

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 36.

Freitag den 3. Mai 1907.

Jahrgang XVI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inschriften-Annahme bei Haasenstein & Vogler N. G., I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 10. April 1907.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Knoll,
Brauneiß, Dr. Krenn,
Brzezowski, Oppenberger,
Büsch, Rain,
Costenoble, Rauer,
Dr. Deutschmann, Rissjweg,
Gräf Ferdinand, Schneider,
Gottbauer, Schreiner,
Hallmann, Straßer,
Hölzl, Tomola,
Hörmann, Wessely,
Hoß, Zarka,
Graba,

Entschuldigt: St.-R. Grünbeck Sebastian.

Beurlaubt: St.-R. Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer eröffnet die Sitzung.

(P. Z. 4558, M. A. XXII, 483.) St.-R. Graba referiert über die Erneuerung des Abonnements auf den „Telephonisch-Tele-

graphischen Nachrichtendienst der Agence Rolleber“ pro 1907 und beantragt die Erneuerung des Abonnements pro 1907/08 gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(P. Z. 4198, M. A. X, 7361/06.) St.-R. Graba referiert über die Rücksicht der Renovationsgebühr für Widmungsgräber und beantragt:

1. In allen Fällen, in welchen die Gemeinde auf Grund von Gräberhaltungswidmungen die vertragsmäßige Verpflichtung zur Zahlung der jeweils fälligen Renovationsgebühr übernommen hat, hat die effektive Zahlung dieser Renovationsgebühren zu entfallen und sind die betreffenden Gräber als auf die Dauer des Friedhofes erworben zu betrachten.

2. Die Renovationsgebühren, welche bisher dem Zinsenertragnisse der betreffenden Widmungskapitalien entnommen wurden, sind daher in Zukunft bei den betreffenden Widmungskapitalien zu belassen.

(Angenommen.)

(P. Z. 4756, B. A. VI, 35630/06.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Antonia Pollak um Übernahme der Pflegekosten per 33 K 60 h für ihre Magd Anna Traskowa auf die Dienstboten-Krankenkassa und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 4750, M. A. XII, 7307.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Aufsehers des städtischen Waisenhauses X., Lozenburgerstraße 43, Vinzenz Hoffketter, um Belassung des Taglohnes für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(P. Z. 4740, M. A. IX, 1165.) St.-R. Graba referiert über die Aufnahme von Veterinärämtern-Diurnisten und beantragt:

Der Veterinärämter-Direktor wird ermächtigt, für die Zeit vom 1. Juli bis 15. Oktober 1907 zehn Studierende der k. u. k. tierärztlichen Hochschule, welche wenigstens den dritten Jahrgang zurückgelegt haben, als Diurnisten im städtischen Veterinärämte mit einem Taggelde von 6 K zu verwenden. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

St.-R. **Graba** referiert über Gesuche um Verleihung des Definitivums und beantragt, zu ernennen:

(P. Z. 4744, M. A. IX, 1246.) Zum definitiven städtischen Tierarzte der VII. Rangklasse **Josef Stehlik**;

(P. Z. 4748, M. A. X, 1718.) zum definitiven Kontrollor in der V. Rangklasse **Richard Meisinger**;

(P. Z. 4745, M. A. X, 4658/06.) zum definitiven Sanitätsdiener **Josef Kopschwa**. Auf den Letztgenannten haben die Bestimmungen der Dienstpragmatik hinsichtlich der städtischen Diener Anwendung zu finden.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(P. Z. 4743, M. D. 543.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen des Bauaufsichts-Revisors **Anton Täsche** um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt die Gesuchsgewährung sowie die Anweisung des normalmäßigen Ruhegehaltes von 1456 K im Sinne des Antrages der Magistrats-Direktion.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(P. Z. 4726, M. A. II, 3224.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen der Lagerhausdienerswitwe **Josefine Kahoser** um Neubemessung der Versorgungsgegenstände und beantragt, der Gesuchstellerin eine Witwenpension im Betrage von 600 K, sowie für ihre drei Kinder einen Erziehungsbeitrag von jährlich je 100 K im Sinne des Magistrats-Antrages zuzuerkennen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(P. Z. 4133, St. B., 64, 65.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen der Rechnungs-Offiziale **Leopold Reinold** und **Hermann Bäßler** um eine Bezugs-Ergänzungszulage von jährlich 360 K und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Antrages der Stadtbuchhaltung. (Angenommen.)

(P. Z. 4807, St. B. 92.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen des Rechnungs-Offizials **Ludwig Potuznik** um Versetzung in den zeitlichen Ruhestand und beantragt die Gesuchsgewährung sowie die Anweisung des normalmäßigen Quieszentengehaltes von 1365 K 60 h im Sinne des Antrages der Stadtbuchhaltung.

Das Ansuchen um Verleihung einer Gnadengabe wird abgelehnt.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(P. Z. 4742, M. D. 1348.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen des Magistratsrates **Peter Philipp** um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt:

1. Die Versetzung in den bleibenden Ruhestand.

2. Die Anweisung der normalmäßigen Ruhebezüge im Gesamtbetrage von 8800 K im Sinne des Magistrats-Antrages.

3. Die Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an den Genannten in Anerkennung seiner langjährigen verdienstvollen Tätigkeit, insbesondere als Bezirksamtsleiter.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen; Punkt 3 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 4739, M. A. IX, 1296.) St.-R. **Graba** referiert über die Dienstesentfagung des provisorischen Haus- und Bahn-Inspektors des Lagerhauses **Robert Kehlhel** und beantragt:

Der Verzicht des provisorischen Haus- und Bahn-Inspektors des Lagerhauses der Stadt Wien auf seine Stelle wird angenommen und seine Enthebung am 15. April 1907 unter Nachsicht der dreimonatlichen Kündigungsfrist und der Rückerstattung des bereits bezogenen Gehaltes sowie unter der Bedingung genehmigt, daß die Naturalwohnung gleichzeitig geräumt werde. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister **Hierhammer** übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 4413, M. A. IV, 1692/06.) St.-R. **Wessely** referiert über die Verbesserung der Beleuchtung der Marktplätze und beantragt:

1. Die im Bereiche der öffentlichen Märkte I., Am Hof, au der Freyhung und am Judenplaz; II., Im Werb; III., vor der Rochuskirche; IV., am Raschmarke; VI., in der Damböckgasse; X., am Eugenplaz; XI., am Entplaz und XVI., am Yppenplaz und in der Brunnengasse befindlichen Flammen haben in der Früh eine halbe Stunde über die normale Brenndauer zu brennen und sind die Abloschroueten tunlichst derart einzuteilen, daß die Marktflammen als letzte gelöscht werden.

2. Von den auf den vorgenannten Marktplätzen und in den zur Wagenaufstellung dienenden benachbarten Straßen befindlichen halb-nächtigen Gasflammen sind in ganznächtlige umzuwandeln:

- a) Im I. Bezirke die im Bauamts-Antrage vom 17. August 1906 genannten 96 halb-nächtigen Flammen;
- b) im II. Bezirke die Flammen Nr. 480 und 481;
- c) im III. Bezirke die Flammen Nr. 262, 267, 268, 272 und 276;
- d) im IV. Bezirke die Flammen Nr. 143, 145, 146, 1088, 1090, 1091, 1315 und 1993;
- e) im VI. Bezirke die Flammen Nr. 201, 203, 716, 719, 722, 724, 726, 728 und 730;
- f) im XI. Bezirke die Flammen Nr. 66, 278 und 292;
- g) im XVI. Bezirke die Flammen Nr. 81, 82, 83, 249, 255, 262, 272, 343, 346, 580 und 641.

3. Ferner sind auf den Marktplätzen:

- a) im II. Bezirke 2,
- b) im X. Bezirke 8,
- c) im XVI. Bezirke 9

ganznächtlige Gasflammen plangemäß neu zu errichten und sind auf den Marktplätzen im X., XI. und XVI. Bezirke die erforderlichen Flammenversetzungen plangemäß vorzunehmen.

4. Für die Mehrkosten des Gaskonsums im XVI. Bezirke wird ein Betrag von jährlich 978 K 90 h bewilligt. (Angenommen.)

(P. Z. 4282, B. A. VI, 30250/06.) St.-R. **Wessely** referiert über das Ansuchen des **Wilhelm Neuber** um Übernahme des Trottoirs vor dem Hause VI., Brückengasse 7, in die Erhaltung durch die Gemeinde und beantragt, von der Konstatierung der ordnungsmäßigen Herstellung des Trottoirs gemäß dem Bauamts-Antrage abzusehen.

(Angenommen.)

(P. Z. 4259, M. A. XI, 7940.) St.-R. Wessely referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des VII. Bezirkes am 13. Februar 1907 vorgenommenen Ergänzungswahl von drei Armenräten.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1907:

1. Georg Groh, städtischer Hauptkassa-Kontrollor, VII., Hermannsgasse 22,
 2. Rajetan Hannakamp, Bürger und Tischler, VII., Burggasse 35 und
 3. Julius Seikora, Volksschullehrer, VII., Siebensterngasse 56.
- Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 4507, 4509, 4510, B. A. VI, 2332, 3666, 924.) St.-R. Wessely referiert über Ansuchen um Nachsicht der Hundesteuer pro 1906, sowie über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VI. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(P. Z. 3195, 3196, 4768, 4446, M. A. IX, 723, 657, 1198, 726.) St.-R. Wessely referiert über die Regelung des Marktgebühren-Einhebungs-Personales, des Hilfspersonales des Marktamtes und des Veterinärpersonales, sowie über die Erhöhung der Entlohnung des Personales der Straßenbespülung mittels Schlauchtrommelwagen.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(An den Gemeinderat.)*

(P. Z. 4832, M. A. IX, 1358.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des provisorischen Marktgebühren-Einhebbers Eduard Matouschek um Belassung der Bezüge für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(P. Z. 4851, M. A. X, 28.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die provisorische Bestellung des Leiters und Stellvertreters für die Leichenbestattung und beantragt:

Mit der provisorischen Leitung des Betriebes der städtischen Leichenbestattung wird der bisherige Prokurist und Ober-Buchhalter der Entreprise des pompes funebres Karl Paziska unter den im Protokolle vom 29. März 1907, Z. 22, enthaltenen Bedingungen vom 1. Mai 1907 bis 1. Mai 1908 betraut.

Die Stellvertretung des Leiters wird unter den Bedingungen des Protokolles vom 4. April 1907, Z. 28, dem bisherigen Geschäftsführer der Concordia Ferdinand Fichtl, und zwar vom 1. Mai 1907 bis 1. Mai 1908 provisorisch übertragen.

(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 4630, St. Str. B. 3113/13, 4.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Orts-Ausschusses für den in der Zeit vom 2. bis 6. Juni 1907 in Wien stattfindenden Kongress der Heizungs- und Lüftungsfachmänner um kostenfreie Beistellung von Sonderwagen und eines Exkursionswagens und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(P. Z. 4652, St. Str. B. 3115/54, 0.) St.-R. Schreiner referiert über den Bericht der Straßenbahn-Direktion, betreffend das Ergebnis des Facklingsverkehrs vom 9. bis 13. Februar 1907, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß das Ergebnis nicht günstig ist und gegen das Vorjahr sogar eine sinkende Tendenz aufweist.

(Angenommen.)

(P. Z. 4668, St. Str. B. 1021/1p.) St.-R. Schreiner referiert über die Dienstesündigung der definitiven Beamtin Anna Lieb und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Dienstesündigung der definitiven Beamtin der städtischen Straßenbahn Anna Lieb zur Kenntnis nehmen und über ihr Ansuchen die Einhaltung der dreimonatlichen Kündigungsfrist gemäß § 51, Absatz 4 der Dienstordnung gegen Entfall der Bezüge nachsehen.

(Angenommen.)

(P. Z. 4777, St. Str. B. 3214/41, 6.) St.-R. Schreiner referiert über die Vergebung der Lieferung des Pflasterandes für das gesamte Straßennetz und des Rundschotter für den XIII. Bezirk und beantragt:

Der Stadtrat wolle beschließen:

I. Die Pflasterungen in den Geleisen der städtischen Straßenbahnen sind im Jahre 1907 derart auszuführen, daß zur Unterbettung des Pflasters Donau- oder Gestättenand von solcher Beschaffenheit verwendet wird, wie sie im Regulativ zum städtischen Preistarif Nr. 20 vorgeschrieben ist. Zur Fugenausfüllung des Pflasters ist trockener Gebirgsand von geeigneter Beschaffenheit in allen jenen Fällen zu verwenden, wo die Haltbarkeit des Pflasters nicht durch andere Umstände vermindert wird. Über die gewonnenen Erfahrungen hat die Direktion der städtischen Straßenbahn zu berichten. Für den Fall, als trockener Gebirgsand zeitgerecht nicht erhältlich sein sollte, ist die Fugenausfüllung wie bisher mit Donaufand vorzunehmen.

II. Der im Jahre 1907 erforderliche Donau- und Gestättenand wird auf Grund des Ergebnisses der Offertverhandlungen vom 18. September und 8. November 1906 an folgende Firmen vergeben, und zwar:

1. An Michael Hoffinger's Nachfolger:

- a) Die Lieferung von einfach und doppelt geworfenem Donaufand, für die Bezirke I, XII, XIII, XIV, XV und XXI.
- b) Die Lieferung von Donauwelland für die Bezirke I, III, IV, X, XI, XII, XIII, XIV, XV und XXI.

2. An Anna Fanz die Lieferung von einfach und doppelt geworfenem Donaufand und Donauwelland für die Bezirke II, VII, VIII, IX, XVIII, XIX und XX.

3. An Hermann Reuther die Lieferung von einfach und doppelt geworfenem Donaufand und Donauwelland für die Bezirke V, VI, XVI und XVII.

4. An Peter Jungreithmeier die Lieferung von einfach und doppelt geworfenem Donaufand für die Bezirke III und IV.

5. An Alois Banko die Lieferung von einfach und doppelt geworfenem Kaiser-Ebersdorfer Gestättenand für die Bezirke X und XI zu den in den Offerten angegebenen Preisen.

Die Anbote der Firmen: Michael Banko, Wannemacher's Witwe, Köppler & Komp., Johann Mayer, Rudolf Freunschlag, Adolf Strauß und Marie Hans werden abgelehnt.

III. Die Lieferung des im Jahre 1907 im XIII. Bezirk erforderlichen Rundschotter wird auf Grund des Ergebnisses der Offertverhandlung vom 8. März 1907 an die Firma Franz Fuschil zu den offerierten Preisen vergeben.

*) Siehe Amtsblatt Nr. 32 vom 19. April 1907, Seite 922 bis 927.

IV. Die Lieferung des trockenen Gebirgsandes, der zur Fagenausfüllung des von der Straßenbahn herzustellenden Pflasters neben den Geleisen erforderlich ist, wird für das Jahr 1907 an die Firma Adolf Baza zu den in seinem Offerte angegebenen Preisen vergeben. (Angenommen.)

(P. Z. 4573, St. Str. B. 403/03, 1.) St.-R. Schreiner referiert über die Ausrüstung der Motorwagen mit Schutzvorrichtungen und beantragt, die probeweise Ausrüstung von 50 Motorwagen mit einer von der Straßenbahn-Direktion unter Anlehnung an in England und Hamburg erprobte Muster konstruierten Schutzvorrichtung zu genehmigen und die Kosten von 30.000 K aus dem Investitionsanlehen zu bestreiten.

St.-R. Fraba beantragt, die Kosten aus den Betriebsmaßnahmen zu decken.

St.-R. Dppenberger beantragt die Anbringung der Schutzvorrichtung an höchstens fünf Motorwagen.

St.-R. Gsottbauer beantragt die Anbringung der Schutzvorrichtung an 20 Motorwagen.

Es wird der Referenten-Antrag mit der von St.-R. Fraba beantragten Änderung angenommen.

(P. Z. 4809, St. Str. B. 3307/54, 50.) St.-R. Schreiner referiert über die Ausnahme von Inseraten in die Sommerfahrordnung 1907 und beantragt, die Aufnahme der von der Straßenbahn-Direktion in Vorschlag gebrachten 14 Inserate in die Sommerfahrordnung 1907 zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 4788, M. A. VII, 302.) St.-R. Schreiner referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Umbau der Hauptunratskanäle in der Herkloß- und Kranzgasse und am Henriettenplatz im XV. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 4635 K 1 h, und beantragt, die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung im Sinne des Magistrats-Antrages zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 4244, St. Str. B. 830/Up.) St.-R. Schreiner referiert über den Antrag der Straßenbahn-Direktion auf Erteilung der Altersnachfrist für Bewerberinnen um Beamtinnenposten und beantragt:

Der Stadtrat wolle der Emma Krebs und Paula Riesicz die zu ihrer Aufnahme als Hilfsbeamtinnen der städtischen Straßenbahn erforderliche Altersnachfrist erteilen. (Angenommen.)

(P. Z. 3123, St. Str. B. 3384, 54, D.) St.-R. Schreiner referiert über die Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 5. April 1907, Z. 3123, betreffend die Fahrordnung der städtischen Straßenbahn für den Sommer 1907 und den Winter 1907/08 und beantragt:

1. Der Antrag des Gem.-Rates Wippel:

Auf den Linien „N“ Laxenburgerstraße—Favoritenstraße—Ring—Augartenstraße—Klosterneuburgerstraße bis Wenzlgasse und „67“ Altes Landgut—Favoritenstraße—Opernschleife sind die Intervalle von 6, 7½ und 10 bis 12 Minuten auf 5 Minuten herabzusetzen, wird abgelehnt.

2. Auf der durchgehenden Linie „N“ Laxenburgerstraße—Ring—Klosterneuburgerstraße wird eine Verdichtung des Verkehrs in folgender Weise durchgeführt:

In der Früh:
von Beginn bis 8 Uhr von 6 auf 5 Minuten;
von 8 Uhr bis 8 Uhr 30 Min. von 7½ auf 6 Minuten;
von 8 Uhr 30 Min. bis 12 Uhr 30 Min. genügt das Intervall von 7½ Minuten;
von 12 Uhr 30 Min. bis 8 Uhr abends von 7½ auf 6 Minuten;
von 8 bis 9 Uhr abends von 7½, beziehungsweise 10 Minuten auf 7½ Minuten für Sommer und Winter;
von 9 Uhr abends bis Schluß von 10 und 12 Minuten auf 10 Minuten für Sommer und Winter.

Die Kosten hiefür betragen im Jahre 69.000 K.

St.-R. Riffaweg beantragt:

Es wird dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß die Intervalle zu gewissen Tageszeiten auch auf der Linie Oper—Altes Landgut gekürzt werden.

Es wird der Referenten-Antrag mit dem von St.-R. Riffaweg beantragten Zusätze angenommen.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 4145, M. A. VII, 686/06.) St.-R. Schreiner referiert über das Projekt für die Ableitung der Meteorwässer von der Schmelz im XIII., XIV., XV. und XVI. Bezirke und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten Kostenverhältnissen zu genehmigen.

St.-R. Zafka beantragt, lediglich das Pflastermaterial beizustellen und wegen Herstellung und Pflasterung offener Gerinne durch das k. k. Militär-Ärzt mit dem letzteren zu verhandeln.

St.-R. Fraba beantragt, mit dem k. k. Militär-Ärzt wegen Beistellung von Pionieren zur Herstellung der Gerinne zu verhandeln.

Über Antrag des St.-R. Dppenberger wird beschlossen, vorerst zu erheben, ob nicht das Militär-Ärzt nach dem Wasserrechtsgesetz verhalten werden kann, wegen Ableitung der Wässer vorzusorgen und die weitere Anschüttung zu verbieten.

(P. Z. 4625, M. A. VIII, 459.) St.-R. Dppenberger referiert über die Sicherstellung der Lieferung von Badewäsche für städtische Bäder und beantragt:

Die Nachschaffung von Badewäsche für die bereits bestehenden städtischen Bäder pro 1907 und die Neuanschaffung der Badewäsche für das im Bau befindliche Dampf-, Wannen- und Brausebad in Floridsdorf, sowie die Beschaffung der Möbelüberzüge für dieses Bad, werden nach den vorliegenden Ausweisen A und B mit dem Gesamterfordernisse von 36.082 K 58 h genehmigt und werden diesfalls zu den Rubriken XXXIV 3 s und XXXIV 12 Zuschußtreibende per 1364 K 58 h, beziehungsweise 9532 K 68 h bewilligt.

Die Vergebung der Stofflieferung und der Wäscheanfertigung hat im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung auf Grund der vorliegenden Bedingungen, Kostenanschläge, Ausweise und Schnittzeichnungen zu erfolgen. Zu dieser Offertverhandlung ist die Erste Wiener Produktivgenossenschaft für Frauenhandarbeit besonders einzuladen.

Die Beschaffung der Möbelüberzüge für das Floridsdorfer Bad ist im Handeinkaufe zu besorgen. (Angenommen.)

(P. Z. 4774, M. A. XV, 1844.) St.-R. Dppenberger referiert über Herstellungen im Schulgebäude II., Holzhausergasse 5/7, und beantragt, die im Augenscheinsprotokolle vom 14. März 1907 angeregten Herstellungen mit dem (bedeckten) Kostenverhältnissen von zirka 6820 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 3375, B. A. II, 2973.) St.-R. Dppenberger referiert über den Rekurs des Friedrich Grill, Tierhändlers, wider die mit dem Bezirksamts-Dekrete vom 15. Dezember 1906 erfolgte Abweisung seines Ansuchens um Bewilligung zur Aufstellung von Vogelflägen auf dem Bürgersteig längs der vorspringenden Feuermauer des Hauses II., Haidgasse 13, und beantragt, dem Rekurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(P. Z. 4147, M. A. VIII, 740.) St.-R. Dppenberger referiert über die Vorarbeiten für die Errichtung des Bades auf dem „Gänsehäufel“ und beantragt:

Die vom Bauamte beantragten dringlichsten Vorarbeiten für die Errichtung eines Bades auf dem „Gänsehäufel“ (Anschaffung einer Platte, Erd- und Uferarbeiten) werden mit dem Kostenbetrage von 3000 K genehmigt.

Dieser Beitrag ist auf den Reservefond zu verweisen und im Falle der Genehmigung des Gesamtprojektes in dem Kostenbetrage per 62.000 K inbegriffen. (Angenommen.)

(P. Z. 1462, B. A. II, 68625/06.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen des Turnvereines „Guts-Muths“ Landstraße um Bewilligung zur Benützung des Turnsaales der Knaben-Volksschule II., Wittelsbachstraße 6, für die Abendstunden Dienstag und Freitag (1/27 bis 1/29 Uhr) sowie für Sonntag vormittags (9 bis 11 Uhr) und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 10582/05, M. A. VIII, 1692/05.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen des Österreichischen Touring-Clubs VII., Breitegasse 17, um Preisermäßigung für die Mitglieder zum Besuche des städtischen Donaubades und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 4494, M. A. VII, 128.) St.-R. Dppenberger referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergabung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Umbau der Hauptunratskanäle in der Fugbachgasse (von Dr.-Nr. 21 bis zur Darwin-gasse), auf dem Volkertplatz (von Dr.-Nr. 8 durch die Rueppgasse bis zur Darwin-gasse und von Dr.-Nr. 15 bis zur Rueppgasse) und in der Volkertstraße von Dr.-Nr. 19 und 21 bis zur Fugbach- und Rueppgasse mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 12.616 K 93 h und beantragt, die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 4831, M. A. III, 1113.) St.-R. Dppenberger referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Vergabung der Arbeiten und Lieferungen zur Ergänzung der Einfriedung des städtischen Reserviegartens im Prater im II. Bezirke und beantragt:

1. Vergabung der Baumeisterarbeiten an den Stadtbaumeister Max Haupt XVIII., Edelhofgasse 27, gegen einen Nachlaß von 10 Prozent bei Herstellung des Fundamentmauerwerkes aus Beton, statt aus Ziegeln.

2. Vergabung der Gitterlieferung an die Firma Futter & Schranz, VI., Windmühlgasse 20, zu folgenden Einheitspreisen:

Gitterständer per Stück zu 15 K,

Gitterfelder per laufenden Meter zu 5 K,

das Tor zu 335 K.

(Angenommen.)

(P. Z. 4788, M. A. V, 2234/05.) St.-R. Dppenberger referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Auswechslung der Eisenkonstruktion der Straßenüberbrückung am Kaiser-mühlendamm im Zuge der Ragraner Reichstraße, und beantragt die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung mit einem solchen Termine, daß alle Bewerber in die Lage kommen, Pläne anzuschließen. (Angenommen.)

Der Vorsitzende konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 4741, M. D. 1415.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Besetzung von Stellen im Status der rechtskundigen Beamten.

Es werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten ernannt:

1. zum Magistrats-Sekretär der Magistrats-Ober-Kommissär Gustav Wagner;

2. zum Magistrats-Ober-Kommissär der Magistrats-Kommissär Dr. Anton Schwarz;

3. zum Magistrats-Kommissär der Magistrats-Konzipist Karl Pollak;

4. zum Magistrats-Konzipisten der Magistrats-Konzept-Praktikant Dr. Leopold Telatto.

(P. Z. 4836, M. A. X, 992.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen des Offizials der Verwaltung der Gemeindefriedhöfe August Gänther um Beförderung zum Ober-Offizial und beantragt, den Gesuchsteller im Wege der Zeitbeförderung zum Ober-Offizial in der VI. Rangklasse zu ernennen. (Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 4776, M. A. XV, 1895.) St.-R. Hallmann referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergabung der ornamentalen Bildhauerarbeiten für den Bau des Volksschulgebäudes V., Bacher-gasse 2 b, Castelligasse 9, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 2576 K und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Ausführung der ornamentalen Bildhauerarbeiten für den Bau des Doppel-Volksschulgebäudes V., Bacher-gasse 2 b, Castelligasse 9, dem Josef Panigl, V., Diehl-gasse 25, gegen den offerierten Nachlaß von 32 Prozent von den Einheitspreisen des amtlichen Kostenanschlages übertragen.

(Angenommen.)

(P. Z. 4638, M. A. XIV, 1971.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Leopold Frankfurter um Bewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Einl.-Z. 3279 und 3280 Grundbuch des III. Bezirkes (Arenberg-ring) und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages unter der Bedingung zu bestätigen, daß der Gesuchsteller als Entschädigung für die Zustimmung zur Erkeranlage mit einer Ausladefläche von 5·28 m² den Betrag von 141 K per Quadratmeter, d. i. zusammen den Betrag von 744 K 48 h vor Ausfertigung der Baubewilligung erlegt.

(Angenommen.)

(P. Z. 4576, M. A. XIV, 1922.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Alois und Franz Zapletal um Bewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf

der Realität Dr.-Nr. 12 Rudolfs-gasse, Einl.-Z. 1409 und 1410 Grundbuch des III. Bezirkes und beantragt, den Magistratsbericht, daß das Hofausmaß nur 10·5 Prozent (anstatt 15 Prozent) beträgt und der Magistrat die Baubewilligung unter Nachsicht des gesetzlichen Hofausmaßes zu erteilen gedenkt, zur Kenntnis zu nehmen.

(A n g e n o m m e n.)

(P. Z. 4736, M. A. III, 987.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Flora Langer um bestandweise Überlassung eines Teiles der städtischen Realität Kat.-Parz. 2852/3, 2853/1 und 3157/1 (Ecke des Rennweges und der Marz-Weidlingerstraße), III. Bezirk, als Steinlagerplatz und beantragt:

Die Gemeinde Wien gibt der Eigentümerin der Liegenschaft Einl.-Z. 1962 Grundbuch Landstraße, Flora Langer, einen Teil der angrenzenden, im Verzeichnisse für das öffentliche Gut gelegenen Kat.-Parz. 2852/3, 2853/1 und 3157/1, III. Bezirk, Figur A', o b h' a' d e f g h K B' A', per zirka 462 m² um den jährlichen Pachtzuschilling von 1 K 50 h per Quadratmeter ab 15. April 1907 für Zwecke eines Steinlagerplatzes gegen eine beiden Teilen zu den üblichen Terminen offenstehende vierteljährliche Kündigung in Bestand. Der Bestandzins ist in vierteljährigen Antizipativraten zu berichtigen.

Die Bestandnehmerin ist verpflichtet, sowohl den ihr gehörigen Grund als auch den Bestandgrund mit einer entsprechenden gefälligen Einfriedung zu versehen.

Der Gemeinde bleibt die Genehmigung der Pläne für die Einfriedung vorbehalten. Als Kaution ist der Betrag von 350 K zu erlegen.

(A n g e n o m m e n.)

(P. Z. 4767, M. A. III, 71.) St.-R. Hörmann referiert über das Anerbieten des Karl Friebich und Konsorten zur käuflichen Überlassung ihrer Realität III., Thomasplatz 9, um 70.000 K und beantragt, das Offert wegen zu hoher Forderung im Sinne des Magistrats-Antrages abzulehnen.

(A n g e n o m m e n.)

(P. Z. 4787, M. A. VII, 405.) St.-R. Gsottbauer referiert über Mehrkosten für den Umbau des Haupturatskanales in der Fahngasse zwischen der Grünen Tor- und Pramergasse sowie für die Herstellung einer Spülkammer vor Dr.-Nr. 3 IX., Servitengasse und beantragt, die Mehrkosten per 65 K 15 h gegenüber dem bewilligten Kostenbetrage von 11.863 K zu genehmigen.

(A n g e n o m m e n.)

(P. Z. 4647, B. A. IX, 6763.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Ludwig Weiß um Übernahme des Trottoirs IX., Sobieskigasse 42, in die Erhaltung durch die Gemeinde und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(A n g e n o m m e n.)

(P. Z. 1464, B. A. IX, 1516.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Rekurs des Rudolf Swoboda wider die mit dem Bezirksamts-Dekrete vom 11. Dezember 1906 erfolgte Abweisung seines Ansuchens um Belassung der Verkaufshütte in der Währingerstraße gegenüber dem Gemeindehause behufs Ausübung einer neuen Tabak-Trafiklizenz und beantragt, dem Rekurse aus sanitären und ästhetischen, sowie aus Verkehrsgründen keine Folge zu geben, umso mehr, da zahlreiche Bewerber bereits abgewiesen wurden.

(A n g e n o m m e n.)

(P. Z. 4552, B. A. XII, 1669.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Johann Leitenhuber um nachträgliche

Baubewilligung für Baulichkeiten auf der dem Bürgerhospitalfonds gehörigen Realität Einl.-Z. 1106 Unter-Weidling, Steinacker-gasse, XII. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen.

Über Antrag des St.-R. Hallmann wird beschlossen, den Bezirksamts-Antrag zu verwerfen.

(P. Z. 4480, M. A. IV, 452/06.) St.-R. Büsch referiert über den Bau eines Pissoirs in der Flurschützstraße im XII. Bezirke und beantragt:

Für die Erbauung eines Pissoirs in der Flurschützstraße im XII. Bezirke in der Nähe der Notkirche unter Wiederverwendung der von dem bestandenem Pissoire in der Reinprechtsdorferstraße benützbaren Bestandteile wird ein Betrag von 1700 K und für die Instandhaltung und Unterhaltung dieses Pissoirs durch die Firma Wilhelm Beez ein Betrag von jährlich 750 K bewilligt und ist im Pissoire eine ganznützige Gasflamme unterzubringen.

(A n g e n o m m e n.)

(P. Z. 4793, B. A. XII, 13411.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Wäschers Karl Dittrich um Erhöhung der Abgabe von Hochquellenwasser für den industriellen Bedarf im Hause XII., Nischholz-gasse 41, von täglich 5 hl auf 10 hl und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(A n g e n o m m e n.)

(P. Z. 4840, M. A. XIV, 2663/06.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Julius Frank um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 60 Grundbuch Altmannsdorf, Hezendorferstraße, Sageberg-gasse, XII. Bezirk, auf sechs Baustellen und drei Baustellenfragmente und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(A n g e n o m m e n.)

(P. Z. 4557, M. A. VII, 387.) St.-R. Straßer referiert über Mehrkosten für den Kanalneubau in der Traisengasse und Paselti-straße, sowie in der Döpelgasse im XX. Bezirke und beantragt, die Mehrkosten per 81 K 79 h gegenüber dem bewilligten Kostenbetrage von 22.653 K 24 h zu genehmigen.

(A n g e n o m m e n.)

(P. Z. 4785, M. A. VI, 111.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergabung der Erd- und Steinpflasterungsarbeiten für die Pflasterung der Wilhelminenstraße von der Heigerleinstraße bis zur Stadtbahn mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3111 K 34 h und beantragt, das Offert des Karl Mikschke, XVI., Wichtelgasse 25, zu dem angebotenen Nachlasse von 12 Prozent zu genehmigen und zur Ausgabe-Kubrik XXII 1 b einen Zuschußkredit von rund 1600 K zu bewilligen.

(A n g e n o m m e n.)

(P. Z. 4843, M. A. XIV, 1042.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Karl und Alexander Angerer um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 1210 und 1214 Friedmann-gasse, Grundbuch XVI. Bezirk, und beantragt:

Es werde dem Karl und Alexander R. Angerer, XVI. Bezirk, Ottakringerstraße 49, wohnhaft, die politische Bewilligung erteilt, nach Maßgabe der mit der Genehmigungsklausel versehenen Pläne, die in diesen mit den Buchstaben a b n o (a) und b l p n (b) umschriebenen Teilstücke der Kat.-Parz. 1120 in Einl.-Z. 1210 und Nr. 1121 in Einl.-Z. 1214 des Grundbuches Ottakring im XVI. Bezirke, die auf den Plänen provisorisch als Kat.-Parz. 1120/2 und 1121/2 bezeichnet

sind, aus diesen Einlagen auszuscheiden und der Einl.-Z. 1266 des gleichen Grundbuches zuzuteilen. (Angenommen.)

(P. Z. 4643, M. A. XI, 13626.) St.-R. Ferdinand Gräfer referiert über die Vermehrung der Armenratsmandate im XVI. Bezirke und beantragt, die Zahl der Armenräte des XVI. Bezirkes von 220 auf 225 zu erhöhen. (Angenommen.)

(P. Z. 4764, M. A. III, 4922/06.) St.-R. Ferdinand Gräfer referiert über das Anerbieten des Karl Ghammer zur käuflichen Erwerbung eines Teiles der städtischen Realität Kat.-Parz. 1740/1 und 1752/1 Ottakring (Ecke der Galligin- und Steinhofstraße) im XVI. Bezirke, und beantragt:

Die Gemeinde Wien verkauft an Karl Ghammer behufs Arrondierung der Kat.-Parz. 414/1, Einl.-Z. 291 Ottakring einen Teil der im Verzeichnis für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 1740/1 und 1752/1 Ottakring, Figur a' b c i m a', im ungefähren Ausmaße von 125·09 m² um den Pauschalbetrag von 1700 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist binnen 14 Tagen nach Aufforderung fällig.

2. Der Käufer tritt die von der Liegenschaft Einl.-Z. 291 Ottakring zur Verbreiterung der Galliginstraße und der Steinhofstraße entfallenden Grundflächen Figur d i d k l und a a' u' n' a per zirka 68·25 m² und 16 m² unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde ab.

Die leterwähnte Grundfläche ist bei Durchführung dieses Rechtsgeschäftes im richtigen Niveau lastenfrei in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben.

Hinsichtlich der ersterwähnten Grundfläche übernimmt Karl Ghammer die auf Einl.-Z. 291 Ottakring zugunsten der Gemeinde einzuverleibende Verpflichtung, dieselbe binnen drei Monaten nach Aufforderung in der richtigen Höhenlage in den physischen Besitz der Gemeinde Wien zu übergeben. Bis zu diesem Zeitpunkte wird der Genannte an die Gemeinde einen am 1. Mai eines jeden Jahres im vorhinein fälligen Anerkennungszins von 2 K entrichten.

3. Mit Rücksicht darauf, daß ein Teil der Kat.-Parz. 1740/1 und 1752/1 Ottakring zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 22. Februar 1906, Z. 2360, an Franz Klug in Bestand gegeben ist, tritt Karl Ghammer in dieses Bestandverhältnis, insofern es sich auf den zu veräußernden Grund bezieht, ein und übernimmt die auf Einl.-Z. 291 Ottakring einzuverleibende Verpflichtung, falls der Bestandnehmer seinen vertragmäßigen Verpflichtungen nachkommt, daselbe bis zu dem Zeitpunkte aufrecht zu erhalten, in welchem die Gemeinde die Kündigung desselben verlangen wird.

Die zwischen den genehmigten Baulinien und der jetzigen Einfriedung gelegenen Grundteile vor dem Kaufobjekte gibt die Gemeinde dem Karl Ghammer gegen einen jährlich im vorhinein fälligen Bestandzins von 12 K und unter der im ersten Absätze erwähnten Bedingung in Bestand.

Beide oberwähnten Bestandverhältnisse werden außer dem Falle der Verletzung der vertragmäßigen Verpflichtungen erst in dem Zeitpunkte zu kündigen sein, in welchem die Zurücksetzung der Einfriedung in die neue Baulinie durchgeführt werden soll.

Der Käufer übernimmt die auf der Einl.-Z. 291 Grundbuch Ottakring zugunsten der Gemeinde sicherzustellende Verpflichtung, im Falle der Kündigung des Bestandverhältnisses die Einfriedung in der neuen Baulinie in derselben Weise vorzunehmen, wie sie ihm auf Grund der Baubewilligung vom 27. Jänner 1907, M.-B.-A. XVI, Z. 73381/06, für die genannte Liegenschaft vorgeschrieben wurde.

4. Der Käufer übernimmt die auf Einl.-Z. 291 Grundbuch Ottakring zugunsten der Gemeinde einzuverleibende Verpflichtung der Duldung der Ottakringer Wasserleitung mit der Maßgabe, daß der Gemeinde Wien die ungehinderte Benützung der auf dem zu verkaufenden Grund befindlichen Objekte der Ottakringer Wasserleitung gestattet ist, daß die Gemeinde zu diesem Behufe berechtigt ist, diesen Grund zum Zwecke der Beaufsichtigung und Instandhaltung dieser Anlage durch ihre Organe jederzeit betreten zu lassen und alle zur Instandhaltung erforderlichen Vorkehrungen vornehmen zu können, wobei die Gemeinde nach Vollendung der Arbeiten den Grund auf ihre Kosten in den früheren Stand zu versetzen haben wird.

5. Die beiden auf dem zu veräußernden Grunde stehenden Bäume dürfen nicht gefällt werden.

6. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte verbundenen Kosten und Gebühren trägt Karl Ghammer. (Angenommen.)

(P. Z. 4819, M. A. III, 705.) St.-R. Ferdinand Gräfer referiert über die Nachtragsforderung des Brunnenmeisters Anton Nabl für die Herstellung eines Schöpfbrunnens auf der Realität XVI., Steinhofstraße 96, und beantragt, die Nachtragsforderung per 254 K 61 h und die hiedurch bedingte Überschreitung der Gesamtkosten der Brunnenherstellung im Betrage von 3700 K um 139 K 4 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 4749, M. A. X, 2341.) St.-R. Ferdinand Gräfer referiert über das Ansuchen des Adolf Zemsky um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe III, Reihe 13, Nummer 17, im Ottakringer Friedhofe und beantragt die Gefuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 4855, M. A. XXII, 1116.) St.-R. Costenoble referiert über die Vorarbeiten für die Ausführung der neuen Personenaufzüge im Rathause und beantragt die Genehmigung eines Betrages von 2200 K gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(P. Z. 4817, M. A. XXII, 37.) St.-R. Costenoble referiert über die Verwendung von Stadtbahn-Vogelöffnungen für Museumszwecke und beantragt:

Für die Unterbringung von Gegenständen des städtischen Museums sind nicht die Vogelöffnungen Nr. 186 und 187, sondern überhaupt nur jene zwei Vogelöffnungen zu bestimmen, die sich nach den Aufzeichnungen des Bauamtes und der Direktion der städtischen Sammlungen hierfür eignen, andererseits aber schwerer vermietbar sind. (Angenommen.)

(P. Z. 4278, M. A. XV, 3520.) St.-R. Costenoble referiert über Mehrkosten für Ferialherstellungen im Gebäude der k. k. Staatsrealschule I., Schottenbastei 7, und beantragt, die Mehrkosten per 67 K 29 h gegenüber dem bewilligten Kostenbetrage von 2430 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 4311, M. A. I, 45161/05.) St.-R. Costenoble referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach Johann Sfrörner, gewesenen Zuderbäder, aushaftenden Gebühr per 170 K 4 h für den Wasserbezug im Geschäftslokale I., Kolowratring 14, und beantragt, die Gebühr in Evidenz zu halten. (Angenommen.)

(P. Z. 4856, M. A. XXII, 941.) **St.-R. Rain** referiert über die Erbauung eines Amtshauses im VII. Bezirke.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(An den Gemeinderat.)*

(P. Z. 4845, M. A. XIV, 54.) **St.-R. Rain** referiert über das Ansuchen des Gustav Meindl um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Einl.-Z. 823 VII. Bezirk, Neustiftgasse 51, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 69·90 m² und beantragt, die Schadloshaltung im Sinne des Magistrats-Antrages mit 30 K per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

(P. Z. 4847, M. A. XIV, 6483/05.) **St.-R. Kauer** referiert über die Beschwerde der k. k. Finanz-Prokuratur wider die Bemessung der Kanaleinmündungsgebühr für das Gärtnerhaus auf dem zur k. u. k. Infanterie-Radettenschule Breitensee gehörigen Gartengrunde zwischen der Breitenfurterstraße und Spallartgasse, XIII. Bezirk, und beantragt:

Die zufolge Magistrats-Erledigung vom 9. August 1905, M.-Abt. XIV, 4215 mit 2136 K 51 h bemessene Kanaleinmündungs-, beziehungsweise Ergänzungsgebühr für einen Teil der k. u. k. Militär-Infanterie-Radettenschule im XIII. Bezirke wird in der Art ermäßigt, daß die Seitenfront des Gärtnerhäuschens und die gegen die Spallartgasse gerichtete Front des Spitalgebäudes mit Längen von 7·90 m, beziehungsweise 29·93 m außer Betracht gelassen werden und daß ferner ein irrtümlicher Weise infolge mangelhafter Befehle berechneter Betrag von 5 K 40 h in Abzug gebracht wird.

Es wird sonach der obige Gesamtbetrag auf 2136 K 51 h [(7·9 × 9) + (29·93 × 9) + 5·40] 2136 K 51 h — 345 K 87 h = 1790 K 64 h herabgesetzt, wobei sich jedoch die Gemeinde Wien vorbehält, bei jeder weiteren Verbauung dieser Liegenschaft die ihr auf Grund des Gesetzes zustehende Ergänzungsgebühr von 9 K für den laufenden Meter der Front in Anspruch zu nehmen.

(Angenommen.)

(P. Z. 4834, M. A. X, 111.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen des Konstriktionsamts-Offizials Karl Stöger um Rückvergütung der Grabstellgebühr für ein eigenes Grab im Baumgartener Friedhofe und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 12. April 1907.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun,

Gräf Ferdinand,

Brauneiß,

Grünbeck Sebastian,

Brzezowski,

Gfottbauer,

Büsch,

Hallmann,

Costenoble,

Hölzl,

Dr. Deutschmann, Hörmann,

Hoß,

Rissaweg,

Graba,

Schneider,

Knoll,

Schreiner,

Dr. Krenn,

Straßer,

Oppenberger,

Tomola,

Rain,

Wessely,

Kauer,

Zajka.

Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.

Beurlaubt: St.-R. Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Formanek.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung.

(4775, M. A. XV, 1615.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Rechtfertigung der Firma Max Bode & Komp., betreffend die verspätete Ofenlieferung für Schulbauten und beantragt, von der Verhängung einer Konventionalstrafe über die genannte Firma wegen verspäteter Lieferung der Dauerbrandöfen für den Schulbau X., Art-haberplatz und den Kindergartenbau XII, Haeberggasse unter der Bedingung abzusehen, daß die Firma auf ihre Kosten die verrußten Ofennischen reinigen, beziehungsweise die Schutzbleche anstreichen läßt.

(Angenommen.)

(4660, M. A. XV, 11366/06.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Vergebung der Einrichtung der elektrischen Beleuchtung für den Ausbau der k. k. Staatsgewerbeschule im X. Bezirke und beantragt:

1. Die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung im Ausbau der k. k. Staatsgewerbeschule X. Bezirk, Eugengasse 81 wird, insofern es sich um die Installationsarbeiten handelt, dem Nikola Bostelmann, VII., Mondscheingasse 17, zum offerierten Preise von 3551 K 90 h übertragen.

2. Die Lieferung der Beleuchtungskörper erhält die Firma Bränner um den angebotenen Betrag von 1624 K 45 h. (Angenommen.)

(4820, M. A. III, 46.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der Südbahn-Gesellschaft um tauschweise Überlassung eines Teiles der Parz. 2132, Einl.-Z. 1736 Favoriten, im X. Bezirke gegen einen Teil der Kat.-Parz. 1174 Unter-Weidling und beantragt:

In Ergänzung des zwischen der Gemeinde Wien und der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft hinsichtlich der Durchführung der Straße III längs dem Kaiser Franz Josefs-Spitale abgeschlossenen, zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 17. März 1905, Z. 3490, genehmigten Übereinkommens überläßt die Gemeinde Wien der genannten Gesellschaft den im Plane Z. 1666/XIII, 1904 mit den Buchstaben h t m' h umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 2132, Einl.-Z. 1736, Favoriten, per zirka 43·22 m² unter der Bedingung, daß die Gesellschaft den von der Bahnparzelle 1174, Unter-Weidling, zur Durchführung der Straße III benötigten Grund Figur R S P Q R im Ausmaße von zirka 1024·95 m² an die Gemeinde abtritt.

Für diese Vereinbarung, welche der Genehmigung der Staatsverwaltung bedarf, gelten die Bestimmungen des eingangs zitierten Übereinkommens.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4757, M. A. X, 19319.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Gesuch des Adolf und der Emma Läftschütz um Bewilligung

*) Siehe Amtsblatt Nr. 32 vom 19. April 1907, Seite 928.

zur Erkeranlage X., Kohlenhofgasse 9 und beantragt, im Sinne des § 60 Wiener Bauordnung die Zustimmung zur Herstellung der projektierten Erkeranlage unter der Bedingung zu erteilen, daß für den hiebei in Anspruch genommenen Straßengrund im Ausmaße von 1 m² der Betrag von 100 K vor Erteilung der Baubewilligung zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung X erlegt wird. (A n g e n o m m e n.)

(4876, M. B. N. XIII, 12735.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen der Firma Julius Maschner & Söhne um Bewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Dr.-Nr. 8 Maknergasse im XIII. Bezirke und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Gesuchsteller als Entschädigung für die Zustimmung zur Erkeranlage mit einer Ausladefläche von 1.65 m² den Betrag von 35 K per Quadratmeter, das ist zusammen den Betrag von 57 K 75 h, vor Ausfertigung der Baubewilligung erlegen. (A n g e n o m m e n.)

(4875, B. N. XIII, 13273.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen des Raphael und der Katharina Pach er um Bewilligung von Adaptierungen in ihrem Hause Einl.-Z. 196 Hätteldorf, Bruder-mannngasse 9 und beantragt, die angeforderte Bauerleichterung bezüglich der Herstellung von zwei Dachbodenwohnräumen zuzugestehen und den vom Bezirksamte zu erteilenden Baukonsens zu bestätigen. (A n g e n o m m e n.)

(4812, M. N. XII, 7082) St.-R. **Brauneiß** referiert über die Preiserhöhung für Stofflieferungen an die städtischen Waisenhäuser und beantragt, der Firma Graumann's Eidam & Komp. für die Lieferung des weißen Unterkleiderbarchents nach dem genehmigten Muster den erhöhten Preis von 80 h per Meter, und der Firma Hermann Hilb's Erben für die Lieferung von Schafwoolkleiderstoff nach dem genehmigten Muster den erhöhten Preis von 2 K 70 h per Meter auf Widerruf zu bewilligen. (A n g e n o m m e n.)

(4866, M. N. XV, 11439.) St.-R. **Brauneiß** referiert über die Einleitung des elektrischen Stromes für Skioptikonzwecke in der Knaben-Bürgerschule XIV., Sechshausenstraße 71 und beantragt:

1. Die Einleitung des elektrischen Stromes in den Turnsaal des Schulgebäudes XIV., Sechshausenstraße 71 behufs Veranstaltung von Skioptikon-Vorstellungen wird mit dem Kostenersfordernisse von 1900 K genehmigt.

2. Die jährlichen Betriebskosten per 300 K werden genehmigt.

3. Die erforderlichen Arbeiten und Lieferungen werden an die Firma Josef Engelmann, VIII., Josefstädterstraße 87 auf Grund des Offertes vom 9. März 1907 zum Preise von 1758 K 50 h übertragen. (A n g e n o m m e n.)

(4253, M. N. IV, 592.) St.-R. **Sottbauer** referiert über den Ankauf und die kommissionelle Bestätigung einer neuen Schieb-leiter für die Feuerwehr und beantragt, in Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 4. April 1907 den Feuerwehrrückführanten und Magistratsreferenten zur Bestätigung der Leiter nach Nürnberg zu entsenden.

St.-R. **Duppenberger** beantragt, daß auch der Stadtrats-referent an der Kommissionsreise sich beteilige.

Beide Anträge a n g e n o m m e n.

(4837, M. N. X, 199.) St.-R. **Braun** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Lieferung von Eisen für den Zentral-Friedhof und beantragt:

1. Sämtliche bei der Offertverhandlung am 6. April 1907 gestellten Angebote auf Lieferung von Eisen werden angenommen mit Ausnahme des Angebotes des Karl Seefried, welches abgelehnt wird.

2. Der restliche Bedarf an Eisen, welcher durch die beiden bei den Offertverhandlungen vom 20. März und 6. April 1907 gestellten Angebote nicht bedeckt ist, ist durch die Zentral-Friedhofsverwaltung im Handeinkaufe zu besorgen. (A n g e n o m m e n.)

(4835, M. N. X, 806.) St.-R. **Braun** referiert über das Ansuchen der Wilhelmine Kling um die Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr für das verfallene eigene Grab Gruppe 34 B, Reihe 6, Nr. 19, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (A n g e n o m m e n.)

(4833, M. N. X, 1156.) St.-R. **Braun** referiert über die Beschädigung zweier Grabmonumente durch Bedienstete des Zentral-Friedhofes beim Baumfällen und beantragt, den Schaden ausnahmsweise aus Gemeindemitteln zu decken und die erforderlichen Kosten im bedeckten Betrage von 140 K 36 h zu bewilligen. (A n g e n o m m e n.)

(4838, M. N. X, 451.) St.-R. **Braun** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Veräußerung von alten Grabkreuzen im Zentral-Friedhofe und beantragt, die am Wiener Zentral-Friedhofe lagernden alten gußeisernen Grabkreuze, welche in der Anzahl von zirka 2400 Stück zur Veräußerung gelangen, der Firma Bogelsinger & Pastre zum angebotenen Preise gegen genaue Einhaltung der Offertverhandlungsbedingungen zu überlassen. (A n g e n o m m e n.)

(4924, M. N. X, 452.) St.-R. **Braun** referiert über den Verkauf von ausgebranntem Kranzdraht im Zentral-Friedhofe und beantragt, diesen Draht im beiläufigen Gesamtgewichte von 500 Meterzentnern der Firma S. Posamentir zum Preise von 3 K 86 h per 100 kg und gegen genaue Einhaltung der Offertverhandlungsbedingungen zu überlassen. (A n g e n o m m e n.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(4667, M. N. XXII, 1012/06.) St.-R. **Schneider** referiert über den Magistrats-Bericht, betreffend die Aufstellung eines Programmes für den Bau neuer Amtshäuser, und beantragt, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

St.-R. **Kauer** beantragt die Rückverweisung des Aktes an den Magistrat mit dem Auftrage, über die Richtigkeit und Unzulänglichkeit der in den städtischen Häusern des XIII. Bezirkes, Wattmannngasse 12 und Fatholdgasse 8 für das magistratische Bezirksamt und die Bezirksvertretung bestimmten Räumlichkeiten zu berichten.

St.-R. **Brauneiß** stellt denselben Antrag bezüglich der Amtsräume für den XIV. Bezirk, insbesondere bezüglich der Räume des Armeninstitutes.

Antrag St.-R. **Kauer** und **Brauneiß** a n g e n o m m e n.

(4857, M. N. XIV, 1770.) St.-R. **Schneider** referiert über das Ansuchen des Franz Wörtlinger um Bewilligung zur

Auswechslung der Pläne für den Bau I., Rärntnerstraße 33 und beantragt, zur Herstellung der im 2., 3. und 4. Stockwerke projektierten Balkone, ohne Forderung einer besonderen Entschädigung, die Zustimmung zu erteilen und die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(4641, M. A. VI, 1561/05.) St.-R. Schneider referiert über die Regulierung und Umpflasterung des Stephansplatzes und der Churhausgasse im I. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt II (Fahrbahn mit Holzstüdel) für die Regulierung und Umpflasterung des Stephansplatzes und der Churhausgasse im I. Bezirke mit dem veranschlagten Erfordernisse von 73.767 K 9 h zu genehmigen und die offermäßige Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten, der Holzstüdelarbeiten, sowie der Gußasphaltarbeiten anzuordnen. (Angenommen.)

(4580, M. A. VIII, 509.) St.-R. Schneider referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Lieferung von Oberflurhydranten und beantragt, die Lieferung von 125 Stück der Firma S. A. Hilpert und von 125 Stück der Firma Teudloff & Dittrich zu den Kostenanschlagspreisen zu übertragen. (Angenommen.)

(4904, M. A. V, 745.) St.-R. Brauneis referiert über die Einlösung eines Teiles der Parz. 96, Sechshaus, XIV. Bezirk, von der Kommission für Verkehrsanlagen und beantragt, es sei der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien mitzuteilen, daß die Gemeinde aus prinzipiellen Gründen nicht in der Lage ist, für die Berechnung des Einlösungspreises der im Situationsplane gelb und rot angelegten Teilflächen der Parzelle Nr. 96 Sechshaus die Zinsen- und Zinseszinsen des ursprünglichen Kaufschillings in Anschlag zu bringen, daß sie dagegen aber bereit ist, die fraglichen Grundflächen mit dem Pauschalpreise von 14.000 K einzulösen. (Angenommen.)

(4839, M. A. XIV, 1585.) St.-R. Hof referiert über das Ansuchen des Michael Lobner um Abteilungsbewilligung für die Liegenschaft Einl.-B. 145 und 72 Grundbuch Aspern und beantragt, die Parzellierung der genannten Liegenschaft auf 15 Baustellen, 2 Baustellenteile und einen nicht abgetheilten Grund unter den vom Magistrat vorgeschlagenen Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(4786, M. A. VI, 4304/06.) St.-R. Hof referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Straßenbespritzung mittels Faßwagen im X. und XIII. Bezirke (II. Sektion) und beantragt, die Faßwagenbespritzung in den genannten Bezirken den einzigen Offerenten zu übertragen, und zwar im X. Bezirke Herrn Karl Weber gegen ein Jahrespauschale von 46.500 K, Tagfuhr 18 K, Halbtagsfuhr 10 K und im XIII. Bezirke, II. Sektion, an Wilhelm Sager, Rudolf Fashold und Johann Kümmerle gegen ein Jahrespauschale von 24.990 K, Tagfuhr 17 K, Halbtagsfuhr 9 K. (Angenommen.)

(4908, M. A. VI, 466.) St.-R. Knoll referiert über die Abgabe von Straßen- und Marktkehricht an die Vereinigung der Wirtschaftsbesitzer im XXI. Bezirke und beantragt:

1. Die Abgabe von Straßen- und Marktkehricht an die Vereinigung der Wirtschaftsbesitzer und Gärtner der Bezirksteile Aspern, Hirschstetten und Stadlau, vertreten durch Herrn Johann Bauer in Stadlau, zugeführt vorläufig auf den derzeitigen Abladeplatz in Stadlau zum Preise von 1 K 20 h pro Fuhr ohne Rücksicht auf deren Inhalt

wird genehmigt und hat der Magistrat im Einvernehmen mit allen in Betracht kommenden Faktoren die näheren Lieferungsbedingungen und Zahlungsmodalitäten festzustellen.

2. Die Vereinigung der Wirtschaftsbesitzer und Gärtner hat ungefäumt einen neuen geeigneten, in der Nähe gelegenen Abladeplatz der Gemeinde Wien zur Verfügung zu stellen. (Angenommen.)

(4811, M. A. XIV, 9427/06.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen der Katharina Lehner um Abteilungsbewilligung für Einl.-B. 109 Floridsdorf im XXI. Bezirke und beantragt, die Abtheilung dieser Liegenschaft auf drei Baustellen unter den in der Verhandlungsschrift enthaltenen Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(4902, M. D., 841.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Aushilfs-Technikers Richard Dpeňhi um einen Waffenübungsurlaub und beantragt, dem Gesuchsteller einen Waffenübungsurlaub vom 8. April bis 4. Mai 1907 gegen Einstellung der Bezüge zu bewilligen. (Angenommen.)

(17293/06, M. A. VI, 835.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Nachtragskredites von 638.475 K 95 h zur Ausgabe-Rubrik XXII 5 b „Bezüge des Aufsichts- und Straßenaufwärtungs-personales“ pro 1906 und beantragt die Bewilligung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4907, M. A. VI, 1379.) St.-R. Graba referiert über kurrente Erhaltung des Pflasters und beantragt, zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 a „Kurrente Erhaltung des Pflasters“ pro 1906 einen Nachtragskredit von 306.094 K 2 h zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4869, M. A. XV, 954.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Johann Barstorfer, städtischer Heizer, um Lohn-erhöhung und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(4824, St. G. B., 2309.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Johann Schild um Altersnachfrist zur Erlangung einer Laternenwärterstelle und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(4918, M. A. X, 7770/06.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bestellung von supplierenden Ärzten für den XVII. und XXI. Bezirk und beantragt, als supplierende städtische Ärzte für Armenbehandlung und Totenbeschau gegen das übliche Supplierungshonorar von 150 K monatlich zu bestellen: Dr. Josef Müller für den Dienstsprenkel 4 des XVII. Bezirkes, Dr. Viktor Eisenkolb für den Bezirksteil Stadlau—Hirschstetten im XXI. Bezirke. (Angenommen.)

(4879, St. Str. B., 3210/64, 0.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Wiener Ärztekammer um Beförderung von Ärzten durch die Straßenbahnen ohne Rücksicht auf das Überfüllungsverbot und beantragt, zu genehmigen, es sei die Bewilligung des k. k. Eisenbahnministeriums einzuholen, daß Ärzte, welche sich auf eine mit der Wiener Ärztekammer zu vereinbarende Art als solche

ausweisen, auf den städtischen Straßenbahnen auch dann befördert werden dürfen, wenn der betreffende Wagen mit der behördlich zulässigen Höchstzahl von Fahrgästen bereits besetzt ist. Es darf aber auf jedem Wagen außer dieser Höchstzahl nur ein Arzt und dieser nicht auf der vorderen Plattform des Wagens Aufnahme finden.

(Angenommen.)

(4917, M. A. X, 1332.) St.-R. Dr. **Krenn** referiert über die Vergabe der Zimmermannsarbeiten für den Bau der Arkaden und Kolonnaden im Zentral-Friedhofe und beantragt, diese Arbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 10.943 K 50 h dem Wenzel **Fanisich** gegen einen Nachlaß von 8 Prozent zu übertragen.

(Angenommen.)

(4861, M. A. III, 1472.) St.-R. Dr. **Krenn** referiert über die Pachtung des Weidengartens durch die Direktion der k. k. Musterwerkstätte für Korbflechterei und beantragt, von dem Erlage einer Kaution in der Höhe des halbjährigen Pachtzinses abzusehen, hingegen die alte, schon erliegende Kaution von 36 K auf das neue Pachtverhältnis umzuschreiben.

(Angenommen.)

(4797, M. A. VIII, 384.) St.-R. Dr. **Krenn** referiert über eine Eingabe von meist Pächtern des Grund und Bodens im Maßwalde um Gestattung des Viehtriebtes auf die Ameiswiese und beantragt die Gefuchsgewährung im Sinne des Antrages der Forstverwaltung in Kaiserbrunn.

(Angenommen.)

(4798, M. A. VIII, 553.) St.-R. **Oppenberger** referiert über den Fortbetrieb des städtischen Freibades am linken Donauufer und beantragt, die Verpachtung des städtischen Freibades am linken Ufer des Donauströmes an den bisherigen Pächter **Wilhelm Kab** auf weitere drei Jahre, d. i. vom 1. Mai 1907 bis 30. April 1910, unter den bisherigen Bedingungen, insbesondere gegen Zahlung der bisherigen Subvention von jährlich 5200 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4863, M. A. XIV, 2033.) St.-R. **Oppenberger** referiert über das Ansuchen des **Vinzenz Leb** und der **Henriette Wagner** um Bewilligung zur Kanalisierung der Praterhütte Nr. 146 und 147, II., Ausstellungsstraße, und beantragt, die vom Magistrate zu erteilende Baubewilligung für die Herstellung einer Rohrkanalleitung zu bestätigen und zu genehmigen, daß an Stelle der Kanaleinmündungsgebühr per 480 K beziehungsweise 312 K eine periodische Gebühr in der Höhe von 5 Prozent dieser Beträge, d. i. von 24 K beziehungsweise 15 K 60 h alljährlich vom Tage der Baubewilligung angefangen, bei der städtischen Hauptkassa einbezahlt werde.

Sollte nachträglich eine Änderung in den der Gebühren-erleichterung begründenden Verhältnissen eintreten, so wird die diesen Verhältnissen entsprechende Ergänzungsgebühr eingehoben werden.

(Angenommen.)

(1867, M. A. XXII, 2899/06.) St.-R. **Oppenberger** referiert über die Vergabe der Einrichtung der elektrischen Beleuchtung beim Baue des Amtshauses für den II. Bezirk und beantragt, diese Arbeiten der Firma **Herr. Siemens-Schuckert-Werke** zu den angebotenen Preisen zu übertragen.

(Angenommen.)

(4725, St. S., 352.) St.-R. **Costenoble** referiert über das Offert der Firma **S. D. Mielhke** auf Ankauf eines Porträts einer

Wiener Bürgerfrau von **Baldmüller** um 10.000 K und beantragt, dieses Gemälde anzukaufen.

(Abgelehnt.)

(4868, 4850, M. A. XV, 3836, 3753.) St.-R. **Tomola** referiert über Neusystemisierung von Lehrstellen und beantragt, den Erlaß des k. k. n.-ö. Landes-Schulrates vom 12. März 1907, mit welchem an der allgemeinen Volksschule für Mädchen XII., Malfattigasse 1, eine weitere Lehrstelle systemisiert und angeordnet wird, daß der Lehrstatus an dieser Schule bei 13 Klassenabteilungen aus einer Oberlehrerin, 9 Lehrerinnen I. Klasse, 3 definitiven Volksschullehrerinnen II. Klasse und der Schulaushilfslehrerin zu bestehen habe, ferner den Erlaß des k. k. n.-ö. Landes-Schulrates vom 9. März 1907, mit welchem an der allgemeinen Mädchen-Volksschule XVI., Wurligergasse 59 eine weitere Lehrstelle systemisiert und angeordnet wird, daß der Lehrstatus dieser mit der Mädchenschule dortselbst unter gemeinsamer Leitung verbundenen allgemeinen Mädchen-Volksschule bei 9 Klassenabteilungen aus 7 Lehrerinnen I. Klasse, 2 definitiven Volksschullehrerinnen II. Klasse und der Schulaushilfskraft zu bestehen habe, zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(4848, M. A. XV, 3855.) St.-R. **Tomola** referiert über das Ansuchen der **Johanna Schulz**, Lehrerin I. Klasse, um Gewährung eines einjährigen Gehaltsvorschlusses von 3200 K und beantragt, zur Bewilligung des angesuchten Vorschlusses gegen Rückzahlung in 40 gleichen und ununterbrochenen Monatsraten abzüglich des noch ausstehenden Vorschußrestes von 420 K ausnahmsweise die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(4920, M. A. XXII, 1059.) St.-R. **Tomola** referiert über das Ansuchen der Direktion der Ausstellung „Das Kind“ um Überlassung von Plänen, Photographien städtischer Schulen, Kindergärten und Kinderbewahranstalten zur Ausstellung in Gruppe VI und beantragt, das Ansuchen mit Rücksicht auf die anderweitige Beteiligung der Gemeinde abzulehnen.

(Angenommen.)

(4844, M. A. XIV, 820.) St.-R. **Tomola** referiert über das Ansuchen des **Paul Oberst** um Abteilungs-bewilligung für Einl.-Z. 231 Pöggeldorf im XVIII. Bezirke und beantragt, die Abtrennung des in den Plänen mit **h e f b** umschriebenen Grundteiles von der Piegenschaft Einl.-Z. 231 Grundbuch Pöggeldorf behufs Übertragung dieses Grundteiles in das Verzeichnis über öffentliches Gut unter den in der Augenscheinsaufnahme enthaltenen Bedingungen zu bewilligen.

(Angenommen.)

(4867, M. A. XV, 3503.) St.-R. **Tomola** referiert über die Beteiligung der Jugendschriften-Prüfungs-Kommission des k. k. Bezirks-Schulrates an der Ausstellung „Das Kind“ und beantragt, dieser Kommission zur Beteiligung an der Ausstellung „Das Kind“ einen Beitrag von 100 K. bewilligen.

(Angenommen.)

(4871, M. A. XXII, 3549.) St.-R. **Tomola** referiert über das Ansuchen der Firma **Tempelky** um Bewilligung zur Anbringung des Stadtwappens auf der von ihr herausgegebenen „Wiener Fibel“ und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(4501, M. A. XIV, 8694.) St.-R. **Dr. Deutschmann** referiert über die Grundtransaktion zwischen der Gemeinde Wien und **Julius Nell**, betreffend die Piegenschaft Einl.-Z. 592, VI. Bezirk, zwischen Magdalenenstraße und Ufergasse, und beantragt:

I. Unter der Voraussetzung, daß das nachstehend bezeichnete Rechtsgefäß zustande kommt, werden die Baulinien für die Liegenschaft Einl.-Z. 592 und 590 VI. Bezirk, nach den im Originalplane ersichtlichen Linien b (rot) r s t u v w x y z c (rot) abgeändert. Die Verbauung der Fläche s t u v w x y ist nur mit einem Erdgeschoße und einem darüber befindlichen Geschoße zulässig.

II. Zwischen dem Architekten Julius Nell und der Gemeinde Wien wird unter der Voraussetzung, daß er die Liegenschaft Einl.-Z. 592 VI. Bezirk, erwirbt, nachstehendes vereinbart:

1. Julius Nell überträgt den mit den Buchstaben e f d (rot) d² c d e (rot) e umschriebenen, zirka 127·48 m² großen Teil der Liegenschaft Einl.-Z. 592 VI. Bezirk, lastenfrei in das Privateigentum der Gemeinde Wien.

2. Die Gemeinde Wien überträgt als Nachhaberin der Kommission für Verkehrsanlagen den mit den Buchstaben f b (rot) r s t u v w x y z c g f (rot) umschriebenen Teil der Liegenschaft Einl.-Z. 590 VI. Bezirk, im Ausmaße von annähernd 73·215 m² in das Eigentum des Julius Nell; der Rest der Liegenschaft Einl.-Z. 590, wird in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen.

3. Der Rest der von der Liegenschaft Einl.-Z. 592 VI. Bezirk, nach der Baulinie abzutretenden Grundflächen ist abzüglich einer Risalitfläche von annähernd 8·80 m Länge und einer Breite von nicht mehr als 1 m in der Ufergasse und von annähernd 9 m Länge und von nicht mehr als 30 cm Breite in der Magdalenenstraße gebühren- und lastenfrei in das Verzeichnis für öffentliches Gut zu übertragen, und der Gemeinde in den physischen Besitz zu übergeben.

4. Der Gesuchsteller hat die Herstellung des richtigen Niveaus auf allen von den Liegenschaften Einl.-Z. 590 und 592 zur Straße entfallenden Grundflächen auf eigene Kosten zu veranlassen. Er leistet zu den Kosten der Verfertigung des demalen auf der Liegenschaft Einl.-Z. 590 VI. Bezirk befindlichen Pissoirs den Betrag von 750 K, welcher von der Schadloshaltung in Abzug zu bringen ist. Die Gemeinde wird bei Verlegung des Pissoirs nach Tunlichkeit auf eine Situierung nicht in unmittelbarer Nachbarschaft des Hauses Bedacht nehmen.

5. Die Gemeinde leistet eine Schadloshaltung von 30.000 K und gestattet die unentgeltliche Anbringung von Erkern, und zwar in der Ufergasse und Magdalenenstraße entlang des ganzen Risalits mit einem Vorsprunge von 0·25 m beziehungsweise 0·95 m über dem Risalitgrunde und einer Ausladefläche von 2·20 m², beziehungsweise 8·55 m² (vom Mezzanin durch alle Geschoße) ferner von Erkern an den Hausdecken mit einer Ausladefläche von je 3·30 m² über der Baulinie.

6. Sämtliche mit diesem Rechtsgefäß und seiner Durchführung, sowie mit der Plananfertigung verbundenen Gebühren und Kosten hat Julius Nell zu tragen.

7. Die Verpflichtung zur Übertragung des unter 1. erwähnten Grundteiles in das Eigentum der Gemeinde Wien ist mittels Reverses primo loco sicherzustellen.

8. Die Gültigkeit des Übereinkommens wird davon abhängig gemacht, daß das Haus Einl.-Z. 592 binnen zwei Jahren zum Umbaue kommt.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(4795, M. A. VIII, 3451.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Franz Weiß um Schadenersatz für eine Menge infolge eines Wasserleitungsgebrechens unbrauchbar gewordenen Kuchsalzes, und beantragt, den Akt an den Magistrat zurück-

zuleiten mit dem Auftrage zur Bekanntgabe, welchen Platzins und für welches Ausmaß Gesuchsteller für die Aufstellung von Tischen auf städtischem Grunde bezahlt. Auch ist eine Planskizze der Tischaufstellung anzuschließen. (Angenommen.)

(4766, M. A. III, 1401.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Josef Kamauf um Gewährung einer Entschädigung anlässlich der Kündigung des Pachtverhältnisses bezüglich eines Teiles des sogenannten Spizackergrundes im XIII. Bezirke, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4666, M. A. XIII, 1848.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Persolvierung der E. und M. Soll'schen Waisenstiftung im Jahre 1907 und beantragt:

1. Aus dem Ertragnisse der E. und M. Soll'schen Waisenstiftung sind zunächst die fünf Mädchenstiftplätze zu besetzen.

2. Bis zur baulichen Vollendung des projektierten Knaben-Waisenhauses in Wien, XIX., Hohe Warte 5, sind die für zehn Knabenstiftplätze jährlich entfallenden Regie- und Verpflegskosten von zusammen 6460 K 50 h zu fruktifizieren und ist das Fruktifikat zur Vermehrung dieser Knabenstiftplätze stiefbriefmäßig zu verwenden.

3. Insofern als die Persolvierung nicht zur Gänze nach Maßgabe der Bestimmungen des Stiefbriefes vom 30. Jänner 1907 durchgeführt werden kann, sind abzüglich der stiefbrieflich jährlich zu reservierenden Baufondsbeiträge aus den restlichen Stiftungszinsen alljährlich im Sinne des Abschnittes V, Punkt 10, lit. b des Stiefbriefes von Fall zu Fall zu bemessende Unterstützungsbeträge zu verleihen, und zwar an arme, von beiden Eltern oder doch vom Vater verwaiste Kinder deren Eltern in Wien gewohnt haben, ohne Unterschied, ob letztere hier zuständig waren oder nicht, zu dem Zwecke, um diese Kinder in ihrem Fortkommen, ihrer Verpflegung und Ausbildung zu unterstützen, beziehungsweise zu deren Erziehung und Erhaltung beizutragen. (Angenommen.)

(4815, M. A. XIII, 1578.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Katharina Biraghi'sche Stiftung zur Stiftung der unentgeltlichen Knabenbeschäftigungsanstalt in Wien, IX. Bezirk, und beantragt:

1. Es seien aus den Mitteln der Katharina Biraghi'schen Stiftung der Bezirksvertretung des IX. Bezirkes für Zwecke den Stiftungscharakter tragenden unentgeltlichen Knabenbeschäftigungsanstalt im IX. Bezirke bis auf weiteres alljährliche Zuschüsse im Höchstbetrage von 518 K jährlich gegen jedesmalige Nachweisung des Bedarfes und per 1907 ein einmaliger außerordentlicher Zuschuß im Betrage von 510 K flüssig zu machen.

2. Die jährlich verbleibenden Überschüsse der Kath. Biraghi'schen Stiftung sind auf einem abgeordneten Sub-Konto zu fruktifizieren und ist wegen allfälliger Errichtung einer Knabenbeschäftigungsanstalt in einem anderen als dem IX. Bezirke, spätestens im Jahre 1912 an den Stadtrat zu berichten. (Angenommen.)

(4814, M. A. XIII, 9461/06.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Maximilian Reizes-Stiftung und beantragt, den vom Magistrat vorgelegten Stiefbriefs-Entwurf für die genannte Stiftung zu genehmigen und die l. l. n.-d. Statthalterei zu ersuchen, die Einhebung eines fünfprozentigen Verwaltungskostenbeitrages von den Jahresinteressen der Stiftung zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien stiftungsbehördlich zu genehmigen. (Angenommen.)

Allgemeine Nachrichten.

(4905, M. A. V, 758.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ergebnis der neuerlichen Verhandlungen mit der Nordwestbahn, betreffend die Anbringung eines Gehsteiges an der Nordwestbahnbrücke und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Vertragsentwurf über die Herstellung und künftige Erhaltung des Gehsteiges an der für das zweite Geleise der k. k. priv. österr. Nordwestbahn zu erbauenden Brücke über die Donau zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4916, M. A. X, L. B. 49.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Auflassung von Filialen der städtischen Leichenbestattung und beantragt:

1. Die bevorstehende Auflassung der Filialen der „Entreprise des pompes funèbres“, beziehungsweise der „Concordia“

- I., Körntnerstraße 16,
- I., Teinfaltstraße 3,
- I., Ebendorferstraße 61,
- II., Praterstraße 61,
- XVII., Börgerstraße 64, und
- XX., Jägerstraße 29

mit einem jährlichen Zinssparnis von 16.678 K wird genehmigt und die Geschäftsleitung der städtischen Leichenbestattung ermächtigt, die bezüglichen Mietverträge im Waitermine zu kündigen, beziehungsweise vorbehaltlich der allfälligen Genehmigung des Stadtrates vorzeitig zu lösen.

2. Das Anbot des Dr. Robert Freiherrn v. Bach, betreffend die Miete des Geschäftslokales im II. Bezirke, Praterstraße 55, um den jährlichen Zins von 2100 K auf fünf Jahre, das ist bis 1. Mai 1912, wird angenommen.

(Angenommen.)

(4923, M. A. X, L. B. 53.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Kranken- und Unfallversicherung für die Bediensteten der städtischen Leichenbestattung und beantragt:

1. Die Normativvorschriften, betreffend die Fürsorge der Gemeinde für die städtischen Bediensteten für den Fall von Erkrankungen und Betriebsunfällen, haben auch auf den Betrieb der städtischen Leichenbestattung Anwendung zu finden.

2. Der Magistrat wird beauftragt, diesen Beschluß in der Weise durchzuführen, daß die bezüglichen Normen mit dem Tage der definitiven Übernahme der gegenwärtig auf Rechnung der Gemeinde geführten Leichenbestattungsunternehmungen „Entreprise des pompes funèbres“ und „Concordia“ in Kraft zu treten haben.

(Angenommen.)

(4910, VIII, 859.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Verkauf der im Maschinenhause der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung befindlichen Maschinen und beantragt die Annahme des Bestbotes der Firma Josef Bruckner & Söhne mit 8 K 56 h per 100 kg unter der Bedingung, daß beim Abwägen der Bestandteile ein städtischer Beamter zu intervenieren hat.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Wohnungskündigungen.

Die rechtzeitige Zustellung der am letzten Tage der gesetzlichen Frist angebrachten Wohnungskündigungen begegnet mitunter großen Schwierigkeiten; es empfiehlt sich daher, derlei gerichtliche Kündigungen nicht erst am letzten Tage der Frist bei Gericht anzubringen, weil nicht mit Sicherheit in Aussicht gestellt werden kann, daß die Zustellung an demselben Tage dann noch möglich sein wird, wenn der Adressat beim ersten Zustellungsversuche nicht angetroffen wurde.

Beigefügt wird, daß eine erst nach Ablauf der Kündigungsfrist zugestellte Kündigung nur unter der Voraussetzung wirksam ist, daß dagegen rechtzeitig Einwendungen nicht eingebracht werden.

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 30. April und 2. Mai 1907.

1. Antrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	7865 Stück
Fettschweine	4387 „
Summe	12252 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1867 Stück.

Angelaufen wurden:

für Wien	11226 Stück
für das Land	1007 „
unverkauft blieben	19 „

2. Preisbewegung

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 96 bis 106 h (extrem bis 120 h)
II. „	84 „ 95 „
III. „	70 „ 82 „

Fettschweine:

I. Qualität	von 120 bis 127 h (extrem bis 128 h)
II. „	109 „ 119 „
III. „	100 „ 108 „

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten waren im Vergleiche zur Vorwoche um 2103 Fleischschweine und um 1084 Fettschweine weniger zugeführt.

Bei zumeist lebhaftem Geschäftsverkehre stiegen die Preise der Prima-Fleischschweine, welche in verhältnismäßig geringer Menge vorhanden waren, um 4 bis 6 h, die der mittleren und minderen Schweine um 3 h beziehungsweise 2 h per Kilogramm. Prima-Fettschweine wurden um 3 h, die übrigen Qualitäten um 4 h (auch 5 h) per Kilogramm höher gehandelt als in der Vorwoche.

Auf dem Nachmarkte waren nur Fleischschweine zum Verkaufe vorhanden und wurden dieselben in Primasorten durchschnittlich um 4 h, in mittleren und minderen Qualitäten mindestens um 6 h per Kilogramm teurer abverkauft.

Pferdemarkt vom 30. April 1907.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 460 Pferde
(190 Schlachtpferde, 270 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde 150—1100 K per Stück
" Schlachtpferde 66—180 " " "
Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 29. April und 2. Mai 1907.**1. Antrieb bzw. Zufuhr.**

Kälber lebend	48	Schafe lebend	551
Kälber ausgeweidet	4268	Schafe ausgeweidet	281
Lämmer lebend	137	Schweine ausgeweidet	1909
Lämmer ausgeweidet	2366		

2 Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität von — bis — h (extrem bis 116 h)
II. " " 100 " 112 "
III. " " — " — "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 110 bis 142 h (extrem bis 160 h)
II. " " 94 " 108 "
III. " " 88 " 92 "

Lämmer lebend (per Paar):

II. Qualität von 8 bis 16 K (extrem bis — K)

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II. Qualität von 14 bis 40 K (extrem bis 44 K)

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von — bis — h (extrem bis 116 h)
II. " " 96 " 100 "
III. " " — " — "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 100 bis 126 h (extrem bis 144 h)
II. " " — " — "
III. " " — " — "

Schafe lebend (per 1 Paar):

II. Qualität von — bis — K (extrem bis — K)

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität von 62 bis 64 h (extrem bis 74 h)
II. " " — " 59 "
III. " " — " 56 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 440 Stück Kälber mehr zugeführt. Bei sehr schwerfälligem Geschäftsverkehre wurden gegen die Vorwoche Primalkälber um 2 bis 4 h, mittlere und mindere Sorten um 6 bis 8 h per Kilogramm billiger gehandelt.

Gegen Marktschluß wurden in mittleren und minderen Sorten weitere Preisnachlässe gewährt. Weidner Schweine wurden um 4 bis 6 h per Kilogramm teurer verkauft. Lämmer sowie Weidner Schafe erzielten im allgemeinen vorwöchentliche Preise.

Auf dem Schafmarkte wurden um 1168 Stück Schafe mehr aufgetrieben und bei langsamem Geschäftsverkehre um 2 h per Kilogramm teurer gehandelt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 2. Mai 1907 47 Stück Mast- und 20 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Baubewegung

vom 30. April bis 2. Mai 1907.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gefache um Baubewilligungen.**Neubauten.**

- I. Bezirk: Haus, Pariserstraße 4, von Alfred Wünsch, II., Castellgasse 32 (3093).
VIII. Bezirk: Haus, Albertgasse 32, von A. Lang & Komp. (3027).
" " Haus, Sanettstraße 4, von Leop. Fichtinger, Bauführer Jos. Gasteiger (3083).
XIX. Bezirk: Unter-Siebering, Sieberingstraße 100, von Johann und Wilhelmine Mosch, Winthberggasse 18, Bauführer Franz Feigl, Baumeister (9918).
XX. Bezirk: Fabriksbau, Donaufängingengasse, unbenannte Gasse, Einl.-Z. 3704, von Joh. Kremenezky, IX., Eisengasse 5 (3109).
XXI. Bezirk: Wohnhaus, Vereinsstraße 32, von Jakob Reisel, Bauführer Friedr. Schumayer (16156).

Subauten.

- XV. Bezirk: Fünfhäus, Kranzgasse 22, von Johann Heiny, Leopold Behtgruber's Erben, ebenda, Bauführer Johann Pokorny (9651).
XVII. Bezirk: Hernalz, Hernalser Hauptstraße 88, von Rudolf Ludwig Berghofer, ebenda (19677).
XIX. Bezirk: Nußdorf, Hackhofergasse 10, von Barbara Erath, ebenda, Bauführer Ullmann, Baumeister (9802).
XXI. Bezirk: Photographisches Atelier, Stadlau, Klostergasse 62, von Anton Bretscher, Bauführer Franz Kodat (15984).
" " Hirschstetten Nr. 110, von Agnes Szil, Bauführer Anton Anger (16406).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Kärntnerstraße 28, von Julius Böhm, Bauführer J. Bittner (3009).
" " Johannesgasse 20, von Leopold v. May, Bauführer Josef Helmreich (3017).
" " Biberstraße 10, von Josef Geuser, IX., Lustandlgasse 21, Bauführer N. Marauschel (3038).
" " Kurrentgasse 4, von Franz Klement, Maurermeister (3047).
" " Rabenstein 1, von Karl Böll, Bauführer M. Rothhaft (3121).
" " Kärntnerstraße 28, von Julius Böhm, Bauführer Josef Bittner (3137).
II. Bezirk: Rembrandtstraße 34, von Artur Pflaum, Konfordiaplatz 4/5, Bauführer G. Orglmeister (3029).
" " Engerthstraße 202, von Josef Schimicel, III., Boerhavegasse 37, Baumeister B. Brusenbauch (3061).
III. Bezirk: Steingasse 31, von Friedrich Czarda, Bauführer F. Reibauer (3010).
" " Khunnngasse 23, von Alfred Horacek, Bauführer A. Michler (3011).
" " Wällischgasse 5, von Hans Mistl, Baumeister (3028).
" " Landstraße Hauptstraße 68, von der k. k. Statthalterei (3051).
" " Linke Bahngasse 11, von der k. k. Statthalterei (3052).
" " Auenbruggergasse 2, Rennweg 5, Bauführer Heinrich Winkler, Baumeister (3058).
IV. Bezirk: Starhembergstraße 4, von Jakob Schnabl & Komp., Bauführer A. Ribat (3089).
" " Weyringergasse 9, von August Ribat, Baumeister noe. G. Hildebrand (3090).
" " Alteggasse 21, von Julius Botke, noe. Eugenie Grünig Platten, Bauführer Josef Wismann (3102).
" " Heumühlgasse 13/15, von der Ersten österr. Lären-, Fenster- und Fußboden-Fabrikgesellschaft, Bauführer Jos. Bittner (3136).
V. Bezirk: Zentagasse 38, von Andreas Unger, Bauführer Josef Schneider (3129).
VI. Bezirk: Mariahilferstraße 5, von Wilhelm Pöhr, Bauführer G. Orglmeister (3138).
" " Mittelgasse 37, von Leopold Ullmann, Bauführer D. Salb (3146).
VII. Bezirk: Apollongasse 3, von G. Strohmayer, Maurermeister (3002).
" " Kaiserstraße 89, von Otto und Anna Schöffler, Bauführer G. Parthilla (3038).

- VI. Bezirk: Mondschingasse 8, vom Wiener Bau技术verein, Bauführer Jos. Münster (3134).
- VIII. Bezirk: Buchfeldgasse 17, von Marie Frank, Bauführer Jakob Pözl (3078).
- IX. Bezirk: Canisiusgasse 18, von Josef Schöber, Baumeister (3015).
- " " Rüdörferstraße 94, Latischlagasse 1, von Drücker & Dlbriacht, Baumeister (3125).
- XIV. Bezirk: Sechshauerstraße 22, von Antonia Mayer's Erben, Bauführer Josef Mantisch (17498).
- " " Johnstraße 37, von August Renschit (17631).
- XVII. Bezirk: Hernals, Hauptstraße 88, von Rudolf und Ludwig Berg-hofer, ebenda (19677).
- " " Hernals, Lobenhauerngasse 39, von Ferdinand Beigel, ebenda (19679).
- XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Heiligenstädterstraße 156, von Ignaz und Marie Garon, XIX., Heiligenstädterstraße 136, Bauführer Karl Hüllerl, Baumeister (9895).
- " " Ober-Döbling, Pyrtergasse 41, von Franz Weese, XVII., Kumpfelberggasse 401, Bauführer derselbe (10032).
- XX. Bezirk: Donauerschlingengasse 20, von Josef Rosenthal, Bauführer E. Reichel (3140).
- XXI. Bezirk: Groß-Zedlersdorf, Brünnerstraße 348, von Josef Klager, Bauführer Friedrich Schuhmayer (16155).
- " " Groß-Zedlersdorf, Brünnerstraße 31, von Josef Klager, Bauführer Friedrich Schuhmayer (16154).
- " " Floridsdorf, Hauptstraße 30, von Katharina Lehner, Bau-führer Friedrich Schuhmayer (16494).

Gesuche um Parzellierungen.

- XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 105, 610, von Method und Josefine Littsch (3079).

Diverse geringere Bauten.

- IX. Bezirk: Schuppen, Fürstengasse 1, von der Liechtenstein'schen Hofkanzlei, I., Herrengasse 6, Bauführer E. Konradi (3039).
- XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Einl.-Z. 247, Postgasse, von Leopold Mayer (18688).
- " " Baumgartenstraße 70, von Karl Schott, Bauführer Josef Jariß (18714).
- XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Rußwaldgasse 4, von Siegmund Adler, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli, Baumeister (9911).
- XX. Bezirk: Aufzugerstellung, Jägerstraße 4, von Sam. Weiß, Bau-führer A. Simona (3012).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekannngabe oder Ausfleclung der Baulinien wurden überreicht:

- II. Bezirk: Stuerstraße, Schönnngasse, Einl.-Z. 5360, von Feur. Koch, Hermine Spitzer (3012).
- IX. Bezirk: Währingergürtel, Rußdorferstraße, Parz. 547/36, 1504, von Josef Blagic, VI., Moritzgasse 3 (3135).
- XIII. Bezirk: Hütteldorf, Brudermannngasse 9, von Rafael Pachel (18480).
- " " Speifung, Einl.-Z. 346, von Karl Wolffhardt jun. (18526).
- XVII. Bezirk: Dornbach, Braungasse 5, von Adele Meissels und Konsorten (19574).
- XXI. Bezirk: Leopoldauerstraße, Einl.-Z. 748, von Dr. Georg Wartsch (15924).
- " " Hirschstetten, Kaiser Josefstraße, Parz. 228/5, von Albert und Barbara Hahn (15926).
- " " Floridsdorf, Einl.-Z. 809, Parz. 846/77, von J. Meisel (16167).
- " " Aspern, Parz. 869/1, von Marie Grausam (16158).
- " " Stadlau, Einl.-Z. 1, Parz. 57, von Joh. Genoch (16347).
- " " Stadlau, Einl.-Z. 4, Parz. 46/1, von Joh. Genoch (16348).
- " " Groß-Zedlersdorf, Parz. 176, 182, 188, 181, von J. Fabian (16364).
- " " Groß-Zedlersdorf, Parz. 1510/1, 1510/2, Einl.-Z. 16, von Anton und Marie Neudorfer und Marie Dittl (16365).
- " " Floridsdorf, Schulzgasse, 320/135, von Josef Sigl (16508).
- " " Hirschstetten, Hauptstraße 18, von Eduard Mayer (16492).

Demolierungsanzeigen.

- III. Bezirk: Reutlinggasse 27, von Aug. Schlezal (3107).
- " " Apostelgasse 3, von Jos. Schmalzhofser (3145).
- VIII. Bezirk: Sanctithraße 4, von Leop. Fichtinger (3081).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Betw.-Dir. d. städt. Gaswerke Z. 2281.
29. April 1907.

Bergebung der Baumeister- und Zimmermannsarbeiten für die Verlegung und Vergrößerung des Werkmagazins im städtischen Gaswerke im XI. Wiener Gemeindebezirke Simmering.

Stagl Friedrich	— Nachlaß 10%.
Waga Karl	— Nachlaß 8·2%.
Nichler Albrecht	— Nachlaß 9%.
Baldhauer Anton	— Nachlaß 15%.
Spiel Franz	— Nachlaß 8·2%.
	Aufzahlung 15% für Regiearbeiten.
Kamenich Emanuel	— Aufzahlung 5%.
Hartel Wenzel	— Nachlaß 10%.
Pollat Emil	— Nachlaß 4%.
	Für Regiearbeiten nach den Tarispreisen.
Kenner Josef	— Aufzahlung 2%.
	* * *

Mag.-Abt. V, Z. 650.

Deichgräber-, Zimmermanns-, Steinmetz- und Schlosserarbeiten zur Verstärkung der Gehwegröste der Ferdinandsbrücke.

Pollat Emil	— Aufzahlung 6%.
Reubauer Martin & Sohn	— Aufzahlung 20%.
	* * *

Mag.-Abt. IX, Z. 1078.

30. April 1907.

Restliche Zimmermannsarbeiten für das Zentral-Pferde-schlachthaus im X. Bezirke.

Janisch Wenzel	— Aufzahlung 28%.
	* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 1284.

1. Mai 1907.

Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ansrußsumme von 16.687 K 45 h und 1000 m Pauschale, Asphaltiererarbeiten mit der Ansrußsumme von 4182 K 85 h für die Regulierung der Dittalringerstraße zwischen Palfsy- und Natteggasse im XVII. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten.

Firnstein Alois	— Nachlaß 3%.
Gäßner Michael	— Aufzahlung 2%.
Piccardi Leopold	— Kostenanschlagspreise.
Piccardi Josef & Franz Billwein	— Nachlaß 2%.
Böck Franz	— Kostenanschlagspreise.

Asphaltiererarbeiten.

Bosch Johann	— Nachlaß 27%.
Österr. Asphalt-Attiengesellschaft	— Nachlaß 22%.
The Reuchatel Asphalt Company limited	— Nachlaß 10%.
Saumann's G. Witwe & Söhne.	— Nachlaß 30·5%.
Günther Karl	— Nachlaß 16%.
	* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 15.

1. Mai 1907.

Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Umplasterung und Regulierung der Favoritenstraße zwischen Taubstümmen- und Waltergasse im IV. Bezirke.

Brendl Franz	— Nachlaß 10%.
Popp Karl	— Nachlaß 1%.
Stribel Julius	— Nachlaß 3%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

24. April 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

Arbter Ferdinand — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — II., Euzgasse 6.
 Bandasz Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Miesbachgasse 7.
 Beinruder Leopoldine, geb. Stöckl — Marktvirtualienhandel — XIV., Schwendnergasse, Markt.
 Beiser Schulim — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rembrandtstraße 37.
 Blata Josef — Tischlergewerbe — XIV., Johannastraße 18.
 Böhm Wilhelm — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspiels — I., Domgasse 8.
 Firma Bühler & Dröbner; Gesellschafter: Karl Dröbner, Adolf Bühler; verantwortlicher Geschäftsführer: Viktor Suppini — Handel mit Biergemaschinen — IV., Favoritenstraße 62.
 Burger Karl — Papier-, Zeichen- und Schreibwaren-Verschleiß — XV., Klementinengasse 2.
 Eggetsberger Anna, geb. Großauer — Virtualienverschleiß — II., Einseggasse 4.
 Fischer Franz — Herrenkleidermachergewerbe — IV., Kettenbrücken-gasse 10.
 Fischer Gustav — Handelsagentie — II., Obere Donaustraße 49.
 Föß Anton — Erzeugung und Verschleiß von Kinderspielpuppen — XIV., Rauchfanglehrergasse 18.
 Gewürz Herch — Ein- und Verkauf von alten Kleidern, alter Wäsche und alten Schuhen — II., Matzgasse 18.
 Habeler Theresie, geb. Weghofer — Marktvirtualienhandel — II., Im Werd, Markt, Stand 155.
 Halper Marie, geb. Rost — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IV., Fleischmannsgasse 7.
 Hermsfeld Olga — Übernahme zum Chemischputzen, Färben, Appretieren und Wäscheputzen — I., Kramergasse 9.
 Hofmann Ferdinand Georg — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele — XIV., Felber-straße 84.
 Huszar Bertold — Pfadlergewerbe — I., Bauernmarkt 14.
 Josef Hidor — Handelsagentie — II., Kittenbrunnengasse 2.
 Kebron Karl — Schuhmachergewerbe — XIV., Hüllergasse 4.
 Firma „Del Ra“ (Schuhwarenhäuser, G. m. b. H.); Gesellschafter: Ludwig Klausner, Julius Klausner — Schuhwarenhandel und Erzeugung — IV., Rainerplatz 3.
 König Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Kramergasse 13.
 Kohn Gisela — Damenkleidermachergewerbe — IV., Große Neu-gasse 38.
 Kohn Mathilde — Handel mit Silberwaren — I., Singerstraße 3.
 Kraupa Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Alserbachstraße 10.
 Krüsi Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Robert Hamerling-gasse 13.
 Lang Felix — Tischler — IV., Soldegggasse 17.
 Leeb Vinzenz — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von kalten Speisen, zum Ausschank von Bier und Wein für die Dauer des Betriebes des Hippodroms 1907 — II., Ausstellungsstraße 143.
 Berl Lebensfuß, Alleininhaber der Firma Bernhard Lebensfuß — Holz- und Kohlenhandel — IV., Müllnergasse 12.
 Linke Benedikt — Verbergerung von Fremden — I., Pestalozziggasse 4.
 Mayer Heinrich — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c, g der G.-D. — XV., Mariabülferstraße 138.
 Nawratil Theresia, geb. Fuchs — Chemische Buherei und Appretur nebst Übernahme zum Färben und Wäscheputzen — XIV., Benedikt Schellingergasse 17.
 Polovic Marie, geb. Brda — Virtualien-Verschleiß — II., Hüller-straße 5.
 Salomon Barbara — Wäschwaren-Erzeugung — XIV., Felber-straße 110.
 Sauer Franz — Zimmer- und Dekorationsmalergewerbe — II., Labor-straße 72.
 Schneider Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchengasse 26.
 Schulmann Gisela, v. — Verkauf von Wolle und Zwirn — IV., Waag-gasse 7.
 Smeytal Bernhard — Kleidermachergewerbe — XIV., Märzstraße 88.
 Spielmann Ignaz — Dampfwascherei — XIV., Stättermayergasse 32.
 Tax Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Lichtenauergasse 14.
 Utaschky Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Grimmigasse 63.
 Wana Anton — Schuhoberteil-Erzeuger — IV., Karolinengasse 30.
 Wegner Eitel, geb. Kefler — Pfadlergewerbe — II., Im Werd 11.
 Wöllner Josefine, geb. Doccal — Dampfwascherei und Dampfputzerei — XIV., Stättermayergasse 32.

25. April 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

Belit Josef — Herrenkleidermachergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 10.
 Offene Handelsgesellschaft Berger & Hohenberg, Stellvertreter Bernhard Hohenberg, Öffentliche Gesellschafter Bernhard Hohenberg, Rosa Berger — Handel mit Manufakturwaaren — I., Salzgras 5 a.
 Offene Handelsgesellschaft Th. Bindner's Nachfolger, Gesellschafter und Stellvertreter Hermann Bindn, Alexander Diamantidi, Josef Anton Mößner — Expeditions- und Kommissionsgeschäft — I., Fichtegasse 6.
 Brodsky Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Stubenring 20.
 Fint Rudolf — Kleinfuhrwerksgewerbe — XX., Sachjengasse 4.
 Freitag Eleonore — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XV., Mariabülferstraße 202.
 Friedmann Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Klosterneuburgerstraße 84.
 Fris Josef — Marktvirtualienhandel — Großmarkthalle.
 Gmeiner Julianne — Wäschwaren-Erzeugung — XV., Sperrgasse 2.
 Großberg Marie — Fleisch-Verschleiß — III., Großmarkthalle.
 Offene Handelsgesellschaft J. Heindl, Gesellschafter und Stellvertreter Josef Heindl, Gesellschafter Johann Heindl — Kirchengüter-Devotionalien und Para-mentenhandel — I., Stephansplatz 5 bis 7.
 Heubla Matthias — Kleidermacher — XX., Kaufherstraße 7.
 Hochberger Marie — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, Rum und Kognak als Beigabe zum Kaffee und Tee — XX., Jägerstraße 40.
 Höfinger Agnes — Fleisch-Verschleiß — XX., Jägerstraße 27.
 Holzschuh Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Wintergasse 40 a.
 Karlicky Hugo — Gast- und Schankgewerbe nach § 16, lit. b, c, g der G.-D. (ohne Billard) — XX., Kaufherstraße 5.
 Krtzl Franz — Herrenkleidermachergewerbe — XX., Streiffleurgasse 4.
 Landy Lazar — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Karajangasse 27.
 Madja Karl — Friseur- und Rasierergewerbe — I., Krugerstraße 4.
 Malowsky Marianne — Wäschwaren-Erzeugung, Sticker- und Tam-bourierergewerbe — XV., Sechshauerstraße 24.
 Malowan Olga — Modistin — I., Gongagasse 7.
 Mandl Josef Theodor — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Seiterstätte 30.
 Mandler Olga — Landiten-Verschleiß — XIV., Hütteldorferstraße 99.
 Morian Marie — Virtualien-Verschleiß — XX., Streiffleurgasse 11.
 Mayer Richard (Alleininhaber der Firma Karl Mayer's Söhne) — Hafner — I., Schwarzenbergstraße 3.
 Mazanel Antonia — Masseurin — I., Judenplatz 2.
 Michele Rosena — Zuderbäckergewerbe — XX., Jägerstraße 27.
 Müller Josefa — Marktvirtualien- und Christbaum-Verschleiß — I., Am Hof (Nachtmarkt).
 Müller Richard — Pfadlergewerbe — I., Hoher Markt 1.
 Neumann Ignaz — Verschleiß von Gold-, Silberwaren und Juwelen — I., Köllnerhofgasse 2.
 Offene Handelsgesellschaft Neumann & Scheuer, Gesellschafter und Stell-vertreter Moritz Neumann, Hugo Scheuer — Handel mit Textil- und Kom-missionswaren — I., Zelinlagasse 14.
 Nitsch Kamilla — Damenkleidermachergewerbe — I., Wollzeile 31.
 Nowak Leopoldine — Damenkleidermachergewerbe — I., Wipplinger-straße 14.
 Novacek Marie, geb. Truhlar — Wäschwaren-Erzeugung — X., Reifinger-gasse 16.
 Parthl Johann — Verschleiß von Orangen und Zitronen — I., Schottenhof.
 Patel Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Graben 28.
 Peßl Siegmund — Erzeugung von Parfümerien mit Ausschluß von Seife — I., Kärtnerstraße 29.

(Das Weitere folgt.)

Z u s a t t.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtratssitzung vom 10. April 1907	1025
Bericht über die Stadtratssitzung vom 12. April 1907	1032
Allgemeine Nachrichten:	
Wohnungskündigungen	1037
Approvisionnement:	
Vorkenviehmärkte vom 30. April und 2. Mai 1907	1037
Pferdemarkt vom 30. April 1907	1038
Zug- und Stechviehmarkt vom 29. April und 2. Mai 1907	1038
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 30. April bis 2. Mai 1907	1038
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse	1039
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1040
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1907.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand	Verganschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
10. Mai 11 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	1425	Gartenanlage in der Braunhubergasse, Ecke der Hugogasse im XI. Bezirke.	Gitterlieferung	1771 K Borbemerkung: Bedingungen zc. erliegen im Stadtbauamte, Abt. III. 1-2 11
4. Mai 1/2 11 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Schanzler, IV. Stiege, Hochparterre)	6	Holzstöckelpflasterung in der Heßgasse und Schottenbastei im I. Bezirke.	Die Vergebung kann entweder unter Einem oder getrennt erfolgen. Die Offerte sind daher in folgender Weise zu stellen: A. Gemeinsame Vergebung. 1. Erd- und Pflasterungsarbeiten 2. Holzstöckelarbeiten B. Getrennte Vergebung. 1. Projekt „A ₂ “ (Schottenbastei): Erd- und Pflasterungsarbeiten Holzstöckelarbeiten 2. Projekt „B ₂ “ (Heßgasse): Erd- und Pflasterungsarbeiten Holzstöckelarbeiten	11.407 K 92 h und 1300 K Pauschale 33.800 K und 1700 K Pauschale 7308 K 40 h und 800 K Pauschale 20.800 K und 1200 K Pauschale 4099 K 52 h und 500 K Pauschale 13.000 K und 500 K Pauschale

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
4. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Schanzler, IV. Stiege, Hochparterre)	17	Regulierung der Frankenberggasse zwischen der Wiedener Hauptstraße und Karls-gasse im IV. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Asphaltierarbeiten	9260 K 55 h und 1200 K Pauschale 2849 K 3-3
6. Mai 10 Uhr	detto	118/119	Asphaltierung des Brigittaplatzes vor dem Amtsgebäude und von Dr.-Nr. 15 bis 18 und Neu- pflasterung der Rafaelgasse vom Brigittaplatz bis Wallenstein- straße im XX. Bezirke.	Asphaltierarbeiten Erd- und Pflasterungsarbeiten . .	30.435 K 90 h 14.378 K 90 h und 1200 K Pauschale 3-3
6. Mai 1/2 11 Uhr	detto	12	Neupflasterung der Seidlgasse im III. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Asphaltierarbeiten	13.497 K 71 h und 400 K Pauschale 5889 K 25 h 2-2
6. Mai 11 Uhr	detto	9	Neupflasterung der Schüttaustraße von der Jungmaiststraße bis zum Schüttauplatz.	Erd- und Pflasterungsarbeiten .	9206 K 25 h und 400 K Pauschale 2-2
11. Mai 10 Uhr	detto	109	Hadengasse zwischen März- und Goldschlagstraße im XV. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Holzstöckelarbeiten	6967 K 56 h und 400 K Pauschale 4334 K 50 h und 100 K Pauschale 1-3
11. Mai 10 Uhr	detto	1503	Regulierung der Hernalser Haupt- straße und Herstellung der Sautergasse im XVII. Bezirke. (Gemeinsame Arbeitsvergebung.)	1. Erd- und Pflasterungsarbeiten: Hernalser Hauptstraße . . Sautergasse zusammen . 2. Asphaltierungsarbeiten . . .	70.102 K 54 h und 3018 K Pauschale 9862 K 43 h und 1000 K Pauschale 79.964 K 97 h und 4018 K Pauschale 3712 K 50 h 1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Feranschlagte Kosten
4. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	391	Neubau eines Hauptunratskanales in der unbenannten Gasse von der Simmeringer Hauptstraße Nr. 152 gegen die Hasenleiten- gasse im XI. Bezirke, und zwar bis zu den beiden Baustellen Kat.-Parz. 814/33 und 814/34, G.-E.-Z. 1962 und 1963 Simmering.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	5774 K 88 h 3-3
7. Mai 10 Uhr	detto	364	Umbau des Hauptunratskanales in der Sechshauerstraße zwischen der Grimm- und Hollergasse im XIV. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	12.451 K 98 h 3-3
11. Mai 10 Uhr	detto	436	Neubau eines Hauptunratskanales in der Isbarygasse von Dr.- Nr. 11 bis zur Kettichgasse und von der Brudermanngasse bis zur Hamiltongasse im XIII. Be- zirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	3801 K 59 h 1-3
13. Mai 10 Uhr	detto	97	Neubau eines Hauptunratskanales in der Neuen Quergasse zwischen der Schüttelstraße bei Dr.-Nr. 19 und der Valeriestraße gegen die Gürtelstraße und in der ver- längerten Valeriestraße von der Neuen Quergasse rechts (gegen die Sellenygasse) im II. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	7265 K 22 h 1-3
10. Mai 10 Uhr	Abteilung IX (Mag. = Rat Dr. Konst. Mayer, V. Stiege, 2. Stock)	1223	Szallase am Zentral-Viehmarkte.	Betonarbeiten	4980 K Vorbemerkung: Pläne zc. im Stadtbauamte, Fach-Abt. II (Mezzanin, Neues Rathaus). 3-3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Vorfahrungen	Veranschlagt Kosten
16. Mai 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Sek. Dr. Kauscher, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	2716	Arkaden und Kolonaden im Wiener Zentral-Friedhofe.	Herstellung des Nohrsystems für die elektrische Beleuchtung . .	1618 K 80 h Vorbemerkung: Pläne, Bedingungen und Kostenanschlag liegen während der gewöhnlichen Amtsstunden im Stadtbau- amte Fach-Abteilung VIII zur Einsicht auf. 1-3
27. Mai 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat Narožny, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	901	XX., Pöchlarnstraße 12/14 (Schul- gebäude).	Möbelschlararbeiten	3497 K 60 h und 200 K Badium 2-3
10. Mai 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag.-Rat Dr. Spaeth, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichten- felsgasse)	4111/06	Amtshaus des XV. Bezirkes.	Banmeisterarbeiten	9100 K, Badium 450 K Vorbemerkung: Pläne und Voranschlag Fach-Abteilung II/III. 3-3
13. Mai 10 Uhr	detto	1228	St. Josef ob der Baumgrube. (Kirche und Pfarrhof.)	Demolierung der Kirche und des an dieselbe anstoßenden Teiles des alten Pfarrhofes.	— 1-3

M.-Abt. IX, Z. 1223.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Betonarbeiten bei der Rekonstruktion der Szallafengruppe IV am Zentral-Viehmarke St. Marx im veranschlagten Kostenbetrage von 4980 K wird vom Wiener Magistrate, Abteilung IX, am 10. Mai 1907, pünktlich um 10 Uhr vormittags im Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. Konstantin Mayer (Neues Rathaus, V. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Der Plan, der Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II, Neues Rathaus (Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingungen vorgeschriebenen Badien bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig. Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II, oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,

am 23. April 1907.

2 3

Z. 4115/52, 3.

Kundmachung.

(Offertauschreibung. — Lieferung von zwei Automobilrüstwagen.)

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ benötigt zwei Automobilrüstwagen, und zwar einen Elektro- und einen Benzinwagen, welche im Wege der öffentlichen Ausschreibung zur Vergebung gelangen sollen.

Die Offertverhandlung findet am 10. Mai 1907, um 9 Uhr vormittags im Sitzungssaale der Straßenbahn-Direktion, IV., Favoritenstraße 9, statt.

Das Offert ist auf Grundlage der speziellen Bedingungen und Zeichnungen zu stellen und können diese bei der Betriebs-

leitung (3. Stock, Tür 267) eingesehen und ebendasselbst zum Preise von 20 h bezogen werden.

Im Angebote sind Preis und Lieferzeit anzugeben, auch ist eine genaue Beschreibung der Wagen, der maschinellen Einrichtung und der Art der Bereifung vorzulegen.

Die Angebote, welche an die Direktion der städtischen Straßenbahnen in Wien einzusenden oder vor der Offertverhandlung zu übergeben sind, müssen in einer Briefhülle mit der Aufschrift „Anbot auf Automobilrüstwagen“ verschlossen sein.

Das Angebot ist in Form eines Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zu richten und nach Tarifpost 44 aa und Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfrei.

Im Angebote hat sich der Offerent ausdrücklich auf Datum und Zahl dieser Kundmachung zu berufen, die Einsichtnahme der Zeichnungen und Lieferbedingungen zu bestätigen und die ausdrückliche Erklärung abzugeben, daß er sich allen Bedingungen der Ausschreibung unterwirft.

Angebote, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung einlangen, werden nicht berücksichtigt.

Der Offerent bleibt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ solange im Worte, bis er von der Entscheidung dieser Firma verständigt wird.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ behält sich die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vor.

In allen aus diesem Geschäftes etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, welche nicht kraft des Gesetzes vor einen ausschließlichen, besonderen Gerichtsstand gehören, sind in I. Instanz die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der Wiener Gemeindevertretung Wien, I. Bezirk, ausschließlich zuständig.

Weitere Auskünfte erteilt die Direktion.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 28. April 1907.

1—2

Kundmachung.

(Bezirkskrankenkassa Floridsdorf.)

Donnerstag (Feiertag) den 9. Mai 1907, um 3 Uhr nachmittags findet im Lokale der Bezirkskrankenkassa Floridsdorf, Holzmeistergasse 9, die XIX. ordentliche Delegierten-Versammlung der Bezirkskrankenkassa Floridsdorf statt.

Verhandlungs-Gegenstände:

1. Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden.
2. Wahl von zwei Protokollverifikatoren und von zwei Skrutatoren.
3. Vorlage des Rechnungsabchlusses und Vermögensnachweises pro 1906.
4. Bericht des Überwachungsausschuß-Obmannes und Antrag auf Entlastung des Vorstandes.

5. Diverse Nachwahlen für den Vorstand, Überwachungs-
Auschuß und für das Schiedsgericht.
6. Interpellationen und Anfragen.

Bezirkskrankentassa Floridsdorf.

Der Obmann:
Emil Pflieger.

2-3

Asphalt-, Gipsdielen-, Korkstein-, Xyolith-
und Teerprodukten-Fabriken

OTTO GRAF'S NACHFOLGER

Kontrahenten der k. k.
Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

BUREAUS: Wien, II/7, Taborstrasse 64. Telefon Nr. 13.374.
FABRIKEN: Wien, XX. Handelsquai 42 — Greifensteinstrasse 1. Telefon Nr. 19.053.

Asphalt-, Gipsdielen-, Korkstein-, Xyolith-
und Teerprodukten-Fabriken

OTTO GRAF'S NACHFOLGER

Kontrahenten der k. k.
Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

BUREAUS: Wien, II/7, Taborstrasse 64. Telefon Nr. 13.374.
FABRIKEN: Wien, XX. Handelsquai 42 — Greifensteinstrasse 1. Telefon Nr. 19.053.



Kunststein- und Zementwarenfabrik
J. Matscheko & Schrödl

Erste Kunststeinfabrik Österreich-Ungarns.
Atelier für Bildhauer- und Architekturarbeiten
Wien, X/3, Trostgasse 100 (Tramway Endstation X. Bez., Triesterstraße.
Inkrustation ganzer Fassaden, Vestibüles, Portale, Säulen etc., Bearbeitung wie Naturstein
Renovierung alter Steindenkmäler unter Wahrung des alten Steincharakters. Herstellung
aller Bildhauerarbeiten, Grabsteine, Brunnen, Jardinières, Gartendekorationen, Figuren,
Vasen, Grotten, Pergolas etc. außer in Kunststein auch in jedem anderen Material. Kirchen-
arbeiten, Türme, Alare, Kanzel, Taufbecken u. s. w. Verkauf von Kunststein-Materialien
zur selbständigen Vornahme jedweder Steinsubstanzbesserungen. Ferner Spezial-Kitte für Holz-
verfugungen und Fußböden. — **Spezialität: Stiegenstufen-Ausbesserung und**
Wandeckenschutz. Telephone Nr. 2859.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13, offeriert

Telephon Nr. 16112. **Königshofer Cement** Telephon Nr. 16132.

ip stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den **Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelkanälen, städtischen Gaswerken etc.)** im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der **Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13.**

TELEFON 3217.

SCHAFTNER

K.u.K. HOF-STEINMETZMEISTER u. AKAD. BILDHAUER
K.K. SCHÄTZMEISTER

GRABMONUMENTE IN ALLEN
STEINSORTEN

SCHÖNSTE AUSFÜHRUNG
IN JEDER PREISLAGE.

WIEN. X/1. MATZLEINSDORFER
SÜDBAHN-VIADUKT.

ZUGANG: I. V. MATZLEINSDORFERSTR. — KLIEBERGASSE.
IX. GUDRUNSTRASSE — HERZGASSE.

Das
k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Über-
siedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde,
Kunstdenkmäler, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke,
Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren
zur Versteigerung.

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und
telephonisch (Nr. 2916).

Hugo Scholz

protokollirte Tuchfabriks-Niederlage
für Lieferungszwecke

Wien, I., Sonnenfelsgasse 1

empfiehlt sich den p. t. Vereinen, Anstalten und Instituten zur Lieferung
von Tuchsorten für Livreen und Uniformen.
Beste Referenzen zur Verfügung.
Ausschliessl. Tuchlieferant des k. k. Militär-Veteranen-Reichsbund
in Wien.

Bauschlosserei und Eisenkonstruktionswerkstätte

Karl Neumeier

Wien, XVII., Taubergasse 11

Spezialwerkstätte

für Oberlichten, Gänge, Stiegen und Stiegegeländer, Gartengitter
und Gittertore, Türen und Fenster, sowie für alle Gewicht- und
Beschlägearbeiten.

LGUSSENBAUER & SOHN
WIEN IV/2

übernehmen den Bau von
FABRIKSSCHORNSTEINEN
und
EINMAUERUNG VON DAMPFKESSEL
Jeden Systems

REPARATUREN
an allen Kaminen ohne Betriebsstörung.

Illust. Prospekte & Kostenvoranschläge gratis & franco
erhalten belieben.

TELEFON INTERURB. N. 2301
TELEGRAMM-ADRESSE
KAMMERSCHNEIDER WIEN

Franz Kraft

Bauunternehmer und
Granitwerksbesitzer

Stadtpflastermeister
und Kontrahent der
Gemeinde Wien

Kanzlei:
Wien, III./2, Seidlgasse 36
(Ecke Hauptstraße).

Telephon Nr. 6140. Postsparkassa 831.162
(Clearing).

Zur kulanten Besorgung
aller im
Kursblatte
notierten
Effekten und Valuten
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 37.

Dienstag den 7. Mai 1907.

Jahrgang XVI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Aannahme bei Haasestein & Vogler A. G., I., Rärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Gemeinderat.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **3. Mai 1907** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vize-Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer.

1. Bürgermeister Dr. Lueger (mit minutenlangen, sich immer wiederholenden Hochrufen, Beifall und Händeklatschen begrüßt): Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

Meine sehr geehrten Herren! (Die Versammlung erhebt sich). Sie haben die Güte gehabt, mir einen Urlaub von sechs Wochen zu gewähren, den ich, wie ich glaube — auch redlich ausgenützt habe. (Beifall.) Ich habe mich bedeutend erholt, die Kräfte sind zum größten Teile wiedergekehrt, und so obliegt mir heute die Pflicht, der gesamten Bevölkerung zu danken für die Teilnahme, mit der sie mich in meinem Leiden begleitet hat.

Ich danke speziell Ihnen, meine geehrten Herren, ohne Rücksicht der Partei, wenn auch die anderen Herren nicht zugegen sind, ich danke Ihnen außerordentlich für die Teilnahme, die Sie mir jederzeit entgegengebracht haben. (Beifall.)

Ich bin nach Wien zurückgekehrt, trotzdem mir die Majorität angeboten hat, den Urlaub zu verlängern. Ich bin aber nach Wien zurückgekehrt nicht aus Gründen, wie sie in verschiedenen Zeitungen vorgebracht wurden, sondern ich bin nach Wien zurückgekehrt — ich sage es aufrichtig — weil mich das Heimweh nach Wien zurückgetrieben hat und weil ich mich auch wieder darnach sehne, ordentlich an der Arbeit teilzunehmen. Das ist der Grund meiner Rückkehr nach Wien. Ich will das auch tun.

Nur das Eine bitte ich mir ferner zu gestatten, daß ich mich von den Gemeinderats-Sitzungen fernhalte, und zwar aus dem Grunde, weil es mir infolge meines Augenleidens nicht möglich ist, die Verhandlungen zu leiten. Ich kann die einzelnen Herren, wie sie vor mir sitzen, nicht ausnehmen, erst nach längerer Zeit. Nun ist es aber bei einem Vorsitzenden notwendig, daß er eventuell sofort eingreift und nicht erst wartet, bis er den A oder B erkennt. Aus diesem Grunde und weil ich nicht lesen und nicht schreiben kann, aber auch nur wegen mangelnden Augenlichtes — sonst kann ich's schon — (Heiterkeit), ist es mir nicht möglich, die Verhandlungen des Gemeinderates zu leiten. Ich bitte deshalb um Entschuldigung. Sobald es geht, werde ich gewiß wieder kommen, um an Ihren Beratungen teilzunehmen, und wieder wie früher zum Besten der Bevölkerung und insbesondere zum Besten meiner lieben Vaterstadt Wien zu arbeiten. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen. — In diesem Augenblicke wird die elektrische Beleuchtung eingeschaltet.)

Es ist sehr schön, daß sie den Luster aufgedreht haben, aber das treibt mich noch mehr hinaus, denn wenn ich längere Zeit in diesen großen Luster schaue, würde mein Augenlicht wieder vollständig schwinden.

Ich bitte also um Entschuldigung, die Herren werden es gewiß als gerechtfertigt erkennen, wenn ich jetzt meinem lieben Kollegen Dr. Neumayer den Vorsitz übertrage. Auf Wiedersehen, meine sehr geehrten Herren! (Erneuerter lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

2. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer (den Vorsitz übernehmend): Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen Herr Vize-Bürgermeister Hierhammer und die Herren Gem.-Räte Obrist, Schreiner, Kauer, Vignati, Rohotek, Dobek und Breuer.

3. Herr Gem.-Rat Stangelberger hat um einen Urlaub bis 27. Mai 1907 angeführt. Die Herren, welche einverstanden sind, bitte, ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.)
Der Urlaub erscheint bewilligt.

4. Es ist von verschiedenen Vereinigungen und Korporationen der Dank für bewilligte Subventionen ausgesprochen worden, und zwar:

Vom Deutschen Schulvereine für die Subvention von 4000 K.

Vom Zentralvereine für Fluß- und Kanal-Schiffahrt für die Subvention per 400 K.

Vom Michael Adler = Denkmalfond für die Subvention per 1000 K.

Von der Privat-Mädchen-Volksschule der Barmherzigen Schwestern im XVIII. Bezirke für die gespendeten 509 Meterzentner Koks.

5. Von Seite des Wiener Trabrenn-Vereines ist folgendes Schreiben an den Gemeinderat gelangt (liest):

„Das ergebenst gefertigte Präsidium des Wiener Trabrenn-Vereines beehrt sich, einem wohlwollenden Gemeinderate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für die Widmung eines Ehrenpreises von 100 Dukaten zur Dotierung eines Rennens für Produkte der cisleithanischen Traberzucht seinen höflichsten Dank auszusprechen.

Wir erlauben uns unter Einem den Empfang des uns von der Hauptkassa der Stadt Wien als Äquivalent für die 100 Dukaten überwiesenen Betrages von 1140 K zu bestätigen.

Das Rennen der Stadt Wien kommt Dienstag den 7. Mai 1907 zur Austragung.“

Wird zur Kenntnis genommen.

6. Von Seite der Handels- und Gewerbekammer für Österreich unter der Enns ist an das Gemeinderats-Präsidium folgendes Schreiben gelangt (liest):

„An das Präsidium des Gemeinderates der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Das unterzeichnete Präsidium beehrt sich, zur Kenntnis zu bringen, daß bei der am 22. März 1907 stattgefundenen Versammlung der Mitglieder des hierortigen Lagerhaus-Schiedsgerichtes die Herren Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Edmund Benedikt und Dr. Karl Ritter v. Feistmantel einstimmig zu Obmännern dieses Fachgerichtes pro 1907 wiedergewählt wurden und dieses Amt angenommen haben.

Unter Einem beehrt sich das unterzeichnete Präsidium anbei 10 Exemplare des Statuts dieses Schiedsgerichtes pro 1907 zu übermitteln.

Das Präsidium der Handels- und Gewerbekammer für Österreich unter der Enns.

Der Vize-Präsident:
Ritschelt m. p.“

Ich bitte, hievon Kenntnis zu nehmen.

7. Der Landesverband für Fremdenverkehr für Niederösterreich hat an den Gemeinderat folgendes Schreiben gerichtet (liest):

„An den sehr geehrten
Gemeinderat der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Das unterzeichnete Präsidium des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Niederösterreich beehrt sich die Einladung zu der am Samstag den 4. Mai 1907 um 4 Uhr nachmittags im Prälaten-Saale des niederösterreichischen Landhauses, Wien, I., Herrngasse 13, stattfindenden ordentlichen Zentralauschuß-Sitzung zu unterbreiten.

Es hat die Ehre zu zeichnen . . .“
Ich bitte, hievon Kenntnis zu nehmen.

8. Von Seite des Zentral-Verbandes der Hausbesitzervereine von Wien ist an den Gemeinderat ein Schreiben folgenden Inhaltes gelangt (liest):

„Der Zentralauschuß der Hausbesitzervereine von Wien und Umgebung hat in seiner am 8. April 1907 abgehaltenen Versammlung einstimmig nachstehende

Resolution

gefaßt:

1. Der Zentralverband der Hausbesitzervereine von Wien und Umgebung hält unentwegt an den in der Denkschrift vom Jahre 1903 aufgestellten Forderungen wegen Herabsetzung der Hauszinssteuersätze durch deren Kontingentierung und Verwendung der jährlichen Überschüsse zur allmählichen Ermäßigung der Steuersätze fest.

2. Aus den über die gegenwärtig im Schoße des Finanzministeriums erfolgende Reformarbeit in die Öffentlichkeit gedruckten Mitteilungen ist zu entnehmen, daß die Steuerreform auch im Wege einer Reduktion der Steuerfreiheit geschaffen werden solle. Der Zentralverband protestiert auf das Entschiedenste gegen eine partielle oder vielleicht vollständige Aufhebung der Steuerfreiheit für Umbauten, weil eine solche Maßregel einerseits eine fast völlige Entwertung der bestehenden Häuser verursachen würde, andererseits aber den im Interesse der Sanität, der Hygiene und der freien und ungehinderten Kommunikation gelegenen Umbau der alten Häuser verzögern würde und daher nicht nur von Seite der Hausbesitzer, sondern vor allem von Seite der Kommunalverwaltungen auf das lebhafteste zu bekämpfen wäre.

3. Der Zentralverband der Hausbesitzervereine von Wien und Umgebung strebt eine Abänderung der nun fast durch ein volles Jahrhundert geübten ungerechten Praxis in der Bemessung der landesfürstlichen Hauszinssteuer und der Höhe der sogenannten Erhaltungskosten in der Richtung an, daß durch die erwartete Steuerreform eine völlige Gleichstellung sowohl in der Höhe der Hauszinssteuer als auch hinsichtlich der zugewiesenen Quote der Erhaltungskosten in sämtlichen hauszinssteuerpflichtigen Orten durchgeführt werde.

4. Der Zentralverband der Hausbesitzervereine von Wien und Umgebung empfiehlt im Interesse der gesamten Mieter zahlenden Bevölkerung eine Änderung der bisherigen Hauszinssteuer-Einhebungsmethode in der Weise, daß die Ermittlung der landesfürstlichen Steuer, der Landes- und Gemeindeumlagen in Prozente direkt vom Mietzinse erfolge.

Durch die Anwendung dieser Bemessungsmethode würde bei einer eventuellen Erhöhung einer einzelnen Steuergattung und

deren unvermeidlichen Überwälzung auf die Mieter die bis nun notwendig eintretende Überbesteuerung hintangehalten werden.

Das Präsidium des Zentralverbandes beehrt sich sohin, diese Resolution zur Kenntnissnahme ergebenst vorzulegen."

Sch bitte, hievon Kenntnis zu nehmen.

9. Herr Ludwig Edler v. Reithoffer, welcher am 10. Juni 1907 sein 60jähriges Bürgerjubiläum feiert, hat aus diesem Anlasse den Betrag von 30.000 K zur Errichtung einer Stiftung für verarmte Wiener Bürger und für verarmte in Wien lebende Personen, welche ein Gewerbe in Wien betrieben haben, nebst 3010 K für Gebühren gewidmet, ferner eine kostbare japanische Vase der Stadt Wien gespendet.

Sch ersuche die Versammlung, dem Spender den Dank der Gemeinde Wien, den ich bereits mündlich und brieflich ausgesprochen habe, durch Erheben von den Sigen neuerlich zum Ausdruck bringen zu wollen. (Die Versammlung erhebt sich.)

10. Herr Friedrich K u h n e r, Fabrikant, I., Bellaria 4, spendet anlässlich der Trauung seiner Tochter 100 K für die Armen der Stadt Wien ohne Unterschied der Konfession.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

11. Herr Julius Otto M a n d l, Kaufmann, Margaretenstraße 96, spendet anlässlich seiner Ziviltrauung den Betrag von 50 K für Arme.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

12. Oskar Behron in Uesküb in Mazedonien spendet anlässlich seiner Ziviltrauung den Betrag von 40 K für Arme der Stadt Wien.

Dem Spender wird der Dank ausgedrückt.

13. Die Erben nach dem am 25. April 1907 verstorbenen f. f. Statthaltereirat Johann Freiherrn K r t i c z k a v. J a d e n haben den Betrag von 200 K für die Armen Wiens gespendet.

Hiefür drückt die Versammlung den Dank aus.

14. Das Komitee zur Errichtung eines Bürgermeisters Dr. Karl Lueger-Denkmales im Wiener Versorgungsheime hat die nach Legung der Schlussrechnung verbliebenen restlichen Geldmittel im Betrage von 3032 K 52 h zur Errichtung einer „Dr. Karl Lueger-Denkmalstiftung für das Wiener Versorgungsheim“ gewidmet.

Die Stiftungszinsen sollen alljährlich am 24. Oktober in Beträgen von 10 Kronen über Vorschlag der Verwaltung des Versorgungsheimes an würdige Inassen dieses Heimes in feierlicher Weise verteilt und dabei in einer Ansprache der unvergänglichen Verdienste des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger um die Stadt Wien und um ihr Armenwesen insbesondere gedacht werden.

Bei der Beteiligung soll in erster Linie auf solche Pflöglinge Rücksicht genommen werden, die weder über Zuwendungen von Verwandten und Freunden verfügen, noch durch nützliche Beschäftigung im Hause sich einen kleinen Nebenverdienst verschaffen können.

Es wird hiefür der Dank ausgesprochen.

15. Die Bezirksvorstehung des XV. Wiener Gemeindebezirkes hat an den Herrn Bürgermeister folgendes Schreiben gerichtet (liest):

„Beehre mich, Euer Hochwohlgeboren mitzuteilen, daß der Fünfhauer Bürgerball 1907 ein Reinerträgnis von 828 K 50 h ergeben hat, wovon zufolge Beschlusses des Ball-Komitees vom 12. April 1907 400 K mir und 428 K 50 h dem Armeninstitute des XV. Bezirkes zur Verteilung an die Armen übergeben wurden.“

Es wird dies dankend zur Kenntnis genommen.

16. Die Bezirksvorstehung des XIX. Wiener Gemeindebezirkes hat dem Herrn Bürgermeister mitgeteilt, daß das Reinerträgnis des diesjährigen Bürgerballes im XIX. Bezirke 3739 K 54 h beträgt, welcher Betrag zu zwei Dritteln dem Armen-Institute und zu einem Drittel der Bezirksvorstehung zur Verteilung an Bezirksarme überwiesen wurde.

Es wird dies dankend zur Kenntnis genommen.

17. Die Bezirksvorstehung des VIII. Wiener Gemeindebezirkes hat dem Präsidium des Gemeinderates mitgeteilt, daß das Reinerträgnis des am 15. Jänner 1907 stattgefundenen Josefstädter Bürgerballes sich mit 1193 K 4 h beziffert. In der am 18. April abgehaltenen Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt wurde die Abrechnung rechnungsmäßig geprüft, richtig befunden und der Beschluß gefaßt, die vorgeschlagenen Subventionen an die im VIII. Bezirke befindlichen Humanitätsanstalten zu genehmigen.

Es wird dies dankend zur Kenntnis genommen.

18. Dem Herrn Bürgermeister wird ferner folgendes mitgeteilt (liest):

„Frau Lina Allegri, III., Landstraße Hauptstraße 1, wohnhaft, hat für die Krankenbibliothek des Versorgungsheims 650 Hefte verschiedener illustrierter Zeitschriften gespendet.“

Die Versammlung spricht den Dank aus.

19. Es ist dem Herrn Bürgermeister ferner folgende Mitteilung zugekommen (liest):

„Durch die Verwendung des pensionierten Direktors der niederösterreichischen Landes-Blindenanstalt in Purkersdorf, der sich seit seiner Versetzung in den Ruhestand in außerordentlich dankenswerter Weise um die blinden Pflöglinge des Wiener Versorgungsheims annimmt, worüber ich mir einen abgeordneten Bericht vorbehalte, hat sich Herr Raimund S w o b o d a, Besitzer eines Klavier-Etablissements in Wien, VIII., Langegasse 42, veranlaßt gesehen, für die blinden Pflöglinge des Versorgungsheimes einen siebenoxtavigen Flügel älterer Konstruktion, aber in gut brauchbarem Zustande, zu spenden.“

Die Versammlung spricht den Dank aus.

20. Folgender Bericht ist von der Magistrats-Abteilung X an mich gelangt (liest):

„Herr Karl Hofmeier, Architekt und Eigentümer des Hauses im I. Bezirke, Kärntnerstraße 16, hat anlässlich der Verhandlungen wegen Lösung des Mietvertrages in Betreff des in diesem Hause befindlichen Geschäftslokales der Leichenbestattung „Concordia“, welche in Gemäßheit des Stadtrats-Beschlusses

vom 12. April 1907 mit dem Mai-Termin 1907 erwirkt wurde, den Betrag von 300 K für die Armen Wiens gespendet.“

Es wird dies hiemit zur Kenntnis gebracht.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

21. Die Bezirksvertretung des V. Wiener Gemeindebezirkes Margareten hat an den Herrn Bürgermeister folgende Zuschrift gerichtet (liest):

„Ich beehre mich, die höfliche Mitteilung zu machen, daß Herr Josef Kalous, Obmann des Ortschaftsrates für den V. Bezirk, Bezirks- und Armenrat :c. r., anlässlich der ihm vom Gemeinderate verliehenen goldenen Salvator-Medaille den Betrag von 100 K, sage einhundert Kronen, für die Armen des V. Bezirkes zu meinen Händen erlegt hat.“

Die Versammlung spricht den Dank aus.

22. In Betreff der Interpellation des Gem.-Rates Ferdinand Skaret wird folgender Bericht des Herrn Bezirksvorstehers des XIV. Bezirkes an das Präsidial-Bureau erstattet (liest):

„In Beantwortung der vom Gem.-Rate Ferdinand Skaret in der Gemeinderats-Sitzung vom 16. April 1907 gestellten Interpellation beehrt sich der Gefertigte folgendes mitzuteilen:

Der Gemeindebezirkskanzlei Rudolfsheim sind nur zwei Amtsdienner zur Dienstleistung zugeteilt, welche sich laut beiliegender Bestätigung an der Zustellung von Einladungen für die in der Interpellation bezeichnete Wählerversammlung nicht beteiligt haben.

Außerdem stehen in der Bezirkskanzlei zwei Straßengehler als Aushilfsdiener in Verwendung. Diese haben, als es bekannt wurde, daß das christlichsoziale Wahl-Komitee Personen zur Austragung der Einladungen aufnehme, bei diesem Komitee angefragt, sich an der Austragung in ihrer dienstfreien Zeit beteiligen zu dürfen, um sich auf diese Weise ein kleines Nebeneinkommen zu verschaffen. Diese Aushilfsdiener haben sich demnach freiwillig um die Arbeit beworben und es ist vollständig unwahr, wenn in der Interpellation behauptet wird, sie hätten seitens des Gefertigten einen Auftrag hiezu erhalten.

Unwahr ist es ferner, wenn behauptet wird, die Gemeindediener hätten die Zustellung während ihrer Dienststunden besorgen müssen. Es waren gerade zu jener Zeit eine große Anzahl von Vorladungen für das Armeninstitut und von Einladungen für eine Sitzung des Ortschaftsrates zuzustellen.

Sollten sich nun die Aushilfsdiener die Arbeit in der Weise erleichtert haben, daß sie, um nicht nachmittags und abends in dieselben Häuser gehen zu müssen, in welchen sie vormittags die amtlichen Zustellungen zu besorgen hatten, gleich vormittags die Versammlungs-Einladungen mitabgaben, so kann der Gefertigte doch für diese Eigenmächtigkeit der Diener nicht verantwortlich gemacht werden.

Um aber solche, wider das Wissen des Gefertigten möglicherweise während der Dienststunden vorgenommene Zustellungen von Versammlungsanzeigen in Zukunft unmöglich zu machen, hat der Gefertigte seinen Aushilfsdienern untersagt, sich fernerhin bei dem christlichsozialen Wahl-Komitee um derartige Nebenarbeiten zu bewerben.“

Ich bitte, hievon Kenntnis zu nehmen.

Ich ersuche nun, die eingelangten Anfragen zur Verlesung zu bringen.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

23. Interpellation des Gem.-Rates Oberleutner:

Durch den Magistrat wurde die Verfügung getroffen, daß der Friedhof in Aspern der Bevölkerung nur in der Zeit von 2 bis 4 Uhr nachmittags zugänglich ist.

Diese Zeit ist mit Rücksicht auf die Bevölkerung, welche zum großen Teile die Gräber ihrer Angehörigen selbst pflegt, in Folge ihrer Beschäftigung als Landwirte, Gärtner und Arbeiter, äußerst unglücklich gewählt, weshalb ich die Anfrage stelle:

ob Euer Hochwohlgeboren geneigt sind, den Auftrag zu erteilen, daß die Stunden von $\frac{1}{2}$ 4 bis $\frac{1}{2}$ 7 nachmittags bestimmt werden?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich habe die Ehre, in Beantwortung dieser Interpellation folgendes mitzuteilen (liest):

„Der Friedhof in Aspern entbehrt gegenwärtig einer Totengräberwohnung. Infolgedessen war der Totengräber nur bei Leichenbegängnissen oder wenn es sonst seine Geschäfte erforderten, im Friedhofe zu treffen. Das Tor wurde stets geschlossen gehalten, die Friedhofsparteien besaßen einen Schlüssel.“

Es ergaben sich hieraus mancherlei Übelstände. Nach der Zuschrift des Herrn Bezirksaufsichtsrates von Aspern vom 6. September 1906, wurden Hunde in den Friedhof mitgenommen und derselbe von Kindern verunreinigt.

Der Magistrat hat daher im Einvernehmen mit dem Herrn Bezirksaufsichtsrate die Verfügung getroffen, daß das Schloß des Friedhofes abgeändert und der Schlüssel bloß dem Totengräber eingehändigt werde, welcher gleichzeitig beauftragt wurde, im Friedhofe bis auf weiteres täglich von 2 bis 4 Uhr nachmittags anwesend zu sein und nur während dieser Zeit das Tor offen zu halten. Diese Anordnung ist nur eine provisorische und tritt außer Kraft, sobald die Totengräberwohnung vorhanden sein wird.

Von diesem Zeitpunkte an wird der Friedhof während des ganzen Tages den Besuchern zugänglich sein, weil der Totengräber, beziehungsweise ein Hausgenosse desselben fortwährend in der Wohnung anwesend sein muß.

Gegen die Verlegung der gegenwärtigen Besuchszeit von 2 bis 4 Uhr nachmittags auf $\frac{1}{2}$ 4 bis $\frac{1}{2}$ 7 Uhr dürfte wohl kein Anstand vorliegen. Der Magistrat wird sich sofort mit dem Herrn Bezirksaufsichtsrat ins Einvernehmen setzen und sodann das Erforderliche veranlassen.“

Ich bitte, hievon Kenntnis zu nehmen.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

24. Interpellation des Gem.-Rates Rissaweg:

In der Nummer 16 der „Österreichischen Fleischheller-Zeitung“ vom 19. April 1907 erschien ein Leitartikel, betitelt: „Bilder aus der Großmarkthalle“, unterfertigt von Herrn Wilhelm Preiß, in welchem mit bitteren Worten über die Zustände in der Großmarkthalle gellagt und um Abhilfe gebeten wird.

Die verschiedenen Beschuldigungen und Behauptungen, welche in diesem Artikel ausgesprochen wurden, sind so schwerwiegend, daß es unerlässlich erscheint, über dieselben sofort Aufklärung zu verlangen.

Die Gefertigten stellen daher die höfliche Anfrage:

1. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, zu veranlassen, daß von Seite der Magistrats-Abteilung IX über den vorzitierten Artikel in der beiliegenden „Österreichischen Fleischheller-Zeitung“ vom 19. April 1907 in seiner Gänze und hauptsächlich über die mit Rotstift bezeichneten Stellen ein umfassender Bericht erstattet werde?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, zu veranlassen, daß diesen Beschuldigungen und Behauptungen in dem vorzitierten Artikel, welche nach den sachlichen und fachmännischen Ausführungen in demselben gewiß nicht in seiner Gänze widerlegt

werden können, Rechnung getragen und die erforderliche Abhilfe zum Schutze des seßhaften Gewerbestandes in der Approvisionierungsbranche unverzüglich getroffen werde?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich habe die Ehre, über diese Interpellation den Bericht des Magistrates zur Kenntnis zu bringen; derselbe lautet (liest):

„Der Artikel in der Nummer 16 der „Österreichischen Fleischfelleher-Zeitung“ vom 19. April 1907 mit der Aufschrift „Bilder aus der Großmarkthalle“ ist eine neue Etappe im Kampfe um den Fleischmarkt in der Großmarkthalle. Während sich bisher nur das Organ der Fleischhauergenossenschaft in diesem Kampfe gefiel, greift nunmehr auch dieses Organ in diesen Kampf, und zwar in ebenso temperamentvoller Weise ein.

Der Kampf dreht sich um die Organisation des Fleischmarktes in der Großmarkthalle und findet darin seine Erklärung, daß es sich um eine Marktfrage handelt, die in gleich besonderem Maße die Konsumentenkreise und die gewerblichen Interessenten berührt. Der Zweck der Halle liegt in der Fleischapprovisionnement Wiens, und ist die Halle mit diesem Zwecke zu einer der wichtigsten Approvisionierungseinrichtungen der Stadt Wien geworden. Sie wurde nicht errichtet, um irgendwelchen Approvisionierungsgewerben Betriebsstätten zu verschaffen, sondern um der konsumierenden Bevölkerung eine entsprechende Kaufsmöglichkeit zu gewähren. Dieser Zweck wurde immer im Vordergrund gehalten.

Die außerhalb der Halle stehenden gewerblichen Interessenten haben daher immer gegen diese Einrichtung angekämpft und haben sich immer durch die Großmarkthalle in ihren Betrieben konkurrenziert gefunden. Ihr Bestreben war daher immer auf Beseitigung dieser Konkurrenz gerichtet und ließen sie in diesem Bestreben kein Mittel unversucht.

Auch die vorliegende Notiz steht auf diesem Standpunkte.

Das naheliegendste Mittel in diesem Kampfe ist das der Verunglimpfung der Halle und der dort zum Verkaufe gebrachten Ware. In dieser Beziehung bitte ich, den vom Marktamt erstatteten Bericht, welcher die Grundlosigkeit aller Anwürfe beleuchtet, einsehen zu wollen.

Dieses Mittel verfängt nicht, denn der Zudrang der Kleinkäufer sowie der Großkäufer nimmt notorisch zu.

Ein anderes Mittel des Kampfes ist das, daß die Förderung des Verkehrs in der Halle als eine Unterstützung der in der Großmarkthalle etablierten jüdischen Geschäftsleute dargestellt wird.

Es ist nun wohl richtig, daß in der Großmarkthalle die jüdischen Fleischhauer und Fleischhändler die Mehrzahl bilden und aus der Hebung des Verkehrs in der Großmarkthalle einen erhöhten Nutzen ziehen. Das ist aber nicht auf eine besondere Förderung dieser Geschäftsleute zurückzuführen.

Der Fleischmarkt hat sich in der alten Zentral-Markthalle aus der Zufuhr galizischen Fleisches entwickelt (im Jahre 1869 langte der erste Eiszug mit galizischem Fleische in Wien ein) und wurde im Jahre 1886, als die Bedeutung dieser Zufuhr für die Fleischapprovisionnement Wiens eine offenkundige wurde, zu einem täglichen Fleischmarkte ausgebildet. Nicht die Wiener Fleischhauer waren es, die diese Zufuhr nach Wien vermittelten, sondern galizische Händler verlegten sich auf dieses Geschäft und entwickelten es immer mehr. Die Haltung der Wiener Fleischhauer

gegenüber diesem Fleischverkehre war vielmehr eine oppositionelle, und daß sich daher andere — nicht in ihrem Banne lebende — Personen diesem Geschäfte zuwandten, ist umso selbstverständlicher, als jeder Eingeweihte weiß, daß das Fleischgeschäft schon am Provenienzorte — Galizien und Bukowina — ausschließlich in jüdischen Händen ist und in Formen geführt wird, die selbst christliche, in der Fleischhalle etablierte Fleischhändler nötigen, sich eines jüdischen Faktors zu bedienen, wenn sie mit Fleisch dieser Provenienz arbeiten wollen. Das sind gegebene und zum Teile durch das Verschulden der Wiener Fleischhauer so gestaltete und nicht erst neu durch die Gemeinde Wien und deren Organe geschaffene Verhältnisse.

Und daß aus jeder im Interesse des konsumierenden Publikums erfolgenden Förderung des Verkehrs die in der Halle — nur aus den besagten Gründen — etablierten jüdischen Geschäftsleute einen Vorteil ziehen, ist auch selbstverständlich.

Diese Wirkung liegt in der Natur der Sache und ist von Empfindungen ganz unabhängig, in keinem Falle aber auf eine besondere persönliche Förderung dieser Geschäftsleute zurückzuführen.

In der Notiz wird von einer Obligatorischmachung der städtischen Übernahmestelle für Vieh und Fleisch für die galizische Seite der Fleischhalle gesprochen, „wenn man wirklich antisemitisch handeln will“.

Der Verfasser der Notiz scheint sich nicht mehr an den Separatzug zu erinnern, mit dem die Wiener Fleischhauer am 21. April 1884, als die Verkaufsvermittlung am Zentral-Viehmarkte den Kommissionären abgenommen und behördlich bestellten Organen übergeben wurde, nach Preßburg führen, nicht mehr an die Nachteile, den dieser vierjährige Preßburger Sezessionsmarkt der Gemeinde Wien und der Wiener Approvisionnement verursachte, und nicht mehr daran zu erinnern, daß schließlich Regierung und Gemeinde nachgeben mußten. Er scheint sich auch nicht zu erinnern, daß schon einmal in der Zentral-Markthalle der Verkauf ausschließlich durch behördlich bestellte Faktoren stattfinden mußte und daß diese Einrichtung sich so wenig bewährte, daß sie von der Gemeinde Wien im Jahre 1868 aufgelassen werden mußte. Er scheint auch nicht zu wissen, daß das Fleischgeschäft ohne Vorschüsse an die Einsender nicht betrieben werden kann, und daß die Übernahmestelle, um das mit diesen Vorschüssen verbundene Risiko tragen zu können, sich zum verpönten spekulativen Händler umgestalten müßte.

Der Verfasser der Notiz befaßt sich schließlich auch mit dem Projekte über die Ausgestaltung der Großmarkthalle. Dieses Projekt steht noch in interner Beratung. Es ist mir daher versagt, auf diesen Punkt der Notiz näher einzugehen. Nur das kann ich sagen, daß alle Entwürfe, die aus der Magistrats-Abteilung IX hervorgehen, unter eingehender Beratung mit allen in Betracht kommenden Faktoren verfaßt werden und keine Phantasieprojekte sind.

Es ist nur zu wünschen, daß der Verfasser in Zukunft seine Notizen auf derselben Tatsächlichkeit aufbaue, auf der diese Entwürfe beruhen, und mit derselben Ruhe und demselben Ernste die Wirklichkeit aufgreife, damit seinen Notizen jene Beachtung zuteil werden könne, die die Wichtigkeit der Frage der Organisation des Fleischmarktes verlangt.“

Ich bitte, hievon Kenntnis zu nehmen.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

25. Interpellation des Gem.-Rates Dr. v. Baechle:

Mit Rücksicht darauf, daß sich die städtische Markthalle im I. Bezirke, Zedlitzgasse, in einem vernachlässigten Zustand befindet und daß hierüber auch aus der Mitte der Bevölkerung Beschwerden erhoben werden, stellt der Gefertigte die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, Veranlassung zu treffen, daß die entsprechenden Renovierungsarbeiten an dieser Markthalle durchgeführt werden?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich habe die Ehre, über diese Interpellation folgenden Bericht des Herrn Bau-Direktors mitzuteilen (liest):

„Über vorliegende Interpellation wird nachstehendes berichtet:

Die Außenmauern der Detailmarkthalle im I. Bezirke, Zedlitzgasse, sind aus Ziegeln hergestellt und in ihrer ganzen Höhe (zirka 2 m) mit einer Holzplanke, welche die Plakatierungsfirma Th. Soini angebracht hat, verkleidet. Das gesamte Mauerwerk befindet sich in gutem Zustande und ist eine Renovierung desselben nicht erforderlich. Der eiserne Aufbau ist ebenfalls sehr gut erhalten und wurde erst im Jahre 1905 zufolge Magistratsgenehmigung Z. IX, 4241/04, mit einem Kostenaufwand von 1541 K 12 h neu angestrichen. Die hölzernen Eingangstüren und Windfänge wurden bei dieser Gelegenheit repariert und ist zugleich deren Anstrich erneuert worden.

Die Schiefereindeckung des Daches wurde im abgelaufenen Herbst einer gründlichen Untersuchung unterzogen und sind hiebei die vorgefundenen Mängel sofort behoben worden.

Im Innern der Halle ist das Pflaster in gutem Zustande, der Verputz an den Mauerflächen wohl erhalten und wurden die Verkaufsstände, welche Eigentum der Gemeinde Wien sind, im August 1906 repariert und in Stand gesetzt.

Aus diesen Angaben wolle entnommen werden, daß sich diese Detailmarkthalle baulich in einem sehr guten Zustande befindet und daß daher ein Anlaß zu einer Renovierung derzeit nicht vorhanden ist.

Schließlich wird noch bemerkt, daß weder dem Stadtbauamte, noch dem Marktamte Wünsche oder Klagen über bauliche Veränderungen und Reparaturen in dieser Markthalle seitens der Marktparteien oder Marktbesucher zur Kenntnis gelangt sind.“

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

26. Anfrage des Gem.-Rates Wippel:

In der Stadtrats-Sitzung vom 6. März 1907 referierte unter Z. 3131 St.-Rat Schreier bezüglich Erneuerung von Straßenbahngleisen.

Unter Punkt 14 kommt der X. Bezirk in Betracht, und zwar: „Favoritenstraße von einschließlich Abzweigung Quellenstraße bis zur ehemaligen Endstation Altes Landgut“.

Ich stelle nunmehr an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ob, um die Straßenzüge nicht mehrmals absperren zu müssen, um die Kosten für den mehrmaligen Ab- und Zutransport der Arbeitsbeihilfe, Werkzeuge etc. zu sparen, um die erforderlichen Pflasterungen und sonstigen Straßenarbeiten nicht in mehrfachen Zeiträumen vornehmen zu müssen, wodurch selbe verteuert wird, der bereits genehmigte „Ausbau der Straßenbahn bis zur Grenzackerstraße“ unter einem mit diesen Geleisenauswechslungen erfolgen wird?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich habe die Ehre, über diese Interpellation folgendes zu berichten (liest):

„Die Arbeiten wegen Erneuerung der Geleise in der Favoritenstraße von einschließlich Abzweigung Quellenstraße bis zur ehemaligen Endstation Altes Landgut stehen mit der projektierten

Fortsetzung der Linie bis zur Grenzackerstraße in einem Zusammenhange, da zwischen der ehemaligen Endstation Altes Landgut und dem Anfange der neu projektierten Strecke ein größeres eingeleisiges Stück liegen bleibt. Die Vereinigung dieser Arbeiten würde keinerlei Ersparnis bedeuten und auch den Straßenverkehr nicht günstiger gestalten, im Gegenteil würde dadurch an zwei verschiedenen Stellen der Verkehr gehemmt sein.

Was die Verlängerung der Linie bis zur Grenzackerstraße betrifft, wird berichtet, daß die Detailpläne des Projektes dieser Tage dem Stadtrate werden vorgelegt werden.“

Ich bitte, hievon Kenntnis zu nehmen.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

27. Anfrage des Gem.-Rates Wippel:

Zu jetziger Zeit schwebt das Wort „Spitalnot“ auf jedermanns Lippen. Ich erinnere nur an die hochherzige Stiftung des verstorbenen Domkapellmeisters Freyer zur Errichtung eines Kinderospitals im X. Bezirke.

Schon am 28. Mai des Jahres 1902 habe ich in der Bezirksvertretung den Antrag gestellt, die Fälligmachung dieses Stiftungskapitales anzuregen.

Am 25. Oktober 1903 stellte ich neuerdings den Antrag, der Gemeinderat sei zu ersuchen, mit Dr. Viktor Fuchs, als dem Verwalter der Freyer'schen Verlassenschaft, in Unterhandlungen zu treten, um den Zweck der Stiftung zu aktivieren.

Vorigen Sommer habe ich in der gleichen Angelegenheit an den Herrn Bürgermeister eine Anfrage gerichtet. Bei Beantwortung dieser neueren Interpellation ersuhren wir, daß die Sache ihrer Beantwortung entgegengehen und demnächst mit dem Baue des Spitalos begonnen werde.

Nachdem Positives bisher nicht bekannt ist, erlaube ich mir an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Wie steht es mit dem Baue des Kinderospitalos aus der Freyer'schen Stiftung?

Wann beiläufig dürfte auf die Benützung dieses Spitalos zu rechnen sein?

Wie viele Betten werden zur Benützung kommen?

Wird daselbst auch die ambulatoirische Behandlung eingeführt werden?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich habe die Ehre, über diese Interpellation folgendes mitzuteilen (liest):

„Da es sich im vorliegenden Falle um eine Stiftung handelt, erfolgt die Verwaltung durch die k. k. n.-b. Statthalterei.

Der Baukonsens wurde vom magistratischen Bezirksamt für den X. Bezirk erteilt.

Dr. Viktor Fuchs als Testamentsexekutor hat das Detailprojekt bei der k. k. Statthalterei eingereicht und wurden die sämtlichen h. ä. vorfindlichen Verhandlungsakten, darunter auch die Bauakten des X. Bezirkes am 21. März 1907 über Auftrag der k. k. Statthalterei derselben vorgelegt.

Eine Entscheidung der Statthalterei ist bis zum heutigen Tage dem Magistrate nicht bekannt geworden.“

Ich bitte, hievon Kenntnis zu nehmen.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

28. Interpellation des Gem.-Rates Sturm:

Wie man aus verschiedenen Tagesblättern und Zeitschriften entnehmen konnte, beabsichtigt die Gemeinde Wien die von ihr gegenüber dem Schönbrunner Augenpark erworbenen Gründe durch teilweise Verbauung nutzbringend zu verwerten.

Um nun entsprechende Entwürfe für die Verbauung zu bekommen, soll über Anregung des Stadtbauamtes unter den Architekten dieses Amtes ein Wettbewerb veranstaltet werden und hiefür ein Preis von 1000 K bewilligt worden sein.

Abgesehen davon, daß meines Wissens und nach den Mitgliederlisten der verschiedenen Künstlerkorporationen und den Ausstellungen der verschiedenen Künstlervereinigungen zu urteilen, eigentlich Architekten im Stadtbauamte nicht beschäftigt sind, so muß ich gleich bemerken, daß unser Stadtbauamt, so außerordentlich gut es sich sonst bewährt, in künstlerischer Beziehung bis jetzt eine

sehr unglückliche Hand zeigte und schon deshalb nicht herangezogen werden sollte, sich auf diesem Gebiete zu betätigen.

Ohne durch Beispiele, deren es ja genug gibt, diese meine Behauptung zu bekräftigen und das umsoweniger, als ja der Beweis für die Richtigkeit derselben in dem Begleitfuge der Wettbewerbsausschreibung des Bauamtes schon selbst liegt, soll hier festgesetzt werden, daß sicher ein jeder Künstler, der mit der Lösung einer solchen Aufgabe betraut würde, dafür sorgen wird, nicht durch aufdringliche oder gar brutale Formen ein nachbarliches Kunstwerk zu schädigen, sondern sich nach Tüchlichkeit in das Stadtbild fügen wird, ohne dabei sein Können und sein künstlerisches Empfinden unterdrücken zu müssen.

Die Aufgabe der Gemeinde Wien ist, die Interessen der Bevölkerung zu wahren, demnach auch die Kunst nach jeder Richtung hin zu fördern.

Das Stadtbauamt setzte sich aber durch seinen Antrag mit dieser Aufgabe der Gemeinde Wien in den kräftigsten Widerspruch, was ja auch aus der Stellungnahme der österreichischen Architekten in dieser Angelegenheit klar und deutlich hervorgeht.

Es sei mir deshalb gestattet, an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, als zielbewußten Förderer der Interessen Wiens, die Anfrage zu stellen:

Ob Sie nicht geneigt wären, zu veranlassen, daß, sobald diese rein künstlerische Frage spruchreif wird, eine baukünstlerische Konkurrenz eingeleitet werde, die sich aber nicht auf die Forderung der Fassadenbildung allein, sondern vielmehr auf die Lösung der Gesamtfrage zu erstrecken hätte?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich habe die Ehre, über diese Interpellation folgendes zu berichten (liest):

„Die Veranstaltung einer Preisauschreibung zur Erlangung an Fassadenentwürfen für den zur Erbauung gelangenden Teil der sogenannten Spizackergründe im XIII. Bezirke mit Beschränkung auf die Architekten des Stadtbauamtes wurde mit Stadtrats-Beschluß vom 8. Februar 1907, Pr.-Z. 1634, genehmigt.

Tatsächlich haben zehn Architekten des Stadtbauamtes solche Entwürfe eingereicht, welche dermalen dem aus Vertretern des Gemeinderates und Stadtrates bestehenden Preisgerichte zur Beurteilung vorliegen.

Die Verhandlungen dieses Preisgerichtes sind zur Zeit noch nicht vollständig abgeschlossen.“

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

29. Anfrage des Gem.-Rates Dr. Aloßberg:

In der Nr. 6580 „Deutsches Volksblatt“, Sonntag den 28 April 1907, Seite 4, war folgendes zu lesen:

(Wettbewerb für den Bau einer Ausstellungshalle in der Zedlitzgasse.) Für die vom Aktionskomitee des VIII. Internationalen Architekten-Kongresses geplante Errichtung einer Ausstellungshalle waren zehn Projekte eingelangt. Zunächst kann konstatiert werden, daß zum allergrößten Teile nur vorzügliche Arbeiten geliefert wurden. Das aus den Verfassern der Projekte bestehende Preisgericht hat in mehrfachen Abstimmungen sein Urteil gefällt. In die engste Wahl kamen die Projekte der Architekten v. Gottschalk, Hegeler, Otto Schönthal und Otto Wagner. Bei der Schlussabstimmung erhielten Hegeler 19 Stimmen, Ober-Baurat Otto Wagner 6 Stimmen. Die Pläne sind heute Sonntag von 2 bis 5 Uhr nachmittags und morgen Montag von 11 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags im Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereine, I. Bezirk, Eisenbachgasse 9, öffentlich ausgestellt.

Nachdem mir jedoch nicht bekannt ist, daß der Gemeinderat beschlossen hat, diese Detailmarkthalle aufzulassen, durch solche Notizen aber nur die Geschäftskente, welche seit Dezennien ihr Gewerbe in dieser Markthalle ausüben, benachteiligt werden, die Geschäfte aber mit der Verbanung der Kaiser Franz Josef-Kaisergärten von Tag zu Tag besser werden, mit der Auflassung der Detailmarkthalle aber nur der in dem Gebäude der Gartenbaugesellschaft befindliche Konsumverein profitieren würde, so erlaube ich mir, an den Herrn Vorsitzenden nachfolgende Anfrage zu richten:

1. Ist demselben von diesem Wettbewerbe für den Bau einer Ausstellungshalle etwas bekannt?

2. Wer hat über diese Halle disponiert?

3. Wenn diese Preisauschreibung, respektive die Disposition über die Zedlitzhalle eine Eigenmächtigkeit des Aktionskomitees ist, was gedenkt der Herr Vorsitzende diesem Komitee gegenüber zu unternehmen?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Über diese Anfrage des Herrn Gem.-Rates Dr. Aloßberg habe ich folgendes zu berichten (liest):

„Das Aktionskomitee des VIII. Internationalen Architektenkongresses ist beim Wiener Stadtrate bittlich geworden um unentgeltliche Überlassung der Detailmarkthalle in der Zedlitzgasse, um dieselbe bis auf den Grund zu demolieren und um auf dem Bauplatze eine Ausstellungshalle anlässlich des im Jahre 1908 geplanten Architekten-Kongresses nach eigenen Plänen mit Unterstützung der Gemeinde Wien zu errichten.

Dieses Ansuchen ist gegenwärtig beim Stadtrate noch in Beratung.

Ein Dispositionsrecht über diese Halle ist dem Aktionskomitee in keiner Weise eingeräumt und dürfte die Bekanntgabe der Ausschreibung eines Wettbewerbes für den Bau dieser Ausstellungshalle auf die Absicht zurückzuführen sein, für die Überlassung und Demolierung der Markthalle Stimmung zu machen.“

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

30. Interpellation des Gem.-Rates Schlechter:

Bereits im vergangenen Jahre wurde mit der gärtnerischen Ausgestaltung des Gumpendorfer Kirchenplatzes im VI. Bezirke begonnen und hiebei Bäume verpflanzt und Einfassungs-Randsteine gelegt. Diese Randsteine sind aber so nieder, daß hiedurch ein Schutz für die geschaffenen Baumscheiben nicht gegeben ist und wäre daher die Anbringung entsprechender hoher Gitter notwendig, wonach erst eine weitere Ausschmückung von Dauer wäre.

Ich erlaube mir daher an den sehr geehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen:

Wie denn eigentlich die gärtnerische Ausgestaltung des bezeichneten Platzes geplant ist und eventuell ob eine solche nunmehr zur baldigen Durchführung gelangen wird?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich habe die Ehre, über diese Interpellation folgendes zu berichten (liest):

„Die vom Herrn Interpellanten geschilderten Übelstände bei den Anlagen auf dem Gumpendorfer Kirchenplatz sind dem Magistrate bekannt und hat derselbe daher noch vor Einbringung dieser Interpellation die erforderliche Amtshandlung wegen Herstellung einer zweckentsprechenden Einfriedung um diese Anlagen eingeleitet. Das diesbezügliche Projekt wird in der allernächsten Zeit dem Stadtrate zur Genehmigung vorgelegt werden.“

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

31. Interpellation des Gem.-Rates Neumann:

Herr St.-Rat Tomola hat in Wählerversammlungen von der bekannten Affäre Urban gesprochen, die einigen Bediensteten der Straßenbahnschweren Schaden gebracht hat. Als wir im Jahre 1906 über die Affäre interpellierten, hat der Herr Bürgermeister versichert, er werde gegen die Bediensteten, welche glaubten, sie müssen der Anordnung eines Mitgliedes des Gemeinderates und Mitgliedes des Ausschusses zur Herabsetzung der Betriebskosten unbedingt Folge leisten, die größte Milde walten lassen. Der Herr Bürgermeister versprach damals, die ausgesprochenen Degradierung werde nach 3 bis 4 Wochen wieder aufgehoben werden und die Bestraften werden in ihre alten Stellungen, die sie vor der betreffenden Maßregel inne hatten, versetzt werden.

Unsere Erkundigung, die mir eingegeben, als St.-Rat Tomola die Affäre Urban wieder in Erinnerung brachte, ergab, daß dieses Versprechen nicht gehalten wurde.

Der Wagenmeister Robert Haas zum Beispiel, der wegen dieser Affäre „entlassen“, dann wieder aufgenommen wurde und 3 bis 4 Wochen als Schlosser mit einem Lohne von 26 bis 28 K arbeiten sollte, während er in seiner früheren Stellung 46 bis 48 K verdiente, ist bis heute noch nicht in seine frühere Stellung versetzt worden, muß also heute noch den Mißbrauch des Mandates des Herrn Urban büßen.

Ich frage den Herrn Bürgermeister:

Ist derselbe geneigt, die im März 1906 bestrafte Bediensteten endlich im Gnadenwege wieder in ihre früheren Stellungen einzusetzen?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Diese Interpellation wird der Direktion der städtischen Straßenbahnen zugemittelt und in der nächsten Sitzung beantwortet werden.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

32. Interpellation des Gem.-Rates Neumann:

In der Gemeinderats-Sitzung vom 16. April 1907 wurde ein Protokoll des Disziplinar-Ausschusses des Wiener Gemeinderates über meine Anschließung zur Verlesung gebracht, welches unter anderem folgenden Passus enthält:

„Vor den Disziplinar-Anschuß gerufen, ersuchte Gem.-Rat Neumann, sein Dazwischenrufen mit seiner Erregtheit über gewisse Ausführungen des Referenten *H r a b a* zu rechtfertigen und erklärt, den Ordnungsruf nicht vernommen zu haben.“

Der Bericht des Amtsblattes der Stadt Wien verzeichnet an dieser Stelle „Heiterkeit“.

Da in dem Protokolle des Disziplinar-Ausschusses meine Äußerung falsch wiedergegeben ist, und zwar in einer Weise, die den Anschein erweckt, als ob ich die Verzeihung dieses aus meinen Parteigeegnern zusammengefaßten Ausschusses erwirken wollte, frage ich den Herrn Bürgermeister:

Will er veranlassen, daß in dem Amtsblatte der Stadt Wien meine Erklärung in dem Disziplinar-Ausschusse getreu nach dem Stenogramme wiedergegeben wird?

Will der Herr Bürgermeister veranlassen, daß in einem der nächsten Amtsblätter der Stadt Wien mitgeteilt wird, daß ich die mir in dem Amtsblatte vom 19. April in den Mund gelegte Äußerung im Disziplinar-Ausschusse nicht machte?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich habe die Ehre, über diese Interpellation folgendes bekanntzugeben:

Ich konstatiere zunächst, daß die in dieser Interpellation bezogene Stelle des Disziplinar-Ausschusses-Protokolles vom 16. April 1907 im Amtsblatte unrichtig wiedergegeben ist. Es heißt nämlich im Originalprotokolle nicht „ersuchte zu rechtfertigen“, sondern „versuchte zu rechtfertigen“. Diese Wendung hat aber gewiß weniger den Sinn einer Bitte um Verzeihung, als vielmehr den eines Begründens, Erklärens. Dem Wunsche um Wiedergabe des stenographischen Wortlautes der Erklärungen des Herrn Gem.-Rates *Neumann* kann ich nicht entsprechen, da bei den Verhandlungen des Disziplinar-Ausschusses, welche ja bekanntlich vertraulich sind, das Stenographenamt nicht mitwirkt. Ebenjowenig kann ich das fragliche Protokoll für unrichtig erklären, da dessen Inhalt durch die Unterschriften des Vorsitzenden und eines Mitgliedes des Disziplinar-Ausschusses, sowie eines beideten städtischen Beamten verbürgt wird.

Ich bitte, hievon Kenntnis zu nehmen.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

33. Interpellation des Gem.-Rates Wutschl:

Ich frage den Herrn Vorsitzenden:

Ob die von mehreren Seiten verlangte Haltestelle „Nach Bedarf“ auf der Breitensfelderstraße im XII. Bezirke in absehbarer Zeit errichtet wird, oder welche Hindernisse gegen die so nötige Einrichtung bestehen?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Diese Interpellation wird an die Direktion der städtischen Straßenbahnen geleitet. Die Beantwortung erfolgt in der nächsten Sitzung des Gemeinderates.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

34. Interpellation des Gem.-Rates Wutschl:

Die Eröffnung des neuen Teiles des städtischen Theresienbades im XII. Bezirke hat zwei Verordnungen für die Badegäste gebracht, die unhaltbar und verlegend für die letzteren sind.

Die erste in den Kabinen angebrachte Kundmachung lautet:

„Für die von den Badegästen in den Ankleidezellen und Ankleideschränken verwahrten Wertgegenstände und sonstigen Effekten wird keine Haftung übernommen und kein Ersatz geleistet.“

Juristisch ist diese Kundmachung haltlos, denn für die verwahrten Effekten ist die Vadeleitung haftbar, wie jeder Garderobier für die übernommenen Kleider zu haften hat.

Die zweite Ankündigung lautet:

„Vor dem Verlassen der Badeabteilung hat der Badegast die Badewäsche und den Kabinenschlüssel an den beim Ausgang stehenden Badediener zurückzugeben. Für den Verlust des Schlüssels oder der Wäsche, sowie für anderweitige Beschädigungen hat der Badegast an der Badelassa Ersatz zu leisten.“

Einen Badegast zum Zurücktragen der nassen Wäsche zu verhalten, ist eine starke Zumutung.

Da aber die Pantoffeln doch vom Diener geholt werden müssen, ist diese Aufforderung eine zwecklose Belästigung des badenden Publikums. Nach diesen Verordnungen hätte ein Badegast, dessen Effekten verschwunden sind, schweigend die nasse Wäsche dem Diener zu übergeben und könnte noch vom Glücke sagen, wenn er im Adamskloß das Bad verlassen durfte, ohne zu irgendeinem Ersatz an der Kassa verhalten worden zu sein.

Der Fußboden in den Kabinen ist staubig, ohne Belag, ohne Spucknapf und die nassen Sitze werden nicht nach jedem Badegast abgewischt. Höchst unhygienisch, aber schicklich ist der ganze Betrieb.

Ich frage den Herrn Vorsitzenden:

Ob er gewillt ist, die angeführten Übelstände untersuchen und im Interesse des badenden Publikums ehestens beheben zu lassen?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Hierüber werde ich Erhebungen veranlassen und diese Anfrage in der nächsten Sitzung des Gemeinderates beantworten.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

35. Interpellation des Gem.-Rates Skaret:

Mitglieder der christlichsozialen Gemeinderatsmehrheit versprechen in den diversen Wählerversammlungen, daß die Lohn- und Arbeitsbedingungen der städtischen Straßenbahn-Bediensteten demnächst geregelt werden und daß hiezu vom Stadtrate bereits 700.000 K in Aussicht genommen, respektive bewilligt worden sind.

Dieselben Gemeinderäte aber erklärten auch wieder in späteren Versammlungen, daß durch das Eingreifen der Sozialdemokraten in dieser Frage, nunmehr die Gehaltsregulierung der städtischen Straßenbahn-Bediensteten eine starke Verzögerung erfahren hat und daß dieselbe bis 12. Mai, wie beabsichtigt gewesen sein soll, nicht fertiggestellt werden kann.

Angeichts dieser, wie es scheint, nur auf Wahlstimmungsmaße und Wählerfang berechneten Behauptungen, stelle ich an den Herrn Vorsitzenden die Frage:

1. Ist es richtig, daß der Stadtrat 700.000 K für die Aufbesserung der Löhne der städtischen Straßenbahn-Bediensteten beschlossen hat? Wenn ja, in welcher Sitzung ist das geschehen und weshalb ist dieser Beschluß im „Amtsblatte der Stadt Wien“ nicht enthalten?

2. Ist es richtig, daß durch das Einbringen des sozialdemokratischen Antrages auf Verbesserung der Lage der Straßenbahn-Bediensteten der Stadtrat erklärt haben soll, daß er jetzt für die Straßenbahner nichts machen könne, da es sonst so aussähe, als ob der Stadtrat der PreSSION der Sozialdemokraten weichen würde.

3. Oder ist das andere, unter den Straßenbahn-Bediensteten zirkulierende Gerücht richtig, daß die Verbesserung, die der Stadtrat den Straßenbahnern geben will, so minimal und unzulänglich ist, daß sich der Stadtrat vor dem 14. Mai mit der Vorlage gar nicht herangetraut, weil er angeblich befürchtet, daß sich die Entrüstung der Straßenbahn-Bediensteten über die bei dieser eventuellen Neuerung ganz ungenügenden Lohnsätze der Vorlage bei den Wahlen zu empfindlich äußern könnte?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Der Magistrat berichtet hierüber folgendes (liest):

„ad 1. Die Frage der Regelung der Pensions-, Dienst- und Lohnverhältnisse bei den städtischen Straßenbahnen ist noch Gegenstand der Verhandlungen beim Magistrate und der Direktion

der städtischen Straßenbahnen und ist daher dem Stadtrate noch nicht vorgelegt worden.

ad 2. Hievon ist dem Gefertigten nichts bekannt.

ad 3. Die Absichten oder allfälligen Befürchtungen des Stadtrates in dieser Angelegenheit sind dem Gefertigten naturgemäß auch nicht bekannt."

Ich bitte, das zur Kenntnis zu nehmen.

Ich ersuche nunmehr um Verlesung der eingelaufenen Anträge.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

36. Antrag des Gem.-Rates Aunshak:

Der Wiener Gemeinderat beschließe:

Die am 20. Dezember 1906 gefassten Beschlüsse, betreffend die Zeitbeförderung der städtischen Amts- und Schuldiener, werden entsprechend den Beschlüssen, betreffend die Zeitbeförderung der Marktamtsdiener und der Marktgebühreneinheber, dahin abgeändert, daß die Vorrückung in die erste Bezugsklasse nach 12 in der zweiten Bezugsklasse zugebrachten Dienstjahren, die Ernennung zum definitiven Bediensteten nach drei provisorischen Dienstjahren erfolge.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

37. Antrag des Gem.-Rates Tomola und Genossen:

Die Gemeinde Wien erwarb mit der Konzessionsurkunde vom 24. März 1899 unter Nr. 74 die Bewilligung zur Erbauung einer Straßenbahnlinie von der Remise in der Kreuzgasse bis zum Bahnhof „Gershof“ der Vorortelinie, beziehungsweise bis zur Alseggerstraße.

Die Ausführung dieser konzessionierten Linie mußte bisher aus dem Grunde unterbleiben, weil durch den Gartorchlipark kein Straßenzug führt. Es würde aber die ganze oben beschriebene projektierte Linie den Bedürfnissen des Bezirksteiles Gershof nicht entsprechen, weil sie, anstatt diesen Bezirksteil mitten zu durchschneiden, ihn an der Südgrenze umfährt, geradeso wie dies die Linie Pöhlensdorf nördlich tut. Der Bezirksteil Gershof zählt heute mindestens 7500 Einwohner, die nach ihrer Berufstellung darauf angewiesen sind, täglich mehrmals in die Stadt zu fahren. Diesem Bedürfnisse entspricht die bestehende Pöhlensdorfer Straßenbahnlinie in keiner Weise, da sie, wie schon erwähnt, das eigentliche Gershof in weitem Bogen umfährt. Einzig und allein die Fortsetzung der bestehenden Straßenbahnlinie vom Eisenbahnviadukt über die Gershoferstraße die schurgerade, breite Herbeckstraße bis an die Scheibenbergstraße kann dem bestehenden großen Verkehrsmangel abhelfen.

Die Führung dieser Linie liegt durchaus im Interesse der Gemeinde selbst. Sie fällt durchaus in eine neue, die 4. Fahrzone, so daß ihre Benützung tarifgemäß einen Mehretrag abwerfen muß; sie macht die in der Konzession erworbene Linie vollständig entbehrlich, da sie dem vorhandenen Bedürfnissen am besten entspricht.

Die Gefertigten beauftragen daher:

1. Die Erbauung der konzessionierten Straßenbahnlinie Nr. 74, von der Remise in der Kreuzgasse bis zum Bahnhofs „Gershof“ der Vorortelinie, beziehungsweise bis zur Alseggerstraße wird aufgelassen.

2. Anstatt dieser Linie wird im Anschlusse an die Linie „Gershof“ eine neue Straßenbahnlinie durch die Herbeckstraße bis zur Scheibenbergstraße gebaut.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: An den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

38. Antrag des Gem.-Rates Mareš:

Die beiden Linien Gürtel und Mariahilferstraße zählen doch gewiß zu den meistfrequentierten unserer Elektrischen und obgenannter Kreuzungspunkt ist einer der bedeutendsten Umsteigplätze nach den Bezirken VII, VIII, IX, XV, XVI, XVII, XVIII, XIX einerseits und XIII, XIV, XV anderseits. Es wartet dort stets eine große Anzahl Personen auf Weiterbeförderung und besonders gegen Abend zwischen 6 und 7 Uhr kann man täglich fast ununterbrochen mehr als 80 Passagiere zählen, die hier die längste Zeit stehen müssen, da oft erst der vierte oder fünfte Wagen der richtige ist, der dann wegen Überfüllung entweder niemand, oder bestenfalls nur einige wenige Glückliche aufnehmen kann.

Wenn man nun gezwungen ist, bei Schneesturm oder bei Regen und Wind an dieser Stelle fünf Züge und wenn dann kein Platz ist, noch einmal fünf Züge abzuwarten, so kann man sich gewiß sehr leicht eine Erkrankung zuziehen, umso mehr, als nicht eine Schutz gewährende Hauseinfahrt da ist.

Wenn nun in der dort befindlichen Gartenanlage an der Ecke der Mariahilfer- und Gürtelstraße ein Wartehaus, etwa wie bestehende Planstätze zeigt, mit zwei Eingängen errichtet wird, so kann selbes von den nach beiden Richtungen hin Umsteigenden benützt werden und wäre damit einem großen Uebelstande abgeholfen.

Der Gefertigte erlaubt sich folgenden Antrag zu stellen:

Es möge, um einem dringenden Bedürfnisse zu entsprechen, mit tunlichster Beschleunigung an der Kreuzung der Mariahilfer- und Gürtelstraße ein Wartehaus zum Schutze der die elektrische Straßenbahn benützenden Passagiere errichtet werden, damit selbe nicht völlig schutzlos den sich an diesem Platze sehr oft besonders unangenehm bemerkbar machenden Unbilden der Witterung preisgegeben sind.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: An den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

39. Antrag des Gem.-Rates Gussenbauer:

Nachdem die öffentliche Beleuchtung in der verkehrsreichsten Straße von Floridsdorf, und zwar Schloßhofer-, Prager- und Brünnerstraße eine mehr als mangelhafte ist, stellt der Gefertigte folgenden Antrag:

Für den kommenden Herbst sei eine Verbesserung der öffentlichen Straßenbeleuchtung in den wichtigsten Verkehrsadern, das sind die Schloßhoferstraße mit ihrer Fortsetzung, der Donaufelderstraße, ferner die Prager- und Brünnerstraße im XXI. Bezirke, Ortsteil Floridsdorf, und zwar nicht allein durch Vermehrung der Flammen, sondern auch durch Anbringung von hängenden Gasglühlicht- (Granzink- beziehungsweise Invert-) Lampen anstatt der bisherigen Auerbrenner in Aussicht zu nehmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: An den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

40. Antrag des Gem.-Rates Gussenbauer:

Für den allgemeinen Verkehr von Floridsdorf und den anderen Wiener Bezirken kommt über die Donau nur die Kaiser Franz Josephsbrücke in Betracht. Über diese Brücke verkehren täglich, außer den Zügen der Dampftramway, durchschnittlich 1500 Lastfuhrwerke. Die auf dieser Brücke zur Verfügung stehende Fahrbahn, die schon in ihrer Anlage viel zu schmal und zu schwach ist, genügt nicht annähernd mehr, um den zeitgemäßen Verkehrsauforderungen entsprechen und um den riesigen Lastenverkehr bewältigen zu können. Namentlich zeigt sich das in den Morgen- und Vormittagsstunden, zu welcher Zeit stündlich mehr oder weniger größere Verkehrsstörungen eintreten.

Nachdem der Verkehr von Jahr zu Jahr durch Anlage neuer industrieller Unternehmungen, wie auch durch Ausbau und Erweiterung vieler bestehender Fabriken in und um Floridsdorf in ganz außerordentlicher Weise zunimmt und nachdem auch der zur Approvisionnement Wiens notwendige Marktverkehr in fortwährendem Aufschwunge begriffen ist, so wird der Mangel einer weiteren Verkehrsverbundung von Floridsdorf mit den übrigen 20 am rechten Donauufer gelegenen Wiener Bezirken, beziehungsweise einer zweiten Brücke über die Donau mit größerer Tragfähigkeit und entsprechender Breite der Fahrbahn von Tag zu Tag fühlbarer.

Mit Rücksicht dieses unhaltbaren Verkehrsmißstandes und um einem berechtigten Wunsche der Bevölkerung Rechnung zu tragen und einem dringenden und unausschiebbarem Bedürfnisse abzuhelfen, stellt der Gefertigte folgenden Antrag:

Die Gemeinde Wien wolle in voller Erkenntnis der Wichtigkeit dieser dringenden Verkehrsfrage bei der Regierung ehestens alle jene Schritte unternehmen, welche geeignet erscheinen, den Bau einer neuen und bereits im Regulierungsplane im Zuge der Innstraße im II. Bezirke über die Donau vorgesehenen und eingezeichneten Brücke zu betreiben.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

1. Antrag des Gem.-Rates Hermann und Genossen:

Im Jahre 1908 soll der Neubau der k. k. Staatsrealschule im IX. Wiener Gemeindebezirke zufolge Übereinkommens zwischen Staat und Gemeinde fertiggestellt sein, jedoch scheint hiezu keine Aussicht zu sein, da dem Vernehmen nach bisher noch nicht einmal die Detailpläne fertiggestellt sind, trotzdem der Baugrund schon im Jahre 1905 seitens des Arars angekauft wurde.

Die Fertigstellung erscheint umso unwahrscheinlicher als der k. k. Landesschulrat an die Gemeinde um Überlassung der bisherigen Lokalitäten sowie zweier Lehrzimmer für die V. Klasse auf ein weiteres Jahr herangetreten ist.

Ich beantrage daher:

Der löbliche Gemeinderat wolle sich gegen jede Verlängerung des gegenwärtigen Zustandes aussprechen,

denn eine solche würde wieder der Gemeinde Kosten verursachen, dann wurde dieses Schulgebäude schon seitherzeit aus sanitären Gründen für ungeeignet erklärt, endlich benötigt die Gemeinde Wien diesen Platz selbst für eine neu zu erbauende Mädchenschule. Die Gemeinde Wien hat für diese Realschule bisher gewiß große Opfer gebracht, indem sie die Lokalitäten vier Jahre lang unentgeltlich beistellte und außerdem noch 50.000 K für den Neubau derselben beisteuerte. Der Staat hat bei Errichtung von Bildungsanstalten stets die größte Praxis verfolgt, die Gemeinde solange heranzuziehen als es eben ging. Mit diesem System muß endlich gebrochen werden. Wie kommt überhaupt die Jugend dazu, durch die übel angebrachte Sparsamkeit des Staates auf Lokalitäten angewiesen zu sein, welche ihre Gesundheit direkt schädigen, was den staatlichen Behörden wohl bekannt sein muß. Die Zeit ist heute nicht zu kurz, um ein neues Schulgebäude bis zum Herbst 1908 fertigzustellen. Wurde ja das Bürgertheater in einem halben Jahre erbaut.

Der Interpellant stellt daher an den Stadt- beziehungsweise Gemeinderat die dringende Bitte:

auf die seitens des Landesschulrates angestrebte Verlängerung der Überlassung von Lokalitäten für Realschulzwecke über das Jahr 1908 hinaus nicht einzugehen, sondern auf die sofortige Inangriffnahme des Neubaus zu dringen.

Hierbei wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei diesem Neubau die Errichtung eines Exportensaales ein dringendes Bedürfnis wäre, da weder die Serviten- noch die Lichtentaler Kirche im Staube sind, neben dem übrigen Publikum die gesamten Schüler einer Oberrealschule aufzunehmen.

Der Interpellant stellt an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

was derselbe in dieser Angelegenheit zu tun gedenke?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Gehört an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

42. Antrag des Gem.-Rates Skaret und Genossen:

Die kolossale Teuerung der wichtigsten Lebensmittel sowie der Wohnungsmiete hat bei allen denen, die im festen Lohnverhältnisse stehen, eine starke Entwertung des Lohngebührens und soweit auch eine verminderte Möglichkeit, das Auslangen in der Familie zu finden, zur Folge. Dies trifft insbesondere auf die — gegenüber den Privatbetrieben — ungleich schlechter entlohnten Arbeiter der Gemeinde Wien und hier wieder neben den Straßenarbeitern, insbesondere bei den städtischen Laternenwärttern, zu.

Die Laternenwärtter erhalten im ersten Jahre ihrer Dienstzeit einen Tagelohn von 2 K 60 h, nach einjähriger Dienstzeit 2 K 80 h und erst nach fünf Jahren 3 K. Dazu kommt noch, daß den Reservemännern im ersten Jahre ihrer Dienstzeit nur jene Zeit entlohnt wird, die sie wirklich verwendet werden, so daß zwei bis drei halbe Tage Lohnverkürzung in der Woche, bei den ohnehin am schlechtesten Bezahlten zur Regel gehört.

Während nun die englische Gasgesellschaft ihren Laternenwärttern bereits seit 1. Jänner 1907 einen Teuerungsbetrag von 75 h gewährt hat, hat sich in den an sich außerordentlich niedrigen Bezügen der städtischen Laternenwärtter trotz der enormen Vertenerung der wichtigsten Lebensmittel gar nichts geändert.

Mit Rücksicht auf den tatsächlich vorhandenen Mangel unter dieser Kategorie von städtischen Bediensteten stellen die Gesehtigten den Antrag:

1. Alle im Dienste der Stadt Wien stehenden Laternenwärtter und Reservemänner erhalten ab 1. Mai 1907 einen Minimallohn von 3 K, der nach einjähriger Dienstleistung auf 3 K 50 h und nach dreijähriger Dienstzeit auf 4 K steigt.

2. Reservemänner erhalten, auch wenn sie nicht voll beschäftigt werden können, den vollen Wochenlohn ohne jeden Abzug ausbezahlt.

3. Die Laternenwärtter und Reservemänner haben Anspruch auf einen freien Sonntag, respektive einen vollen bezahlten Ersatzruhetag in jeder zweiten Woche.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Gehört an den Stadtrat.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Die Herren Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates, wir schreiten also zur Erledigung jener Stücke, welche nur bei Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates beraten und beschlossen werden können.

Herr Gem.-Rat Zahka wird für Herrn Gem.-Rat Kauer referieren.

43. Referent Gem.-Rat Zahka: Zahl 3827, Post 22 betrifft das Kaufangebot der Melanie Broecking auf einen Teil der Parzellen 237/1, 233/3 und 234/2 Hacking im XIII. Bezirke. Dieselbe benötigt den in der Beilage ersichtlichen Grundstreifen, welcher eine sehr ungünstige Konfiguration hat. Sie bietet dafür 9000 K. Dieser Preis entspricht der bauamtlichen Bewertung und ich bitte um Genehmigung konform dem Stadtrats-Antrage.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben ist.

Beschluß: Die Gemeinde Wien verkauft an Melanie Broecking den mit den Buchstaben m o l u t m umschriebenen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 237/1 Hacking, und der sub Einl. 143 Hacking, inliegenden Kat.-Parz. 233/3 und 234/2 im Gesamtausmaße von zirka 693·51 m² um den Preis von 13 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

- Der Kaufschilling ist binnen vier Wochen nach Aufforderung fällig.
- Die Käuferin übernimmt die auf dem Kaufobjekte zugunsten der Gemeinde Wien einzuverleibende Verpflichtung, den mit den Buchstaben A B o m A umschriebenen Teil der oberwähnten Parzellen nach Auflassung des über denselben führenden Fahrweges um den Einheitspreis von 13 K per Quadratmeter zuzüglich der bis zu diesem Zeitpunkte aufgelaufenen vierprozentigen Zinsen von der Gemeinde zu erwerben.
- Melanie Broecking nimmt zur Kenntnis, daß der anzukaufende Grund zugunsten der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien mit dem Servitute belastet ist, daß ein Schutzstreifen in der Breite von zirka 2 m längs der Bahngrenze jederzeit zu Betriebs- und Bahnerhaltungszwecken benützt werden kann.
- Die Käuferin übernimmt die auf dem Kaufobjekte grundbücherlich einzuverleibende Verpflichtung, einen 1 m breiten Streifen längs der in der Linie m t stehenden Mauer als Zugang zu der nächst dem Punkte A befindlichen Tür freizuhalten und die Benützung dieses Grundstreifens durch die Eigentümer der Liegenschaft Einl.-Z. 105, Hacking, jederzeit zu gestatten.

- e) Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben o f r o umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 233/3, Einl.-Z. 143 Hacking, per zirka 1.54 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.
- f) Der Käuferin wird gestattet, in der in der Linie m o zur Aufstellung gelangenden Einfriedung eine Ausgangstür auf den im Privateigentum der Gemeinde Wien befindlichen sub Punkt b) angeführten Fahrweg herzustellen; für die Benützung ist ein jährlicher Anerkennungsziens von 2 K an die Gemeinde zu bezahlen.
- g) Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte und der grundbücherlichen Durchführung desselben verbundenen Kosten und Gebühren trägt die Käuferin.

44. Referent Gem.-Rat Zahka: Zahl 4765, Post 23, betrifft das Kaufangebot des Karl Lindau auf die Parzelle 348 und auf einen Teil der Parzelle 347 Lainz im XIII. Bezirke. Derselbe bietet für den zu erwerbenden Grundteil den Betrag von 17.800 K. Die Einzelpreise entsprechen ebenfalls der bauamtlichen Bewertung und ich bitte um Genehmigung des Stadtrats-Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die Gemeinde Wien verkauft an Karl Lindau die Kat.-Parz. 348, Einl.-Z. 221 Lainz, im Ausmaße von zirka 1288 m², ferner einen Teil der Kat.-Parz. 347, Einl.-Z. 221 Lainz, Figur o n r s o, im Ausmaße von zirka 2273 m², um den Pauschalpreis von 17.800 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Teilbetrag des Kaufschillings per 5000 K ist binnen 14 Tagen nach Aufforderung, der Rest in vier gleichen, in den Jahren 1908, 1909, 1910 und 1911 je am Jahrestage der termingemäßen Verichtigung der ersten Rate fälligen Teilzahlungen zu begleichen.

Der Kaufschillingsrest ist mit 4.5 Prozent halbjährig und im vorhinein zu verzinsen und an erster Stelle auf dem Kaufobjekte zugunsten der Gemeinde pfandrechtl. sicherzustellen.

Dem Käufer bleibt es freigestellt, den Kaufschillingsrest auch ohne Einhaltung der obangeführten Termine wann immer zu begleichen.

2. Karl Lindau übernimmt die auf dem Kaufobjekte als Reallast zugunsten der Gemeinde einzuverleibende Verpflichtung, sämtliche von den ob erwähnten Gründen nach den genehmigten Baulinien zu Straßenzwecken entfallenden Teilflächen seinerzeit bei Parzellierung der angrenzenden Grundstücke unentgeltlich, lastenfrei und in der richtigen Höhenlage an die Gemeinde Wien abzutreten.

3. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte und der seinerzeitigen Löschung des Pfandrechtes ver-

bindenen Kosten und Gebühren, sowie die rückichtlich der Zinsen des Kaufschillingsrestes zur Vorschreibung gelangende Rentensteuer trägt der Käufer.

4. Derselbe tritt in das bezüglich des Kaufobjektes bestehende Pachtverhältnis ein.

5. Dieses Kaufgeschäft wird nur rechtswirksam, wenn binnen 14 Tagen der Abschluß eines Übereinkommens zwischen Karl Lindau und der Eigentümerin der Kat.-Parz. 346 und 349 Lainz hinsichtlich der Überlassung eines Teiles dieser Gründe an den Genannten nachgewiesen wird.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Braun.

45. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 5613, Post 24, Beilage 105. Offert der Katharina Lechner auf Tausch der Liegenschaft Einl.-Z. 80 Kaiser-Ebersdorf, gegen einen Teil der Kat.-Parz. 1520, Einl.-Z. 253 Kaiser-Ebersdorf.

Durch diese Transaktion wird eines der größten Verkehrshindernisse in Kaiser-Ebersdorf entfernt. Die Bedingungen sind für die Gemeinde äußerst günstig. Wenn die Herren den Plan zur Hand nehmen und die Stipulationen lesen, so werden sie finden, daß außer dem Grundtausche noch ein Platz, der rückwärts ist, unentgeltlich abgetreten wird, und zwar über die 45 m, die abgetreten werden müssen. Nachdem die Transaktion im Interesse der Gemeinde ist, bitte ich um Genehmigung des Stadtrats-Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben ist.

Beschluß: Zwischen der Gemeinde Wien und Katharina Lechner wird folgendes Übereinkommen abgeschlossen:

1. Katharina Lechner überläßt der Gemeinde die Kat.-Parz. 291 und 292, Einl.-Z. 80 Kaiser-Ebersdorf, im Katastral-Ausmaße von 1360 m² mit dem Hause XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 281, wogegen die Gemeinde der Genannten nachbezeichnete Grundflächen überläßt:

a) Behufs Arrondierung der Kat.-Parz. 1487, Einl.-Z. 15 Kaiser-Ebersdorf, einen Teil der Kat.-Parz. 1520, Einl.-Z. 253 Kaiser-Ebersdorf, Figur a b g h a;

b) zur Arrondierung der Kat.-Parz. 1488, Einl.-Z. 334 Kaiser-Ebersdorf, einen Teil der Kat.-Parz. 1520, Einl.-Z. 243 Kaiser-Ebersdorf, Figur c d e f e.

Die an Katharina Lechner zu überlassenden Grundflächen haben ein Ausmaß von zirka 1086 m²

2. Eine Aufzahlung wird von keinem von beiden Vertragsteilen geleistet.

3. Die gegenseitige Grundübergabe hat lastenfrei zu erfolgen.

Die Liegenschaft Einl.-Z. 80 Kaiser-Ebersdorf, ist, wie sie liegt und steht, in den Besitz der Gemeinde zu übergeben; jedoch ist Katharina Lechner

berechtigt, bei Abtragung des Hauses XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 281, das Einfahrtstor auf ihre Kosten entfernen zu lassen.

4. Die Gemeinde überträgt den mit den Buchstaben b e f e k i h g b umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1520, Einl.-Z. 253 Kaiser-Ebersdorf, im ungefähren Ausmaße von 664 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut; Katharina Lechner übernimmt die auf den Einlagen 15 und 334 Kaiser-Ebersdorf als Reallast zugunsten der Gemeinde einzuverleibende Verpflichtung, die vorerwähnte Grundfläche bei Verbauung ihres Besitzes auf ihre Kosten in die richtige Höhenlage zu bringen.

5. Katharina Lechner übernimmt ferner die auf den sub 4 angeführten Einlagen 15 und 334 Kaiser-Ebersdorf zugunsten der Gemeinde einzuverleibende Verpflichtung, sämtliche von den Kat.-Parz. 1487 und 1488 Kaiser-Ebersdorf nach den derzeit genehmigten Baulinien zu Straßen- und Platzzwecken entfallenden Grundflächen seinerzeit über Verlangen der Gemeinde unentgeltlich, lastenfrei und in der richtigen Höhenlage an dieselbe abzutreten.

6. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung dieses Tauschgeschäftes verbundenen Kosten tragen beide Vertragsparteien je zur Hälfte, die Bezahlung der Übertragungsgebühren obliegt jedem der Vertragsparteien hinsichtlich der von ihm zu erwerbenden Flächen.

46. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 6105, Post 50, Beilage 116 der vierten Nachtragsordnung, betreffend Grunderwerb und Projektstizze für den Bau einer Schule und eines Kindergartens im XI. Bezirke.

Nachdem im oberen Teile des XI. Bezirkes die Verbauung einen kolossalen Aufschwung nimmt und die Zahl der Schulkinder in ungeahnter Weise anwächst, ist der Schulbau dringend notwendig, da wir jetzt schon Wechselunterricht haben und die Schulen überfüllt sind. Es empfiehlt sich daher, den Antrag des Stadtrates anzunehmen, den Sie in Händen haben. Es wird beantragt, vorläufig eine Mädchen-Volksschule mit 14 Lehrzimmern zu erbauen.

Ich bitte, die Zustimmung zu erteilen, auch zu dem Auftrage an den Magistrat, das Detailprojekt baldmöglichst zu verfassen und dem Gemeinderate zur Beschlussfassung vorzulegen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Ich bitte die Herren, die mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen angenommen.

Beschluß: 1. Behufs Schaffung eines vierfrontigen Schulbauplatzes wird auf dem Baublocke zwischen der Rinnböckstraße, Pachmayergasse, dem Simmeringerpark und der Zipperergasse im XI. Bezirke eine 10 m breite Quergasse parallel zur Pachmayergasse nach den im Originalplane rot gezeichneten Baulinien a b und c d bestimmt. Hinter der Baulinie a b ist ein 15 m tiefer Vorgarten herzustellen und dauernd zu erhalten. Der Abschluß dieses Vorgartens gegen die Straße hat durch ein eisernes Gitter, welches die Durchsicht nicht

behindert, auf einem höchstens 0.50 m hohen Stein- oder Ziegelfußel zu erfolgen.

2. Die Gemeinde Wien kauft für Schulbauzwecke den im Originalplane mit den roten Buchstaben a b f e bezeichneten Teil der dem Bürgerhospitalfonde gehörigen Kat.-Parz. 1797 im XI. Bezirke zwischen der Rinnböckstraße, Pachmayergasse, dem Simmeringerpark und der im Punkte 1 erwähnten neuen Gasse im Ausmaße von zirka 3000 m² zum Einheitspreise von 40 K per Quadratmeter. Der Kaufschilling ist dem Fonde vor Beginn der Bauführung zu überweisen und trägt die Gemeinde sämtliche mit diesem Ankaufe verbundenen Kosten und Gebühren.

3. Die vom Stadtbauamte mit dem Berichte vom 19. Jänner 1907, Z. 2867/6, vorgelegte Projektstizze für den Bau einer Mädchen-Volksschule, einer Doppel-Bürgerschule und eines Kindergartens auf der im Punkte 2 bezeichneten Realität, wird im Prinzipie genehmigt.

4. Von diesem Projekte ist zunächst der im Originalplane rosa beziehungsweise blau schraffierte Teil des Schulhauses und des Kindergartens an der Pachmayergasse, beziehungsweise an der Rinnböckstraße, und zwar des erstgenannten als Mädchen-Volksschule zu erbauen und ist die Bauführung derart einzurichten, daß mit dem Baue noch im Herbst 1907 begonnen, derselbe bis Ende 1907 womöglich im Rohbaue fertiggestellt und unter Dach gebracht und derart beschleunigt wird, daß dieser Teil des Schulhauses mit Beginn des Schuljahres 1908/09 in Benützung genommen werden kann.

5. Das Stadtbauamt hat das Detailprojekt für den Schulbau ehestens vorzulegen und hiebei auf die Anlage eines Spielplatzes im Hofe des Schulgebäudes Bedacht zu nehmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Oppenberger!

47. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Post 43, Beilage 111. Kaufoffert der Berta Koch und des Hermann Kreilishheim auf die Baustelle Einl.-Z. 5201 Grundbuch Leopoldstadt, II. Bezirk.

Das Ausmaß ist 631.79 m², der Preis ist 70 K per Quadratmeter, zusammen 44.225 K.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich bitte die Herren, die dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die Gemeinde Wien verkauft noe. des Wiener Bürgerhospitalfondes die an der Ecke der Radingerstraße und Pöbbsstraße gelegene Baustelle Einl.-Z. 5201 Grundbuch Leopoldstadt, im Ausmaße von zirka 631.79 m² an Berta Koch und Hermann Kreilishheim um den Einheitspreis von 70 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Teilbetrag des Kaufschillings per 11.000 K ist binnen acht Tagen nach Aufforderung,

der Rest binnen eines weiteren Jahres fällig und mittlerweile vom Tage der termingemäßen Berichtigung der ersten Rate mit 4·5 Prozent halbjährig und im vorhinein zu verzinsen.

2. Zur Sicherstellung des Kaufschillingsrestes samt Nebengebühren ist auf dem Kaufobjekte an erster Stelle das Pfandrecht zugunsten des Verkäufers einzuverleiben.

3. Die Käufer übernehmen die auf Einl.=Z. 5201 Grundbuch Leopoldstadt zugunsten des Wiener Bürgerspitalfondes einzuverleibende Verpflichtung, diesen Bauplatz bis Ende 1909 zu verbauen, beziehungsweise den Neubau benützungsfähig zu vollenden.

4. Sämtliche mit diesem Rechtsgefächte und dessen grundbücherlicher Durchführung, sowie der seinerzeitigen Pfandrechtslöschung verbundenen Kosten und Gebühren, ferner die rüchfichtlich der Zinsen des Kaufschillingsrestes zur Vorschreibung gelangende Rentensteuer tragen die Käufer.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Rain!

48. Referent Gem.-Rat Rain: Zahl 49, Kaufoffert des Karl Dobeek auf die Baustelle VIII., Blindengasse 15. (Beilage Nr. 115.)

Der Einheitspreis ist 110 K, der Gesamtpreis ist 32.664 K 50 h.

Nachdem der Preis den ortsüblichen Verhältnissen entspricht, bitte ich um die Annahme.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich bitte die Herren, die dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen angenommen.

Beschluß: Die Gemeinde Wien verkauft an Stadtbaumeister Karl Dobeek die Baustelle VIII., Blindengasse 15, Teil der Einl.=Z. 101 und 103 Grundbuch Josefstadt, Figur a b c d e a per zirka 296·95 m² um den Einheitspreis von 110 K per Quadratmeter.

Ein Viertel des Kaufschillings ist binnen acht Tagen nach Aufforderung, der Rest binnen eines weiteren Jahres fällig und mittlerweile vom Tage der termingemäßen Berichtigung der ersten Rate mit 4·5 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen; der Kaufschillingsrest samt Nebengebühren ist auf dem Kaufobjekte an erster Stelle zugunsten der Gemeinde pfandrechtl. sicherzustellen.

Die Gemeinde überträgt den mit den Buchstaben a b f g a umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1167/2, Einl.=Z. 101, und Kat.-Parz. 1166 2, Einl.=Z. 103 Josefstadt, per zirka 70·50 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut.

Sämtliche mit diesem Rechtsgefächte und dessen grundbücherlicher Durchführung, sowie der seinerzeitigen Pfandrechtslöschung verbundenen Kosten und Gebühren, ferner die bezüglich der Zinsen des Kaufschillingsrestes zur Vorschreibung gelangende Rentensteuer trägt der Käufer.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Vize-Bürgermeister Dr. Porzer.

49. Referent Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 5378, Post 1. Anlässlich der Errichtung von zwei Zweiganstalten der städtischen Sparkassa ergibt sich die Notwendigkeit der Systemisierung neuer Beamtenposten, und zwar wird beantragt, zwei Beamtenstellen der VII. Rangklasse, zwei Beamtenstellen der VIII. Rangklasse, zwei Praktikantenstellen und zwei Dienerstellen mit den in den vorliegenden Anträgen enthaltenen Bezügen zu freieren.

Ich bitte um Annahme der Anträge.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind angenommen.

Beschluß: Für die zwei Zweiganstalten der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien im XVI. und XX. Bezirke werden zusammen folgende Beamten- und Dienerstellen systemisiert:

1. Zwei Beamtenstellen in der VII. Rangklasse (2000 K Gehalt, 800 K Quartiergeld).
2. Zwei Beamtenstellen in der VIII. Rangklasse (1600 K Gehalt, 600 K Quartiergeld).
3. Zwei Praktikantenstellen (jährliches Adjutum per 1000 K).
4. Zwei Dienerstellen mit je 100 K Monatsbezug, Montur und Stiefelpauschale.

50. Referent Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zur Zahl 5841, Post 25, Beilage 102, habe ich weiters die Ehre, im Namen des Gasbeleuchtungs-Ausschusses die Bilanz und den Verwaltungs- und Betriebsbericht der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ pro 1906 vorzulegen. Wie die Herren aus der gedruckten Vorlage entnehmen können, wurde im abgelaufenen Jahre ein Reingewinn von 4,164.923 K erzielt. An die eigenen Gelder der Gemeinde wurden 3,344.379 K abgeführt. Es ist das der größte Jahres-Reingewinn, der bisher aus den Erträgen der Gaswerke erzielt wurde. Die Herren ersuchen aber auch aus der Vorlage, in welcher Weise mit diesem Überschuß gebart werden soll.

Ich bitte, diesen Bericht und diese Anträge zu genehmigen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Neumann kontra!

Gem.-Rat Neumann: Ich habe mich zum Verwaltungsberichte deshalb zum Worte gemeldet, weil ich wünsche, daß in Zukunft die Ausweise und der Verwaltungsbericht doch etwas detaillierter gebracht werden, als sie gegenwärtig erscheinen.

Bekanntlich sind ja in der letzten Zeit die Preise für Kohle ungemein gestiegen und es wäre für den Gemeinderat ungemein wünschenswert, zu wissen, welchen Einfluß die Steigerung der Kohlenpreise auf die Ertragsfähigkeit des Wiener Gaswerkes gehabt hat.

In allererster Linie vergessen wir nicht, daß in dem Berichte nicht angeführt ist, wie die Kohlenpreise überhaupt stehen und welche Preise in der letzten Zeit gezahlt worden sind.

In zweiter Linie möchte ich auch, daß die Arbeitslöhne in dem Gasberichte detaillierter behandelt werden. Es ist eine alte Klage der Arbeiter der Gaswerke, daß sie schlechter bezahlt

werden beim städtischen Gaswerke als früher beim englischen Gaswerke, beziehungsweise, daß es eine ganze Reihe Kategorien von qualifizierten Arbeiter gibt, deren Löhne nicht höher als 3 K, 3 K 20 h, 3 K 40 h und 3 K 60 h sind. Das sind beispielsweise die in der Zentrale beschäftigten Gasmesserwärter, Monteurgehilfen, Filter, welche derartige niedrige Löhne erhalten und mit der Zulage warten müssen, so daß sie beispielsweise alle vier Jahre eine Zulage von 20 h erhalten.

Es zeigt sich die Ertragsfähigkeit des Gaswerkes dadurch, daß sie steigerungsfähig ist, und der gegenwärtige Nachweis zeigt, daß das Erträgnis des Gaswerkes ein vollkommen zufriedenstellendes ist. Nun kann aber dieses Erträgnis nicht dadurch erzielt werden, daß die Arbeitslöhne derart herabgedrückt sind, daß die Arbeiterschaft Ursache zur berechtigten Klage hat. Ich habe bereits mehrmals angeführt, daß man trachten möge, die Lage der Gasarbeiter so viel als möglich zu verbessern.

Wenn schon die Bevölkerung in absehbarer Zeit auf eine Verbilligung des Gaspreises nicht hoffen darf, wenn schon die alten hohen Gaspreise bezahlt werden müssen, so möge man doch endlich einmal auf die Arbeiterschaft Rücksicht nehmen und trachten, daß die Arbeitslöhne erhöht werden.

Ich habe seinerzeit den Antrag gestellt, daß man dahin wirken möge, daß bei den sogenannten „langen“ Tagen eine Entlassung sovieler Arbeiter hintangehalten werde. Dagegen finde ich, daß in der Entlassung der Arbeiter gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung stattgefunden hat. Der Gemeinderat sollte sich doch endlich mit dem Gedanken beschäftigen, die Zahl der Arbeiterentlassungen an den „langen“ Tagen auf das geringste Maß zu beschränken, und zwar dadurch, daß an den sogenannten „langen“ Tagen mindestens die achtstündige Schicht eingeführt wird, welche wieder verlängert wird an den „kurzen“ Tagen, wo der Gaskonsum ein größerer ist. Die Gemeinde kann das Gaswerk doch nicht einzig und allein vom fiskalischen Gesichtspunkte aus betreiben, sondern nach dem Gesichtspunkte, den wir uns bei der Verstädtlichung des Gaswerkes vor Augen gehalten haben, daß das Erträgnis des Gaswerkes zum Teile den Gaskonsumenten, zum Teile der Stadt Wien und zum Teile auch der Arbeiterschaft zugute kommen soll. (Gem.-Rat Skaret: Jetzt ist es umgekehrt!) Gegenwärtig wird aber das Gaswerk rein nach fiskalischen Grundsätzen verwaltet. (Gem.-Rat Skaret: Sehr richtig!) Ich glaube, daß die Ertragsfähigkeit des Gaswerkes eine fortwährende Steigerung aufweisen wird, und zwar deshalb, weil ja auch die gegenwärtige Leitung des Gaswerkes erst sukzessive einen Überblick gewinnen wird, wo der Hebel anzusetzen ist, um größere Ersparnisse zu machen. Mir wurde beispielsweise berichtet, daß eine ganz merkwürdige Verschwendung in Koks vor sich geht, indem beispielsweise ganze Straßen mit teilweise gutem Koks angehäufet werden und daß die Arbeiterschaft sich selbst schon angeboten hat, nachzuweisen, daß diese Koksverschwendung in so kolossaler Weise vor sich geht, daß, wenn Leute aufgenommen würden, welche den Koks sortieren würden, sich das sehr rentieren und hiedurch ein ganz hübscher Gewinn erzielt werden würde. (Gem.-Rat Skaret: Die Kohle wird nur zu 50 Prozent ausgenützt!) Nein, höher; bis zu 70 Prozent. Das sagt mir, daß die Verwaltung des Gaswerkes erst herausfinden muß, wie eigentlich in ökonomischer Weise im Gaswerke verfahren werden muß, und das sagt mir auch, daß das Erträgnis des Gaswerkes auch in den nächsten Jahren ein

steigendes sein wird. Daraus geht aber auch hervor, daß auch die Wünsche der Arbeiterschaft berücksichtigt werden können.

Ich werde hier nicht einen Antrag in dieser Richtung aussprechen, aber das eine werde ich beantragen, daß in erster Linie die Betriebsrechnung in der Weise detailliert wird, daß in dieselbe die Kohlenpreise, aber auch die Arbeitslöhne eingesetzt werden, damit jeder einzelne Gemeinderat in die Lage kommt, sich über die Produktionskosten ein richtiges Urteil zu bilden, dahingehend, ob es möglich ist, die berechtigten Wünsche der Gaswerksarbeiter wegen Verbesserung ihrer Lage berücksichtigen zu können.

Ich stelle den Antrag, daß diese Detaillierung in der Betriebsrechnung stattfinde.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Biellohlawek.

Gem.-Rat Biellohlawek: Ich verzichte auf das Wort.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Biellohlawek verzichtet. Zum Worte ist mithin niemand mehr gemeldet.

Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bin dem sehr geehrten Herrn Vorredner sehr dankbar, daß er die Frage der Kohlenpreise zur Sprache gebracht hat.

Wir besitzen nämlich einen außerordentlich günstigen Kohlen-schluß, durch welchen es möglich war, während des ganzen Vorjahres zum alten Kohlenpreise noch Kohle zu beziehen, und es hat dieser Kohlen-schluß erst mit Ende April dieses Jahres sein Ende gefunden.

Wir danken das der Fürsorge des Herrn Verwaltungsdirektors (Beifall), welcher einen so günstigen Schluß zustande gebracht hat, und es ist hauptsächlich diesem Umstande zu danken, daß das Erträgnis des Vorjahres ein so überaus günstiges war.

Ich hoffe, daß Herr Gem.-Rat Neumann mit dieser Auskunft wenigstens zufrieden sein wird.

Was die Frage der Arbeiterlöhne betrifft, so glaube ich, daß es nicht recht angezeigt ist, wenn aus der Mitte des Gemeinderates selbst heraus der Versuch gemacht wird, Unzufriedenheit unter den Arbeitern des Gaswerkes zu erregen. (Rufe: Sehr richtig!) Die Leute haben dort unter sehr angemessenen Lohnverhältnissen gearbeitet und es ist dem Herrn Gem.-Rat Neumann ganz wohl bekannt, daß gerade auf der heutigen Tagesordnung sich eine Vorlage befindet, welche sich mit der Entlohnung der Arbeiter des Gaswerkes befaßt. Es ist daher ganz unnötig gewesen, diese Frage bei dieser Vorlage zur Sprache zu bringen.

Was die gewünschte Detaillierung betrifft, so ist sie ohnehin im Berichte enthalten, soweit sie von allgemeinem Interesse ist. Wenn jemand ein spezielles Interesse daran hat, so kann dieses durch eine Anfrage jederzeit befriedigt werden.

Ich bitte daher, die Anträge des Stadtrates anzunehmen und den Antrag des Gem.-Rates Neumann abzulehnen. (Lebhafter Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte die Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Die Anträge sind angenommen. (Beifall.)

Beschluß: 1. Der Verwaltungs- und Betriebsbericht wird zur genehmigenden Kenntnis genommen.

2. Die nachstehende Bilanz mit dem ausgewiesenen Reingewinne per 4,164.923 K 22 h wird unter Festsetzung der Abschreibungsreserve mit 1,800.000 „ — „ der Arbeiter-Pensionsreserve per 40.000 „ — „ und einer zehnpromzentigen Abschreibung von dem an die Imperial-Continental-Gas-Association für die Beleuchtungskonzession im Gebiete der Gemeinde Schwechat mit zehnjähriger Vertragsdauer bezahlten Beträge per 300.000 K also eines Betrages von 30.000 „ — „ genehmigt.

3. Der ausgewiesene Reingewinn per 4,164.923 „ 22 „ ist zu verwenden, wie folgt:

- a) zur Dotierung der Selbstversicherungssreserve mit 40.000 „ — „
- b) zur Bildung einer Rücklage zur Deckung der Pensionen für provisorische Beamte und Diener mit 40.000 „ — „
- c) zur Bestreitung der Investitionsauslagen per 622.514 „ 94 „
- d) zur Tilgung der Anlehen mit dem Betrage von 95.148 „ 35 „
- e) zur Remuneration von Beamten und sonstigen Bediensteten nach Maßgabe des vom Gemeinderats-Ausschusse für die städtische Gasbeleuchtung genehmigten Verzeichnisses per 22.880 „ — „
- f) zur Abfuhr des Betrages von 3,344.379 „ 93 „ an die eigenen Gelder der Gemeinde Wien.

4. Die Abschreibungsreserve per 1,800,000 „ — „ die Arbeiter-Pensionsreserve, die Pensionsrücklage und die Selbstversicherungssreserve per je 40.000 K zusammen 120.000 „ — „ sind durch Ankauf von Wertpapieren zu kapitalisieren.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Kunjschak. (Rufe: Jetzt kommt ein Arbeiter! — Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

51. Referent Gem.-Rat Kunjschak: Zahl 338/G. N., Post 26. betrifft die Bewilligung einer Zulage an die bei der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ im Taglohne stehenden Arbeiter.

Der Wiener Gemeinderat hat in den letzten Monaten wiederholt Gelegenheit genommen, die Lage seiner Bediensteten zu überprüfen und hat freigebig große Summen für die Verbesserung der Existenzverhältnisse seiner Bediensteten geopfert. In Fortsetzung

dieser Aktion steht heute auf der Tagesordnung die Verbesserung der Existenz der Gasarbeiter.

Die Anträge liegen vor, ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Neumann kontra!

Gem.-Rat Neumann: Ich will mich vorerst damit beschäftigen, wieso dieser Antrag heute auf die Tagesordnung gekommen ist. Ich kann mich nicht erinnern, daß Herr Gem.-Rat Kunjschak einen solchen Antrag eingebracht hätte; ich kann mich auch nicht erinnern, daß nach den Protokollen, welche im Amtsblatte veröffentlicht worden sind, ein solcher Antrag im Stadtrate zur Beratung gelangte. (Gelächter.) Er ist also zufällig, anlässlich der bevorstehenden Reichsratswahlen in den Gemeinderat hereingeschneit worden. (Gem.-Rat Skaret: Das reine Wahlmanöver!) Man hat sich dabei gedacht, man werde etwas für die Gasarbeiter machen (Gem.-Rat Winarsky: Mit Speck fängt man Mäuse!), aber billig muß die Geschichte sein! (Gem.-Rat Skaret: Sogar sehr billig!) Nun wundert es mich sehr, daß Herr Kunjschak einen solchen Antrag vertritt, nicht deshalb, weil der Betrag, der zugelegt werden soll, an und für sich ein geringfügiger ist, sondern wegen der Undeutlichkeit, mit der dieser Antrag abgefaßt ist. Ich habe gemeint, daß Herr Gem.-Rat Kunjschak darauf bestehen sollte, daß eine möglichst klare Fassung dieses Antrages stattfindet, so daß Deutungen daran nicht möglich sind. In allererster Linie möchte ich daher Herrn Gem.-Rat Kunjschak ersuchen, er möge klarlegen, welche Kategorien eigentlich dieser Lohnerhöhung teilhaftig werden. Ich lege großes Gewicht darauf, daß diese Arbeiterkategorien mit Namen bezeichnet werden, und zwar aus dem einfachen Grunde, damit nicht später der einen oder anderen Arbeiterkategorie gesagt werden kann, sie sei unter diesem Antrage nicht verstanden gewesen. (Gem.-Rat Skaret: Damit man es ihr nach den Wahlen nicht abstreiten kann. Wir kennen Sie! — Ruf: Wir streiten nichts ab, auf dem Gebiete leisten Sie Großes!)

In zweiter Linie wundere ich mich, daß Herr Kunjschak einem Antrage die Zustimmung gibt, in dem es heißt, daß eine tägliche Lohnzulage von 20 h gewährt wird, die monatlich auf 6 K abgerundet wird, aber nicht in den Lohn einzurechnen ist. Die Fassung dieses Antrages scheint mir wahrlich nicht geeignet, die christliche Sozialpolitik in ein günstiges Licht zu stellen (Gem.-Rat Skaret: Sehr richtig!), denn, wenn diese Zulage nicht in den Lohn eingerechnet wird, so entfällt natürlich auch die Einrechnung bei der Krankenversicherung und bei der Unfallversicherung und die Zulage nimmt dann überhaupt den Charakter einer Prämie an, die unbedingt vermieden werden soll. Es fragt sich, verdienen die Gasarbeiter diese Zulage oder verdienen sie sie nicht? Wenn sie dieselbe verdienen, dann muß sie wohl in den Lohn eingerechnet werden und es hat dann wirklich keinen Sinn, zu sagen, sie sei in den Lohn nicht einzurechnen.

Es ist weiters unverständlich, warum die Lohnzulage erst am Schlusse des Monats ausbezahlt werden soll. Diese Zulage ist ja an und für sich eine sehr geringe.

Wird sie vielleicht wegen ihrer Geringfügigkeit nur am Ende des Monats ausbezahlt, damit wenigstens der Schein erweckt wird, es sei das eine Zulage, die entsprechend ist, oder welchen Zweck soll das sonst haben? Soviel ich mich erinnern kann, haben alle Arbeiterorganisationen, auch die christlichsozialen, die Forderung aufgestellt, daß die Löhne wöchentlich zur Auszahlung

gelangen sollen. Warum hier ein ganz geringfügiger Lohnbestandteil erst am Schlusse des Monats ausbezahlt werden soll, ist gänzlich unbegreiflich. Ich bemerke, daß uns natürlich diese Lohn-erhöhung von 20 h als zu geringfügig erscheint, und daß dieselbe mit Rücksicht auf das gute Erträgnis der Gaswerke und auch mit Rücksicht auf die Arbeitsleistung in den Gaswerken eine höhere sein könnte; aber wenn Sie schon so geringe Lohnzulage geben — ich will Sie nicht wieder einmal in die Lage bringen, daß Sie sagen: „Nachdem die Sozialdemokraten dagegen sind, bewilligen wir gar nichts!“ (Ruf: Wie bei den Straßenbahnen!) Denn jeder Kreuzer, den Sie zum Lohne zulegen, ist für die Arbeiter dringend notwendig — so ist es doch wichtig, daß diese Zulage geboten wird. Ich verlange aber wenigstens, daß diese Zulage in den Lohn eingerechnet wird und daß sie wöchentlich mit dem Lohne zur Auszahlung gelangt, damit nicht dasjenige eintritt, was ich schon gesagt habe, nämlich, daß diese Löhne in die Krankenversicherung nicht einbezogen werden. Wegen der Arbeiterlöhne werden wir ja selbstverständlich auch unsere Anträge zur gelegenen Zeit einbringen, vorläufig, nachdem nun die Wahlen sind, mögen Sie diese Zulage bewilligen, aber ich wünsche, daß der Herr Referent anführt, für welche Arbeiter-kategorie das gehört und ob diese Zulage nicht etwa den Charakter einer vorübergehenden Zulage hat, ob sie eine bleibende ist und zweitens, daß er jene Anträge annimmt, die ich gestellt habe, daß nämlich die 20 h in den Lohn eingerechnet werden und daß diese Zulage wöchentlich zur Auszahlung gelange.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Bielowlawek!

Gem.-Rat Bielowlawek: Meine sehr verehrten Herren! Ich habe mich nur zum Worte gemeldet, weil beim Referate des Herrn Gem.-Rates Kunschak gleich mehrere Stimmen laut geworden sind: Wahlmanöver!

Wenn wir die Löhne nicht aufbessern, sind wir Leuteschinder und Ausbeuter, und wenn wir sie aufbessern, so ist es ein Wahlmanöver. Das sagen die Herren drüben, die überhaupt nur aus Wahlmanövern bestehen. Ihre ganze Tätigkeit im Gemeinderate, und wo sie sonst sind, in anderen Körperschaften, ist nichts als ein großes Wahlmanöver. Bei jeder Gelegenheit, wenn ein Antrag erscheint, geht es hier zu wie im Dorotheum; die Sozialdemokraten geben immer mehr. Das ist keine Kunst. (Lebhafter Beifall. — Zwischenrufe seitens der sozialdemokratischen Gemeinderäte. — Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer gibt das Glockenzeichen.)

Wir geben den Arbeitern etwas und ziehen ihnen aber nichts ab, Sie geben ihnen aber nichts und ziehen ihnen alle Wochen etwas ab. So steht die Sache. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Die ganze Tätigkeit der Sozialdemokraten besteht nur darin, auf uns hinzuweisen, daß wir zu wenig leisten und daß wir ausbeuten.

Das große Erträgnis der Gaswerke ist ihnen eben unangenehm. Wie schön wäre es doch, wenn heute einer aufstehen und so wie der selige Zifferer von begrabenen Millionen sprechen könnte. Nun müssen Sie aber zugeben, daß die Gemeinde Wien glänzend verwaltet wird, daß die Gaswerke ein Reinerträgnis von fünf Millionen Kronen haben, und in diesen fünf Millionen sind nicht einmal die 1,400.000 K enthalten, die die Gemeinde Wien für die Straßenbeleuchtung zahlen mußte und die auch zum Reingewinne gehören.

Das sind Erfolge, die Sie nicht wegleugnen können.

Nun ist auch noch ein gewöhnlicher Arbeiter und Gemeinderat am Referententische und da fragt der Herr Gem.-Rat Neumann, wieso das kommt, er könne sich nicht erinnern, daß Gem.-Rat Kunschak einen Antrag gestellt hätte oder daß ein solcher Antrag von einer anderen Seite gestellt worden wäre. Weiß er denn nicht, daß Herr Gem.-Rat Kunschak Mitglied der Gas-Kommission ist und als solcher das Referat mit Recht führt? Das ist Ihnen natürlich unangenehm, Sie werden das auch bedauern, aber die Arbeiterschaft wird erkennen, daß die christlich-soziale Partei nicht nur gut verwaltet, sondern auch rechtzeitig die Arbeiterlöhne aufbessert. Das ist ehrliche Wahlagitatio, ob vor oder nach den Wahlen! Daher bitte ich Sie, für den Referenten-Antrag zu stimmen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Skaret!

Gem.-Rat Skaret: Wenn wir uns über diese Frage aufgehalten haben, so war es aus dem Grunde, weil eine Gemeinde, wo die Christlichsozialen dadurch, daß sie für die hohen Lebensmittelpreise gestimmt haben, der Gemeinde so kolossale Lebensmittelpreise aufgebürdet haben, wohl alle Ursache hat . . . (Värm. Zwischenrufe des Gem.-Rates Sebastian Grünbeck.) Herr Gem.-Rat Grünbeck, da könnte man ja über die Selcher auch reden. (Zwischenruf: Er ist ja gar kein Selcher! Die Bäcker haben auch gestreift!)

Die Selcher haben auch gestreift, von denen hört man nichts, aber von den Bäckern. Dem Herrn Gem.-Rat Kunschak ist es noch viel zu wenig gewesen, was die Bäcker angeblich erreicht haben.

Wir haben heute wohl alle Ursache, uns über die Löhne zu beklagen, die mit 2 K 50 h, 2 K 60 h und 2 K 80 h im städtischen Gaswerk gezahlt werden, über Löhne, die Sie Familienvätern bezahlen, die damit eine Familie in Wien ernähren sollen, und heute kommen Sie mit einer Erhöhung von — 20 h. (Gem.-Rat Freyer: Was ist es denn mit den Konsumvereinsbediensteten, die haben nur 7 fl pro Woche! — Gem.-Rat Winarsky: Die würden sich bedanken für die Gasarbeiterlöhne!)

Die Bediensteten der Konsumvereine, auf deren Verwaltung wir Einfluß haben, haben keine Löhne unter 24 und 25 K wöchentlich.

Schauen Sie sich Ihre Straßenarbeiter an mit den 2 K 50 h, schauen Sie sich Ihre Gasarbeiter an mit den 2 K 50 h, die eine kolossale Leistung machen und eine kolossale Verantwortung tragen. (Unruhe. — Zwischenrufe.)

Weil nun die Löhne der Gasarbeiter außerordentlich niedrig sind, haben wir heute alle Ursache, entrüstet zu sein darüber, daß man mit einem solchen Bettel wie die 6 K monatliche Erhöhung an den Gemeinderat kommt, und so tut, als ob in der Tat damit etwas geschaffen worden wäre. (Lebhafter Widerspruch.) Wenn Sie es wollen, werde ich warten, bis Sie sich ausgebrüllt haben. (Andauernde Unruhe.) Herr Vize-Bürgermeister! Das ist Ihre Ordnung, die Sie halten.

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer gibt wiederholt das Glockenzeichen.)

Gem.-Rat Winarsky: Der Neumann ist ausgeschlossen worden, weil er nicht auf seinem Platze war, der Freyer ist auch nicht auf seinem Platz!

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte, doch Ruhe zu halten, wir werden sonst nicht fertig.

Ich bitte den Herrn Gemeinderat, nur zur Sache zu sprechen.

Gem.-Rat Skaret: Wir meinen, daß angesichts solch niedriger Löhne in der Tat mit einer solchen Vorlage, wie sie uns heute vorliegt, gar nichts getan ist. Wenn Sie nicht ernstlich die Löhne der städtischen Gasbediensteten hinauftreiben, in einem Maße, daß es ihnen halbwegs vergönnt ist, ihre notwendigsten Lebensbedürfnisse befriedigen zu können, dann haben Sie kein Recht, sich auf die Wohltäter hinauszuspielen, eine Maske, die Ihnen nicht steht, weil Sie, wo Sie können, auf Kosten der Arbeiter fiskalische Beträge für den Gemeindefäckel herauszuschlagen wollen. (Gem.-Rat Preyer: Wir werden schauen, wie Karpeles seine Leute zahlen wird!) Da können Sie schon schauen, wie wir das machen und wenn Sie nur Ihren besten Arbeitern soviel zahlen, wie wir dem schlechtesten, dann können Sie sich gratulieren zu Ihrer Sozialpolitik!

Dazu kommt noch eines. Es wird so getan, als ob man den Arbeitern etwas geben wollte. Man gibt es aber in einer Form, daß es den Leuten nicht in den Lohn eingerechnet wird, so daß sie, wenn sie krank werden — und die Krankheit ist ja das Äußerste und Schrecklichste, was den Gasarbeitern passiert — geschädigt sind.

Der Herr Verwaltungs-Direktor wird wieder sagen: Das viele Schnapstrinken der Gasarbeiter macht das, so wie er es in der Budget-Debatte seinerzeit behauptet hat. Ich aber sage Ihnen: Dieses Elend, diese zahlreichen Krankheiten kommen von der kolossalen, übermäßigen Ausbeutung, die im Gaswerke herrscht, von der Überlastung und kolossalen Anstrengung der Gasarbeiter selbst. Darum, wenn wir schon etwas machen wollen, und Herr Gem.-Rat Kunzschak wird, glaube ich, mit mir in der Frage der Förderung der Arbeiterwohlfahrt und Arbeiterfürsorge einer Meinung sein. (Gem.-Rat Winarsky: Nur keine Überschätzung!) .. ich will Herrn Gem.-Rat Kunzschak als Führer der christlich-sozialen Arbeiter gewiß auch nicht unterschätzen — so sollen wir heute das, was wir machen, in eine fixe Form bringen, in eine solche Form, daß die Aufbesserung nicht nur denen zugute kommt, die über sechs Monate im Gaswerke sind, sondern auch denen, die unter sechs Monaten dort sind, so daß alle derzeit beim Gaswerke beschäftigten Arbeiter auf ihrem jeweiligen Lohn eine feste prozentuelle, dem Lohn zuzurechnende Zulage von 10 Prozent bekommen. Das ist das wenigste, was Sie tun können, und ich bin überzeugt, daß sich Herr Gem.-Rat Kunzschak unserem Antrage kaum wird entziehen können. Ich will nicht auf meine Anträge vom Dezember aus der Budget-Debatte verweisen, die sind bei Ihnen noch nach Jahrzehnten sehr schwer durchzuführen und zu erreichen, da müssen Sie noch mehr Lehrgeld bezahlen als bisher, bis Sie sich zu der Arbeiter- und Sozialpolitik verstehen.

Ich stelle daher den Antrag: Die jeweiligen Löhne aller beim Gaswerke beschäftigten Arbeiter, sowie die mit dem Gaswerke in Verbindung stehenden Kategorien sind ab 1. Mai um 10 Prozent zu erhöhen.

Diesen Antrag bitte ich Sie, wenn Sie wirklich etwas tun wollen, anzunehmen. (Unruhe. — Zwischenrufe des Gem.-Rates Winarsky.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer (das Glockenzeichen gebend): Herr Gemeinderat, Sie haben nicht das Wort; die Debatte ist schon geschlossen.

Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent Gem.-Rat Kunzschak: Herr Gem.-Rat Neumann hat verwundert gefragt, wie wir dazu kommen, heute über eine Lohnaufbesserung der Gasarbeiter zu referieren, es sei seiner Ansicht nach von mir kein diesbezüglicher Antrag gestellt worden, er wisse auch nicht, daß von der anderen Seite ein solcher Antrag gestellt worden sei, und meint nun, daß insolge dessen es nur Wählerfang sein kann, wenn wir heute mit einem solchen Referate herausrücken. (Gem.-Rat Winarsky: Nur Pflanz!) Herr Gem.-Rat Winarsky hat meine uneingeschränkte Bewunderung als Gedankenleser. (Heiterkeit.) Ich bemerke nur, daß eben die christlich-soziale Partei sich darin vorteilhaft von der Partei des Herrn Gem.-Rates Neumann unterscheidet, daß sie dort, wo sie erkennt, daß eine Aufbesserung notwendig ist, sie vornimmt, auch ohne daß sie von der einen oder anderen Seite erst durch Anträge und dergleichen dazu gestoßen wird. Im übrigen erlaube ich mir, zu bemerken, daß ja schon im Oktober vergangenen Jahres eine Deputation von Gasarbeitern vorgeprochen und die Bitte um Erhöhung unterbreitet hat. (Gem.-Rat Winarsky: Aber nicht um 20 h pro Tag! — Gem.-Rat Biellohlawek: Na, um 5 fl.! — Lebhaftes Heiterkeit.)

Diese Bitte der Gasarbeiter wurde überprüft, und zwar nicht im Stadtrate, weil das nicht in den Wirkungskreis des Stadtrates gehört, sondern im Gemeinderats-Ausschusse für die städtischen Gaswerke, der diese Aufgaben zu erledigen hat. Wir haben die Wünsche der Gaswerksarbeiter geprüft und gefunden, daß sie einer Lohnaufbesserung bedürfen; wir haben uns entschieden, ihnen dieselbe zu geben. Wir haben uns auch über die Form gefragt, in der diese Aufbesserung ermöglicht werden soll, und wir glaubten, gerade in der Form, welche dem Antrage zugrunde liegt, das Richtige und Vorteilhafteste gefunden zu haben. (Beifall. — Zwischenrufe seitens des Gem.-Rates Neumann.) Herr Gem.-Rat Neumann kann auch wissen, daß sowohl für die Gasarbeiter, als auch für die Tagelöhner ein systemisierter Lohn besteht mit einer Minimal- und Maximalgrenze. Diese Maximalgrenze ist bei allen Arbeitern noch nicht erreicht; hätten wir einfach eine Lohnerhöhung gegeben, die in die Löhne eingerechnet wird, so hätten wir damit eigentlich nur von der automatischen Beförderung der Gasarbeiter Gebrauch gemacht und ihnen keine außergewöhnliche Zulage gegeben. Wir dachten uns aber, daß wir den Gasarbeitern das automatische Vorrücken innerhalb der systemisierten Löhne wahren müssen und wir haben ihnen daher außerhalb dieses Lohnschemas eine Zulage gegeben. (Auf seitens der Sozialdemokraten: Das ist eine schöne Ausrede!) Ich bemerke, daß das, was heute beantragt wird, eine außerordentliche Zuwendung für die Gasarbeiter ist.

Dies geht schon daraus hervor, daß neben dieser Lohnaufbesserung eine solche bezüglich der Löhne selbst vorgenommen wurde, und daß im letzten Jahre, beziehungsweise am Ende des letzten Jahres 145 Laternwärter von 390 Laternwärtern, 14 Rohrleger von 32 Rohrlegern und 148 Arbeiter des Inspektorates I und des Magazins am Döblinger Gürtel von 150 Arbeitern im Wege der automatischen Beförderung beziehungsweise im Wege einer Lohnzulage aufgebessert worden sind. (Hört! Hört!)

Ich bemerke außerdem, daß im Wege der Lohnaufbesserung, welche bei allen Arbeiterkategorien durchgeführt worden ist, von

263 Arbeitern des Ofenhauses 163 Ofenhausarbeiter eine Zulage erhalten haben. (Lebhafter Beifall.) Wir wollten dieses System der Lohnaufbesserung ermöglichen, ohne deshalb an den Gemeinderat erst mit einer Bitte herantreten zu müssen. Wir wollen dieses System auch weiterhin aufrecht erhalten und aus diesem Grunde wollen Sie den Antrag bezüglich der Lohnaufbesserung genehmigen. Wenn Sie fragen, warum wir den Arbeitern des Gaswerkes die monatliche Auszahlung gewährt haben, so ist dies wieder einzig und allein darauf zurückzuführen, weil den Arbeitern gerade dadurch ein Vorteil zukommt. Wir wollen, daß diese monatliche Zulage von 6 K unter allen Umständen den Arbeitern des Gaswerkes gewährt werde, auch für den Fall, als etwa einer oder der andere während des Monats — sei es durch Krankheit oder durch Familienverhältnisse — längere Zeit von der Arbeit ferne bleibt. Durch eine tägliche Zulage, die am Samstag zur Auszahlung kommt, wäre das nicht erreicht worden. Es geht unsere Absicht ganz klar daraus hervor, daß es in dem Antrage, wenn Sie ihn genau lesen, deutlich heißt: daß die Zulage gewährt wird, ohne Rücksicht auf die Zahl der Arbeitstage in der Höhe von 6 K.

Es hat Herr Gem.-Rat Neumann bemerkt, daß der Antrag in der Hinsicht, welche Arbeiter dieser Lohnaufbesserung teilhaftig werden, undeutlich sei. Ich glaube, deutlicher kann der Antrag nicht formuliert werden.

Es heißt da ausdrücklich: "

Jedem am 1. Mai 1907 bei der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ im Taglohne stehenden bereits ein halbes Jahr dienenden Arbeiter kommt diese Zulage zu.

Herr Gem.-Rat Neumann ist gewiß, so wie ich, im Besitze des Verzeichnisses, wer bei dem städtischen Gaswerke im Taglohne steht, und wenn er dieses Verzeichnis durchsieht, dann weiß er, ohne mich zu fragen, wer der Zulage teilhaftig wird. Alle jene, die im Taglohne bei der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ in Verwendung stehen.

Es hat Herr Gem.-Rat Skaret diese Zulage als zu gering bezeichnet.

Erlauben Sie mir, daß ich da vielleicht noch auf einen anderen Umstand hinweise, der mit dem Bemühen der Sozialdemokraten, bei den Gasarbeitern Wahlfang zu treiben, innig zusammenhängt. Kurz vor den Wahlen haben die Herren versucht, unsere Gasarbeiter an sich zu ziehen. (Hört! Hört!) Es ist ihnen dies durch eine kurze Spanne Zeit gelungen, aber nur solange, als sie den Gasarbeitern versprochen haben, ihnen eine fühlbare Lohnaufbesserung zu verschaffen. Nachdem die Gasarbeiter aber sahen, daß die Herren Gem.-Räte Skaret, Winarsky und Domes, die alle draußen waren, nicht allein mit leeren Händen gekommen sind, sondern auch gefordert haben, daß sich die Gasarbeiter einer Organisation anschließen... (Stürmische Heiterkeit und Zwischenrufe. — Gem.-Rat Skaret: Sechserverein!) Wenn der Herr Gem.-Rat Skaret wegen des Sechservereines etwas sagen will, so bitte ich ihn, offen und ehrlich zu sagen, was er bezüglich des Sechservereines wissen will. (Gem.-Rat Skaret: Ob sie das Sechser auch wirklich einkassieren?) Die Herren haben also die Zugehörigkeit der Gasarbeiter zu einer Organisation verlangt, welche einen Mitgliedsbeitrag von 72 h pro Woche einhebt, was einem Beitrage von 3 K 23 h pro Monat gleichkommt. (Hört! Hört!)

Wir, meine Herren, geben den Leuten 6 K, unbekümmert darum, ob sie 30 Tage gearbeitet haben oder nicht, ersparen ihnen die 3 K dazu, so daß sie, wenn man das Positive und Negative zusammen in Rechnung zieht, eine Lohnerhöhung von 9 K zu verzeichnen haben. (Rufe: Sehr gut! — Heiterkeit und Beifall.)

Es ist vom Herrn Gem.-Rat Skaret auch angeführt worden, daß es beim städtischen Gaswerke einen Lohn von 2 K 60 h gebe. Das ist nur in sehr beschränktem Maße richtig. Im Gaswerke gibt's einen Lohn von 2 K 60 h nicht (Gem.-Rat Skaret: Die Laternenwärter?), weil der Mindestlohn 3 K ist. Es gibt Laternenwärter, die einen Anfangslohn von 2 K 60 h haben und zwar nur für das erste Jahre, wo sie als Aushilfslaternenwärter in Verwendung stehen. (Unruhe und Zwischenrufe. — Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer gibt das Glockenzeichen.) Die Zahl der Laternenwärter, die diesen geringen Lohn von 2 K 60 h beziehen, aber jetzt gleichfalls die Erhöhung von 20 h pro Tag erhalten, beträgt 22... (Hört! Hört!) gegenüber 390 Laternenwärttern im ganzen. (Rufe: Na also!)

Ich glaube, daß wohl gesagt werden kann, daß es ein ganz verschwindender Bruchteil ist, der diesen geringen Lohn bezieht, ein Bruchteil, der umso kleiner wird, wenn man die ganze Arbeiterzahl in Betracht zieht, die weit über 1200, ja nahezu 1300 beträgt. Diese 22 Laternenwärter, die einen Taglohn von 2 K 60 h beziehen, und zwar mit der bestimmten Anhoffnung, in kurzer Zeit einen höheren Lohn zu erhalten, sind gewiß nicht von einer solchen Bedeutung, daß man sich deshalb erlauben darf, so schwerwiegende Vorwürfe gegen die Verwaltung des Gaswerkes und gegen die Verwaltung der Gemeinde Wien selbst zu erheben. (Beifall.)

Was die Anträge der Herren Gem.-Räte Neumann und Skaret betrifft, so glaube ich ihre Überflüssigkeit, ja geradezu Schädlichkeit gegenüber dem Stadtrats-Antrage durch meine Ausführungen bewiesen zu haben. Wir haben also keine Veranlassung, auf diese Anträge einzugehen; wir haben umso weniger Veranlassung, auf die Anträge der Herren Sozialdemokraten einzugehen, weil wir wissen, daß diese Anträge viel weniger der Liebe zu den Arbeitern, als der Liebe zum Stimmzettel der Arbeiter entspringen. (Rufe: So ist es!) Ich bitte Sie daher, die Anträge des Stadtrates anzunehmen. (Lebhafter Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung. Herr Gem.-Rat Neumann hat Zusatzweise beantragt die Einrechnung der Zulage in die Lohnsumme, ferner Namhaftmachung der Arbeiterkategorien und endlich wöchentliche Auszahlung der Zulage. Herr Gem.-Rat Skaret hat ebenfalls beantragt, die jeweiligen Löhne aller beim städtischen Gaswerke beschäftigten Arbeiter, sowie der mit dem Gaswerke in Verbindung stehenden Kategorien ab 1. Mai 1907 um 10 Prozent zu erhöhen. (Gem.-Rat Bielowlawek: Ich beantrage 20 Prozent! — Heiterkeit.) Die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Ich bitte nun jene Herren, welche für die Zusätze des Herrn Gem.-Rates Neumann stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Dieselben sind abgelehnt.

Ich ersuche nun die Herren, welche für den Zusatz-Antrag Skaret stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist ebenfalls in der Minorität und daher gleichfalls abgelehnt.

Beschluß: Jedem am 1. Mai 1907 bei der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ im Taglohn stehenden bereits ein halbes Jahr dienenden Arbeiter wird eine in den Lohn nicht einzurechnende Zulage von täglich 20 h gewährt, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der Arbeitstage auf 6 K pro Monat abgerundet wird und bei der letzten Wochen auszahlung jeden Monats zur Auszahlung gelangt.

Die Kosten pro 1907 sind auf den Gebärungsüberschuß zu überweisen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat *S r a b a*.

52. Referent Gem.-Rat *S r a b a*: Zahl 5020, Post 2. Vereinigung der Kunstgewerbezeichner Niederösterreichs um Bewilligung einer Subvention. Es wird die Ablehnung beantragt, und zwar, weil einerseits das Bauamt die Tätigkeit des Vereines nicht als eine entsprechende bezeichnet und zweitens der Verein gar nicht aufzufinden ist. Man weiß nicht, wo er seinen Sitz hat, man weiß auch nicht genau, welche Firma er hat und ob er nicht vielleicht anders heißt. Es ist das eine sehr verworrene Geschichte. Es wird daher die Ablehnung beantragt.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Wir schreiten daher zur Abstimmung. Ich bitte, die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) *A n g e n o m m e n*.

Beschluß: Das Ansuchen der Vereinigung der Kunstgewerbezeichner Niederösterreichs um Bewilligung einer Subvention wird abgelehnt.

53. Referent Gem.-Rat *S r a b a*: Zahl 5603, Post 3, betrifft die Systemisierung von Diurnistenstellen im Status der Stadtbuchhaltung. Die Stadtbuchhaltung hat in der letzten Zeit 11 Beamte zu den städtischen Unternehmungen Brauhaus, Leichenbestattung etc. abgeben müssen, sie ist daher nicht mehr in der Lage, die Arbeiten ordentlich auszuführen zu können, und muß um eine Personalvermehrung einkommen.

Es wird somit die Systemisierung von fünf Buchhaltungsdiurnisten mit dem Taggelde von 2 K 60 h unter den für die städtischen Diurnisten normierten Bedingungen beantragt.

Ich bitte um die Annahme.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat *W i n a r s k y* kontra.

Gem.-Rat *W i n a r s k y*: Ich habe mich aus dem Grunde zum Worte gemeldet, weil nach meiner Meinung gerade jetzt die Gelegenheit vorliegt, die Freundlichkeit der Majorität des Wiener Gemeinderates für die Bediensteten zu erproben. Wir haben soeben lange Reden anhören müssen, in denen ausgeführt wurde, daß Löhne von 2 K 60 h oder 2 K 80 h entweder gar nicht oder sehr selten vorkommen. Jetzt wird hier beantragt, daß fünf Buchhaltungsdiurnisten mit einem Taglohne von 2 K 60 h angestellt werden sollen. (Gem.-Rat *S k a r e t*: Skandal; christliche Gemeinde Wien, schäme dich!) Sie sehen, wie die Unwahrheiten, die von Ihrer Seite vorgebracht werden, sehr kurze Beine haben. Es wird sofort durch Tatsachen richtig gestellt, wie sich die Dinge verhalten.

Wenn Sie also wirklich mit dem, was Herr Gem.-Rat *K u n s c h a k* ausgeführt hat, Ernst machen und eine menschen-

würdige Existenz Ihren Beamten bieten wollen, wenn es Ihnen Ernst damit ist, diese niedrigen Löhne abzuschaffen, dann können Sie unmöglich diesem Antrage Ihre Zustimmung geben. Es ist notwendig, daß auch der Lohn der Diurnisten nicht niedriger ist als mindestens 3 K pro Tag.

Überdies mache ich Sie darauf aufmerksam, daß es eine der unleidlichsten Einrichtungen für die städtischen Beamten ist, wenn so viel mit Diurnisten gearbeitet wird, und es ist notwendig, daß in den städtischen Ämtern endlich dieser Wirtschaft ein Ende gemacht wird und daß die Leute, die angestellt werden, als Beamte angestellt werden, wenn sie die Fähigkeit hierzu besitzen.

Es ist aber auch der Stadt Wien nicht würdig, daß sie vom Diurnisten um einen lächerlich niedrigen Taglohn Beamtenarbeit verlangt. Ich erwähne hiebei, daß wir Sozialdemokraten, wenn wir diese Forderung stellen, uns in Übereinstimmung befinden mit dem, was Ihr Führer, der Bürgermeister Dr. *L u e g e r* seinerzeit ausgeführt hat. Gerade Dr. *L u e g e r* war es, welcher gegen die Diurnistenwirtschaft in den städtischen Ämtern aufgetreten ist und wir sehen jetzt, daß unter dem Regime des Dr. *L u e g e r*, unter dem Regime Ihrer Partei die Diurnistenwirtschaft üppig in die Halme schießt. Wenn es Ihnen Ernst ist, mit einer Sache, für die Ihr Führer und Sie selbst früher eingetreten sind, solange Sie die Majorität im Gemeinderate nicht gehabt haben, dann können Sie unmöglich mit diesem Antrage einverstanden sein.

Ich hoffe daher, daß Sie mit dem Antrage, den ich zu stellen mir erlauben werde, einverstanden sein und dafür stimmen werden. Dieser Antrag lautet (liest):

„Die Buchhaltungsdiurnisten beziehen ein Taggeld von 3 K und werden nach dreijähriger Dienstleistung in den Beamtenstatus übernommen.“

Ich glaube, daß jeder, der haben will, daß für eine entsprechende Dienstleistung auch eine entsprechende Bezahlung erfolgt, der will, daß dieser Diurnistenwirtschaft ein Ende bereitet wird, und der will, daß die Beamten, welche in der Lage sind, entsprechende Beamtenarbeiten zu verrichten, auch Beamte werden sollen, meinem Antrage zustimmen wird.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet; der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent Gem.-Rat *S r a b a*: Meine Herren! Das sind ja meist ganz junge Leute, die da angestellt werden, die knapp aus der Schule kommen und die Matura absolviert haben und damit die erste Anstellung bekommen.

Sie beziehen jährlich 949 K und das ist für einen einzelnen, alleinstehenden, ledigen Menschen entsprechend.

Dieses Kritisieren der Sozialdemokraten hat keinen Sinn. Es ist sehr leicht kritisiert, zahlen tun Sie ja nichts.

Zuerst zahlen und dann kritisieren. (Lärm und Widerspruch.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Darf ich um Ruhe bitten?

Wir schreiten zur Abstimmung. Es hat Gem.-Rat *W i n a r s k y* einen Antrag gestellt, welcher eine Erhöhung bedeutet. Dieser Antrag lautet (liest):

„Die Buchhaltungsdiurnisten erhalten ein Taggeld von 3 K und werden nach dreijähriger Dienstleistung in den Beamtenstatus übernommen.“

Ich bitte die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist abgelehnt.

Ich bitte nun die Herren, welche mit dem Referenten-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Gem.-Rat Skaret: 2 K 60 h pro Tag, das ist eine Schande! — (Lärm.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte, diese fortwährenden Skandale zu vermeiden. Das ist ja nicht notwendig. (Neuerlicher Lärm.)

Ich bitte um Ruhe! Sie befinden sich in keiner sozialdemokratischen Versammlung. Herr Gem.-Rat Skaret, ich erjuche Sie, endlich einmal Ruhe zu geben.

Gem.-Rat Skaret: Und ich erkläre nochmals, daß es eine Schande ist!

Beschluß: Neuaufnahme von fünf Buchhaltungs-Diurnisten mit dem Taggelde von 2 K 60 h unter den für die städtischen Diurnisten normierten Bedingungen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte, fortzufahren!

54. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 5615, Post 4, betrifft die Bewilligung von Nachtragskrediten zu den im Vorschlage des Wiener Bürgerhospitalfondes pro 1906 genehmigten Ausgabens-Kubrik X 6 „Beheizung“, X 13 „Reinigung der Wäsche und Bettdecken“ und X 14 „Verpflegung und Wartung der Kranken“ von 5995 K 88 h, 2500 K 33 h und 16.200 K 81 h, zusammen von 24.697 K 2 h pro 1906.

Ich bitte um die Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Referenten-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Bewilligung von Nachtragskrediten zu den im Vorschlage des Wiener Bürgerhospitalfondes pro 1906 genehmigten Ausgabens-Kubrik X 6 „Beheizung“ X 13 „Reinigung der Wäsche und Bettdecken“ und X 14 „Verpflegung und Wartung der Kranken“ von 5995 K 88 h, 2500 K 33 h und 16.200 K 81 h, zusammen von 24.697 K 2 h pro 1906.

55. Referent Gem.-Rat Graba: Zur Zahl 5338, Post 29, ist gleichfalls die Bewilligung eines Nachtragskredites von 22.628 K 58 h zur Ausgabens-Kubrik XXII y „Werkzeuge und Requisiten zur Straßen-Erhaltung und Säuberung“ pro 1906 erforderlich.

Ich bitte auch dafür um die Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Nachtragskredites von 22.628 K 58 h zur Ausgabens-Kubrik XXII y „Werkzeuge und Requisiten zur Straßen-Erhaltung und Säuberung“ pro 1906.

56. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 5053, Post 30, betrifft das Übereinkommen mit dem niederösterreichischen Landesfonde, betreffend die von der Gemeinde Wien anlässlich der Erbauung der niederösterreichischen Landes-Heil- und Pflegeanstalten — wenn sie nur einmal schon fertig wären, es gibt eine Menge von Leuten, welche hineingehören (Heiterkeit.) — für Geistes- und Nervenranke in Wien, XIII. Bezirk, auszuführenden Arbeiten. Die näheren Details finden Sie auch aus dem Ihnen zugekommenen Übereinkommen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: Das Übereinkommen mit dem niederösterreichischen Landesfonde, betreffend die von der Gemeinde Wien anlässlich der Erbauung der niederösterreichischen Landes-Heil- und Pflegeanstalten für Geistes- und Nervenranke in Wien, XIII. Bezirk, auszuführenden Arbeiten wird genehmigt.

Übereinkommen

in Betreff der von der Gemeinde Wien anlässlich der Erbauung der niederösterreichischen Landes-Heil- und Pflegeanstalten für Geistes- und Nervenranke in Wien, XIII. Bezirk, auszuführenden Arbeiten.

Artikel I.

Straßenherstellungen und Brücke.

Die Gemeinde Wien wird folgende Arbeiten ausführen:

- a) Die Neuherstellung, beziehungsweise Instandsetzung des Flößersteiges bis zur Einmündung der Straße II und der Friedhofstraße entlang dem Baumgartener Friedhofs.
- b) Die Neuherstellung folgender, im Regulierungsplane für das Gebiet der Anstalten vorgesehener Straßen, und zwar der Doppelstraße V, der Straße II, des Hügelringes bis zum Aufnahmsgebäude der Anstalten, endlich des zwischen dem Hügelringe und der Gasse 10 gelegenen Teiles der Gasse 11.
- c) Die Neuherstellung einer eisernen Brücke über den Ameisbach im Zuge des Flößersteiges.

Der niederösterreichische Landesfond vergütet der Gemeinde Wien die Hälfte der wirklichen Auslagen für die unter b) bezeichneten Straßenherstellungen.

Der niederösterreichische Landesfond (Landes-Irrenfond) überläßt der Gemeinde Wien ferner die seinerzeit von ihren früheren Eigentümern an die bestandene Gemeinde Ottakring behufs Verbreiterung des Flößersteiges verkauften, aber dieser Gemeinde bücherlich nicht zugeschriebenen Teile der Parzellen 118, 119, 123, 127, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 139, 140, 141/2, 145 und 148 in der Katastralgemeinde Ottakring unentgeltlich in das Eigentum; die diesbezügliche, ihm vom Magistrats mit der Note vom 17. Februar 1906, Magistrats-

Abteilung V, 1585/05, übersendete Auffandungs-urkunde wird der Landes-Ausschuß ausfertigen. Die Gemeinde Wien wird dagegen dem niederösterreichischen Landesfonde jene Urkunden zur Verfügung stellen, welcher er zur Geltendmachung etwaiger Regress-anprüche gegen die früheren Eigentümer der ob-erwähnten Parzellen bedarf, insoweit solche Urkunden in ihrem Besitze sind.

Im übrigen trägt die Gemeinde Wien die Bau- und Erhaltungskosten für die unter a) und b) erwähnten Straßenherstellungen, sowie jene Bau- und Erhaltungskosten für die unter c) bezeichnete Brücke, welche nicht dem Betriebe der im Artikel II behandelten Straßenbahnlinie anzulasten sind. Die Bau-Oberleitung für die Anstalten wird gleich den Organen der Gemeinde Wien bestrebt sein, die Kosten der unter b) genannten Straßenherstellungen unbeschadet der Güte der Ausführung tunlichst herabzumindern. Sie wird weiters die Abrechnung über diese Herstellungen innerhalb eines Monats nach Empfang prüfen, eine Prüfung, die sich jedoch nicht auf die Notwendigkeit und Angemessenheit der verausgabten Summen erstreckt. Binnen weiteren vierzehn Tagen wird der niederösterreichische Landesfond der Gemeinde Wien die ihr gebührende Kostenhälfte bezahlen.

Artikel II.

Straßenbahnlinie über den Flößersteig.

Die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ erbaut und betreibt — die Erlangung der erforderlichen Konzession samt sonstigen behördlichen Bewilligungen vorausgesetzt — eine eingleisige mit Ausweichen herzustellende Straßenbahnlinie, welche von der Abzweigung der Linie Maroltingergasse—Huttengasse ausgehend, über den Flößersteig durch die Straße II und den Hügelring führt und in der Nähe des Haupteinganges der Anstalten endet.

Diese Straßenbahnlinie unterliegt nicht dem jeweiligen Tarife der städtischen Straßenbahnen. Auf ihr wird vielmehr an Wochentagen, sowie an Sonn- und Feiertagen, ein Sonderfahrpreis von 10 h für jeden Fahrgast und jede Fahrt eingehoben.

Alle tarifmäßigen oder nicht tarifmäßigen Fahrpreisbegünstigungen, die für bestimmte Tageszeiten, für bestimmte Gattungen von Fahrgästen oder für einzelne Fahrgäste zugestanden sind, gelten hiebei ebenso wenig, wie Zeit- oder Streckenkarten. Ausgenommen hievon sind nur die Fahrpreisbegünstigungen, zu deren Einräumung die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ konzessions- oder vertragsmäßig verpflichtet ist, die Dienstkarten der Beamten und Bediensteten der städtischen Straßenbahnen, ferner die den letzterwähnten Bediensteten, der k. k. Sicherheitswache, der k. k. Finanzwache und der k. k. Gewölbe-wache beim Tragen der Uniform zugestandene Begünstigungen der freien Fahrt auf der vorderen Plattform.

Für die in Rede stehende Straßenbahnlinie wird eine eigene Betriebsrechnung geführt. Ergibt diese einen Abgang, so ist er der Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ vom niederösterreichischen Landesfonde zur Hälfte rückzuvorgüten.

Für die Verfassung der Betriebsrechnung und die Feststellung eines etwaigen Abganges gelten folgende Bestimmungen:

Die Einnahmen aus dem oberwähnten Sonderfahrpreise bilden die Einnahmen der Straßenbahnlinie und werden getrennt von den übrigen Einnahmen der städtischen Straßenbahnen verrechnet, zu welchem Behufe die Kartengebarung entsprechend einzurichten ist.

Die Ausgaben setzen sich zusammen:

1. Aus der Verzinsung und Tilgung der Anlagekosten. Diese sind:

- a) die Baukosten der Geleiseanlage samt Pflasterung und elektrischer Ausrüstung.
- b) die Anschaffungskosten eines Wagenparkes von zwei Motorwagen und zwei Beiwagen (berechnet für einen Verkehr von höchstens zwei Wagen oder Zügen in der Stunde).
- c) ein Anteil von 30 Prozent der Auslagen für die im Artikel I unter c) erwähnte Brücke.

d) die aus dem Erneuerungsfonde (Punkt 2 a) für die Erneuerung der Geleiseanlage samt Pflasterung und elektrischer Ausrüstung, des Wagenparkes und der Brücke aufgewendeten Beträge. Bei Erneuerungen an der Brücke werden 30 Prozent der diesbezüglichen Kosten aus dem gemäß Punkt 2 a) gebildeten Erneuerungsfonde bestritten.

Zu den unter a), b) und c) erwähnten Kosten gehören auch die durch den Begebungskurs des Investitions-Anlehens der Gemeinde Wien vom Jahre 1902 bedingten Kosten der Geldbeschaffung.

Als Verzinsung und Tilgung der Anlagekosten a), b) und c) werden jährlich 4·125 Prozent derselben in Rechnung gestellt. Für die unter d) erwähnten Anlagekosten wird die Verzinsung mit 4 Prozent bemessen; die Tilgungsraten werden auf Grund desselben Zinsfußes und einer Tilgungsdauer berechnet, die für die Geleiseanlage samt Pflasterung und elektrischer Ausrüstung und für den Wagenpark 20 Jahre, für die Brücke 60 Jahre beträgt.

2. Aus den Rücklagen für den Erneuerungsfond, diese betragen:

- a) für die Geleise samt Pflasterung und elektrischer Ausrüstung 3·5 Prozent der Baukosten,
- b) für den Wagenpark 3·5 Prozent der Anschaffungskosten,
- c) für die Brücke 0·52 Prozent des gemäß 1 c) berechneten Kostenanteiles.

3. Aus den Betriebskosten; als solche werden angerechnet:

- a) die tatsächlich auflaufenden Kosten für die Schneefäuberung,
- b) ein Anteil von 30 Prozent an den Erhaltungskosten der Brücke,
- c) der auf das Erträgnis der Straßenbahnlinie entfallende Anteil an der Erwerbsteuer oder einer künftighin an ihre Stelle tretenden Steuer,
- d) endlich an sonstigen Betriebskosten ein Betrag von 40 h für jeden in dem betreffenden Jahre auf der Straßenbahnlinie tatsächlich geleisteten Rechnungswagenkilometer, wobei ein Rechnungswagenkilometer gleich einem Motorwagenkilometer oder zwei Beiwagenkilometern zu setzen ist.

Die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ wird die nach diesen Bestimmungen verfaßte Betriebsrechnung bis Ende Februar eines jeden Jahres dem niederösterreichischen Landes-Ausschusse übersenden, der sie innerhalb eines Monats prüfen wird, zu welchem Behufe ihm die Einsicht in die hiezu erforderlichen Bücher und Belege der städtischen Straßenbahnen zusteht. Diese Prüfung erstreckt sich jedoch nicht auf die Notwendigkeit und Angemessenheit der verausgabten Anlage- und Betriebskosten.

Die vom niederösterreichischen Landesfonde rückzuvergütende Hälfte des Abganges wird sodann binnen weiteren 14 Tagen an die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ entrichtet werden.

Die in diesem Artikel enthaltenen Vereinbarungen erlöschen gleichzeitig mit der für die Straßenbahnlinie erteilten Konzession.

Artikel III.

Gartenanlagen.

Der niederösterreichische Landesfond wird den Bedingungen des für die Anstalten erklossenen Baukonfenses in Bezug auf die Abtretung der Grundflächen, die nach dem Regulierungsplane zur Herstellung der Gartenanlagen vor dem Haupteingange der Anstalten und des an die Gartenanlagen grenzenden Weges bestimmt sind, sofort nachkommen; er überläßt der Gemeinde Wien auch die übrigen, für diese Gartenanlagen erforderlichen Grundflächen, zu deren Abtretung er nach dem Baukonfense nicht verpflichtet wäre, unentgeltlich in das Eigentum, insoweit sie ihm gehören, und wird hierüber die zur bürgerlichen Durchführung erforderlichen Auffandungs-urkunden ausstellen. Der niederösterreichische Landesfond wird die für die Gartenanlagen abzutretenden Grundstücke ferner, insoweit das vorhandene Material reicht, ohne Vergütung bis zu einer Höhe von 40 cm unterhalb des künftigen Niveaus anschütten lassen. Vor der Anschüttung wird die vorhandene Humusschicht abgeräumt und bis zur Wiederverwendung deponiert werden, wofür die Gemeinde Wien dem niederösterreichischen Landesfonde die Selbstkosten zu vergüten hat.

Die Gemeinde Wien übernimmt die erste Herstellung, der niederösterreichische Landesfond für alle

Zukunft die Erhaltung der Gartenanlagen und ihres Zubehörs (Wege, Einfriedung und Bewässerungs- und Entwässerungsvorkehrungen samt Ausrüstung); den Aufwand für die ihn hienach treffenden Arbeiten und Lieferungen bestreitet jeder Teil selbst. Nur das Wasser für die zu den Erhaltungsarbeiten gehörige Bespizung der Gartenanlagen stellt die Gemeinde Wien bis zu einem Höchstausmaße von 750 hl für jeden in die Zeit vom 1. April bis 31. Oktober eines jeden Jahres fallenden Tag in der Weise bei, daß die Bewässerungsvorkehrungen des Gartens an das Druckreservoir der Anstalten angeschlossen, an einer geeigneten Stelle ein Kontrollmassermesser eingeschaltet und der an diesem abgelesene Wasserverbrauch für die Gartenbespizung bis zu dem oberwähnten Höchstausmaße von dem am Hauptwassermesser der Anstalten festgestellten Wasserverbrauche in Abzug gebracht wird. Der niederösterreichische Landesfond wird jede unnötige Verwendung von Wasser zu dem gedachten Zwecke hintanzuhalten trachten. Er wird ferner die Gartenanlagen in einem Zustande erhalten, der dem Zustande der von der Gemeinde Wien gepflegten Gartenanlagen gleichkommt.

Der Gemeinde Wien steht das Recht zu, die Erfüllung der im vorigen Absatze enthaltenen Bedingungen durch ihre Organe überwachen zu lassen.

Artikel IV.

Beleuchtung.

Die Gemeinde Wien wird veranlassen, daß nachfolgende Straßen und Gassen und zwar: der Flößersteig vom Wilhelminenspitale bis zur Friedhoffstraße, die Friedhoffstraße entlang dem Baumgartener Friedhofe, die Straße II und Doppelstraße V, der Hügelring vom Administrationsgebäude bis zur Gasse 11, der zwischen dem Hügelring und der Gasse 10 gelegene Teil der Gasse 11, durch die Imperial-Continental-Gas-Affoziation mit einer entsprechenden Anzahl von Gasflammen beleuchtet werden. Die hiedurch auflaufenden jährlichen Gasverbrauchskosten trägt die Gemeinde Wien.

Ferner wird die Gemeinde Wien veranlassen, daß die im Artikel III bezeichneten Gartenanlagen von der Imperial-Continental-Gas-Affoziation nach einem den Anforderungen der öffentlichen Sicherheit entsprechenden, im Einvernehmen mit dem niederösterreichischen Landes-Ausschusse aufgestellten Projekte mit Gasflammen beleuchtet werden. Die Kosten dieser Beleuchtung werden der Gemeinde Wien, die sie vorschußweise bestreiten wird, von dem niederösterreichischen Landesfonde nach Ablauf eines jeden Kalenderjahres und innerhalb eines Monats nach Anforderung rückvergütet werden.

Artikel V.

Wasserversorgung.

Der niederösterreichische Landesfond wird das für die Anstalten erforderliche Trink- und Nutzwasser

aus einem Wasserleitungsrohre entnehmen, welches die Gemeinde Wien wegen der geringen Maße des bestehenden Rohrstranges für die Zwecke der Landes-Heil- und Pflegeanstalten am Flößersteige herzustellen genötigt ist, und welches dem für die Anstalten angegebenen Wasserbedarfe von 1000 m³ innerhalb 24 Stunden entsprechend ausgeführt wird.

Der niederösterreichische Landesfond leistet ihr zu den Auslagen für diesen zweiten Rohrstrang einen einmaligen Beitrag von 7500 K, zahlbar nach Vollendung der Arbeiten.

Für Störungen im Wasserbezuge, die ohne Verschulden der Gemeinde Wien eintreten, haftet diese nicht.

Die für die Landes-Heil- und Pflegeanstalten zu entrichtenden Wassergebühren werden nach den für die Wasserabgabe jeweils bestehenden Vorschriften berechnet.

Artikel VI. Kanalisation.

Die Gemeinde Wien wird nachstehende Kanalbauten ansführen, und zwar:

Im Niederschlagsgebiete des Ameisbaches:

Die Fortsetzung der Einwölbung des Ameisbaches von ihrem gegenwärtigen Endpunkte bis zur Einfriedung der Anstalten;

einen Kanal am Flößersteig vom Jubiläums-Kinderpitale bis zur Straße II;

einen Kanal in der Straße II;

einen Kanal am Hügelring von der Doppelstraße V bis zur Straße II;

einen Kanal am Hügelring von der Straße II bis zur Gasse 11;

einen Kanal in der Gasse 11 bis zur Gasse 10.

Im Niederschlagsgebiete des Kanales in der Friedhoffstraße:

einen Kanal in der Friedhoffstraße vom oberen Friedhoffstore bis zum Flößersteig;

einen Kanal am Flößersteig bis zur Doppelstraße V;

einen Kanal in der Doppelstraße V und

einen Kanal am Hügelring von der Doppelstraße V bis zur Gasse 1.

Zu den Kosten dieser Kanalbauten leistet ihr der niederösterreichische Landesfond einen einmaligen Beitrag von 135.000 K, d. i. einhundertfünfunddreißigtausend Kronen, zahlbar in zwei gleichen Raten, von denen die eine binnen 14 Tagen nach Abschluß dieses Übereinkommens, die andere nach Vollendung der oberwähnten Kanalbauten fällig ist.

Ferner wird der niederösterreichische Landesfond die Kosten jener Servitutbestellungen tragen, welche behufs Einwölbung des Ameisbaches in der Strecke vom Flößersteig bis zur Einfriedung der Anstalten erforderlich sind, und welche die Gemeinde für ihn im Enteignungswege durchzuführen wird. Er gestattet auch die Ablagerung des durch die Kanalbauten ver-

drängten Aushubmaterials auf den zur Anschüttung bestimmten Teilen des Anstaltsgebietes und der umliegenden, ihm gehörigen Straßengründen ohne Entgelt, insofern den Anstaltsbaue hiedurch keine Anschüttungsplätze entzogen werden und zur Zeit der Kanalbauten noch anzuschüttende Stellen vorhanden sind. Hingegen verzichtet die Gemeinde Wien auf die Bezahlung der ihr gesetzlich zukommenden Kanaleinmündungsgebühr für die Anstalten, es bleibt ihr aber das Recht auf die Kanaleinmündungsgebühr von allen Gebäuden gewahrt, die außerhalb der in den derzeit genehmigten Bauplänen vorgesehenen Einfriedungsmauer der Anstalten hergestellt werden. Die Gemeinde Wien leistet ferner auf den vom Landesfonde bei der kommissionellen Verhandlung vom 12. Juli 1905 zugesicherten Beitrag in der Höhe des Erfordernisses für die entfallende provisorische Rohrkanalisation Verzicht.

Dem niederösterreichischen Landesfonde obliegt die Einrichtung der nach den bestehenden Vorschriften festzustellenden Kanalräumungsvergütung für die Anstalten.

Artikel VII.

Aufrechthaltung der Verpflichtungen aus dem Baukonsense.

Durch dieses Übereinkommen werden die dem niederösterreichischen Landes-Ausschusse aus der Baubewilligung für die Anstalten (Statthaltereierlaß vom 4. April 1905, Z. VI-1026/05, V) erwachsenen Verpflichtungen, namentlich auch insoweit sie die Abtretung von Grundflächen an die Gemeinde Wien betreffen, nicht berührt.

Artikel VIII.

Verkürzung über die Hälfte.

Beide Teile verzichten auf die Anfechtung dieses Übereinkommens wegen Verkürzung über die Hälfte.

Wien, am

57. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 5032, Post 39, betrifft die Bewilligung einer Subvention für das Karolinen-Kinderpitale. In der Spitalsverwaltung herrscht die Absicht, einen Neubau aufzuführen. Dieser kostet nun 270.000 K. Nachdem aber der Verwaltung nur ein Kapital von 100.000 K zur Verfügung steht, so trachtet sie, die Fehlsomme durch Unterstützungen und Subventionen aufzubringen. Nachdem nun die Gemeinde Wien dieses Spital schon vor Jahren einmal beim Baue unterstützt hat und auch die Barmherzigen Brüder beim Spitalsbaue in bedeutendem Maße subventioniert hat, so wird beantragt, dem Karolinen-Kinderpitale zur Ausführung des Neubaus eine Subvention von 10.000 K zu geben.

Ich bitte um die Annahme.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die Gemeinde Wien gewährt dem Karolinen-Kinderpitale zum Zwecke der Erweiterung der Anstalt eine Subvention von 10.000 K, welche in zwei gleichen Raten à 5000 K, und zwar die erste nach erwiesenem Baubeginne und die zweite nach Erteilung der Betriebsbewilligung für den Neu- rücksichtlich Zubau auszuführen ist, unter der Bedingung, daß der zur Beleuchtung des Neu- rücksichtlich Zubau'es erforderliche elektrische Strom von den Elektrizitätswerken der Gemeinde Wien bezogen wird.

58. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 5824, Post 40, betrifft die Zuwendung einer Subvention an die k. k. Landwirtschaftsgesellschaft für die Pferdeschau in Stadlau im XXI. Bezirke. Wir haben dieselbe auch schon im Vorjahre subventioniert und es wird nun beantragt, zur Schrankenaufstellung und für die Prämierung je 100 K, zusammen also 200 K, zu geben.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ange-
n o m m e n .

Beschluß: Der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft wird zur Prämierung für die Pferdeschau im XXI. Bezirke ein Beitrag von 100 K bewilligt und wird diese Auslage auf den Reservefond verwiesen.

59. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 6203, Post 48, betrifft die Zusammenziehung der Wahl-Kommissionen anlässlich der Reichsratswahlen pro 1907. Nach dem Gesetze hat die Gemeindevertretung drei Mitglieder jeder Wahl-Kommission zu bestimmen und zwar sind das 33 Haupt-Wahl-Kommissionen. Es sind nämlich in jedem Wahlkreise — wir haben 33 Wahlkreise — 33 Haupt-Wahl-Kommissionen festzustellen und 373 Sektions-Wahl-Kommissionen. Es sind im ganzen 1218 Personen, die da beschäftigt sind. Die Verzeichnisse dieser drei Mitglieder für jede Kommission sind von den Herren Bezirksvorstehern vorgelegt, vom Magistrate und von mir überprüft worden, dahingehend, daß diese Personen wirklich in den betreffenden Wahlkreisen wohnen, wie das vom Gesetze vorgeschrieben ist. Ich glaube, die meisten Herren haben schon Einsicht genommen in diese Listen und Sie werden mich daher wohl der Mühe entheben, daß ich diese 1218 Personen zur Verlesung bringe.

Ich bitte, die Güte zu haben, diese Personen anzunehmen und in die Wahl-Kommission zu entsenden.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Winarsky kontra.

Gem.-Rat Winarsky: Ich habe mich zu dieser Sache zum Worte gemeldet, weil ich mir früher erlaubt habe, bei einzelnen dieser Listen, die zur Abstimmung gelangen, nachzusehen und selbstverständlich — ich betone das „selbstverständlich“ — herausfinden mußte, daß die Herren, die hier zum Vorschlage gelangen und namens der Gemeindevertretung bestimmt werden sollen, in den Wahl-Kommissionen zu fungieren, durch die Bank Anhänger der christlichsozialen Partei sind. (Ruf: Es sind ja keine anderen da!) Es sind schon andere auch da! Sie werden das am Wahlstage bitter empfinden, daß noch andere da sind, und zwar sehr viele.

Ich bin der Meinung und wir Sozialdemokraten haben die Ansicht, daß der Gemeinderat gelegentlich der Ausübung seines Rechtes, die Mitglieder der Wahl-Kommissionen zu ernennen, sein Amt ausübt als Behörde und daher die Pflicht hat, objektiv vorzugehen. Die Wahl-Kommissionen sind im Sinne des Gesetzes wie nach den Instruktionen und Ausführungsbestimmungen, die von der Regierung herausgegeben worden sind, so zusammenzusetzen, daß alle Parteien in den Wahl-Kommissionen vertreten sind. (Rufe: Das sind sie auch!)

Wenn Sie nun einfach die Parteigänger der Majorität zu Mitgliedern der Wahl-Kommission ernennen, so glaube ich, es begehen die Herren, die dem zustimmen, eine Verletzung der Pflichten des politischen Anstandes. Sie machen Gebrauch von der Übermacht, die sie dank einem ungerechten Wahlsystem momentan im Gemeinderate, haben und nützen diese Übermacht in durchaus parteiischer Weise aus. Unsere Anschauung ist die, daß bei einer Wahl alle Parteien berücksichtigt werden sollen. Sie wissen genau, daß in Wien nach den Abstimmungen der letzten Wahlen nur eine sehr geringe Differenz zwischen der sozialdemokratischen und der christlichsozialen Stimmenzahl besteht. Wenn man dabei noch die Machinationen abzieht, welche von Seite Ihrer Partei in der Regel angewendet worden sind, so wissen wir, daß die Stimmenzahl, welche für die Sozialdemokraten entfiel, der Stimmenzahl der Christlichsozialen zumindest gleich ist, wenn ehrlich und frei gewählt wird. Unter solchen Umständen ist es geradezu eine Vergewaltigung, wenn Sie über eine Partei, die genau so stark ist wie Sie in der Wiener Bevölkerung, zur Tagesordnung übergehen. Wenn Sie uns erzählen, daß die Mitglieder der Wahl-Kommissionen durch die Statthalterei ernannt werden, soweit eine andere Partei in Frage kommt, so ist es sehr traurig, daß Sie auf diese Bestimmung hinweisen. Es zeigt sich hier nur, daß die überwachenden Behörden gezwungen sind, erst das gutzumachen, was Sie an einer großen Zahl der Bevölkerung an Verbrechen begehen. (Lebhafte Unruhe.) Das ist für Sie kein Grund des Stolzes.

Es müßte Sie eigentlich mit Schamgefühl erfüllen, wenn Sie überhaupt ein Gefühl für diese Dinge hätten, daß erst von der Oberbehörde eingegriffen werden muß, um den anderen Parteien zu ihrem Rechte, bei den politischen Wahlen in der Kommission zu sitzen, zu verhelfen.

Wir wissen, daß es uns unmöglich ist, Ihnen hier die Lehren des politischen Anstandes beizubringen, wir wissen, daß es uns unmöglich ist, hier Ihnen gegenüber durchzudringen und zu verhindern, daß Sie hier von Ihrer Macht willkürlichen Gebrauch machen, das wissen Sie sehr genau. Aber es war unsere Pflicht, und dieser haben wir uns auch unterzogen, Ihre Methode vor aller Öffentlichkeit zu kennzeichnen und zu zeigen, daß Sie dort, wo Sie als Behörde fungieren, Mißbrauch der Amtsgewalt treiben und parteiisch vorgehen. (Lebhafter Widerspruch.) Das hier zu kennzeichnen, war meine Aufgabe und ich habe das getan. Im übrigen überlasse ich das Urteil über Ihr Benehmen der Bevölkerung, die am 14. Mai über Sie richten wird. (Ironischer Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Nettrich zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung!

Gem.-Rat Nettrich: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist Schluß der Debatte beantragt.

Ich bitte die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist angenommen.

Zum Worte ist gemeldet Herr Gem.-Rat Dr. Reisch kontra.

Gem.-Rat Dr. Reisch: Auch ich fühle mich verpflichtet, gegenüber dem Vorgehen bezüglich der Bestimmung der Kommissionsmitglieder namentlich des fortschrittlichen Parteiverbandes des Gemeinderates Einspruch zu erheben. (Rufe: Gibt's denn noch einen? — Heiterkeit.)

Es werden für 373 Wahl-Kommissionen die Listen mitgeteilt, respektive nicht mitgeteilt. Es war mir nämlich nicht möglich, im Verlaufe der Sitzung die Liste vom XIX. Bezirke, 31. Wahlkreis, anzusehen und es soll also die Zustimmung gegeben werden für eine uns unbekannte Liste. Es war vor allem Aufgabe, wenn dieses Referat erstattet werden soll, die Einsicht uns rechtzeitig bekanntzugeben. An einen Vormittag ist es nicht möglich, die Listen von 373 Wahl-Kommissionen durchzulesen, so daß man Einblick gewinnt und Bemängelungen vorbringen kann. Es muß also gegen diesen Vorgang, der ganz ungehörig ist, Protest erhoben werden.

Ebenso schließe ich mich den Ausführungen des Herrn Vordredners an in der Richtung, daß Ihr Vorgehen ganz entgegengesetzt ist den Prinzipien, die Sie, als Sie noch in der Minorität waren, vertreten haben, und daß hier ohne Rücksicht auf eine objektive Beurteilung, lediglich im Parteiinteresse die Mitglieder bestimmt werden. Wir wissen sehr gut, daß eine Einsprache in dieser Hinsicht wirkungslos bleibt, allein es ist unsere Verpflichtung, darauf hinzuweisen, daß Sie die Prinzipien, die Sie seinerzeit in der Minorität als Opposition wiederholt und energisch vertreten haben, jetzt mit Füßen treten, indem Sie die Objektivität beiseite lassen und das Parteiinteresse allein walten lassen. Dagegen muß Protest erhoben werden. (Beifall rechts. — Widerspruch links.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Der Herr Referent zum Schlussworte!

Referent Gem.-Rat Graba: Ich habe heute vormittags von Herrn Dr. v. Dorn eine Liste bekommen, welche bei den Bestellungen der Wahl-Kommissionen berücksichtigt werden sollte. Diese Liste ist mir zugekommen, nachdem das Referat schon erledigt war. Ich wollte noch trachten, irgendeine Änderung vorzunehmen, aber leider war der betreffende Beamte des Magistrates nicht mehr da. Denn das muß ja doch überprüft werden. (Gem.-Rat Winarsky: Die Liste ist ja schon vor vier Wochen eingebracht worden!) Lassen Sie mich in Ruhe mit Ihrer Weisheit, die Liste muß überprüft werden, ob der betreffende Kandidat wirklich in dem betreffenden Wahlkreise wohnt. So mir nichts dir nichts kann man das nicht machen.

Was die Bemerkung des Herrn Gem.-Rates Winarsky anlangt und die Beschimpfungen, welche er uns zuteil werden ließ — ich erinnere mich, daß er von Mangel an Schamgefühl, Mißbrauch der Amtsgewalt gesprochen hat — so weise ich diese Bemerkungen, die ich als ganz unpassend bezeichnen muß, auf das energischste zurück. (Beifall.) Ich mag mich nicht ausdrücken, was das für Bemerkungen sind. Das ist übrigens nur dem zuzuschreiben, daß Herr Gem.-Rat Winarsky noch nicht ein so alter Wahlagitator ist wie ich.

Meine Herren! Ich habe nie auf Wahl-Kommissionen Wert gelegt. Ich habe mich nie in Wahl-Kommissionen hineingedrängt und es war mir auch immer gleichgültig, wer darin gefessen ist. Denn, wenn Sie glauben, daß man dadurch, daß die Wahl-Kommission parteimäßig zusammengesetzt wird, das sozialdemokratische Prinzip des Mogens bei der Wahl ausführen kann, so irren Sie sich groß.

Die Wahl-Kommissionen haben gegenwärtig überhaupt viel von ihrem früheren Wirkungskreis verloren, weil die Agnoszierung der Wähler nicht mehr in ihrem Wirkungskreise liegt, sondern an anderer Stelle bewerkstelligt wird. Diese Personen sind vom Bezirksvorsteher vorgeschlagen, sie sind weder vom Stadtrate, noch vom Magistrate namhaft gemacht worden; der letztere hat die Listen nur zu überprüfen. Alle Stände sind vertreten. Ob die Mitglieder der Kommissionen Christlichsoziale, Deutsch-nationale oder Sozialdemokraten sind, das weiß ich nicht, das weiß der Magistrat nicht und wissen wir alle zusammen nicht. Es werden vielleicht viele, vielleicht sogar zu viele Sozialdemokraten drinnen sein und Sie können die Herren, welche vorgeschlagen sind, ganz ruhig zur Wahl empfehlen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Bevor ich zur Abstimmung schreite, sehe ich mich veranlaßt zu bemerken, daß mir nachträglich mitgeteilt wurde, daß Herr Gem.-Rat Winarsky sich folgender Ausdrücke bedient hat: „Wenn Sie überhaupt ein Schamgefühl hätten“, „wie Sie Mißbrauch der Amtsgewalt treiben“ u. dgl. Diese in der schärfsten Weise zu tadelnden Worte muß ich daher rügen und ich rufe den Herrn Gem.-Rat Winarsky hiefür zur Ordnung. (Bravo-Rufe.)

Ich bitte nun die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Beisluß: 1. Auf Grund des § 17 der Reichsrats-Wahlordnung werden für die 373 Wahl-Kommissionen der 33 Reichsrats-Wahlbezirke die vom Magistrate vorgeschlagenen Personen als Kommissionsmitglieder, beziehungsweise Ersatzmänner seitens der Gemeindevertretung Wiens bestimmt.

Auf Grund des § 32 der Reichsrats-Wahlordnung werden zugleich die drei Mitglieder jener Wahl-Kommission eines jeden Wiener Reichsrats-Wahlbezirkes, in deren Wahllokale über Verfügung der k. k. n.-b. Statthalterei die Haupt-Wahl-Kommission des betreffenden Wahlbezirkes zusammenzutreten hat, als Mitglieder der bezüglichen Haupt-Wahl-Kommission seitens der Gemeindevertretung Wiens bestimmt.

Der Herr Bürgermeister wird ermächtigt, für den Fall, als sich durch Verhinderung einzelner der bestimmten Kommissionsmitglieder die Notwendigkeit ergeben sollte, noch nachträglich andere Personen für die Kommissionen zu bestimmen, wegen Ernennung derartiger Kommissionsmitglieder namens der Gemeindevertretung Wiens, und zwar sowohl im Falle eines Abganges vor der Wahl, als auch im Falle des Fehlens solcher Mitglieder bei Beginn der Wahlhandlung Vorsoorge zu treffen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Dr. Krenn.

60. Referent Gem.-Rat Dr. Arenn: Zahl 4118, Post 32, betrifft den Antrag des Gem.-Rates Angeli und Genossen betreffend die Errichtung einer Wasserwehr.

Es ist geplant, so wie eine Feuerwehr besteht, auch eine Wasserwehr zu errichten. Daß selbstverständlich besonders im heurigen Jahre, wo ja wirklich Überschwemmungen drohen, die Wasserwehr eine Notwendigkeit ist, hat uns allen eingeleuchtet und wir sind deshalb zur Ansicht gekommen, daß die zu gründende Wiener freiwillige Wasserwehr jedenfalls einer Aufmunterung und Unterstützung von Seite der Gemeinde Wien würdig ist. Deshalb erlaubt sich der Stadtrat zu beantragen, es sei der zu gründenden Wiener freiwilligen Wasserwehr zur Errichtung eines Bootshauses und Inspektionsraumes ein Betrag von 3000 K zu bewilligen, wovon die Hälfte sofort, die andere Hälfte nach Fertigstellung des Holzbaues zur Auszahlung gelangen soll.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Der zu gründenden Wiener freiwilligen Wasserwehr wird zur Errichtung eines Bootshauses und Inspektionsraumes ein Betrag von 3000 K bewilligt, wovon die Hälfte sofort, die andere Hälfte nach Fertigstellung des Holzbaues zur Auszahlung gelangen soll.

61. Referent Gem.-Rat Dr. Arenn: Zahl 4971, Post 5, betrifft das Ansuchen des Landesverbandes für Fremdenverkehr um Bewilligung eines Beitrages zur Verfassung und Ausstattung einer Sportstatistik Wiens und Niederösterreichs für die Sport-Ausstellung in Berlin 1907.

Der Landesverband macht eine sehr hübsche Tablette mit einigen statistischen Daten und Tabellen. Diese Tabellen sollen dann in das Eigentum der Gemeinde Wien übergehen und es ist daher sehr gerechtfertigt, wenn man dem Verbande eine Subvention von 150 K gibt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Dem Landes-Verbande für Fremdenverkehr wird zur Verfassung und Ausstattung einer Sportstatistik Wiens und Niederösterreichs für die Sport-Ausstellung in Berlin 1907 ein Beitrag von 150 K zugesichert und wird diese Auslage auf den Reservefond verwiesen. Das Anerbieten des Landesverbandes, diese Sportstatistik nach Schluß der Ausstellung der Gemeinde Wien zu überlassen, wird dankend angenommen.

62. Referent Gem.-Rat Dr. Arenn: Zahl 5019, Post 6. Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 11. März 1903, Z. 47906/05, mit welcher der Rekurs der Gemeinde Wien gegen den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 16. Februar 1901, Z. 14070, betreffend die Verpflichtung zur Fürsorge für arme Kranke, welche wegen Platzmangels oder aus anderen Ursachen nicht in die Spitäler aufgenommen werden können, abgewiesen wurde.

Es wird Ihnen ans Herz gelegt, neuerdings an den Verwaltungsgerichtshof zu appellieren, und zwar aus den Gründen, die der Magistratsbericht näher beleuchtet.

Ich werde Ihnen ganz kurz über die Genesis der ganzen Verhandlungen zwischen Magistrat, Statthalterei und Ministerium berichten. Mit dem Berichte vom 24. Jänner 1907 brachte der Magistrat der Statthalterei zur Kenntnis, daß er sich gegen die Forderung des Polizei-Kommissariates als im Geseze nicht begründet verwahren muß und ersucht, an die Kommissariate und Spitalsverwaltungen die entsprechenden Weisungen ergehen zu lassen.

In ihrem Erlasse stellte sich die Statthalterei nämlich auf den Standpunkt, daß infolge des Platzmangels in den Krankenanstalten die Verpflichtung zur Pflege armer Kranker an die Gemeinde Wien übergehe. Der Magistrat berichtete hierüber an den Stadtrat, welcher die Anordnung traf, daß gegen den Statthalterei-Erlaß der Rekurs an das Ministerium einzubringen sei, der auch tatsächlich überreicht wurde. Obschon die Erledigung desselben vom Magistrate wiederholt urgiert wurde, ließ die Entscheidung in der hochwichtigen und dringlichen Spitalsangelegenheit jahrelang, nämlich ganze sechs Jahre, auf sich warten.

Die Entscheidung über den Rekurs wurde dem Magistrate nun am 25. März zugestellt; sie lautet abweislich. Dadurch wäre natürlich der Gemeinde die Verpflichtung erwachsen, zur Pflege der armen Kranken Hand anzulegen. Diese Ministerial-Entscheidung ist nach Ansicht des Magistrates im Geseze nicht begründet. Sie ist hauptsächlich mit Rücksicht auf die traurige Lage des Krankenanstaltenfondes ergangen. Für die Sanierung dieses Fondes zu sorgen, ist aber Sache des Staates und nicht der Gemeinde. Die Rechtsanschauung, welche der Magistrat in der vorliegenden Angelegenheit auch heute vertritt, ist im Ministerialreurse in genauester Weise dargestellt.

Der Stadtrat stellt nun den Antrag, es sei die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen diese Entscheidung zu ergreifen. Es ist selbstverständlich, daß wir als Vertreter der Gemeinde in allererster Linie auf dem Rechtsstandpunkte stehen müssen, und dieser gebietet, an dem Prinzipie festzuhalten, daß für die Errichtung von Spitalern und für die Unterbringung von Kranken der Staat zu sorgen hat. Etwas anders wäre es, wenn wir vom humanitären Standpunkte sprechen würden, dem ja auch ich als Arzt gewiß sehr gerne zustimmen würde. Aber ich bin hier Vertreter der Gemeinde und muß das Referat vertreten, und deshalb bitte ich, den Beschluß, den der Stadtrat gefaßt hat, nämlich es sei die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen, zuzustimmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Neumann kontra.

Gem.-Rat Neumann: Die Frage, um welche es sich im vorliegenden Referate handelt, ist eine solche, welche die gesamte Bevölkerung auf das Tiefste berührt, und zwar aus dem Grunde, weil Infektionskrankheiten bekanntlich nicht Halt machen bei den Proletariern, sondern weil die Infektionskrankheiten eine Gefahr für die gesamte Bevölkerung sind, nicht nur für den Besitzlosen, sondern auch für den Besitzenden. Es ist insolgedessen natürlich, daß die gesamte Bevölkerung daran interessiert ist, daß öffentliche Krankenanstalten in einer solchen Zahl vorhanden sind, daß infektiös erkrankte Personen Aufnahme und Pflege finden können.

Was nun in letzterer Zeit in Wien vorgekommen ist, ist geradezu ein Skandal, wie er nicht ärger gedacht werden kann.

Die Polizei-Kommissariate werden angewiesen, Infektionsfranke an die Magistrats-Abteilung XI zu überweisen. Ein Scharlachfranker wird dem Magistrats-Departement XI zugeführt, er sitzt dort unter einer Menge von Unterstützungswerbem, der Krankheitsstoff wird verbreitet, die Polizei begeht dadurch ein Verbrechen gegen die Sicherheit des Lebens und der Gesundheit der Bevölkerung und es rührt sich eigentlich gar niemand, der sagt, ein solcher Zustand kann doch nicht aufrecht erhalten werden.

Die Gemeinde Wien und der Staat begeben sich auf das weite Gebiet des Kompetenzstreites, und zwar des negativen Kompetenzstreites. Der Staat erklärt, er habe keine Verpflichtung, Krankenhäuser zu errichten, die Gemeinde sagt, sie habe keine Verpflichtung, Krankenhäuser zu errichten, das Land kommt gar nicht in Frage.

Ich bin dagegen der Ansicht, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen der Staat, das Land und die Gemeinde zusammenwirken müssen, damit diesen Zuständen, der mangelhaften Pflege in den öffentlichen Krankenanstalten endlich einmal ein Ziel gesetzt werde. (Zustimmung.)

Es kommt hiebei nicht allein die Kompetenzfrage in Betracht, die kann ja nebenbei behandelt werden, es kann nebenbei der Kompetenzstreit ausgetragen werden. Ich habe ja nichts dagegen, daß die Gemeinde an den Verwaltungsgerichtshof geht, aber schließlich ist damit den erkrankten Personen und der Bevölkerung nicht geholfen, sondern es muß etwas geschehen, um die Spitalsmisere allen Ernstes zu bekämpfen.

Es ist ja richtig, daß der Krankenanstaltenfond sehr geschwächt ist; welche Ursachen dazugeführt haben, ist jedoch nicht von hervorragender Bedeutung in dieser Frage; das eine ist richtig, daß die Situation des Krankenanstaltenfonds sich seit dem Jahre 1889 wesentlich gebessert hat, seitdem das Krankenversicherungsgesetz besteht und seitdem die Genossenschaftskrankenkassen, die Bezirkskrankenkassa und die Allgemeine Arbeiterkrankenkassa hohe Verpflegskosten tragen müssen für jene, welche in den Spitälern Unterkunft finden. Vor dem Krankenversicherungsgesetz hatten die Genossenschaften für die Spitalverpflegung Sorge zu tragen, und es ist daher ein mächtiger Schuldenstand seitens der Genossenschaften aufgelaufen und der Krankenanstaltenfond hat in vielen Fällen die Beiträge für die Spitalverpflegung nicht hereinbekommen. Anders ist es heute, und wenn wir heute oder morgen ein volkstümliches Parlament haben werden, welches für den Ausbau des Krankenversicherungswesens eintreten wird, dann wird es auch möglich sein, das dem Krankenanstaltenfonde neue Mittel zugeführt werden.

Aber das spielt hier keine Rolle.

Vor allem handelt es sich darum, daß so rasch als möglich etwas geschaffen wird, um der Spitalnot wenigstens einigermaßen abzuhelfen. In Zeiten, wo der Gesundheitszustand ein ungünstiger ist, wiederholen sich die Fälle, die in letzter Zeit dazu geführt haben, daß die breite Öffentlichkeit und auch die Presse sich mit dieser Frage beschäftigt und daß sich auch der Wiener Gemeinderat mit dieser Sache beschäftigen muß. Ich habe zu verschiedenenmalen gehört, daß ganz eigenartige Dinge vor-

teute, welche mit Krätze behaftet sind, gehen in die Magistrats-Abteilung XI und dort sitzen sie stundenlang herum. (Ruf: Zuerst kommen sie zur Polizei!) Ja, natürlich zuerst zur Polizei, von dort an die Magistrats-Abteilung XI und so weiter. Das ist ein fortwährendes Hin- und Herschieben. Es ist auch eigentümlich, daß die Magistrats-Abteilung nicht in der Lage ist, zu erfragen, ob in irgendeinem Spital ein Bett frei ist oder nicht.

Wenn sich der Magistrat an ein Spital wendet, so bekommt er keine Auskunft, und wenn er sich an die Polizei wendet, bekommt er auch keine Auskunft; wenn er sich wo immer hinwendet, er bekommt keine Auskunft, ob ein Bett frei ist, weil die Spitäler fürchten, daß sonst die Leute, welche im Spital selbst aufgenommen werden wollen, keinen Platz finden. Dieser Zustand ist äußerst bedauerlich und es müssen meiner Ansicht nach alle Mittel ergriffen werden, damit ihm ein Ende bereitet wird. Es geht nicht an, daß die Kranken von einem Institute zum anderen geschoben werden, daß schließlich Tage vergehen, bis die Kranken untergebracht sind und infolgedessen die Krankheit sich im weitesten Maße verbreitet.

Die Statthalterei sorgt dafür, daß die Leute in den hygienischen Spucknapf spucken und hat Strafen bis zu 14 Tagen festgesetzt, wenn jemand anderswohin spuckt als in den hygienischen Spucknapf. Aber die Infektionskranken werden in überfüllte Lokale gebracht, von einem Arzte zum anderen geschleppt und Statthalterei und Polizei fragen, ob der Staat, das Land oder die Gemeinde verpflichtet sei, dafür zu sorgen, daß jemand in ein Spital gebracht wird. Sie werden zugeben, daß da in der Tat die Gemeinde die Initiative ergreifen muß, um dem Skandale ein Ende zu machen. Ich sage nicht etwa, daß die Gemeinde anerkennen soll, daß sie wirklich verpflichtet ist, Spitäler zu errichten. Es ist in dieser Richtung bereits eine Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes aus dem Jahre 1878 vorhanden, welche besagt, wir seien nicht verpflichtet, Spitäler zu errichten; andererseits sagt aber das Heimatsgesetz in der Tat, daß die Gemeinde für die Armen Sorge tragen müsse, daß sie die notwendige Verpflegung haben. Und daraus deduziert der Staat die Verpflichtung der Gemeinde, daß sie auch für eine geeignete Unterkunft in den Spitälern Sorge zu tragen habe.

Die Klage über die Spitalnot wird nicht allein von der Gemeinde geführt, sondern auch von den Krankenkassen. Diese haben sich schon wiederholt mit der Frage beschäftigt, ob es nicht möglich sei, ein eigenes Krankenhaus für die Krankenkassen zu errichten, damit diesem entsetzlichen Zustande ein Ende gemacht wird, damit Gelegenheit gegeben ist, Mitgliedern der Krankenkassen, die erkrankten, Spitalpflege zu bieten. Wenn die Gemeinde ernstlich gewillt ist, etwas für die Erkrankten zu tun, die jetzt in den Straßen und verschiedenen Bureaus herumgeschickt werden, dann glaube ich, daß die Gemeinde an den Staat, an das Land und vielleicht auch an die Krankenkassen herantreten sollte, damit diese Frage gemeinsam der Lösung zugeführt werde. Es nützt gar nichts, wenn der Verwaltungsgerichtshof zu Gunsten oder Ungunsten der Gemeinde Wien entscheidet. Es handelt sich nicht darum, ob die Entscheidung zugunsten der Gemeinde ausfällt oder nicht, aber die Gemeinde hat die Verpflichtung, für das Leben und die Gesundheit der Gemeindeangehörigen zu sorgen. Dieser Verpflichtung kann sie sich nicht entschlagen und Sie müssen den geeigneten Weg zur Lösung dieser Frage suchen. In

allererster Linie ist die Eröffnung der Notspitäler eine dringende Notwendigkeit. Als damals das eine Notspital in Zwischenbrücken dazu verwendet worden ist, damit die Nonnen dort Quartiere erhielten, haben wir, die Sozialdemokraten, uns energisch dagegen gewehrt und gesagt: Wenn heute oder morgen eine Epidemie ausbricht, kann es für die Bevölkerung äußerst gefährlich werden, wenn die an epidemischen Infektionskrankheiten Erkrankte herumgeschleppt werden und nirgends Aufnahme finden. Es wurde daher auch schleunigst dieses Notspital geräumt und wieder seinem eigentlichen Zwecke zur Verfügung gestellt. Es muß zur Norm werden, daß diese Notspitäler gerade für jene Zeiten, in welchen Infektionskrankheiten in Wien auftreten, sofort bereitgestellt sind, damit sich solche Fälle nicht mehr ereignen.

Außerdem meine ich, daß die Stadt Wien ein Interesse daran hat, ein eigenes städtisches Krankenhaus, wenn auch nur für die nach Wien Zuständigen, zu errichten. Wenn Sie das Allgemeine Krankenhaus von jenen, die nach Wien zuständig sind, entlasten, wird auch andererseits gegen den Platzmangel Abhilfe getroffen werden können. Ich bitte auch, daß diese Frage einer ernstlichen Erwägung unterzogen werde. Die Kommune Wien gibt viel Geld aus für bedeutend weniger nützliche Zwecke als für einen solchen Zweck. Die Kommune Wien müßte, nachdem sie sich immer rühmt, daß sie eine so schöne Stadt geschaffen hat, andererseits auch ein großes Gewicht darauf legen, daß sie in gesundheitlicher Beziehung ebenfalls das Weitestgehende getan hat, und ich wünsche, daß die Gemeinde Wien auch dieser Frage der Errichtung eines eigenen Spitales nahetritt und stelle infolgedessen folgenden Antrag (liest):

„Die Gemeinde Wien beschließt die Öffnung aller Notspitäler für Infektionskrankheiten. Unbeschadet des Ergebnisses der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof beschließt der Gemeinderat die Erbauung eines Krankenhauses der Stadt Wien.

Der Gemeinderat wird sich auch schleunigst mit den Leitungen der in Wien bestehenden Krankenkassen ins Einvernehmen setzen, eventuell mit den Krankenkassen gemeinsam an die Erbauung eines großen Krankenhauses schreiten.“

Ich weiß, meine Herren, daß eine große Summe dabei investiert wäre, ich weiß auch, daß die Erhaltungskosten ziemlich bedeutende sind, aber schließlich muß die Stadt Wien auch dafür Opfer bringen. Ich bin überzeugt, wenn die Gemeinde mit einigem Ernst an die Lösung dieser Frage herantritt, wird es eine Menge von Bewohnern der Stadt Wien geben, welche freiwillig dieses Projekt unterstützen und beitragen zur Errichtung eines solchen Krankenhauses der Stadt Wien. Es ist notwendig, daß für den Gesundheitszustand der Bevölkerung gesorgt wird, daß Räume geschaffen werden für die Unterbringung von Kranken, und daß insbesondere Räume geschaffen werden für die Infektionskranken, die heute von einem Bureau zum anderen gehoben werden, die auf der Straße herumirren müssen, bis sie endlich Aufnahme in einem Spital finden.

Ich bitte Sie infolgedessen, diese Anträge anzunehmen. Ich möchte aber gleichzeitig daran erinnern, daß die Erbauung des Spitales in Jedlesee schon bei der Einverleibung in Floridsdorf für das Jahr 1906 in sichere Aussicht gestellt worden ist. Der Antrag ist im Gemeinderate durchgegangen und die Gemeinde Wien hat auch einen Grund dafür hergegeben. Leider ist im Gemeinderate der Antrag gestellt worden, für die Erbauung bis zum Jahre 1908 eine Frist zu gewähren. Sie sehen, wie schädlich

dieser Antrag gewirkt hat, denn es hat sich die Statthalterei bis jetzt nicht entschließen können, diesen Bau durchzuführen. Die Sache liegt in der Statthalterei vorläufig begraben und wir sind berechtigt, der n.-ö. Statthalterei den schärfsten Tadel auszusprechen, daß sie bei einem Bau, dessen Dringlichkeit von jedermann anerkannt werden muß, in einer solch lässigen Weise vorgeht. Im X. Bezirke hat der Gemeinderat, eigentlich der Bürgerhospitalfond, zur Erbauung des Frey'schen Spitales einen Teil des Grundes hergegeben. Der Bau hätte schon im vorigen Jahre begonnen werden sollen, bis jetzt ist aber damit noch nicht begonnen worden. Auch dieser Bau ist dringend notwendig, denn die letzten Ereignisse in Wien haben die dringende Notwendigkeit zur Genüge erwiesen, wenn die letzten Ereignisse an uns nicht spurlos vorübergegangen sind. Auch mit der Erbauung des Kinderhospitales ist nicht mit der nötigen Energie vorgegangen worden und ich bitte den Stadtrat, sein Augenmerk darauf zu lenken, daß dieser Spitalbau energischer durchgeführt wird. Durch etwas Energie von Ihrer Seite kann die Statthalterei in der Tat veranlaßt werden, daß sie die Aufgaben erfüllt, welche im Interesse der Bewohner Wiens dringend notwendig sind.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Nettrich hat das Wort zur geschäftsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rat Nettrich: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist Schluß der Debatte beantragt. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschließt.) Der Antrag ist angenommen.

Zum Worte sind noch gemeldet die Herren Gem.-Räte Herold und Sebastian Grünbeck. Beide pro. Ich erteile das Wort dem Herrn Gem.-Rat Herold.

Gem.-Rat Herold: Ich werde mich in dieser Sache ganz kurz fassen, denn es wurde das Referat von Herrn Gem.-Rates Neumann bereits in eingehender Weise besprochen, so daß mir nicht mehr viel zu sagen übrig bleibt. Sie werden es aber begreiflich finden, daß die Lage, in welcher sich die Gemeinde befindet, darauf dringt, daß endlich eine Entscheidung fallen muß. Die Frage schlängelt sich schon durch 30 Jahre hin und es ist das der reine 30jährige Krieg. Schon unter dem Bürgermeister Dr. Felder und unter dem jetzigen Bürgermeister Dr. Ueeger war es ein steter Kampf, wem die Krankenfürsorge anheimfällt.

Die letzte Hoffnung für uns ist die, daß der Auftrag der Statthalterei, nach welchem die Lasten der Gemeinde zufallen sollen, vom Verwaltungsgerichtshof aufgehoben wird. Der Rechtsstandpunkt der Gemeinde ist vollkommen berechtigt, und ich erkenne denselben vollkommen an; aber dieser Rechtsstandpunkt ist etwas hart, wenn man vom Standpunkte der Humanität und Menschlichkeit ausgeht.

Der Gem.-Rat Neumann hat in ausgezeichnete Weise das Weh geschildert, in dem sich so ein unglücklicher Kranker befindet. So ein Unglücklicher ist in einer sehr beschränkten Behausung, er ist unter die Mitbewohner, unter Mieter eingezwängt, er hat nicht die richtige Spitalpflege, wie er sie im Krankenhause hätte, es fehlt ihm auch die richtige Kost, kurz und gut, er muß in einer schlechten Atmosphäre atmen, seine Genesung schreitet immer langsamer fort und vielleicht sieht er auch gar keiner Genesung entgegen. Aber nicht nur in gesundheitlicher, sondern auch in wirtschaftlicher Beziehung, in seiner

Arbeitskraft ist er gelähmt. Und nun denken Sie an die infektiösen Krankheiten. Da ist es noch schlimmer.

Wir stehen hier auf dem Rechtsstandpunkte und sagen, wir sind überbürdet. Aber vom Standpunkte der Menschlichkeit, vom Standpunkte der Nächstenliebe kann es nicht so weitergehen, und ich wollte mir auch erlauben, von diesem Standpunkte der Humanität aus Ihnen, die Sie auf Ihren Schild schreiben können, daß die Stadt Wien unter Ihnen, aber auch mit Hilfe der Opposition, eine schöne Stadt geworden ist, die Sie eine neue Wasserleitung bauen, einen Wald- und Wiesengürtel planen, — Dinge, die alle die Gesundheitsverhältnisse fördern — einen Antrag zu stellen, den ich vom Standpunkte der Humanität aus anzunehmen bitte und der dahin lautet, daß der Magistrat beauftragt werde, sich mit der Statthalterei ins Einvernehmen zu setzen und ein Übereinkommen vorzubereiten, damit unbeschadet — ich betone das — der Rechte der Gemeinde und ohne Präjudiz für den von der Gemeinde eingenommenen Standpunkt in der Zukunft die Verpflegung von armen Kranken in den öffentlichen Krankenhäusern endlich einmal sichergestellt ist. Ich betone noch einmal, ohne die Rechte der Gemeinde Wien zu tangieren und ohne Präjudiz. Diesen Antrag können Sie vom Standpunkte der Humanität gewiß annehmen. Ich empfehle Ihnen denselben.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Sebastian Grünbeck hat das Wort.

Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Als die Zuschrift der Statthalterei an uns gekommen ist, waren wir uns sofort darüber klar, was wir tun müßten, und wir haben auch sofort, obwohl wir dazu nicht verpflichtet gewesen wären, dem Staate ein Spital eingeräumt so lange, bis sich die Sache ändert und bis der Verwaltungsgerichtshof das letzte Wort gesprochen hat. Ich glaube, in erster Linie ist die Errichtung von Spitälern Sache des Staates. (Zustimmung.) Wien ist keine Provinzstadt, wo man es mit einer an Zahl beschränkten Bevölkerung zu tun hat. Nach Wien kommt alles. Kranke aus Polen und von Gott weiß woher suchen hier Heilung und die Folge davon ist die Überfüllung der Spitälern. Die Spitälern werden nicht von Wienern überfüllt. Gehen Sie hinein und Sie werden sehen, wieviel Fremde darinnen sind. (Rufe: Die polnischen Juden!) Ich bin weit entfernt davon, zu sagen, daß diese Menschen nicht herkommen sollen, daß sie hier nicht Heilung suchen sollen; das fällt mir nicht ein. Aber der Staat hat die Verpflichtung, für die Bedürfnisse dieser Kranken zu sorgen und er darf Dinge, die er zu leisten hat, nicht ausschließlich den Wienern aufbürden. (Gem.-Rat Herold: Aber über dem Kompetenzstreit gehen die Kranken zugrunde!) Lassen Sie mich jetzt sprechen: Sie können nach mir sprechen.

Man darf nicht sagen, wie es der Herr Gem.-Rat Neumann getan hat, daß sich die Gemeinde Wien ihrer Pflicht bezüglich der Errichtung von Kinder Spitälern erinnern soll. Ich verweise nur darauf, daß wir anlässlich des Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers im Jahre 1898 zwei Millionen zur Errichtung eines Kinder Spitalen hergegeben haben und daß wir die Kellermann'sche Stiftung, die der Gemeinde Wien vermeint war, im Betrage von 600.000 K an die Statthalterei zum Zwecke der Erbauung eines Kinder Spitalen abgetreten haben. Wenn Sie hinauskommen, werden Sie sehen, daß der Pavillon den Namen Kellermann trägt. Die Gemeinde Wien tut das Möglichste: sie subventioniert verschiedene Spitälern, auch Kinder Spitälern, das St. Annaspital und wie sie alle heißen, aber man muß sich doch

endlich darüber klar werden, daß es Pflicht des Staates ist, für die Kranken zu sorgen und nicht alles der Gemeinde Wien aufhalsen. Es ist ja ganz leicht, wenn die Statthalterei irgendein Schriftstück an die Gemeinde schickt — das kostet sie nichts — in welchem sie ihr aufträgt, dies und jenes zu tun; aber etwas anderes ist es, ob das, was die Statthalterei verlangt, eine gerechte Forderung ist. Gewissen Forderungen verschließen wir uns nicht, aber wenn wir sehen, daß das etwas ist, was auf das Konto des Staates zu setzen ist, so können wir uns nie und nimmer dazu hergeben. Gerade wir im Stadtrate waren es, die das betont haben und wir wissen auch, welche Gefahr die Infektionskrankheiten bergen. Warum soll aber von der Spitalverwaltung nicht eine Zentrale geschaffen werden, so daß man an die Gemeinde oder an die Polizei telephonieren kann, wie viele Betten jeden Abend verfügbar sind? Das ist ja heute im Zeitalter des Telephons kein so großes Kunststück. Aber wahrscheinlich ist die Komodität der Herren das Hindernis und sie wollen lieber der Gemeinde alles aufhalsen.

Der Antrag des Herrn Gem.-Rates Neumann sieht ja sehr human aus, er ist aber gegen das Gemeindeinteresse, weil der Gemeinde daraus kolossale Lasten erwachsen und weil es Sache des Staates ist, Krankenhäuser zu errichten, und darum ersuche ich, dem Antrage des Herrn Referenten zuzustimmen.

Referent Gem.-Rat Dr. Arenn: Alle die Herren Vorredner haben ja vollkommen recht, und wir teilen auch ihre Ansicht; ich mache aber auf die Riesengefahr aufmerksam, die der Gemeinde droht, wenn wir anfangen, aus freiem Willen Spitalen zu bauen. Der Staat ist so immer bereit, die Gemeinde Wien im übertragenen Wirkungskreise bis zum Überdruße zu belasten; er würde sagen: Ihr habt jetzt das Spital gebaut, baut nun auch das. Es stehen da für die Gemeinde Millionen auf dem Spiele und darum ist es die Pflicht eines ehrlichen Gemeindevertreters, in erster Linie den Rechtsstandpunkt zu wahren. Ich will Ihnen aber etwas sagen: Die Not bringt die Leute zusammen. Als der eine haarsträubende Scharlachfall, von dem Herr Kollege Neumann erzählte, sich ereignete, was ist da geschehen? Am nächsten Tage kamen die Vertreter der Gemeinde und der Statthalterei zusammen und richteten das Notspital in der Engerthstraße ein. Die Gemeinde Wien hat nicht bloß das Spital hergegeben, sie zahlt sogar die Ärzte, die Wärterinnen und die ganze Verpflegung. (Rufe: Hört! Hört!) Wir haben 150 Betten, die vollkommen ausreichen und bis jetzt nicht einmal bis zu einem Drittel belegt sind.

Herr Gem.-Rat Neumann hat gesagt, das Spital, das in Fedlesee gebaut wird oder gebaut werden soll, liege bis jetzt in vollkommener Ruhe und werde nicht mehr ins Leben gerufen werden. Das ist unrichtig. Vor 14 Tagen war die erste Kommissions-Sitzung. Mit dem Baue wird wahrscheinlich schon im Jahre 1908 begonnen werden und wird das Spital einen Belegraum von 350 Betten haben.

Herr Gem.-Rat Neumann hat auch auf das Frey'sche Kinder Spital hingewiesen, das nach seiner Behauptung auch einschlafen soll. Das ist gleichfalls nicht richtig, denn heute vor acht Tagen wurde der Baukonsens erteilt. Sie sehen, meine Herren, es geht also überall vorwärts und die Gemeinde ist gewiß bereit, in solchen Notstandsaffären, wie wir sie beim Scharlachfalle gesehen haben, helfend einzugreifen; aber verpflichten lassen wir uns nicht und wir müssen von der Gemeinde in erster

Linie die Gefahr abwenden, daß der berühmte übertragene Wirkungskreis unseren Säckel vollständig leert. (Zustimmung.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung.

Gegen den Antrag des Stadtrates ist eigentlich ein denselben ausschließender Gegen-Antrag nicht gestellt worden. Ich bringe ihn daher zuerst zur Abstimmung und ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Herr Gem.-Rat **Reumann** hat den Antrag gestellt (liest): „Die Gemeinde Wien beschließt die Öffnung aller Notspitäler für Infektionskranke.“

Unbeschadet des Ergebnisses der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof beschließt der Gemeinderat die Erbauung eines Krankenhauses der Stadt Wien. Der Gemeinderat wird sich auch schleunigst mit den Leitungen der in Wien bestehenden Krankenkassen ins Einvernehmen setzen, um eventuell mit den Klassen gemeinsam an die Erbauung eines großen Krankenhauses zu schreiten.“

Dieser Antrag ist ein selbständiger und steht mit dem Gegenstande der heutigen Verhandlung in keinem direkten Zusammenhange. Ich stelle daher nur die Unterstützungsfrage.

Ich ersuche die Herren, welche diesen Antrag unterstützen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist genügend unterstützt und geht an den Stadtrat.

Daselbe gilt auch von dem Antrage des Herrn Gem.-Rates **Herold**, der dahin geht:

„Der Magistrat werde beauftragt, sich mit der Statthalterei ins Einvernehmen zu setzen und ein Übereinkommen vorzubereiten, damit unbeschadet der Rechte der Gemeinde und ohne Präjudiz für den von der Gemeinde eingenommenen Standpunkt und für die Zukunft die Verpflegung armer Kranker in den öffentlichen Krankenhäusern sichergestellt werde.“

Ich ersuche die Herren, welche diesen Antrag unterstützen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist genügend unterstützt und geht an den Stadtrat.

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 11. März 1907, Z. 47906/05, mit welcher der Rekurs der Gemeinde Wien gegen den Erlaß der k. k. n.-b. Statthalterei vom 16. Februar 1901, Z. 14070, betreffend die Verpflichtung zur Fürsorge für arme Kranke, welche wegen Platzmangels oder aus anderen Ursachen nicht in die Spitäler aufgenommen werden können, abgewiesen wurde, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich ersuche nunmehr den Herrn Referenten, fortzufahren.

63. Referent Gem.-Rat Dr. Arenu: Zur Zahl 4450, Post 7: Regelung des Beamtenstatus für die städtischen Versorgungshäuser.

Die Herren haben den gedruckten Bericht des Magistrates und den Antrag des Stadtrates in Händen. Es wäre hauptsächlich nur eine kleine Veränderung zu betonen, nämlich daß die vier Verwalter der auswärtigen Versorgungshäuser ad personam in die IV. Rangklasse versetzt werden. Im ganzen macht das

nur einen Kostenaufwand von 1500 K, weil die Herren schon so hoch in ihren Quinquennien sind, daß sie pekuniär nahezu gleichgestellt sind mit der IV. Rangklasse.

Daß man die braven und tüchtigen Verwalter ad personam in die IV. Rangklasse befördert, ist nur, ich möchte sagen, eine ganz gerechte Anerkennung ihrer wirklich tüchtigen Dienstleistung, und ich bitte um Ihre Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat **Winarsky** kontra.

Gem.-Rat Winarsky: Ich habe mich auch zu diesem Antrage zum Worte gemeldet, weil da wieder ein Vorschlag gemacht wird, aus dem wir ersehen, daß wieder Ausnahmen gemacht werden sollen, wo ohnehin die Ausnahmen bei den Beamten und Angestellten der Stadt Wien die Regel sind.

Wir haben eine solche Fülle von Vorschriften und Status-einteilungen für die diversen Angestellten der Stadt Wien und die Diener, daß die Fülle dieser Vorschriften und Einteilungen beinahe nicht mehr übersehbar ist. Es ist deshalb die dringende Notwendigkeit vorhanden, daß da eine Einheitlichkeit hineingebracht wird, und wir haben auch schon wiederholt verlangt und, wenn ich mich recht erinnere, auch einen Antrag schon eingebracht, daß eine einheitliche Dienstpragmatik für alle Beamten, Angestellten und Diener der Stadt Wien und der Unternehmungen der Stadt Wien ausgearbeitet werden soll. Statt nun endlich diese Einheitlichkeit herbeizuführen und auf diese Weise jedem Beamten und Angestellten eine gewisse Sicherheit seiner Beförderung zuzuerkennen und auch eine leichtere Übersicht über die gesamten Verhältnisse der Angestellten herbeizuführen, sehen wir, daß die wenigen mageren Regeln, die noch vorhanden sind, durchbrochen werden, und zwar durch ganz besondere Ausnahmefälle.

Wir sehen in diesem Falle, daß vier Verwalter der Versorgungshäuser ad personam in die IV. Rangklasse befördert werden sollen. Wie außerordentlich die Sache ist, geht daraus hervor, daß die Beamten des Magistrats und das Magistrats-Gremium selbst das Gefühl gehabt haben, daß in dieser Hinsicht zu weit gegangen wird, wir sehen aus dem Protokolle der Sitzung des Magistrats-Gremiums, daß diesem Berichte beigelegt ist, daß die Vorschläge, die in Bezug auf die Vorrückung dieser Herren ad personam gemacht worden sind, dort abgelehnt wurden. Es wurden nahezu die ganzen Vorschläge, die in dieser Hinsicht gemacht worden sind, abgelehnt, aber sie haben im Stadtrate eine fröhliche Auferstehung gefeiert, der uns nun diese vom Magistrats-Gremium abgelehnten Anträge neuerlich präsentiert.

Das nimmt uns Wunder, insbesondere wenn wir sehen, daß einige Herren darunter sind, die, wenn von der Dienstleistung gesprochen werden soll, nicht zu den rangältesten Beamten gehören. Wir haben hier den Herrn **Franz Scholz**, den Verwalter im Liesinger Versorgungshause, welcher der rangjüngste in der Reihenfolge ist, aber im politischen Leben als christlichsozialer Kandidat für den Stadtbezirk Liesing bekannt ist.

Wir sehen, daß hier offenbar wieder die Absicht besteht, ungerechte Ausnahmen zu schaffen, und wir können, wenn wir auch im allgemeinen stets dafür sind, daß die Beamten des Magistrates die entsprechenden Vorrückungs- und Avancementsverhältnisse erhalten, nur dafür eintreten, daß nur der Allgemeinheit Rechnung getragen werde, müssen uns aber entschieden dagegen aussprechen, daß einzelne Personen herausgehoben werden

und dadurch eine ungerechte Einteilung einzelner Personen und eine ungerechte Zurücksetzung anderer Personen erfolgt.

Es wurde schon im Magistrats-Gremium hervorgehoben, daß die Verschiebungen der Beamten der IV. Rangklasse in der städtischen Hauptkassa eigentlich praktische Wirksamkeit gar nicht erhalten werden, und es haben auch die Magistratsräte sich dagegen verwahrt, daß man zwar Stellen im Status der Hauptkassa schafft, daß die Herren aber ausschließlich für die Versorgungshäuser arbeiten müssen.

Das ist auch eine Sache, der man vom allgemeinen technischen Standpunkte der Verwaltung aus schwer seine Zustimmung geben kann.

Ich will also nicht gegen diese Anträge, obwohl sie mir wenig begründet erscheinen, auftreten, sondern will nur die Gelegenheit benützen, um zu verlangen, daß eine einheitliche Dienstpragmatik für alle Beamten und Diener geschaffen werde, denn nur auf diese Weise können Sie den Bedürfnissen und berechtigten Ansprüchen der großen Mehrheit der städtischen Beamten Rechnung tragen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Nettrich zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung!

Gem.-Rat Nettrich: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte die Herren, welche für den Schluß der Debatte sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Zum Worte sind noch gemeldet Herr Gem.-Rat Schlechter kontra und Herr Gem.-Rat Rykl pro. Es hat jetzt Herr Gem.-Rat Winarsky kontra gesprochen, deshalb erteile ich Herrn Gem.-Rat Rykl pro das Wort.

Gem.-Rat Rykl: Ich werde mich nicht mit den Geschmacklosigkeiten des Herrn Gem.-Rates Winarsky befassen, der von vier Verwaltern einen herausgegriffen hat, weil er sein Gegenkandidat ist. (Gem.-Rat Winarsky: Meiner nicht!) Also Ihrer Partei! Ich bin mit dem Antrage vollständig einverstanden und werde nur eine ganz kleine Abänderung beantragen.

Es heißt im Punkte 7 des Stadtrats-Antrages (liest):

„An Stelle der dem Versorgungshausdienste zugewiesenen Beamten aus anderen Status sind in den letzteren, ähnlich wie dies zufolge Gemeinderats-Beschluß vom 6. März 1906, Pr.-Z. 2372, hinsichtlich der bei den Unternehmungen der Gemeinde Wien verwendeten städtischen Angestellten bestimmt wurde, Angestellte gleichen oder niedrigeren Ranges mit den systemisierten Bezügen extra statum zu bestellen.“

Ich bitte, die Worte „oder niedrigeren“ auszulassen. Es hat keinen Wert zu sagen: „gleichen oder niedrigeren Ranges“, weil dann vielleicht der Fall eintreten könnte, daß man Diurnisten oder sonstige Angestellte gleich mit den systemisierten Bezügen bestellt, wie die anderen extra statum. Ich bitte also, die Worte „oder niedrigeren“ wegzulassen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Schlechter kontra!

Gem.-Rat Schlechter: Der Herr Gem.-Rat und Referent Dr. Krenn hat die Vorlage außerordentlich kurz eingeleitet und einfach auf das gedruckte Referat verwiesen. Wenn man dieses Referat eingesehen hat, so muß man wirklich über den Umstand staunen, welcher schon von dem ersten Herrn Redner hervorgehoben wurde. Das ursprüngliche Referat wurde vom Magistrats-Gremium fast vollständig verworfen, und, wie sich schon

der Herr Vorredner ausgedrückt hat, hat dasselbe im Stadtrate eine fröhliche Auferstehung gefeiert. Dieser Umstand allein hätte den Herrn Referenten schon veranlassen sollen, uns die Motive des Stadtrates bekanntzugeben, denn ich glaube, die Herren im Magistrats-Gremium kommen doch nicht aus bloßer, purer Spielerei zusammen und müssen doch gute Gründe gehabt haben, warum sie dem Gemeinderate empfehlen, von den ursprünglichen Anträgen des Magistrats-Referenten abzugehen. Wenn schon ein solcher Fall vorliegt, dann ist es doppelte Pflicht des Referenten, in dieser Angelegenheit im Gemeinderate die wirklichen Motive bekanntzugeben. (Referent: Da muß man eben lesen!)

Es ist eigentlich außerordentlich schwer, jetzt im Gemeinderat eine positive Tätigkeit entwickeln zu können, wenn man annimmt, daß die heutige Tagesordnung eigentlich über 50 Referate hat, unter denen solch wichtige sich befinden, wie das Referat über die Spitalsnot in Wien.

Wenn wir nun aber nur alle 14 Tage oder 3 Wochen zusammenkommen, um über so viele Punkte zu beraten, so frage ich, ist das des Gemeinderates würdig? Wir werden ja zur bloßen Abstimmungsmaschine herabgedrückt. Das muß hier neuerlich betont werden. Das Präsidium muß doch Rücksicht nehmen auf jene Mitglieder des Gemeinderates, welche Pflichtbewußtsein genug haben, für die Interessen der Gemeinde einzutreten. Es muß ihnen Gelegenheit gegeben werden, in den wichtigen Fragen ihre eigene Meinung zum Ausdruck zu bringen.

Wenn wir nun alle 14 Tage oder gar alle 3 Wochen zusammengerufen werden und einen solchen Schwulst von Vorlagen vorfinden, die uns mit drei, vier Nachtrags-Tagesordnungen zugesendet werden, muß man sagen, man zweifelt, daß man seine Pflicht als Gemeinderat gewissenhaft erfüllen kann. Dazu kommen noch die Veränderungen. Der Stadtrat macht es sich ganz leicht. Ich glaube, wenn wir nicht das gedruckte Referat in die Hand bekommen hätten, hätten wir von dieser internen Geschichte, wie die Verschiebung der Magistrats-Anträge vorgenommen wurde, nichts gewußt. Die einzige Änderung, welche gegenüber dem ursprünglichen Magistrats-Referate vorgenommen wurde, ist, daß in dem Punkte 7 der Schlußabsatz einfach ausgelassen wurde. Derselbe lautet in dem ursprünglichen Magistrats-Referate bezüglich der systemisierten Bezüge, daß diese zu Lasten der Versorgungshäuser zu verrechnen sind. Das bleibt ganz einfach in den neuen Anträgen aus. Das geschieht, ohne daß man weiß, warum.

Ich bin wirklich der Meinung, daß diese Gebühren und Honorare, sowie die Gehalte wirklich zu Lasten der Versorgungshäuser zu verrechnen sind, und zwar schon darum, weil wir ein Bild bekommen müssen, was die Versorgungshäuser und das Armenwesen in Wien kostet.

Warum das einfach ausgelassen wird, das brauchen wir nicht zu wissen. Es heißt einfach: Ihr seid einfache Gemeinderäte seid nicht so neugierig! Es kommt mir so vor, als wenn man uns das vorhalten würde, weil man uns nicht die geringste Motivierung gibt.

Ich richte bei dieser Gelegenheit die dringende Bitte an das Präsidium, doch dafür Sorge zu tragen, daß den Mitgliedern des Gemeinderates die nötige Zeit zur Verfügung gestellt werde, über so hochwichtige Angelegenheiten der Gemeinde entsprechend beraten und debattieren zu können.

Unter solchen Umständen erkläre ich einfach, ohne einen Gegen-Antrag zu stellen, daß ich für Anträge, welche in dieser Form vorgelegt werden, nicht stimmen kann.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Der Herr Referent zum Schlußworte!

Referent Gem.-Rat Dr. Arenu: Ich habe in erster Linie gegen die Auslassung der zwei Worte auf Seite 7: „oder niedrigeren“ nichts einzuwenden. Es scheint mir ganz richtig, was der Herr Kollege beantragt hat. Wenn aber der Herr Kollege Schlechter sagt, man solle ihm eine Aufklärung geben, warum das Magistrats-Gremium anders entschieden hat als der Magistratsreferent, so würde er doch, wenn er den Bericht genau durchgelesen hätte, gesehen haben, daß auf Seite 1 bis 5 der Stadtrat sich der Ansicht des Magistratsreferenten zugeneigt hat und daß der Magistratsreferent — was ich hier lobend anerkenne — in wirklich ausführlicher Weise auf vier Seiten begründet hat, warum er das dem Stadtrate als Antrag vorlegt. Hätte der Herr Kollege Schlechter diese vier Seiten gelesen (Gem.-Rat Schlechter: Aber gewiß!), so würde er die Intentionen des Stadtrates sofort herausgefunden haben, da ja die gleichen Anträge vorliegen seitens des Stadtrates und des Magistratsreferenten. Herr Kollege Schlechter ist nur selber schuld, wenn er von dem Motiven-Berichte nichts weiß, und ich glaube, mir daher weitere Worte ersparen zu können. Aber eines will ich noch sagen. Wenn Herr Kollege Schlechter gerecht ist, so muß er zugeben, daß den einzelnen Mitgliedern des Gemeinderates noch unter gar keiner Gemeindeverwaltung solche Gelegenheiten geboten wurde, über die Abstimmungen und über Verhandlungen des Stadtrates und die Akten Kenntnis zu erlangen, wie gerade unter der jetzigen Verwaltung. (So ist es!) Es wird jederzeit in der ausführlichsten Weise über die verschiedenen Angelegenheiten, welche den Stadtrat beschäftigen haben, im Gemeinderate berichtet. Herr Kollege Schlechter, es ist das also ein ungerechter Vorwurf. Wenn wir nicht soviel Sitzungen haben, nun, so muß man eben etwas fleißiger sein und ein bißchen länger reden, dann macht es ja auch nichts. Im übrigen bitte ich um Annahme der Stadtrats-Anträge.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zur tatsächlichen Berichtigung erteile ich dem Herrn Gem.-Rat Schlechter das Wort.

Gem.-Rat Schlechter: Ich habe mich zur tatsächlichen Berichtigung deshalb zum Worte gemeldet, weil der Herr Referent nicht das Recht hat, mir den Vorwurf zu machen, daß ich das Referat nicht gelesen hätte. Wenn ich es nicht gelesen hätte, so würde ich wahrscheinlich nicht in der Lage gewesen sein, auf den Umstand, den ich besprochen habe, zu kommen.

Ich mache aber darauf aufmerksam: Im Referate steht zuerst der Bericht des Magistratsreferenten, dann lediglich das Protokoll und lediglich die Anträge des Stadtrates. Eine Motivierung, warum man wieder zu den Anträgen des Magistratsreferenten zurückgekommen ist, ist im Referate nicht enthalten, und weil sich der Herr Referent bei seinem Referate einer sehr großen, vielleicht lobenswerten Kürze befleißigt hat, konnte ich die Motive nicht riechen, weil sie ja keine Kostbratel sind. (Heiterkeit.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung.

Herr Gem.-Rat Rykl hat den Antrag gestellt, daß die Worte auf Seite 7, Punkt 7, „oder niedrigeren“ auszulassen sind, so daß der letzte Absatz heißt (liest):

„7. An Stelle der dem Versorgungshausdienste zugewiesenen Beamten aus anderen Status sind in den letzteren, ähnlich wie dies zufolge Gemeinderats-Beschluß vom 6. März 1906, Pr.-Z. 2372, hinsichtlich der bei den Unternehmungen der Gemeinde Wien verwendeten städtischen Angestellten bestimmt wurde, Angestellte gleichen Ranges mit den systemisierten Bezügen extra statum zu bestellen.“

Ich bringe nun den Stadtrats-Antrag, abgesehen von diesen zwei Worten, zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche für den Stadtrats-Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Nun bitte ich die Herren, welche dafür stimmen, daß die Worte „oder niedrigeren“ ausgelassen werden, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag Rykl ist abgelehnt.

Der Stadtrats-Antrag ist also angenommen. (Widerspruch.)

Ich bitte, ich habe gesagt: Ich bitte die Herren, welche dafür stimmen, daß die Worte „oder niedrigeren“ ausgelassen werden, die Hand zu erheben. Nachdem dieser Antrag nicht die notwendige Majorität erhalten hat, erscheint er abgelehnt und es bleiben daher die Worte „oder niedrigeren Ranges“ im Sinne des Stadtrats-Antrages.

Beschluß: 1. In Ergänzung des Gemeinderats-Beschlusses vom 12. Juli 1904 wird von einer Neuorganisation des Status der Versorgungshausbeamten Umgang genommen. Auch künftig werden alle Beamtenstellen für die Versorgungshäuser durch geeignete Bewerber aus anderen Status unter Belassung in ihrem Status versehen. Die jeweils zu gewährende Diensteszulage bestimmt der Stadtrat.

2. Die vier Verwalter der auswärtigen Versorgungshäuser werden ad personam in die IV. Rangklasse befördert.

3. Vier Beamte in der VI. und ein Beamter in der VII. Rangklasse des Versorgungshausbeamten-Status werden unter gleichzeitiger Auflösung dieser Stellen und Schaffung ebensovieler gleicher Stellen im Status der städtischen Hauptkassa in diesen Status, und zwar nach ihrer Gesamtdienstzeit eingereiht.

4. Den unter 3. genannten Beamten wird auf die Dauer ihrer weiteren Verwendung im Versorgungshausdienste als Kontrollor, Materialverwahrer u. s. w. eine in die Pension nicht einrechenbare, zugleich mit dem Gehalt in Monatsraten fällige Personal-Diensteszulage von jährlich 360 K gewährt.

5. In Abänderung der Gemeinderats-Beschlüsse vom 17. März 1905, Pr.-Z. 2149 (XI b-2209) und 5. Mai 1905, Pr.-Z. 523 (XI b-2925), wird die dem Rechnungs-Offizial Cibich und Rechnungs-Assistenten Kraucher bewilligte Personalzulage, die sich nach Maßgabe der Vorrückung in höhere Bezüge bereits auf 600 und 800 K verringert hat, wieder auf 1000 K jährlich erhöht und grundsätzlich ausgesprochen, daß die vom Stadtrate bestimmten Personalzulagen unabhängig von den normalen Bezügen sind.

6. Die bisher alljährlich bewilligten Remunerationen für die Führung der Pflinglingsbeköstigung in eigener Regie haben vom 1. Jänner 1907 an gänzlich zu entfallen, werden daher vom Magistrate zum letztenmale für das Jahr 1906 zu beantragen sein.

7. An Stelle der dem Versorgungshausdienste zugewiesenen Beamten aus anderen Status sind in den letzteren, ähnlich wie dies zufolge Gemeinderats-Beschluß vom 6. März 1906, Pr.-Z. 2372, hinsichtlich der bei den Unternehmungen der Gemeinde Wien verwendeten städtischen Angestellten bestimmt wurde, Angestellte gleichen oder niedrigeren Ranges mit den systemisierten Bezügen extra statum zu bestellen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Hörmann.

64. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 4906, Post 8 Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums, betreffend die Eröffnung des Gaswerksteges.

Das Oberst-Hofmeisteramt hat damals die Bedingung gestellt, daß der Gaswerksteg zu eröffnen sei, wenn die Straße am linken Donauufer fertig und im richtigen Niveau ist. Diese Herstellung ist seitens der Gemeinde Wien erfolgt. Nun hat eine Kommission von der Donauregulierungs-Kommission stattgefunden, welche den Konsens erteilt hat mit dem Bemerkten „auf Widerruf“. Die Gemeinde Wien hat den Rekurs ergriffen an die Statthalterei und das Ackerbauministerium. Von beiden Seiten wurde darauf hingewiesen, daß die Gemeinde Wien gegen das Wort „Widerruf“ kein Bedenken zu tragen braucht, sondern wenn der Umschlagplatz nicht gemacht wird, so wird auch die Gemeinde gewiß nicht beauftragt werden.

Es ist daher von einem weiteren Rekurse an den Verwaltungsgerichtshof abzusehen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Von der Einbringung einer Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des Ackerbauministeriums vom 18. März 1907, Z. 2517, in Angelegenheit der Eröffnung des Gaswerksteges für den Fußgängerverkehr wird abgesehen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte Herrn Gem.-Rat Hölzl zum Referate.

65. Referent Gem.-Rat Hölzl: Zahl 5061, Post 9, betrifft ein Offert der Anna Markus auf Verkauf der Kat.-Parz. 224, Einl.-Z. 2 Rußdorf, XIX. Bezirk, an die Gemeinde Wien.

Die fragliche Parzelle wurde der Gemeinde offeriert und der Kaufpreis wurde im Verhandlungswege mit 15 K per Quadratmeter bestimmt. Die Parzelle hat ein Ausmaß von 2385 m², der Kaufpreis beträgt somit 35.775 K. Dieser Grund soll zur Verbauung gelangen zum Zwecke eines Kindergartens. Die Parzelle liegt gleich neben der Schule in Heiligenstadt und ist daher für diesen Zweck sehr geeignet. Der Vorteil, welcher für die Ge-

meinde erwächst, besteht darin, daß die Nachbarn seinerzeit 5 m² einzulösen hätten, infolgedessen eine Rückzahlung stattfindet, welche der Gemeinde zugunsten kommt. Die Bedeckung für die Errichtung des Kindergartens ist in einem Fonds von 100.000 K vorhanden.

Ich bitte nun, Ihre Zustimmung zu erteilen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: 1. Die Gemeinde Wien kauft von Anna Markus die ihr eigentümliche Kat.-Parz. 224, Einl.-Z. 2 Grundbuch Rußdorf, im Ausmaße von 2385 m², um den Preis von 15 K per Quadratmeter, das ist um den Betrag von 35.775 K.

2. Der Grund ist servituts- und lastenfrei am 1. Juli 1907 zu übergeben und ist der Kaufschilling nach Übergabe des Grundes in den physischen Besitz der Gemeinde Wien zu bezahlen.

3. Die Übertragungsgebühr und der Vertragsstempel ist von Seite der Gemeinde zu tragen.

4. Die Verkäuferin hat binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung des Ankaufes die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf ihre Kosten durchführen zu lassen.

5. Der Kaufschilling, die Übertragungsgebühr und die Vertragsstempel sind aus dem Fonds zur Errichtung eines Kindergartens in Rußdorf zu begleichen.

6. Das Stadtbauamt wird beauftragt, für den auf der erworbenen Realität zu erbauenden Kindergarten ehestens eine Projektstizze zur Genehmigung vorzulegen.

66. Referent Gem.-Rat Hölzl: Zahl 4728, Post 10. Es liegt ein Verkaufsangebot der Marie Kell, betreffend die Einl.-Z. 940 in Ober-Döbling vor. Diese Liegenschaft hat ein Gesamtausmaß von 4200 m². Die ursprüngliche Forderung war 63.000 K. Nach langwierigen Verhandlungen wurde der Preis auf 52.000 K ermäßigt.

Wenn Sie einen Blick auf den Plan werfen, so werden Sie sehen, daß die in Frage stehende Realität zum größten Teile infolge ihrer Lage höchst ungünstig durch die Baulinienbestimmung betroffen wird, und zwar so, daß bei einem Gesamtausmaße von 4200 m² nur eine Baustelle im Ausmaße von 783 m² und ein Fragment von 133 m² verbleibt. Der übrige Grund entfällt vollständig zu Straßen- und Platzzwecken.

Ich bitte Sie, dem Antrage, wie er vorliegt, Ihre Zustimmung zu erteilen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die Gemeinde Wien erwirbt die der Marie Kell gehörige Liegenschaft Einl.-Z. 940 Ober-Döbling, an der Grinzinger-Allee im XIX. Bezirke, im Katastralausmaße von 4200 m², wie sie liegt und steht, um den Kaufschalpreis von 52.000 K.

Die einverleibten Satzposten im beiläufigen Betrage von 25.000 K übernimmt die Gemeinde auf Abschlag vom Kauffschillinge zur Zahlung; der sonach verbleibende Kauffschillingsrest ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig.

Die Verkäuferin hat binnen acht Tagen nach Aufforderung die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf der oberwähnten Grundbuchseinlage zu erwirken.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde, die Kosten der grundbücherlichen Löschung der Satzposten die Verkäuferin.

Die Gemeinde erteilt ihre Einwilligung zur grundbücherlichen Löschung des zu ihren Gunsten einverleibten Pfandrechtes bis zum Höchstbetrage von 320 K als Sicherstellung für die Herstellung eines Trottoirs.

67. Referent Gem.-Rat Hölzl: Zahl 3389, Post 31, betrifft das Detailprojekt für den Bau des neuen Waisenhauses XIX., Hohe Warte.

Wie Ihnen bekannt, beschäftigt sich die Gemeinde schon seit Jahren mit dem Plane, ein großes Waisenhaus zu erbauen, und zwar aus dem Grunde, weil die zwei bestehenden Waisenhäuser im VII. und X. Bezirke Adaptierungen erfordern würden, welche mit außerordentlichen Auslagen verbunden wären, ohne daß damit den derzeitigen Ansprüchen abgeholfen wäre. Durch das Geschenk der Andraffy-Realität ist nun diese Frage in ein günstigeres Stadium getreten, und zwar plant man nun die Erbauung eines Zentral-Waisenhauses für 200 Knaben. Der Platz, der der Gemeinde Wien gehört und vor der Andraffy'schen Realität liegt, ist dazu außerordentlich geeignet, und zwar schon darum, weil er an das schon bestehende Mädchen-Waisenhaus auf der Hohen Warte, welches dem bestimmten Zwecke schon zugeführt ist, anschließt.

Das vorliegende Projekt erfordert eine Kostensumme von 629.500 K. Es wurde von den Herren Kollegen, die dem Baufache angehören, von Grund aus untersucht und geprüft und es wurden auch mannigfache Änderungen vorgenommen. Nun wird der Festsaal weggelassen, der ursprünglich geplant war, weil ein solcher ja nicht unbedingt notwendig erscheint.

Es erübrigt nun nur mehr die Frage der Bedeckung, die freilich wohl das Wichtigste ist. Die Bedeckung ist aber zum größten Teile in den vorhandenen Stiftungsgeldern per 472.260 K gegeben. Weiters kämen dazu die bestehenden Waisenhäuser, die ja leer werden, insbesondere jenes im VII. Bezirke, das einen Wert von 190.000 K hat.

Auf diese Weise wäre eine vollständige Bedeckung vorhanden und ich bitte Sie, dem Stadtrats-Antrage Ihre Zustimmung zu erteilen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Leitner pro!

Gem.-Rat Leitner: Selbstverständlich pro. Ich habe gegen den Antrag gar nichts einzuwenden, begrüße ihn vielmehr lebhaft. Aber bei dieser Gelegenheit möchte ich denn doch im Plenum des Gemeinderates einmal darüber reden, was in den Wirkungsbereich der Humanitäts-Kommission fällt und was nicht. Es wurde einerzeit eine solche Kommission eingesetzt und zu wiederholten-

malen haben wir das dringendste Ersuchen an das Präsidium gestellt, daß bei wichtigeren Aktionen des Humanitätswesens auch die Kommission gefragt werden möge. Leider war diese Bitte immer eine vergebliche. Ich als Obmann dieser Kommission (Auf: Aha!) sah mich häufig veranlaßt, den Kommissionsmitgliedern zu erklären, daß wir nie Gelegenheit haben, in wirklich wichtigen Angelegenheiten unser Votum abzugeben. Ich möchte den Herrn Vorsitzenden dringendst ersuchen, wenn es sich um solche wichtige Fälle handelt, auch die Mitglieder der Kommission davon zu verständigen, damit nicht alles der Stadtrat ganz allein beschließt. Ich erinnere daran, daß z. B. das Werk in St. Pelagio auch entstanden ist, ohne daß die Sanitäts-Kommission überhaupt etwas davon gewußt hat. Ich könnte dabei auf verschiedene Fälle hinweisen, die sich zugetragen haben; niemals hat die Humanitäts-Kommission etwas davon erfahren, sondern immer erst dann, wenn sie vor vollendeten Tatsachen gestanden ist.

Man hat mir schon einigemale vorgeworfen, daß diese Kommission nichts leistet. Aber es ist ja selbstverständlich mit bestem Willen nicht möglich, etwas zu leisten, wenn wir immer bei jeder Gelegenheit übergangen werden.

Ich glaube, daß der heutige Anlaß mir Gelegenheit bietet, dieses Ersuchen an das Präsidium zu stellen und ich bitte, daß diesem Ersuchen auch in der Folge Rechnung getragen werde. (Zustimmung.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet, der Herr Referent verzichtet auf das Schlußwort. Wir schreiten daher zur Abstimmung.

Ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschickt.) Angenommen.

Beschluß: 1. Das vorgelegte bauamtliche Detailprojekt für den Bau des Knabenwaisenhauses im XIX. Bezirke, Ecke Hohe Warte und Ruthgasse, wird unter Annahme von Traversentrabdecken und Weglassung des Saales im 1. Stocke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 629.500 K genehmigt.

2. In Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission wird der Baukonsens erteilt.

3. Als Vollendungstermin für den Bau wird der 30. Juni 1908 bestimmt.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte, fortzufahren.

68. Referent Gem.-Rat Hölzl: Zahl 6007, Post 42, Beilage 113, betrifft das Offert des Josef und der Genovefa Chyna auf Verkauf von Gründen in Salmannsdorf, Neustift a. W. und Ober-Sievering an die Gemeinde. Die Liegenschaften, welche sich hier in den verschiedenen Bezirksteilen befinden, haben ein Gesamtausmaß von 30.521 m². Der größte Teil derselben fällt in den geplanten Wald- und Wiesengürtel; ein Drittel dieser Gründe kann seinerzeit der Verbauung zugeführt werden.

Ursprünglich wurden für diese Gründe 85.000 K verlangt, welcher Betrag später im Wege von Verhandlungen auf 80.000 K heruntergesetzt wurde. Dieser Betrag ist um 1120 K unter der bauamtlichen Bewertung.

Ich bitte, das Offert im Sinne des Stadtrats-Antrages und unter den in der Beilage angeführten Bestimmungen anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet.

Ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluss: I. Die Gemeinde Wien erwirbt von Josef und Genovefa Chyna:

- a) Die Kat.-Parz. 335, 336, 330/27, Einl.=Z. 18 Neustift am Walde, per 363, 2054 und 54 m²,
 - b) die Kat.-Parz. 313 und 330/12, Einl.=Z. 77 Neustift am Walde, per 1773 und 432 m²,
 - c) die Kat.-Parz. 314 und 330/13, Einl.=Z. 193 Neustift am Walde, per 1820 und 352 m²,
 - d) die Kat.-Parz. 304 und 305, Einl.=Z. 104 Salmannsdorf, per 4119 und 1636 m²,
 - e) die Kat.-Parz. 294, 295, 296 und 297, Einl.=Z. 163 Salmannsdorf, per 856, 1424, 637 und 752 m²,
 - f) die Kat.-Parz. 306 und 307, Einl.=Z. 167 Salmannsdorf, per 1705 und 1809 m²,
 - g) die Kat.-Parz. 203/1 und 203/2, Einl.=Z. 70 Ober-Sievering, per 4381 und 1690 m²,
 - h) die Kat.-Parz. 190/1 und 190/2, Einl.=Z. 139 Ober-Sievering, per 2111 und 518 m²;
- ferners erwirbt die Gemeinde von Josef Chyna:
- a) die Kat.-Parz. 197/1 und 197/2, Einl.=Z. 274 Ober-Sievering, per 1852 und 719 m²,
 - β) die Kat.-Parz. 198/1 und 198/2, Einl.=Z. 1 Ober-Sievering, per 1773 und 791 m².

Der Kaufschilling für sämtliche oberwähnte ein Gesamtmaß von 30.521 m² umfassenden Gründe beträgt 80.000 K Pauschale.

Die Käuferin übernimmt die auf den Liegenschaften Einl.=Z. 70 beziehungsweise 274 Ober-Sievering einverleibten Gebührenforderungen beziehungsweise Gemeindeumlagen im Betrage von 844 K rückichtlich 85 K 74 h auf Abrechnung vom Kaufschillinge zur Zahlung.

Im übrigen sind die Kaufobjekte lastenfrei an die Gemeinde zu übertragen.

Der Kaufschilling ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig.

Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren; die Bezahlung der Kosten der grundbücherlichen Abwicklung der oberwähnten Einverleibungen obliegt den Verkäufern. Dieselben haben binnen acht Tagen nach Aufforderung die grundbücherliche Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf ihre Kosten zu erwirken.

II. Die durch obigen Ankauf erwachsenden Kosten sind aus dem Investitionsanlehen, und zwar aus dem für die Einlösung von Realitäten zu Straßenzwecken bestimmten Teilbetrage desselben vorruchweise zu bestreiten.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Sebastian Grünbeck.

69. Referent Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Zahl 5979, Post 47, betrifft das Projekt für den Bau einer Doppel-Volks-

schule im XVII. Bezirke mit zwölf Lehrzimmern nebst Nebenräumen. Der Bau ist notwendig, nachdem wir heute schon sechs Spätunterrichtsklassen haben. Der Bau soll noch im Herbst beginnen und im nächsten Jahre seiner Bestimmung zugeführt werden.

Ich ersuche um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluss: 1. Die Errichtung eines Doppel-Volkschulgebäudes auf der der Gemeinde Wien gehörigen Realität XVII., Köbnergasse 4 — Pezlgasse 29, mit einem Kostenerfordernisse von zirka 400.000 K für Bau und innere Einrichtung wird auf Grund der vorgelegten Projektstizze genehmigt.

2. Die Bauführung hat so eingerichtet zu werden, daß das Gebäude womöglich noch im heurigen Jahre im Rohbaue fertiggestellt und unter Dach gebracht wird, längstens aber bis 15. September 1908 der Benützung zugeführt werden kann.

3. Zum Zwecke der Bedeckung der im Jahre 1907 auflaufenden Baukosten wird zur Ausgabskubrik XII 12 r ein Zuschußkredit von 100.000 K bewilligt. Für die im Jahre 1908 erwachsenden Kosten von zirka 200.000 K ist im Voranschlage pro 1908 Vor-sorge zu treffen.

4. Der Magistrat wird beauftragt, das Detailprojekt samt Kostenanschlägen ehestens zur Genehmigung vorzulegen.

70. Referent Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Zahl 5400, Post 19, Beilage Nr. 106, betrifft das Detailprojekt für die Baumpflanzung in der Hernalser Hauptstraße im XVII. Bezirke. Begründet wird dieser Antrag durch die Umlegung der Wasserleitungs- und Gasrohre. Das Kostenerfordernis ist 40.416 K. Ich ersuche Sie um die Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluss: Das Detailprojekt für die Herstellung einer Baumpflanzung in der Hernalser Hauptstraße im XVII. Bezirke in der Strecke von der Schwandnergasse bis zur Rainzgasse wird mit einem Kostenbetrage von 40.416 K, wovon 30.416 K auf die gärtnerischen Arbeiten, 10.000 K auf die Aufstellung der Spritzhydranten samt Rohrlegungen entfallen, genehmigt. Die in das Jahr 1907 fallenden Auslagen von rund 39.000 K werden zur Deckung auf den Reservefond verwiesen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Schneider.

71. Referent Gem.-Rat Schneider: Zahl 4763, Post 11, Beilage Nr. 94, betrifft das Offert der Erben nach Philippine v. Edeksuty auf Verkauf des Hauses I., Tiefer Graben 36, an die Gemeinde Wien.

Es wird beantragt, diesem Offerte zuzustimmen. Dieses Haus fällt vollständig in den Straßengrund und es ist deshalb notwendig, dasselbe zu erwerben. Der Kauf wurde uns schon vor mehreren Jahren angetragen. Das Angebot war jedoch damals zu teuer und erst nach vielen Verhandlungen ist es uns gelungen, das ursprüngliche Angebot von 215.000 K auf 185.000 K herabzumindern.

Ich glaube, wir haben damit das Interesse der Gemeinde gewahrt und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: I. Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Straßenregulierung das den Erben nach Philippine v. Edelsky gehörige Haus I., Tiefer Graben 36, immeliegend im Grundbuche Innere Stadt sub Einl.-Z. 1312, wie es liegt und steht, mit dem Katastralausmaße von 278,38 m² vorbehaltlich der verlassenschafts- und substitutionsbehördlichen Genehmigung um den Kaufschilling von 185.000 K.

Ein Teilbetrag des Kaufschillings per 170.000 K ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde, der restliche Betrag von 15.000 K jedoch erst fällig, sobald die Verkäufer die grundbücherliche Löschung des auf dem Kaufobjekte einverleibten Pfandrechtes zur Sicherstellung einer monatlichen Rente von 50 K zugunsten der Marie Schnattinger auf ihre Kosten erwirkt haben werden. Die Verkäufer verpflichten sich, diese Löschung bis längstens 1. August 1907 auf ihre Kosten zu veranlassen.

Der Betrag von 15.000 K ist bis zu dem Zeitpunkt der Fälligkeit mit 4 Prozent zu verzinsen.

Die Gemeinde trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren bis zum vollen Ausmaße von 4 Prozent, so daß in demselben auch die der Verlassenschaft zur Vorschreibung gelangenden 2 prozentigen Gebühren inbegriffen sind, außerdem auch den städtischen Zuschlag zur Übertragungsgebühr.

Die Verkäufer haben das Kaufobjekt mit Ausnahme des oberwähnten Pfandrechtes lastenfrei an die Gemeinde zu übergeben und binnen acht Tagen nach Aufforderung die grundbücherliche Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung zu erwirken. Ferner verpflichten sich die Verkäufer, über Aufforderung der Gemeinde, den Parteien des eingangs erwähnten Hauses im Maitermin 1907 halbjährig pro Novembertermin 1907 zu kündigen.

II. Die durch obigen Ankauf erwachsenden Auslagen werden auf das Investitionsanlehen, und zwar auf den für die Einlösung von Realitäten bestimmten Teilbetrag verwiesen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Tomola.

72. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 8742, Post 14f Beilage Nr. 97, betrifft die Beförderung von Schulkindern au-

den städtischen Straßenbahnen. Im Sommer vergangenen Jahres stellte ich den Antrag, es seien zur Beförderung der Schulkinder bei Ausflügen den armen Kindern Freikarten, allen anderen aber 10 h-Karten für die Hin- und Rückfahrt zu bewilligen.

Der Magistrat ist leider nur sehr zögernd auf diesen meinen Antrag eingegangen und erst nach ziemlich langen Verhandlungen ist das Resultat zustande gekommen, welches ich Ihnen jetzt vorlege. Es besteht darin, daß im heurigen Jahre probeweise jeder Wiener Schule einmal die Fahrmittel der städtischen Straßenbahnen zur Verfügung gestellt werden, und zwar unter denselben Bedingungen wie im Vorjahre, daß nämlich die armen Kinder unentgeltlich fahren, die anderen aber für die Hin- und Rückfahrt 10 h zu zahlen haben.

Ich verspreche Ihnen, daß ich darin nur den ersten Versuch erblicke und daß ich, wenn sich die Sache irgendwie bewährt, nicht rasten werde, zu drängen, daß die Beförderung der Kinder mit Hilfe der städtischen Straßenbahnen mehr vervollkommen wird. Es ist ja sehr schön, daß Wien eine reizende Umgebung hat mit Wäldern und Fluren, es ist auch sehr schön, daß wir einen Wald- und Wiesengürtel anlegen, aber noch notwendiger ist es, daß die Leute billig hinfahren können und einen Genuß davon haben, und deshalb bitte ich um die Zustimmung zu meinem Antrage.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) An genommen.

Beschluß: 1. Zur Beförderung von Wiener Schulkindern bei Ausflügen werden jeder der allgemeinen Volks- und Bürgerschulen versuchsweise für das Jahr 1907 einmal die zur Beförderung notwendigen Fahrbetriebsmittel seitens der Direktion der städtischen Straßenbahnen beigelegt, wobei nach Möglichkeit Beiwagen zu verwenden sind. Die Art und Anzahl der Wagen bestimmt die Direktion der städtischen Straßenbahnen mit Rücksicht auf die Zulässigkeit von Dreierzügen und die zulässige Anzahl der Plätze in den einzelnen Wagen.

2. Von den an einem Ausfluge teilnehmenden Kindern haben die zum Bezuge von Armenlernmitteln berechtigten gar kein Fahrgeld, alle anderen ohne Unterschied der zu durchfahrenden Strecke für die Hin- und Rückfahrt einen Fahrpreis von je 10 h zu entrichten.

Die mit der Überwachung der Kinder betrauten Lehrpersonen sind von der Entrichtung eines Fahrgeldes befreit.

3. Jede Schulleitung hat den für den Ausflug gewählten Tag acht Tage vorher unter Angabe der mutmaßlich teilnehmenden Anzahl von Kindern der Direktion der städtischen Straßenbahnen bekanntzugeben und gleichzeitig mitzuteilen, wie viele der Kinder zum Bezuge von Armenlernmitteln berechtigt sind.

Der Direktion der städtischen Straßenbahnen steht es frei, die Verlegung des Ausfluges zu verlangen.

Über die wirkliche Anzahl der sich am Ausfluge beteiligenden und der hievon zum Bezuge von Armen-

lernmitteln berechtigten Kinder hat eine der Lehrpersonen bei Beginn des Ausfluges dem Kondukteur des Motorwagens eine Aufschreibung zu übergeben.

Eine Abbestellung der Wagen hat längstens drei Stunden vor dem angesagten Zeitpunkte zu erfolgen, zu welchem Behufe der Schule seitens der Straßenbahn-Direktion bei der Bestellung der Bahnhof, von welchem die Wagen beige stellt werden, sowie die Telephon-Nummer dieses Bahnhofes bekanntgegeben werden.

4. Das Fahrgeld wird von einer der Lehrpersonen eingehoben und gleichzeitig mit der im Punkte 3 erwähnten Aufschreibung dem Kondukteur des Motorwagens übergeben. Insofern der eingehobene Fahrpreis den Betrag von 10 K für jeden Motorwagen und von 4 K für jeden Beiwagen nicht erreicht, wird die Differenz den städtischen Straßenbahnen auf Rechnung des Unterrichtswesens (Gruppe XI des Voranschlages) rückersezt, zu welchem Behufe die Direktion der städtischen Straßenbahnen den ihr zu vergütenden Betrag unter Einsendung der Belege am Ende eines jeden Jahres dem Magistrate bekanntzugeben hat.

73. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 5612, Post 16. Wir müssen uns hier mit unserem lieben gewesenen Magistratsrate Dr. Kronawetter beschäftigen, der in Währing in der Kreuzgasse 66 ein Haus hat. Für das Regenabfallswasser ist eine offene Dachrinne angebracht. Nun wurde ihm vom Magistrate der Auftrag zuteil, dieses Regenabfallswasser in den Straßenkanal zu leiten und dabei hat der Magistrat ausgesprochen, daß für die Benützung des Straßengrundes ein Anerkennungszins von 4 K jährlich an die Gemeinde Wien zu entrichten sei.

Dagegen hat Herr Dr. Kronawetter den Rekurs an die Bau-Deputation und dann an das Ministerium ergriffen. (Auf: Ist ihm das vielleicht zu viel?) Das Ministerium hat den Rekurs in der Weise entschieden, daß es gesagt hat, es sei vom Magistrate nicht richtig, daß in den Bauauftrag gleich die Bestimmung hineingenommen wurde, welchen Anerkennungszins der Mann zu bezahlen habe, sondern das sei Sache eines späteren rein administrativen Verfahrens.

Der Magistrat erachtet nun, daß durch diese Entscheidung das Interesse der Gemeinde nicht geschädigt wurde, weshalb von der Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof abzusehen sei.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem vorliegenden Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 11. April 1907, Z. 10663, mit welchem dem Rekurse der Gemeinde Wien, betreffend die Vorschreibung und Einhebung eines Anerkennungszinses für die Benützung öffentlichen Straßengrundes im Falle der Ableitung des Dachabfallrohres in den Straßenkanal beim Hause Dr.-Nr. 66 Kreuzgasse,

XVIII. Bezirk (Eigentümer Dr. Ferdinand und Amalia Kronawetter) keine Folge gegeben wurde, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof nicht ergriffen.

74. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 5595, Post 15, Beilage 99, betrifft das Ersuchen des k. k. n.-ö. Landesschulrates um Verlängerung des Benützungsrechtes des städtischen Hauses IX., Grünetorgasse 11 für Zwecke der k. k. Staats-Realschule im IX. Bezirke.

Im IX. Bezirke wird eine Staats-Realschule errichtet und die Gemeinde Wien hat für die Zwecke derselben Gründe in der Grünetorgasse zur Verfügung gestellt mit dem Endtermine 31. August 1908. Der Staat hat auch, und zwar schon im Jahre 1905 einen entsprechenden Bauplatz erworben. Seit jener Zeit hat er aber gar nichts getan, um ernstlich an die Erbauung einer Mittelschule zu gehen, er scheint vielmehr — es muß betont werden, daß er das schon öfter getan hat — auf die Langmut der Gemeinde zu sündigen und die Erbauung einer Mittelschule um ein weiteres Jahr hinauschieben zu wollen.

Der Landesschulrat hat sich nämlich an die Gemeinde Wien mit dem Ersuchen gewendet, daß, da voraussichtlich der geplante Neubau im Jahre 1908 nicht vollendet werde, die Gemeinde die Bewilligung zur Benützung der Lokalitäten um ein Jahr verlängere und weiters zwei Lehrzimmer zur Verfügung stellen solle. Die Bezirksvertretung des IX. Bezirkes spricht sich mit großer Entschiedenheit gegen die Verlängerung zur Benützung der städtischen Lokalitäten aus und zwar aus den Gründen, welche ich anfänglich ausgeführt habe. Sie hat auf die verfluchte Pflicht und Schuldigkeit des Staates hingewiesen, das zu tun, wozu er selbst sich im Vertrage mit der Gemeinde bereit erklärt hat. (Zustimmung.)

Weitere Lokalitäten zur Verfügung zu stellen, ist die Gemeinde Wien nicht in der Lage, weil sämtliche Lehrzimmer in der Grünetorgasse von unseren Volksschülern besetzt sind. Es muß also dieses Ansuchen des Staates von vornherein abgewiesen werden.

In anderer Beziehung wieder sind wir aber in einer Zwangslage. Die vier Klassen der Mittelschule bestehen. Wenn wir nun dem Staate die Lehrzimmer zur Weiterbenützung nicht geben, so würde das im ganzen Bezirke böses Blut machen, weil die Kinder dann die Mittelschule nicht besuchen könnten und doch ein moralisches Recht auf Unterbringung an derselben haben. An wen anderen sollen sie sich nun wenden als an die Gemeinde, wenn der Staat seiner Pflicht nicht nachkommt. Ich bin daher zu meinem großen Bedauern gezwungen, den Antrag zu stellen, der Staatsverwaltung die angesuchten Lokalitäten auf ein weiteres Jahr zu bewilligen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Dem k. k. niederösterreichischen Landesschulrate ist bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien erwartet, daß es doch noch gelingen wird, den Neubau der neuen Staatsrealschule für den IX. Bezirk rechtzeitig fertigzustellen; sollte dies aber tatsächlich unmöglich sein, so wird das städtische Haus IX., Grünetorgasse 11, zur Unterbringung dieser Mittelschule noch

durch ein weiteres Jahr, das ist bis 31. August 1909 unter den bisherigen Bedingungen zur Verfügung gestellt.

Dem k. k. niederösterreichischen Landeschulrate ist des weiteren bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien nicht mehr in der Lage ist, weitere Lokalitäten für die Staatsrealschule im IX. Bezirke in einem der in der Nähe gelegenen städtischen Schulgebäude zur Verfügung zu stellen.

75. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 6109, Post 41. Es wird hier der Antrag gestellt, den städtischen Schuldienern und Kinderwärterinnen, soweit sie eine Naturalwohnung haben, die unentgeltliche Entnahme des Brennmaterials aus den städtischen Vorräten gegen einen Anerkennungsbeitrag von 1 K jährlich bis auf Widerruf zu gestatten. Bei der Stellung dieses Antrages ließ ich mich von zwei Erwägungen leiten. Die Schuldiener II. Bezugsklasse haben ein systemisiertes Quartiergeld von 450 K, jene der ersten Bezugsklasse 500 K. Wer nun die Naturalwohnungen kennt, die, meist ziemlich ungünstig gelegen, bloß aus einem Zimmer und einer Küche bestehen, wird zugeben, daß sie dem Quartiergelde nicht ganz entsprechen. Aber wichtig für mich war noch eine andere Erwägung. Unsere Schuldiener sind verpflichtet, die Beheizung der Schullokalitäten durchzuführen, sie kommen mit den Kohlenbeständen in Berührung und werden deswegen von der Gemeinde — wenigstens moralisch — in Versuchung geführt, zu einer Entnahme aus den städtischen Kohlenvorräten zu greifen. Es ist nicht schön von der Gemeinde und sie kann das nicht auf sich sitzen lassen, der Versuchler für diese Leute zu sein. Deswegen, um die Angelegenheit vollständig zu bereinigen, möge die unentgeltliche Entnahme unter den weiter im Antrage enthaltenen Bedingungen zugestanden werden.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Es wird jenen städtischen Schuldienern und Kinderwärterinnen, die im Genusse einer Naturalwohnung sind, vom 1. Juli 1907 angefangen, der Bezug des Brennmaterials aus den städtischen Vorräten gegen einen jährlichen Anerkennungsbeitrag von 1 K bis auf Widerruf gestattet.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Tomola wird nun für Herrn Gem.-Rat Dr. Deutschmann referieren.

76. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 5500, Post 37. Das k. k. Ackerbauministerium hat eine Entscheidung, betreffend die von der Bezirkshauptmannschaft Hiezing seinerzeit erlassene Wienfluß-Polizeiordnung, gefällt. Durch die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums erscheinen die Interessen der Gemeinde in keiner Weise berührt.

Es wird daher der Antrag gestellt, von einer Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof abzusehen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums vom 16. Februar 1907, Z. 16135, in Angelegenheit

der Wienfluß-Polizeiordnung wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof nicht ergriffen.

77. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 5377, Post 21, Beilage Nr. 107. Es wird der Antrag gestellt, eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des Ministeriums des Innern vom 10. April 1907, Z. 10065, in Sachen der Baubewilligung der Auguste Ulrich und Auguste Deichert in Pöckleinsdorf zu ergreifen. Es handelt sich darum, ob die Besitzer verpflichtet werden können, für die bereits genehmigte, aber noch nicht durchgeführte Straße jetzt schon den Grund abzutreten.

Ich bitte um die Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 10. April 1907, Z. 10065, betreffend die Erteilung der Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 88 Pöckleinsdorf, XVIII. Bezirk, an die Besitzer derselben, Auguste Ulrich und Auguste Deichert, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

Gleichzeitig stellt die Gemeinde Wien das Ansuchen, es möge der eingebrachten Beschwerde im Sinne des § 17 des Gesetzes vom 22. Oktober 1875, R.-G.-Bl. Nr. 36 ex 1876, aufschiebende Wirkung zuerkannt werden, da der sofortige Vollzug durch öffentliche Rücksichten nicht geboten ist, und anderseits durch den sofortigen Vollzug der Gemeinde Wien unwiederbringlicher Nachteil erwachsen würde.

78. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Auf der heutigen Tagesordnung steht auch die Wahl eines Mitgliedes in den Asylverein für Obdachlose und die Wahl von zwei Mitgliedern in die Bau-Deputation.

Ich bitte die Herren Schriftführer, mit dem Namensaufruf vorzugehen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Dr. Klobberg geben die Gemeinderäte ihre Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Ich bitte den Herrn Vize-Bürgermeister Dr. Porzer und einen der Herren Schriftführer, das Skrutinium vorzunehmen.

Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Zafka.

79. Referent Gem.-Rat Zafka: Zahl 4206, Post 13, Beilage Nr. 96. Baulinienbestimmung für eine neue Gasse auf den Liegenschaften Einl.-Z. 121 bis 127 Grundbuch Hading, XIII. Bezirk.

Die Herren haben die Anträge in Händen und ich bitte aus Zweckmäßigkeitsrücksichten um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: I. a) Für eine neue Gasse auf den Liegenschaften Einl.-Z. 121 bis 127 Grundbuch Hading, XIII. Bezirk, werden die in den vorgelegten,

zur Z. 2408/06, XIII, in der Amtshandlung des Stadtbauamtes gestandenen Plänen blau schraffierten und mit den Buchstaben B C D E F bezeichneten Linien als Baulinien und die blau geschriebenen und unterstrichenen Zahlen als endgültige Höhenlagen der Trottoire bestimmt. Unter einem wird die genehmigte Baulinie der Ruhoffstraße in der mit A B bezeichneten Strecke nach der blau schraffierten Linie abgeändert.

- b) Hinter den mit den Buchstaben B C und E F bezeichneten Strecken sind mindestens 4 m tiefe, hinter der mit den Buchstaben C D E bezeichneten Strecke mindestens 5 m tiefe Vorgärten anzulegen und als solche dauernd zu erhalten. Diese Vorgärten sind gegen die Straße und untereinander mit eisernen Gittern auf gemauerten, nicht über 50 cm hohen Sockeln abzuschließen.

Vorkehrungen, durch die der Einblick in die Vorgärten verhindert wird, sind nicht gestattet. Die für die Ruhoffstraße und die Schloßberggasse bereits über die Herstellung von Vorgärten getroffenen Bestimmungen bleiben unverändert aufrecht.

- c) Die Verbauung der aus den Liegenschaften Einl.-Z. 121 bis 127 Grundbuch Hacking gebildeten Baustellen hat mit einzelnstehenden oder zu zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen, die außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse haben. Die Seitenabstände sind nach den mit Gemeinderats-Beschluß vom 11. Juni 1901, Z. 10604/99, erlassenen Bestimmungen zu bemessen.

II. Das Inkrafttreten dieser Baulinien wird an die Erfüllung nachstehender Bedingungen geknüpft:

1. Die nach Maßgabe der neu genehmigten Baulinien in die neue Straße und in die Ruhoffstraße fallenden Grundflächen der Liegenschaften Einl.-Z. 121 bis 127 Grundbuch Hacking, XIII. Bezirk, sind unentgeltlich, gebühren- und lastenfrei in das Verzeichnis für öffentliches Gut zu übertragen und der Gemeinde in der richtigen Höhenlage in den Besitz zu übergeben.

2. Vor den gegen die neue Straße zu gelegenen Fronten haben die Eigentümer der neuen Gebäude 2 m breite, asphaltierte und mit Granitrandsteinen versehene Trottoire nach den Angaben des Stadtbauamtes herzustellen und für deren guten Zustand eine fünfjährige Haftung zu übernehmen. Diese Bedingung ist als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien anlässlich der Umparzellierung auf die an die neue Gasse angrenzenden Baustellen grundbücherlich einzuverleiben.

3. Als Ersatz für die der Gemeinde durch die Herstellung der Straße, des Kanales und der Beleuchtungseinrichtung erwachsenden Kosten ist von dem Gesuchsteller Friedrich Wannier sofort nach Genehmigung der Baulinien an die städtische Hauptkassa

zu den eigenen Geldern der Gemeinde ein Betrag von 4200 K abzuführen.

80. Referent Gem.-Rat Zahka: Zahl 4528, Post 36. Beilage Nr. 112. Projekt für den Bau einer Knaben-Volks- und Bürgerschule, XIII., Steinlechnergasse.

Der Stadtrat stellt Ihnen folgende Anträge (liest):

„1. Die vom Stadtbauamte vorgelegte Projektskizze IV b für den Bau einer Volks- und Bürgerschule für Knaben auf den für diesen Zweck bestimmten Realitäten Einl.-Z. 16 und 17 Grundbuch Lainz an der Steinlechnergasse im XIII. Bezirke wird genehmigt und das Kostenverfordernis von rund 300.000 K vorbehaltlich der durch das Ergebnis der Offertverhandlung zu erzielenden Reduktion bewilligt; es wird zur Kenntnis genommen, daß in diesem Schulgebäude vorläufig eine Doppel-Volkschule und eine Mädchen-Bürgerschule untergebracht werden wird.

2. Zur Deckung der im Jahre 1907 zu gewärtigenden Baukosten per 130.000 K wird zur Ausgabskategorie XII 12 m₃ ein Zuschußkredit von 40.000 K bewilligt.

3. Die Bauführung ist derart einzurichten, daß der Bau im Sommer 1907 begonnen, in demselben Jahre noch im Rohbaue fertiggestellt und unter Dach gebracht wird und das Schulhaus mit Beginn des Schuljahres 1908/09 in Benützung genommen werden kann.“

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Der vom Referenten vollinhaltlich verlesene Antrag des Stadtrates.

81. Referent Gem.-Rat Zahka: Zahl 4429, Post 12, Beilage Nr. 95. Baulinienbestimmung für eine neue Gasse auf den Liegenschaften Einl.-Z. 117 und 118 Grundbuch Lainz, XIII. Bezirk.

Von Seite des Stadtrates wird folgender Antrag unterbreitet (liest):

„A. 1. Für eine neue Gasse auf den Liegenschaften Einl.-Z. 117 und 118 Grundbuch Lainz, XIII. Bezirk, werden die im Originalplane Z. 2409/XIII/06, mit den Buchstaben a b c d und e f g h bezeichneten, rot schraffierten Linien als Baulinien genehmigt.

2. Hinter diesen Baulinien sind mindestens 5 m tiefe Vorgärten anzulegen und als solche dauernd zu erhalten. Diese Vorgärten sind gegen die Straße und untereinander mit eisernen die Durchsicht freilassenden Gittern auf gemauerten, nicht über 0-50 m hohem Sockeln abzuschließen. Vorkehrungen, durch die der Einblick in die Vorgärten verhindert würde, sind nicht statthaft.

3. Die Verbauung der aus den Liegenschaften Einl.-Z. 117 und 118 Grundbuch Lainz XIII. Bezirk, gebildeten neuen Baustellen hat mit einzeln stehenden oder zu zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen, die außer einem Parterre oder bewohnbaren Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse erhalten dürfen, wobei ein Mezzanin als Obergeschosß gilt.

Die für diese Art der Verbauung mit Gemeinderats-Beschluß vom 11. Juni 1901, Z. 10604/99, festgesetzten Abstände der Gebäude von den Nachbargrenzen sind hierbei einzuhalten. Die mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 10. Juli 1906, Z. 5622,

für den an der Lainzerstraße gelegenen Teil der Liegenschaften getroffene besondere Verbaunngsbestimmung bleibt aufrecht.

B. Die neu bestimmten Baulinien treten erst dann in Kraft, wenn die Besitzer der Liegenschaften, Einl.=Z. 117 und 118 Grundbuch Lainz, XIII. Bezirk, außer den ihnen auf Grund der Bauordnung anlässlich der Parzellierung dieser Liegenschaften hinsichtlich der unentgeltlichen Straßengrundabtretung und Niveauherstellung obliegenden Verpflichtungen noch folgende Bedingung erfüllt haben:

1. In der neuen Gasse ist die Breite der von den Eigentümern der neuen Gebäude auf ihre Kosten herzustellenden Trottoire mit einem Fünftel der Gesamtstraßenbreite zu bemessen. Im übrigen bleiben die Bestimmungen des § 61 der Bauordnung aufrecht. Diese Verpflichtung ist zugunsten der Gemeinde Wien auf die neuen Einlagen grundbüchlich als Reallast einzuverleiben.

2. Die Gesuchsteller haben als Ersatz für die der Gemeinde durch die Herstellung der neuen Straße erwachsenden Kosten sofort nach Genehmigung der Baulinien an die städtische Hauptkassa einen Betrag von 7500 K zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien abzuführen."

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: Der vom Referenten vollinhaltlich verlesene Antrag des Stadtrates.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Hof, welcher für Herrn Kollegen Schreiner das Referat erstatten wird.

82. Referent Gem.-Rat Hof: Zahl 5460, Post 17, Beilage 98. „Ergänzung der Tarifbestimmungen der städtischen Straßenbahnen.“

Der Stadtrat beantragt (liest):

„In die Tarifbestimmungen der städtischen Straßenbahnen ist die Verfügung aufzunehmen, daß die innerhalb des Wiener Gemeindegebietes, jedoch außerhalb der V. Zone der städtischen Straßenbahnen an der Linie nach Schwechat wohnhaften Personen für Fahrten, welche sie auf der Strecke dieser Linie zwischen der Grenze der V. Zone und der Grenze des Wiener Gemeindegebietes antreten oder beenden, jenen Fahrpreis zu entrichten haben, welcher nach dem allgemeinen Tarife zu entrichten wäre, wenn die Strecke innerhalb der V. Zone läge.“

Zu diesem Behufe werden ihnen seitens der Direktion der städtischen Straßenbahnen über ihr Ansuchen und gegen Vorlage des polizeilich bestätigten Meldezettels Legitimationen auf die Dauer von je sechs Monaten ausgestellt.“

Die V. Zone reichte früher bis an die Donauländebahn und wurde im Interesse der städtischen Straßenbahn mit Rücksicht auf den Verkehr nach Schwechat zum dritten Friedhofstor verlegt. Da nun zwischen dem dritten Tore und der Grenze eine Anzahl ärmerer Leute wohnt, soll unter den genannten Bedingungen für diese die frühere Zonengrenze wieder in Kraft treten.

Ich bitte um die Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Winarsky kontra!

Gem.-Rat Winarsky: Ich halte dafür, daß der Antrag eine Folge einer verunglückten Zonenabänderung ist. Der Herr Referent hat bereits auseinandergesetzt, daß die frühere Zonengrenze identisch war mit der Gemeindegrenze. Nun ist eine Abänderung vorgenommen worden und dadurch ist eine große Anzahl von Leuten geschädigt worden, teils diejenigen, welche innerhalb des Gemeindegebietes von Wien wohnen und selbstverständlich auch alle jene, die außerhalb desselben wohnen. Nun, da von allen Seiten gegen diese Verschiebung der Zonengrenze Proteste erhoben wurden, fühlt man, daß mit dieser Regelung eigentlich ein Plutzer, ein Versehen geschehen ist, und beantragt eine Abänderung, die aber nach keiner Richtung geeignet ist, eine Besserung darzustellen. Was verlangt wird, ist eine komplizierte Sache. Es sollen die Leute, die außerhalb der V. Zone, also zwischen dem dritten Tore des Zentral-Friedhofes und der Gemeindegrenze wohnen, den Fahrpreis entrichten, der früher auch zu entrichten war. Diese Leute sollen sich, da man sie ja nicht unterscheiden kann, zu diesem Zwecke speziell gegen Vorlage des polizeilichen Meldezettels eine Legitimation auf die Dauer von sechs Monaten anschaffen und sie in sechs Monaten immer wieder erneuern. Man führt auf diese Weise zwei Fahrpreise ein. Einen für die Leute, die zwischen der Zonengrenze und der Gemeinde Wien wohnen, und einen zweiten für diejenigen, welche außerhalb der Grenze, in Schwechat selbst, wohnen.

Das ist nur eine Kleinlichkeit und es ist nicht zu ersehen, was für ein Vorteil daraus erstehen soll. Die Schifanierung, die mit der Verschiebung der Zonengrenzen verbunden war, wird nicht aufgehoben, und den Leuten, welche innerhalb der Gemeindegrenze wohnen, werden unnötige Scherereien aufgebürdet, dadurch, daß sie sich Legitimationen verschaffen müssen, und für die Leute, welche in Schwechat wohnen, besteht nach wie vor die Verteuerung fort. Die kleine Differenz, welche dann noch zugunsten der Einnahmen der städtischen Straßenbahnen besteht, kann keine solche sein, daß es sich der Direktion der Straßenbahnen gerade um diese Differenz handeln würde. Jedenfalls wäre es im Interesse der einheitlichen Führung des Betriebsnetzes und im Interesse der Bevölkerung selbst gelegen, wenn derartige unnötige Scherereien vermieden würden, so daß man, wenn es sich herausstellt, daß die Verschiebung der Zonengrenze nicht von Vorteil ist, wieder zur alten Einteilung zurückkehrt. Von diesem Gesichtspunkte aus erlaube ich mir, den Antrag zu stellen (liest):

„Die Grenze der V. Zone wird, wie es früher auf der Linie nach Schwechat der Fall war, an die Grenze des Wiener Gemeindegebietes gestellt.“

Damit ist die Sache erledigt. Allen Interessen ist Rechnung getragen und es wird selbstverständlich der Gewinn nicht so groß sein, daß man den Wünschen der Bevölkerung in dieser so einfachen Frage nicht Rechnung tragen könnte.

Es handelt sich um viele Angehörige der arbeitenden Klasse und auch von diesem Gesichtspunkte aus bitte ich, meinem Antrage zuzustimmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent Gem.-Rat Hof: Ich kann darauf nur antworten, daß vor kurzem der Automobilverkehr nach Kaiser-Ebersdorf eingeführt wurde. Früher sind viele Leute von dort hinübergegangen und haben die kleine Aufzählung von fünf Kreuzern geleistet.

Mit Rücksicht darauf aber, daß der Automobilverkehr nach Kaiser-Ebersdorf eingeführt wurde, halten wir es nicht mehr für notwendig, es den Schwachatern billiger zu machen. Ich glaube also, daß es wünschenswert und im Interesse der Straßenbahn ist, den Antrag des Stadtrates anzunehmen, und ich empfehle Ihnen daher seine Annahme.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung.

Herr Gem.-Rat Winarsky hat den Amendement-Antrag gestellt (liest):

„Die Grenze der V. Zone wird, wie es früher auf der Linie nach Schwachat der Fall war, an die Grenze des Wiener Gemeindegebietes gestellt.“

Das ist ein Antrag, welchen ich mit dem Stadtrats-Antrage nicht zur Abstimmung bringen kann, weil er mit dem Gegenstande eigentlich nicht im direkten Zusammenhange steht. (Rufe: O ja!) Ich werde daher die Unterstützungsfrage stellen, sobald über den Antrag des Stadtrates abgestimmt worden ist.

Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Ich bitte nun jene Herren, welche den Antrag des Herrn Gem.-Rates Winarsky unterstützen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Er ist genügend unterstützt und geht an den Stadtrat.

Beschluß: In die Tarifbestimmungen der städtischen Straßenbahnen ist die Verfügung aufzunehmen, daß die innerhalb des Wiener Gemeindegebietes, jedoch außerhalb der V. Zone der städtischen Straßenbahnen an der Linie nach Schwachat wohnhaften Personen für Fahrten, welche sie auf der Strecke dieser Linie zwischen der Grenze der V. Zone und der Grenze des Wiener Gemeindegebietes antreten oder beenden, jenen Fahrpreis zu entrichten haben, welcher nach dem allgemeinen Tarife zu entrichten wäre, wenn die Strecke innerhalb der V. Zone läge.

Zu diesem Behufe werden ihnen seitens der Direktion der städtischen Straßenbahnen über ihr Ansuchen und gegen Vorlage des polizeilich bestätigten Meldezettels Legitimationen auf die Dauer von je sechs Monaten ausgestellt.

83. Referent Gem.-Rat Hoh: Zahl 2997, Post 27, betrifft die Vorgärten- und Verbaunngsbestimmungen in der Jubiläumsstraße im XXI. Bezirke.

Es ist dies eine Straße nördlich der Ragner Hauptstraße, deren gegenwärtige Breite mit 16 m angenommen ist; außerdem sollen links und rechts Vorgärten in der Breite von 5 m angelegt werden.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte, die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. In der Jubiläumsstraße (Ragnan) im XXI. Bezirke, sind in der Strecke zwischen der Leopoldauer Reichsstraße und der Breitenleerstraße unter Beibehaltung der genehmigten Baulinien und der Straßenbreite

von 16 m beiderseits 5 m tiefe Vorgärten nach den im Originalplane Z. 228/XIII ex 1907 rot gezogenen Linien anzulegen und dauernd zu erhalten.

2. Der Abschluß dieser Vorgärten gegen die Straße zu hat mit die Durchsicht freilassenden Gittern auf höchstens 50 cm hohen Stein- oder Ziegelsokeln zu erfolgen.

3. Die Verbauung hinter diesen Vorgärten kann in geschlossenen Fronten mit in maxima zwei Stock hohen Häusern erfolgen; ein Mezzanin gilt hiebei als Stockwerk. Bei allfälliger freiwilliger offener Verbauung gelten hinsichtlich der Seitenabstände die Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Juni 1901, M.-Z. 164766 ex 1899. Freistehende Feuermauern müssen vermieden werden.

84. Referent Gem.-Rat Hoh: Zahl 5363, Post 28, betrifft die Baulinien- und Niveaubestimmung für die Umgebung des Nordbahnhofes in Floridsdorf, XXI. Bezirk.

Die Herren haben die Anträge in Händen und ich ersuche um Ihre Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: A. Für den Teil von Floridsdorf, XXI. Bezirk, zwischen der Hauptstraße, der Rieplgasse, der Nordbahn und der Angererstraße werden die im Originalplane Z. 255-XIII ex 1907 rot schraffierten Linien als Baulinien neu bestimmt, und zwar:

1. Für die Obermayergasse zwischen der Hauptstraße und dem Nordbahnhofplatz unter Bestimmung einer Straßenbreite von 16 m die Linien a b c d beziehungsweise e f.

2. Für die Schleifgasse unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 16 m die Linie g h bis b i.

3. Für die längs des Gaswerkes geplante Gasse 1 zwischen der Hauptstraße und dem Nordbahnhofplatz bei Annahme einer Straßenbreite von 16 m die Linien k l m bis n o beziehungsweise p i bis q r.

4. Für die bei Dr.-Nr. 20 Rieplgasse in südlicher Richtung abzweigende Gasse 2 unter Festsetzung einer Straßenbreite von 16 m die Linien s m und t n.

5. Für den Nordbahnhofplatz und die Verbindungsstraße zu demselben von der Angererstraße aus die Linien r u v w x d und f y z.

B. Hinter der Linie r u v w x d sind Vorgärten in der im Plane eingezeichneten Weise anzuordnen, mit die Durchsicht gestattenden Gittern auf höchstens 0.5 m hohen Sockeln untereinander und gegen den Platz zu abzuschließen und dauernd zu erhalten.

C. Bezüglich der Verbauung wird festgesetzt, daß in den an der Obermayergasse gelegenen vier Baublöcken die drei Stock hohe und auf dem Gebiete des Gaswerkes und der Nordbahnarbeiterhäuser die zwei Stock hohe Verbauung zulässig ist.

D. Die im Originalplane Z. 255-XIII ex 1907 rot eingeschriebenen Höhenzahlen werden als zukünftige Straßenhöhen festgesetzt.

85. Referent Gem.-Rat Hoh: Zahl 5960, Post 34, betrifft das Projekt für die Erweiterung der Knaben- und Mädchen-Volksschule in Aspern.

Es ist hier in mehreren Klassen Wechselunterricht; überdies ist in den oberen Klassen eine Teilung der Kinder nötig. Mit Rücksicht darauf sollen sieben Klassen und ein Turnsaal geschaffen werden. Vorläufig werden aber nicht alle sieben Klassen benötigt und soll in den übrigen Klassen ein Kindergarten untergebracht werden; das Referat über die Errichtung desselben wird demnächst erstattet werden.

Ich ersuche um die Genehmigung des Stadtrats-Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Die Erweiterung der Knaben- und Mädchen-Volksschule im XXI. Bezirke, Aspern, wird nach der bauamtlichen Projektskizze B mit dem Kostenerfordernisse von rund 110.000 K genehmigt.

2. Das Stadtbauamt wird beauftragt, das Detailprojekt derart rechtzeitig vorzulegen, daß der Bau im Frühjahr 1908 begonnen werden kann und bis September 1908 benützungsfähig ist.

3. Als erste Baukostenrate ist in dem Hauptvoranschlage pro 1908 ein Betrag von 90.000 K einzusetzen.

4. Wegen Errichtung eines Kindergartens in Aspern und wegen Unterbringung desselben im Schulzubaubau hat der Magistrat ehestens Bericht zu erstatten.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt nun Herr Gem.-Rat Wessely.

86. Referent Gem.-Rat Wessely: Zahl 5659, Post 18. Es handelt sich hier um die Abänderung der Gemeinderats-Beschlüsse vom 16. April 1907, Z. 3196, 3195 und 4768 (Beilage Nr. 80, 81 und 82), betreffend die Regelung des Hilfspersonales des Marktammtes, des Marktgebühren-Einhebungs-personales und des Hilfspersonales des Veterinärarmtes.

Es wurde beschlossen, daß die Anstellung der Markthallendiener in der II. Bezugsklasse nach einer dreijährigen vollkommen zufriedenstellender Dienstleistung zu erfolgen habe und es wurde die Frist zur Beförderung aus der II. in die I. Bezugsklasse mit zwölf Jahren bestimmt. Es muß nun dieser Beschluß auch auf das Marktgebühren-Einhebungs-personale und auf das Hilfs-personale des Veterinärarmtes ausgedehnt werden.

Es werden daher die Anträge gestellt, welche die Herren in Händen haben, und ich bitte um deren Annahme.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Winarsky kontra!

Gem.-Rat Winarsky: Meine Herren! Ich habe gegen den Antrag des Stadtrates Einwendungen zu erheben und deshalb habe ich mich zum Worte gemeldet. Ich habe das darum getan, weil durch den Antrag den Bedürfnissen der definitiven Marktdiener, wie der Angestellten des Schlachthauses nicht Rechnung

getragen wird. Es wird hier vorgeschlagen, daß der Status mit 110 Stellen systemisiert werden soll, wovon 90 auf die II. und 20 auf die I. Bezugsklasse entfallen. Damit ist schon zum Ausdruck gebracht, daß nur eine sehr geringe Zahl von definitiven Marktamtbedienten Aussicht hat, in die I. Bezugsklasse zu gelangen. (Ruf: Das ist ja schon erledigt!) Aber es sind doch Abänderungen beantragt. (Referent: Das ist nur eine stilistische Umänderung gegenüber dem früheren Beschluß vom 16. April!) Wenn der ganze Beschluß hier zur Diskussion gestellt wird, so muß er doch neuerlich diskutiert werden dürfen.

Referent Gem.-Rat Wessely: Es wird nichts geändert sondern nur hinzugefügt, daß das Marktgebühren-Einhebungs-personale und das Hilfs-personale des Veterinärarmtes ebenfalls jene Gebühren erhält.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Sind Sie nunmehr genügend aufgeklärt?

Gem.-Rat Winarsky: Nein, ich bin noch gar nicht aufgeklärt; wenn das Marktgebühren-Einhebungs-personale und das Hilfs-personale des Veterinärarmtes dieser Dinge teilhaftig werden soll, so ist damit gesagt, daß auch diese Bestimmungen auf sie ausgedehnt werden, wenn man aber gegen diese Bestimmungen überhaupt ist, so muß einem auch Gelegenheit geboten werden, sich dagegen auszusprechen. Dies ist aber nur möglich, indem über die Anträge selbst gesprochen wird; wenn Sie das nicht wollen, so hätten Sie dieselben nicht zur Diskussion stellen sollen.

Ich habe einen Einwand dagegen zu erheben, daß diese Bestimmungen auch auf die Angehörigen des Marktgebühren-Einhebungs-personales und das Hilfs-personale des Veterinärarmtes ausgedehnt werden, daß die Wartezeit von der II. in die I. Bezugsklasse 12 Jahre betragen soll. Diese 12 Jahre sind eine lange Periode und wenn Sie rechnen, daß der Mann drei Jahre im Provisorium zubringen muß und dann erst 12 Jahre in der II. Bezugsklasse (Ruf: Das Provisorium wird ja eingerechnet!) — so finden Sie dann noch immer eine viel zu lange Zeit, die von der II. zur I. Bezugsklasse eingeführt wird.

Es steht aber durchaus nicht so klar da, daß das Provisorium eingerechnet werden muß; es heißt nur, die Frist zur Zeitbeförderung von der II. in die I. Bezugsklasse beträgt 12 Jahre; damit ist gesagt, daß der Mann in der II. Bezugsklasse 12 Jahre zu verbleiben hat. Es kann also nicht die Rede davon sein, daß von der II. in die I. Bezugsklasse eine kürzere Zeit gilt und daß die drei Jahre des Provisoriums eingerechnet werden. Erst nach drei Jahren kommt der Mann in die II. Bezugsklasse. In der II. Bezugsklasse, heißt es dann, muß er 12 Jahre sein, um wieder vorrücken zu können. Dieselbe Bestimmung steht auch im § 6, Absatz 1 und 2, welcher vom Hilfs-personale des Veterinärarmtes handelt.

Auch hier heißt es (liest):

„Auf die definitiven Schlachthausdiener finden die mit dem Gemeinderats-Beschlüsse vom 20. Dezember 1906, Z. 17000, erlassenen Bestimmungen über die Einführung der Zeitbeförderung für städtische Angestellte mit der Maßgabe Anwendung, daß die Frist zur Zeitbeförderung aus der II. in die I. Bezugsklasse 12 Jahre beträgt.“

Also wieder ohne Provisorium. Das sind also 15 Jahre, bis man in die I. Bezugsklasse kommt; das ist jedenfalls eine viel zu lange Frist und wir meinen, daß auch in kürzerer Zeit die Möglichkeit der Vorrückung geboten sein sollte.

Ich stelle daher den Antrag, daß diese Bestimmung abändert und statt der zwölfjährigen Wartefrist in der II. Bezugsklasse eine siebenjährige Wartefrist bestimmt werden soll. Sieben Jahre in der II. Bezugsklasse und drei Jahre Provisorium sind zusammen eine zehnjährige Frist, die gewiß kein zu kurzer Zeitraum ist, bis der Mann in die I. Bezugsklasse kommt.

Meine ursprüngliche Absicht war, überhaupt gegen eine bestimmte Zahl systemisierter Stellen und fest bestimmte Bezugsklassen zu sprechen. Unsere Meinung ist, daß mit einer bestimmten Zeit das Avancement eintreten soll, daß aber nicht eine bestimmte Zahl von Stellen systemisiert werden soll, weil dadurch das Avancement von der einen in die andere Klasse nahezu unmöglich gemacht wird. Es nützt nichts, wenn nur eine gewisse Zahl von Stellen systemisiert ist. Ich möchte dabei aufmerksam machen, daß wir dabei einer Ansicht sind mit der Meinung des Herrn Magistrats-Direktors Dr. Weiskirchner, welcher kürzlich gelegentlich einer Ansprache an die Staatsbeamten erklärt hat, daß er der Meinung ist, daß bis zu einer gewissen Stufe das Zeitavancement als Grundlage betrachtet werden soll und daß der Zustand, daß man immer auf den Tod eines Vordermannes rechnen muß oder darauf, daß eine Epidemie große Verheerungen unter den Vordermännern anrichtet, ein unmoralischer Zustand ist. Dieser Meinung hat der Herr Magistrats-Direktor selbst Ausdruck gegeben und ich bin in der angenehmen Lage, mich dieser Meinung vollinhaltlich anschließen zu können. Er hat auch beklagt, daß im Magistratsstatus selbst solche Zustände bestehen, und er hat das auf eine unglückliche Vereinbarung zurückgeführt, die unter dem Bürgermeister Dr. Prix mit der Regierung gepflogen wurde, weil damals für die Oberstellen im Magistrate nur eine gewisse Anzahl systemisiert wurde, so daß auch hier eine entsprechende Vorrückung nur sehr schwer möglich ist.

Wenn Sie selber dieser Meinung huldigen, so können Sie nicht, wo Sie in der Lage sind, derartige Einführungen zu treffen, eine Bestimmung treffen, die der Herr Magistrats-Direktor bekämpft.

Ich bin also der Meinung, daß wir dieser Meinung Rechnung zu tragen haben und ich möchte beantragen, daß der erste Satz im § 4 von „für den Status“ bis „II. Bezugsklasse“ zu entfallen habe. Für den Fall der Ablehnung dieses Antrages stelle ich den Eventual-Antrag, statt 20 für die erste Bezugsklasse 50 und statt 90 für die zweite Bezugsklasse 60 Stellen zu systemisieren, so daß die entsprechenden Stellen vorhanden sind. Und zu § 6 beantrage ich statt zwölf Jahren sieben Jahre als Frist zur Zeitbeförderung. Es ist damit nicht viel getan, die Leute werden nicht viel mehr Gehalt bekommen, aber ich glaube, sie werden es früher erleben und das entspricht auch Ihren Intentionen. Daher bitte ich Sie, meine Anträge anzunehmen. Ebenso beantrage ich, bei dem Antrage II, § 7, Punkt b, und bei dem Antrage III, § 6, Absatz 1 statt 12 Jahren 7 Jahre zu setzen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Pichler zur Geschäftsordnung.

Gem.-Rat Pichler: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist Schluß der Debatte beantragt worden.

Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Schluß der Debatte ist angenommen.

Das Wort hat noch Herr Gem.-Rat Schlerka pro.

Gem.-Rat Schlerka: Ich werde mich nicht solange damit befassen wie der Herr Vorredner, aber ich sage, daß die Markthallendiener und die Amtsdienner gleiche Verantwortung und gleiche Anstrengung haben.

Ich beantrage also, daß bei diesen Dienern ebenso gerechnet wird wie bei den Markthallendienern. (Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet.

Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent Gem.-Rat Wessely: Ich habe nichts mehr zu bemerken.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten nunmehr zur Abstimmung.

Herr Gem.-Rat Winarsky hat zu Antrag I beantragt, daß der erste Absatz des § 4 von „Für den Status“ bis „II. Bezugsklasse“ zu entfallen hat.

Die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Er ist abgelehnt.

Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage bezüglich des § 4 einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Der weitere Antrag des Herrn Gem.-Rates Winarsky lautet (liest):

„Für den Fall der Ablehnung dieses Antrages stelle ich den Eventual-Antrag, statt 20 Stellen für die erste Bezugsklasse 50 Stellen und statt 90 Stellen für die II. Bezugsklasse 60 Stellen zu systemisieren.“

Ich bitte die Herren, welche mit diesem Gegen-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Abgelehnt.

Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Bei § 6 a beantragt Herr Gem.-Rat Winarsky statt 12 Jahre „7 Jahre Frist zur Zeitbeförderung“.

Ich bitte die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist abgelehnt.

Ebenso beantragt Herr Gem.-Rat Winarsky, bei Antrag II, § 7, Punkt b und bei dem Antrage III, § 6, Absatz 1 statt „12 Jahre“ „7 Jahre“ zu setzen.

Ich bitte jene Herren, welche diesen Anträgen zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ist abgelehnt.

Ich bitte nun jene Herren, welche für die Anträge des Stadtrates in ihrer Gänze stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge des Stadtrates sind angenommen.

Die Sache ist erledigt.

Beschluß:

Antrag I:

Hilfspersonale des Marktamtes.

§ 4 der Regulierungsvorlage hat zu lauten:

„Für den Status der definitiven Marktdiener werden 110 Stellen systemisiert. Davon entfallen 20 Stellen auf die I. Bezugsklasse und 90 Stellen auf die II. Bezugsklasse.“

Die Besetzung der I. Bezugsklasse erfolgt im Wege der Beförderung.

Die Stellen der II. Bezugsklasse werden durch Ernennung von provisorischen Marktdienern zu definitiven Marktdienern besetzt.

Zur Anstellung in der II. Bezugsklasse ist eine dreijährige vollkommen zufriedenstellende Dienstleistung als provisorischer Marktdiener erforderlich.

Die Zahl der provisorischen u. s. w.“ (wie in der Beilage Nr. 10).

§ 6 hat zu lauten:

„Auf die definitiven Marktdiener finden die mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 20. Dezember 1906, Z. 17000, erlassenen Bestimmungen über die Einführung der Zeitbeförderung für städtische Angestellte Anwendung. Hierbei hat maßgebend zu sein:

- a) Die Frist zur Zeitbeförderung aus der II. in die I. Bezugsklasse beträgt 12 Jahre.
- b) . . . (hier kommt Punkt a der Beilage Nr. 81).
- c) . . . (hier kommt Punkt b der Beilage Nr. 81).“

Antrag II:

Marktgebühren-Einhebungspersonale.

Die Bestimmungen, betreffend die Regelung des Marktgebühren-Einhebungspersonales haben zu lauten:

Im § 4, Absatz 1:

„Zur definitiven Anstellung als Marktgebühren-Einheber ist eine dreijährige, vollkommen zufriedenstellende Dienstleistung als provisorischer Marktgebühren-Einheber erforderlich.“

Im § 7, Punkt b:

„ . . . vom Tage ihrer Ernennung in die neu systemisierte Stelle gerechnet.

Die Frist zur Zeitbeförderung aus der II. in die I. Bezugsklasse beträgt 12 Jahre.“

Antrag III:

Hilfspersonale des Veterinärarnotes.

Die Bestimmungen, betreffend die Regelung des Hilfspersonales des Veterinärarnotes haben zu lauten:

Im § 4, Absatz 4:

„Zur Anstellung in der II. Bezugsklasse ist eine dreijährige, vollkommen zufriedenstellende Dienstleistung als provisorischer Schlachthausdiener erforderlich.“

Im § 6, Absatz 1 und Absatz 2:

„Auf die definitiven Schlachthausdiener finden die mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 20. Dezember 1906, Z. 17000, erlassenen Bestimmungen über die Einführung der Zeitbeförderung für städtische Angestellte mit der Maßgabe Anwendung, daß die Frist zur Zeitbeförderung aus der II. in die I. Bezugsklasse 12 Jahre beträgt.

Für jene Schlachthausdiener, die nicht zu den bisherigen Schlachtbrückenaufsehern gehören, hat noch folgendes maßgebend zu sein . . . (wie in der Beilage Nr. 83).

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Gsottbauer.

87. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zahl 5734, Post 20, betrifft das Präliminarprojekt der Regulierung der Mariannengasse im IX. Bezirke. Es ist hiezu ein Zuschußkredit von 4000 K notwendig.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 4000 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 c für die Regulierung der Mariannengasse im IX. Bezirke pro 1907.

88. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zahl 6009, Post 45. Es betrifft die Trottoirverbreiterung in der Alserbachstraße im IX. Bezirke und die Vergebung der bezüglichen Arbeiten. Es wird hiezu ein Zuschußkredit von 17.000 K in Antrag gebracht. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 17.000 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 c pro 1907 für die Trottoirverbreiterung in der Alserbachstraße im IX. Bezirke.

89. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zahl 6180, Post 46, betrifft das Projekt der Regulierung des Lichtenwerderplatzes und der Heiligenstädterstraße im IX. und XIX. Bezirke. Es wird ein Zuschußkredit von 35.000 K verlangt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Genehmigung des vorgelegten Projektes für die Regulierung des Lichtenwerderplatzes und der Heiligenstädterstraße zwischen der Glazgasse und Dr.-Nr. 29 im IX. und XIX. Bezirke mit dem Gesamtkosten-Erfordernisse von 95.506 K 47 h und Erhöhung der Position der Ausgabe-Rubrik XXII 23 t₂ aus dem für Straßen reservierten Teile des Investitionsanlehens um rund 35.500 K.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Brzezowsky.

90. Referent Gem.-Rat Brzezowsky: Zahl 5695, Post 33 Der Verein zur Erhaltung der Säuglingsbewahranstalten im IV. Bezirke bittet um eine Subvention. Dieser Verein nimmt Kinder vom zartesten Alter bis zu drei Jahren auf, so daß er nicht nur die Aufgabe einer Säuglingsbewahranstalt, sondern auch die einer Kinderbewahranstalt erfüllt. Es wird die Zuwendung einer Subvention von 300 K für das laufende Jahr beantragt. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Dem Vereine zur Erhaltung der Säuglingsbewahranstalt im IV. Bezirke wird eine Subvention von 300 K pro 1907 bewilligt.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Oppenberger.

91. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 5869, Post 35. Es betrifft die Abänderung des Projektes für den Amtshausbau im II. Bezirke. Es handelt sich um die Verlegung einiger Scheidemauern.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) *Angenommen.*

Beschluß: 1. Die auf den vorgelegten Plänen A C D E ersichtlichen Abänderungen des mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 30. Mai 1906, Pr.-Z. 7013 ex 1906, genehmigten Detailprojektes für den Bau des neuen Amtshauses im II. Bezirke werden genehmigt.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird für diese Planauswechslung die haubehördliche Bewilligung erteilt.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Braun.

92. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 6061, Post 38, betrifft die Ausgestaltung einer Gartenanlage bei der städtischen Schule im XI. Bezirke Braunhubergasse. Es ist dies der einzige Erholungsplatz für die Kinder dieser Gegend und es wird hierfür ein Betrag von 8000 K erfordert.

Ich bitte, diesen Betrag zu bewilligen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) *Angenommen.*

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 8000 K zur Ausgabe-Kubrik XXIV 17 pro 1907 für die Ausgestaltung der Gartenanlage bei der städtischen Schule XI., Braunhubergasse.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Brauneiß.

93. Referent Gem.-Rat Brauneiß: Zahl 6032, Post 44, betrifft die Baulinienänderung in der Pillerergasse im XIV. Bezirke. Es wurde ursprünglich bestimmt, daß die Baulinie auf 13 m erweitert werden soll. Nach dem Gutachten der Stadtregulierung und des Magistrates wäre es unklug, wenn dort die Baulinie geändert würde.

Es wird nun beantragt, daß die Baulinie in der Pillerergasse unter Zugrundelegung einer Breite von 12 m nach den im Originalplane rot schraffierten mit den Buchstaben a b c bis d e f und g h bezeichneten Linien abgeändert werde.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) *Angenommen.*

Beschluß: Die Baulinien der Pillerergasse im XIV. Bezirke werden unter Zugrundelegung einer Breite von 12 m nach den im Originalplane St.-B.-Z. 816/XIII ex

1907 rot schraffierten, mit den Buchstaben a b c — d e f und g h bezeichneten Linien abgeändert.

94. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Bei der Wahl eines Mitgliedes in den Asylverein für Obdachlose sind 59 Stimmen abgegeben worden.

Gewählt erscheint Herr Gem.-Rat Rudolf Michler mit 59 Stimmen.

Bei der Wahl von zwei Mitgliedern in die Bau-Deputation wurden ebenfalls 59 Stimmen abgegeben.

Gewählt erscheinen:

Herr Rajetan Misserowsky, k. k. Baurat, Architekt, mit 59 Stimmen und

Herr Heinrich Stagl, k. k. Baurat und Architekt mit 59 Stimmen.

Die öffentliche Sitzung ist geschlossen, es findet noch eine vertrauliche Sitzung statt.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 9 Uhr 32 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **3. Mai 1907.**

Vorsitz: **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer.**

1. (5858.) **Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** beantragt:

Dem Verwaltungs-Direktor der städtischen Gaswerke Heinrich Kofzner wird in Anerkennung seiner Tätigkeit eine in die Pension einrechenbare Personalzulage von jährlich 2000 K ab 1. Mai 1907 bewilligt. *(Angenommen.)*

2. (4769.) **Gem.-Rat Rissaweg** beantragt:

Dem mit Stadtrats-Beschluß vom 9. April 1907 ernannten Inspektor der städtischen Sanitätsstationen Karl Grundschöber wird der Gehalt und das Quartiergeld der V. Rangklasse sowie das Wagenpauschale vom 1. Jänner 1907 an angewiesen, beziehungsweise nachgezahlt. *(Angenommen.)*

3. (14919 ex 1904.) **Gem.-Rat Brauneiß** beantragt, dem Obmann des Armeninstitutes für den XII. Bezirk Josef Luger in Würdigung seiner vieljährigen Tätigkeit auf humanitärem Gebiete und im öffentlichen Dienste die goldene Salvator-Medaille zu verleihen. *(Angenommen.)*

4. (5572.) **Derselbe** beantragt für Katharina Seidl, Kommunal-Realschul-Professorswitwe, eine Gnadengabe von jährlich 240 K auf die Dauer des Witwenstandes, beziehungsweise bis zu einer etwa eintretenden anderweitigen Versorgung. *(Angenommen.)*

5. (5569.) **Derselbe** beantragt für Margarete Allina, Tochter des verstorbenen Lehrers Gustav Allina, eine Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. April 1907 für die Dauer der Lehrzeit bis 1. April 1909, eventuell bis zur Erlangung einer anderweitigen Versorgung. *(Angenommen.)*

6. (6217.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Gem.-Rat und Stadtrate Andreas Weitmann anlässlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres in Anerkennung seiner Tätigkeit in der Gemeindevertretung die doppeltgroße goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

7. (5856, G. A.) **Gem.-Rat Schneider** beantragt, die Genehmigung des Übereinkommens mit der Firma Wagmann, Seybel & Komp., betreffend den Verkauf von ausgebrauchter Gasreinigungsmasse an dieselbe. (Angenommen.)

8. (5265.) **Gem.-Rat Gsottbauer** beantragt, es wird dem f. u. f. Hofsteinmetzmeister Eduard Hauser anlässlich seines 40jährigen Bürgerjubiläums, sowie des 125jährigen Bestandes des Geschäftsbetriebes der Firma Hauser in Anerkennung seiner gewerblichen und humanitären Wirksamkeit die goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

9. (777 ex 1905, 5483.) **Gem.-Rat Oppenberger** beantragt, die Abschreibung einer gegen den gewesenen Exekutionsamts-Ober-Offizial Josef Leitner zustehenden Forderung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

10. (6033.) **Derselbe** beantragt, es werde den Schwestern der Kongregation vom III. Orden des heil. Franz von Assisi in Wien, und zwar: Der General-Oberin Gonzaga Zimpel in Anerkennung ihrer allgemeinen gemeinnützigen Tätigkeit die große goldene Salvator-Medaille, den Schwestern Mathilde Malzer und Marzellina Bachheimer in Anerkennung ihrer Wirksamkeit auf dem Gebiete der Krankenpflege und insbesondere in dankbarer Würdigung ihrer dem Herrn Bürgermeister während seiner letzten schweren Erkrankung gewidmeten aufmerksamen Pflege die goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

11. (5158.) **Gem.-Rat Hörmann** beantragt, dem Ansuchen des Hermann Friedrich Lederer und Konjorten um Fristverlängerung zur Bezahlung des am 31. Mai 1907 fälligen Kaufschillingsrestes per 105.559 K 44 h für die Baustelle Einl.-Z. 3358 im III. Bezirke, und zwar bis 30. November 1907 unter der Bedingung, daß am 31. Mai 1907 die 4 1/2prozentigen Zinsen von diesem Betrage für die Zeit bis 30. November 1907 bei der städtischen Hauptkassa erlegt werden, Folge zu geben. (Angenommen.)

12. (5723.) **Derselbe** beantragt: Der mit Joh. Mik. Löw hinsichtlich der Restaurationslokalitäten am Zentral-Viehmarke und des hinter der Schafhalle gelegenen Grundteiles der Parzelle 844 am Zentral-Viehmarkt St. Marx geschlossene Bestandvertrag vom 30. Oktober 1897, Z. 17978, wird unter Festsetzung eines Jahresbestandzinses von 15.600 K inklusive der Nebengebühren für die Restaurationslokalitäten und von 1000 K für den obbezeichneten Grundteil, zusammen 16.600 K unter den bisherigen Bedingungen und gegen die weitere Verpflichtung, das Bier ausschließlich vom Brauhause der Stadt Wien zu beziehen, auf weitere fünf Jahre, d. i. bis 31. August 1912 verlängert. (Angenommen.)

13. (5051.) **Gem.-Rat Graba** beantragt, es wird dem Georg Sieber, Portier im städtischen Donaubaude, unter Ent-

hebung von seinem Dienstposten eine Gnadengabe von jährlich 600 K vom 1. Mai 1907 auf Lebensdauer, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (Angenommen.)

14. (5645.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Leopold Hromatka, städtischer Pflasteraufseher, unter Belassung des monatlichen Wohnungsbeitrages von 20 K der Gehalt vom 1. Mai 1907 an von 120 K auf monatlich 140 K erhöht. (Angenommen.)

15. (5140.) **Derselbe** referiert über einen Gehaltsvorschuß.

16. (5395.) **Derselbe** beantragt, es wird den minderjährigen Kindern, des verstorbenen Waisenhausleiters Franz Neckamm, und zwar Heinrich, geboren 17. Dezember 1889, und Leopold, geboren 2. April 1892, bis zum vollendeten 21. Lebensjahre, sowie der Tochter Emma, geboren am 3. August 1898, bis zum vollendeten 20. Lebensjahre, je ein Erziehungsbeitrag von 190 K pro Jahr, welcher zu Händen des gerichtlich bestellten Vormundes auszuführen ist, gnadeweise bewilligt; zugleich wird dem legitimierten Erben Franz Neckamm's ein Mietzinsbeitrag von 228 K gewährt. (Angenommen.)

17. (5644.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Edmund Kratochwil, städtischer Straßensäuberungs-Inspektor, aus Billigkeitsgründen und gnadeweise der Anfall seines ersten Quadrienniums mit 1. Februar 1903, die Auszahlung jedoch erst ab 1. Juli 1905, zuerkannt. (Angenommen.)

18. (5599.) **Derselbe** referiert über Personalverschiebungen in der städtischen Pfandleihanstalt Floridsdorf und beantragt: 1. Von den Beamten der städtischen Pfandleihanstalt im XXI. Bezirke werden mit 1. Mai 1907 der Pfänderverwahrer Franz Eder, die Assistenten Ignaz Brandstetter und Alois Dawid, sowie der Praktikant Alfred Herwitsch mit ihren gegenwärtigen Bezügen und den erworbenen Ansprüchen ohne Einreihung in eine Rangklasse in den Kanzleidienst des Magistrates übernommen und extra statum geführt. Der Pfänderverwahrer Franz Eder erhält den Titel „Offizial“, Brandstetter und Dawid erhalten den Titel „Akzessist“. 2. An Stelle dieser Beamten ist die entsprechende Zahl von Diurnisten oder Kanzlisten der städtischen Pfandleihanstalt im XXI. Bezirke zur Dienstleistung zuzuteilen, deren Bezüge im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 6. März 1906, Z. 2372, von der Anstalt zu tragen sind. (Angenommen.)

19. (6019.) **Derselbe** referiert über einen Gehaltsvorschuß.

20. (5935.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Ober-Magistratsrat Dr. Stephan Sedlaczek anlässlich seines Eintrittes in den bleibenden Ruhestand in dankbarer Anerkennung seiner in mehr als 35jähriger Gemeindedienstleistung um die Stadt Wien erworbenen Verdienste das tagfreie Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen. (Angenommen.)

21. (6016.) **Derselbe** beantragt, es wird der Ludovika Proschek, Diurnistenswitwe, eine Gnadengabe von jährlich

650 K, vom 1. April 1907 bis Ende des Jahres 1909, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (Angenommen.)

22. (6006.) *Derselbe* beantragt: Dem mit der Überwachung der Rohrlegungsarbeiten der privaten Gasgesellschaften betrauten Aufseher Matthias Harrand wird der Taglohn von 4 K auf 4 K 80 h erhöht. (Angenommen.)

23. (5934.) *Derselbe* beantragt, für Wilhelm Koszala, städtischer Amtsdienner, die Bemessung des Ruhegenusses unter gnadenweiser Anrechnung der unmittelbar an den Dienst bei der Gemeinde anschließenden Staatsdienstzeit von 5 Jahren, 10 Monaten und 5 Tagen, zusammen sohin 21 Jahre, 2 Monate und 2 Tage, mit 66·4 Prozent des letzten Aktivitätsgehaltes, das ist mit 863 K 20 h vom Ersten des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und des Mietzinsbeitrages mit 66·4 Prozent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, das ist mit 298 K 80 h vom 1. August 1907, eventuell nach § 91 Dienst-Pragmatik, zusammen daher mit jährlich 1162 K. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 7. Mai 1907, vormittags 10 Uhr.
Mittwoch den 8. Mai 1907, vormittags 10 Uhr.
Freitag den 10. Mai 1907, vormittags 10 Uhr.

Allgemeine Nachrichten.

Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien.

April 1907.

Eingelegt von 7177 Parteien 1,120.397 K 40 h
Rückgezahlt an 1111 Parteien 428.574 „ 33 „

Mit 30. April 1907 betrug der Stand:

Gesamteinlagen auf 18.492 Konti 4,175.958 K 15 h

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim.

April 1907.

Eingelegt von 5187 Parteien 1,442.120 K 01 h
Rückgezahlt an 4091 Parteien 1,775.680 „ 73 „

Stand am 30. April 1907.

Gesamteinlagen auf 51.304 Kontos 52,938.544 K 57 h
Hypothekendarlehen 40,937.365 „ 17 „
Gesamt-Vertreffekten 15,177.882 „ 95 „
Gesamt-Reservefond 3,214.925 „ 17 „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals.

April 1907.

Eingelegt von 5622 Parteien 1,597.283 K — h
Rückgezahlt an 4001 Parteien 1,794.695 „ — „

Stand am 30. April 1907.

Gesamteinlagen auf 39.984 Konti 39,064.262 K — h
Hypothekendarlehen 27,895.713 „ — „
Hieron entfallen auf Hernals 431 Posten
mit 10,423.000 „ — „
und auf Ottakring 457 Posten mit 11,139.500 „ — „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing.

April 1907.

Eingelegt von 3341 Parteien 993.460 K 90 h
Rückgezahlt an 2134 Parteien 1,191.595 „ 07 „

Mit 30. April 1907 betrug der Stand:

Gesamteinlagen auf 23.911 Konti 23,303.814 K 93 h
Hypothekendarlehen 16,292.012 „ 94 „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling.

April 1907.

Eingelegt von 962 Parteien 300.580 K 68 h
Behoben von 544 Parteien 187.355 „ 51 „

Es ergibt sich daher ein Plus von 113.225 K 17 h
Dieses zugerechnet zum Stande mit Ende

März 1907 per 5,944.275 „ 07 „
gibt mit Ende April 1907 bei 8195
offenen Konti einen Einlagenstand von 6,057.500 „ 24 „

Der Stand der Hypothekendarlehen beträgt
mit Ende April 1907 4,346.674 „ 66 „

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren
vom 28. April bis 4. Mai 1907.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	320.140 kg	Und zwar aus:	
		Wien	229.702 kg
		dem sonst. Niederösterreich	28.172 „
		Oberösterreich	1.461 „
		Steiermark	579 „
		Mähren	15.269 „
		Böhmen	54 „
		Galizien	38.382 „
		Bukowina	501 „
		Ungarn	6.020 „
Kalbfleisch	65.690 „	Und zwar aus:	
		Wien	3.688 kg
		dem sonst. Niederösterreich	60 „

	Oberösterreich	85 kg
	Mähren	263 "
	Galizien	60.378 "
	Bukowina	60 "
	Ungarn	1.161 "
Schafffleisch	1.997 kg	Und zwar aus:
	Wien	564 kg
	dem sonst. Niederösterreich	13 "
	Galizien	565 "
	Ungarn	795 "
	Bukowina	60 "
Schweinefleisch	162.828 "	Und zwar aus:
	Wien	79.728 kg
	dem sonst. Niederösterreich	1.909 "
	Oberösterreich	265 "
	Böhmen	1.660 "
	Mähren	7.788 "
	Galizien	60.028 "
	Ungarn	5.185 "
	Kroatien	5.385 "
Kälber	4.499 Stück	Und zwar aus:
	Wien	382 St.
	dem sonst. Niederösterreich	37 "
	Oberösterreich	14 "
	Salzburg	7 "
	Steiermark	5 "
	Mähren	124 "
	Galizien	3.820 "
	Ungarn	96 "
Schafe	104 "	Und zwar aus:
	Wien	90 St.
	dem sonst. Niederösterreich	13 "
	Galizien	1 "
Schweine	654 "	Und zwar aus:
	Wien	388 St.
	dem sonst. Niederösterreich	15 "
	Mähren	38 "
	Galizien	197 "
	Ungarn	18 "
Lämmer	179 "	Und zwar aus:
	Wien	129 St.
	dem sonst. Niederösterreich	5 "
	Mähren	7 "
	Galizien	6 "
	Ungarn	32 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siebfleisch	von K —76 bis 1'80 per Kg.
	Rostbraten u. Nieden " "	" " 1'40 " 2'20 " "
Kalbfleisch	" " —64 " 1'80 " "	
Schafffleisch	" " 1'12 " 1'40 " "	
Schweinefleisch	" " 1'16 " 1'72 " "	
Kälber	" " —80 " 1'50 " "	
Schafe	" " —92 " 1'16 " "	
Schweine	" " 1'12 " 1'40 " "	
Lämmer	" " 12'— " 14'— per St.	

Die Zufuhren waren abermals größer als in der Vorwoche und bewegten sich die Preise im allgemeinen in unveränderter Höhe. Galizische Ware war lebhaft begehrt und begegnete gegen Wochenende Kalbfleisch dieser Provenienz lebhafter Nachfrage seitens der Detailkunden. Per Bahn langten 123 Waggons mit 354 t, von der Ersten Großschlächtereierktiengesellschaft 16.186 kg Rind-, 1178 kg Schweinefleisch und 2 Kälber ein.

Pferdemarkt vom 3. Mai 1907.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 428 Pferde (210 Schlachtpferde, 218 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde 150—1100 K per Stück
 „ Schlachtpferde 66—190 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 6. Mai 1907.

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 4. Mai 1907)

1. Gesamtauftrieb: 5031 Stück, und zwar:

Rastvieh	4449 Stück
Weidevieh	— "
Weinlvieh	582 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	19 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3525 Stück	Kühe	672 Stück
Stiere	781 "	Büffel	53 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3335 Stück
„ Galizien und der Bukowina	540 "
„ dem sonstigen Osterreich	1156 "
„ dem Auslande (Italien)	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 70 bis 98 K (extrem bis 102 K)
" II. "	" 60 " 84 "
" III. "	" 50 " 68 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 80 bis 90 K (extrem bis 97 K)
" II. "	" 76 " 78 "
" III. "	" 70 " 74 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 83 bis 94 K (extrem bis 98 K)
" II. "	" 80 " 72 "
" III. "	" 72 " 78 "
Stiere	von 66 bis 78 K (extrem bis 86 K)
Kühe	" 60 " 74 " (extrem bis 90 K)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von — bis — K (extrem bis — K)
---------------------	--------------------------------

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von — bis — K (extrem bis — K)
Büffel	" 54 " 62 " (extrem bis 66 K)
Weinlvieh	" 48 " 65 "

b) Preis per Stück.

Weinlvieh	von 111 bis 210 K.
---------------------	--------------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts verkauft.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	— Stück
" " " auswärts	— "
Unverkauft blieben	164 "

Außer dem Marke, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 26. April bis 2. Mai 1907 für Wien angekauft 735 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 414 Stück mehr aufgetrieben.

Bei sehr schleppendem Geschäftsverkehre haben gegen die Vorwoche Prima-Stallmastforten in den ersten Marktstunden 1 K, im späteren Marktverlaufe 2 K, in einzelnen Fällen auch 3 K im Preise eingebüßt. Mittel-Stallmastforten wurden um 2 bis 3 K, mindere Sorten (namentlich ungarische graue Ochsen) um 4 bis 6 K per Meterzentner billiger gehandelt. Stiere konnten bei schwerfälligem Geschäftsverkehre vorwöchentliche Preise schwach behaupten. In Weinvieh (hauptsächlich in Kühen) waren Preissteigerungen von 1 K per Meterzentner zu verzeichnen.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 4. Mai 1907.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg) von	8 K 80 h bis 10 K 20 h
Roggen (" " " 1 " 69—74 ") "	7 " 70 " " 8 " — "
Gerste	6 " 60 " " 8 " 35 "
Mais	6 " 50 " " 7 " 40 "
Hafer	8 " 30 " " 8 " 85 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Griß	von 14 K 60 h bis 16 K — h
Weizenmehl, neue Type	9 " 70 " " 15 " 40 "
Futtermehl	6 " 75 " " 8 " 10 "
Roggenmehl	9 " — " " 12 " 90 "
Weizenkleie	5 " 90 " " 6 " — "
Roggenkleie	6 " 15 " " 6 " 30 "

(per 50 Kilogramm).

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 28. April bis 4. Mai 1907.

Niederösterr. Bergheu . . von K	6:40 bis 10:—	per 100 kg
" Wiesenheu	5:40 " 8:60	" " "
Slovatisches Heu	7:— " 7:20	" " "
Ungarisches Heu	6:30 " 7:20	" " "
Klee	7:40 " 10:40	" " "
Schubstroh	4:80 " 5:40	" " "
"	18:— " 24:—	per Schober.
Rüttstroh	— " —	per 100 kg
Gerstenstroh	— " —	" " "

* * *

Städtisches Lagerhaus.

Vom 25. April bis 2. Mai 1907.

Waren eingelagert	35.029 Meterzentner
" ausgelagert	50.310 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 14.223 Meterzentner.

Lagerstand vom 2. Mai 1907 127.803 Meterzentner und zwar:

10.535 Meterzentner Weizen,	19.876 Meterzentner Roggen,
26.397 " Gerste,	7.844 " Hafer,
1.476 " Mais,	418 " Linfen,
3.215 " Mehl u. Kleie,	89 " Ölsaaten,
1.512 " Zucker,	4.466 " Wein,

6.521 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Versicherungswert dieser Waren stellte sich auf 3,284.920 K.

* * *

Vom 1. bis 30. April 1907.

Waren eingelagert	151.302 Meterzentner
" ausgelagert	168.034 "

Der Lagerstand betrug am 30. April 1907:

130.062 Meterzentner im Versicherungswerte von 3,319.480 K gegen 132.889 " " " " 3,447.940 " in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Darunter waren:

10.772 Meterzentner Weizen	gegen 6.471
21.075 " Roggen	10.868
26.575 " Gerste	8.091
8.534 " Hafer	16.511
1.699 " Mais	29.386
94 " Ölsaaten	398
418 " Linfen	610
3.061 " Mehl und Kleie	9.911
4.466 " Wein	8.284
1.510 " Zucker	111 und
6.521 Hektoliter à 100% Spiritus	6.321 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monats April 1907 bezifferte sich auf 12.773 q; es wurde kein Lagerchein ausgegeben und keine Lombardierung in die Lagerbücher vorgemerkt.

* * *

Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Rundmachung der k. k. Statthalterei in Niederösterreich vom 25. April 1907, Z. XII-21/31, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 1663/07.) Enthalten im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 26. April 1907, Nr. 96.

— Rundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 29. April 1907, Z. XII-29/4, betreffend die Einfuhr von Vieh aus dem Okkupationsgebiete nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 1695/07.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 30. April 1907, Nr. 99.

— Rundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 2. Mai 1907, Z. XII-1217/33, betreffend das Tierseuchenübereinkommen mit dem Deutschen Reiche. (M.-Abt. IX, 1747/07.) Enthalten im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 3. Mai 1907, Nr. 102.

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 28. April bis 4. Mai 1907.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Weizengröß	1 kg	28	40		
Auszugmehl	"	26	36		
Mundmehl	"	24	34		
Seimelmehl	"	22	30		
Bohlmehl	"	16	28		
Futtermehl	100 kg	13 50	16 20		
Raffermehl à 4 h 1 St.	3 8 bis 7 6 dtg	—	—	—	—
Mundsemmel " 4 " "	5 0 bis 9 8 dtg	—	—	—	—
" " 2 " "	2 5 bis 6 0 dtg	—	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	—	—	—	—
Weißgemischtes Brot	"	20 6	35 9		
Schwarzgemischtes Brot	"	18 2	33 1		
Schwarzes Brot	"	20	30 4		
Erbisen, ganz	1 kg	30	50		
" gespalten	"	32	70		
Linjen	"	64	1 2		
Bohnen	"	28	60		
Stirje	"	32	48		
Kollgerste	"	32	72		
Reis	"	38	76		
Kaffee, roh	"	2 32	5		
" gebrannt	"	2 80	5 60		
Kakao	"	5 80	10		
Schokolade	"	2 80	6		
Tee	"	6	20		
Zucker	"	68	80		
Sonstg	"	1 20	3 20		
Bohnen, grün, italienisch	1 kg	3 60	5		
Erbisen, grün, in Schoten	"	60	1 44		
Paradiesäpfel	"	60	2		
Kohl, grün, heuriger	30 St.	4	10		
" " "	1 "	20	64		
Kohlrüben, heurige	30 "	3	10		
" " "	1 "	20	60		
" " "	30 "				
" " "	1 "				
Kraut, weißes	100 kg	14	28		
" " "	1 St.	30	80		
Salat, in Häupteln, franz.	30 "	1	8		
" " "	1 "	4	30		
Spinat " " "	1 kg	40	1 20		
Rüben, weiß	1 St.	2	6		
" gelb	"	2	6		
" rot	"	4	8		
Sauerkraut	1 kg	16	28		
Sauere Rüben	"	16	28		
Knoblauch	"	32	70		
Zwiebel	"	8	20		
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	6	12		
" " "	1 "	8	16		
" heurige	100 "				
" " ital.	1 "	30	60		
" Kipfel, vorjährige	100 "	10	20		
" " "	1 "	16	26		
" " heurige	100 "				
" " "	1 "				
Rindsfilz	1 kg	70	1 30		
Rindschmalz	"	2	3 20		

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Schweinfilz	1 kg	1 50	1 92		
Schweinschmalz	"	1 50	1 82		
Schweinspeck	"	1 40	2		
Unschlitt, geschmolzen	"	94	1 28		
Milch	1 l	24	32		
Rahm	"	80	2		
Topfen	1 kg	30	80		
Butter	"	1 80	3 52		
Margarine	"	1 68	2		
Eier, frische um 2 K	32-40 St.	—	—	—	—
" eingelegte um 2 K	—	—	—	—	—
Barben	1 kg	1 60	1 80		
Brachsen	"	9	12		
Forellen	"	2	3 80		
Hechte, lebend	"	1 40	2 60		
" tot	"	1 80	2 40		
Karpfen, lebend	"	1 20	1 80		
" tot	"	9	20		
Lachse	"	2 40	4		
Schaiden	"	1 60	4		
Schille	"	4	7		
Sterlete	"	80	1		
Stodffische	"	60	1 40		
Schellfische	"	70	1 20		
Weißfische	1 St.				
Krebse	"				
Huhn, junges, gepuht	1 St.	1 40	2 40		
Wasthuhn, gepuht	"	2	3 40		
Boulard	"	2 60	5 60		
" steir.	1 kg	2 20	4		
Kapaun	1 St.	7	8		
" steir.	"				
Ente	"	4 40	5		
Gans	"	6	12		
Indian	"	7	12		
Taube	"	50	1 20		
Fasan	1 St.	3	5		
Rebhuhn	"	1	2		
Wildente	"	2 80	3 40		
Wildgans	"				
Gase	"	2	3		
Strichfleisch	1 kg	80	2		
Rehfleisch	"	80	2 20		
Schwarzwild	"	1 20	2 40		

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage)					
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischer	
	von	bis	von	bis	von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch, { vorderes	100	160	120	170	100	180
{ hinteres	120	190	148	210	120	220
Kalbfleisch	96	240	120	250	100	280
Schafffleisch	64	180	80	176	80	200
Schweinefleisch	150	220	162	220	126	260
Pferdefleisch, { vorderes					68	104
{ hinteres					80	120

Baubewegung

vom 3. bis 6. Mai 1907.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- II. Bezirk: Haus, Wolmutstraße, Obermüllerstraße, Einl.-Z. 5366, von Theresie Süßkind, Bauführer F. Redlich (3174).
- XIII. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Penzing, Penzingerstraße, Einl.-Z. 754, von Jul. Frankl, I., Elisabethstraße 1 (19022).
- " " Zweistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einwaggasse 4, Einl.-Z. 1760, von Lambert Ferd. Hofer, Aug. Bauvoisin jun., V., Schloßgasse 9, Bauführer L. Hofer (19024).
- " " Hütteldorf, Sattberggasse, Einl.-Z. 700, von Georg Kovarik (19476).
- XV. Bezirk: Fünfhäuser, Sechshäuserstraße 22, Kat.-Parz. 143, Einl.-Z. 48, von Geschwister Mayer, Bauführer Karl Biedermann (9810).
- XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Gschwandnergasse, Röhrgasse, Einl.-Z. 1935, von J. Münster, VII., Mariahilferstraße 124, noe. Gustav Willheim, Bauführer J. Münster (20396).
- XXI. Bezirk: Wohnhaus, Floridsdorf, Franz Zieglergasse, Parz. 220/1, von Franz Ribat, Bauführer Lewinsky & Köhler (16986).

Subauten.

- III. Bezirk: Gollnergasse 15, von Jos. Voigt & Komp., Bauführer M. Kaiser (3170).
- V. Bezirk: Einsiedlergasse 58, von Karl Börn, Bauführer S. Schäch (3192).
- XIX. Bezirk: Unter-Sievering, Sieveringerstraße 139, von J. Schachinger, ebenda (10182).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Operngasse 16, von der Magistrats-Abteilung X, Bauführer G. Parthilla (3168).
- II. Bezirk: Untere Augartenstraße 1, von Klemens M. Kattner (3173).
- IV. Bezirk: Kolschitzlgasse 20, von Leopold Ettmayer Baumeister, noe. G. K. v. Freiberg (3164).
- " " Schelleingasse 19, von Dr. Gust. Eiring, III., Landstraße, Hauptstraße 1a, Bauführer Alg. österr. Baugesellschaft (3182).
- VI. Bezirk: Amerlingstraße 19, von Anton Kronek, Baumeister (3161).
- " " Mittelgasse 13, von Karl Schlusche, Bauführer J. Potorny (3183).
- VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 12, von Matth. Eigner, Maurermeister (3186).
- IX. Bezirk: Michelbeuergasse 9, von Fried. Otto Schmidt, Bauführer M. Jostal (3179).
- XIII. Bezirk: Speising, Anton Langergasse, von Karl Wolffhardt jun., VII., Mariahilferstraße 886, Bauführer Martin Leopold (19103).
- " " Baumgarten, Hütteldorferstraße 227, von F. Piatnik & Söhne, Bauführer J. Stättermayer (19149).
- " " Ober-St. Veit, Suppegasse 5, von Flora Hofherz, ebenda, Bauführer J. Leiter (19236).
- " " Penzing, Lingerstraße 50, von Paul Kauba, ebenda, Bauführer Staud & Groß (19239).
- " " Ober-St. Veit, Einsiedlergasse, von Karl Straka, Bauführer G. Kröpfl (19327).
- " " Hacking, Auhofstraße 258, von Alfred Sohm (19477).
- " " Penzing, Gurkgasse 42, von Johann Marksteiner Bauführer Duidenus (19501).
- " " Breitensee, Breitenseerstraße, Huttenngasse, von Rumwolf, Bauführer Jg. Franica (19526).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Billrothstraße 28/30, vom k. k. Lehrmittel-Bureau für gewerbliche Unterrichtsanstalten (10046).
- " " Unter-Sievering, Friedberggasse 36, von Emanuel Reverit, Bauführer Julius Halla, Baumeister (10059).
- " " Rusdorf, Diemgasse 4, von Karl Bogoditsch, IX., Säulengasse 16, Bauführer Karl Höllerl & Komp, Baumeister (10286).
- XXI. Bezirk: Floridsdorf, Bahnhofsstraße 24, von Jakob Habrigan, Bauführer Leopold Moser (16872).
- " " Ragnan, Floridsdorferstraße 249, von Leopold Dirnbacher, Bauführer Josef Raush (16874).
- " " Hirschstetten 99, von Alois Deutsch, Bauführer Franz Popf (16988).

- XXI. Bezirk: Ragnan 363, von Gustav König & Komp. (16989).
- " " Ragnan 291, von Scheinberger & Taufsig, Bauführer Heinrich Ulrich (16987).

Diverse geringere Bauten.

- III. Bezirk: Regelbahn, Schlachthausgasse, Paulusgasse, von Kamilla Kurzmarz (3169).
- IV. Bezirk: Schuppen, Wiednergürtel 39, von Pittel & Drausewetter (3165).
- " " Wiednergürtel 20, von Paula Trajan und Valerius Smet und Aurelia Poppaner, Bauführer Limbach & Poppowits (3191).
- XIII. Bezirk: Baffelföfen, Baumgarten, Hernstorferstraße 27, von Charles Cabos, ebenda, Bauführer M. Kuhmayer (19051).
- XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Pfarrwiesengasse 26, von Ottokar Zylau, Bauführer Limbach & Toffowitz, Baumeister (10131).

Gesuche um Parzellierungen.

- XIX. Bezirk: Unter-Sievering, Einl.-Z. 82, 375, 56, 355, von Johann und Hermann Zacherl und Leopold Konstantin (3189).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Ausstreckung der Baulinien wurden überreicht:

- VI. Bezirk: Mariahilferstraße 53, von G. Demski, Baumeister (3184).
- VII. Bezirk: Neubaugasse 4, von Emmerich Spielmann und Dr. Alfred Keller, IX., Berggasse 30 (3176).
- VIII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 104, von Karl Effenberger (3188).
- XIII. Bezirk: Penzing, Penzingerstraße, Einl.-Z. 754, von Julius Frankl (19025).
- " " Penzing, Lingerstraße 50, Einl.-Z. 248, von Paul Kauba (19238).
- XVII. Bezirk: Hernals, Hernaller Hauptstraße, Ede Redtenbacherstraße, Einl.-Z. 1410, Kat.-Parz. 542/21, von Adolf und August Peter, XVIII., Türkensteingasse 9 (20374).
- XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Hohe Warte 37, Einl.-Z. 326, von J. Schiller, I., Seitenstettengasse 4 (10104).
- XXI. Bezirk: Hirschstetten, Einl.-Z. 8, 80, 190, 196, 203, 204, 205, 206, 207, 227, 229, 232, von R. Ph. Baagner, L. Biro & Kurz (16990).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.

- XIV. Bezirk: Reichsapfelgasse 15, von L. Ettmayer (1142).
- XV. Bezirk: Mariahilferstraße 140, von Josef Eger (969).
- " " Maria vom Siege 3, von Friedrich Stagl (997).
- " " Mariahilferstraße 150, von L. Ladner (1000).
- " " Hütteldorferstraße 31, von Franz Stagl (1020).
- " " Gasgasse 2, von Matthias Kreuzer (1035).

Demolierungsanzeigen.

- XV. Bezirk: Fünfhäuser, Sechshäuserstraße 22, Einl.-Z. 48/XV, von den Geschwister Mayer (9811).
- XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Heiligenstädterstraße 28, Einl.-Z. 233, vom Bürgerlichen Brauhaus in Bilfen, Demolierende Detona & Hecht, Baumeister (10299).
- " " Gatterburggasse 25, von Dr. D. Herz, ebenda, Demolierender Ab. Micheroli, Baumeister (10106).

(Richtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 34 soll es auf Seite 988, Spalte II (Baubewegung), Zeile 2 und 4 von oben anstatt „Franz Feigl, Baumeister“ richtig „Franz Feigl, Maurermeister“ heißen.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VI, Z. 1561.

2. Mai 1907.

Erdb- und Pflasterungsarbeiten, Asphalt coulé-Arbeiten, sowie Holzstüdel-pflasterung für die Regulierung und Neupflasterung des Stephansplatz und der Churhausgasse im I. Bezirke.

Erdb- und Pflasterungsarbeiten.

Böck Franz — Kostenschlagspreise.
 Chraschel Karl — Nachlaß 2%.

Asphaltierarbeiten.

- Günther Karl — Nachlaß 28%.
 Österr. Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 27%.
 Neuchâtel Asphalt Company — Nachlaß 30%.

Separatoffert: Stampfpflaster statt Holzstöckelpflaster.

- Cooper & Komp. — Nachlaß 27%.
 Grase's Otto Nachfolger — Nachlaß 31%.

Holzstöckelpflasterung.

- Blythe John B. — Nachlaß 44%.
 Rütgers Guido — Nachlaß 15%.

* * *

Mag.-Abt. VI, B. 7.

3. Mai 1907.

Erd- und Pflasterungsarbeiten und Asphaltierungsarbeiten für die Asphaltierung der Wiesingerstraße im I. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten.

- Chraschel Karl — Zu den Kostenanschlagspreisen.

Asphaltierarbeiten.

- Cooper & Komp. — Nachlaß 1%.
 Günther Karl — Nachlaß 1%.
 Österreichische Asphalt-Gesellschaft — Zu den Kostenanschlagspreisen.
 Neuchâtel Asphalte Company — Nachlaß 25%.

* * *

Mag.-Abt. XV, B. 3210.

3. Mai 1907.

Bau einer Bürgerschule XXI., Floridsdorf, Rahlgasse-Rudolfstraße.

Stukkaturarbeiten.

- Chwatal Franz — Aufzahlung 8%.
 Aufzahlung 12% für Regiearbeiten.
 Mögler Fritz — Patent Böchl 2 K 20 h per Quadratmeter.
 Dsusky Josef & Anton Jimba — Ohne Gerüstung Tarifpreise.

Steinmearbeiten.

- Hanser Eduard — Nachlaß 55%.
 Aufhäuser Franz — Nachlaß 22% bei Verwendung von feinkörnigem Granit.
 Wiener Baugesellschaft — Nachlaß 6.8% bei Verwendung von Kaiserstein.
 Nachlaß 21.8% bei Verwendung von Maratiner Granit.
 Allgemeine österreichische Baugesellschaft — Nachlaß 10.5% bei vorgeführtem Materiale.
 Nachlaß 21%.
 Schäftner Leopold — Nachlaß 21% bei Verwendung von Maratiner Granit.
 Aufzahlung 10% für Regiearbeiten.
 Union-Baugesellschaft — Nachlaß 7% bei Verwendung von weißem hartem Kaiserstein.
 Nachlaß 20% bei Verwendung von böhmischem Granit.
 Aufzahlung 5% für unborgesehene Arbeiten.

Zimmermannsarbeiten.

- Neubauer Martin & Sohn — Nachlaß 65%.
 Furla Peter — Nachlaß 3%.
 Dieß Wilhelm, v. — Nachlaß 8%.
 Dezort Franz — Nachlaß 6%.
 Weiser Johann — Nachlaß 7%.
 Kührer Karl — Nachlaß 3%.
 Kalaschel Albin — Nachlaß 7%.

Bautischlerarbeiten.

- Oltmanns Andreas — Nachlaß 10%.
 Schrom Franz — Nachlaß 12%.
 Stepanek Karl — Nachlaß 10%.
 Regiearbeiten zu dem Kostenanschlagspreise.
 Stipschitz — Nachlaß 10%.
 Toller Anton — Zu den Kostenanschlagspreisen.

Schlosserarbeiten.

- Bidla Franz — Nachlaß 14%.
 Barnert Albert — Nachlaß 14%.

Köpfel Ant. jun. — Post 43 zu dem Kostenanschlagspreise.

Sont Nachlaß 6%.

Daubal Vinzenz — Nachlaß 10%.

Waldmüller Franz — Nachlaß 12%.

Post 43 zu dem Kostenanschlagspreise.

Kotsch Jos. jun. — Ventilation (für Fenster) „Zeus“, Stück 13 K.

Montage: 4 K 50 h per Stück.

Bemerkung: Aufzahlung 10% per Stück.

Am Türschließer „Zeus“ 30, 34, 40, 52 und 70 K

Nachlaß 30%.

Montage auf Holz 3 K.

Montage auf Eisen 6 K.

Anstreicherarbeiten.

Köhler Franz — Nachlaß 20%.

Markeli — Nachlaß 2%.

Forstner Johann — Nachlaß 12%.

Banitsch Matthias — Nachlaß 16%.

Glaserarbeiten.

Bubil Emil — Nachlaß 15% bei Tarifpost 16.

Aufzahlung 20% bei Posten 6 und 13.

Schulz Emmerich — Nachlaß 8%.

Tesař Witwe — Nachlaß 10%.

Unvorhergesehene Arbeiten zu dem Kostenanschlagspreise.

Nachlaß 6%.

Asphaltierarbeiten.

Cooper & Komp. — Nachlaß 15%.

Günther Karl — Nachlaß 20%.

Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 13.3%.

Krinninger Jul. — Post 1 per Quadratmeter 7 K, Nachlaß 21%.

Post 2 per Quadratmeter 1 K 40 h, Nachlaß 10%.

Post 3 per Quadratmeter 1 K 90 h zu dem

Kostenanschlagspreise.

Terrazzopflasterung.

Hammer Alb. — Aufzahlung 10%.

Kella S. & Neffe — Nachlaß 8%.

Kriwanek S. — Aufzahlung 4%.

Tonwarenlieferung.

Andreas Gebrüder — Aufzahlung 1%.

Habenicht Karl — Nachlaß 1%.

Lederer & Ressenyi, Aktiengesellschaft — Nachlaß 2%.

Nachlaß 3% für 15×15×4 cm Klinkerplatten.

Niederdruckdampfheizung.

Körting A.-G. — 24.336 K 84 h.

Bromovsky, Schulz & Sohn — 23.744 K 30 h.

Zentralheizungswerke-Aktiengesellschaft — 24.073 K 74 h.

Haag Johannes — 21.260 K 64 h.

Kastl & Wenzle — 20.186 K 88 h.

Blasfal & Hadwiger — 19.142 K 2 h.

Unzeitig Franz — 15.985 K 17 h.

Kurz, Ritschel & Henneberg — 21.147 K 51 h.

Heim S. — Nachlaß 17.58%.

Hable Hans — 20.219 K 34 h.

Bacon J. L. — 20.150 K.

Dampfkessel.

Heim S. — 3650 K.

Kurz, Ritschel & Henneberg — 4500 K.

Blasfal & Hadwiger — 2880 K.

Zentralheizungswerke-Aktiengesellschaft — 2140 K.

Bacon J. L. — 3800 K.

Haag Joh. — 4000 K.

Poppe A. & Söhne — 4400 K.

Körting A.-G. — 4250 K.

Wasserleitungs- und Klosett Einrichtung.

Maluschel & Komp. — Nachlaß 17%.

Reder Valentin — Nachlaß 1000 K.

Aroder Friedrich — Nachlaß 12.5%.

Rabl Anton Nachfolger — Brunnenanlage zu dem Kostenanschlagspreise.

Pumpenanlage Nachlaß 15%.

Elektrische Beleuchtung.

Vosfelmann Nikola — 5360 K 50 h.

Aroder Friedrich — Gruppe I 2467 K 20 h.

Gruppe II 862 K.

Gruppe III 2053 K.

Bölg & R. Hanne — Gruppe I und II 2948 K 60 h.
Gruppe III Nachlaß 14%.

Elektrische Beleuchtung.

Salzer & Komp. — Gruppe I 3076 K 64 h.
Gruppe II 800 K 60 h.
Gruppe III 2038 K 20 h.

Österreichische Siemens-Schuckert-Werke

— Gruppe I 3705 K 59 h.
Gruppe II 901 K 45 h.
Gruppe III 2731 K.

Sturm & Komp. — Gruppe I 2412 K 60 h.
Gruppe II 669 K 80 h.
Gruppe III 2209 K 30 h.

Bergmann Rob. — Gruppe I 2585 K.

Gruppe II 668 K.

Gruppe III 2233 K.

Rund Nikolaus — Gruppe III 2070 K 40 h.

Blitzableiteranlage.

Österreichische Siemens-Schuckert-Werke

— 343 K 70 h.

— 357 K 20 h.

Bergmann Rob.

Salzer & Komp. — 337 K 45 h.

Möbeltischlerarbeiten.

Oltmanns Andreas — Nachlaß 11%.

Schlora Adalbert — Zu den Kostenanschlagspreisen.

Stepanek Karl — Nachlaß 8%.

Schulbänke.

Stepanek Karl — Zu den Kostenanschlagspreisen.

Rüttig Johann — Nachlaß 7.5%.

Schrom Franz — Nachlaß 2%.

Oltmanns Andreas — Nachlaß 7%.

Wital Stanislaus — Zu den Kostenanschlagspreisen.

Turnsaaleinrichtung.

Plaschowitz J. — Nachlaß 6%.

Keller Rob. (Bielitz) — Nachlaß 20%.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 17.

4. Mai 1907.

Erd- und Pflasterungsarbeiten und Asphaltierungsarbeiten für die Regulierung der Frankenberggasse zwischen der Wiedener Hauptstraße und der Karlsplatzgasse im IV. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten.

Stribel Julius — Nachlaß 3%.

Popp Karl — Nachlaß 4%.

Brenzl Franz — Nachlaß 7%.

Asphaltierarbeiten.

Cooper & Komp. — Nachlaß 30%.

Günther Karl — Nachlaß 28%.

Bosch Johann — Nachlaß 28.5%.

Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 25%.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 321.

4. Mai 1907.

Neubau eines Hauptkanals in der unbenannten Gasse von der Simmeringer Hauptstraße 152 gegen die Hafeneitengasse im XI. Bezirke, und zwar bis zu den beiden Baustellen Kat.-Parz. 814/33 und 814/34, Grundb.-Einl.-Z. 1962 und 1963 Simmering.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenverhältnisse von 5774 K 88 h.

Mayer Leopold — Aufzahlung 1%.

Nella S. & Komp. — Nachlaß 0.5%.

Sikora & Schiolet — Nachlaß 2%.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 6.

4. Mai 1907.

Pflasterung der Schottenbastei und der Fehgasse im I. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten.

Chraslet Karl — Nachlaß 2% gemeinsames Aobot.

Holzbockarbeiten.

Blythe John B. — Aufzahlung 1.5% gemeinsames Aobot.

Rütgers Guido — Aufzahlung 2.5% gemeinsames Aobot.

Aufzahlung 2.5% Schottenbastei.

Aufzahlung 2.5% Fehgasse.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 9.

6. Mai 1907.

Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Pflasterung der Schüttaustraße von der Jungmaierstraße bis zum Schüttauplatz im XX. Bezirke.

Hafenbradl Franz — Nachlaß 8%.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 12.

6. Mai 1907.

Erd- und Pflasterungsarbeiten und Asphaltierarbeiten für die Neupflasterung der Seidlstraße zwischen Landstraße Hauptstraße und Margergasse im III. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten.

Kraft Franz — Nachlaß 2.5%.

Asphaltierarbeiten.

Günther Karl — Nachlaß 32%.

The Neuchâtel Asphalte Company limit. — Nachlaß 20%.

Cooper & Komp. — Nachlaß 24%.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 118/119.

6. Mai 1907.

Erd- und Pflasterungsarbeiten sowie Asphaltierarbeiten bei der Regulierung des Brigittaplatzes vor dem Amtsgebäude und Dr.-Nr. 15/18 und Neupflasterung der Rafaelgasse vom Brigittaplatz bis zur Wallensteinstraße, XX. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten.

Kolarz Johann — Nachlaß 9.5%.

Peters Elisabeth — Nachlaß 12%.

Fehm Eduard — Nachlaß 8%.

Asphaltierarbeiten.

Günther Karl — Nachlaß 6%.

Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 6%.

Neuchâtel Asphalte Company — Nachlaß 5%.

Cooper & Komp. — Nachlaß 8%.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau eines Hauptkanals in der Ruhofstraße von der Testarlogasse bis zur Dr.-Nr. 137 Ruhofstraße im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenverhältnisse von 6769 K 87 h.

Mayer Leopold — Aufzahlung 13%.

* * *

Bau der Arkaden und Kolonnaden im Wiener Zentral-Friedhofe.

Steinmearbeiten.

Schäftner Leopold — Nachlaß 16% nach Muster B.

Eisenkonstruktion für die Oberlichter.

Waagner R. Ph., L. und J. Birc & A. Kurz — 48 K per 100 kg bei einem Maximalgewichte von 13.130 kg.

Spenglerarbeiten.

Weinkopf Josef — Nachlaß 10.5%.

Betonarbeiten.

Pittel Adolf, Baron — Aufzahlung 12%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

25. April 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

- Pfeffer Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Fischerstiege 3.
- Piampo Giovanni — Naturblumenbinderei und Verschleiß — I., Kurrentgasse 6.
- Offene Handelsgesellschaft Philipp & Leichter, Gesellschafter: Albert Philipp, Stellvertreter; Leopold Leichter — Herrenkleidermachergewerbe (Civil- und Uniformschneider) — I., Singerstraße 1.
- Podany Magdalena — Wäscheputzerei — I., Postgasse 2.
- Poleczki Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Postgasse 11.
- Pollak Bertold, vulgo Bernhard — Kurrentwarenhandel — I., Reichsratsstraße 31.
- Offene Handelsgesellschaft Karl Pollak & Komp., Gesellschafter: Karl Pollak, Stellvertreter; Julius Weiß — Handel mit Schneiderzugehör — I., Hoher Markt 13.
- Rab Schmil — Gemischtwarenhandel — I., Sterngasse 7.
- Ranftl Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Niemergasse 2.
- Racel Katharina — Milch-, Gebäck- und Kanditen-Verschleiß — XX., Romanogasse 18.
- Reichsfeld Gisela — Schuhwaren-Verschleiß — I., Wipplingerstraße 29.
- Reich Hermann — Wäscheputzerei — I., Postgasse 2.
- Rosenthal Adolf — Herrenkleidermacher — I., Judengasse 8.
- Rubner Katharina — Marktvisualanienhandel — I., Am Hof.
- Rudolf Franz jun. — Stadtlöhwagengewerbe — XIV., Rüstengasse 9.
- Ruppert Adele — Wäscheputzerei — XIV., Kärntnerberggasse 4.
- Ruzicka Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Weiburggasse 12.
- Salatsch Adolf — Herrenkleidermacher — I., Tuchlauben 19.
- Schaffmann Friederike — Hand- und Nagelpflege, Massage mit Ausschluß von Dampfanwendung und Ausschluß einer Anwendung zu Heilzwecken — I., Fährichgasse 7.
- Schenk zu Schweinsberg Karl Freiherr — Handelsagentie — I., Stubenring 16.
- Schilling Heinrich — Herrenkleidermacher — I., Hoher Markt 10.
- Schmid Rosa — Modistengewerbe — I., Kohlmarkt 20.
- Schreiber Katharina — Flaschenbier-Verschleiß — XX., Dresdnerstraße 115.
- Offene Handelsgesellschaft: D. Schwarzmann & Komp. (Stellvertreter: Johann Kofel; offene Gesellschafter: Antoinette Schwarzmann, D. Fidor Schwarzmann) — Kleidermachergewerbe — I., Franz Josefs-Kai 63.
- Offene Handelsgesellschaft: Dr. L. Sedlitzky & Komp. (offene Gesellschafter: Stellvertreter Anton Eugen Kodella, Felix Berker, Dr. Ludwig Sedlitzky) — Gemischtwarenhandel — I., Jakoberggasse 7.
- Seiter Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Singerstraße 27.
- Sengweis Gustav — Pfadler — I., Weiburggasse 18.
- Serpold Adolf — Damenkleidermacher — I., Karlsplatz 3.
- Singer Karl — Herrenkleidermachergewerbe — I., Kärntnerstraße 28.
- Stoda Franz — Damenkleidermacher — I., Fleischmarkt 10.
- Smelal Franz — Schuhmachergewerbe — I., Maria Theresienstraße 18.
- Sonnenfeld Friedrich — Expeditionsgewerbe — I., Spiegelgasse 23.
- Stadler Johann — Marktvisualanienhändler — III., Großmarkthalle.
- Stand Wilhelmine — Damenkleidermachergewerbe — I., Goldschmidgasse 9.
- Steiner Ernst — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Krugerstraße 8.
- Steiner Josef — Geflügelhändler — I., Fährichgasse 4.
- Stedler Berthold — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Landstrongasse 10.
- Offene Handelsgesellschaft: Ad. Stern's Nachfolger Winter & Reich (offene Handelsgesellschafter: Georg rekte Geza Winter, Stellvertreter, Moritz Reich) — Pfadlergewerbe — I., Salzgras 5.
- Straßer Georg — Tischlergewerbe — III., Rärchergasse 10.
- Stubenvoll Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Plantengasse 6.
- Szapacs Karl — Schuhmachergewerbe — I., Tiefer Graben 20.
- Tschel Franziska Marie — Marktvisualanien-Verschleiß — I., Am Hof, Nachtmarkt.
- Travnicek Josef — Bau- und Galanterieplänglergewerbe — XX., Leystraße 114.
- Trzesniewski Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Ballnerstraße 9.
- Uhlmann Ludwig Otto — Handel mit Stickerwaren — I., Graben 13.
- Vogel August — Uhrmachergewerbe — I., Kohlmarkt 20.
- Vondruska Johann — Fleischhahnergewerbe — XX., Karajungasse 13.
- Wachler Jakob — Gemischtwarenhandel — I., Sterngasse 2.
- Weigert Martin — Verschleiß von Butterbrot, Würsteln und Gebäck — I., Hegelgasse 14.
- Weil Anton — Gemischtwarenhandel — I., Graben 12.
- Weißer Maria Franziska — Modistengewerbe — I., Bräunerstraße 5.
- Weinberger Rudolf — Flaschenbierhandel — I., Operngasse 8.
- Weindorfer Antonie — Kleidermachergewerbe — I., Elisabethstraße 6.
- Weinschenk Rosa — Damenkleidermachergewerbe — I., Grünangergasse 3/5.
- Weiß Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Judengasse 1.

- Weiß Flora — Pfadlergewerbe — I., Spiegelgasse 15.
- Wertheimer Ignaz — Fremdenführung mit Ausschluß des Anbietens der bezüglichen Dienste an öffentlichen Orten — XX., Staudingergasse 4.
- Winfler Johann — Bäckergewerbe — XX., Klosterneuburgerstraße 73.
- Wischer Melissa — Übernahme zum Waschen und Wäscheputzen — I., Vorlauffstraße 4.
- Wittinger Apollonia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Dominikanerbastei 2.
- Firma R. Wolf, Magdeburg-Budaun, Zweigniederlassung Wien; offene Gesellschafter: Dr. Ing. Rudolf Wolf (verantwortlicher Geschäftsführer), Rudolf Wolf, Max Wolf, Hans Carstens — Handel mit Kolomobilen — III., Hrenmarkt 21.
- Zöhrer Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Wiesingerstraße 8.

26. April 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

- Adolf Anna — Marktvisualanien-Verschleiß — XXI., Floridsdorf, Schüttelwirthstraße 8 gegenüber.
- Bartolek Marie — Marktfloristin — XVIII., Kreuzgasse 47.
- Barton Emilie — Eskomptierung von Wechseln kaufmännischen Anweisungen und Zessionen — XIII., Testarelogasse 4.
- Berger Michael — Verkauf von Marktvisualanien — XVIII., Markt in der Rutschlergasse.
- Berger Michael — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Rutschlergasse 10.
- Blau Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — XXI., Floridsdorf, Schloßhoferstraße 19.
- Chwal Karoline — Damenkleidermachergewerbe — VII., Bernardgasse 11.
- Czerny Johann — Marktvisualanienhandel — III., Großmarkthalle, Abteilung für Bistualanien.
- Debel Anton — Sattlergewerbe — XIX., Osterleitengasse 5.
- Englisch Johann — Gast- und Schantgewerbe nach § 16, lit. b, c und g B.-O mit Ausnahme des Billardspiels — IX., Porzellangasse 9.
- Erdmann Anna — Einspänner-Lizenz Nr. 8 — XXI., Floridsdorf, Pragerstraße 14.
- Erdmann Anna — Einspänner-Lizenz Nr. 9 — XXI., Floridsdorf, Pragerstraße 14.
- Ernst Fidor — Hühneraugenschneidergewerbe — V., Stolberggasse 12.
- Feldmann Adolf — Kaffeeschantgewerbe, und zwar den Ausschank von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Rum und Kognak als Beigabe zum Kaffee und Tee — III., Pragerstraße 7.
- Fiala Franz — Gast- und Schantgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Kaffee und Likören — II., Untere Augartenstraße 4.
- Filla Anna — Gemischtwaren-Verschleiß (für Rechnung der Verlassenschaft nach der Tochter) — X., Ettenreichgasse 28.
- Fischer Doris (Alleininhaberin der Firma: S. Fischer) — Kommissionswarenhandel — IX., Bähringerstraße 41.
- Fraisl Theresia — Fortbetrieb der Konzeption des verstorbenen Franz Tradel zum Betriebe des Kaffeesiedergewerbes für Rechnung des minderjährigen Oskar Fradel bis zur erreichten Großjährigkeit — IX., Spitalgasse 1.
- Fränkel Malte Jochmet, geb. Sturm — Trödlerei — III., Seidlgasse 5.
- Glaser Jeannette — Lederhandel, Lederabschnitt, Schuhzugehörhandel und Gerätestragerei — XXI., Floridsdorf, Hauptstraße 37.
- Gut Verta, geb. Landergoth — Sonnen- und Regenschirmmachergewerbe — XVII., Hernalser Hauptstraße 128.
- Hecht Konstantin Rudolf — Fabrikmäßiger Betrieb einer Mühlenbauanstalt — XVIII., Martinstraße 59.
- Höger Konrad — Erzeugung von Ochsenmaulsalat — XVIII., Schindlergasse 17.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:	
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 3. Mai 1907.	
Inhalt:	
Mitteilungen des Vorsitzenden:	
1. Ansprache des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger	1041
2. Entschuldigung des Vize-Bürgermeisters Hierhammer und der Gem.-Räte Dobriß, Schreiner, Rauer, Vignati, Kohotet, Döbel und Breuer	1041
3. Beurteilung des Gem.-Rates Stangelberger	1042
4. Dank verschiedener Vereine und Korporationen für bewilligte Subventionen	1042
5. Dank des Wiener Trabrennvereines für den bewilligten Ehrenpreis	1042

	Seite
6. Zuschrift des Präsidiums der niederösterreichischen Handels- und Gewerbelammer, betreffend die Wahl der Obmänner des Lagerhaus-Schiedsgerichtes pro 1907	1042
7. Einladung des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Niederösterreich zu der am 4. Mai 1907 stattfindenden ordentlichen Zentral-Ausschusssitzung	1042
8. Resolution des Zentral-Ausschusses der Hausbesitzervereine von Wien, betreffend die Reform der Hauszinssteuer	1042
9. Stiftung des Herrn Ludwig Edlen v. Reithoffer für verarmte Wiener Bürger und verarmte in Wien lebende Personen, welche ein Gewerbe in Wien betrieben haben (30.000 K), und Spende desselben für die Stadt Wien	1043
10. Spende des Herrn Friedrich Kuhnert (100 K)	1043
11. Spende des Herrn Julius Otto Wandler (50 K)	1043
12. Spende des Herrn Oskar Behron (40 K)	1043
13. Spende der Erben nach Johann Freiherrn Articzka v. Zaden (200 K)	1043
14. Spende des Komitees zur Errichtung eines Bürgermeisters Dr. Karl Lueger-Denkmales im Wiener Versorgungsheim zur Errichtung einer Dr. Karl Lueger-Denkmalstiftung im Wiener Versorgungsheim (3032 K 52 h)	1043
15. Reinertragnis des Bürgerballes des XV. Bezirkes 1907	1043
16. Reinertragnis des Bürgerballes des XIX. Bezirkes 1907	1043
17. Reinertragnis des Bürgerballes des VIII. Bezirkes 1907	1043
18. Spende der Frau Lina Allegri für das Wiener Versorgungsheim	1043
19. Spende des Herrn Raimund Swoboda für das Wiener Versorgungsheim	1043
20. Spende des Herrn Karl Hofmeier (300 K)	1043
21. Spende des Herrn Josef Kalous (100 K)	1044
22. Verantwortung der Interpellation des Gem.-Rates Skaret, betreffend die angebliche Verwendung von Gemeinbedienern zur Austragung von Einladungen zu einer Wählerversammlung im XIV. Bezirke	1044
Interpellationen:	
23. Gem.-Rat Oberleuthner, betreffend die Verlängerung der Besuchszeit für den Friedhof in Alpern	1044
24. Gem.-Rat Rissaweg, betreffend den Leitartikel in Nr. 16 der „Niederösterreichischen Fleischhändler-Zeitung“ vom 19. April 1907, betitelt: „Wider aus der Großmarkthalle“	1044
25. Gem.-Rat Dr. v. Baechle, betreffend Renovierung der städtischen Markthalle I, Zebitiggasse	1046
26. Gem.-Rat Wippel, betreffend Ausbau der städtischen Straßenbahn im X. Bezirke bis zur Grenzackergrasse	1046
27. Derselbe, betreffend den Bau des Kinderospitals aus der Freyer'schen Stiftung	1046
28. Gem.-Rat Sturm, betreffend die Veranstaltung einer Preisauschreibung zur Erlangung von Fassadementwürfen für den zu verbauenden Teil der sogenannten Spizackergründe im XIII. Bezirke	1046
29. Gem.-Rat Dr. Klobberg, betreffend die Notiz des „Deutschen Volksblattes“ vom 28. April 1907, Nr. 6580 über den Wettbewerb für den Bau einer Ausstellungshalle in der Zebitiggasse	1047
30. Gem.-Rat Schlechter, betreffend die gärtnerische Ausgestaltung des Gumpendorfer Kirchenplatzes im VI. Bezirke	1047
31. Gem.-Rat Reumann, betreffend Wiedereinsetzung der im März 1906 bestraften Straßenbahnbediensteten in ihre früheren Stellungen	1047
32. Derselbe, betreffend die Veröffentlichung des Protokolles des Disziplinar-Ausschusses des Wiener Gemeinderates im Berichte über die Gemeinderats-Sitzung vom 16. April 1907	1048
33. Gem.-Rat Wutschl, betreffend die Errichtung der Straßenbahn-Haltestelle „Nach Bedarf“ in der Breitenfelderstraße, XII. Bezirke	1048
34. Derselbe, betreffend Verordnungen für das Publikum des städtischen Theresienbades im XII. Bezirke	1048
35. Gem.-Rat Skaret, betreffend die Aufbesserung der Löhne der städtischen Straßenbahnbediensteten	1048
Anträge:	
36. Gem.-Rat Kunschak wegen Abänderung der Beschlüsse, betreffend die Zeitbeförderung der städtischen Amts- und Schuldiener	1049
37. Gem.-Rat Tomola wegen Erbauung einer Straßenbahnlinie durch die Herbeckstraße bis zur Scheibenbergstraße im XVIII. Bezirke	1049
38. Gem.-Rat Marešch wegen Errichtung eines Straßenbahn-Wartehauses an der Kreuzung der Mariahilferstraße und Gürtelstraße	1049
39. Gem.-Rat Gussenbauer wegen Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung mehrerer Straßen im XXI. Bezirke	1049
40. Derselbe wegen Erbauung einer neuen Donaubrücke im Zuge der Junstraße im II. Bezirke	1049
41. Gem.-Rat Hermann wegen Neubau der k. k. Staats-Realschule im IX. Bezirke	1050

	Seite
42. Gem.-Rat Skaret wegen Lohnverbesserung für die städtischen Laternenwärter und Reservemänner	1050
Referate:	
43. Gem.-Rat Zayka, betreffend Kaufoffert der Melanie Broeding auf einen Teil der Parzellen 237/1, 233/3 und 234/2 Hadung, im XIII. Bezirke	1050
44. Derselbe, betreffend Kaufoffert des Karl Lindau auf die Parzelle 348 und auf einen Teil der Parzelle 347 Lainz, im XIII. Bezirke	1051
45. Gem.-Rat Braun, betreffend Offert der Katharina Lechner auf Tausch der Liegenschaft Einl.-Z. 80 Kaiser-Ebersdorf, gegen einen Teil der Kat.-Parz. 1520, Einl.-Z. 253, Kaiser-Ebersdorf	1051
46. Derselbe, betreffend Grunderwerb und Projektstizze für den Bau einer Schule und eines Kindergarten im XI. Bezirke	1052
47. Gem.-Rat Oppenberger, betreffend Kaufoffert der Berta Koch und des Hermann Kreilichheim auf die Baustelle Einl.-Z. 5201 Grundbuch Leopoldstadt, II. Bezirk	1052
48. Gem.-Rat Rain, betreffend Kaufoffert des Karl Döbel auf die Baustelle VIII., Blindengasse 15	1053
49. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer, betreffend Systemisierung von Beamten- und Dienerstellen für die Zweiganstalten der Zentral-Sparcassa der Gemeinde Wien im XVI. und XX. Bezirke	1053
50. Derselbe, betreffend Verwaltungsbericht und Bilanz der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ pro 1906	1053
51. Gem.-Rat Kunschak, betreffend Bewilligung einer Zulage an die bei der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ im Tagelohn stehenden Arbeiter	1055
52. Gem.-Rat Fraba, betreffend Bewilligung einer Subvention an die Vereinigung der Kunstgewerbezeichner Niederösterreichs Ablehnung	1059
53. Derselbe, betreffend Systemisierung von Diurnistenstellen im Status der Stadtbuchhaltung	1059
54. Derselbe, betreffend Bewilligung von Nachtragskrediten zu den im Voranschlage des Wiener Bürgerospitalsprobes pro 1906 genehmigten Ausgabes-Rubrik X/6 „Beheizung“, X/13 „Reinigung der Wäsche und Bettdecken“ und X/14 „Berpflegung und Wartung der Kranken“ von 5995 K 88 h, 2500 K 33 h und 16 200 K 81 h, zusammen von 24.697 K 2 h pro 1906	1060
55. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Nachtragskredites von 22.628 K 58 h zur Ausgabes-Rubrik XXII y „Werkzeuge und Requisiten zur Straßenerhaltung und Säuberung“ pro 1906	1060
56. Derselbe, betreffend Übereinkommen mit dem niederösterreichischen Landesfonde, betreffend die von der Gemeinde Wien anlässlich der Erbauung der niederösterreichischen Landes-Heil- und Pflegeanstalten für Geistes- und Nervenranke in Wien, XIII. Bezirke, auszuführenden Arbeiten	1060
57. Derselbe, betreffend Bewilligung einer Subvention an das Karolinen-Kinderhospital	1063
58. Derselbe, betreffend Bewilligung einer Subvention für die Pferdefeiche im XXI. Bezirke	1064
59. Derselbe, betreffend Zusammensetzung der Wahl-Kommissionen anlässlich der Reichsratswahlen 1907	1064
60. Gem.-Rat Dr. Krenn, betreffend Antrag des Gem.-Rates Angeli und Genossen wegen Errichtung einer Wasserwehr	1066
61. Derselbe, betreffend Ansuchen des Landesverbandes für Fremdenverkehr um Bewilligung eines Beitrages zur Verfassung und Ausstattung einer Sportstatistik Wiens und Niederösterreichs für die Sportausstellung in Berlin 1907	1066
62. Derselbe, betreffend Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 11. März 1907, Z. 47906/05, mit welcher der Refus der Gemeinde Wien gegen den Erlaß der k. k. u. ö. Statthalterei vom 16. Februar 1901, Z. 14070, betreffend die Verpflichtung zur Fürsorge für arme Kranke, welche wegen Platzmangels oder aus anderen Ursachen nicht in die Spitäler aufgenommen werden können, abgewiesen wurde	1066
63. Derselbe, betreffend Regelung des Beamtenstatus der städtischen Versorgungshäuser	1070
64. Gem.-Rat Hörmann, betreffend Entscheidung des k. k. Ackerbau-Ministeriums vom 18. März 1907, Z. 2517, in Angelegenheit der Eröffnung des Gaswerksleges für den Fußgeherverkehr	1073
65. Gem.-Rat Hölzl, betreffend Offert der Anna Marus auf Verkauf der Kat.-Parz. 224, Einl.-Z. 2, Rusdorf, XIX. Bezirke, an die Gemeinde Wien	1073
66. Derselbe, betreffend Offert der Marie Kell auf Verkauf der Liegenschaft Einl.-Z. 940, Ober-Döbling, an die Gemeinde Wien	1073
67. Derselbe, betreffend Detailprojekt für den Bau des neuen Waisenhauses, XIX. Hohe Warte	1074
68. Derselbe, betreffend Offert des Josef und der Genovefa Chyna auf Verkauf von Gründen in Salmannsdorf, Neustift a. B. und Ober-Sieering an die Gemeinde	1074

69. Gem.-Rat Sebastian Grünbeck, betreffend Projekt für den Bau einer Doppel-Volkschule im XVII. Bezirke	1075
70. Derselbe, betreffend Detailsprojekt für die Baumpflanzung in der Hernalsfer Hauptstraße im XVII. Bezirke	1075
71. Gem.-Rat Schneider, betreffend Offert der Erben nach Philippine v. Edesluty auf Verkauf des Hauses I., Tiefer Graben 36, an die Gemeinde Wien	1075
72. Gem.-Rat Tomola, betreffend Beförderung von Schulkindern auf den städtischen Straßenbahnen	1076
73. Derselbe, betreffend Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 11. April 1907, Z. 10663, mit welcher dem Resturje der Gemeinde Wien, betreffend die Vorschreibung und Einhebung eines Anerkennungsanzinses für die Benützung öffentlichen Straßengrundes im Falle der Ableitung des Dachabfallrohres in den Straßentanal beim Hause Dr.-Nr. 66 Kreuzgasse, XVIII. Bezirk (Eigentümer Dr. Ferdinand und Amalie Kronawetter) keine Folge gegeben wurde	1077
74. Derselbe, betreffend das Ansuchen des n.-ö. Landesdichschulrates um Verlängerung des Benützungsrechtes des städtischen Hauses IX., Grünertorgasse 11, für Zwecke der k. k. Staats-Realtschule im IX. Bezirke	1077
75. Derselbe, betreffend Bewilligung des Bezuges von Brennmaterial aus den städtischen Vorräten an städtische Schulbiener und Kinderwärterinnen, die im Genusse einer Naturalwohnung sind	1078
76. Derselbe, betreffend Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums vom 16. Februar 1907, Z. 16165, in Angelegenheit der Wienflugschiffpolizeiordnung	1078
77. Derselbe, betreffend Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 10. April 1907, Z. 10065, betreffend die Erteilung der Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 88 Pögleinsdorf, an die Besitzer Auguste Ulrich und Auguste Deichert	1078
78. Siehe unter „Wahlen“.	
79. Gem.-Rat Zayka, betreffend Paulinienbestimmung für eine neue Gasse auf den Liegenschaften Einl.-Z. 121 bis 127 Grundbuch Hading, XIII. Bezirk	1078
80. Derselbe, betreffend Projekt für den Bau einer Knaben-Volks- und Bürgerschule, XIII, Steinlechnergasse	1079
81. Derselbe, betreffend Paulinienbestimmung für eine neue Gasse auf den Liegenschaften Einl.-Z. 117 und 118 Grundbuch Lainz, XIII. Bezirk	1079
82. Gem.-Rat Höß, betreffend Ergänzung der Tarifbestimmungen der städtischen Straßenbahnen	1080
83. Derselbe, betreffend Vorgarten- und Verbauungsbestimmungen in der Jubiläumstraße im XXI. Bezirke	1081
84. Derselbe, betreffend Paulinien- und Rideaubestimmung für die Umgebung des Nordbahnhofes in Floridsdorf, XXI. Bezirk	1081
85. Derselbe, betreffend Projekt für die Erweiterung der Knaben- und Mädchen-Volkschule in Aspern, XXI. Bezirk	1082
86. Gem.-Rat Wessely, betreffend Abänderung der Gemeinderats-Beschlüsse vom 16. April 1907, Z. 3196, 3195, 4768. (Regelung des Hilfspersonales des Marktammtes, des Marktgebühren-Einhebungspersonales und des Hilfspersonales des Veterinär-amtes	1082
87. Gem.-Rat Gsottbauer, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 4000 K zur Ausgab-Rubrik XXII 1 c für die Regulierung der Mariannengasse im IX. Bezirke pro 1907	1084
88. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 17.000 K zur Ausgab-Rubrik XXII 1 c pro 1907 für die Trottoirverbreiterung in der Akerbachstraße im IX. Bezirke	1084
89. Derselbe, betreffend Regulierung des Pflasterwerberplatzes und der Heiligenstädterstraße zwischen der Glatzgasse und Dr.-Nr. 29 im IX. und XIX. Bezirke	1084
90. Gem.-Rat Brzezowski, betreffend Bewilligung einer Subvention an den Verein zur Erhaltung der Säuglingsbewahranstalt im IV. Bezirke	1084
91. Gem.-Rat Oppenberger, betreffend Änderung des Projektes für den Amtshausbau im II. Bezirke	1085
92. Gem.-Rat Braun, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von 8000 K zur Ausgab-Rubrik XXIV 17 pro 1907 für die Ausgestaltung der Gartenanlage bei der städtischen Schule XI., Braunhubergasse	1085
93. Gem.-Rat Brauneiß, betreffend Paulinienabänderung für die Pillergasse im XIV. Bezirke	1085
94. Siehe unter „Wahlen“.	
Wahlen:	
78. Wahl eines Mitgliedes in den Ayltverein für Obdachlose und von zwei Mitgliedern in die Bau-Deputation	1078
94. Ergebnis dieser Wahlen	1085

Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 3. Mai 1907.	
Inhalt:	
1. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer, betreffend Personalzulage für den Direktor der städtischen Gaswerke Heinrich Rößner	1085
2. Gem.-Rat Rissaweg, betreffend Nachzahlung von Gehalt, Quartiergeld und Wagenpaußale an Karl Grundschöber, Inspektor der städtischen Sanitätsstationen	1085
3. Gem.-Rat Brauneiß betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an Josef Eugert, Armeninstituts-Obmann für den XII. Bezirk	1085
4. Derselbe, betreffend Gnadengabe an Katharina Seidl, Professorswitwe	1085
5. Derselbe, betreffend Gnadengabe an Marg. Allina	1085
6. Derselbe, betreffend Verleihung der doppelgroßen goldenen Salvator-Medaille an Andreas Weitmann, Gemeinderat und Stadtrat	1085
7. Gem.-Rat Schneider, betreffend Verkauf der Glasreinigungsmasse an die Firma Wagenmann, Sybel & Komp.	1086
8. Gem.-Rat Gsottbauer, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an Ed. Hauer, k. u. k. Steinmehmeister	1086
9. Gem.-Rat Oppenberger, betreffend Abschreibung einer Forderung gegen Josef Leitner, gewesener Exekutionsamts-Über-Dffizial	1086
10. Derselbe, betreffend Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an Gonzaga Zimpel, General-Öberin der Kongregation vom heil. Franz von Assisi, der goldenen Salvator-Medaille an die Schwestern dieses Ordens Mathilde Mahrer und Marzelina Bachheimer	1086
11. Gem.-Rat Hörmann, betreffend Zahlungsfristverlängerung des Herm. Fried. Federer und Konforten (Baustelle Einl.-Z. 3358, III. Bezirk)	1086
12. Derselbe, betreffend Verpachtung der Restauration am Zentral-Viehmarkte an Joh. Mik. Pöw	1086
13. Gem.-Rat Fraba, betreffend Gnadengabe an Georg Sieber, Portier im städtischen Donaubade	1086
14. Derselbe, betreffend Gehaltserhöhung für Leopold Fromatka, städtischer Pfasteraufseher	1086
15. Derselbe, betreffend Gehaltsvorschuß	1086
16. Derselbe, betreffend Erziehungsbeiträge an die minderjährigen Kinder des verstorbenen gewesenen Waisenhausleiters Franz Neckam: Heinrich, Leopold und Emma	1086
17. Derselbe, betreffend Zuerkennung des I. Quadrienniums an Edmund Kratochwil, städtischen Straßenfäuberungs-Inspektor	1086
18. Derselbe, betreffend Personalverschiebungen in der städtischen Pfandleihanstalt Floridsdorf	1086
19. Derselbe, betreffend Gehaltsvorschuß	1086
20. Derselbe, betreffend Verleihung des taxfreien Bürgerrechtes an den Ober-Magistratsrat Dr. Stephan Sedlaczek	1086
21. Derselbe, betreffend Gnadengabe an Ludwika Proschel, Diurnistenswitwe	1086
22. Derselbe, betreffend Lohnerhöhung für Matthias Harrand, Gasaufseher	1087
23. Derselbe, betreffend Dienstzeitanrechnung für Wilhelm Kaszala, städt. Amtsdiener, anlässlich seiner Pensionierung	1087
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	1087
Allgemeine Nachrichten:	
Zentral-Sparfassa der Gemeinde Wien	1087
Wiener Kommunal-Sparfassa im Bezirke Rudolfsheim	1087
Wiener Kommunal-Sparfassa im Bezirke Fernald	1087
Wiener Kommunal-Sparfassa im Bezirke Währing	1087
Wiener Kommunal-Sparfassa im Bezirke Döbling	1087
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 28. April bis 4. Mai 1907	1087
Pferdemarkt vom 3. Mai 1907	1088
Schlachtviehmarkt vom 6. Mai 1907	1088
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 4. Mai 1907	1089
Heu- und Strohmarkt vom 28. April bis 4. Mai 1907	1089
Städtisches Lagerhaus	1089
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr	1089
Detailpreise für Lebensmittel vom 28. April bis 4. Mai 1907	1090
Baubewegung:	
Gefuche um Baubewilligungen vom 3. bis 6. Mai 1907	1091
Richtigstellung	1091
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1091
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	1093
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1094
Rundmachungen	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1907.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand	Veranschlagte Kosten
10. Mai 11 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	1425	Gartenanlage in der Braunhuber- gasse, Ecke der Hugogasse im XI. Bezirke.	Gitterlieferung	1771 K Borbemerkung: Bedingungen zc. erliegen im Stadtbauamte, Abt. III. 2-2
13. Mai 11 Uhr	detto	1992	Gartenanlage auf dem Hab- sburgplatz im XVI. Bezirke.	Gitterlieferung	1890 K Borbemerkung: Bedingungen zc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III. 1-2
16. Mai 11 Uhr	detto	1993	Baumpflanzung in der Hernalszer Hauptstraße im XVII. Bezirke.	2850 m ³ Ackererde 2846 m ³ Aushubmateriale	8550 K 5692 K Borbemerkung: Bedingungen zc. erliegen zur Einsicht in der Magistrats- Abteilung III. 1-3
11. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Dr. Schausler, IV. Stiege, Hochparterre)	109	Hadengasse zwischen März- und Goldschlagstraße im XV. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Holzstöckelarbeiten	6967 K 56 h und 400 K Pauschale 4334 K 50 h und 100 K Pauschale 2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
11. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Schausler, IV. Stiege, Hochparterre)	1503	Regulierung der Hernalser Haupt- straße und Herstellung der Sautergasse im XVII. Bezirke. (Gemeinsame Arbeitsvergebung.)	1. Erd- und Pflasterungsarbeiten: Hernalser Hauptstraße . . . Sautergasse zusammen 2. Asphaltierungsarbeiten	70.102 K 54 h und 3018 K Pauschale 9862 K 43 h und 1000 K Pauschale 79.964 K 97 h und 4018 K Pauschale 3712 K 50 h 2-3
11. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	436	Neubau eines Hauptunratskanales in der Isbarygasse von Dr.- Nr. 11 bis zur Kettichgasse und von der Bruder mann gasse bis zur Hamiltongasse im XIII. Be- zirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	3801 K 59 h 2-3
13. Mai 10 Uhr	detto	97	Neubau eines Hauptunratskanales in der Neuen Quergasse zwischen der Schüttelstraße bei Dr.-Nr. 19 und der Valeriestraße gegen die Gürtelstraße und in der ver- längerten Valeriestraße von der Neuen Quergasse rechts (gegen die Sellenygasse) im II. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	7265 K 22 h 2-3
15. Mai 10 Uhr	detto	444	Neubau eines Hauptunratskanales in der Gustav Seidlgasse und am Hackinger-Rai von Dr.-Nr. 9 bis zur Gustav Seidlgasse im XIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . . .	5268 K 27 h 1-3
16. Mai 10 Uhr	detto	453	Umbau und Neubau von Haupt- unratskanälen in der Mariahilfer- straße von der Windmühlgasse bis zur Mariahilferstraße Dr.-Nr. 37 und von Dr.-Nr. 27 bis Dr.-Nr. 29 Mariahilferstraße im VI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	6900 K 67 h 1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
17. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	251 443	1. Neubau eines Hauptunratskanales in der Karl Bauergasse zwischen der Moszbacher- und Mitisgasse und zwischen der Mitis- und Lützowstraße im XIII. Bezirke. 2. Neubau eines Hauptunratskanales in der Märzstraße von der Gurf- bis zur Drechslergasse, in der Drechslergasse bis zur Meißelstraße und in der Barchettigasse von Dr.-Nr. 22 bis zur Drechslergasse im XIII. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten.	Ad 1. 7879 K 30 h Ad 2. 15.917 K 76 h 1-3
17. Mai 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag. = Rat Schmid- bauer, Altes Rath- haus, I., Wipp- fingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	1049	Hochquellenleitung.	Lieferung von: a) Röhren b) Maschinenbestandteilen	201.440 K 74 h nach Einheitspreisen, 8559 K 26 h Pauschale 45.865 K 84 h nach Einheitspreisen, 4134 K 16 h Pauschale Borbemerkung: Pläne, Kostenanschläge und Bedingnisse erliegen in der Bauamts-Abteilung VII a (I., Wipplingerstr. 8) zur Einsicht. 1-3
16. Mai 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Sek. Dr. Kauscher, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	2716	Arkaden und Kolumbarien im Wiener Zentral-Friedhofe.	Herstellung des Rohrsystems für die elektrische Beleuchtung . .	1618 K 80 h Borbemerkung: Pläne, Bedingnisse und Kostenanschlag liegen während der gewöhnlichen Amtsstunden im Stadtbau- amte Fach-Abteilung VIII zur Einsicht auf. 2-3
17. Mai 10 Uhr	detto	753	—	Bergebung der Deichgräber- arbeiten für die Erweiterung des Baumgartener Friedhofes	11.712 K 50 h Borbemerkung: Pläne zc. können im Stadtbauamte eingesehen werden. 1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
27. Mai 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Narozny, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	901	XX., Böchlarnstraße 12/14 (Schul- gebäude).	Möbeltischlerarbeiten	3497 K 60 h und 200 K Badium
13. Mai 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag. = Rat Dr. Spaeth, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichten- felsgasse)	1228	St. Josef ob der Laingrube. (Kirche und Pfarrhof.)	Demolierung der Kirche und des an dieselbe anstoßenden Teiles des alten Pfarrhofes.	—
22. Mai 1/2 11 Uhr	Direktion der städt. Elektrizi- tätswerke, VI., Rahl- gasse 3, 1. Stock	6550/Ic	Zentrale Simmering der städtischen Elektrizitätswerke.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten a) Einbau von Kettenrosten im Bahnhöfe 9550 K b) Verlängerung des Kabelkanales 4590 K 95 h c) Herstellung des dritten Dampf- turbinefundamentes im Bahnhöfe 22.444 K 55 h d) Errichtung einer Kohlen- förderanlage 86.480 K 88 h e) Umstellung des Kantinen- gebäudes 6647 K 71 h 2. Zimmermannsarbeiten anlässlich der Umstellung des Kantinen- gebäudes 6237 K 40 h	9550 K 4590 K 95 h 22.444 K 55 h 86.480 K 88 h 6647 K 71 h 6237 K 40 h

Vorbemerkung:
Pläne, Kostenschätzungen, all-
gemeine und besondere Be-
dingnisse liegen bei der
Direktion der städtischen Elek-
trizitätswerke an Werktagen
von 9 bis 12 Uhr vor- und
3 bis 5 Uhr nachmittags zur
allgemeinen Einsicht auf; die
Bedingnisse und Kostenschätz-
ungen sind daselbst auch
zum Preise von 2 K für
die Erd- und Baumeister-
arbeiten, beziehungsweise 1 K
für die Zimmermanns-
arbeiten käuflich. Das
Badium beträgt 5 Prozent
der Kostenschätzsumme.

Baukauttionen

Vadien

bestellt zu kulanten Bedingungen

Allgemeine Kauttionsbank-Aktiengesellschaft

Wien, IV., Technikerstraße Nr. 5.

D. Z. 4182/17, 2.

Kundmachung.

(Offertauschreibung. — Ausschreibung des Verkaufes von Altmaterialien pro 1907.)

Die städtischen Straßenbahnen beabsichtigen, die im Laufe des Jahres 1907 sich ergebenden Altmaterialien im Wege der Ausschreibung zu veräußern und wird zu diesem Zwecke für den 22. Mai, 10 Uhr vormittags, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung im Sitzungssaale der Bezirksvertretung für den IV. Gemeindebezirk, Wieden, Schöffergasse 3, ausgeschrieben.

Die Angebote, welche an die Direktion der städtischen Straßenbahnen früher einzureichen oder vor Eröffnung der Offertverhandlung der Kommission zu übergeben sind, müssen in einer Briefhülle verschlossen sein, welche die Aufschrift: „Offert auf Altmaterial“ zu tragen hat.

Das Angebot ist in Form eines Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zu Händen der Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, zu richten und nach Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfrei.

Vor Überreichung des Angebotes muß ein Vadium im Betrage von 5 Prozent der Angebotssumme bei unserer Hauptkassa, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschloß, erlegt werden, über welchen Erlag sich der Offerent bei der Offertverhandlung ausweisen wolle.

Das Vadium kann in barem Gelde, in Einlagebüchern einer der Wiener Kommunal-Sparkassen, der Ersten österreichischen Sparkassa, der Wiener Zentral-Sparkassa, oder auch in inländischen pupillarjähren Wertpapieren bestehen. Ein in barem Gelde erlegtes Vadium oder Pfand wird nicht verzinst.

Im Angebote hat sich der Offerent ausdrücklich auf Datum und Zahl dieser Kundmachung zu berufen und sich den hier festgesetzten Bedingungen zu unterwerfen. Derselbe hat ferner zu erklären, daß er die ausgeschriebenen Materialien besichtigt hat oder deren Beschaffenheit von früher her kennt. Zu diesem Behufe steht es den Offerenten frei, die bereits lagernden Teilmengen gegen vorherige Anmeldung bei der Lagerverwaltung, XIII., Siebeneichengasse 7/9, auf den respektiven Lagerplätzen zu besichtigen.

Angebote, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung eintreffen, bleiben unberücksichtigt.

Zum Verkaufe gelangen:

- a) Von der Hauptwerkstätte, XIII., Siebeneichengasse 7/9, zirka 100.000 kg Bremsklöße (Grauguß),
- „ 25.000 „ Grauguß (gewöhnlich),

- | | | |
|-------|-----------|--|
| zirka | 53.000 kg | Stahlgußabfälle und Achsenzahnäder, |
| „ | 70.000 „ | Bröckeleisen, |
| „ | 8.000 „ | Ankerzahnäder aus Martinstahl, |
| „ | 50.000 „ | Radsterne aus Schmiedeeisen, |
| „ | 90.000 „ | Tyres (Radreifen aus Martinstahl), |
| „ | 100.000 „ | Drehspäne von Tyres, |
| „ | 10.000 „ | Federstahl (gebrochene Spiral- und Blattfedern), |
| „ | 50.000 „ | Eisenblechabfälle (Brustwände zc.). |

- b) Von den Lagerplätzen der Bauleitung, XI., Bahnhof, Simmeringer Hauptstraße 156, und XII., Lagerplatz, Mayergasse,

- | | | |
|-------|------------|---------------------------------|
| zirka | 700.000 kg | Rillenschienen, |
| „ | 90.000 „ | Spurstangen aus Schmiedeeisen, |
| „ | 60.000 „ | Bröckeleisen, |
| „ | 175.000 „ | Spitzschienen, Herze zc. (Guß), |
| „ | 300.000 „ | Laschen aus Schmiedeeisen. |

Die ausgeschriebenen Mengen sind nur ungefähre und haftet die Direktion nicht für die faktische Aufbringung derselben, wogegen sich der Erstehrer verpflichtet, allenfalls bis zu 25 Prozent mehr als die ausgeschriebenen Mengen zu übernehmen.

Jeder Anbieter erklärt sich bereit, die ihm zugeschlagene Menge in der Weise abzuführen, daß er längstens am dritten Tage nach erfolgter Verständigung mit der Abfuhr der jeweilig lagernden Altmaterialien beginnt und sich verpflichtet, sofern eine entsprechende Menge vorhanden ist, täglich mindestens zwei Waggons, das sind 20.000 kg, abzuführen.

Sollte mit der Abfuhr nicht rechtzeitig begonnen, dieselbe ohne Zustimmung der Direktion unterbrochen, oder die vorgeschriebene Mindestmenge pro Tag nicht abgeführt werden, so wird in den ersten beiden Fällen pro Tag, in letzterem Falle für jeden rückständigen Waggon eine Konventionalstrafe von 10 K festgesetzt.

Wird die Abfuhr um mehr als acht Tage verzögert, oder auf mehr als acht Tage durch Verschulden des Erstehers und ohne Bewilligung der Direktion unterbrochen, so kann die Gemeinde Wien überdies das Pfand einziehen und das Übereinkommen für aufgelöst betrachten.

Die zur Verladung von Altmaterialien nötigen Fuhrwerke und Arbeitskräfte hat der Erstehrer auf eigene Rechnung beizustellen.

Ein Abzug im Gewichte wegen allenfalls anhaftenden Schmutz oder Rost wird nicht gewährt. Ebenso wird das Abmontieren einzelner Bestandteile nicht vorgenommen und auch nicht gestattet und gilt dies insbesondere bei den mit angeschweißten Schienenstößen versehenen Schienen. Endlich wird bemerkt, daß die Schienen, wie sie liegen, abgeführt werden müssen und das Ausschneiden der gebogenen nicht gestattet wird.

Der Betrag für jede einzelne Fuhre ist vor Abfuhr bei der nächstgelegenen Streckenkassa bar zu erlegen, sofern der Ersterer nicht vorzieht, bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen vor Beginn der Abfuhr ein Depot in barem Gelde zu erlegen.

Die Gemeinde Wien behält sich das Recht vor, das Ueberschuss-Einkommen im Falle der Nichteinhaltung der Offertbedingungen als gelöst zu betrachten, das Pfand einzuziehen und über das Altmaterial anderweitig zu verfügen.

Der Offertent bleibt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ so lange im Worte, bis er von der Entscheidung dieser Firma verständigt ist.

Die Badien von nicht angenommenen Offerten können nach dieser Verständigung behoben werden.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ behält sich die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern, sowie auch die Vergebung der Altmaterialien in kleineren Partien an verschiedene Bewerber wie auch die Ablehnung der Offerte vor.

In allen aus dem Lieferungsvertrage entspringenden Rechtsstreitigkeiten, welche nicht kraft des Gesetzes vor einen ausschließlichen besonderen Gerichtsstand gehören, sind in erster Instanz die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der Wiener Gemeindevertretung I., Neues Rathaus, ausschließlich zuständig.

Beide Teile leisten Verzicht auf das im § 934 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches zugestandene Recht der Einwendung wegen Verletzung über die Hälfte des wahren Wertes.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 3. Mai 1907.

1—3

M.-Abt. IX, Z. 1223.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Betonarbeiten bei der Rekonstruktion der Szallafengruppe IV am Zentral-Viehmarkte St. Marg im veranschlagten Kostenbetrage von 4980 K wird vom Wiener Magistrate, Abteilung IX, am 10. Mai 1907, pünktlich um 10 Uhr vormittags im Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. Konstantin Mayer (Neues Rathaus, V. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Der Plan, der Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II, Neues Rathaus (Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingungen vorgeschriebenen Badien bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig. Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II, oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungsbereiche,

am 23. April 1907.

3—3

Z. 4115/52, 3.

Kundmachung.

(Offertauschreibung. — Lieferung von zwei Automobilkrüftwagen.)

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ benötigt zwei Automobilkrüftwagen, und zwar einen Elektro- und einen Benzinwagen, welche im Wege der öffentlichen Ausschreibung zur Vergebung gelangen sollen.

Die Offertverhandlung findet am 10. Mai 1907, um 9 Uhr vormittags im Sitzungssaale der Straßenbahn-Direktion, IV., Favoritenstraße 9, statt.

Das Offert ist auf Grundlage der speziellen Bedingungen und Zeichnungen zu stellen und können diese bei der Betriebsleitung (3. Stock, Tür 267) eingesehen und ebendasselbst zum Preise von 20 h bezogen werden.

Im Angebote sind Preis und Lieferzeit anzugeben, auch ist eine genaue Beschreibung der Wagen, der maschinellen Einrichtung und der Art der Bereifung vorzulegen.

Die Angebote, welche an die Direktion der städtischen Straßenbahnen in Wien einzusenden oder vor der Offertverhandlung zu übergeben sind, müssen in einer Briefhülle mit der Aufschrift „Anbot auf Automobilkrüftwagen“ verschlossen sein.

Das Anbot ist in Form eines Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zu richten und nach Tarifpost 44 aa und Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfrei.

Im Angebote hat sich der Offertent ausdrücklich auf Datum und Zahl dieser Kundmachung zu berufen, die Einsichtnahme der Zeichnungen und Lieferbedingungen zu bestätigen und die ausdrückliche Erklärung abzugeben, daß er sich allen Bedingungen der Ausschreibung unterwirft.

Angebote, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung einlangen, werden nicht berücksichtigt.

Der Offertent bleibt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ solange im Worte, bis er von der Entscheidung dieser Firma verständigt wird.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ behält sich die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vor.

In allen aus diesem Geschäfte etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, welche nicht kraft des Gesetzes vor einen ausschließlichen besonderen Gerichtsstand gehören, sind in I. Instanz die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der Wiener Gemeindevertretung Wien, I. Bezirk, ausschließlich zuständig.

Weitere Auskünfte erteilt die Direktion.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 28. April 1907.

M.-Nbt. IV, 226/07.

Kundmachung.

(Offertauschreibung. — Vergabung von Fuhrwerksleistungen.)

Wegen Vergabung der Beistellung des Fuhrwerkes mit Einschluß der Tagelöhner bei städtischen Arbeiten, für welche ein besonderer Unternehmer nicht bestellt ist und bei Wassergefahren wird vom Wiener Magistrate, Abteilung IX, am 21. Mai d. J. pünktlich um 11 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. Emil Schwarz im Neuen Rathause, VIII. Stiege, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fachabteilung V, Neues Rathaus, 2. Stock, und in der erwähnten Magistrats-Abteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form bis längstens 21. Mai um 10 Uhr vormittags zu überreichen.

Spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingungen vorgeschriebenen Badien bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig. Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung V, oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 2. Mai 1907.

Der Abteilungs-Vorstand:

Dr. E. Schwarz,

Magistratsrat.

1—3

M.-D.-Z. 1763/1907.

Kurrende

(für die Herren Bau-Inpektoren, Ober-Ingenieure, Ingenieure, Bau-Adjunkten und Praktikanten des Stadtbauamtes).

Infolge der Pensionierung des städtischen Bauvates Fridolin Reithmayr gelangen im Status des Stadtbauamtes

1 Bauvatsstelle in der III. Rangklasse
 1 Bau-Inpektorstelle in der IV. "
 1 Ober-Ingenieurstelle in der V. "
 1 Ingenieurstelle in der VI. "
 und 1 Bau-Adjunktenstelle in der VII. "

und zwar sämtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Bauamtsbeamten und Praktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche im Dienstwege längstens bis einschließlich Samstag den 18. Mai 1907, mittags 12 Uhr, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 4. Mai 1907.

1—3

Der Ober-Magistratsrat:

Posselt m. p.

G.-Z. 3848.

Kundmachung.

(Erledigte Schulleiter- beziehungsweise Schulleiterinnenstellen im Schulbezirke Wien.)

Im Schulbezirke Wien kommen die nachstehend angeführten Schulleiter- beziehungsweise Schulleiterinnenstellen zur Besetzung:

1. Die Stelle eines Direktors an der Bürgerschule für Mädchen im III. Bezirke, Hörnesgasse 12.

2. Die Stelle eines Direktors an der Bürgerschule für Knaben im VII. Bezirke, Neubaugasse 42.

3. Die Stelle eines Direktors an der Bürgerschule für Knaben im VIII. Bezirke, Zeltgasse 7.

4. Die Stelle eines Direktors an der Bürgerschule für Knaben im XVIII. Bezirke, Alseggerstraße 18, mit welcher die in demselben Schulgebäude untergebrachte Bürgerschule für Mädchen im XVIII. Bezirke, Ferrogasse 28/30 unter gemeinsamer Leitung verbunden ist.

5. Die Stelle eines Oberlehrers an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im I. Bezirke, Habsburgergasse 14.

6. Die Stelle eines Oberlehrers an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im III. Bezirke, Paulusplatz 4.

7. Die Stelle eines Oberlehrers an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im V. Bezirke, Diehlgasse 2.

8. Die Stelle eines Oberlehrers an der allgemeinen Volksschule für Knaben im X. Bezirke, Umlandgasse 1.

9. Die Stelle einer Oberlehrerin an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im XV. Bezirke, Viktoriagasse 6.

10. Die Stelle eines Oberlehrers an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im XVII. Bezirke, Hernals Hauptstraße 100.

11. Die Stelle einer Oberlehrerin oder eines Oberlehrers an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im XVII. Bezirke, Kindermannngasse 1.

Mit diesen Stellen ist der Jahresgehalt der dritten Gehaltsstufe, und zwar für die Direktoren von je 3000 K, für die Oberlehrer von je 2600 K, für die Oberlehrerinnen von je 2400 K, sowie der Genuß einer Naturalwohnung, eventuell, wenn eine

solche nicht beige stellt wird, eine Quartiergeldschädigung, und zwar von je jährlich 1200 K für die Direktoren, von je jährlich 1100 K für die Oberlehrer und von je jährlich 900 K für die Oberlehrerinnen, ferner den Anspruch auf Dienstalterszulagen von je 200 K nach einer Dienstzeit von je fünf Jahren und auf Vorrückung in eine höhere Gehaltsstufe im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen verbunden.

Die erledigten Stellen können auch Bewerber (Bewerberinnen) verliehen werden, welche bereits im Genuße höherer Bezüge stehen, als mit der niedersten Gehaltsstufe der Kategorie, welcher die betreffende Stelle angehört, verbunden sind.

Die Bewerber (Bewerberinnen) haben ihre Gesuche an den Wiener Stadtrat zu richten.

Die Bewerbungsgesuche der im Wiener Schulbezirke bereits angestellten Lehrpersonen sind längstens bis einschließlich 31. Mai 1907 bei der unmittelbar vorgesetzten Bezirkssektion des k. k. Bezirksschulrates Wien im Wege der Schulleitung einzureichen.

Solchen Bewerbern (Bewerberinnen) ist es gestattet, für alle in dieser Konkursauschreibung enthaltenen Stellen nur ein Gesuch zu überreichen, in welchem sämtliche angestrebten Stellen, nach Kategorien und Bezirken geordnet, anzuführen sind. Dem Gesuche sind sovieler Dienstabellen mit den erforderlichen amtlichen Auszügen aus dem Gesuche anzuschließen, daß jedem der betreffenden Ortsschulräte für jede Kategorie der vom Bewerber (Bewerberin) angestrebten Stellen eine Dienstabelle zugestellt werden und noch eine Dienstabelle bei dem Gesuche verbleiben kann. In jeder Dienstabelle, erforderlichenfalls auf deren Rückseite, sind sämtliche im Wiener Schulbezirke angestrebten Stellen derselben Kategorie nach Bezirken geordnet anzuführen.

Die Dienstabellen müssen mit dem Vermerke: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen“ versehen sein.

Auswärtige Bewerber (Bewerberinnen) haben ihre Bewerbungsgesuche spätestens 8 Tage vor Ablauf des Konkursstermines bei dem ihnen vorgesetzten Bezirksschulrate einzubringen.

Weiters ist jedes Gesuch zu belegen: mit dem Taufscheine, mit dem Heimatscheine von solchen Bewerbern, welche im Wiener Schulbezirke noch nicht definitiv angestellt sind und von den Bewerberinnen um die Oberlehrerinnen-Stellen; mit dem Trauungsscheine von den verheirateten und verwitweten Bewerberinnen um die Oberlehrerinstellen; mit dem Reisezeugnisse (beziehungsweise dem Maturitätszeugnisse einer Mittelschule) oder dem Dispense von der Ablegung der Reifeprüfung; mit dem Lehrbefähigungszeugnisse für Bürgerschulen von den Bewerbern (Bewerberinnen) um die ausgeschriebenen Direktorstellen, dem Lehrbefähigungszeugnisse für allgemeine Volksschulen von den Bewerbern (Bewerberinnen) um die ausgeschriebenen Oberlehrer beziehungsweise Oberlehrerinnenstellen; mit dem Nachweise der Befähigung zur Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes; mit dem Nachweise der Dienstleistung (Anstellungs-, Zuweisungs-, Enthebungsbefreien u. dgl.)

Die geforderten Gesuchsbelege sind in Urschrift oder in gesetzlich beglaubigter Abschrift beizubringen.

Die Dienstzeit ist bis zum Ablaufe des Konkursstermines zu berechnen.

Ver spätet einlangende oder innerhalb des Konkursstermines nicht gehörig belegte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom k. k. Bezirksschulrate Wien,
am 1. Mai 1907.

Der Vorsitzende-Stellvertreter:

Gugler.

1-3

Kundmachung.

(Bezirkskrankenkassa Floridsdorf.)

Donnerstag (Feiertag) den 9. Mai 1907, um 3 Uhr nachmittags findet im Lokale der Bezirkskrankenkassa Floridsdorf, Holzmeistergasse 9, die XIX. ordentliche Delegierten-Versammlung der Bezirkskrankenkassa Floridsdorf statt.

Verhandlungs-Gegenstände:

1. Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden.
2. Wahl von zwei Protokollverifikatoren und von zwei Skrutatoren.
3. Vorlage des Rechnungsabschlusses und Vermögensnachweises pro 1906.
4. Bericht des Überwachungsausschuß-Obmannes und Antrag auf Entlastung des Vorstandes.
5. Diverse Nachwahlen für den Vorstand, Überwachungsausschuß und für das Schiedsgericht.
6. Interpellationen und Anfragen.

Bezirkskrankenkassa Floridsdorf.

Der Obmann:

Emil Pfleger.

3-3

Robert Kern,

Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Walfischgasse 12,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Bloch- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferrohren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.

Zur kulanten Besorgung
aller im

Kursblatte
notierten

Effekten und Valuten
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 38.

Freitag den 10. Mai 1907.

Jahrgang XVI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. |
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei Haase & Vogler A. G., I., Rärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 16. April 1907.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Graba,
Brauneiß, Knoll,
Brzezowsky, Dr. Krenn,
Büsch, Oppenberger,
Costenoble, Rain,
Dr. Deutschmann, Rauer,
Gräff Ferdinand, Rissaweg,
Grünbeck Sebastian, Schneider,
Gottbauer, Schreiner,
Hallmann, Straßer,
Hölzl, Tomola,
Hörmann, Wessely,
Hof, Zapka.

Beurlaubt: St.-R. Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(4980, M. B. A. XIV, 45759/06.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Karl Forschmeritsch, Hutmachermeister, um Anbringung eines Steckschildes zwischen dem ersten und

zweiten Stockwerke des Hauses XIV., Mariahilferstraße 178, und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(4979, M. B. A. XIV, 9099.) St.-R. Brauneiß referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung des nach Ferdinand Schor aushaftenden Platzinsrückstandes per 32 K 40 h und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5088, M. B. A. XIV, 14089.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Heinrich Scholler um Nachsicht der Hundesteuer pro 1907 für einen Wachhund und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(4991, M. B. A. V, 373.) St.-R. Hallmann referiert über Gesuche von Parteien des V. Bezirkes um Nachsicht der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(4954, M. A. XIV, 5462.) St.-R. Hallmann referiert über das Ansuchen des Ignaz Beer um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für bauliche Umgestaltungen im Hause V., Wienstraße 89 a, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages unter der Bedingung zu bestätigen, daß die in der Sockelstucht projektierte Vorlegestufe über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien entfernt, für den Bestand derselben ein jährlicher Platzins von 2 K vom 1. August 1906 immer im vorhinein an die städtische Hauptkassa entrichtet und zur Sicherstellung dieser Verpflichtungen der übliche auf Kosten des Gesuchstellers einzuverleibende Revers ausgestellt werde. (Angenommen.)

(4984, M. B. A. V, 36026.) St.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Abschreibung von Gebühren für den Wassermehr-

verbrauch in Häusern des V. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer und St.-R. Sebastian Grubel stellen folgenden Dringlichkeits-Antrag:

„Es sei der zwischen dem Rathause und den beiderseits sich anschließenden Arkadenhäusern der k. k. Universität, dem Franzensring und Parlament gelegene Platz anlässlich der Vollendung des zehnten Jahres der Amtstätigkeit des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger für immerwährende Zeiten „Dr. Karl Luegerplatz“ zu benennen.

Die Numerierung der den Platz umschließenden Gebäude hat in der Weise zu erfolgen, daß das Rathaus die Dr.-Nr. 1 erhält.“

Es wird die Dringlichkeit und sohin der Antrag mit Stimmen-Einhelligkeit angenommen.

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(4965, M. A. XV, 3255.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Bürgerschullehrer Alois Flucher und Viktor Pimmer um Gewährung eines Reisekostenbeitrages behufs Beteiligung am schulhygienischen Kongresse in London 1907 und beantragt:

Zum Zwecke des Besuches der schulhygienischen Ausstellung in London im August 1907 stiftet die Gemeinde Wien drei Stipendien à 500 K. Anspruch auf diese Stipendien haben Lehrpersonen der städtischen Volks- und Bürgerschulen. Das Verleihungsrecht steht dem Stadtrate zu. Von diesem Beschlusse sind sämtliche Schulleitungen Wiens zu verständigen; der Magistrat wird ermächtigt, den Einreichungstermin und die sonstigen näheren Bestimmungen im eigenen Wirkungskreise festzustellen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4967, M. A. XV, 770.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschrift des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 19. Oktober 1906, Z. 9264, mit welcher dem Stadtrate für die Bewilligung der Geldmittel zur Herausgabe und Drucklegung des von Franz Buchner verfaßten Reiseberichtes „Paris und Wien“ der Dank ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnisaahme.

Den Mitgliedern des Spezial-Komitees, den Oberlehrern Alexander Schoppf, Karl Gladil und Hans Schiener, sowie dem diesem Komitee zugetheilten Kanzlei-Ober-Offizial Karl Falk wird für die um das Zustandekommen des Werkes erworbenen Verdienste der Dank ausgesprochen. (Angenommen.)

(4966, M. A. XV, 3806.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Bürgerschullehrerswitwe Hermine Spanner um Anweisung der Witwenversorgungsgenüsse und beantragt, der Gesuchstellerin eine Witwenpension von jährlich 1280 K auf die Dauer des Witwenstandes, ferner einen Erziehungsbeitrag von jährlich je 256 K für die Kinder Hermine und Josef bis zur Erlangung einer Versorgung, beziehungsweise bis zur Verheiratung der Tochter, längstens aber bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres vom 1. April 1907 angefangen, dann das bereits behobene Sterbequartal im Betrage von 800 K aus der Wiener städtischen Lehrerpensionskassa, endlich das Quartiergeld für das Quartal vom 1. Mai 1907 bis 31. Juli 1907 im Betrage von 250 K aus den eigenen Geldern unter dem vom Magistrat festgesetzten Vorbehalte zuzuerkennen. (Angenommen.)

(5035, M. A. XV, 2679.) St.-R. Tomola referiert über die Drucklegung eines Handbuchs über das Skriptikon und beantragt, die Drucklegung des von dem Bürgerschullehrer Leopold Glad verfaßten Handbuchs „Theorie und Praxis des Skriptikons“ in einer Auflage von 800 Exemplaren zu genehmigen und das Offert der Firma Paul Gerin, nach welchem der Gesamtpreis für 800 Exemplare einschließlich der Illustrationen 1356 K beträgt, wobei das Papier von der städtischen Hauptkassa beige stellt wird, anzunehmen. (Angenommen.)

(4961, M. A. XV, 3962.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Lehrerin I. Klasse, Anna Heid, um Urlaubsbewilligung und beantragt, die Zustimmung zu erteilen, daß der Gesuchstellerin zur Pflege des kranken Vaters ein weiterer Urlaub vom 7. April bis 6. Juni 1907 gegen Ersatz der Substitutionskosten (auch der nach § 19, Punkt 2 des Substitutionsnormales erwachsenden) und Einstellung allfälliger Remunerationen erteilt werde. (Angenommen.)

(4935, 4936, 4937, 4960, 5063, M. A. XV, 3903, 3835, 3906, 3905, 3834.) St.-R. Tomola referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landes Schulrates vom 11. März 1907, Z. 1191, beziehungsweise 9. November 1907, Z. 1135, beziehungsweise 9. März 1907, Z. 1134, beziehungsweise 11. März 1907, Z. 1438, beziehungsweise 11. März 1907, Z. 1150, betreffend die Genehmigung der Systemisierung von Lehrstellen an der Knaben-Volkschule XII., Fochgasse 20, an der Mädchen-Volkschule XI., Entplatz 4, an der Knaben-Volkschule XI., Entplatz 4, an der Knaben-Volkschule V., Wiedener Hauptstraße 107 und an der Mädchen-Volkschule VIII., Langegasse 36, und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(5059, M. A. XV, 2546.) St.-R. Tomola referiert über die Adaptierung der Direktorswohnung XX., Staudingergasse 6, zu einer Schuldienerwohnung und einem Konferenzzimmer und beantragt: Die Auflassung der Schulleiterwohnung im Schulgebäude XX., Staudingergasse 6, und zwar der Knaben-Bürgerschule und die Adaptierung der Wohnung zu einem Lehrmittel- und Konferenzzimmer und einer aus Zimmer und Küche bestehenden Schuldienerwohnung wird genehmigt und dem neuernannten Direktor der Knaben-Bürgerschule Josef Schönbauer ab 1. Mai 1907 das Quartiergeld von 1200 K jährlich bewilligt. (Angenommen.)

(5058, M. A. XV, 901.) St.-R. Tomola referiert über die Auflassung der Schulleiterwohnungen im Schulgebäude XX., Pöchlarnstraße 12/14, und Adaptierung derselben zu Lehrzimmern und beantragt:

1. Die in dem Schulgebäude XX., Pöchlarnstraße 12/14 bestehenden zwei Schulleiterwohnungen, und zwar die Wohnung des Leiters der Knaben-Volkschule und die des Leiters der Mädchen-Volkschule werden aufgelassen und unter gleichzeitiger Rasterung der bestehenden isolierten Zugänge zu vier Lehrzimmern adaptiert.

2. Die hierzu erforderlichen Herstellungen im Gesamtbetrage von 13.100 K werden genehmigt und sind die Arbeiten derart durchzuführen, daß die Lehrzimmer mit Beginn des Schuljahres 1907/08 in Benützung genommen werden können. Der k. k. Bezirksschulrat Wien ist zu ersuchen, wegen rechtzeitiger Räumung der Wohnung des Leiters der Mädchen-Volkschule, d. i. bis längstens 1. August 1907, das Erforderliche zu veranlassen.

3. Für den durch Vermehrung der Flammen eintretenden Gas-mehrverbrauch wird ein jährlicher Betrag von 92 K bewilligt.

4. Die Möbeltischlerarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 3497 K sind im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu vergeben.

Die Ausführung der übrigen Arbeiten hat durch die städtischen Kurrentunternehmer zu erfolgen.

5. Zur Ausgabe-Rubrik XII 4 c wird ein Zuschußkredit in der Höhe von 7554 K und zur Ausgabe-Rubrik XLIII 2 a ein solcher in der Höhe von 4676 K bewilligt.

6. Dem Direktor der Knaben-Volksschule Josef Kante, dessen Pensionierung mit Ende Juli 1907 beantragt wurde, wird für die Zeit vom 1. Mai bis 1. August 1907 die Quote des Quartiergebes im jährlichen Betrage von 1100 K und dem Oberlehrer der Mädchen-Volksschule Edmund Sekora vom 1. August 1907 an das Quartier von jährlich 1100 K angewiesen.

St.-R. Straßer beantragt, von der Auflassung der Naturalwohnung des Oberlehrers der Mädchen-Volksschule abzusehen.

St.-R. Schneider unterstützt diesen Antrag.

Referent weist darauf hin, daß die Schaffung der vier Lehrzimmer ein dringendes Bedürfnis ist, um die Überfüllung der Klassen zu beheben.

Es wird sodin der Referenten-Antrag zum Beschlusse erhoben.

(5076, M. A. XI, 5610.) St.-R. Tomola referiert über die Armenrat-Ergänzungswahl im XVIII. Bezirke und beantragt, die Wahl des Alois Beyer, Tischlermeister und Hausbesitzer, zum Armenrate des XVIII. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis Ende 1907 zu bestätigen. (Angenommen.)

(5084, M. A. XV, 3977.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des n.-ö. Landes-Ausschusses um Zustimmung zur Ernennung des Bürgerschullehrers I. Klasse, Stephan Semrad, zum Übungsschullehrer an der Übungsschule des Pädagogiums in Wien mit 1. April 1907 und beantragt, zu dieser Ernennung die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(4934, M. A. XV, 3832.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Karoline Partsch, Arbeitslehrerin, um Dienstzeitanrechnung bei der Altersversorgung und beantragt, im Sinne des § 9 des Altersversorgungsnormales die Zustimmung zur Anrechnung der ganzen von der genannten Arbeitslehrerin vor dem Jahre 1870 im öffentlichen Schuldienste in Wien zurückgelegten Dienstzeit für die Berechnung der Altersversorgung zu erteilen. (Angenommen.)

(4998, M. B. A. XVIII, 9381.) St.-R. Tomola referiert über den Antrag des Bezirksamtes für den XVIII. Bezirk auf Abschreibung des nach Anna Denk aushaftenden Pohnwagengefäßes und der Platzreinigungsgeldgebühr per zusammen 112 K 59 h und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5064, M. A. XV, 3898.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Emilie Haas um Belassung auf dem Schuldienerposten nach ihrer am 4. April 1907 verstorbenen Mutter Magdalena Haas, XIII., Pfeiffenberggasse 4, und beantragt, die Gesuchstellerin auf dem erwähnten Dienstposten bis 15. September 1907 zu belassen. Dieselbe erscheint bis zu diesem Termine berechtigt, für ihre Dienstleistung ganz die gleichen Bezüge zu beheben, wie ihre Mutter. (Angenommen.)

(5065, M. A. XV, 3949.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschrift des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 5. April 1907,

Z. 448, betreffend die Systemisierung der Stelle eines eigenen katholischen Religionslehrers mit jährlichen Gehaltsbezügen an der Knaben- und Mädchen-Bürgerschule XII., Hengendorferstraße 66, und beantragt, zu dieser Systemisierung die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(4981, M. B. A. XVIII, 8001.) St.-R. Tomola referiert über die Verpachtung von städtischen Grundstücken in Pöbleinsdorf und beantragt:

Dem Totengräber Heinrich Jaitner werden die städtischen Wiesengründe Parz. 628, 629 und 631 in Pöbleinsdorf um den Jahrespachtzuschilling von 220 K für die Zeit vom 16. März 1907 bis 31. Oktober 1911 unter den allgemeinen Bestandsbedingungen für städtische Gründe verpachtet.

(Angenommen.)

(4962, M. A. XV, 3538.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschrift des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 11. März 1907, Z. 1399-II, betreffend die Systemisierung des Lehrstatus an der Mädchen-Bürgerschule XX., Jägerstraße 84, und beantragt die Kenntnisnahme (Angenommen.)

(5091, Z. Sp., 204.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Beteiligung der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien an der allgemeinen Ausstellung „Das Kind“ und beantragt, die Zustimmung zu erteilen, daß während der Dauer der Ausstellung, d. i. vom 27. April 1907 bis Ende Juni 1907 an bestimmten Tagen der Woche nachmittags in der Ausstellung eine provisorische Annahmestelle für Neueinlagen errichtet wird.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(4970, M. A. XXII, 998.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Präsidiums der allgemeinen Ausstellung „Das Kind“ um Bewilligung einer Subvention und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 10.000 K, wovon die erste Hälfte à fonds perdu sofort nach Eröffnung der Ausstellung, die zweite Hälfte jedoch nur in dem Falle flüssig zu machen ist, als diese Ausstellung ein Defizit haben sollte, welches den Betrag von 5000 K überschreitet, andernfalls tritt eine entsprechende Reduktion der zweiten Hälfte der Subvention ein. Die Auslage ist auf den Reservefond zu verweisen und auf einer neuen Post der Rubrik LII zu verrechnen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(3220, M. B. A. II, 5828.) St.-R. Oppenberger referiert über das neuerliche Ansuchen der Regine Bandler um Bewilligung zur Aufstellung einer Verkaufshütte auf dem Markte Im Werb, II. Bezirk, und beantragt, dieses Ansuchen abzuweisen, beziehungsweise den Stadtrats-Beschluß vom 29. August 1906, Z. 6594 ex 1906, aufrechtzuhalten. (Angenommen.)

(5006, M. A. III, 1535.) St.-R. Braun referiert über das Gehölzinventar der städtischen Baumschulen in Albern und Dornbach nach dem Stande im Herbst 1906 und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß der Gesamtwert der Bäume und Sträucher in beiden Baumschulen (Albern 228.987 K 7 h, Dornbach 6121 K 20 h) 235.108 K 27 h ausmacht. (Angenommen.)

(5161, M. A. XV, 3710.) St.-R. Braun referiert über die Grunderwerbungs- und Projektstizze für den Bau einer Schule und eines Kindergartens im XI. Bezirke und beantragt:

1. Behufs Schaffung eines vierfrontigen Schulbauplatzes wird auf dem Baublocke zwischen der Rinnböckstraße, Bachmayergasse, dem Simmeringerparke und der Zipperergasse im XI. Bezirke eine 10 m breite Quergasse parallel zur Bachmayergasse nach den rot gezeichneten Baulinien a b und c d des vom Stadtbauamte vorgelegten Planes bestimmt. Hinter der Baulinie a b ist ein 15 m tiefer Vorgarten herzustellen und dauernd zu erhalten. Der Abschluß dieses Vorgartens gegen die Straße hat durch ein eisernes Gitter, welches die Durchsicht nicht behindert, auf einem höchstens 0.50 m hohen Stein- oder Ziegelfußel zu erfolgen.

2. Die vom Stadtbauamte mit dem Berichte vom 19. Jänner 1907, Z. 2867/06, vorgelegte Projektstizze für den Bau einer Mädchen-Volksschule, einer Doppel-Bürgerschule und eines Kindergartens auf der in Punkte 2 bezeichneten Realität wird im Prinzipie genehmigt.

3. Von diesem Projekte ist zunächst der im Originalplone (Beilage 29) rosa beziehungsweise blau schraffierte Teil des Schulhauses und des Kindergartens an der Bachmayergasse beziehungsweise an der Rinnböckstraße, und zwar des erstgenannten als Mädchenschule zu erbauen und ist die Bauführung derart einzurichten, daß mit dem Baue noch im Herbst 1907 begonnen, derselbe bis Ende des laufenden Jahres womöglich im Rohbau fertiggestellt und unter Dach gebracht und derart beschleunigt wird, daß dieser Teil des Schulhauses mit Beginn des Schuljahres 1908/09 in Benützung genommen werden kann.

4. Das Stadtbauamt hat das Detailprojekt für den Schulbau ehestens vorzulegen und hiebei auf die Anlage eines Spielplatzes im Hofe des Schulgebäudes Bedacht zu nehmen.

5. Da der vom Magistrate für den zu diesem Schulbaue in Aussicht genommene Teil der Bürgerspitalsfondsparzelle 1797 im XI. Bezirke festgesetzte Einheitspreis von 45 K per Quadratmeter zu hoch gegriffen erscheint, wird der Akt der Magistrate-Abteilung III wegen Ermäßigung des Kaufpreises zugemittelt. (Angenommen.)

(4977, M. B. A. XI, 5482.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Adolf Ott um Baubewilligung für die Errichtung einer Farbenfabrik auf den Baustellen Nr. 33 und 34 Grundb.-Einkl.-Z. 1962 und 1963 und den Baustellenteilen Nr. 40 und 41, Grundb.-Einkl.-Z. 1969 und 1907 an der unbenannten, nächst der zweiten Remise von der Simmeringer Hauptstraße abzweigenden Quergasse im XI. Bezirke und beantragt, den vom magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk zu erteilenden Baukonsens, in dem auch die Errichtung des Vorgartens enthalten sein soll, im Sinne der §§ 97 und 105 der Wiener Bauordnung gegen Einhaltung der in der Aufnahmeschrift vom 4. April 1907, Z. 5482, gestellten Bedingungen sowie unter der weiteren Bedingung zu bestätigen, daß der Vorgarten in der Baulinie mit einem zierlichen Abschlußgitter versehen wird.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 17. April 1907.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Knoll,
Brauneiß, Dr. Krenn,
Büsch, Oppenberger,
Costenoble, Rain,
Dr. Deutschmann, Rauer,
Gräf Ferdinand, Rissaweg,
Grünbeck Sebastian, Schneider,
Gstottbauer, Schreiner,
Hallmann, Straßer,
Hörmann, Tomola,
Hof, Wessely,
Praba, Zafka.

Entschuldigt: St.-R. Brzezowski, Högl.

Beurlaubt: St.-R. Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Rünz.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(P. Z. 4533, St. G. W. 2213.) St.-R. Gstottbauer referiert über das Ansuchen des Vereines der Gas- und Wasserfachmänner in Österreich-Ungarn um Empfang der Teilnehmer an der am 31. Mai und 1. Juni 1907 stattfindenden 28. Jahresversammlung und beantragt die Bewilligung eines Kredites von 5000 K.

(Angenommen.)

(P. Z. 4976, B. A. IX, 59496/06.) St.-R. Gstottbauer referiert über Beschwerden von Kastanienbratern gegen die Entziehung ihrer Standplätze und beantragt die Abweisung nach dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(P. Z. 5008, M. A. XI, 56463/06.) St.-R. Gstottbauer referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des IX. Bezirkes am 27. November 1906 vorgenommenen Ergänzungswahl von Armenräten.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1907:

Anton Bormann, l. l. Sicherheitswach-Inspektor i. P. und Bürger, IX., Rußdorferstraße 88.

Rudolf Dworschak, Buchdruckereibesitzer, IX., Elisabethpromenade 33.

Engelbert Eder, Skontist, IX., Porzellangasse 20.

Josef Hütter, Gastwirt, IX., Schwarzspanierstraße 15.

Josef Kaufmann, Bürger, Pflasterer und Hausbesitzer, IX., Augasse 13.

Karl Liberius, Privatbeamter, IX., Kölgasse 9.

Johann Peter, Skontist, IX., Harmoniegasse 2.

Franz Josef Pusser, l. l. Post-Offizial, IX., Lazarettgasse 41.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 4058, M. D. 1292.) Vize-Bürgermeister Hierhammer referiert über das Ansuchen des Aushilfs-Technikers Friedrich Zimermann um Belassung seiner Gebühren während des Urlaubes

und beantragt, in Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 26. März, Z. 4058, dem Gesuchsteller den Fortbezug des Taggelbes von 5 K während seines Urlaubes vom 22. April bis einschließlich 25. Mai 1907 zu bewilligen. (Angenommen.)

(P. Z. 5172, M. A. XV, 4074.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Lehrerin I. Klasse Marie Suchomel um Erteilung eines Urlaubes und beantragt, die Zustimmung zu erteilen, daß der Gesuchstellerin ein Urlaub vom 18. April 1907 bis einschließlich 10. Mai 1907 gegen Tragung sämtlicher Substitutionskosten erteilt werde. (Angenommen.)

(P. Z. 5173, M. A. XV, 9073.) St.-R. Tomola referiert über die Beurlaubung von Lehrpersonen anlässlich der Ausstellung „Das Kind“ und beantragt, die Zustimmung zu erteilen, daß dem Volksschul-Direktor Emanuel Bayer ein Urlaub vom 15. bis einschließlich 28. April 1907 und den Lehrpersonen Friedrich Finkel, Anton Zaros, Hermann Kostner, Hans Kupka, Sophie Gstrein und Josef Eichenberger ein Urlaub vom 21. bis einschließlich 28. April 1907 unter Belassung der Bezüge, jedoch gegen Einstellung allfälliger Remunerationen behufs Leitung der Vorarbeiten und Installationen für die Ausstellung „Das Kind“ erteilt werde. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 5018, M. A. IX, 1889.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des gewesenen Haus- und Bahninspektors des Lagerhauses der Stadt Wien Robert Kehlhelb um eine Abfertigung im Betrage seines Gehaltes für drei Monate anlässlich seines Austrittes aus dem städtischen Dienste und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

Der Vorsitzende konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 5057, M. A. IX, 1279.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Marktamts-Vize-Direktors Anton Schwarz um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt die Gesuchsgewährung, sowie die Anweisung des normalmäßigen Ruhegehaltes von 5200 K im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

St.-R. Fraba referiert über Gesuche um Anweisung der Witwenpension und beantragt, im Sinne des Magistrats-Antrages zuzuerkennen:

(P. Z. 5014, M. A. II, 3265.) Der Magistrats-Sekretärs-witwe Marie Fanger die normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 1800 K und für ihre vier Kinder einen Erziehungsbeitrag von jährlich je 220 K;

(P. Z. 5013, M. A. II, 3284.) der Rechnungsober-Revidentenswitwe Magdalena Schönfeld die normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 1400 K und für ihre beiden Kinder einen Erziehungsbeitrag von jährlich je 170 K;

(P. Z. 4943, M. A. II, 3235.) der Bezirksarzts-witwe Marie Steiner die normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 1200 K.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(P. Z. 5020, M. A. XVII, 5605/05.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Vereinigung der Kunstgewerbezeichner Niederösterreichs um Bewilligung einer Subvention und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(P. Z. 5062, M. A. XV, 3767.) St.-R. Fraba referiert über die Bewilligung von Kostgeldern für die mit der Überwachung der Instandsetzung der Heizanlagen in den städtischen Schulen und Anstalten betrauten zwei Heizausscher für die Zeit vom 16. April bis 15. Oktober 1907 und beantragt die Bewilligung eines täglichen Kostgeldes von 2 K im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(P. Z. 5090, M. D. 1245.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des gewesenen städtischen Amtsbieners Ludwig Kornprobst um Wiederaufnahme und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Antrage der Magistrats-Direktion abzulehnen.

(Angenommen.)

(P. Z. 4972, M. A. I, 57327/06.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Adolf Hofbauer, Stadtbaumeisters, um gnadenweise Nachsicht der mit dem Zahlungsauftrage vom 25. September 1906 vorgeschriebenen Schul- und Zinsbiller per 323 K 63 h für das Haus I., Bädlerstraße 1, und beantragt die Abweisung nach dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(P. Z. 5051, M. A. II, 2819.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Georg Sieber, Portiers im städtischen Donaubade nächst der Kronprinz Rudolfsbrücke, um Dienstesenthebung, sowie um Bewilligung einer Gnadengabe und beantragt, dem Gesuchsteller unter Enthebung von seinem Dienstposten eine Gnadengabe von jährlich 600 K vom 1. Mai 1907 auf Lebensdauer, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 4938, M. D. 3737.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Diurnisten Engelbert Loibl um Studiennachsicht für eine Kanzlei-Praktikantenstelle und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

St.-R. Braun beantragt, dem Ansuchen ausnahmsweise gemäß dem Antrage der Magistrats-Direktion Folge zu geben.

Es wird der Referenten-Antrag angenommen.

(P. Z. 5040, M. A. XXII, 4100/06.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des dem Bezirksamte für den VI. Bezirk zugeteilten Heizers Patrik Partner um Erhöhung des Taglohnes und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

St.-R. Fraba referiert über Gesuche um Belassung der Bezüge für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage für:

(P. Z. 4933, M. A. XII, 7795.) Josef Schmid, Böglingsoffizier des III. städtischen Waisenhauses;

(P. Z. 4939, M. D. 1455.) Otto Huber, Diurnist;

(P. Z. 5089, M. D. 1362.) Franz Swoboda, Kanzlist II. Klasse.

(Angenommen.)

(P. Z. 4942, 5012, 5138, 5139, M. A. II, 3232, 3370 3231, 3147.) St.-R. Fraba referiert über Gesuche um Gehaltsvorschläge.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(P. Z. 4932, M. A. XII, 8063.) St.-R. Fraba referiert über den Magistrats-Antrag auf Bewilligung eines Nachtragskredites von 2993 K 85 h pro 1906 zur Ausgabe-Rubrik XXXVII 12 c „Beköstigung des städtischen Kinderasyls“ sowie eines Nachtragskredites von 2259 K 5 h zur Ausgabe-Rubrik XXXVII 12 g „Medikamente und Krankenpflege“ und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(P. Z. 4796, M. A. VIII, 859.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über Wasserleitungsarbeiten anlässlich der Regulierung der Hernalser Hauptstraße im XVII. Bezirke und beantragt, die erforderlichen Arbeiten an Wasserleitungsobjekten gemäß dem vorliegenden Kostenbetrage und Pläne mit dem bedeckten Kostenbetrage von 16.500 K zu genehmigen.

Die Arbeiten sind im kurrenten Wege auszuführen.

(Angenommen.)

(P. Z. 4789, M. A. VII, 285.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Umbau der Hauptunratskanäle in der Blumen-, Leitermayer- und Leopold Ernstgasse sowie am Dornerrplatz mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 17.823 K 78 h und beantragt, das Offert des Stadtbauameisters Gustav Solaukel mit dem angebotenen Nachlasse von 4 Prozent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages zu genehmigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 5075, M. A. XI, 7049.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XVII. Bezirkes am 7. Februar 1907 vorgenommenen Ergänzungswahl eines Armenrates.

Gewählt wurde für die Funktionsperiode bis Ende 1907:

Gottfried Luze, Bürgerschullehrer, XVII., Hornmargasse 1.

Referent beantragt, die Wahl zu bestätigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 4973, B. A. XVII, 5724.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Rekurs des Franz Kandl wider das Bezirksamtsdekret, betreffend sanitätspolizeiliche Übelstände im Hause XVII., Rößergasse 19 und beantragt, dem Rekurse Folge zu geben.

(Angenommen.)

(P. Z. 4995, B. A. XVII, 1445.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über Ansuchen um Ermäßigung beziehungsweise Nachsicht der Hundsteuer pro 1907 und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(P. Z. 4790, M. A. VII, 403.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Projekt für den Neubau eines Steinzeugrohrkanales in der Beheimgasse zwischen der Rokitanst- und Ladnergasse im XVII. Bezirke, und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem veranschlagten bedeckten Kostenbetrage von 1300 K zu genehmigen und behufs Spülung des Kanales die Entnahme eines jährlichen Wasserquantums von 62,4 m³ aus der Hochquellenleitung zu bewilligen.

(Angenommen.)

(P. Z. 5031, M. A. X, 2456.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über Mehrkosten für die Herstellung von zehn einfachen und zwei Doppelgrüften aus Beton auf Gruppe XIII des Hernalser Friedhofes und beantragt, das Mehrererfordernis per 370 K 86 h gegenüber dem bewilligten Kostenbetrage von 8000 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 5178, M. A. VIII, 991.) St.-R. Dr. Arenn referiert über das Ansuchen des gewesenen Arbeiters der Forstverwaltung Kaiserbrunn Josef Flug um Bestreitung der Kosten für eine orthopädische Bandage samt dazugehörigem Schuhwerk und beantragt, ausnahmsweise und aus Billigkeitsrücksichten einen (bedeckten) Betrag von 80 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(P. Z. 4971, M. A. XXII, 965.) St.-R. Dr. Arenn referiert über das Ansuchen des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Niederösterreich um eine Subvention zur Verfassung einer Sport-Statistik Wiens und Niederösterreichs für die Sport-Ausstellung in Berlin 1907 und beantragt, einen Beitrag von 150 K zuzusichern und das Anerbieten des Landesverbandes, diese Sport-Statistik nach Schluß der Ausstellung der Gemeinde Wien zu überlassen, bankend anzunehmen.

Die Auslage wird auf den Reservefond verwiesen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 5010, M. A. XI, 12815.) St.-R. Dr. Arenn referiert über die Unterbringung von armen Personen im Bade Pösthan und beantragt:

Gemäß dem Vorschlage der Bade-Direktion in Pösthan werden bis auf weiteres von der Gemeinde Wien jährlich zwei Betten im Arbeiter-Hospital in Pösthan gegen eine Gebühr von 70 K per Bett und Jahr für die vom Magistrate dahin zu entsendenden Kranken in der Weise sichergestellt, daß dem Magistrate das Verfügungsrecht hinsichtlich der Belegung dieser zwei Betten während der ganzen Kur-saison überlassen bleibt.

Die pro 1907 hieraus erwachsenden Kosten, sowie die Kosten für die Verpflegung, ärztliche Behandlung, Kurtaxe und eventuelle sonstige Auslagen im Gesamtbetrage von rund 1000 K werden auf den Reservefond verwiesen.

(Angenommen.)

(P. Z. 5077, M. A. XXII, 997.) St.-R. Dr. Arenn referiert über die Einladung des General-Sekretärs des XIV. Internationalen Kongresses für Hygiene und Demographie in Berlin (23. bis 29. September 1907) zur Teilnahme an dem Kongresse, und beantragt, die Einladung anzunehmen und zu demselben ein Mitglied des Gemeinderates und Stadtphysikates zu entsenden.

(Angenommen.)

(P. Z. 5033, M. A. XI, 16835.) St.-R. Dr. Arenn referiert über die Ministerial-Entscheidung, betreffend die Verpflichtung der Gemeinde Wien zur sofortigen Vorsorge für die Verpflegung armer Kranker im Falle der Unmöglichkeit ihrer Aufnahme in ein Spital und beantragt, den Magistratsbericht vom 12. April 1907 mit Bedauern zur Kenntnis zu nehmen.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt, das Präsidium wird ersucht, wegen Abwehr der Gefahren für das öffentliche Wohl bei Seiner Excellenz dem Herrn Statthalter sofort die nötigen Schritte einzuleiten.

Es wird der Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des St.-R. Sebastian Grünbeck angenommen.

(P. Z. 5019, M. A. X, 2087.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern vom 11. März 1907, betreffend die Verpflichtung der Gemeinde zur Fürsorge für arme Kranke mangels der Spitalpflege, und beantragt, die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 4450, M. A. XI b, 11031/05.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Regelung des Beamtenstatus für die städtischen Versorgungshäuser und beantragt:

1. In Ergänzung des Gemeinderats-Beschlusses vom 12. Juli 1904 wird von einer Neuorganisierung des Status der Versorgungshausbeamten Umgang genommen. Auch künftig werden alle Beamtenstellen für die Versorgungshäuser durch geeignete Bewerber aus anderen Status unter Belassung in ihrem Status versehen. Die jeweils zu gewährende Diensteszulage bestimmt der Stadtrat.

2. Die vier Verwalter der auswärtigen Versorgungshäuser werden ad personam in die IV. Rangklasse befördert.

3. Vier Beamte in der VI. und ein Beamter in der VII. Rangklasse des Versorgungshausbeamtenstatus werden unter gleichzeitiger Auflassung dieser Stellen und Schaffung ebensovieler gleicher Stellen im Status der städtischen Hauptkassa in diesen Status, und zwar nach ihrer Gesamtdienstzeit eingereiht.

4. Den unter 3. genannten Beamten wird auf die Dauer ihrer weiteren Verwendung im Versorgungshausdienste als Kontrollor, Materialverwahrer u. s. w. eine in die Pension nicht eintreibbare, zugleich mit dem Gehalte in Monatsraten fällige Personaldienstzulage von jährlich 360 K gewährt.

5. In Abänderung der Gemeinderats-Beschlüsse vom 17. März 1905, Pr.-Z. 2149 (XI b, 1209) und 5. Mai 1905, Pr.-Z. 523 (XI b, 2925) wird die dem Rechnungsoffizial Eibich und Rechnungsassistenten Krauch bewilligte Personalzulage, die sich nach Maßgabe der Vorrückung in höhere Bezüge bereits auf 600 bis 800 K verringert hat, wieder auf 1000 K jährlich erhöht und grundsätzlich ausgesprochen, daß die vom Stadtrate bestimmten Personalzulagen unabhängig von den normalen Bezügen sind.

6. Die bisher alljährlich bewilligten Remunerationen für die Führung der Pflanzlingsbeköstigung in eigener Regie haben vom 1. Jänner 1907 an gänzlich zu entfallen, werden daher vom Magistrat zum letztenmale für das Jahr 1906 zu beantragen sein.

7. An Stelle der dem Versorgungshausdienste zugewiesenen Beamten aus anderen Status sind in den letzteren, ähnlich wie dies zufolge Gemeinderats-Beschluß vom 6. März 1906, Pr.-Z. 2372, hinsichtlich der bei den Unternehmungen der Gemeinde Wien verwendeten städtischen Angestellten bestimmt wurde, Angestellte gleichen oder niedrigeren Ranges mit den systemisierten Bezügen extra statum zu bestellen.

8. Dem Verwalter des Wiener Versorgungsheimes wird die mit Stadtrats-Beschluß vom 21. November 1901, Pr.-Z. 13534 (XI, 21793) bewilligte Diensteszulage mit Rücksicht auf die Größe der Anstalt, die Zunahme der Geschäfte und die große Verantwortlichkeit von 1000 K auf 1500 K jährlich erhöht.

(Angenommen; Punkte 1 bis 7 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 3827, M. A. III, 5836/06.) St.-R. Bauer referiert über das Anerbieten der Vereinigten Färberei-Aktien-Gesellschaft, sowie der Melanie Broecking zur käuflichen Erwerbung eines Teiles der an ihre Realität Einl.-Z. 105, beziehungsweise 98, Hading,

grenzenden städtischen Realität Einl.-Z. 143, Hading (verlängerte Hadingerstraße, nächst dem Bahnhofe Hütteldorf-Hading), XIII. Bezirk, und beantragt, den mit den Buchstaben m o f u t m umschriebenen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 237/7 Hading und der sub Einl.-Z. 143 Hading inliegenden Kat.-Parz. 233/3 und 234/2 im Gesamtausmaße von zirka 693/51 m² der Melanie Broecking um 13 K per Quadratmeter im Sinne des Magistrats-Antrages käuflich zu überlassen und das Offert der Färberei-Aktien-Gesellschaft wegen zu geringen Angebotes abzulehnen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 4799, M. A. VIII, 2868/06.) St.-R. Kauer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Verpachtung der städtischen Badeanstalt in Hütteldorf für drei Jahre und beantragt, die Badeanstalt der Bestbieterin Anastasia Eugenie Kolonits um den jährlichen Zins von 4300 K für drei Jahre im Sinne des Magistrats-Antrages zu verpachten.

St.-R. Schreiner beantragt die Verpachtung der Badeanstalt an Hans Bodensteiner um den jährlichen Zins von 3800 K.

Es wird der Referenten-Antrag angenommen.

Der Antrag des St.-R. Schreiner wird abgelehnt.

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 5085, B. A. XIII, 12702.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen der Leitung des Knabenerziehungsinstitutes Pompiusheim, XIII., Breitenfeerstraße 104 um Überlassung des Turnsaales der Knaben-Volksschule XIII., Spallargasse 18, für eine Festversammlung am 24. April 1907 und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages.

(Angenommen.)

(P. Z. 4990, B. A. XIII, 46825/06.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen der Amalia Granang um Bewilligung von Raten zur Zahlung der restlichen Kanaleinmündungsgebühr per 932 K 75 h für die Realität XIII., Unter-St. Veiter-Allee 17 und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages.

(Angenommen.)

(P. Z. 4987 bis 4989, B. A. XIII, 5275, 9496 ex 1907, 52055/06.) St.-R. Kauer referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XIII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(P. Z. 5167, M. A. IV, 1083.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Interpellation des Gem.-Rates Neumann, betreffend die Einführung des „Dissolvin“ als Ersatzmittel für Benzin und beantragt, den Magistratsbericht, daß das „Dissolvin“ schon seines hohen spezifischen Gewichtes wegen als Ersatz für Benzin nicht geeignet ist, wegen seines Gehaltes an Fettstoffen, weiters, da es Harze nicht auflöst und gänzlich unrein ist, auch als Lösungsmittel (bei der Wachsdruckfabrikation, als Reinigungsmittel in Putzereien etc.) nicht verwendet werden kann und viel teurer ist als Benzin und eine Konkurrenz mit den Benzin verwendenden Fabriken ausschließt, zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(P. Z. 4952, M. A. XIV, 1788.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Ernestine Stern um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau eines Wohn- und Ge

geschäftshauses auf der Realität IX., Porzellangasse 18, behufs Erkeranlage im Mezzanin und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(P. Z. 5180, M. A. IV, 1441.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Verkauf ausgemusterter Pöschgeräte im Schätzwerte von 2225 K und beantragt, das Offert der Firma Bruckner & Söhne anzunehmen. (Angenommen.)

(P. Z. 4955, M. A. XIV, 804.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Wilhelm Ritter v. Ruppert um Bewilligung zu baulichen Umgestaltungen im Hause IX., Wehnertgasse 3, und beantragt, die vom Magistrat nach Maßgabe der Augenscheinsaufnahme vom 8. Februar 1907 zu erteilende Baubewilligung für Adaptierungen im Hause IX., Wehnertgasse 3, zu bestätigen und zu genehmigen, daß an Stelle der normalen Kanaleinmündungsgebühr von 422 K 40 h ein den 5 Prozent-Zinsen derselben entsprechender Betrag von 21 K 12 h jährlich bei der städtischen Hauptkassa einbezahlt werde.

Sollte jedoch nachträglich eine Änderung in den die Gebühren-erleichterung begründenden Verhältnissen eintreten, so wird die diesen geänderten Verhältnissen entsprechende Ergänzungsgebühr eingehoben. (Angenommen.)

(P. Z. 4950, M. A. XIV, 2280.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Moriz und Josef Sturany um Bewilligung des Durchganges am Trottoir anlässlich des Baues des Hauses VII., Mariahilferstraße 58, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß der Magistrat, um die Herstellung eines gedeckten Durchganges für die Passanten an der Mariahilferstraße zu ermöglichen, von der mit dem Normale vom 24. November 1883, Z. 813024, getroffenen Beschränkung des Langtennenrechtes auf 2 m eine Ausnahme zu machen und die Aufstellung in einer Entfernung von 4 m in der Baulinie zu gestatten beabsichtigt. (Angenommen.)

(P. Z. 4956, M. A. XIV, 224.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Marie Bandian sowie der Bettina Brunner um Bestimmung der Schadloshaltung sowie des Übernahme-preises Einl.-Z. 814 und 19 Grundbuch des VI. Bezirkes (Dr.-Nr. 1 Anilingasse, Dr.-Nr. 50 Ufergasse, Dr.-Nr. 45 Mollardgasse) im VI. Bezirke und beantragt:

Mit Rücksicht darauf, daß ein wichtiger Fall im Sinne des § 12 der Bauordnung für Wien gegeben erscheint, wird die Einleitung der Schadloshaltungs- beziehungsweise Übernahme-preis-Bestimmung bei der Liegenschaft Einl.-Z. 814 und 19 Grundbuch des VI. Bezirkes für den nach den Baulinien abzutretenden beziehungsweise einzubeziehenden Grund unter der Bedingung bewilligt, daß die Gesuchsteller die Kosten des Schätzungsverfahrens tragen. (Angenommen.)

(P. Z. 4959, M. A. XIV, 1686.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Karl Raus um Bewilligung zur Abtrennung des im Plane mit a (rot) b o d e l (schwarz) g a (rot) umschriebenen Teiles von der Realität Einl.-Z. 164 Grundbuch des VI. Bezirkes Dr.-Nr. 8 Esterhazygasse, und Zuschreibung zur Realität Einl.-Z. 103 Dr.-Nr. 1 Korneliusgasse, VI. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 4914, M. A. IX, 1097.) St.-R. Wessely referiert über den Rekurs des Franz Nemecsek wider die mit dem Magistrats-Dekrete vom 28. Februar 1907 erfolgte Entziehung seines Verkaufsstandes auf dem täglichen Fleischmarke in der Großmarkthalle und beantragt, dem Rekurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(P. Z. 5069, B. A. VII, 12017.) St.-R. Wessely referiert über den Rekurs des Gustav Radda wider das Bezirksamts-Dekret vom 8. März 1907, betreffend straßenpolizeiliche Übelstände vor den Häusern VII., Neubaugasse 18/20, und beantragt, dem Rekurse keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(P. Z. 5073, M. A. XI, 6712.) St.-R. Wessely referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes am 24. Jänner 1907 vorgenommenen Ergänzungswahl von Armenräten. Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1907: Dattler Anton, Fleischnhauer, VI., Engelgasse 6; Knoß Franz, Hausbesitzer, VI., Rauniggasse 7, und Pann Josef, Tapezierer, VI., Stieggasse 2. Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen. (Angenommen.)

(P. Z. 5169, M. A. IV, 226.) St.-R. Wessely referiert über die Vergebung von Fuhrwerkleistungen und beantragt:

Behufs Gewinnung eines Kontrahenten für die Beistellung des Fuhrwerkes mit Einschluß der Tagelöhner bei städtischen Arbeiten, für welche nicht ein besonderer Unternehmer bestellt ist und bei Wasser-gefahren mit Ausnahme des Verführens der Rettungsschiffe wird auf Grund der beiliegenden Bedingungen eine Offertverhandlung ausgeschrieben. (Angenommen.)

(P. Z. 5179, M. A. VIII, 893.) St.-R. Wessely referiert über Reparaturen im städtischen Volksbade VII., Mondscheingasse 9, und beantragt, die Reparatur des schadhaften Rauchfanges der Heizanlage im Sinne des Magistrats-Antrages mit dem Kostenbetrage von rund 1000 K (bedeckt) zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 4985, 4992, 5087, 4986, B. A. VI, 356, 3192, 12129, B. A. VII, 40524/06.) St.-R. Wessely referiert über Ansuchen um Nachsicht der Hundesteuer pro 1906 und 1907 sowie über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrerverbrauch in Häusern des VI. und VII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(P. Z. 5176, B. A. XXI, 12057.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen der Josefina Dieß v. Weidenberg um Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 369 und 155, Grundbuch Floridsdorf (Schwaigergasse) im XXI. Bezirke und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Gesuchstellerin als Entschädigung für die Zustimmung zur Risikolösungsanlage mit einer Fläche von 0.74 m² den Betrag von 28 K per Quadratmeter, d. i. zusammen den Betrag von 20 K 72 h, vor Ausfertigung der Baubewilligung erlegt. (Angenommen.)

(P. Z. 4975, B. A. XXI, 9765.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen des Josef und der Antonia Fabian um Bewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf den

nicht parzellierten Realitäten Einl.-Z. 308, 650, 687 und 709 Grundbuch Groß-Feblersdorf, Brännerstraße im XXI. Bezirke und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(P. Z. 4996, B. A. XXI, 9125.) St.-R. Knoll referiert über Ansuchen um Ermäßigung der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(P. Z. 5007, M. A. X, 1721.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Marie Bessel um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für ein eigenes Grab im Weidlinger Friedhofe und beantragt:

Der Frau Marie Bessel wird die nachträgliche Einzahlung der Renovationsgebühr im Betrage per 40 K für das seit 20. Jänner 1905 verfallen gewesene und am 7. März 1907 sub Z. A. 424 neu angekaufte eigene Grab Gruppe 1 b, Reihe Nummer 11, des am 18. Jänner 1895 verstorbenen Josef Bessel sen. im Weidlinger Friedhofe, sohin die Verlängerung des Benützungrechtes an diesem Grabe vom Verfallstage an auf weitere 20 Jahre, das ist bis 19. Jänner 1925 und die Rückvergütung der am 7. März 1907 erlegten Grabstellgebühr per 200 K bewilligt.

Obige Renovationsgebühr per 40 K samt den für die Zeit vom 20. Jänner 1905 bis zum Tage des Erlages dieser Gebühr entfallenden 5prozentigen Verzugszinsen ist von der Grabstellgebühr in Abzug zu bringen und der verbleibende Rest gegen Einziehung der Originalamtsquittung an die Gesuchstellerin zu erfolgen. (Angenommen.)

(P. Z. 5036, M. A. XXII, 1147.) St.-R. Büsch referiert über das Anerbieten des akademischen Malers Thomas Scheuchl zur unentgeltlichen Widmung eines Altarbildes für die zu erbauende Kirche in Hengendorf und beantragt, das Anerbieten im Sinne des Magistrats-Antrages dem Hengendorfer Kirchenbauverein mitzuteilen. (Angenommen.)

(P. Z. 4911, M. A. I, 3497.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Gastwirtes Johann Zierer um Anerkennung des Eigentumsrechtes an einem Teile der Parzelle 425 Altmannsdorf und beantragt:

Die Gemeinde Wien wolle das Eigentumsrecht des Josef Zierer, Eigentümers des Hauses Dr.-Nr. 1 Rhlesplatz in Altmannsdorf, an dem Vorplatze vor seinem Hause, insoweit derselbe durch hölzerne Schranken von der Parzelle 425 abgefriedet ist, anerkennen und sich bereit erklären, die zur grundbücherlichen Durchführung erforderliche Urkunde rechtsverbindlich zu fertigen.

Die Kosten der Urkunde samt Plänen und der Durchführung hat jedoch Josef Zierer zu tragen. (Angenommen.)

(P. Z. 4846, M. A. XIV, 8396/06.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Dr. Wilhelm Korwin sowie des Josef Gröger um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 772 Grundbuch Hengendorf, Altmannsdorferstraße, im XII. Bezirke, auf eine Baustelle und Baustellenfragmente und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Straßenbahnfreikarten beziehungsweise Fahrpreismäßigung und beantragt:

(P. Z. 4882, St. Str. B. 193/R.) Der Stadtrat wolle die Ausfertigung einer Freikarte auf die restliche Dauer des Schuljahres 1906/07, d. i. bis 15. Juli 1907 zur Fahrt auf der Strecke Bahnhof Brigittenau—Wallensteinstraße—Alserbachstraße—Sechschimmelgasse—Sternwartestraße—Anastasia Grünigasse für die Tochter Marie des Verkehrsmeisters der städtischen Straßenbahn Hermann Wegenstein genehmigen.

(P. Z. 5078, St. Str. B., 207/R.) Der Stadtrat wolle die Ausfertigung einer Freikarte zur Benützung des gesamten Straßenbahnnetzes pro 1907 an Wochentagen für den blinden Musiker Alexius Ferschl mit der Gültigkeit auch für eine Begleitperson genehmigen.

(P. Z. 5079, St. Str. B. 204/R.) Der Stadtrat wolle die Ausfertigung einer Freikarte mit der Gültigkeit bis 15. Juli 1907 zur Fahrt auf der Strecke Ausstellungsstraße Nordbahnstraße—Kauscherstraße—Spitalgasse für die Frau Marie des Wagenführers der Straßenbahn Johann Rositsch genehmigen.

(P. Z. 4883, St. Str. B. 196/R.) Der Stadtrat wolle die Ausfertigung einer Anweisung zur Fahrt gegen Lösung einer Kinderkarte mit der Gültigkeit bis 31. Dezember 1907 zur Fahrt auf der Strecke Simmeringer Hauptstraße—Waldfischgasse für die Tochter Ernestine des Kondukteurs der städtischen Straßenbahn Anton Steindachner genehmigen.

(P. Z. 4080, St. Str. B., 206/R.) Der Stadtrat wolle die Ausfertigung zweier Anweisungen zur Fahrt gegen Lösung von Kinderkarten pro 1907 zur Fahrt auf den Strecken Fenzlgasse—Lingerstraße Mariahilferstraße—Ringstraße—Bellaria, beziehungsweise Fenzlgasse—Lingerstraße—Mariahilferstraße—Gürtellinie—Kreuzgasse—Mitterberggasse für die Tochter Marie und den Sohn Karl des Schreibers der städtischen Straßenbahn Franz Wagner genehmigen.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(P. Z. 4913, M. A. IX, 1364.) St.-R. Schreiner referiert über die Bestellung eines Wagorganes für die Brückenwage am Reithofferplatz im XV. Bezirke und beantragt:

Mit der Besorgung des Dienstes bei der städtischen Brückenwage auf dem Reithofferplatz im XV. Bezirke wird bis auf Widerruf der Tagelöhner Gottfried Tische gegen eine Entschädigung von 20 Prozent des Bruttoertrages und mit dem Rechte des Bezuges einer Dienstklappe betraut. (Angenommen.)

(P. Z. 4993, B. A. XV, 7346.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Katharina Lang, Bahnwächterwitwe, um Nachsicht der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 5000, St. Str. B. 3249/32, 0.) St.-R. Schreiner referiert über die Erhaltung der Gartenanlagen in den Bahnhöfen der städtischen Straßenbahn und beantragt:

Der Stadtrat wolle die erste Instandsetzung der Gartenanlagen in den Bahnhöfen der städtischen Straßenbahn, sowie die Übergabe derselben in die fernere Erhaltung des Stadtgarten-Direktors genehmigen und die Bewilligung erteilen, daß die Kosten der ersten Instandsetzung von 10.000 K und die Kosten der jährlichen Erhaltung von 5000 K auf das Konto „Kurrente Erhaltung“ verwiesen werden.

Der Stadtrat wolle genehmigen, daß die ad 1 angeführten Beträge von Seite der Direktion der städtischen Straßenbahn an die städtische Hauptkassa abgeführt, während die tatsächlichen Auslagen auf das kurrente Gartenbudget zu verrechnen sein werden. (Angenommen.)

(P. Z. 4999, St. Str. B. 3363/07, 24.) St.-R. Schreiner referiert über die Aufnahme von Inseraten für die Straßenbahn-Fahrtscheine und beantragt, die vom Ankündigungsinstitute Th. Soini als Generalagenten für die Akquisition von Inseraten auf die Fahrtscheine der städtischen Straßenbahn vorgelegte Bestellung der Firma Franz W a s l auf ein Inserat mit dem vorliegenden Texte, und zwar für eine Million Fahrtscheine zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 4930, St. Str. B. 3307, 54, 50.) St.-R. Schreiner referiert über die Aufnahme von Inseraten in die Sommerfahrordnungen pro 1907 und beantragt, die Aufnahme der von der „Reichspost“ vorgelegten fünf Inserate in die Sommerfahrordnungen 1907 zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 4880, St. Str. B. 199/R.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Redaktion der illustrierten Wochenschrift „Der Samstag“ um Umschreibung der für ihr Redaktionsmitglied Othmar Swoboda bewilligten Halbjahreskarte pro 1907 auf den Nachfolger des Genannten F. Machon und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Umschreibung der dem Redaktionsmitgliede Othmar Swoboda gewährten ermäßigten Halbjahreskarte auf den Redakteur F. Machon der illustrierten Wochenschrift „Der Samstag“ genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 5037, M. A. XXII, 4111/06.) St.-R. Schreiner referiert über Herstellungen im Amtshause des XV. Bezirkes und beantragt:

Die vom Stadtbauamte beantragten Adaptierungen, Renovierung und Einführung der elektrischen Beleuchtung in dem Amtshause des XV. Bezirkes werden mit einem Kostenbetrage von 18.750 K genehmigt.

Für die Vergebung der Baumeisterarbeiten ist eine Offertverhandlung unter Zugrundelegung der vom Stadtbauamte vorgelegten allgemeinen und besonderen Bedingnisse und des besonderen Kostenanschlages auszuschreiben.

Die Arbeiten für die Installation der elektrischen Beleuchtung werden an die Firma Nikola Postelmann auf Grund ihres Offertes zum Betrage von 786 K 80 h vergeben.

Die übrigen Arbeiten sind vom Stadtbauamte im kurzen Wege ausführen zu lassen, beziehungsweise die Beleuchtungskörper im Handeinkaufe zu beschaffen.

Für den mit der Beaufsichtigung der Arbeiten zu betrauenden Bauamtsbeamten wird ein Betrag von täglich 3 K bewilligt

(Angenommen.)

(P. Z. 5074, M. A. XI, 3881.) St.-R. Schreiner referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes am 21. Jänner 1907 vorgenommenen Ergänzungswahl von Armenräten.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1907:

Herdlitzka Franz, Kaufmann, XV., Märzstraße 3.

Kraushofer Franz, Viehhändler, XV., Sperrgasse 23.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 4881, St. Str. B. 3261, 52, 3.) St.-R. Schreiner referiert über den Antrag der Straßenbahn-Direktion auf Anschaffung eines Elektro-, sowie Benzin-Rüstwagens, und beantragt die Ausschreibung einer öffentlichen Offertverhandlung. (Angenommen.)

(P. Z. 5016, M. A. III, 1265.) St.-R. Costenoble referiert über das Ansuchen der Johanna Trensky, Hausbesorgerin des städtischen Hauses I., Blutgasse 3, um Vermietung der Wohnung Nr. 10 gegen den ermäßigten Jahreszins von 336 K zur Aufbewahrung von Möbeln und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

(Angenommen.)

(P. Z. 5071, M. A. XI, 6682.) St.-R. Costenoble referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des I. Bezirkes am 6. Februar 1907 vorgenommenen Ergänzungswahl von Armenräten.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1907:

Kittler Roman, Gastwirt, I., Kumpfgasse 5.

Scholz Josef, Anstreicher, I., Fleischmarkt 12.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 4941, St. S. 155.) St.-R. Costenoble referiert über das Anerbieten der Witwe des Münzensammlers Heinrich Cubasch zur käuflichen Überlassung der Medaillen-Sammlung ihres verstorbenen Gatten um 20.000 K, und beantragt, das Offert im Sinne des Antrages der Direktion der städtischen Sammlungen abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 5137, St. S., 379.) St.-R. Costenoble referiert über das Ansuchen des Malers und Architekten Rudolf Bernt um leihweise Überlassung des von ihm ausgeführten Aquarells, darstellend Grillparzer's Sterbehause in der Spiegelgasse, behufs Anfertigung einer Kopie und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(P. Z. 4646, B. A. I, 37839/06.) St.-R. Costenoble referiert über den Rekurs des Rudolf Huber, Hausadministrators, wider das Bezirksamts-Dekret vom 13. Juli 1906, betreffend feuerpolizeiliche Übelstände im Hause I., Schottenring 29, und beantragt, den in Punkt 1 des Bezirksamts-Dekretes erteilten feuerpolizeilichen Auftrag gemäß dem Bauamts-Antrage vom 27. März 1907 abzuändern. (Angenommen.)

(P. Z. 4755, M. A. XXII, 889.) St.-R. Costenoble referiert über das Anerbieten der Firma G. Roth, III., Rennweg 50, zur unentgeltlichen Überlassung von vier Jagdwagen (aus dem 19. Jahrhundert) für das städtische Museum und beantragt, das Offert wegen Platzmangels im Sinne des Magistrats-Antrages abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 4982, B. A. I, 55364/06.) St.-R. Costenoble referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des I. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(P. Z. 4864, M. A. XIV, 2062.) St.-R. Costenoble referiert über das Ansuchen der Wechselstuben-Aktiengesellschaft „Merkur“ um Baubewilligung für Adaptierungen im Hause I., Wollzeile 1, und beantragt, die Zustimmung zur Herstellung des Vordaches zu erteilen und den vom Magistrate unter Nachsicht des gesetzlichen Hofausmaßes im Parterre zu erteilenden Baukonsens gemäß § 105 (Bauordnung) unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Ausladefläche des

Wetterschutzdach von 15 bis 30 m² ein den 5prozentigen Zinsen des Grundwertes von 600 K per Quadratmeter entsprechender jährlicher Platzins von 459 K vom Tage der Erteilung der Bewilligung angefangen, jährlich im vorhinein an die städtische Hauptkassa-Abteilung für den I. Bezirk bezahlt und der übliche Revers auf Kosten der Hauseigentümerin grundbücherlich einverleibt werde.

Es wird beschlossen, die Zustimmung zu verweigern beziehungsweise den Magistrats-Antrag zu verwerfen.

(P. Z. 4912, M. A. IX, 1223.) St.-R. Hörmann referiert über die Rekonstruktion der ungarischen Szallafchengruppe IV, am Zentral-Viehmarke St. Marx und beantragt:

1. Die Rekonstruktion der ungarischen Szallafchengruppe IV, Stand 97 bis 106 und 129 bis 138 nach dem bauamtlichen Projekte wird mit dem Erfordernisse von 11.234 K 87 h genehmigt.

2. Wegen Sicherstellung der Betonarbeiten (4980 K) ist ein öffentlicher Wettbewerb anzuordnen.

3. Dem mit der ständigen Überwachung der Ausführungsarbeiten zu betrauenden Bauamtsbeamten wird der normalmäßige Beehrungsbeitrag von täglich 3 K zuerkannt. (Angenommen.)

(P. Z. 4951, M. A. XIV, 2384.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Karl Seidl um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität III., Rochusgasse 3, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 203 m² und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 Wiener Bauordnung noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Gültigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken. (Angenommen.)

(P. Z. 4906, M. A. V, 819.) St.-R. Hörmann referiert über die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums vom 18. März 1907, betreffend die wasserrechtliche Bewilligung zur Umwandlung des Gaserwerkzeuges in einen Gehsteig gegen jederzeitigen Widerruf und beantragt, die Entscheidung zur Kenntnis zu nehmen und von einer Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof abzusehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 4983, B. A. III, 13276.) St.-R. Hörmann referiert über Gesuche um Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des III. Bezirkes und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(P. Z. 5158, M. A. I, 3075.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Hermann Friedrich Lederer sowie des Emanuel Schwoinburg um eine Frist bis 30. November 1907 zur Zahlung des Kauffchillungsrestes per 105.559 K 44 h für die Baustelle Einl.-Z. 3358 III. Bezirk, Bördere Zollamtsstraße, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 4958, M. A. XIV, 1362.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Oskar Grünblatt um Bewilligung zur Abteulung der Realität Einl.-Z. 3963 Grundbuch des II. Bezirkes, Galeriesstraße, Ecke der Friedensgasse im II. Bezirk auf zwei Baustellen und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 4948, M. A. XIV, 2226.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Albert Hammer um Baubewilligung für eine Wächterhütte auf dem der Donauregulierungs-Kommission gehörigen Grunde Einl.-Z. 272 am Handelskai im II. Bezirke um beantragt, die nach Maßgabe der Augenscheinsaufnahme vom 9. April 1907 zu erteilende Baubewilligung zu bestätigen und zu genehmigen, daß an Stelle der normalen Kanaleinmündungsgebühr per 640 K 35 h ein den 5prozentigen Zinsen derselben entsprechender Betrag von 32 K 2 h jährlich bei der städtischen Hauptkassa einbezahlt werde. Sollte sich nachträglich eine Änderung in den die Gebührer erleichterung begründenden Verhältnissen ergeben, so wird die diesen geänderten Verhältnissen entsprechende Ergänzungsgebühr eingehoben.

(Angenommen.)

(P. Z. 5084, B. A. II, 6840.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Gemischtwaren-Verschleißerin Hermine Strauß um Bewilligung zur Herstellung einer Warenstellage vor ihrem Geschäftseingang II., Tandelmarktgasse 3, sowie einer Sonnenschutzplache und zweier elektrischer Reformlampen und beantragt, das Ansuchen bezüglich der Obststellage aus ästhetischen und Passägerlicksichten abzuweisen, dagegen dem Ansuchen hinsichtlich der Sonnenschutzplachen und Reformlampen Folge zu geben. (Angenommen.)

(P. Z. 16353/06, M. A. XIV, 8126/06.) St.-R. Oppenberger referiert über den Magistrats-Antrag auf Abänderung der Baulinien für die Fortsetzung der Kleinen Stadtgutgasse bis zur Rotensterngasse sowie auf Ergänzung der Baulinie der Rotensterngasse im II. Bezirke, und beantragt, die vom Gemeinderate mit Beschluß vom 26. September 1905 genehmigten alten Baulinien zu belassen.

(Angenommen.)

(P. Z. 5171, M. A. XIV, 2435.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Zuschrift des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 18. März 1907, betreffend die Beschwerde des Fürsten Carlos Elary und Aldringen wider die Anordnung der Vermauerung des Tores an der rückwärtigen Seite des Hauses Dr.-Nr. 9 Herrngasse (Minoritenplatz) und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde Wien bei der am 30. April 1907 stattfindenden Verhandlung den Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Rudolf Wenzl zu betrauen.

(Angenommen.)

(P. Z. 5174, M. A. XXII, 1168.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des Magistrates als politischer Behörde I. Instanz, betreffend die Hand- und Zugkosten für Dachreparaturen an der Pfarrkirche „Zu den heil. Schutzengeln“ im IV. Bezirke und beantragt, auf die Ergreifung eines Rechtsmittels gegen die Entscheidung des Magistrates als politischer Behörde I. Instanz vom 7. April 1907, M.-Abt. XXII, 1070/7, mit welcher die Gemeinde Wien beauftragt wurde, für die Flüssigmachung der für Dachreparaturen an der Pfarrkirche „Zu den heil. Schutzengeln“ im IV. Bezirke erwachsenen Hand- und Zugarbeitskosten per 13 K 20 h vorzusorgen, desgleichen auf die Abhaltung einer Konkurrenzverhandlung in dieser Angelegenheit wird verzichtet, jedoch wird in Wahrung des grundsätzlichen Standpunktes der Gemeinde Wien im Hinblick auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899 die Flüssigmachung dieser Kosten für die Pfarrgemeinde „Zu den heil. Schutzengeln“ verweigert. (Angenommen.)

(P. Z. 4230/06, M. A. VI, 811/06.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Anerbieten des Tischlermeisters Leopold

Uher zur käuflichen Überlassung eines Modells für einen staubfreien Rehrichtsammelwagen und beantragt, das Offert im Sinne des Magistrats-Antrages abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 5168, Nr. A. IV, 656.) St.-R. Brauneiß referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung im XIV. Bezirke und beantragt:

In der Grenz-, Dengler-, Ruffen-, Aebit-, Loß- und Pereira-gasse im XIV. Bezirke sind eine ganznächtlige und 12 halb-nächtlige Gasflammen plangemäß zu errichten, die erforderlichen Flammen-versehungen vorzunehmen und ist die ganznächtlige Flamme Nr. 292 in eine halb-nächtlige umzuwandeln. Hierfür wird ein Betrag von jährlich 546 K bewilligt. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Borstenviehmärkte vom 7. und 8. Mai 1907.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine) 8821 Stück
Fettschweine 4566 "

Summe . 13387 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1867 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien 12388 Stück
für das Land 786 "
unverkauft blieben 213 "

2. Preisbewegung

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität von 102 bis 112 h (extrem bis 124 h)
II. " " 91 " 101 "
III. " " 80 " 90 "

Fettschweine:

I. Qualität von 124 bis 130 h (extrem bis — h)
II. " " 115 " 123 "
III. " " 104 " 114 "

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten waren im Vergleiche zur Vorwoche um 956 Fleischschweine und um 179 Fettschweine mehr aufgetrieben.

Der Geschäftsverkehr war lebhaft. Primafettschweine wurden zumeist um 3, mittlere und mindere Fettschweine um 4 bis 5 h per Kilogramm höher gehandelt als in der Vorwoche. Auch für Fleischschweine traten Preissteigerungen ein, und zwar — verglichen zum Markte vom 30. April 1907 um 6 bis 8 h, in den mindesten Sorten auch 10 h per Kilogramm. Am Nachmarkte (8. Mai 1907) wurden schwere Sorten Fleischschweine um weitere 2 h höher gehandelt.

Pferdemarkt vom 7. Mai 1907.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 542 Pferde.
(205 Schlachtpferde, 337 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde 150—1000 K per Stück
" Schlachtpferde 80—280 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 6. bis 8. Mai 1907.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	333	Schafe lebend	862
Kälber ausgeweidet	4136	Schafe ausgeweidet	236
Lämmer lebend	70	Schweine ausgeweidet	2141
Lämmer ausgeweidet	1804		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität von 118 bis 128 h (extrem bis 132 h)
II. " " 106 " 116 "
III. " " 92 " 104 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 114 bis 144 h (extrem bis 160 h)
II. " " 100 " 112 "
III. " " 90 " 96 "

Lämmer lebend (per Paar):

II. Qualität von 10 bis 16 K (extrem bis — K)
Lämmer ausgeweidet (per Paar):
II. Qualität von 14 bis 40 K (extrem bis 56 K)

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von — bis — h (extrem bis 116 h)
II. " " 96 " 100 "
III. " " — " — "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 100 bis 126 h (extrem bis 144 h)
II. " " — " — "
III. " " — " — "

Schafe lebend (per 1 Paar):

II. Qualität von — bis — K (extrem bis — K)

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität von 60 bis 62 h (extrem bis 66 h)
II. " " — " — "
III. " " 54 " 56 "

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre wurde gegen die Vorwoche in den ersten Marktstunden sämtliche Kälbersorten um 4 bis 6 h per Kilogramm teurer gehandelt. Im späteren Marktverlaufe verflaute der Geschäftsverkehr und konnten mittlere und mindere Sorten die vorwöchentlichen Preise nur schwach behaupten. Weidnerschweine behaupteten im allgemeinen die vorwöchentlichen Preise.

Gegen Marktschluß waren in Jungschweinen Preisrückgänge von 4 h per Kilogramm zu verzeichnen.

Weidnerschafe und Lämmer wurden im allgemeinen zu vorwöchentlichen Preisen verhandelt.

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 153 Stück Kälber mehr zugeführt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 311 Stück Schafe mehr aufgetrieben.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 8. Mai 1907 192 Stück Mast- und 17 Stück Beinvieh aufgetrieben.

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-b. Statthalterei vom 2. Mai 1907, Z. XII-21/34, betreffend die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Kroatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 1748/07.) Enthaltten im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 3. Mai 1907, Nr. 102.

— Kundmachung der k. k. n.-b. Statthalterei vom 3. Mai 1907, Z. XII-14 5, betreffend den für das II. Quartal 1907 festgestellten Werttarif für lebende Nuttschweine und den für den Monat Mai 1907 geltenden Entschädigungspreis für Schlachtschweine. (M.-Abt. IX, 1759/07.) Enthaltten im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 4. Mai 1907, Nr. 103.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Bäder im Monate April 1907.

Volksbäder.

		Männliche Personen	Weibliche Personen
II. Bez., Vereinsgasse 29	13668, davon	9182	4486
III. Bez., Apostelgasse 18	9642, „	7906	1736
(Eröffnet August 1891.)			
V. Bez., Klagbaumgasse 4	7955, „	6066	1889
(Eröffnet Juni 1893.)			
V. Bez., Einsiedlerplatz 18	12673, „	9721	2952
(Eröffnet August 1890.)			
VI. Bez., Esterhazygasse 2	10225, „	7837	2388
(Eröffnet August 1892.)			
VII. Bez., Mondscheingasse 9	7341, „	5877	1464
(Eröffnet Dezember 1887.)			
VIII. Bez., Florianigasse 24	9863, „	7410	2453
(Eröffnet August 1892.)			
IX. Bez., Wiesengasse 17	6834, „	5294	1540
(Eröffnet August 1892.)			
X. Bez., Gudrunstraße 163 a	12922, „	10535	2387
(Eröffnet August 1890.)			
XI. Bez., Geißelbergstraße 54	3178, „	2603	575
(Eröffnet August 1900.)			
XIII. Bez., Hütteldorferstr. 82	3129, „	2513	616
(Eröffnet März 1905.)			
XIV. Bez., Heinickegasse 3	8750, „	6856	1894
(Eröffnet Dezember 1894.)			
XV. Bez., Reithofferplatz 4	8306, „	6521	1785
(Eröffnet Juli 1900.)			
XVI. Bez., Friedr. Kaiserg. 11	11437, „	8629	2808
(Eröffnet März 1897.)			
XVII. Bez., Gschwandner- gasse 62	7194, „	4629	1565
XVIII. Bez., Klostersgasse 27	6212, „	4496	1716
XX. Bez., Treustraße 60	6696, „	5302	1394
Zusammen . 145028, davon 111377 33648			

Theresienbad im XII. Bezirke.

	Männliche Personen	Weibliche Personen
Bannenbad	3557, davon	2094 1463
Dampfbad	4281, „	2932 1349
Zusammen . 7838, davon 5026 2812		

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimperger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 26. April bis 2. Mai 1907.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1498
Dienstsuchende	1964
Lehrstellensuchende	32
Zusammen . 3494	

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1432
Dienstplätze	2222
Lehrstellen	63
Zusammen . 3717	

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	1267
Dienstsuchende	1854
Lehrlinge	26
Zusammen . 3147	

Baubewegung

vom 7. bis 9. Mai 1907.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- II. Bezirk: Haus, Ragnerer Reichsstraße, Kat.-Parz. 2495, von Rudolf Reichelt, Baumeister (3282).
- III. Bezirk: Haus, Lustgasse, Einl.-Z. 3137, von Franz und Friedrich Kornherr, XVI., Kirchstetterngasse 32, Bauführer Joh. Weidl (3276).
- „ „ Haus, Lustgasse, Einl.-Z. 3136, von Franz und Friedrich Kornherr, XVI., Kirchstetterngasse 32, Bauführer Joh. Weidl (3277).
- VII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 147, Kaiserstraße 106, von Ingenieur Hans Schimitzel noe. Hans Slama und Konsorten (3256).

Subauten.

- II. Bezirk: Mühlhaupplatz 24, von Franz Klement, Maurermeister (3231).
- III. Bezirk: Rennweg 14, Staatsdruckerei, von der k. k. Statthalterei (3262).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Auerspergstraße 2, von Ludwig Frankl durch M. Adler, Bauführer Robert Maraschek (3224).
- " " Stephansplatz 5, von Josef Schmalzhofer, Hofbaumeister (3260).
- II. Bezirk: Herminengasse 8, von Franz Elitscha, VIII., Blindengasse 7, Bauführer Josef Lichtendorf (3210). Taborstraße 12, von Leopold Roth (3293).
- III. Bezirk: Gerlgasse 6, Fasangasse, Einl.-Z. 469, von Gustav Rieger durch Anton Gürlich, Baumeister (3201).
- " " Untere Weißärberstraße 21, von Eman. Kamencich, Baumeister (3237).
- VI. Bezirk: Köstlergasse 5/7, von Ludwig v. Kocziczka, X., Favoritenstraße 53, noe. Friedrich Wagenmann, Bauführer Rud. Bed (3241).
- " " Stumpergasse 16, von Herm. Frießel, Bauführer Leopold Duschlik (3245).
- VII. Bezirk: Blindengasse 26, von D. Pasko & B. Fiala, Baumeister (3285).
- IX. Bezirk: Lustlandgasse 37, von Josef Horicky, Bauführer Josef Marschalek (3273).

Diverse geringere Bauten.

- III. Bezirk: Gartenhäuschenbau, Kleingasse 22/24, von Karl Hörmann, Baumeister (3207).
- IV. Bezirk: Benzengruben-Herstellung, Karolinen-gasse 29, von Adolf Trenkler, Bauführer E. Frauenfeld (3294).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Auszeichnung der Baulinien wurden überreicht:

- I. Bezirk: Singerstraße 11 a und 11 b, von Stephanie Alfischer (3298).
- II. Bezirk: Einl.-Z. 5373, von H. F. Lederer, Baumeister (3263).
- " " Einl.-Z. 5374, von H. F. Lederer, Baumeister (3264).
- " " Obermüllnerstraße, Wolmutstraße, Einl.-Z. 5366, von Theresie Süßkind (3283).
- IX. Bezirk: Porzellangasse 36, von Elisabeth Weiß, I., Stubenring 22 (3226).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VII, Z. 364.
7. Mai 1907.

Umbau des Hauptkanals in der Sechshäuserstraße zwischen der Grimm- und Hollergasse im XIV. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenfordernisse von 12.451 K 98 h.

- Kella N. & Neffe — Aufzahlung 15%.
- Janeš & Schoell — Aufzahlung 7.8%.
- Rzechaczek Ed. — Aufzahlung 7.8%.

* * *

Mag.-Abt. XXII, Z. 4041/06.
8. Mai 1907.

Kabellieferung für die Verstärkung der Hauptpeiseleitungen der elektrischen Anlage im Neuen Rathause.

- Felten & Guilleaume — Preise per 100 m bei einem Querschnitte von:
 - 800 mm² 2380 K
 - 500 mm² 1540 K
 - 400 mm² 1215 K
 - 310 mm² 970 K
 - 150 mm² 470 K

Netto Kassa 2% Skonto.

Siemens & Halske A.-G.

- Preise per 100 m bei einem Querschnitte von:
 - 800 mm² 2410 K
 - 500 mm² 1515 K
 - 400 mm² 1219 K
 - 310 mm² 946 K
 - 150 mm² 469 K

Österr. Siemens-Schubert-Werke

- Preise per 100 m bei einem Querschnitte von:
 - 800 mm² 2410 K
 - 500 mm² 1515 K
 - 400 mm² 1219 K
 - 310 mm² 946 K
 - 150 mm² 469 K

Kabelfabrik und Drahtindustrie-Akt.-Ges.

- Preise per 100 m bei einem Querschnitte von:
 - 800 mm² 2560 K
 - 500 mm² 1600 K
 - 400 mm² 1280 K
 - 300 mm² 960 K
 - 150 mm² 480 K

Franz Tobisch, Gesellschaft m. b. H.

- Preise per 100 m bei einem Querschnitte von:
 - 800 mm² 2475 K
 - 500 mm² 1565 K
 - 400 mm² 1245 K
 - 300 mm² 945 K
 - 150 mm² 475 K

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Bürgerschulbau XXI., Kahlgasse, Rudolfsstraße.

Erdb- und Baumeisterarbeiten.

Diety Friedrich v. Weidenberg

- Nachlaß 7.5% von den Kostenschlagpreisen bei Verwendung von Mannersdorfer Ziegeln.
- Aufzahlung 5% bei Regierarbeiten.

Romanzementlieferung.

Perlmoofer Zementfabriks-Aktiengesellschaft

- 2 K 50 h per 100 kg Nettogewicht in Fässern aus der Fabrik Kaltenleutgeben.

Lieferung der Traversen.

Wahlsberg Max

- 25 K 50 h per 100 kg für gewalzte Träger 80 bis 320 mm hoch, 1 bis 10 m lang, samt normaler Schließlochung und zweimaligem Bleiminiumanstrich nebst Abwage, Erprobung, Ioto Bau.
- 25 K 50 h per 100 kg für gewalzte Träger, 350 bis 400 mm hoch, sonst wie vor.
- Aufschlag 20 h per Loch für Mehrlöcher im Stege.
- 50 h per 100 kg für jeden angefangenen halben Meter über 10 m.
- Nachlaß 30 h per 100 kg Bleiministerung auf dem Werkplatze nach Übernahme.
- Nachlaß 60 h per 100 kg für Bleiministerung am Bauplatze, jedoch nur an den beiden Enden auf zirka 40 cm Länge.
- Nachlaß 40 h per 100 kg bei zweimaligem Eisenminiumanstrich am Baue.
- Nachlaß 60 h per 100 kg für denselben Anstrich am Werkplatze.
- Nachlaß 60 h per 100 kg für Eisenminiumanstrich am Baue, und zwar an den Enden auf zirka 40 cm Länge.
- Nachlaß 80 h per 100 kg für Eisenminiumanstrich am Werkplatze, und zwar an den beiden Enden auf zirka 40 cm Länge.
- Nachlaß 20 h für ungelochte Träger.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

26. April 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

- Hönigsmid Silvester — Fleischschergewerbe — XVIII, Schulgasse 90.
- Holzer Franz — Gemischtwaren-Verkehr mit Flaschenbier — XIII, Firmiangasse 13.
- Hondl Emilie, geb. Strobl — Marktwiktualien- und Christbaum-Verkehr — XXI, Floridsdorf, Markt am Spitz.

Zalitsch Theresia, geb. Klaus — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Gersthofstraße 73.

Zahn Karl — Friseur- und Rasiergewerbe — XV., Palmgasse 10.

Zilian Josefa — Feinpuhgereigete — XIII., Nisselgasse 15.

Zipfer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Schwendergasse 61.

Zner Franz — Handel mit Leichenbestattungsgegenständen — XXI., Ragnerer Reichstraße 301.

Zang Josef — Einspänner-Lizenz Nr. 586 — III., Landstraße Hauptstraße 58/60.

Zastner Rista Esther, geb. Essfeld — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Novaragasse 53.

Zappa Klementine, geb. Rittsteiger — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) — II., Kleine Stadtgutgasse 13.

Zindemer Georg — Handelsagentie für Mehl- und Mehlprodukte — II., Produktendörse.

Zindler Anna — Ausschank von Wein, Verabreichung von kalten und warmen Speisen — XXI., Floridsdorf, Pragerstraße 121.

Zischler Ludwig — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Stollberggasse 13.

Zirle Jakob — Friseurgewerbe — III., Ungargasse 5.

Zimmermann Albert — Fleischschlächter (Filiale) — VII., Neustiftgasse 122.

Zitny Jakob — Verschleiß von Herrenmode-Artikeln — VII., Kaiserstraße 95/97.

Zitner Alfred — Pachtweiser Betrieb des Gast- und Schankgewerbes der Zetti Bieleit — II., Mathildenplatz 2.

Zlaber Alois August — Mechanikergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 63.

Zlaber Franz — Milchhandel — VII., Hofstallgebäude, Stand im Staatsrathhof.

Zlaber Ferdinand — Fialer-Lizenz Nr. 632 — XVIII., Anna Frauergasse 5.

Zlaber Pauline — Fialer-Lizenz Nr. 834 — XVIII., Anna Frauergasse 5.

Zlaber Alfred — Vornahme von Wohnungsdesinfektionen mit feuerlosen Formaldehyddampfern (in angezeigtlichen Fällen erst nach vorausgegangenem amtlicher Desinfektion) — VII., Mariahilferstraße 90.

Zlaber Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Ehefemangasse 6.

Zlaber Marie — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XXI., Stablan, Fährergasse 127.

Zlaber Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Rüdigerergasse 15.

Zlaber Anna, geb. Hahn — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Vereingasse 10.

Zlaber Franz — Gastwirt — XI., Zentral-Friedhof.

Zlaber Wilhelm, Alleinhaber der Firma Wilhelm Segall — Gemischtwarenhandel — II., Praterstraße 25.

Zlaber Anna — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren und Gebäck — XI., Simmeringer Hauptstraße 169.

Zlaber Josef Karl — Massage mit Ausschluß jeder selbständigen Ausübung zu Heilzwecken — III., Steingasse 32.

Zlaber Katharina — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen und Sodawasser mit und ohne Fruchtstücken — XIII., Hütteldorferstraße 177.

Zlaber Salomon — Handelsagentie — II., Untere Augartenstraße 37.

Zlaber Josef vulgo Reim — Drechslergewerbe — XIII., Gurtgasse 7.

Zlaber Markus — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Praterstraße 38.

Zlaber Karl — Einspänner-Lizenz Nr. 93 — III., Landstraße Hauptstraße 42 bis 48.

Zlaber Theresia (Rudolf Göhl, Geschäftsführer) — Fortbetrieb des vordem von ihrem am 19. März 1907 verstorbenen Gatten Franz Zlaber betriebenen Bäckerwerkes — II., Obere Donaufstraße 51.

Zlaber Josef — Schleifergewerbe — II., Laborstraße 52.

Zlaber Johann — Herrenkleidmachersgewerbe — II., Sturzerstraße 31.

Zlaber Pintas — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Schreieggasse 19.

Zlaber Stephan — Herrenkleidmachersgewerbe — II., Stephanierstraße 2.

Zlaber Leopold — Einspänner-Lizenz Nr. 1357 — XVI., Thaliastraße 114.

Zlaber Elisabeth — Handel mit Wein in verschlossenen Flaschen — XXI., Stablan, Ziegelofengasse 172.

Zlaber Barbara — Christbaumhandel — XVIII., Auf dem Plage vor dem Pfarrhofe in der Kutschergasse.

Zlaber Antonia — Wäschepuderei — X., Obere Amtshausgasse 18.

Zlaber Alois — Fleisch-Verschleiß — XXI., Stablan, Hauptstraße 16.

Zlaber Marcellus — Klein- und Großuhrmacher — XVIII., Währingerstraße 166.

Zlaber Max — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Georg Siglgasse 13.

Zlaber Simon — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 123.

Zlaber Jakob — Rauchfangkehrergewerbe — XII., Wolfsganggasse 27.

b) Nicht dem Gewerbegeetze unterliegende erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Zlaber Anna — Tabak-Druck, Stempel-, Papier- und Zeitungs-Verschleiß — XX., Nordwestbahnhof.

Zlaber Katharina — Hebamme — XVII., Wattgasse 76.

Zlaber Johann — Gewerbliche Ausübung des Patentes Nr. 26763 (Verfahren zur Herstellung von Einlagen für Platten künstlicher Gebisse) — Wiedener Hauptstraße 81.

Zlaber Josefine — Unterricht im Zitherspiel — XVII., Hernaller Hauptstraße 40.

Zlaber Hermine — Tabak-Druck, Kurzwaren- und Zeitungs-Verschleiß — XX., Dresdnerstraße 113.

* * *

27. April 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Zlaber-Berein für die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder in Klagenfurt — Buch- und Kunstdruckerei mit der Befugnis, in der Kunstdruckerei zwei Steindruckpressen, Schnellpressen, zwei Steindruck-Handpressen, sowie eine Lichtdruckpresse zu verwenden — III., Seidlgasse 8 und Kollergasse 9.

Zlaber Karl — Handelsagentie — I., Wipplingerstraße 12.

Zlaber Franziska, geb. Barta — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 53.

Zlaber Moritz Weil; Alleinhaber: Professor Eduard Wittner — Öl- und Petroleumhandel — XIV., Pillerergasse 5.

Zlaber Karl — Gastwirtsgewerbe — I., Georg Cochgasse 4.

Zlaber Julius — Handel mit Reklame-Postkarten — IX., Eisengasse 30.

Zlaber Rudolf — Photographengewerbe — XIV., Mariahilferstraße 186.

Zlaber Wilhelm — Pfadlergewerbe — XIV., Felsbergstraße 84.

Zlaber Handelsgesellschaft: Gare & Kohn; offene Gesellschaft: Eduard Kallai, Siegmund Greiner — Kommissions-Verschleiß von Börse-Effekten — I., Neutorgasse 13.

Zlaber Maria — Chemische Wäscherei — II., Kleine Sperlgasse 3.

Zlaber Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Beckmannergasse 62.

Zlaber Marie, geb. Schröder — Wäschwaren-Erzeugung — XIV., Dablergasse 15.

Zlaber Handelsgesellschaft: Jury & Netter; öffentliche Gesellschaft: Richard Jury, Josef Netter — Fabriksmäßige Erzeugung von Lustern, Lusterbestandteilen und von Metallwaren — IX., Eisengasse 13.

Zlaber Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Rotenlöwengasse 10.

Zlaber Leonhard — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Volkertstraße 5.

Zlaber Marie, geb. Gorky, verwitwete Modrichy — Chemische Färberei, Appretur und Übernahme zum Feinpuhen und Färben — XIV., Märzstraße 74.

Zlaber Katharina — Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Uhlplatz 5.

Zlaber Felleggrino — Zuckerbäckergewerbe — IX., Fuchtgasse 7.

Zlaber Josef — Schuhmachergewerbe — XIV., Märzstraße 56.

Zlaber Adolf — Faßhandel — XIV., Schwendergasse 41.

Zlaber Engelbert — Drechslergewerbe — XIV., Felsbergstraße 110.

Zlaber Josef — Herrenkleidmachersgewerbe — II., Hillerstraße 4.

Zlaber Alois — Fragnergewerbe — XIV., Ullmannstraße 37.

Zlaber Hugo — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Pazmanitengasse 22.

Zlaber Friedrich Hermann — Verschleiß eines Serbietenhalters „Adrett“ für die Zeit der Ausstellung „Das Kind“ — II., Rotunde.

Zlaber Josef — Kleidermachersgewerbe — XIV., Felsbergstraße 36.

Zlaber Roman v. — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Kronprinz Rudolfstraße 3.

Zlaber Johann — Verabreichung von Speisen und Flaschenbier lediglich an die im Administrationsgebäude des Staatseisenbahn-Gesellschaft angeestellten Beamten und Diener — I., Schwarzenbergplatz 3.

Zlaber Gustav Karl — Mechanische Reparaturwerkstätte für Automobile — II., Engertstraße 202.

Zlaber Marie, geb. Kirchner — Marktvitalienhandel — XIV., Schwendergasse, Markt.

Zlaber Anna — Massage mit Ausschluß der selbständigen Ausübung der Massage zu Heilzwecken — VIII., Florianigasse 14.

Zlaber Barbara — Handel mit Obst, Naturblumen und Grünwaren — Im Umherziehen.

Zlaber Charlotte — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Volkertplatz 7 a.

Zlaber Karl (Geschäftsführer: Adolf Greger) — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Augengrubergasse 7.

Zlaber Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshausergasse 68.

Zlaber Marie — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XV., Robert Hamerlinggasse 20.

Zlaber Siegfried — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Czerningasse 12.

b) Nicht dem Gewerbegeetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Zlaber Marie — Hebamme — XIV., Dreihausgasse 28.

Zlaber Leopoldine — Hebamme — XIV., Golschlagstraße 104.

29. April 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Brandl Theresia — Viktualien-Verschleiß — III., Thomasplatz 1.
 Gallupner Rudolf — Zuckerverwaren-, Säfte- und Sodawasser-Verschleiß — II., Bruckhausen, Parzelle 224.
 Dufel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Zahnradbahnstraße 3.
 Duffl Aloisia, geb. Herrstein — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Sieveringerstraße 105.
 Automobil- und Lohnfuhrwerksunternehmung Engel Andreas jun. (Gesellschaft m. b. G.) — Kleinfuhrwerksgewerbe — II., Lilienbrunnengasse 2.
 Automobil- und Lohnfuhrwerksunternehmung Engel Andreas jun. (Gesellschaft m. b. G.) — Stadtlöhrwagenngewerbe, Wagen-Nr. 10, 27, 79, 103, 121, 331, 615, 755, 756, 757 — II., Lilienbrunnengasse 2.
 Fleißig Josef — Bänder-Verschleiß — II., Josefingengasse 2.
 Glöze Theresia — Wäschwaren-Erzeugung — XVII., Leitermayergasse 20.
 Habres Franz — Gastwirt — XIX., Baramislagasse 9.
 Höbl Marie, geb. Schmidt — Damenkleidermachergewerbe — XIII., Ringerstraße 115.
 Rainz Emma, geb. Zimmermann — Kunstblumen-Erzeugung — XIII., Nisselgasse 17.
 Kefer Adolf — Übernahme zum Chemischputzen, Färben, Appretieren und Wäscheputzen — XIX., Billrothstraße 36.
 Kicking Karl, Dr. — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verbergung von Fremden, zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Medizinalweinen, sowie zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen mit der Beschränkung auf die in seiner Bade- und Wasserheilanstalt in Behandlung stehenden Personen gemäß § 16, lit. a, b, c und f G.-D. — XIII., Dommayergasse 8.
 Kuntner Maximilian — Tischlergewerbe — XVII., Urbangasse 4.
 Polansky Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Erdbergstraße 137.
 Pöschl Albert — Badeanstalt — XIX., Hauptstraße 70.
 Ray Stephan — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Reingasse 40.
 Rehal Anna — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — II., Schiffamtsgasse 7.
 Rehal Anna, Leopold Rehal — Fortbetrieb des Tischlergewerbes nach dem laut Totenscheines vom 17. Jänner 1907 am 12. Jänner 1907 verstorbenen Gatten Johann Rehal — II., Laborstraße 64.
 Rittfleiger Anna — Mustergewerbe — XIII., Drechslergasse 673.
 Ruzizka Theresia — Fialer Lizenz-Nr. 922 — XX., Rauscherstraße 19.
 Satran Emmerich — Kleinfuhrwerksgewerbe — V., Wiedener Hauptstraße 139.
 Schneider Franziska — Marktviktualienhandel — XVII., Dornerplatz, Marktstätte 25.
 Stricik Jakob — Gast- und Schankgewerbe § 16 lit. b, c und g G.-D. ohne Billard — XII., Rauchgasse 42.
 Subrna Wenzel — Verschleiß von rohem Schweinefleisch und Selchwaren — XVII., Geblergasse 30.
 Tambour Rafael — Gast- und Schankgewerbe § 16, lit. b, c, f und g G.-D. ohne Billard — XII., Livogigasse 24.
 Tomfu Karl — Schuhmacher — XIX., Greinergasse 27.
 Waldbühnel Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Auhofstraße 199.
 Wallner Alois — Verschleiß von Flaschenbier — XIII., Hieginger Hauptstraße 72.
 Waria Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernalser Hauptstraße 28.
 Weiß Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Speisfingerstraße 35.
 Weißert Julius — Gas- und Wasserinstallation — XI., Felsgasse 9.
 Wimmer Franz — Pferdehandel — XI., Kraufgasse 11.
 Winauer Adelheid — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — IX., Ruzdorferstraße 21.

b) Nicht dem Gewerbegeetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Broneder Ferdinand — Tanzschule — XIII., Lainerstraße 71.
 Bürtl Marie — Hebamme — XIII., Anschüggasse 31.
 Chochola Josefina — Hebamme — XIII., Högelingasse 1.
 Panholzer Rudolf — Privatschule für den Unterricht im Zeichnen, Malen und Modellieren — XII., Gurfgasse 11.
 Pfabigan Barbara — Hebamme — XIII., Drehhausenstraße 15.
 Schneider Rosa — Verkauf von Gebetsbüchern, Kalendern und Heiligenbildern auf offenen Ständen — XIII., Im politischen Bezirke Hieging und Umgebung.
 Wigmann Karl — Ausfertigung von Plänen und Entwürfen für Innendekorationen — XIII., Stedobengasse 21.

30. April 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

Borsch Stephan — Fragner — XVI., Thaliastraße 1.
 Breineßl Magdalena, geb. Pech — Wäschepuderei — XVI., Wendgasse 4.
 Czettel Franz — Bronzwaren-Erzeuger — XVI., Fröbelgasse 15.
 Derda Anton — Kleidermacher — XVI., Haberlgasse 40.
 Döber Theresie, geb. Fasching — Fischhandel — XVI., Gauklachergasse, Markt.
 Dworak Anna, geb. Kudrle — Marktviktualienhandel — XVI., Brunnen-gasse, Markt.
 Eisner-Steyskal Julius — Photographengewerbe — XVI., Herbststraße 51.
 Ester Marie, geb. Plescher — Photographengewerbe — XVII., Geblergasse 28.
 Gottwald Adolf — Tischler — XVI., Hasnerstraße 87.
 Grieb Pauline — Konditoreiwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 30.
 Guzmits Theresie, geb. Böhm — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Stillsriedplatz 3.
 Hehal Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Randlgasse 29.
 Helmwein Barbara — Damenkleidermachergewerbe — VII., Seiden-gasse 33.
 Hofmann Martha, geb. Ragnor — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 116.
 Homolla Anton — Marktviktualienhandel — XVI., Yppenplatz, Markt.
 Horak Josef — Glaser — XVI., Stephanieplatz 3.
 Horst Franz — Tischler — XVI., Stillsriedplatz 8.
 Jelinek Rudolf — Bronzwaren-Erzeugung — XVI., Koppstraße 72.
 John Leopold — Zuckerbüdergewerbe — XV., Märzstraße 3.
 Klenovec Franz — Herrenkleidermachergewerbe — XVI., Richard Wagner-platz 9.
 König Marie, geb. Kopicel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Klaus-gasse 16/18.
 Königshofer Antonie, geb. Altmann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Fröbelgasse 58.
 Kroupa Anton — Tischler — XVI., Bachgasse 40.
 Legner Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Haberlgasse 3.
 Lehner Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Herbststraße 50.
 Lukas Anton — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI., Rein-hartsgasse 36.
 Mader Emil — Baumeistergewerbe — XVI., Gauklachergasse 3.
 Matshold Marie — Gastwirts-gewerbe — I., Landstrongasse 6.
 Nowal Emanuel — Gemischtwarenhandel (ohne Lager) — XVI., Kopp-straße 147.
 Paschenitzer Eduard — Pferdehandel — XVI., Heigerleinstraße 5.
 Pech Franz — Damenkleidermacher — XVI., Neulerchenfelderstraße 3.
 Petracel Franz — Masseur — XVI., Hubergasse 1.
 Petrovic Anastasia — Handel mit Wein in Flaschen (in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und Gebinden) — VII., Kaiserstraße 37.
 Plechinger Franz — Zimmermalerei — XVI., Schellhammergasse 10.
 Pointner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ganglbauer-gasse 35.
 Reiter Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Schottenfeldgasse 86.
 Ringozzi Giovanni — Muster — XVI., Gauklachergasse 53.
 Schaffranek Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Westbahnstraße 38.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 16. April 1907	1097
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 17. April 1907	1100
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Vorstensviehmärkte vom 7. und 8. Mai 1907	1108
Pferdemarkt vom 7. Mai 1907	1108
Zug- und Stechviehmarkt vom 6. bis 8. Mai 1907	1108
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr	1109
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Besuch der städtischen Bäder im Monate April 1907	1109
Arbeits- und Dienstvermittlungsamts der Stadt Wien:	
Überficht über die Vermittlungstätigkeit vom 26. April bis 2. Mai 1907	1109
Baubewegung:	
Besuche um Baubewilligungen vom 7. bis 9. Mai 1907	1109
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1110
II. Bergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	1110
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1110
Kundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet eintreffende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1907.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand	Veranschlagte Kosten
13. Mai 11 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	1992	Gartenanlage auf dem Habsburgplatz im XVI. Bezirke.	Gitterlieferung	1890 K Borbemerkung : Bedingnisse zc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III.
					2-2
16. Mai 11 Uhr	detto	1993	Baumpflanzung in der Hernalscher Hauptstraße im XVII. Bezirke.	2850 m ³ Ackererde 2846 m ³ Aushubmateriale	8550 K 5692 K Borbemerkung : Bedingnisse zc. erliegen zur Einsicht in der Magistrats-Abteilung III.
					2-3
11. Mai 10 Uhr	Abteilung I (Mag. = Rat Schausler, IV. Stiege, Hochparterre)	109	Hadengasse zwischen März- und Goldschlagstraße im XV. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten Holzstöckelarbeiten	6967 K 56 h und 400 K Bauschale 4334 K 50 h und 100 K Bauschale
					3-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
11. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Schanzler, IV. Stiege, Hochparterre)	1503	Regulierung der Hernalser Haupt- straße und Herstellung der Sautergasse im XVII. Bezirke. (Gemeinsame Arbeitsvergebung.)	1. Erd- und Pflasterungsarbeiten: Hernalser Hauptstraße . . . Sautergasse zusammen 2. Asphaltierungsarbeiten . . .	70.102 K 54 h und 3018 K Pauschale 9862 K 43 h und 1000 K Pauschale 79.964 K 97 h und 4018 K Pauschale 3712 K 50 h 3-3
15. Mai 10 Uhr	detto	10	Regulierung der Taborstraße im II. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Asphaltierarbeiten	10.074 K 81 h und 500 K Pauschale 12.472 K 50 h 1-2
15. Mai 1/2 11 Uhr	detto	63	Umpflasterung der Burggasse von Dr.-Nr. 12 bis 16 im VII. Be- zirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten .	2020 K 59 h und 400 K Pauschale 1-2
15. Mai 11 Uhr	detto	437	Asphalttrottoir auf dem Arenberg- ring im III. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Asphaltierarbeiten	2478 K 44 h 6545 K 1-2
11. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	436	Neubau eines Hauptunratskanals in der Isbarygasse von Dr.- Nr. 11 bis zur Kettichgasse und von der Bruder mann gasse bis zur Hamiltongasse im XIII. Be- zirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	3801 K 59 h 3-3

3. 2902 ex 1907.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Bau- und Tischlerholz für die städtischen Gaswerke in Wien wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am **Samstag den 18. Mai 1907, präzise 11 Uhr vormittags**, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Bedarfsausweis und die Bedingungen an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 50 h per ein Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, laut Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.“

An die Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke!

Ich (wir) habe(n) die in der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke für die Offertverhandlung am 18. Mai 1907 zur Zahl 2902/07, betreffend die Lieferung von Bau- und Tischlerholz für die städtischen Gaswerke aufgelegenen Behelfe, und zwar den Bedarfsausweis und die Bedingungen genau eingesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die Ausführung der ausgeschriebenen Lieferung, wobei ich mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen nachstehende Entlohnung:

(Unterschrift.)“

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Prozent der Offertsumme bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Bestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag entweder der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen oder dem Angebote anzuschließen.

Der Anschluß der Badien selbst an das Angebot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlebte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 30. April 1907.

Der Verwaltungs-Direktor:

Roßner.

1—3

M.-Abt. IV, 226/07.

Kundmachung.

(Offertauschreibung. — Vergebung von Fuhrwerksleistungen.)

Wegen Vergebung der Beistellung des Fuhrwerkes mit Einschluß der Tagelöhner bei städtischen Arbeiten, für welche ein besonderer Unternehmer nicht bestellt ist und bei Wassergefahren wird vom Wiener Magistrate, Abteilung IX, am **21. Mai d. J. pünktlich um 11 Uhr vormittags**, im Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. Emil Schwarz im Neuen Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fachabteilung V, Neues Rathaus, 2. Stock, und in der erwähnten Magistrats-Abteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form **bis längstens 21. Mai um 10 Uhr vormittags** zu überreichen.

Spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingungen vorgeschriebenen Badien bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien an das Angebot ist unzulässig. Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung V, oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungsbereich,

am 2. Mai 1907.

Der Abteilungs-Vorstand:

Dr. E. Schwarz,

Magistratsrat.

2—3

D. Z. 4182/17, 2.

Kundmachung.

(Offertauschreibung. — Ausschreibung des Verkaufes von Altmaterialien pro 1907.)

Die städtischen Straßenbahnen beabsichtigen, die im Laufe des Jahres 1907 sich ergebenden Altmaterialien im Wege der Ausschreibung zu veräußern und wird zu diesem Zwecke für den **22. Mai, 10 Uhr vormittags**, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung im Sitzungssaale der Bezirksvertretung für den IV. Gemeindebezirk, Wieden, Schöffergasse 3, ausgeschrieben.

Die Angebote, welche an die Direktion der städtischen Straßenbahnen früher einzureichen oder vor Eröffnung der Offertverhandlung der Kommission zu übergeben sind, müssen in einer Briefhülle verschlossen sein, welche die Aufschrift: „Offert auf Altmaterial“ zu tragen hat.

Das Angebot ist in Form eines Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zu Händen der Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, zu richten und nach Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfrei.

Vor Überreichung des Angebotes muß ein Badium im Betrage von 5 Prozent der Angebotssumme bei unserer Hauptkassa, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, erlegt werden, über welchen Erlag sich der Offerent bei der Offertverhandlung ausweisen wolle.

Das Badium kann in barem Gelde, in Einlagebüchern einer der Wiener Kommunal-Sparkassen, der Ersten österreichischen Sparkassa, der Wiener Zentral-Sparkassa, oder auch in inländischen pupillar-sicheren Wertpapieren bestehen. Ein in barem Gelde erlegtes Badium oder Pfand wird nicht verzinst.

Im Angebote hat sich der Offerent ausdrücklich auf Datum und Zahl dieser Kundmachung zu berufen und sich den hier festgesetzten Bedingungen zu unterwerfen. Derselbe hat ferner zu erklären, daß er die ausgeschriebenen Materialien besichtigt hat oder deren Beschaffenheit von früher her kennt. Zu diesem Behufe steht es den Offerenten frei, die bereits lagernden Teilmengen gegen vorherige Anmeldung bei der Lagerverwaltung, XIII., Siebeneichengasse 7/9, auf den respektiven Lagerplätzen zu besichtigen.

Angebote, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung eintreffen, bleiben unberücksichtigt.

Zum Verkauf gelangen:

- a) Von der Hauptwerkstätte, XIII., Siebeneichengasse 7/9, zirka 100.000 kg Bremsklöße (Grauguß),
- „ 25.000 „ Grauguß (gewöhnlich),
- „ 53.000 „ Stahlgußabfälle und Achsenzahnräder,
- „ 70.000 „ Bröckeleisen,
- „ 8.000 „ Ankerzahnräder aus Martinstahl,
- „ 50.000 „ Radsterne aus Schmiedeeisen,
- „ 90.000 „ Tyres (Radreifen aus Martinstahl),
- „ 100.000 „ Drehspäne von Tyres,
- „ 10.000 „ Federstahl (gebrochene Spiral- und Blattfedern);
- „ 50.000 „ Eisenblechabfälle (Brustwände zc.).

- b) Von den Lagerplätzen der Bauleitung, XI., Bahnhof, Simmeringer Hauptstraße 156, und XII., Lagerplatz, Abmahergasse,

- zirka 700.000 kg Rillenschienen,
- „ 90.000 „ Spurstangen aus Schmiedeeisen,
- „ 60.000 „ Bröckeleisen,
- „ 175.000 „ Spitzschienen, Herze zc. (Guß),
- „ 300.000 „ Lashen aus Schmiedeeisen.

Die ausgeschriebenen Mengen sind nur ungefähre und haftet die Direktion nicht für die faktische Aufbringung derselben, wogegen sich der Ersteher verpflichtet, allenfalls bis zu 25 Prozent mehr als die ausgeschriebenen Mengen zu übernehmen.

Jeder Anbieter erklärt sich bereit, die ihm zugeschlagene Menge in der Weise abzuführen, daß er längstens am dritten Tage nach erfolgter Verständigung mit der Abfuhr der jeweilig lagernden Altmaterialien beginnt und sich verpflichtet, sofern eine entsprechende Menge vorhanden ist, täglich mindestens zwei Waggons, das sind 20.000 kg, abzuführen.

Sollte mit der Abfuhr nicht rechtzeitig begonnen, dieselbe ohne Zustimmung der Direktion unterbrochen, oder die vorgeschriebene Mindestmenge pro Tag nicht abgeführt werden, so wird in den ersten beiden Fällen pro Tag, in letzterem Falle für jeden rückständigen Wagon eine Konventionalstrafe von 10 K festgesetzt.

Wird die Abfuhr um mehr als acht Tage verzögert, oder auf mehr als acht Tage durch Verschulden des Erstehers und ohne Bewilligung der Direktion unterbrochen, so kann die Gemeinde Wien überdies das Pfand einziehen und das Übereinkommen für aufgelöst betrachten.

Die zur Verladung von Altmaterialien nötigen Fuhrwerke und Arbeitskräfte hat der Ersteher auf eigene Rechnung beizustellen.

Ein Abzug im Gewichte wegen allenfalls anhaftenden Schmutz oder Rost wird nicht gewährt. Ebenso wird das Abmontieren einzelner Bestandteile nicht vorgenommen und auch nicht gestattet und gilt dies insbesondere bei den mit angeschweißten Schienenstößen versehenen Schienen. Endlich wird bemerkt, daß die Schienen, wie sie liegen, abgeführt werden müssen und das Ausscheiden der gebogenen nicht gestattet wird.

Der Betrag für jede einzelne Fuhr ist vor Abfuhr bei der nächstgelegenen Streckenkassa bar zu erlegen, sofern der Ersteher nicht vorzieht, bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen vor Beginn der Abfuhr ein Depot in barem Gelde zu erlegen.

Die Gemeinde Wien behält sich das Recht vor, das Übereinkommen im Falle der Nichteinhaltung der Offertbedingungen als gelöst zu betrachten, das Pfand einzuziehen und über das Altmaterial anderweitig zu verfügen.

Der Offerent bleibt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ so lange im Worte, bis er von der Entscheidung dieser Firma verständigt ist.

Die Badien von nicht angenommenen Offerten können nach dieser Verständigung behoben werden.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ behält sich die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern, sowie auch die Vergebung der Altmaterialien in kleineren Partien an verschiedene Bewerber wie auch die Ablehnung der Offerte vor.

In allen aus dem Lieferungsvertrage entspringenden Rechtsstreitigkeiten, welche nicht kraft des Gesetzes vor einen aus-

schließlich besonderen Gerichtsstand gehören, sind in erster Instanz die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der Wiener Gemeindevertretung I., Neues Rathaus, ausschließlich zuständig.

Beide Teile leisten Verzicht auf das im § 934 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches zugestandene Recht der Einwendung wegen Verletzung über die Hälfte des wahren Wertes.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 3. Mai 1907.

2-3

G. Z. 3848.

Wiederholte Kundmachung.

(Erledigte Schulleiterstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen

4 Stellen eines Direktors,

5 Stellen eines Oberlehrers,

1 Stelle einer Oberlehrerin und

1 Stelle eines Oberlehrers oder einer Oberlehrerin

zur Besetzung.

Die Bewerbungsgesuche müssen längstens 31. Mai 1907 eingebracht werden.

Näheres im Amtsblatte der Stadt Wien Nr. 37.

Vom k. k. Bezirksschulrate Wien,
am 1. Mai 1907.

1-2

Der Vorsitzende-Stellvertreter:

Gugler.

M. D. Z. 1763/1907.

Kurrende

(für die Herren Bau-Inspektoren, Ober-Ingenieure, Ingenieure, Bau-Adjunkten und Praktikanten des Stadtbauamtes).

Infolge der Pensionierung des städtischen Baurates Fridolin Reithmayr gelangen im Status des Stadtbauamtes

1 Bauratsstelle in der III. Rangklasse

1 Bau-Inspektorstelle in der IV. "

1 Ober-Ingenieurstelle in der V. "

1 Ingenieurstelle in der VI. "

und 1 Bau-Adjunktenstelle in der VII. "

und zwar sämtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Bauamtsbeamten und Praktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche im Dienstwege längstens bis ein-

schließlich Samstag den 18. Mai 1907, mittags 12 Uhr, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 4. Mai 1907.

Der Ober-Magistratsrat:

Bojstet m. p.

2-3

Mag.-Abt. X, 2882/07.

Kundmachung.

(Meidlinger Friedhof. — Wiederbelegung.)

Vom 1. Juli 1907 gelangten die verfallenen gemeinsamen Gräber der Gruppen 12 d und 13 und der Serien 1 bis 9 der Abteilung 1 C des Teiles E im Meidlinger Friedhofe zur Wiederbelegung.

Die auf den wiederzubelegenden Grabstellen befindlichen Grabkreuze werden vorläufig im Friedhofe auf Kosten und Gefahr der Eigentümer deponiert und bis zum 31. Dezember 1907 an jene Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigentumsrecht bei dem magistratischen Bezirksamte für den XII. Bezirk nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über die Grabkreuze von amtswegen verfügt werden.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
im Mai 1907.

1-1

Z. 1884 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Amalie Gräfin Bessy'sche Stiftung.)

Aus der Amalie Gräfin Bessy'schen Stiftung zur Unterstützung der im Dienste verunglückten Mitglieder der städtischen Feuerwehr, rücksichtlich ihrer bedürftigen Familien, gelangt ein Interessenbetrag von 1560 K zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftungsinteressen können den diesbezüglichen Stifftsbrief in der Magistrats-Abteilung XIII, I., Neues Rathaus, Stiege 7, Parterre, oder beim städtischen Feuerwehr-Kommando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Kommandos oder direkt im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII bis längstens 10. Juni 1907 einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Mai 1907.

1-3

Konkurs-Ausschreibung.

(für die Vize-Admiral Bernhard Freiherr v. Wüllerstorff-Urbair'sche Stiftung für zwei arme kranke Matrosen).

Den stiftungsurkundlichen Bestimmungen gemäß eröffnet das Kaiserin Maria Anna-Stiftungs-Komitee hiemit den jährlichen Konkurs für die im Jahre 1907 aus den Erträgen der oben benannten Stiftung für zwei arme kranke Matrosen zu verteilenden Gratualen à 140 K.

Anspruch auf diese Stiftung haben bedürftige Matrosen, welche während der aktiven Dienstzeit erkrankt und aus diesem Grunde ohne Anspruch auf eine gesetzliche Versorgung aus dem Verbands der k. u. k. Kriegsmarine entlassen worden sind. Die Stiftungsgenüsse, welche am Todestage des Stifter's, d. i. am 10. August jedes Jahres zur Verteilung gelangen, werden an die zwei am meisten berücksichtigungswürdigen Bittsteller ausbezahlt und erfolgt die Zuerkennung des Stiftungsgenusses auf ein Jahr. Eine Wiederverleihung des Stiftungsgenusses an bereits Beteiligte ist jedoch nicht ausgeschlossen. Es werden daher alle jene, welche die für eine Unterstützung aus dieser Stiftung erforderlichen Eigenschaften zu besitzen glauben, eingeladen, ihre mit nötigen Beweisdokumenten belegten Gesuche bis 1. Juli 1907 an das k. u. k. Seebezirks-Kommando in Triest zu richten.

In denselben muß dargetan werden, daß der Bittsteller:

1. während seiner aktiven Dienstzeit als Matrose in der k. u. k. Kriegsmarine erkrankt ist, und infolgedessen ohne Versorgung aus dem Verbands derselben entlassen worden ist;
2. sich derzeit in mißlichen Verhältnissen befindet und unterstützungsbedürftig ist.

Um dies zu ersehen, ist dem Gesuche ein Armutszugnis oder eine Bestätigung der zuständigen Ortsvorstehung beizuschließen.

Später als am 1. Juli einlangende Gesuche um Verleihung einer Unterstützung aus dieser Stiftung werden nicht berücksichtigt.

Das Stiftungs-Komitee.

1-1

Triest, im März 1907.

3. 1887 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Ludovika Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1907 kommen aus den Interessen des Ludovika Saal'schen Stiftungskapitales 54 Teilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, ihren Tauf(Geburt)schein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell

den Totenschein des vorstorbeneu Gattenteiles und die Tauf-(Geburt)scheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutszugnis, in welchem letzterem der Umstand bestätigt sein muß, daß der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juni 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Der Ausweis über die Verteilung dieser Stiftung wird in Gemäßheit der stiftbrieflichen Bestimmungen seinerzeit in der „Wiener Zeitung“ kundgemacht.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. April 1907.

1-3

3. 1890 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Karl Freysing'sche Armenstiftung für Rudolfsheim.)

Am 31. August 1907 gelangen die Zinsen der Karl Freysing'schen Armenstiftung im Betrage von 1564 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben Arme und Bedürftige, welche nach Wien zuständig sind und im Gemeindebezirke Rudolfsheim wohnen, ohne Unterschied der Konfession.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, den Heimatschein und ein legales Armutszugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juni 1907 in der Kanzlei der Bezirksvertretung des XIV. Wiener Gemeindebezirkes zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 16. April 1907.

1-3

Kundmachung.

(Ignaz Singer'sche Schulstiftung. — Reifestipendien.)

Aus dieser Stiftung gelangen durch das Kuratorium im Sommer 1907 nachstehende Reifestipendien zu je 600 K an würdige, talentierte und unbemittelte Lehrer der Volks- und Bürgerschulen in Wien zur Verleihung:

1 Stipendium zum Studium der Verwendung des Skioptons an den Schulen des Deutschen Reiches;

1 Stipendium zum Studium der körperlichen Erziehung an den Unterrichtsanstalten im Auslande mit besonderer Berücksichtigung der Knabenhorte;

1 Stipendium zum Studium der Methoden, nach denen man im Deutschen Reiche die mit Sprachgebrechen, besonders mit Stottern behafteten Schulkinder heilt und der diesfalls getroffenen Einrichtungen;

3 Stipendien zum Besuche des Internationalen Kongresses für Schulhygiene in London.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Anstellungsdekrete, dem Nachweise über ihre Befähigung, bisherige Dienstleistung und Bedürftigkeit versehenen Gesuche an das Kuratorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung, Wien, I., Herrngasse 13, bis längstens 15. Mai 1907 zu überreichen.

Verspätet einkommende Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Dortselbst werden auch Samstag zwischen 12 und 2 Uhr Auskünfte erteilt.

Die Bewerber haben sich zu verpflichten, die Reise in der vom Kuratorium zu bestimmenden Zeit anzutreten und binnen einer bestimmten Frist einen sachgemäßen gründlichen Bericht über die Ergebnisse der Studienreise an das Kuratorium zu erstatten.

Vom Kuratorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung.

Wien, am 10. April 1907.

Installationen

Gas- und Wasserleitungen, Elektrisches Licht, Heizungsanlagen, Ölpissoirs etc.

F. Dutka, I., Opernring 6.

Gegründet 1874, — Telephon 6408.

Mitglied des Zentral-Verbandes der Baugewerbetreibenden.

HOLZIMPRÄGNIRUNG

Guido Rütgers

— **WIEN, IX.**, —
Liechtensteinstraße 20.

HOLZPFLASTERUNG

Linoleum

und

Wachtuch-Fabrikslager

W. Wilh. Wagner

— **Wien, I., Hoher Markt 3** —
oberhalb der Drogenrie zum „schwarzen Hund“.

Telephon Aut. 1221. **Meissner** Telephon 15551.

Glasierte Wandplatten
für
Vestibüle, Stiegenhäuser, Küchen, Badezimmer, Geschäftslokale etc.

Frostsichere Fassadenplatten.
Baumeister **Friedrich Marmorek**, Wien, II., Springergasse 12.

KARL RUNGALDIER
WIEN
V., ZEUGGASSE I.
Stampglilien jeder Art.
Numerierapparate, Vervielfältigungsapparate, Typendruckerei etc.

Telephon Nr. 5344.

AUFZÜGE und KRAHNE

aus der k. u. k.

Hof-Maschinen- und Aufzüge-Fabrik

Wien, X., Erlachplatz 4. A. FREISLER, Ingenieur. Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 35 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Krahnern nach eigener, bewährter Construction.

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 39.

Dienstag den 14. Mai 1907.

Jahrgang XVI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.
Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.
Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler N. G., I., Rärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Freitag den 17. Mai 1907, nachmittags 5 Uhr.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 15. Mai 1907, vormittags 10 Uhr.

Donnerstag den 16. Mai 1907, vormittags 10 Uhr.

Freitag den 17. Mai 1907, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 19. April 1907.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.

Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Hörmann,
Brauneiß, Hof,
Büsch, Fraba,
Costenoble, Knoll,
Dr. Deutschmann, Dr. Krenn,
Gräf Ferdinand, Oppenberger,
Grünbeck Sebastian, Rain,
Gottbauer, Rauer,
Hallmann, Rissaweg,
Hözl, Schneider,

Schreiner, Wessely,

Straßer, Bazka.

Tomola,

Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Entschuldigt: St.-R. Brzezowsky.

Beurlaubt: St.-R. Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Konzipist v. Radler.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung.

(5281.) St.-R. Costenoble referiert über die am 17. April 1907 stattgefundenene Wahl des Bezirksvorsteher-Stellvertreters im I. Bezirke und beantragt, die Wahl des bisherigen Bezirksrates Johann Gluck genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(5302.) St.-R. Brauneiß referiert über die am 18. April 1907 stattgefundenene Wahl des Bezirksvorstehers im XIV. Bezirke und beantragt, die Wahl des Eduard Kunz, Sattler und Hausbesitzer, zu bestätigen.

(Angenommen.)

(ad 5302.) St.-R. Brauneiß referiert über die am 18. April 1907 stattgefundenene Wahl des Bezirksvorsteher-Stellvertreters im XIV. Bezirke und beantragt, die Wahl des Lorenz Wiesinger, Gastwirt und Hausbesitzer, genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(5266, M. A. XXII, 1150.) St.-R. Brauneiß referiert über die Kündigung der Firma J. A. Kluge, betreffend die Lieferung von Leinenwaren für die Monturen der Bediensteten der städtischen Gas- und Elektrizitätswerke mit der Rechtswirksamkeit vom Tage der Überreichung, d. i. vom 9. April 1907, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(5197, M. A. VII, 364.) St.-R. Brauneiß referiert über den Kanalbau in der Sechshäuserstraße im XV. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt für den Umbau des Hauptunratskanales in der Sechshäuserstraße zwischen der Grimm- und Hollergasse im XIV. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenverordernisse von 22.000 K zu genehmigen;

2. den im Lokalverhandlungs-Protokolle vom 30. März 1907, Magistrats-Abteilung VIII, 364, getroffenen Vereinbarungen, betreffend die Regelung des Verkehrs während dieses Kanalbaues, die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(4945, M. A. III, 1348.) St.-R. Rain referiert über die Abspernung des städtischen Privatgrundes in der verlängerten Albertgasse, Einl.-Z. 550 und 551 im VIII. Bezirke und beantragt die Ablehnung des Magistrats-Antrages und Aufrechterhaltung des Stadtrats-Beschlusses vom 11. September 1906, Z. 12372, und baldige Ausführung derselben. (Angenommen.)

(5243, M. A. VIII, 890.) St.-R. Rain referiert über einen Magistrats-Bericht, betreffend die vorübergehende Einstellung des Betriebes im städtischen Volksbade VIII., Florianigasse 24, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(5166, M. A. IV, 1709.) St.-R. Sottbauer referiert über die Vergrößerung der Depoträume der Freiwilligen Feuerwehr Währing und beantragt:

1. Die an Johann Horn und Heinrich Paschke vermieteten Wohnungen Nr. 4 und 8 im städtischen Hause XVIII., Karl Beckgasse 20, werden zum Wintertermin 1907 gekündigt.

2. Die Wohnung Nr. 4 wird durch Aufstellung einer Glaswand in der Küche abgeteilt; der an das Gassenzimmer anstoßende Teil wird samt dem Zimmer an Theodor Neuhäuser um den Jahreszins von 300 K vermietet; das Hofkabinett und das Gassenzimmer werden der Freiwilligen Feuerwehr Währing zur Aufstellung der Monturs- und Archivkästen, sowie zur Benützung als Kommando- und Sitzungsraum überlassen; der übrigbleibende Teil der Küche bildet den gemeinsamen Vorraum für die Wohnung des Theodor Neuhäuser und die Feuerwehr.

3. Die bisher an Heinrich Paschke vermietete Wohnung Nr. 8 (alt 10) im 2. Stocke wird nach Ablauf des zu kündigenden Mietvertrages an Johann Horn, den derzeitigen Inhaber der Wohnung Nr. 4 (alt 6) im 1. Stocke, um den Jahreszins von 600 K vermietet. (Angenommen.)

(4969, M. A. XXII, 293.) St.-R. Sottbauer referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers für den IX. Bezirk um nachträgliche Genehmigung der Kosten für die zum Zwecke von Skioptikondarstellungen vorgenommenen Adaptierungsarbeiten im Sitzungssaale des Gemeindehauses im IX. Bezirke, der Kosten des elektrischen Stromes und der Reinigungskosten im Gesamtbetrage von 263 K 79 h und beantragt die ausnahmsweise nachträgliche Genehmigung. (Angenommen.)

(4974, M. B. A. XXI, 10071.) St.-R. Hoff referiert über das Ansuchen des Eduard und der Marie Mayer um Bewilligung zur Vornahme von Adaptierungen im XXI. Bezirke, Fieschbetten, Hauptstraße 18, und beantragt, die zu erteilende Baubewilligung unter den vom magistratischen Bezirksamte gestellten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(4862, M. A. XI, 10515.) St.-R. Rissaweg referiert über die Zeitbeförderung des Peter Jäger und Karl Hofmann, Aufseher im städtischen Ayl- und Werkhause.

Es wird beschlossen:

Die beiden Genannten werden zu Ober-Ausschern dieser Anstalt (I. Bezugsklasse der städtischen Diener) mit dem Range vom 31. Dezember 1906 und mit den systemisierten Bezügen, d. i. dem Gehalte von 1400 K und der Dienstzulage von 240 K ab 1. Jänner 1907 und dem Quartiergelde von 500 K ab 1. Februar 1907 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(4769, M. A. X, 7255.) St.-R. Rissaweg referiert über die Besetzung der Stelle des Inspektors der städtischen Sanitätsstationen und beantragt:

1. Zum definitiven Inspektor der städtischen Sanitätsstationen wird der bisherige provisorische Inspektor, Tierarzt Dr. Karl Grundschober unter gleichzeitiger Gewährung der Altersnachfrist ernannt.

2. Die Ernennung Grundschober's gilt vom 1. Jänner 1907, es ist daher der Gehalt, das Quartiergeld der V. Rangklasse und das Wagenpauschale vom 1. Jänner 1907 anzuweisen, beziehungsweise nachzuzahlen.

(Angenommen; mehr als 16 Stadträte anwesend, Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(4997, M. B. A. X, 71382/06.) St.-R. Rissaweg referiert über den Rekurs der Franziska Břen gegen die mit dem dreifachen Betrage bemessene Hundesteuerstrafe pro 1906 und beantragt die Abweisung des Rekurses. (Angenommen.)

(5249, M. A. XI, 9262.) St.-R. Dr. Arenn referiert über die Verleihung von Diplomen für mehr als zehnjährige Tätigkeit auf humanitärem Gebiete und beantragt die Verleihung von Diplomen an nachstehende Personen:

Andreas Fridolin, II. Bezirk.

Ausim Rudolf, V. Bezirk.

Bayer Karl, Bezirksvorsteher-Stellvertreter, XIII. Bezirk.

Berger Anton, IX. Bezirk.

Berndorfer Josef, XVI. Bezirk.

Bilak Ignaz, V. Bezirk.

Biermoritz Rudolf, VII. Bezirk.

Birkle Alfred, VIII. Bezirk.

Bozinsky Ignaz, IV. Bezirk.

Brake Kaspar, Bezirksrat, III. Bezirk.

Brauch Karl, XVI. Bezirk.

Braun Gustav, XVI. Bezirk.

Buchmayer Josef, XVII. Bezirk.

Czermak Franz, VII. Bezirk.

Czermak Johann, Bezirksrat, XVI. Bezirk.

Dampfhart Leopold, III. Bezirk.

Deim Johann, III. Bezirk.

Dienst Matthias, IX. Bezirk.

Drexler Franz, XVII. Bezirk.

Endres Edmund, VI. Bezirk.

Erner Alexander, XIII. Bezirk.

Fährieh Wilhelm, III. Bezirk.

Fellner Martin, Bezirksrat, XIII. Bezirk.

Fiala Karl, V. Bezirk.

Fibyh Oswald, XIII. Bezirk.

Fibrant Wenzel, Bezirksrat, XVI. Bezirk.
 Fiedler Anton, XVII. Bezirk.
 Frey Robert, III. Bezirk.
 Fuchs Eduard, Bezirksrat, IV. Bezirk.
 Gartner Matthias, V. Bezirk.
 Gill Wenzel, III. Bezirk.
 Glenger Josef, V. Bezirk.
 Gönthner Wilhelm, IX. Bezirk.
 Goldeband Johann, Bezirksrat, III. Bezirk.
 Gräff Franz, Gemeinderat, XVI. Bezirk.
 Grieb Friedrich, V. Bezirk.
 Güttnner Wenzel, Gemeinderat, XVI. Bezirk.
 Gulden Karl, XIII. Bezirk.
 Hampels Wenzel, XX. Bezirk.
 Hampel Josef, Bezirksrat, XIII. Bezirk.
 Harasta Paul, XVI. Bezirk.
 Harthan Josef, XVII. Bezirk.
 Harwath Leopold, XVI. Bezirk.
 Haslinger Franz, XVII. Bezirk.
 Hauke Marie, XVII. Bezirk.
 Hauptmann Karl, Bezirksrat, XVI. Bezirk.
 Hayel Franziska, XVII. Bezirk.
 Heisler Johann, V. Bezirk.
 Herant Anton, II. Bezirk.
 Hlinka Adalbert, XVI. Bezirk.
 Hofer Richard, XIII. Bezirk.
 Hönigmann Ignaz, IV. Bezirk.
 Jadel Wenzel, XX. Bezirk.
 Jambor Wenzel, III. Bezirk.
 Janacek Anton, V. Bezirk.
 Kolsdorf Moriz, IX. Bezirk.
 Kahn Josef, X. Bezirk.
 Kern Anton, XVI. Bezirk.
 Klose Josef, XIII. Bezirk.
 Knina Adolf, II. Bezirk.
 Kolar Johann, XVI. Bezirk.
 Korcak Johann, III. Bezirk.
 Kregczy Josef, XVI. Bezirk.
 Krenn Karl, VIII. Bezirk.
 Kronik Heinrich, VIII. Bezirk.
 Rühmayer Karl, XVI. Bezirk.
 Kupferschmid Michael, VII. Bezirk.
 Lanzer Adolf, II. Bezirk.
 Liebhart Leopold, II. Bezirk.
 Lenke Johann, IX. Bezirk.
 Mahel Karl, XVI. Bezirk.
 Malcher Julius, IV. Bezirk.
 Majopust Josef, II. Bezirk.
 Maurer Karl, VII. Bezirk.
 Mausberger Rudolf, VI. Bezirk.
 Mostböck Johann, XVIII. Bezirk.
 Meixner Julius, XVI. Bezirk.
 Mucha Anton, IV. Bezirk.
 Müllner Josef, XVI. Bezirk.
 Nadler Wilhelm, XV. Bezirk.
 Nehasil Hans, III. Bezirk.
 Neckham Karl, XVI. Bezirk.
 Neudeck Heinrich, III. Bezirk.

Neuhold Leopold, III. Bezirk.
 Neumann Matthias, IV. Bezirk.
 Nüßl Ferdinand, IX. Bezirk.
 Nußbaumer Johann, XVIII. Bezirk.
 Nys Graf Diego, Bezirksrat, XIII. Bezirk.
 Offenhäuser Friedrich, Bezirksrat, XV. Bezirk.
 Paß Franz, XVII. Bezirk.
 Perthold Ferdinand, XVI. Bezirk.
 Polly Emanuel, IV. Bezirk.
 Rain Heinrich, VIII. Bezirk.
 Ranfl Leopold, XV. Bezirk.
 Rauth Ernst, V. Bezirk.
 Regal Wenzel, XVI. Bezirk.
 Reindl Alexander, VII. Bezirk.
 Riedling Anton, III. Bezirk.
 Rienöhl Franz, Bezirksvorsteher, IV. Bezirk.
 Röhrich Ferdinand, XVI. Bezirk.
 Rodt Johann, III. Bezirk.
 Rühner Johann, XIV. Bezirk.
 Samek Johann, XVI. Bezirk.
 Sauberer Franz, XIV. Bezirk.
 Schall Anton, V. Bezirk.
 Schall Stephan, V. Bezirk.
 Scheer Therese, IV. Bezirk.
 Schelz Josef, Gemeinderat, VI. Bezirk.
 Schmid Karl, XVII. Bezirk.
 Schmosel Gustav, V. Bezirk.
 Schnöbel Franz, VII. Bezirk.
 Schreyer Matthias, VI. Bezirk.
 Schrott Josef, XV. Bezirk.
 Seidl Hermann, XIII. Bezirk.
 Seuffer Eduard, II. Bezirk.
 Storpil Alois, VII. Bezirk.
 Stadek Alois, V. Bezirk.
 Stanina Ludwig, IV. Bezirk.
 Spangensfeld Franz, III. Bezirk.
 Sprinzel Karl, Bezirksrat, II. Bezirk.
 Stahl Georg, XIII. Bezirk.
 Stangelberger Franz, Gemeinderat, VIII. Bezirk.
 Stanzl Anton, XVI. Bezirk.
 Steinbauer Matthias, XVI. Bezirk.
 Sterba Jaroslav, II. Bezirk.
 Storch Franz, XIII. Bezirk.
 Strauß Franz, XVII. Bezirk.
 Stupperger Anton, VI. Bezirk.
 Swoboda Franz, Bezirksrat, XVII. Bezirk.
 Trawnicek Wilhelm, XVI. Bezirk.
 Trenda Wenzel, XVI. Bezirk.
 Wagner Josef, XV. Bezirk.
 Wagner Leopold, VII. Bezirk.
 Walbhauser Leopold, XVI. Bezirk.
 Wallner Josef, V. Bezirk.
 Waltner Rupert, XVI. Bezirk.
 Wanek Karl, XVI. Bezirk.
 Weilguny Johann, XIII. Bezirk.
 Wiedersperger Anton, XVI. Bezirk.
 Wildner Josef, VI. Bezirk.
 Wimmer Franz, XV. Bezirk.

Wimpfissinger Johann, Bezirksrat, XIII. Bezirk.

Wismann Johann, XIV. Bezirk.

Wostny Laurenz, III. Bezirk.

Zahradka Johann, III. Bezirk.

Zehetner Johann, Bezirksrat, IV. Bezirk.

Ziegler Johann, XVI. Bezirk.

Zugmayer Richard, Gemeinderat, VIII. Bezirk.

(Angenommen.)

(5198, M. A. VIII., 912.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Schlußrechnung, betreffend die Innenreparaturen an den Hochquellenaquädukten, und beantragt, das bedeckte Mehrerfordernis von 189 K 30 h zu bewilligen, dagegen das Ansuchen der Firma Johann Bosch um Zuerkennung eines Mehrbetrages von 60 K für geleistete Fuhrten, als dem genehmigten Kostenanschlage widersprechend, abzulehnen.

(Angenommen.)

(5237, M. A. VIII., 894.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Gemeinden Brunn am Gebirge und Maria-Enzersdorf um Bewilligung zur Kreuzung der Wiener Hochquellenleitung anlässlich der Kanalisierung des Bachrunzengrabens Parz.-Nr. 1053 und beantragt, dem Ansuchen unter den vom Stadtbauamte gestellten Bedingungen Folge zu geben.

(Angenommen.)

(5191, M. A. VI., 1438.) St.-R. Bauer referiert über den Kostenanschlag für die im kurrenten Wege auszuführende Herstellung von Rinnsalen, Säumen und Übergängen in der Brudermann- und Sebargasse im XIII. Bezirke mit dem bedeckten Erfordernisse von 5516 K 64 h und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5234, M. A. III., 1897.) St.-R. Hallmann referiert über die Durchführung des Margareteingürtels in der Strecke zwischen der Arndtstraße bis zur Eichenstraße und beantragt:

1. Die Regulierung des Margareteingürtels in der Strecke zwischen der Arndtstraße und der Eichenstraße ist im Jahre 1908 durchzuführen.

2. Zu diesem Behufe ist die Kündigung der Bestandverhältnisse bezüglich sämtlicher in dieser Strecke gelegenen städtischen Bürgerhospitalfondsgründe ohne Rücksicht darauf, ob sie für die Regulierung in Betracht kommen oder seinerzeit als Baugründe zur Verwertung gelangen könnten, derartig vorzunehmen, daß die Räumung derselben im Maitermin 1908 erfolgen kann.

(5275, M. B. A. XII., 10561.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Bernhard Grün um die Bewilligung zur Vornahme von Adaptierungen XII., Breitenfurterstraße 20, und beantragt, die vom magistratischen Bezirksamte XII zu erteilende Baubewilligung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(5241, M. A. VIII., 649.) St.-R. Büsch referiert über die Errichtung eines frostfreien Brunnens in der Breitenfurterstraße im XII. Bezirke und beantragt:

1. Die Aufstellung eines mit einem täglichen Wasserquantum von 70 hl zu dotierenden frostfreien Brunnens, System Hilpert, vor dem Hause Dr.-Nr. 155 in der Breitenfurterstraße im XII. Bezirke wird mit dem bedeckten Kostenbetrage von 350 K genehmigt.

2. Die Aufstellung hat probeweise auf ein Jahr zu erfolgen und behält sich der Stadtrat nach Ablauf desselben die Entscheidung über den eventuellen Ankauf des Brunnens vor. (Angenommen.)

(5278, M. B. A. XII., 11652.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Ferdinand Blaas, Marmorwaren-Fabrikant, XII., Schönbrunnerstraße 152, um Abgabe von Wasser für den gewerblichen Bedarf und beantragt die Besuchsgewährung.

(Angenommen.)

(5279, M. B. A. XII., 11523.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Johanna Weirich und Miteigentümer um Bewilligung zur Erker- und Balkonherstellung beim Neubau auf Baustelle I, Einl.-Z. 15 Ober-Weidling, und beantragt, die Herstellung der bei dem Neubau auf der Baustelle I der Einl.-Z. 15 Ober-Weidling, Schönbrunner Schloßstraße, projektierten Erker mit einer Gesamtausladefläche von 7625 m² sowie die Herstellung des Doppelbalkons unter der Bedingung gemäß § 60 B.-D. zu genehmigen, daß als Entschädigung für die Zustimmung zur Erkeranlage der Betrag von 100 K per Quadratmeter, d. i. zusammen 762 K 50 h, vor Ausfertigung des Konsenses bei der städtischen Hauptkassa, Abteilung XII, erlegt werde.

(Angenommen.)

(5230, B. Sch. R. 2104.) St.-R. Tomola referiert über die definitive Veretzung des Oberlehrers Alois Öbrig von der II. allgemeinen Volksschule für Knaben XVI., Ottatringergasse 150, an die allgemeine Volksschule für Mädchen XVI., Goullachergasse 49/51, und beantragt, hiezu die Zustimmung zu geben. (Angenommen.)

(5227, B. Sch. R. 1634.) St.-R. Tomola referiert über die definitive Veretzung des Bürgereschullehrers I. Klasse Friedrich Schmiechel an die Mädchen-Bürgereschule XVI., Neumayrgasse 25, und beantragt, hiezu die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(5225, B. Sch. R. 1653.) St.-R. Tomola referiert über die definitive Veretzung des Lehrers I. Klasse Johann Fahr von der allgemeinen Volksschule für Knaben XII., Fallgasse 20, an die allgemeine Volksschule für Knaben VIII., Albertgasse 52, und beantragt, zu derselben die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(5226, B. Sch. R. 1341.) St.-R. Tomola referiert über die Veretzung des Ludwig Homann, Bürgereschullehrer I. Klasse, von der Bürgereschule für Knaben II., Schüttaustraße 42, an die Bürgereschule für Mädchen XX., Jägerstraße 54, und beantragt, zu derselben die Zustimmung zu geben. (Angenommen.)

(5229, B. Sch. R. 2033.) St.-R. Tomola referiert über die Einreichung des Friedrich Plamer, Bürgereschullehrer I. Klasse, in den Status der Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Bürgereschule für Mädchen XXI., Floridsdorf, Jubiläumsstraße 12, und beantragt, zu derselben die Zustimmung zu geben. (Angenommen.)

(5228, B. Sch. R. 9537.) St.-R. Tomola referiert über die Einreichung von Lehrpersonen in den Status der allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen im XXI. Bezirke Stadlau und beantragt, zur Einreichung des Oberlehrers Karl Tinkl in den Status der allgemeinen Volksschule für Knaben im XXI. Bezirke Stadlau, Schulgasse 15, mit welcher die in demselben Schulgebäude untergebrachte allgemeine Volksschule für Mädchen unter gemeinsamer Leitung verbunden ist, weiters die Lehrer I. Klasse Hermann Jennerein, Johann Gerstberger und Leopold Pirker, sowie des definitiven Volksschullehrers II. Klasse Ludwig Ubbald in den Status der allgemeinen Volksschule für Knaben XXI., Stadlau, Schulgasse 15,

endlich der Lehrerinnen I. Klasse Helene J e n n e r w e i n und Friederike B i n d e r in den Status der allgemeinen Volksschule für Mädchen, XXI., Stadlau, Schulgasse 15, die Zustimmung zu erteilen.

(A n g e n o m m e n.)

(5263, M. A. XXII, 1194.) St.-R. T o m o l a referiert über den Mietzins einer im 2. Stockwerke des Amtshauses in Währing gelegenen, aus zwei Zimmern, zwei Kabinetten, Vorzimmer, Dienerszimmer, Küche, Bad, Speis und Abort bestehenden Wohnung und beantragt, denselben mit 1400 K pro Jahr festzusetzen.

(A n g e n o m m e n.)

(5254, M. A. XV, 2119.) St.-R. T o m o l a referiert über das Ansuchen der Bürgerschullehrerin II. Klasse Hermine L a n g e r um Anrechnung einer Privatschulbienszeit und beantragt, die Zustimmung zu erteilen, daß der Genannten von der Dienstzeit, welche sie an der Privat-Volks- und Bürgerschule mit Öffentlichkeitsrecht, XVIII., Gensgasse 16/20, zurückgelegt hat, in Hinblick bei Berechnung der Dienstalterszulagen 2 Jahre, 6 Monate und 8 Tage angerechnet werden.

(A n g e n o m m e n.)

(5256, M. A. XV, 3805.) St.-R. T o m o l a referiert über das Ansuchen der Theresie G r o ß b a u e r um Anweisung der Witwenversorgungsgenüsse und beantragt, der Obgenannten anlässlich des am 18. März 1907 erfolgten Ablebens ihres Gatten, des Oberlehrers i. P. Ludwig G r o ß b a u e r im Sinne der Bestimmungen des Gesetzes vom 25. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 99, eine Witwenpension im Betrage von 1600 K jährlich auf die Dauer des Witwenstandes vom 1. April 1907 angefangen, dann das bereits behobene Sterbequartal im Betrage von 1000 K aus der Wiener städtischen Lehrerpensionskassa gegen die Verpflichtung zum Rückersatze allenfalls bezogener Mehrbeträge für den Fall als die Einreichung ihres verstorbenen Ehegatten in die 2. Gehaltsstufe der Kategorie III nicht aufrecht bliebe, zuzuerkennen.

(A n g e n o m m e n.)

(5257, M. A. XV, 3730.) St.-R. T o m o l a referiert über das Ansuchen der Juliana K a s e, Bürgerschul-Direktorswitwe, um Zuerkennung der Witwenversorgungsgenüsse und beantragt, der Obgenannten anlässlich des am 6. März 1907 erfolgten Ablebens ihres Gatten, Bürgerschul-Direktors i. P. Emil K a s e im Sinne der Bestimmungen des Gesetzes vom 25. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 99, eine Witwenpension im Betrage von 1600 K jährlich auf die Dauer des Witwenstandes, ferner einen Erziehungsbeitrag von jährlich je 300 K für die Kinder Juliana (geboren am 6. Mai 1894), Emil (geboren am 30. April 1898) und Margarete (geboren am 18. Mai 1905) bis zur Erlangung einer Versorgung, beziehungsweise bis zur Verheiratung der Töchter, längstens aber bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres, d. i. bis zum 14. Mai 1918, beziehungsweise bis zum 29. April 1922, beziehungsweise bis zum 17. Mai 1929 vom 1. April 1907 angefangen, dann das bereits behobene Sterbequartal im Betrage von 780 K aus der Wiener städtischen Lehrerpensionskassa zuzuerkennen.

(A n g e n o m m e n.)

(5258, M. A. XV, 2572.) St.-R. T o m o l a referiert über die Verlegung des gewerblichen Vorbereitungskurses und der gewerblichen Fortbildungsschule von der Mädchen-Volks- und Bürgerschule XIII., Hiesinger Hauptstraße 166, an die Knaben-Volks- und Bürgerschule XIII., Hiesinger Hauptstraße 168, mit Beginn des Schuljahres 1907/08 und beantragt, dieselbe zu bewilligen und der Gewerbeschul-

Kommission in Wien für diesen Zweck die Lehrzimmer top. Nr. 118, 119, 121 und 59 im 1. Stocke, Nr. 132 im 2. Stocke und den Zeichensaal Nr. 130 der letztgenannten Schule an Sonntagen vormittags, Montag, Dienstag und Freitag abends jeder Woche zur Benützung zu überlassen und die Aufstellung von vier Kästen im 1. und 2. Stocke zu bewilligen.

(A n g e n o m m e n.)

(5259, M. A. XV, 3884.) St.-R. T o m o l a referiert über das Ansuchen des Ferdinand K a u f s c h e r, Bürgerschul-Direktors, um Mietzinsvergütung und beantragt, zu genehmigen, daß dem Genannten, da er mit Rücksicht auf den Ernennungstag die Privatwohnung nicht mehr kündigen konnte, von dem auf die Zeit vom 1. Mai bis 31. Juli 1907 entfallenden Mietzins ein Betrag von 250 K gnadenweise aus Gemeindemitteln vergütet werde, den er jedoch sofort zurückzahlen hat, wenn die Wohnung in der angegebenen Zeit weiter vermietet wird.

(A n g e n o m m e n.)

(5326, M. A. III, 1513.) St.-R. T o m o l a referiert über das Ansuchen der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heil. Karl Borromäus um Fristverlängerung für die Zurückführung der Einfriedung an der Gensgasse im XVIII. Bezirke und beantragt, das vorliegende Ansuchen abzuweisen und der Gesuchstellerin zu bedeuten, daß die Abtragung der Einfriedung und die Räumung des im Sinne des abgeschlossenen Übereinkommens an die Gemeinde abzutretenden Straßengrundes bis längstens 30. April 1907 zu erfolgen hat, widrigenfalls der Verfall des Betrages von 1000 K im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 19. Oktober 1906, Z. 14057, eintritt.

(A n g e n o m m e n.)

(5255, M. A. XV, 3512.) St.-R. T o m o l a referiert über den Jahresbericht der Gewerbeschul-Kommission in Wien 1905/06 und beantragt die Kenntnisnahme.

(A n g e n o m m e n.)

(8742, M. A. V, 924.) St.-R. T o m o l a referiert über die Beförderung von Schulkindern auf den städtischen Straßenbahnen und beantragt:

1. Zur Beförderung von Wiener Schulkindern bei Ausflügen werden jeder der allgemeinen Volks- und Bürgerschulen versuchsweise für das Jahr 1907 einmal die zur Beförderung notwendigen Fahrbetriebsmittel seitens der Direktion der städtischen Straßenbahnen beigelegt, wobei nach Möglichkeit Beiwagen zu verwenden sind. Die Art und Anzahl der Wagen bestimmt die Direktion der städtischen Straßenbahnen mit Rücksicht auf die Zulässigkeit von Dreierzügen und die zulässige Anzahl der Plätze in den einzelnen Wagen.

2. Von den an einem Ausfluge teilnehmenden Kindern haben die zum Bezuge von Armenlernmitteln berechtigten gar kein Fahrgeld, alle anderen ohne Unterschied der zu durchzufahrenden Strecke für die Hin- und Rückfahrt einen Fahrpreis von je 10 h zu entrichten.

Die mit der Überwachung der Kinder betrauten Lehrpersonen sind von der Entrichtung eines Fahrgeldes befreit.

3. Jede Schulleitung hat den für den Ausfluge gewählten Tag acht Tage vorher unter Angabe der mutmaßlich teilnehmenden Anzahl von Kindern der Direktion der städtischen Straßenbahnen bekanntzugeben und gleichzeitig mitzuteilen, wie viele der Kinder zum Bezuge von Armenlernmitteln berechtigt sind.

Der Direktion der städtischen Straßenbahnen steht es frei, die Verlegung des Ausfluges zu verlangen.

Über die wirkliche Anzahl der sich am Ausfluge beteiligenden und der hievon zum Bezuge von Armenlernmitteln berechtigten Kinder hat

eine der Lehrpersonen bei Beginn des Ausfluges dem Kondukteur des Motorwagens eine Aufschreibung zu übergeben.

Eine Abbestellung der Wagen hat längstens drei Stunden vor dem angesagten Zeitpunkte zu erfolgen, zu welchem Behufe der Schule seitens der Straßenbahn-Direktion bei der Bestellung der Bahnhof, von welchem die Wagen beigelegt werden, sowie die Telephonnummer dieses Bahnhofes bekanntgegeben werden.

4. Das Fahrgeld wird von einer der Lehrpersonen eingehoben und gleichzeitig mit der im Punkte 3 erwähnten Aufschreibung dem Kondukteur des Motorwagens übergeben. Insofern der eingehobene Fahrpreis den Betrag von 10 K für jeden Motorwagen und von 4 K für jeden Beiwagen nicht erreicht, wird die Differenz den städtischen Straßenbahnen auf Rechnung des Unterrichtswesens (Gruppe XI des Voranschlags) rückersetzt, zu welchem Behufe die Direktion der städtischen Straßenbahnen den ihr zu vergütenden Betrag unter Einsendung der Belege am Ende eines jeden Jahres dem Magistrate bekanntzugeben hat.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5185, M. A. VII, 368.) St.-R. Braun referiert über das vom Magistrate vorgelegte Projekt für den Neubau eines Hauptunratkanals in der unbenannten Gasse von der Simmeringer Hauptstraße 152 gegen die Hasenleitengasse im XI. Bezirke, und zwar bis zu den beiden im Plane A gelb lasierten Baustellen, Einl.-Z. 1962 und 1963 Simmering, und beantragt:

1. Dasselbe mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenverordnungen von 9800 K zu genehmigen.

2. Den von der k. k. n.-ö. Statthalterei mit dem Erlasse vom 4. Mai 1903, Z. 45579, bezüglich der Benützung der Simmeringer Hauptstraße (Preßburger Reichsstraße) zum Einbaue eines Kanalanschlusses bei der oben erwähnten unbenannten Gasse (bei Dr.-Nr. 152 Simmeringer Hauptstraße) im XI. Bezirke gestellten Bedingungen die Zustimmung zu erteilen.

3. Das Anbot des Adolf Heimich Ott, Realitätenbesitzer, VIII, Lerchenfelderstraße 66, auf eine freiwillige Beitragsleistung von 1000 K zu den Kosten dieses Kanalbanes, welcher längstens bis 31. August 1907 fertigzustellen wäre, anzunehmen.

(Angenommen.)

(5193, M. A. VI, 1100.) St.-R. Braun referiert über die Vergebung der Anschüttung den Landengasse im XI. Bezirke, und beantragt die Annahme des Bestoffes des Balestrin.

(Angenommen.)

(5247, M. A. X, 7576.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Auguste König um Ermäßigung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe 26, Reihe 4, Nummer 5, im Wiener Zentral-Friedhofe von 40 K auf 20 K, und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(5244, M. A. VIII, 2880.) St.-R. Braun referiert über die Aufstellung von Feuerhydranten im XI. Bezirke und beantragt, die Aufstellung der vom Stadtrats-Beschlusse vorgeschlagenen Feuerhydranten im XI. Bezirke mit dem bedeckten Erfordernisse von 8000 K zu genehmigen. Außerdem sind noch Feuerhydranten aufzustellen: bei Simmeringer Hauptstraße 15 und 53 Leberstraße beim Holzplaz der Waggonbauabfabrik und bei Dorfstraße 38.

(Angenommen.)

(5236, M. A. III, 470.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Gendarmerie-Posten-Kommandos Schwachat um Be-

willigung zum Bezuge von 4 rm³ harter Prügel aus den Auen des Fondsgutes Ebersdorf an der Donau und beantragt, die Forstverwaltung Mannswörth des Fondsgutes Ebersdorf an der Donau wird ermächtigt, dem k. k. Gendarmerie-Posten-Kommando in Schwachat vom Jahre 1908 an bis auf Widerruf eine jährliche Spende von 4 rm³ harten Prügelholzes zu verabsolgen. Für die Abfuhr des Holzes aus dem Walde und die Kosten der Ab- beziehungsweise Zufuhr hat das k. k. Gendarmerie-Posten-Kommando aufzukommen. (Angenommen.)

(4728, M. A. III, 87.) St.-R. Högl referiert über das Offert der Marie Kell auf Verkauf der Liegenschaft Einl.-Z. 940 Ober-Döbling an die Gemeinde Wien und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt die der Marie Kell gehörige Liegenschaft Einl.-Z. 940 Ober-Döbling an der Grinzinger-Allee, im XIX. Bezirke im Katastralausmaße von 4200 m², wie sie liegt und steht, um den Pauschalpreis von 52.000 K.

Die einverleibten Satzposten im beiläufigen Betrage von 25.000 K übernimmt die Gemeinde auf Abschlag vom Kauffschillinge zur Zahlung; der sonach verbleibende Kauffschillingrest ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig.

Die Verkäuferin hat binnen acht Tagen nach Aufforderung die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf der oberwähnten Grundbucheinlage zu erwirken.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde, die Kosten der grundbücherlichen Löschung der Satzposten die Verkäuferin.

Die Gemeinde erteilt ihre Einwilligung zur grundbücherlichen Löschung des zu ihren Gunsten einverleibten Pfandrechtes bis zum Höchstbetrage von 320 K als Sicherstellung für die Herstellung eines Trottoirs.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer verliest ein Telegramm des Herrn Bürgermeisters Dr. Karl Lueger aus Locrana, in welchem derselbe für die ihm durch die Benennung des Rathausplatzes mit „Dr. Karl Luegerplatz“ zuteil gewordene Ehrung seinen Dank ausdrückt.

(Zur Kenntnis.)

(5061, M. A. XV, 2847.) St.-R. Högl referiert über das Offert der Anna Markus auf Verkauf der Kat.-Parz. 224, Einl.-Z. 2 Rußdorf, XIX. Bezirk an die Gemeinde Wien und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien kauft von Anna Markus die ihr eigentümliche Kat.-Parz. 224, Einl.-Z. 2 Grundbuch Rußdorf, im Ausmaße von 2385 m², um den Preis von 15 K per Quadratmeter, d. i. um den Betrag von 35.775 K.

2. Der Grund ist servituts- und lastenfrei am 1. Juli 1907 zu übergeben und ist der Kauffschilling nach Übergabe des Grundes in den physischen Besitz der Gemeinde Wien zu bezahlen.

3. Die Übertragungsgebühr und der Vertragstempel ist von Seite der Gemeinde zu tragen.

4. Die Verkäuferin hat binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung des Ankaufes die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf ihre Kosten durchzuführen zu lassen.

5. Der Kauffschilling, die Übertragungsgebühr und der Vertragstempel sind aus dem Fonde zur Errichtung eines Kindergartens in Rußdorf zu begleichen.

6. Das Stadtbauamt wird beauftragt, für den auf der erworbenen Realität zu erbauenden Kindergarten ehestens eine Projektstizze zur Genehmigung vorzulegen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(5055, M. A. III, 1263.) St.-R. Hölzl referiert über das Anerbieten der Marie Unterholzner, den von der Parz. 68, Einl.-Z. 211 Heiligenstadt zur Verbreiterung der Armbrustergasse entfallenden Grundteil a b e f a im Ausmaße von 35·88 m² an die Gemeinde Wien unter der Bedingung unentgeltlich und lastenfrei abzutreten, daß letztere in der Baulinie eine Einfriedung (Staketengitter) auf ihre Kosten herstellt, und beantragt, dasselbe anzunehmen.

Die auf dem abzutretenden Grunde stehenden Bäume sind auf Kosten der Gemeinde im Einvernehmen mit der Grundabtreterin in ihren Garten zu versetzen, die nichtversetzbaren Bäume auf Kosten der Gemeinde zu entfernen.

Letztere trägt die mit der Grundabtretung verbundenen Kosten.

Der Ausgang über den abzutretenden Grund bleibt der Grundabtreterin selbstverständlich gewahrt.

Der Magistrat wird beauftragt, mit dem Eigentümer der Piegenschaft Einl.-Z. 212 Heiligenstadt, wegen Abtretung des von der Parzelle 65 zur Armbrustergasse fallenden Teiles Verhandlungen einzuleiten. (Angenommen.)

(5054, M. A. III, 1084.) St.-R. Hölzl referiert über das Kaufoffert des Ferdinand und der Marie Henneberg auf einen Teil der Parz. 439, Einl.-Z. 608 Rußdorf im XIX. Bezirke und beantragt:

Die Gemeinde Wien verkauft an die Eigentümer der Kat.-Parz. 441, Einl.-Z. 350 Rußdorf, Ferdinand Henneberg jun. und Marie Henneberg, einen Teil der Kat.-Parz. 439, Einl.-Z. 608 Rußdorf, Figur a b d c a, per zirka 31·43 m² um den Kaufpreis von 1000 K und unter folgenden Bedingungen:

- der Kaufschilling ist binnen 30 Tagen nach Aufforderung fällig.
- die Gemeinde wird den mit den Buchstaben c d f e c umschriebenen Teil der Parz. 439, Einl.-Z. 608 Rußdorf, per zirka 55·96 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, hingegen übernehmen die Käufer die auf der Einlage 350 Rußdorf zugunsten der Gemeinde einzuverleibende Verpflichtung, den vorerwähnten Grund bei Verbauung ihres Besitzes auf ihre Kosten in die richtige Höhenlage zu bringen.
- für die Zustimmung der Gemeinde zur Herstellung zweier Erker mit einer Ausladefläche von zusammen 10 m² an dem auf der Parz. 441 Rußdorf zur Ausführung gelangenden Neubau ist an die Gemeinde, falls für diese Erkeranlage die baubehördliche Genehmigung erteilt wird, ein Betrag von 12 K per Quadratmeter zu entrichten.
- sämtliche mit diesem Kaufgeschäfte verbundenen Kosten und Gebühren tragen die Käufer.

(2951, M. A. III, 780.) St.-R. Hölzl referiert über die Wiederaufstellung der Gedensäule (Dreifaltigkeitssäule) in der Sieveringerstraße im XIX. Bezirke und beantragt, zum Behufe der Aufstellung der Gedensäule im neu zu erbauenden Trakte des Hauses XIX., Sieveringerstraße 76 einen Betrag von 100 K zu bewilligen und mit der Ausführung der Aufstellung den Bildhauer Parschall zu betrauen. (Angenommen.)

(4288, M. B. A. XIX, 25873.) St.-R. Hölzl referiert über 24 Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(5186, M. A., VI, 2.) St.-R. Schneider referiert über die Vergebung der Arbeiten, betreffend die Regulierung des „Tiefen Grabens“ im I. Bezirke und beantragt, zu übertragen: die Erd- und Pflasterarbeiten an Alois Firnstein mit 10 Prozent Nachlaß, und die Asphaltierarbeiten an die Firma Cooper & Komp. mit 31 Prozent Nachlaß. Da das Haus Nr. 36 von der Gemeinde käuflich erworben und eine Regulierung dortselbst baldigst zu erwarten ist, ist die Arbeit nicht bis zum Hause 36, sondern nur bis zum Hause 34. beziehungsweise 39 jetzt durchzuführen zu lassen. (Angenommen.)

(4763, M. A. III, 1359.) St.-R. Schneider referiert über das Offert der Erben nach Philippine v. Edelskuty auf Verkauf des Hauses I, Tiefer Graben 36 an die Gemeinde Wien und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Straßenregulierung das den Erben nach Philippine v. Edelskuty gehörige Haus I, Tiefer Graben 36, inneliegend im Grundbuche Innere Stadt sub Einl. 1312, wie es liegt und steht, mit dem Katastralausmaße von 278·38 m² vorbehaltlich der verlassenschafts- und substitutionenbehördlichen Genehmigung um den Kaufschilling von 185.000 K.

Ein Teilbetrag des Kaufschillings per 170.000 K ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde, der restliche Betrag von 15.000 K jedoch erst fällig, sobald die Verkäufer die grundbücherliche Löschung des auf dem Kaufobjekte einverlebten Pfandrechtes zur Sicherstellung einer monatlichen Rente von 50 K zugunsten der Marie Schnattinger auf ihre Kosten erwirkt haben werden.

Die Verkäufer verpflichten sich, diese Löschung bis längstens 1. August 1907 auf ihre Kosten zu veranlassen.

Der Betrag von 15.000 K ist bis zu dem Zeitpunkte der Fälligkeit mit 4 Prozent zu verzinsen. Die Gemeinde trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren bis zum vollen Ausmaße von 4 Prozent, so daß in demselben auch die der Verlassenschaft zur Vorschreibung gelangenden zweiprozentigen Gebühren inbegriffen sind, außerdem auch den städtischen Zuschlag zur Übertragungsgebühr.

Die Verkäufer haben das Kaufobjekt mit Ausnahme des oberwähnten Pfandrechtes lastenfrei an die Gemeinde zu übergeben und binnen acht Tagen nach Aufforderung die grundbücherliche Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung zu erwirken. Ferners verpflichten sich die Verkäufer, über Aufforderung der Gemeinde, den Parteien des eingangs erwähnten Hauses im Maitermin d. J. halbjährig pro Novembertermin d. J. zu kündigen.

2. Die durch obigen Ankauf erwachsenden Auslagen werden auf das Investitionsanlehen, und zwar auf den für die Einlösung von Realitäten bestimmten Teilbetrag verwiesen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5015, M. A. III, 1357.) St.-R. Schneider referiert über das neuerliche Kaufoffert des Gustav Halbritter auf Einl.-Z. 514 in Währing und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(5190, M. A. VI, 3.) St.-R. Schneider referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten für die Asphaltierung der Himmelpfortgasse im I. Bezirke, und beantragt, die Arbeiten an die Bestbieter zu übertragen, und zwar die Erd- und Pflasterarbeiten an Johann Berger mit 5 Prozent Nachlaß und die Asphaltierarbeiten an Otto Grafe's Nachfolger mit 7 Prozent Nachlaß.

Durch diese Nachlässe per 254 K 51 h und 1799 K 42 h vermindert sich das Gesamterfordernis auf 38.055 K 97 h. Da für dieses Straßenobjekte im Pflasterpräliminare pro 1907 nur 34.000 K eingestellt sind, wäre die Erhöhung dieser Position um rund 4000 K aus dem für Straßen reservierten Teile des Investitions-Anlehens zu genehmigen. (Angenommen.)

(4853, M. A. V, 796.) St.-R. Schneider referiert über die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums vom 23. Februar 1907, Z. 16134/05, in Angelegenheit der Dienstesinstruktion für den Wienflußaufseher und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(5341, M. A. X, 2585.) St.-R. Dr. Arenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Überlassung des städtischen Notspitales im XX. Bezirke an den k. k. Krankenanstaltenfond, und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erklärt sich unter Wahrung ihres Rechtsstandpunktes und unpräjudizierlich für künftige Fälle bereit, die aus Anlaß des zeitweisen, vom k. k. Krankenanstaltenfond durchzuführenden Spitalbetriebes im städtischen Notspitale im XX. Bezirke über die Verpflegungsgebühren auflaufenden Mehrkosten unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu übernehmen.

2. Der Magistrat wird ermächtigt, wegen des Honorars für die Ärzte und die Zulagen für die vom Krankenanstaltenfonde beigegebenen Beamten und Bediensteten das Einvernehmen mit der Statthalterei zu pflegen.

3. Diese Maßnahmen erfolgen nur, um im Interesse der Bevölkerung für die durch Unterlassen der Errichtung der erforderlichen Spitäler seitens der Staatsverwaltung geschaffene Notlage momentane Abhilfe zu gewähren; jedoch wird die Regierung gleichzeitig aufgefordert, unverweilt für die Errichtung der notwendigen Spitäler in Wien aus Staatsmitteln Sorge zu tragen. (Angenommen.)

(5273, M. B. A. VI, 11257.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Deutschösterreichischen Stenographenbundes um Überlassung des Sitzungssaales der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom magistratischen Bezirksamte gestellten Bedingungen und gegen Entrichtung des für die Kosten der Beleuchtung entfallenden Betrages. (Angenommen.)

(5251, M. A. XIV, 2939.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Hans Presl um Bewilligung zur Planauswechslung VI., Gumpendorferstraße 59/61 und beantragt, die zu erteilende Baubewilligung unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(5252, M. A. XIV, 2326.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Ignaz und der Pauline Panzer um Bewilligung zur Bornahme von baulichen Umgestaltungen VII., Lerchensfelderstraße 59 — Myrthengasse 19 und beantragt, die vom Magistrate zu erteilende Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(5238, M. A. VIII, 977.) St.-R. Wessely referiert über die Einführung der Schlauchtrommelwagenbespritzung in der verlängerten Marxergasse zwischen der Ringstraße und dem Wienfluße samt den beiderseitigen Trottoirs und der ungepflasterten Erweiterung an der Museumseite im Ausmaße von 1540 m², sowie die Aufstellung eines

Spritzhydranten im Anschlusse an die Wientalwasserleitung mit dem bedeckten Kostenbetrage von 400 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(3761, M. A. IX, 617.) St.-R. Wessely referiert über die Entscheidung des Magistrates vom 30. Jänner 1907, Magistrats-Abteilung IX, 116/07, womit das Ansuchen der Katharina Butschel um Zuweisung einer Zelle in der Detailmarkthalle im VII. Bezirke, Neustiftgasse—Burggasse zum Betriebe des Kurz- und Wirkwaren-Berschleißes abgewiesen wurde und beantragt, diese Entscheidung zu bestätigen. (Angenommen.)

(5269, M. B. A. II, 20312.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Josef Kummerer um Bewilligung zur Aufstellung einer Verkaufshütte im II. Bezirke, Ausstellungsstraße, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Abgelehnt.)

(3594, M. A. IX, 960.) St.-R. Oppenberger referiert über einen Bericht der Lagerhaus-Direktion, betreffend den angeblichen Mangel von Eisenbahnwaggons am Praterkai für das städtische Lagerhaus, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(5297, M. A. V, 847.) St.-R. Oppenberger referiert über einen Magistratsbericht, betreffend die wasserrechtliche Verhandlung über das Projekt für die Unterbauung der Gehweggröße der Ferdinandsbrücke und beantragt, die von der Staatsbahn-Direktion und der k. k. General-Inspektion der österreichischen Eisenbahnen gestellte Bedingung wegen Verzicht auf Schadenersatzansprüche aus Anlaß des Bestandes und Betriebes der Wiener Stadtbahn anzunehmen. (Angenommen.)

(5011, M. A. I, 7066/04.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Adolf Gagnier um Löschungserklärung, betreffend das Bauverbot auf der Liegenschaft Einl.-Z. 2884 III. Bezirk und beantragt, die Zustimmung unter der Bedingung zu erteilen, daß dieses Baufragment mit Einl.-Z. 956 III. Bezirk zu einem Grundbuchkörper vereinigt werde. Die Kosten der Löschung haben die Gesuchsteller Karl und Adolf Gagnier zu tragen. (Angenommen.)

(5159, M. A. I, 3063.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Richard Peidl und der Elisabeth Walther um Löschungserklärung betreffs des ob der Einl.-Z. 456 Grundbuch IX. Bezirk zugunsten der Gemeinde Wien haftenden Ackerpfandrechtes von 183 K 18 h und beantragt, hierzu die Zustimmung zu erteilen. Die Kosten der Löschungserklärung haben die Gesuchsteller zu tragen. (Angenommen.)

(5157, M. A. I, 1941.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Karoline Benzl um Löschungserklärung bezüglich der auf den Liegenschaften Einl.-Z. 182 und 2792 Grundbuch III. Bezirk haftenden Realkasten und beantragt, die Zustimmung zur Löschung der auf Einl.-Z. 182 und 2792 im III. Bezirke in Rat.-Parz. 1 haftenden Realkast zu erteilen. Die Kosten der Tabularurkunde und der grundbücherlichen Durchführung hat die Gesuchstellerin zu tragen. (Angenommen.)

(5170, M. A. V, 353.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den von der k. k. priv. österr.-ungar. Staatsbahn-Gesellschaft

mit Schreiben vom 2. Februar 1907, Nr. 140256-E/VIII, übermittelten Vertragsentwurf, betreffend die Abtretung jener von ihr seinerzeit eingelösten Privatgründe, welche zur Anlage der Schleppbahn zum Erdberger Gaswerke dauernd nicht benötigt werden und in die zukünftigen Straßengründe fallen, und beantragt die Genehmigung desselben. (Angenommen.)

(5325, M. A. III, 1699.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Enteignungserkenntnis der k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 28. Februar 1907, betreffend die Lokalbahn Krems - Grein und beantragt, von der Ergreifung des Rekurses abzusehen. (Angenommen.)

(4946, M. A. III, 846.) St.-R. Jazka referiert über das Projekt für die Aufstellung einer Werkzeughütte zur Unterbringung von Gartengerätschaften, Schlauchtrommelwagen u. in der in Ausführung begriffenen Gartenanlage in der Hadikgasse im XIII. Bezirke und beantragt, dasselbe mit einem bedeckten Kostenbetrage von 1110 K zu genehmigen. Die Arbeiten sind vom Stadtbauamte im kurrenten Wege sofort vorzunehmen. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Baukommission wird der Baukonsens erteilt. (Angenommen.)

(5086, M. A. XIII, 14406.) St.-R. Jazka referiert über das Ansuchen des Karl Schwarzinger um Bewilligung zur Herstellung eines photographischen Ateliers aus Kiegelwänden im rückwärtigen Teile des Hofes der Realität XIII., Lainzerstraße 1, und beantragt die Zugestehung dieser Bauerleichterung gegen Bestellung einer Sicherstellungskauton per 200 K seitens des Gesuchstellers. (Angenommen.)

(5280, M. B. A. XIII, 15022.) St.-R. Jazka referiert über das Ansuchen des Guido Gröger um nachträgliche Genehmigung der abweichend von dem Baukonsens vom 18. Oktober 1906, Magistratisches Bezirksamt XIII, 38465/06, hergestellten Wächterhütte und beantragt, die Paubewilligung unter den vom magistratischen Bezirksamte gestellten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(4229, M. A. XIV, 9322 ex 1906.) St.-R. Jazka referiert über die Baulinienbestimmung für eine neue Gasse auf den Liegenschaften Einl.-Z. 117 und 118 Grundbuch Lainz, XIII. Bezirk, und beantragt:

A. 1. Für eine neue Gasse auf den Liegenschaften Einl.-Z. 117 und 118 Grundbuch Lainz, XIII. Bezirk, werden die im Originalplane Z. 2409, XIII/06, mit den Buchstaben a b c d und e f g h bezeichneten rot schraffierten Linien als Baulinien genehmigt.

2. Hinter diesen Baulinien sind mindestens 5 m tiefe Vorgärten anzulegen und als solche dauernd zu erhalten. Diese Vorgärten sind gegen die Straße und untereinander mit eisernen, die Durchsicht freilassenden Gittern auf gemauerten, nicht über 0.50 m hohen Sockeln abzuschließen. Vorkerungen, durch die der Einblick in die Vorgärten verhindert würde, sind nicht statthaft.

3. Die Verbauung der aus den Liegenschaften Einl.-Z. 117 und 118 Grundbuch Lainz, XIII. Bezirk, gebildeten neuen Baustellen hat mit einzeln stehenden oder zu zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen, die außer einem Parterre oder bewohnbaren Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse erhalten dürfen, wobei ein Mezzanin als Obergeschosß gilt.

Die für diese Art der Verbauung mit Gemeinderats-Beschluß vom 11. Juni 1901, Z. 10604/99, festgesetzten Abstände der Gebäude von den Nachbargrenzen sind hierbei einzuhalten. Die mit dem Gemeinderats-Beschlüssen vom 10. Juli 1906, Z. 5622, für den an der Lainzerstraße gelegenen Teil der Liegenschaften getroffene besondere Verbauungsbestimmung bleibt aufrecht.

B. Die neubestimmten Baulinien treten erst dann in Kraft, wenn die Besitzer der Liegenschaften Einl.-Z. 117 und 118 Grundbuch Lainz, XIII. Bezirk außer den ihnen auf Grund der Bauordnung anlässlich der Parzellierung dieser Liegenschaften hinsichtlich der unentgeltlichen Straßengrundabtretung und Niveauherstellung obliegenden Verpflichtungen noch folgende Bedingungen erfüllt haben:

1. In der neuen Gasse ist die Breite der von den Eigentümern der neuen Gebäude auf ihre Kosten herzustellenden Trottoire mit einem Fünftel der Gesamtstraßenbreite zu bemessen. Im übrigen bleiben die Bestimmungen des § 61 der Bauordnung aufrecht. Diese Verpflichtung ist zugunsten der Gemeinde Wien auf die neuen Einlagen grundbücherlich als Reallast einzuverleiben.

2. Die Gesuchsteller haben als Ersatz für die der Gemeinde durch die Herstellung der neuen Straße erwachsenden Kosten sofort nach Genehmigung der Baulinien an die städtische Hauptkassa einen Betrag von 7500 K zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien abzuführen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4206, M. A. XIV, 9298/06. St.-R. Jazka referiert über die Baulinienbestimmung für eine neue Gasse auf den Liegenschaften Einl.-Z. 121 bis 127 Grundbuch Hadling, XIII. Bezirk, und beantragt:

I. a) Für eine neue Gasse auf den Liegenschaften Einl.-Z. 121 bis 127 Grundbuch Hadling, XIII. Bezirk, werden die in den vorgelegten, zur Z. 2408, XIII/06 in der Amtshandlung des Stadtbauamtes gestandenen Plänen blau schraffierten und mit den Buchstaben B C D E F bezeichneten Linien als Baulinien und die blau geschriebenen und unterstrichenen Zahlen als endgültige Höhenlagen die Trottoire bestimmt. Unter Einem wird die genehmigte Baulinie der Auhofstraße von der mit A B bezeichneten Strecke nach den blau schraffierten Linien abgeändert.

b) Hinter den mit den Buchstaben B C und E F bezeichneten Strecken sind mindestens 4 m tiefe, hinter der mit den Buchstaben C D E bezeichneten Strecke mindestens 5 m tiefe Vorgärten anzulegen und als solche dauernd zu erhalten. Diese Vorgärten sind gegen die Straße und unter einander mit eisernen Gittern auf gemauerten, nicht über 50 cm hohen Sockeln abzuschließen.

Vorkerungen, durch die der Einblick in die Vorgärten verhindert wird, sind nicht gestattet. Die für die Auhofstraße und die Schloßberggasse bereits über die Herstellung von Vorgärten getroffenen Bestimmungen bleiben unverändert aufrecht.

c) Die Verbauung der aus den Liegenschaften Einl.-Z. 121 bis 127 Grundbuch Hadling gebildeten Baustellen hat mit einzeln stehenden oder zu zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen, die außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse haben. Die Seitenabstände sind nach den mit Gemeinderats-Beschluß vom 11. Juni 1901, Z. 10604/99, erlassenen Bestimmungen zu bemessen.

II. Das Inkrafttreten dieser Baulinien wird an die Erfüllung nachstehender Bedingungen geknüpft:

1. Die nach Maßgabe der neugenehmigten Baulinien in der neuen Straße und in die Auhofstraße fallenden Grundflächen der

Liegenschaften Einl.-Z. 121 bis 127 Grundbuch Hacking, XIII. Bezirk, sind unentgeltlich, gebühren- und lastensfrei in das Verzeichnis für öffentliches Gut zu übertragen und der Gemeinde in der richtigen Höhenlage in den Besitz zu übergeben.

2. Vor den gegen die neue Straße zu gelegenen Fronten haben die Eigentümer der neuen Gebäude 2 m breite asphaltierte und mit Granitrandsteinen versehene Trottoire nach den Angaben des Stadtbauamtes herzustellen und für deren guten Zustand eine fünfjährige Haftung zu übernehmen. Diese Bedingung ist als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien anlässlich der Umparzellierung auf die an die neue Gasse angrenzenden Baustellen grundbücherlich einzuverleiben.

3. Als Ersatz für die der Gemeinde durch die Herstellung der Straße, des Kanals und der Beleuchtungseinrichtung erwachsenden Kosten ist von dem Gesuchsteller Friedrich Wannick sofort nach Genehmigung der Baulinien an die städtische Hauptkassa zu den eigenen Geldern der Gemeinde ein Betrag von 4200 K abzuführen.

III. Gegen die beabsichtigte Umparzellierung nach Maßgabe des vorgelegten Entwurfes wird eine grundsätzliche Einwendung nicht erhoben.

(Angenommen; Punkte I und II an den Gemeinderat.)

(5282, M. B. A. XIII, 14524.) St.-R. Zajtka referiert über das Ansuchen der Magistrats-Abteilung VIII a um Erteilung des Baukonsenses für die Probierstation der Zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung im XIII. Bezirke und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5287, M. B. A. XVII, 10556.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Helene Milič um Baubewilligung für einen Zubau auf Parz. 614/9 und 619/2 in Dornbach und beantragt, die vom magistratischen Bezirksamte zu erteilende Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(5288, M. B. A. XVII, 14433.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Anna Kotchanek und Miteigentümer um Bewilligung zur Vornahme von Adaptierungen XVII., Jörgerstraße 34, und beantragt, die zu erteilende Baubewilligung unter den vom magistratischen Bezirksamte gestellten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(5070, M. B. A. XIII, 12592.) St.-R. Zajtka referiert über das Ansuchen des Dr. Adolf und der Luise Seidler um Baubewilligung für Einl.-Z. 344 Unter-St. Veit und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(5298, M. A. VI, 1171.) St.-R. Knoll referiert über die Beschotterung der Breitenleerstraße und Dippoldgasse im XXI. Bezirke, und beantragt, die Lieferung des für die Herstellung der genannten Straßen nötigen Gießhübler Schotter dem Johann Endlweber zum Preise von 10 K 80 h per Kubikmeter Schlägelschotter und 11 K 50 h per Kubikmeter Nieselschotter zu übertragen und hierfür mangels Deckung der Anschaffungskosten einen Zuschußkredit von 18.570 K zur Ausgabe-Kubrik XXII 2 a zu genehmigen. (Angenommen.)

(5312, M. A. IV, 1311.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Feuerwehrmannes II. Klasse um Bewilligung eines Krankheitsurlaubes und beantragt, dem Genannten einen Krankheitsurlaub in der Dauer von fünf Wochen zu gewähren. 14 Tage vor

Ablauf dieses Urlaubes ist ihm neuerdings zu kündigen, diese Kündigung wird jedoch wirkungslos, wenn er nach Ablauf des Urlaubes den Dienst antreten kann. (Angenommen.)

(4874, M. B. A. XII, 3773.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Franz Bauberger um Bewilligung zur Vornahme von provisorischen Bauten auf dem Bürgerhospitalfondsgrunde Einl.-Z. 1106 Unter-Weidling, und beantragt, die zu erteilende Baubewilligung unter den vom magistratischen Bezirksamte XII gestellten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(5196, M. A. VII, 322.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend Vergabung der Arbeiten für den Kanalbau in der Bendls-, Rauch-, Krichbaum- und Bierthalerergasse im XII. Bezirke, und beantragt, die Annahme des Bestbores des Stadtbaumeisters Josef Richter mit der begehrten Aufzählung von 4,5 Prozent zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XI. Gemeindebezirk, Simmering.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 12. April 1907.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Georg Albin Hirsch.

Einlauf.

(1055.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, daß die Gemeinde Wien zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 27. März 1907, Z. 3787, von der Einfeldung des Hauses XI., Simmeringer Hauptstraße 17, Umgang nimmt.

Zur Kenntnis.

(1056.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, daß der Stadtrat zufolge Beschlusses vom 27. März 1907, Z. 3946, die Offerte der Marie Anko witsch und des Karl Gruber auf Verkauf ihrer Liegenschaften in der Kopalgasse wegen zu hoher Forderungen abgelehnt hat.

Zur Kenntnis.

(1094.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, daß das Projekt über die Beleuchtung des Ritterweges und jenes über die Beleuchtung der Frieduoßstraße in Kaiser-Ebersdorf bereits dem Stadtrate vorliegt, ferner, daß die Beleuchtung der Weißenböckstraße am 5. April 1907 vom Stadtrate genehmigt worden ist.

Zur Kenntnis.

(968.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, daß dem Antrage der Bezirksvertretung Simmering auf Bewilligung der Benützung des kommunalen Straßenkotabledeplatzes an der Weißenböckstraße nächst dem Seeschlachtgraben aus prinzipiellen Gründen nicht entsprochen werden kann.

Zur Kenntnis.

(902.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IX, betreffend die Hintanhaltung der Raupenplage.

Zur Kenntnis.

(1022.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII, betreffend die Einrichtung von Bedarfshaltestellen für den Automobilverkehr nach Kaiser-Ebersdorf.

Zur Kenntnis.

(849.) Die Magistrats-Abteilung XXII teilt den Beschluß des Stadtrates vom 13. Februar 1907, betreffend die Regelung der Postverhältnisse im XI. Bezirke in der Weise, daß das Postamt Nr. 80 an dem bisherigen Standorte XI., Simmeringer Hauptstraße 26, belassen und zwischen dem Staats-Eisenbahnviadukte und der Abzweigung der Kaiser-Ebersdorferstraße ein neues Post- und Telegraphenamt errichtet werde, mit.

Zur Kenntnis.

(983.) Die Magistrats-Abteilung XXII teilt die Aufnahmeschrift, betreffend die Feststellung mehrerer provisorischer Maßnahmen bezüglich der Räumung und Übergabe des Platzes für den Simmeringer Kirchenbau, mit.

Zur Kenntnis.

(816.) Zuschrift der Bezirksvorstehung Leopoldstadt, betreffend den Beschluß der Bezirksvertretung dieses Bezirkes auf Errichtung eines an die Zentral-Sparkassa angegliederten Kreditvereines, dessen Hauptzweck die Kreditgewährung an Gewerbetreibende und kleinere Industrielle wäre.

Zustimmung.

(1023.) Zuschrift des Komitees zur Errichtung eines Kaiser Rudolf von Habsburg-Denkmales um Förderung seines Zweckes durch Zuwendung einer Spende und Sammlungen in Freundes- und Bekanntenkreisen.

Zur Kenntnis.

Anträge und Anfragen.

B.-B. Wenzl stellt auf Grund der Erfahrungen, welche bisher mit dem Automobilomnibusbetrieb nach Kaiser-Ebersdorf gemacht wurden, den Antrag, daß wenigstens an den verkehrreichen Tagen, das ist an Sonn- und Feiertagen, die Automobilomnibusse nach Bedarf, statt wie jetzt alle 30 Minuten verkehren, da es nach der jetzigen Betriebsart unmöglich ist, den Verkehr in einer auch nur halbwegs befriedigenden Weise zu bewältigen.

Hieran schließt sich eine längere Debatte, in welcher auch der Vorschlag gemacht wird, man möge, wenn ein Betrieb nach Bedarf aus verkehrstechnischen Gründen unzulässig wäre, die Abfahrtsintervalle an den Endstationen von 30 Minuten auf 15 Minuten herabsetzen, die Fahrgeschwindigkeit vergrößern und noch ein viertes Automobil in Verkehr setzen.

Weiters wurde beantragt, daß zur schnelleren Entleerung der Wagen die an der Rückwand angebrachte Tür unverschlossen bleibe und den Fahrgästen das Aussteigen durch diese Tür gestattet werde.

Schließlich wird der nachstehend formulierte Antrag einstimmig angenommen.

„Die Bezirksvertretung Simmering beschließt, es sei zur Bewältigung des Verkehrs nach Kaiser-Ebersdorf so rasch als möglich

ein viertes Automobil in Verkehr zu setzen, ferner sei mit allen Mitteln darauf hinzuwirken, daß schließlich doch die Straßenbahn nach Kaiser-Ebersdorf ausgebaut werde.“

B.-B. Hirsch beantragt, daß der letzte Automobil-Omnibus nicht um 10 Uhr, sondern um 11 Uhr nachts von der Mückgasse in Simmering wegfährt, damit die Theaterbesucher aus Kaiser-Ebersdorf von Simmering ab noch eine Gelegenheit zur Heimfahrt finden.

Angenommen.

B.-B. Wenzl beschwert sich darüber, daß seit vier Wochen der Durchgang von der Simmeringer Hauptstraße zur Dorfstraße, welcher über die Bader'sche Realität führt, gesperrt ist und ersucht den Vorsitzenden, wegen Wiederfreigabe des Durchganges bei der Besitzerin der Realität zu intervenieren.

B.-B. Golda stellt hierzu den Antrag, es sei insoweit der Durchgang gesperrt ist, in der Simmeringer Hauptstraße eine diesbezügliche Verbotstafel anzubringen.

Angenommen.

B.-B. Kastenlunger beantragt die Verlängerung der öffentlichen Beleuchtung am Seeschlachtweg bis zum sogenannten Leherbrüchl.

Angenommen.

B.-B. Lindner beantragt die Beleuchtung des Weges „Am Kanal“, zwischen der Lorystraße und der Hauffgasse.

Angenommen.

Wahl.

(977.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI, betreffend die Vornahme einer Ergänzungswahl für eine erledigte Armenratsstelle im XI. Bezirke (bisher Georg Geh).

Abgegeben werden 14 gültige Stimmzettel.

Als Skrutatoren fungieren der B.-B.-St. Weigl und der B.-B. Benesch.

Gewählt erscheint der vom Armeninstitute für den XI. Bezirk vorgeschlagene Dithmar Dumerte, Hausbesitzer und Volksschullehrer, XI., Dorfstraße 51, mit 14 Stimmen.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 25. April 1907.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Franz Kienöhl.

Als Schriftführer fungiert der Kanzleileiter Magistrats-Konzipist Dr. Alfred Köpf.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der Vorsitzende die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 4. April 1907 abgehaltenen Sitzung wird vorgelesen und genehmigt.

Die vom letzten Sitzungstage bis heute eingelangten wichtigeren Geschäftsstücke werden zur Verlesung gebracht und von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Der Sitzung wohnen bei St.-R. Rudolf Brzezowski, ferner die Gem.-Räte Johann Alfred Breuer, Hugo Lux, Emil Panosch, Heinrich Schmid und Viktor Silberer.

B.-B. Rienöhl begrüßt die erschienenen Kollegen im Wiener Gemeinderate, welche er sich zur heutigen Sitzung einzuladen erlaubt habe, weil er die Frage der Errichtung des Johann Strauß-Theaters gemeinsam mit den Vertretern des III. Bezirkes im Wiener Gemeinderate einer vertraulichen Besprechung und Beratung unterziehen wolle.

Einlauf.

B.-B. Rienöhl bringt ein Schreiben des Herrn Bürgermeisters zur Kenntnis, in welchem derselbe für die ihm anlässlich seines zehnjährigen Bürgermeister-Jubiläums zum Ausdruck gebrachten freundlichen Glückwünsche der Bezirksvertretung seinen wärmsten Dank ausspricht.

Zur Kenntnis.

Derselbe teilt mit, daß der am 26. Februar 1907 verstorbene Viktor Lehner in seinem Testamente einen Betrag von 1000 K zugunsten der Armen des Bezirkes vermacht hat.

Wird mit Dank zur Kenntnis genommen.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung II, Z. 731, vom 26. März 1907, betreffend Ausschmückung der Fenster und Balkone mit Blumen.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 731, vom 8. April 1907, betreffend Ankauf eines Grundes im X. Bezirke behufs Erbauung einer Feuerwache und Aufhebung der zu diesem Zwecke erfolgten Widmung des zwischen Wiedenergürtel und Schelleingasse und Blechturmstraße gelegenen städtischen Baublockes.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII, Z. 1065, vom 8. April 1907, betreffend Regulierung des Maximaltarifes für das Fialer- und Einspannergewerbe.

B.-B. Rienöhl ist der Ansicht, daß wohl eine gründliche Reorganisierung angezeigt wäre, eine Erhöhung des Tarifes aber eine Verminderung der Nachfrage nach einem Fialer oder Einspanner herbeiführen würde. Es dürfte sich daher empfehlen, daß die Behörde erst nach reiflicher Erwägung der obwaltenden Verhältnisse die für die Verbesserung der Lage dieser Gewerbetreibenden geeigneten Schritte unternehme.

Zur Kenntnis.

Die Direktion der städtischen Straßenbahnen teilt mit Zuschrift vom 9. April 1907 in Erledigung eines seinerzeitigen Antrages der Bezirksvertretung Wieden mit, daß auf der Wiedener Hauptstraße eine Verkehrsverdichtung insofern durchgeführt wurde, als in den Frühstunden eine Vermehrung der Züge vorgenommen wurde und überdies die Motorwagen vom Betriebsbeginne bis 10 Uhr nachts ab Stadt durchwegs mit Beiwagen verkehren.

Gem.-Rat Schmid erklärt, daß nach seiner Ansicht eine entsprechende Verdichtung nur in der Weise herbeigeführt werden könne, daß jeder zweite Wagen nicht bis an das Endziel, sondern nur bis zur Magleinsdorferkirche verkehren solle; eine regelmäßige Abwicklung des Verkehrs könnte durch Anlage eines Stockgleises bei besagter Kirche erzielt werden.

Auch St.-R. Brzezowski spricht in diesem Sinne.

B.-B. Rienöhl begrüßt diese Anregung und beantragt, eine diesbezügliche Eingabe an die Direktion der städtischen Straßenbahnen zu richten.

Einstimmig angenommen.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, Z. 742, vom 19. April 1907, betreffend die Frage der Verlegung der Steueradministration. Zur Kenntnis.

Antrag der Bezirksvertretung Simmering, betreffend die Abschaffung der Blechhelme bei der 1. l. Sicherheitswache.

B.-B. Rienöhl meint, daß sich die Sicherheitswache mit den Helmen sehr gut repräsentiere und daß übrigens diese Angelegenheit in die Kompetenz des vorgelegten Kommandos falle; er beantrage Übergang zur Tagesordnung.

Einstimmig angenommen.

Hierauf übernimmt **B.-B.-St. Stipanik** den Vorsitz.

Derselbe bringt die in letzter Zeit in der „Arbeiter-Zeitung“ von dem gewesenen Bezirksrate Karl Litschauer erhobenen Angriffe zur Sprache, verurteilt in kurzen, kernigen Worten die perfide Kampfesart desselben und beantragt die Annahme nachstehender Resolution:

„In der „Arbeiter-Zeitung“ vom 22. d. M. erschien ein an den Bezirksvorsteher Franz Rienöhl gerichteter, offener Brief, in welchem der ehemalige Bezirksrat Karl Litschauer, welcher der christlich-sozialen Partei angehörte, in der gehässigsten Weise unqualifizierbare Angriffe gegen die Person unseres hochgeehrten Herrn Bezirksvorstehers schleuderte, weil dieser sich in wohlverstandener Erfüllung seiner Pflicht und als berufener Wähler der Ehre der Körperschaft, an deren Spitze er steht, bemüht gesehen hat, dem genannten Bezirksrate im Hinblick auf eine gewisse, dem Ansehen und der Würde des von demselben bekleideten Ehrenautes tiefabträgliche geschäftliche Tätigkeit die Zurücklegung seiner Mandate nahezu legen.“

Die Bezirksvertretung Wieden ist tief empört über ein so schmachvolles Vorgehen, durch welches ein Mann in seiner Ehre verunglimpft werden soll, der durch ein Jahrzehnt als Bezirksvorsteher in der selbstlofesten und aufopferungsvollsten Weise den Interessen des Bezirkes auf das erfolgreichste gedient hat und dessen rastloses und unermüdetes Wirken bei Freunden und Gegnern einmütig Anerkennung gefunden und ihm für immer den Dank der Bevölkerung gesichert hat.

Von dem Bestreben geleitet, dem Herrn Bezirksvorsteher für diese Angriffe in der „Arbeiter-Zeitung“ Genugtuung zu leisten, ergreift die Bezirksvertretung Wieden den Anlaß, um die perfide Kampfesart des Herrn Litschauer auf das schärfste zu brandmarken und ihm selbst die tiefste Entrüstung zum Ausdruck zu bringen.“

Hierüber entspinnt sich eine lebhafte Debatte.

B.-R. Siflinger erklärt, daß er der Resolution vollkommen beistimme, da diese Angriffe gegen einen Mann gerichtet seien, welcher nicht nur im Bezirke von allen geliebt, geschätzt und geehrt wird, sondern auch außerhalb der Grenzen des Bezirkes die größte Hochachtung genießt. Er gibt seiner Entrüstung über die in der „Arbeiter-Zeitung“ enthaltenen Worte „Ehrabschneider“ Ausdruck und erklärt, **B.-B. Franz Rienöhl** behandle alle Menschen, sofern sie rechtschaffen sind, gleich. **Rienöhl** habe nur seine Pflicht erfüllt, indem er **Litschauer** über Auftrag des Herrn Bürgermeisters zur Niederlegung seiner Mandate veranlaßte. Er könne dem Herrn Vorsteher

nur die Versicherung geben, daß diese Angriffe die Liebe und Wertschätzung, welche ihm seine Mitbürger entgegenbringen, nicht im geringsten beeinträchtigen.

B.-R. Sengl spricht im gleichen Sinne und findet die Resolution zu milde.

Hierauf ergreift **G.-R. Viktor Silberer** das Wort und erklärt, er begreife vollkommen die Entrüstung des Vorredners, sei jedoch der Ansicht, daß man das, was in einer „Arbeiter-Zeitung“ stehe, nicht tragisch nehmen solle.

B.-B. Kienögl befinde sich in keiner schlechten Gesellschaft, da schon manch ehrlicher Name in diesem Blatte besudelt wurde. Die Ehre könne man nur durch eigene Handlungen, nicht aber durch Verdächtigungen seitens anderer verlieren. **B.-B. Kienögl** sei vor Erscheinen des Artikels nicht reiner dagestanden, als nach Erscheinen desselben; die Erklärung sei scharf genug, denn sie sei nicht für die „Arbeiter-Zeitung“ bestimmt. (Lebhafter Beifall.)

G.-R. Breuer schließt sich der Meinung des Vorredners an und erklärt, daß man, wenn man den Kulturmaßstab an die „Arbeiter-Zeitung“ anlege, zu dem Schlusse komme, daß man es nicht mit hochgesitteten Leuten zu tun habe. Er stelle den Zusatz-Antrag, der „Arbeiter-Zeitung“ die Verachtung auszudrücken.

Hierauf spricht sich **B.-B. Kienögl** selbst über den Fall aus:

Meine sehr verehrten Herren!

Ich weiß, daß ich mich in einer Körperschaft befinde, die auch dem Gegner gegenüber stets kulant war. Wir sind eine wirtschaftliche Korporation, die sich nur um ihre Geschäfte kümmert, sich aber in die Politik nicht einmengt.

Meine Herren! Der Fall **Litschauer** ist für mich abgetan. Ich habe **Litschauer** nicht beleidigt, bin nicht im geringsten seiner Ehre nahegetreten. Wie ich vom Herrn Bürgermeister wegging, hätte ich das Bezirkswahl-Komitee einberufen und den Herren den Fall klarlegen sollen. Weil aber mein besserer Mensch sich in mir regte, weil ich in Betracht zog, daß **Litschauer** Familienvater und Geschäftsmann sei, legte ich ihm zwei Erklärungen vor, worin sein Zurücktritt mit Geschäftsüberbürdung begründet wird. Deswegen kam ich in die ganze Unannehmlichkeit. Ich erkläre nochmals, ich habe den Herrn nicht beleidigt, ich habe nur meine amtliche Pflicht erfüllt. Der Herr Bürgermeister hat als mein Vorgesetzter von mir die Entfernung dieses Bezirksrates verlangt auf Grund der Akten der Staatsanwaltschaft, welche die Frage aufwarf, ob ein Mann von solcher Qualität noch weiterhin öffentlicher Funktionär sein dürfe. Ich habe, wie gesagt, Herrn **Litschauer** nur schonen wollen und ihn daher privatim, ohne Ausübung eines Zwanges zum Zurücktritt veranlaßt. Bezüglich der „Arbeiter-Zeitung“ könnte ich wohl schärfere Worte gebrauchen, will aber meine gute Erziehung nicht vergessen. Die „Arbeiter-Zeitung“ hat mir selbst Genugtuung gegeben. Auf derselben Seite, auf der ich ein „Ehrabschneider“ genannt werde, wird ein **Prinz Liechtenstein**, ein Kavaliere vom Scheitel bis zur Sohle, der als Offizier und in seiner bürgerlichen Ehre unantastbar dasteht, als Verleumder bezeichnet. Wenn man einen Prinzen **Liechtenstein** einen Verleumder nennt, kann auch ich ein Ehrabschneider sein. Ich bin seit Wochen so mit Geschäften überhäuft, daß ich nicht zur Heiterkeit geneigt bin. Doch muß ich gestehen, daß mich der Artikel der „Arbeiter-Zeitung“ belustigt hat. Von Jugend an habe ich meine persönliche Ehre hoch gehalten. Es müßte sich doch wenigstens ein Redakteur der „Arbeiter-Zeitung“ gefragt haben: Warum verlangen Staatsanwaltschaft und Bürgermeister die Zurücklegung der Mandate dieses Bezirksrates? Es handelt sich diesen Leuten nur darum,

die Gegner zu beschimpfen. Ich will mich nicht weiter hinreißen lassen, bedauere nur das eine, daß in unserem guten, alten Wien solch eine Gesellschaft weilt, welche noch dazu ein öffentliches Blatt herausgibt, das mit der Ehre anderer Leute ihr frivoles Spiel treibt. Übrigens hätte ich eine bessere Agitation für meine Kandidatur nicht finden können.

Ich danke Ihnen, meine Herren, bestens für Ihre Teilnahme und das mir ausgesprochene Vertrauen. (Lebhafter, andauernder Beifall.)

Nachdem sich niemand mehr zum Worte meldet, bringt der **Vorsitzende B.-B.-St. Stipani** die von ihm eingebrachte Resolution und den Zusatz-Antrag des Gemeinderates **Breuer** zur Abstimmung, welche unter stürmischem Beifalle einstimmig angenommen werden.

Zum Schlusse spricht **B.-B.-St. Stipani** den Wunsch aus, daß das gute Verhältnis, welches seit 11 Jahren zwischen den Mitgliedern der Bezirksvertretung und ihrem Vorsteher herrscht, auch fernerhin andauern möge. Es gereiche ihm speziell stets zur großen Freude, an der Seite des Herrn Vorstehers in der Bezirksvertretung arbeiten zu können.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 5. bis 11. Mai 1907.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 286.671 kg	Und zwar aus:	
	Wien	212.290 kg
	dem sonst. Niederösterreich	21.988 „
	Oberösterreich	2.349 „
	Steiermark	907 „
	Mähren	13.867 „
	Galizien	33.694 „
	Bukowina	876 „
	Ungarn	1.700 „
Kalbfleisch . . . 75.713 „	Und zwar aus:	
	Wien	2.699 kg
	dem sonst. Niederösterreich	128 „
	Oberösterreich	75 „
	Mähren	216 „
	Galizien	70.842 „
	Bukowina	763 „
	Ungarn	990 „
Schafffleisch . . . 1.052 „	Und zwar aus:	
	Wien	499 kg
	dem sonst. Niederösterreich	10 „
	Galizien	224 „
	Ungarn	319 „
Schweinefleisch . 133.057 „	Und zwar aus:	
	Wien	65.960 kg
	dem sonst. Niederösterreich	2.090 „
	Oberösterreich	52 „
	Steiermark	146 „
	Böhmen	746 „

	Mähren	6.435	kg	
	Galizien	44.642	"	
	Schlesien	139	"	
	Ungarn	7.656	"	
	Kroatien	5.191	"	
Kälber	3.346 Stück			Und zwar aus:
	Wien	560	St.	
	dem sonst. Niederösterreich	19	"	
	Oberösterreich	1	"	
	Mähren	96	"	
	Galizien	2.630	"	
	Ungarn	22	"	
	Bukowina	18	"	
Schafe	78			Und zwar aus:
	Wien	62	St.	
	dem sonst. Niederösterreich	14	"	
	Galizien	2	"	
Schweine	722			Und zwar aus:
	Wien	483	St.	
	dem sonst. Niederösterreich	10	"	
	Mähren	37	"	
	Galizien	153	"	
	Ungarn	39	"	
Lämmer	168			Und zwar aus:
	Wien	155	St.	
	dem sonst. Niederösterreich	1	"	
	Mähren	8	"	
	Galizien	4	"	

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K — 76	bis	1.80	per Kg.
	Kostbraten u. Rieden " "	1.40	"	2.20	" "
Kalbfleisch	" " — 50	"	"	1.80	" "
Schafffleisch	" " 1.12	"	"	1.28	" "
Schweinefleisch	" " 1.16	"	"	1.70	" "
Kälber	" " — 72	"	"	1.50	" "
Schafe	" " — 92	"	"	1.08	" "
Schweine	" " — 92	"	"	1.48	" "
Lämmer	" " 10.—	"	"	15.—	per St.

Die Zufuhr an Fleischwaren war geringer als in der Vorwoche.

Während Rindfleisch bei unveränderten Preisen gehandelt wurde, zogen Kälber und Kalbfleisch um 4 bis 6 h, Schweine und Schweinefleisch um 4 bis 8 h per Kilogramm im Preise an.

Galizische Ware zeigte infolge des durch die große Hitze etc. bedingten Einlangens in matten und teilweise schlechtem Zustande einen Preisrückgang, der im Durchschnitte bei allen Fleischsorten mit 20 h per Kilogramm zu beziffern ist.

Per Bahn langten 101 Waggon mit 279.3 t, von der Ersten Wiener Großschlachtereis-Aktiengesellschaft 11.581 kg Rindfleisch, 278 kg Schweinefleisch und 5 Kälber ein.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 13. Mai 1907.

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 11. Mai 1907).

1. Gesamtantrieb: 4705 Stück, und zwar:

Rastvieh	4137	Stück
Weidevieh	—	"
Beinlvieh	568	"
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	112	"

Dieser Gesamtantrieb zerfällt in:

Ochsen	3417	Stück	Rühe	482	Stück
Stiere	792	"	Büffel	14	"

Provenienz des Gesamtantriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	2818	Stück
" Galizien und der Bukowina	853	"
" dem sonstigen Osterreich	1034	"
" dem Auslande (Italien)	—	"

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 70 bis 98	K (extrem bis 100 K)
" II. "	60 " 85	"
" III. "	50 " 69	"

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 80 bis 92	K (extrem bis 97 K)
" II. "	75 " 78	"
" III. "	— " —	"

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 84 bis 94	K (extrem bis 100 K)
" II. "	80 " 82	"
" III. "	71 " 76	"

Stiere	von 66 bis 78	K (extrem bis 84 K)
Rühe	60 " 74	" (extrem bis 86 K)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von — bis —	K (extrem bis — K)
---------------------	-------------	--------------------

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von — bis —	K (extrem bis — K)
Büffel	57 " 65	" (extrem bis — K)
Beinlvieh	46 " 64	"

b) Preis per Stück.

Beinlvieh	von 151 bis 210	K.
---------------------	-----------------	----

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts verkauft.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3325	Stück
" " " auswärts	1083	"
Unverkauft blieben	297	"

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 4. bis 10. Mai 1907 für Wien angekauft 519 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 326 Stück mehr aufgetrieben.

Bei anfangs lebhaftem Geschäftsverkehre konnten sämtliche Stallmastforten die vorwöchentlichen Preise fest behaupten. Gegen Marktschluß verflaute der Geschäftsverkehr und konnten die vorwöchentlichen Preise nur schwach behauptet werden.

Schwere Stiere wurden bei sehr flauem Geschäftsverkehre um 2 bis 3 K billiger abverkauft.

Leichte Stiere und Beinlvieh behaupteten die vorwöchentlichen Preise.

* * *

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 5. bis 11. Mai 1907.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Weizengrieß	1 kg	28	40		
Auszugmehl	"	26	36		
Mundmehl	"	24	34		
Semmelmehl	"	22	30		
Pohlmehl	"	16	28		
Futtermehl	100 kg	14	17		
Kaiserjennel à 4 h 1 St.	3.8 bis 7.6 dkg	—	—	—	—
Mundjennel " 4 " "	5.0 bis 9.8 dkg	—	—	—	—
" " 2 " "	2.5 bis 6.0 dkg	—	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	—	—	—	—
Weißgemischtes Brot	"	20	6	35	9
Schwarzgemischtes Brot	"	18	2	33	1
Schwarzes Brot	"	20	30	4	
Erbsen, ganz	1 kg	30	50		
" gespalten	"	32	70		
Äpfel	"	64	1	2	
Bohnen	"	28	60		
Hirse	"	32	48		
Rollgerste	"	32	72		
Reis	"	38	76		
Kaffee, roh	"	232	5		
" gebrannt	"	280	560		
Kakao	"	580	10		
Schokolade	"	280	6		
Tea	"	6	20		
Zucker	"	68	80		
Honig	"	120	320		
Bohnen, grün, italienisch	1 kg	360	5		
Erbsen, grün, in Schoten "	"	60	140		
Paradiesäpfel	"	60	2		
Kohl, grün, heuriger	30 " St.	4	9		
" " " "	1 "	16	60		
Kohlrüben, heurige	30 "	3	8		
" " " "	1 "	16	60		
" " " "	30 "				
" " " "	1 "				
Kraut, weißes	100 kg	14	28		
Salat, in " Häupteln, franz.	1 St.	30	80		
" " " " " " " " " "	30 "	1	6		
" " " " " " " " " "	1 "	4	25		
Spinat " " " " " " " " "	1 kg	40	110		
Rüben, weiß	1 St.	2	6		
" gelb	"	2	6		
" rot	"	4	8		
Sauerkraut	1 kg	16	28		
Sauere Rüben	"	16	28		
Knoblauch	"	32	70		
Zwiebel	"	8	20		
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	6	12		
" " " " " " " " " "	1 "	8	16		
" " " " " " " " " "	100 "				
" " " " " " " " " "	1 "	30	80		
" " " " " " " " " "	100 "	10	20		
" " " " " " " " " "	1 "	16	26		
" " " " " " " " " "	100 "				
" " " " " " " " " "	1 "				
Rindsfilz	1 kg	70	130		
Rindschmalz	"	2	320		

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Schweinfilz	1 kg	150	192		
Schweinschmalz	"	150	182		
Schweinsped	"	140	2		
Unschlitt, geschmolzen	"	94	128		
Milch	1 l	24	32		
Rahm	"	80	2		
Topfen	1 kg	30	80		
Butter	"	180	352		
Margarine	"	168	2		
Eier, frische um 2 K	32-42 St.	—	—	—	—
" eingelegte um 2 K	—	—	—	—	—
Barben	1 kg	160	180		
Brachsen	"				
Forellen	"	9	12		
Hechte, lebend	"	2	380		
" tot	"	140	260		
Karpfen, lebend	"	170	240		
" tot	"	120	180		
Lachse	"	8	20		
Schaiden	"	240	4		
Schille	"	160	4		
Sterlete	"	4	7		
Stockfische	"	80	1		
Schellfische	"	60	140		
Weißfische	"	70	120		
Krebse	1 St.				
Huhn, junges, gepuht	1 St.	140	240		
Masthuhn, gepuht	"	2	320		
Boulard	"	260	560		
" steir.	1 kg	220	4		
Rapaun	1 St.	7	8		
" steir.	"				
Ente	"	440	5		
Gans	"	6	12		
Indian	"	7	12		
Taube	"	50	120		
Fasan	1 St.	3	5		
Rebhuhn	"	1	2		
Wildente	"	280	340		
Wildgans	"				
Gase	"	2	4		
Strichfleisch	1 kg	80	2		
Rehfleisch	"	80	220		
Schwarzwild	"	120	240		

Fleischgattungen	Detailpreise (mit Zuwage)					
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Marktgassen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischer	
	von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch, { vorderes	100	160	120	170	100	180
{ hinteres	120	190	148	210	120	220
Kalbfleisch	96	240	120	250	100	280
Schafffleisch	64	180	80	176	80	200
Schweinfleisch	150	220	162	220	126	260
Pferdefleisch, { vorderes					68	104
{ hinteres					80	120

Pferdemarkt vom 10. Mai 1907.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 483 Pferde
(201 Schlachtpferde, 282 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde 180—1100 K per Stück
" Schlachtpferde 70—230 " " "
Der Markt war lebhaft.

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 5. bis 11. Mai 1907.

Niederösterr. Bergheu . . von K	6.— bis 10.40	per 100 kg
" Wiesenheu	6.— " 9.80	" " "
Slovakisches Heu	7.60 " 7.80	" " "
Ungarisches Heu	7.— " 8.—	" " "
Klee	6.60 " 10.20	" " "
Schaubstroh	4.— " 5.60	" " "
"	18.— " 24.—	per Schober.
Rüttlstroh	—.— " 4.40	per 100 kg
Gerstenstroh	—.— " —.—	" " "

* * *

Städtisches Lagerhaus.

Vom 2. bis 9. Mai 1907.

Waren eingelagert 43.248 Meterzentner
" ausgelagert 45.091 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf
17.668 Meterzentner.

Lagerstand vom 9. Mai 1907 125.960 Meterzentner und zwar:

9.887 Meterzentner Weizen,	20.222 Meterzentner Roggen,
25.795 " Gerste,	6.600 " Hafer,
2.281 " Mais,	434 " Linfen,
2.867 " Mehl u. Kleie,	89 " Dlsaaten,
1.509 " Zucker,	4.217 " Wein,
6.521 Hektoliter à 100% Spiritus.	

Der Affekturanzwert dieser Waren stellte sich auf 3,184.430 K.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Anweis über die im April 1907 durch die städtischen Sanitäts-Stationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen Kranken	Infektions-	Leichen	
Station, V., Bräuhausgasse 61	579	152	85	816
Station, XIV., Pillergasse 21	345	124	65	534
Station, XVII., Gilmgasse 18	463	134	215	812
Station, XX., Gerhardusgasse 3/5	585	374	77	1036
Zusammen	1972	784	442	3198
	2756			

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom
3. bis 9. Mai 1907.

Borgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1726
Dienstsuchende	1639
Lehrstellensuchende	17
Zusammen	3382

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1306
Dienstplätze	1876
Lehrstellen	55
Zusammen	3237

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	1241
Dienstsuchende	1546
Lehrlinge	18
Zusammen	2805

Baubewegung

vom 10. bis 13. Mai 1907.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- II. Bezirk: Haus, Valeriestraße, Einl.-Z. 5282, von Franz Peschel, XIII., Dreyhausengasse 20, Bauführer Th. Bauer (3393).
- " " Haus, Schüttelstraße 15a, von Kromholz & Schallberger, Baumeister (3450).
- V. Bezirk: Haus, Wienstraße 53, von Herm. Dönes, I., Johannesgasse 3 (3419).
- VIII. Bezirk: Haus, Florianigasse 47/49, von Friedrich Weisshappel, XIII., Rendlersstraße 14, nos. Josef Hellmann (3301).
- " " Haus, Sanettstraße 4, von Leop. Fichtinger, XVI., Friedmannngasse 5, Bauführer Joh. Gasteiger (3380).
- X. Bezirk: Lagenburgerstraße, Ecke unbenannter Straße 22, Kat.-Parz. 835, von Alfred und Otto Schrank, VI., Windmühlgasse 20, Bauführer Franz Quidenus (30046).
- XX. Bezirk: Fabriksbau, Universumstraße, Einl.-Z. 4196, 4198, von Kron & Neutra, Bauführer S. Kramer (3376).
- XXI. Bezirk: Wohnhaus, Floridsdorf, Ecke Volta- und Jubiläumsgasse, Einl.-Z. 564, von Franz Pudil, Bauführer Johann Wolzer (17446).
- " " Wohnhaus, Floridsdorf, Elisabethgasse, Einl.-Z. 637, von Wilhelm Frankl, Bauführer Friedrich Schumayer (17445).

Zubauten.

- II. Bezirk: Ladorstraße 41, von Nachim Chefez, Bauführer F. Manhart (3310).
- XIV. Bezirk: Hausbau, Goldschlagstraße, Ecke Flachgasse, von Peregrin und Theresia Wagner, XIII., Wiffindorferstraße 24, Bauführer Franz Balda (18000).
- XVII. Bezirk: Waschlüche, Hernals, Leitnermayergasse 2, von Karl Frisch (21220).
- XX. Bezirk: Hofeinbau, Wallensteinstraße 56, von Ida Barber (3448).
- XXI. Bezirk: Zubauten zum Wohnhaus und Werkstätten, Leopoldbau, Bezirksstraße, Parz. 1652/3, 1652/4, von Eduard Aft & Komp., Stadtbaumeister (17171).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Kohlmarkt 3, von J. Gießmann, Baumeister (3311).
 " " Mayfeldergasse 3, von Alois Göric, Bau führer J. Schmalzhofer (3323).
 " " Bollzeile 2, von Neuen Wiener General-Anzeiger, Bau führer Josef Wigman (3361).
 " " Dperngasse 16, von Barber, Rosner & Czerti, Bau führer G. Parthilla (3417).
 II. Bezirk: Untere Augartenstraße 28, von Josef Ebner, Bau führer F. Valdia (3360).
 " " Bellegardgasse 2, von Franz Berger, Bau führer Hans Hartl (3363).
 " " Große Sperlgasse 28, von Moritz Brill, Bau führer E. Misrowsky (3370).
 " " Praterstraße 40, von Franz Klement, Maurermeister (3395).
 " " Dürnkutplatz 15, von Dr. G. A. Kaupenstrauch, Bau führer R. Santoli (3418).
 " " Schüttelstraße 83, von Gilda Breitner, Bau führer D. Nouat (3442).
 III. Bezirk: Erdbergermaiß, Einl.-Z. 2214, von Franziska Konradi, Bau führer E. Konradi (3431).
 IV. Bezirk: Schwindgasse 5, von Moritz Faber, Bau führer E. Kamenskij, (3394).
 " " Schelleingasse 31, von Josef Rothmiller sen., VI, Kopernikusgasse 4, Bau führer A. Zwerina jun. (3437).
 V. Bezirk: Einsiedlergasse 28, von Andreas Steinbach (3327).
 " " Ziegelofengasse 37, von Anton Muzik, Bau führer J. Dolyschka (3399).
 VI. Bezirk: Liniengasse 28, von Franz Bud's Nachfolger Bauer & Hündel, Bau führer Laßke & Fiala (3379).
 " " Mittelgasse 37, von Leopold Ullmann, Bau führer A. Salz (3388).
 VII. Bezirk: Weißbahnstraße 58, von Ernst Grünauer, Baumeister (3321).
 " " Randlgasse 20, von M. Maurer, Bau führer Karl Frisch (3353).
 " " Zieglergasse 24, von Jean Vaugoin, Bau führer J. Mitzke (3405).
 " " Zieglergasse 44, von Franz Zeininger's Erben, Bau führer Johann Bavra (3436).
 IX. Bezirk: Währingerstraße 17, von Eleonore Baronin Wächter (3438).
 XII. Bezirk: Randlgasse 5, von Josef Gehringer, Bau führer J. Dublick (18196).
 XIV. Bezirk: Felberstraße 38, von Franz Wurm, ebenda, Bau führer J. Bavra (18681).
 XV. Bezirk: Fünfhäus, Klementinengasse 7, von Andreas Tschler, ebenda, Bau führer Friedrich Stagl (10124).
 XVII. Bezirk: Hernals, Ortliebstraße 41, von Moritz Ploner, ebenda, Bau führer Johann Binder (21214).
 " " Hernals, Zeilergasse, von Bernh. Steiner, XIII, Penzingerstraße 132 (21215).
 " " Hernals, Geroldgasse 2, von Helene Lampel, I, Weiburggasse 12 (20978).
 XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Armbrustergasse 2, von Adolf Maier, IX, Riedensteinstraße 3, von A. Micheroli, Baumeister (10495).
 XX. Bezirk: Brigittagasse 12, von Karl Lang, Bau führer A. J. Simona (3385).
 XXI. Bezirk: Floridsdorf, Hauptstraße 93, von Ignaz Wodicka, Bau führer Gustav Holoubek (17128).
 " " Floridsdorf, Koloniestraße 63, von Franz Kapr, Bau führer Johann Wolzer (17163).
 " " Leopoldau, Hauptstraße 19, von Anton Rößler, Bau führer Johann Wolzer (17162).
Diverse geringere Bauten.
 II. Bezirk: Sarogenbau, Nordwestbahnstraße 36, von L. Volkmann & Komp., VI, Gumpendorferstraße 3, Bau führer Josef Meißner (3362).
 " " Remisenbau, Prater, Gürtelstraße, Konstr.-Nr. 3905, von D. M. Roberts v. Son, Bau führer A. Pönisch (3444).
 V. Bezirk: Hoftraktbau, Strobachgasse 9, von Adolf Schiel, VII, Mariahilferstraße 62, Bau führer A. Zwerina jun. (3375).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Hafenerstraße 50, von Johann Dittrich, Billrothstraße 61, Bau führer Alphart & Wagner, Baumeister (10494).
 " " Unter-Döbling, Rußwaldgasse 7, von Franz Leber, ebenda, Bau führer Rob. Marauschet, Baumeister (10630).

Gesuche um Parzellierungen.

- II. Bezirk: Nordwestbahnstraße, Pappenbeimgasse, Sachfengasse, Brigittagasse, Landt.-Einl.-Z. 630, vom Stifte Klosterneuburg (3374).

- XXI. Bezirk: Hirchstetten, Einl.-Z. 86, 190, 196, 203 bis 207, 227, 229 und 232, von der Altiengeellschaft R. Ph. Waagner, L. und J. Biro & A. Kurz, V., Margaretenstraße 70 (3402).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 76, Kat.-Parz. 323 und 324, Döblinger Hauptstraße 73, von Eduard Berger, XVIII., Edelhofgasse 4 (10641).
 XXI. Bezirk: Stadlau, Einl.-Z. 13, von Rosalia Fischer (17165).
 " " Stadlau, Einl.-Z. 237, von Johann und Barbara Bauer (17166).
 " " Stadlau, Einl.-Z. 208, von Johann Bauer (17167).
 " " Stadlau, Einl.-Z. 3, von Ferdinand und Marie Schmid jun. (17168).
 " " Stadlau, Einl.-Z. 164, von Hans und Marie Oberleutner, Johann und Barbara Bauer, Johann Genoch (17169).
 " " Stadlau, Einl.-Z. 267, Adolfine Schara (17170).
 " " Groß-Fedlersdorf, Einl.-Z. 4, von Rosina Wasserloff (17443).
 XXI. Bezirk: Leopoldau, Bezirksstraße, Parzelle 1652/4, von Ed. Aft & Komp. (17551).

Renovierungen mittels Pängegerüsten, Leitern zc.

- XIV. Bezirk: Braunhirschgasse 6, von Heinrich Reiter (18679).
 XVII. Bezirk: Geblergasse 95, von Georg Kovarik (21105).
 " " Beheimgasse 49, von Joh. Schäffer (20951).

Demolierungsanzeigen.

- I. Bezirk: Pariserstraße 4, von Julius Hecht, Baumeister (3432).
 II. Bezirk: Schrottgießerstraße 3, von J. Franicka, Baumeister (3445).
 VIII. Bezirk: Akerstraße 35, von Karl Mayer, Baumeister (3400).
 IX. Bezirk: Spitalgasse 33, von Felix Sauer (3397).
 XIX. Bezirk: Unter-Siederung, Siedererstraße 100, Einl.-Z. 109, Kat.-Parz. 47, von Franz Feigl, Maurermeister, Paradiesgasse 22, Demolierender derselbe (10727).
 XXI. Bezirk: Schloßhoferstraße 46, von Ludwig Weinbrenner (17039).
 " " Vereinsstraße 32, von Jakob und Rosalia Weisel (17444).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. V, Z. 499.
 6. Mai 1907.

Rekonstruktion der Brigittabrücke.

Holzstöckelpflasterung.

- Blythe John B. — Aufzahlung 5% für diverse Änderungen an der vorgeschriebenen Ausführung; einjährige Haftung.
 Rütgers Guido — Aufzahlung 2% für Ausführung nach der Ausschreibung; einjährige Haftung.
 Alternativ:
 — Aufzahlung 16% für diverse Änderungen in der Arbeitsausführung; dreijährige Haftung.

Zimmermannsarbeiten.

- Dezort Franz — Aufzahlung 16%.
 Neubauer Martin & Sohn — Aufzahlung 19%.
 Hartl Wenzel — Nach Voranschlag; für weitere Regiearbeiten 12% Aufschlag auf den städtischen Preistarif.
 Pollat Emil — Nachlaß 2%.

Eisenkonstruktionsarbeiten.

- Gridl Jg. — Regiearbeit:
 Ober-Monteur, 10stündiger Arbeitstag 12 K.
 Schlosser, 10stündiger Arbeitstag 8 K.
 Gerüstung 2500 K.
 Rieten 100 kg 52 K.
 Walzeisen 100 kg 45 K.
 Rietenauswechslung per Stück 1 K 50 h.
 Rababweiser 100 kg 50 K.

Baagner R. Ph., Biro L. und J. & Kurz A., Aktiengesellschaft
 — Regiearbeit:
 Monteur 12 K pro Tag.
 Schloffer 8 K pro Tag.
 Nietenauswechslung per Stück 1 K 75 h.
 Eisenmateriale 100 kg 45 K.
 Radabweiser 100 kg 50 K.
 Hängegerüst 750 K.

Anstreicherarbeiten.

Berber J., Dr. (Rosinit"-Schuppenfarbe)
 — Nachlaß 31%.
 Weiß D. W. — Nachlaß 7%.
 Hanel Heinrich — Aufzahlung 5%.
 Seblaczek Josef — Nachlaß 10%.
 Markeli Karl — Nachlaß 10% bei Bessermersfarbe der Firma
 Ed. Luz.
 Nachlaß 12% bei Schuppenpanzerfarbe der Firma
 Ed. Luz.
 Nachlaß 15% bei Peterswalder Bleiweißfarbe.

* * *

Mag.-Abt. III, 3. 1425.

10. Mai 1907.

Gitterlieferung für die Gartenanlage in der Brauhubergasse im XI. Bezirke.

Koczor Franz — Einfache Säulen per Stück 7 K 20 h.
 Ecksäulen per Stück 11 K.
 Gitterfelder per Meter 4 K.
 Gutter & Schrantz — Einfache Säulen per Stück 7 K 35 h.
 Ecksäulen per Stück 10 K 50 h.
 Gitterfelder per Meter 4 K 10 h.
 Brager Josef — Einfache Säulen per Stück 8 K 20 h.
 Ecksäulen per Stück 11 K 60 h.
 Gitterfelder per Meter 4 K 60 h.

* * *

Mag.-Abt. IX, 3. 1223.

10. Mai 1907.

Betonarbeiten für Stallkäsen am Zentral-Viehmarke.

Kella R. & Neffe — Nachlaß 24.2%.
 Janesch & Schnell — Nachlaß 10.5%.
 Wapß G. A. & Komp. — Aufzahlung 12%.

* * *

Mag.-Abt. XXII, 3. 4111.

10. Mai 1907.

Baumeisterarbeiten für die Renovierung des Amtshauses im XV. Bezirke.

Haupt Max — Zu den Kostenschlagspreisen.
 Spiel Franz — Nachlaß 6%.
 Waldhauser Anton — Nachlaß 8%.
 Stagl Friedrich — Nachlaß 12%.
 Kamenicky Emanuel — Nachlaß 13.4%.
 Waga Karl — Nachlaß 15%.

* * *

Mag.-Abt. VI, 3. 1503.

11. Mai 1907.

Gemeinsame Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Hernaller Hauptstraße zwischen Schwandner- und Rainzasse und für die Sauntergasse zwischen Walt- und Römergasse (samt Teilstrecken der einmündenden Seiten-gassen) im XVII. Bezirke und Asphaltierungsarbeiten für die Hernaller Hauptstraße.

Erd- und Pflasterungsarbeiten.

Böd Franz — Nachlaß 2% (Vergütung für die Zufuhr des An-schüttungsmaterialies durch seine Fuhrwerte nach
 Taripost 47 b).
 Schußmann Johann — Nachlaß 6%.

Asphaltierarbeiten.

Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft
 — Nachlaß 30%.
 The Neuchatel Asphalte Company limit.
 — Nachlaß 20%.
 Günther Karl — Nachlaß 20%.

Cocper & Komp. — Nachlaß 24%.
 Bosh Johann — Nachlaß 30% (110 m² samt Ausstemmen. Nach-laß 20%).

Mag.-Abt. VI, 3. 109.

11. Mai 1907.

Neupflasterung der Hackengasse im XV. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten.

Piccardi Karl — Aufzahlung 3%.

Holzstöckelarbeiten.

Blythe John B. — Aufzahlung 2.75%.
 Rütgers Guido — Aufzahlung 2%.

* * *

Mag.-Abt. VII, 3. 436.

11. Mai 1907.

Neubau eines Hauptnratkanales in der Isbarygasse von Dr.-Nr. 11 bis zur Netzigasse und von der Brndermaungasse bis zur Samilkongasse im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenfordernisse von 3801 K 59 h.

Rzehaczek Eduard — Aufzahlung 17.2%.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Umbau der Hauptnratkanäle in der Fugbachgasse von Dr.-Nr. 21 bis zur Darwingasse, Volkertplatz von Dr.-Nr. 8 durch die Rneppgasse bis zur Darwingasse, Volkertplatz von Dr.-Nr. 15 bis zur Rneppgasse, Volkertstraße von Dr.-Nr. 21 bis zur Fugbachgasse und Volkertstraße von Dr.-Nr. 19 bis zur Rneppgasse im II. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 12.616 K 93 h.

Bauunternehmung Kella R. & Neffe
 — Nachlaß 6%.

* * *

Umbau der Hauptnratkanäle in der Ruffengasse und Avedikstraße von der Mariabilfer- bis zur Avedikstraße Dr.-Nr. 5 und in der Lehner- und Pericragasse von der Mariabilferstraße bis zur Pericragasse Dr.-Nr. 20 im XIV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 14.373 K 93 h.

Rzehaczek Eduard — Aufzahlung 4.2%.

* * *

Umbau des Hauptnratkanales in der Zellgasse vom Mariabilfergürtel bis zur Dingelstedtgasse im XV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 5176 K 40 h.

Rzehaczek Eduard — Aufzahlung 4.3%.

* * *

Neubau eines Hauptnratkanales in der Riensfelder- und Settenkoffergasse im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 2493 K 59 h.

Sifora & Schiolet, Betonbauunternehmung
 — Aufzahlung 8%.

* * *

Umbau des Hauptnratstalles in der Herkloß- und Kranzgasse, sowie am Henriettenplatz von Dr.-Nr. 26 Herkloßgasse bis Dr.-Nr. 3 Henriettenplatz im XV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 4635 K 1 h.
Nehaczek Eduard — Aufzählung 9-5%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

30. April 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Schams Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Stephanieplatz 10.
Schüller Friedrich — Feilbieten von Obst, Grünwaren und Naturblumen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausnahme des l. l. Praters — XVI., Friedrich Kaiserergasse 97.
Schwarzböck Cäcile, geb. Pibal — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Koppstraße 17.
Segol Aron — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Friedmannsgasse 5.
Spec Anton — Schuhmacher — XVI., Pindauergasse 23.
Tedeschi Giovanni — Musiker — XVI., Gaultachergasse 53.
Offene Handelsgesellschaft N. Trebitsch, Gesellschafter Leopold Trebitsch (Geschäftsführer), Otto Trebitsch — Fabrikmäßige Erzeugung von Nähmaschinen und Nähmaschinenbestandteilen — Tischlerei: XVI., Ganglbauer-gasse 29 und Panitzergasse 34, Schlosserei: XVI., Ganglbauerergasse 36/38.
Treidler Leopoldine, geb. Fabigan — Marktfahrgewerbe — XVI., Breitelgasse 11.
Erdhymüller Johann — Mechanikergewerbe — XVI., Hippgasse 10.
Reith Anna, geb. Pribil — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Oboalergasse 22.
Reitel Josef — Kleidermacher — XVI., Habichergasse 5.
Reck Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Piebhartstallstraße 32.
Walizyko Katharina — Kunstblumen-Erzeugung — XVI., Grundstein-gasse 47.
Walter Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 22.
Weigl Therese — Damenkleidermacherin — XVI., Neulerchenfelder-straße 76.
Wiesenwasser Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Herbst-straße 32.
Zapletal Josef — Perlmutterdrechsigergewerbe — XVI., Degengasse 60.
Zarembo Barbara, geb. Fuchs — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Römergasse 57.
Bau-, Wohnungs- und Gastwirts-Genossenschaft „Arbeiterheim“ des V. Wahlkreises im XVI. Bezirke r. G. m. b. H. — Gast- und Schankgewerbe — XVI., Kreitzergasse 15/19.

1. Mai 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

Andrie Paul — Schuhmachergewerbe — XIV., Graumanngasse 35.
Arenberger Matthias — Holz- und Kohlenhandel — VI., Magdalenen-straße 86.
Bibner Adam — Friseur- und Rasierergewerbe — XVII., Hernals-ergäßel 3.
Böck Johann — Viktualienhandel — III., Großmarkthalle (Abteilung für Viktualienhändler).
Christensen Hans — Handelsagentie — VI., Königssegggasse 11.
Czapla Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Geblergasse 69.
Deutsch Leopoldine, geb. Klambauer — Modistengewerbe — VI., Gumpen-dorferstraße 63 E.
Duchst Leopold — Maurermeister-Konzeßion — VI., Wallgasse 14.
Firma S. Elias (offene Gesellschafter: Isidor Elias, Adolf Elias — Fleisch-Verschleiß) — III., Großmarkthalle.
Ferrari-Cupilli Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kirchen-gasse 48.
Friedl Barbara — Viktualien-Verschleiß — III., Obere Weißgärbers-straße 16.
Frühfels Bernhard — Gemischtwarenhandel — VI., Borellstraße 3.
Fuhrmann Karl — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und Haltung von erlaubten Spielen — I., Kramerergasse 4.
Fuhrpaß Aloisia — Wäschepulverübernahme — VI., Kasernergasse 25.
Kallisch Josefina — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Ufergasse 8.
Glaubinger Franz — Fleischselchergewerbe — XIV., Husterergasse 6.

Hafenhüll Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII., Hernals-er Hauptstraße 52.
Herman Hermine — Pfaidlergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 90.
Herson Josef — Handelsgärtnerei — X., Buchsbaumgasse 25.
Kanisel Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Lerchenfelder-ergäßel 32.
Kostal Marie, geb. Strnad — Damenkleidermachergewerbe — VI., Mittel-gasse 4.
Kotscher Wilhelm — Baumeistergewerbe — XIII., Reintgasse 16.
Kraus Gisela, geb. Mitterndorfer — Damenkleidermachergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 104.
Krischaber Franz — Handel mit echten und unechten Bijouterien und Uhren — VI., Mariahilferstraße 109.
Lacnal Anton — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIII., Straß-gschwandtnerstraße 1.
Leder Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Liniengasse 38.
Mazura Jakob — Kleidermachergewerbe — VI., Engelgasse 2.
Mraistag Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Dornbacher-straße 123.
Firma Fodor & Münz, öffentlicher Gesellschafter: Ernst Fodor, verant-wortlich: Münz Salomon — Schlossergewerbe — VI., Hornbofelgasse 10.
Padurich Johann — Papier, Papierwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten — VI., Gumpendorferstraße 116.
Pecha Karoline — Grünwarenhandel — VI., Webgasse 36.
Pelarek Juliana — Damenkleidermachergewerbe — III., Fasangasse 31.
Piffig Jakob — Bürstenbindergewerbe — VI., Webgasse 5.
Piscl Josefina — Erdblergewerbe — V., Ziegelofengasse 12.
Pramer Ludwig — Graveurgewerbe — VI., Mariahilferstraße 19/21.
Prinz Anna Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Weitmann-gasse 22.
Reißmann Isidor — Goldarbeitergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 81.
Sametz Berta — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Luerzgasse 25.
Sammer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Hauslabgasse 13.
Schebanel Rosa, geb. Schmidt — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 114 a.
Offene Handelsgesellschaft Brüder Schlager, öffentliche Gesellschafter: Otto Schlager, Maximilian Schlager — Baumeistergewerbe — XIII., Meisel-straße 71.
Schmid Serafine Amalie — Krawattennähergewerbe — XVII., Kalvarien-berggasse 10.
Schwarz Helene — Damenkleidermachergewerbe — XIII., Altgasse 20.
Schwarzbach Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Engelgasse 1.
Stola Wenzel — Kleidermachergewerbe — VII., Mariahilferstraße 45.
Stell Josef — Gastwirts-gewerbe gemäß § 16 lit. b, c, g G.-D. inklusive Billard — X., Eugengasse 9.
Stepanel Franz jun. — Bier- und Handelsgärtnerei — XIX., Heiligen-städterstraße 84.
Stern Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumpergasse 52.
Firma P. Zuchfeld, Alleininhaberin Rosa Zuchfeld — Gemischtwaren-handel mit Ausschluß des Flaschenbierhandels — VII., Zollerergasse 2.
Bilenscher Otto — Goldschlägergewerbe — VI., Joanelgasse 5.
Wagner Edmund — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Dttakringerstraße 82.
Wallner Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Laimgrubengasse 10.
Zavabil Johann — Gastwirts-gewerbe gemäß § 16, lit. b, c inklusive Obstwein, g inklusive Billard — X., Gellertgasse 28.
Ziffler Eduard — Verabreichung von kalten Speisen nur in Verbindung mit dem Gemischtwaren-Verschleiß I., Rärntnerstraße 10, beschränkt auf dessen Dauer und auf seine Person, auf die ihn überlebende Witwe und seine minderjährigen Erben — I., Rärntnerstraße 32.

2. Mai 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Auspitz Sophie — Pfaidlergewerbe — XVIII., Währingerstraße 94.
Baite Alois — Gastwirts-gewerbe, § 16 b, c und g G.-D., inklusive Billard — X., Ettenreichgasse 12.
Cerveny Josef — Tischlergewerbe — X., Alzingerergasse 65.
Fiedler Johann — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billards — XVIII., Eduardgasse 11.
Gattringer Marie — Pferdefleisch-Verschleiß — XV., Bitoriaergasse 8.
Günther Anna — Marktviktualien-Verschleiß — I., Am Hof, Lagmarkt.
Hauer Karl — Einspänner-Eigenz Nr. 1299 — XII., Neuwallgasse 32.
Hauer Karl — Einspänner-Eigenz Nr. 1298 — XII., Neuwallgasse 32.
Hauer Ignaz — Einspänner-Eigenz Nr. 1301 — XII., Neuwallgasse 32.
Heinrich Gisela — Damenkleidermachergewerbe — IX., Säulengasse 21.
Heller Alfred — Lederabschnitt und Verschleiß von Schuhmacherzugehör — XV., Hatmannsgasse 7.

- Helmreich Genovefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XV., Robert Hamerlinggasse 28.
- Hoffmann Josef Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Sophienbrückengasse 35.
- Hungler Franz — Friseur- und Kafeergewerbe — XVIII., Währinger-gürtel 55.
- Kaltenhäuser Johann — Zuckerbäcker — XVIII., Saliergasse 11.
- Kizales Anna — Pfaidergewerbe — XVIII., Rieglergasse 14.
- Kocijan Josef — Wagnergewerbe — IX., Rusdorferstraße 67.
- Kohaut Leopoldine — Zuckergewerbe- und Kanditen-Verschleiß — XV., Herkholzgasse 18.
- Kopriva Augustin — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Hardtmuthgasse 67.
- Kreuzer Seraphine — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Tuchlauben 14.
- Kyselak Johann jun. — Fleischergewerbe — XVIII., Schulgasse 40.
- Langfelder Friederike — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Kreuz-gasse 47.
- Pobranics Johann — Verschleiß von Turnapparaten — XVIII., Dittes-gasse 12.
- Müller Karl Bernhard — Verschleiß von Baumaterialien — XVIII., Ferrogasse 40.
- Neubauer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Erbbergstraße 110.
- Nhlwenter Sebastian — Gastwirt — XVIII., Währingergürtel 5.
- Ott Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 57.
- Pawelec Adolfinne — Damenkleidmacherin — XVIII., Hildebrand-gasse 13.
- Planicka Karl — Fragnergewerbe — XIII., Schopenhauerstraße 61.
- Ploshnignick Adalbert — Mustergewerbe — XVIII., Kreuzgasse 66.
- Pold Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XV., Zind-gasse 15.
- Postl Marie — Kaffeeschank (nach § 16 G.-D., lit. f und g) mit Rum und Kognak als Beigabe zum Tee — XVIII., Währingerstraße 88.
- Pur Katharina Margarete — Fiafer-Lizenz Nr. 118 — XVI., Oboaker-gasse 13.
- Richter Anna — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren — XVIII., Bischof Faberplatz 6.
- Rösch Karl — Zimmermaler — XVIII., Schulgasse 36.
- Rosenkranz Luise — Mustergewerbe — XVIII., Schulgasse 33.
- Rosi Magdalene — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Rusdorferstraße 65.
- Rozehnal Rosa — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVIII., Schul-gasse 10.
- Salomi Moritz Rochus — Rauchfanglehrer — V., Ramperstorfergasse 57.
- Schausler Josef — Wäschergewerbe — XVIII., Neustift a. Walde 92.
- Schepbeck Hermann — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVIII., Hildebrand-gasse 19.
- Schenter Josef — Schuhmachergewerbe — XVIII., Rieglergasse 13.
- Schmiel Engelberta — Pfaiderei — XVIII., Kreuzgasse 46.
- Schulz Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Cottage-gasse 3.
- Speiser Vinzenz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billard-spiels — XVIII., Hildebrandgasse 23.
- Steiger Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Jörgerstraße 12.
- Strobl Johann — Milchmeierei — XVIII., Rathstraße 1.
- Svoboda Johann — Tischlergewerbe — X., Bürgergasse 16.
- Szatmary Theresie — Wäschergewerbe — XVIII., Gengasse 68.
- Szath Anna — Situations-Verschleiß — XVIII., Währingergürtel 113.
- Wehrlin Karl Eduard Alfred — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Rus-dorferstraße 63.
- Weigert Hermine — Damenkleidmachergewerbe — XVIII., Blener-gasse 13.
- Winter Hanni — Fiafer-Lizenz Nr. 286 — XVII., Ladnergasse 22.
- Zima Adalbert — Herrenkleidmacher — XVIII., Dampfergasse 10.
- Zoberberg Barbara, geb. Mollan — Marktvirtualien-Verschleiß — XVIII., Schopenhauerstraße, Markt.
- Wiener Molkerei, v. G. m. b. H. (verantwortlicher Geschäftsführer: Josef Zwidl) — Bäckerei am Trabrennplatze bei Meierei — II., Kriean, k. f. Prater.

b) Dem Gewerbebesetze nicht unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

- Danzer Karl — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Kavalleristisch Monatshefte“ — XVIII., Messerschmidtgasse 22.
- Kreischu Angela — Privatschule für den Unterricht in der französischen Sprache — XVIII., Vinzenzgasse 14.
- Papanek Irene, v. — Privatarbeitschule für Mädchen — XVIII., Vinzenzgasse 14.

* * *

3. Mai 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

- Alt Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — IV., Mühlgasse 7.
- Brandl Georg — Uhrmachergewerbe — IX., Rusdorferstraße 16.
- Brandl Georg — Goldarbeitergewerbe — IX., Rusdorferstraße 16.
- Buska Katharina — Wäschepußerin — III., Schmirchgasse 4.
- Eisar Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Feldgasse 15.
- Constantin Michael — Zuckerbäcker (Filiale) — II., Zirkusgasse 43.
- Feist Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Ausstellungstraße 35.
- Offene Handelsgesellschaft: „M. Fischl's Söhne“, Öffentliche Gesellschafter: Josef Fischl, Adolf Braun — Adjustieren und Verschleiß von Presshese — IX., Porzellangasse 7.
- Füßl Mathilde — Blumen-Verschleiß im „Englischen Garten“, k. f. Prater, während der Sommerfaison 1907 — II., k. f. Prater, Benedig in Wien.
- Graf Franz — Tischler — IV., Schellinggasse 21.
- Grünsteibl Edmund — Verschleiß von Giften und zur arzneilichen Ver-wendung bestimmten Stoffen und Präparaten, sofern derselbe von Apotheken nicht vorbehalten ist — VIII., Perchenfelderstraße 44.
- Händl Leopold — Sticker- und Pfaidergewerbe — II., Hammer-Burg-Platzgasse 2.
- Heitl Maria — Klein-Verschleiß von gebrannten geistigen Getränken (Filiale) — XI., Geystraße 9.
- Herrlein Alfons — Betrieb des Buchdruckergewerbes, beschränkt auf die Verwendung von zwei Zylinder-Schnellpressen mit mechanischem Antriebe und einer Handpresse mit Fußbetrieb (sogenannter Amerikaner) — II., Kurz-baugasse 1.
- Karla Genovefa — Wäschepußerin — IX., Viriotgasse 9.
- Knappe Benzel — Photograph — VIII., Albersplatz 4.
- Kriesl Mathilde — Damenkleidergewerbe — IX., Währingerstraße 26.
- Krahl Ludwig — Gast- und Schankgewerbe nach § 16, lit. b, c — II., 6. Kohlenhof der Nordbahn.
- Lager Josef — Einspänner-Lizenz Nr. 252 — X., Weibengasse 22.
- Löwin Salomon — Gewerbsmäßige Vermittlung des Eskontes von ausschließlich kaufmännischen Wechseln und Wertpapieren — IX., Porzellan-gasse 13.
- Löwinger Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Döbflinger Gürtel 12.
- Menschhorn Franz — Tapezierer — IV., Seisgasse 8.
- Moucha Antonie — Damenkleidmachergewerbe — IX., Döblichgasse 6.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:	
Sitzung des Gemeinderates	1113
Stadtrat:	
Sitzung des Stadtrates	1113
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 19. April 1907	1113
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 12. April 1907	1122
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 25. April 1907	1123
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierung:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 5. bis 11. Mai 1907	1125
Schlachtviehmarkt vom 13. Mai 1907	1126
Detailpreise für Lebensmittel vom 5. bis 11. Mai 1907	1127
Pferdemarkt vom 10. Mai 1907	1128
Heu- und Strohmarkt vom 5. bis 11. Mai 1907	1128
Städtisches Lagerhaus	1128
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Ausweis über die im April 1907 durch die städtischen Sanitäts-Stationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte	1128
Arbeits- und Dienstvermittlungsamts der Stadt Wien:	
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 3. bis 9. Mai 1907	1128
Baubewegung:	
Besuche um Baubewilligungen vom 10. bis 13. Mai 1907	1128
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1129
II. Vergabung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	1130
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1131
Rundmachungen.	
Beilage:	
Mitteilungen der Statistischen Abteilung des Wiener Magistrates pro März 1907.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet eintreffende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1907.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
16. Mai 11 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Gross, V. Stiege, 2. Stock)	1993	Baumpflanzung in der Hernalsfer Hauptstraße im XVII. Bezirke.	2850 m ³ Ackererde 2846 m ³ Aushubmateriale . . .	8550 K 5692 K Vorbemerkung: Bedingnisse etc. erliegen zur Einsicht in der Magistrats- Abteilung III. 3-3
24. Mai 10 Uhr	detto	222	XIII., Ruhoffstraße 139 nebst angebauter Gruftkapelle.	Abtragung.	— 1-3
15. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Schausler, IV. Stiege, Hochparterre)	10	Regulierung der Ladorstraße im II. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Asphaltierarbeiten	10.074 K 81 h und 500 K Bauerschale 12.472 K 50 h 2-2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
15. Mai 1/2 11 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Schausler, IV. Stiege, Hochparterre)	63	Umpflasterung der Burggasse von Dr.-Nr. 12 bis 16 im VII. Be- zirk.	Erd- und Pflasterungsarbeiten .	2020 K 59 h und 400 K Pauschale 2—2
15. Mai 11 Uhr	detto	437	Asphalttrottoir auf dem Arenberg- ring im III. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Asphaltierarbeiten	2478 K 44 h 6545 K 2—2
15. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Müchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	444	Neubau eines Hauptunratskanales in der Gustav Seidlgasse und am Hackinger-Kai von Dr.-Nr. 9 bis zur Gustav Seidlgasse im XIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	5268 K 27 h 3—3
16. Mai 10 Uhr	detto	453	Umbau und Neubau von Haupt- unratskanälen in der Mariahilfer- straße von der Windmühlgasse bis zur Mariahilferstraße Dr.-Nr. 37 und von Dr.-Nr. 27 bis Dr.-Nr. 29 Mariahilferstraße im VI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	6900 K 67 h 3—3
17. Mai 10 Uhr	detto	251 443	1. Neubau eines Hauptunrats- kanales in der Karl Bauergasse zwischen der Mofsbacher- und Mitisgasse und zwischen der Mitis- und Lützowstraße im XIII. Bezirke. 2. Neubau eines Hauptunrats- kanales in der Märzstraße von der Gurl- bis zur Drechslergasse, in der Drechslergasse bis zur Meiselfstraße und in der Barchetti- gasse von Dr.-Nr. 22 bis zur Drechslergasse im XIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten.	Ad 1. 7879 K 30 h Ad 2. 15.917 K 76 h 3—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
18. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	423	Neubau eines Hauptunratskanales in der Kupelwiesergasse zwischen der Wenz- und Eitelberggasse, sowie zwischen der Bernbrunn- und St. Veitgasse im XIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	5153 K 51 h 2—3
22. Mai 10 Uhr	detto	335	Neubau eines Hauptunratskanales in der Arsenalstraße zwischen der Verbindungsbahn und der Straße am südöstlichen Ende des Arsenalles im X. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	24.988 K 58 h 1—3
17. Mai 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag. = Rat Schmid- bauer, Altes Rat- haus, I., Wipp- lingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	1049	Hochquellenleitung.	Lieferung von: a) Röhren b) Maschinenbestandteilen . .	201.440 K 74 h nach Einheitspreisen, 8559 K 26 h Pauschale 45.865 K 84 h nach Einheitspreisen, 4134 K 16 h Pauschale Borbemerkung: Pläne, Kostenanschläge und Bedingnisse erliegen in der Bauamts-Abteilung VII a (I., Wipplingerstr. 8) zur Einsicht. 3—3
17. Mai 10 Uhr	Abteilung X Mag. = Gef. Dr. Kauscher, Neues Rathaus, I. Stiege, Darterre)	753	—	Bergebung der Deichgräber- arbeiten für die Erweiterung des Baumgartener Friedhofes	11.712 K 50 h Borbemerkung: Pläne etc. können im Stadtbaume eingesehen werden. 3—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
17. Juni 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Sek. Konias- kowsky, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	1480	—	Lieferung der von der Gemeinde Wien für das Jahr 1908 be- nötigten Desinfektionsstoffe, und zwar: zirka 40.000 kg rohe, flüssige Kohlensäure mit einem Gehalte von 15 bis 20 Prozent an reiner Kohlensäure; zirka 2000 kg reine, kristallisierte Kohlensäure; zirka 6500 kg reines Lysol; zirka 3000 kg Formalin, mit einem Gehalte von zirka 40 Pro- zent Formaldehyd; zirka 2000 kg Ammoniakflüssigkeit (Handelsware), mit einem Ge- halte von 25 Prozent Ammoniak- geist; 2000 l Brennspritus, 90 Pro- zent, denaturiert;	— Vorbemerkung: Die Lieferungsvorschrift kann in der Mag.-Abt. X während der gewöhnlichen Amts- stunden eingesehen und bei der städtischen Hauptkassa zum Preise von 20 h be- zogen werden.
22. Mai 1/2 11 Uhr	Direktion der städt. Elektrizi- tätswerke, VI., Rahl- gasse 3, 1. Stock	6550/Ic	Zentrale Simmering der städtischen Elektrizitätswerke.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten a) Einbau von Kettenrosten im Bahnhöfen 9550 K b) Verlängerung des Kabelkanals c) Herstellung des dritten Dampf- turbinenfundamentes im Bahnhöfen 22.444 K 5 h d) Errichtung einer Kohlen- förderanlage 86.480 K 8 h e) Umstellung des Kantinen- gebäudes 6647 K 1 h 2. Zimmermannsarbeiten anlässlich der Umstellung des Kantinen- gebäudes 6237 K 0 h	9550 K 4590 K 95 22.444 K 5 h 86.480 K 8 h 6647 K 1 h 6237 K 0 h Vorbemerkung: Pläne, Kostenschläge, all- gemeine und besondere Be- dingnisse sind bei der Direktion der städtischen Elek- trizitätswerke an Werktagen von 9 bis 11 Uhr vor- und 3 bis 5 Nachmittags zur allgemeinen Ansicht auf; die Bedingnisse und Kostenan- schläge sind daselbst auch zum Preise von 2 K für die Erd- und Baumeister- arbeiten, beziehungsweise 1 K für die Zimmermanns- arbeiten käuflich. Das Badium trägt 5 Prozent der Anschlagssumme.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
7. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat Narožny, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	4014	Schulgebäude III., Erdbergstraße Nr. 76.	Installationsarbeiten für Gas- beleuchtung.	3000 K und 150 K Badium
					1—3
28. Mai 10 Uhr	Ver- waltungs- kanzlei des Wiener Zentral- Friedhofes	Mag.-Abt. X 2803	Zentral-Friedhof.	Lieferung von zirka 160.000 Stück Chrysanthemem für die Gräber- ans schmückung im Wiener Zentral- Friedhofe im Jahre 1907.	— Borbemerkung: Die Bedingungen können in der Verwaltungskanzlei des Zentral-Friedhofes einge- sehen und behoben werden.
					2—3

Baukauttionen

Vadien

bestellt zu kulantem Bedingungen

Allgemeine Kautionsbank-Aktiengesellschaft

Wien, IV., Technikerstraße Nr. 5.

D.-Z. 4307/17, 2.

Kundmachung.

(Offertanschreibung. — Ausschreibung des Verkaufes von Altmetallen.)

Die städtischen Straßenbahnen beabsichtigen, die derzeit lagernden Altmetalle im Wege der Ausschreibung zu veräußern und wird zu diesem Zwecke für Freitag den 24. Mai 1907, um 10 Uhr vormittags eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung im Sitzungssaale der Bezirksvertretung für den IV. Gemeindebezirk Wieden, IV., Schäffergasse 3, ausgeschrieben.

Die Anbote sind in Form eines Geschäftsbriefes nach Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfrei an die Direktion der städtischen Straßenbahnen früher einzureichen, oder vor Eröffnung der Offertverhandlung der Kommission zu übergeben und müssen in einer Briefhülle verschlossen sein, welche die Aufschrift „Offert auf Altmetalle“ zu tragen hat.

Zum Verkaufe gelangen zirka:

- 250 kg Kupferblech.
- 450 kg diverse Kupferabfälle.
- 330 kg Kupferbügel (Schienenverbindung, verzinkt).
- 400 kg Kupferspäne (gereinigt).
- 1530 kg Kupferdraht (blank).
- 630 kg Kupferdraht (stark umspinnen).
- 6240 kg Kupferdraht (schwach umspinnen).
- 330 kg Kupferkontaktfinger mit angenieteten Messing- oder Tombakfedern.
- 3460 kg Rotgußabfälle.
- 1000 kg Metallspäne (gereinigt).
- 330 kg Aluminiumspäne.
- 160 kg Glockenmetall.
- 3100 kg Komposition (Lagermetall).
- 20 kg Alpakaabeschläge.
- 15 kg Alpakaablech.
- 300 kg Messingabfälle.
- 120 kg Messingdraht, verzinkt.

- 70 kg Messingbacken von den Schmelzstreifen.
- 55 kg Messingknöpfe mit Eisenstiften.
- 30 kg Zinkguß.
- 4000 kg Zinkblech.
- 50 kg Tretglocken aus Silberstahl.

Vor Überreichung des Angebotes muß ein Badium im Betrage von 5 Prozent der Offertsumme in unserer Hauptkassa IV., Favoritenstraße Nr. 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, erlegt werden, über welchen Erlag sich der Offerent bei der Offertverhandlung ausweisen wolle.

Das Badium kann in barem Gelde, in Einlagsbüchern der Ersten österreichischen Sparkassa, der Wiener Zentral-Sparkassa oder einer der Wiener Kommunal-Sparkassen, sowie auch in inländischen pupillar-sicheren Wertpapieren bestehen. Ein in barem Gelde erlegtes Badium oder Pfand wird nicht verzinst.

Im Angebote hat sich der Offerent ausdrücklich auf Datum und Zahl dieser Kundmachung zu berufen, und sich den hier festgesetzten Bedingungen zu unterwerfen. Derselbe hat ferner zu erklären, daß er die ausgeschriebenen Materialien besichtigt hat und steht es dem Offerenten zu diesem Behufe frei, dieselben gegen vorherige Anmeldung bei unserer Lagerverwaltung XIII., Siebeneckengasse 7, 2. Stock, in unserem Hauptmagazine zu besichtigen.

Anbote, welche nach der Eröffnung der Offertverhandlung einlangen, bleiben unberücksichtigt.

Der Anbieter erklärt sich bereit, die ihm zugeschlagenen Altmaterialien längstens innerhalb acht Tagen nach erfolgter Verständigung abzuführen.

Sollte mit der Abfuhr nicht rechtzeitig begonnen oder dieselbe ohne die Zustimmung der Direktion unterbrochen werden, so wird pro Tag eine Konventionalstrafe von 10 K festgesetzt.

Wird die Abfuhr um mehr als acht Tage verzögert oder auf mehr als acht Tage durch Verschulden des Erstehers und ohne Bewilligung der Direktion unterbrochen, so kann die Gemeinde Wien überdies das Pfand einziehen und das Übereinkommen für aufgelöst betrachten.

Die zur Verladung der Materialien nötigen Fuhrwerke und Arbeitskräfte hat der Ersther auf eigene Rechnung beizustellen.

Ein Abzug im Gewichte wegen allenfalls anhaftendem Schmutz wird nicht gewährt, ebenso wird die Abmontierung etwaiger fremder Bestandteile, wie beispielsweise der Federn von den Kontaktfingern oder der Isolation von den Drähten nicht bewirkt und auch nicht gestattet.

Der Betrag für jede Abfuhr ist sofort nach jeder Abwage bei der Lagerverwaltung bar zu erlegen, sofern der Ersther es nicht vorzieht, bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen vor Beginn der Abfuhr ein Depot in barem Gelde zu erlegen. Für den Fall, als der Ersther Lieferant der städtischen Straßenbahnen ist, kann derselbe die Materialien in Gegenrechnung beziehen und werden in diesem Falle die um den üblichen Kassastonto gekürzten Beträge seiner Rechnungen als Deckung für die Materialkäufe verwendet.

Der Offerent hat in seinem Angebote zu erklären, wie lange er der Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ mit seinem Angebote im Worte bleibt.

Im Falle der Nichtannahme eines Angebotes kann das Badium sofort nach erfolgter diesbezüglicher Verständigung behoben werden.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ behält sich die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern, sowie auch die Vergebung in kleineren Partien an verschiedene Bewerber vor.

In allen aus dem Lieferungsvertrage entsprungenen Rechtsstreitigkeiten, welche nicht kraft des Gesetzes vor einen ausschließlich besonderen Gerichtsstand gehören, sind in erster Instanz die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der Wiener Gemeindevertretung (I., Neues Rathaus), ausschließlich zuständig.

Beide Teile leisten Verzicht auf das im § 934 des allg. bürgerl. Gesetzbuches zugestandene Recht der Einwendung wegen Verletzung über die Hälfte des wahren Wertes.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 6. Mai 1907.

1-3

M.-Abt. IV, 226/07.

Kundmachung.

(Offertauschreibung. — Vergebung von Fuhrwerksleistungen.)

Wegen Vergebung der Beistellung des Fuhrwerkes mit Einschluß der Tagelöhner bei städtischen Arbeiten, für welche ein besonderer Unternehmer nicht bestellt ist und bei Wassergefahren wird vom Wiener Magistrate, Abteilung IX, am 21. Mai d. J. **pünktlich um 11 Uhr vormittags**, im Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. Emil Schwarz im Neuen Rathause, VIII. Stiege, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fachabteilung V, Neues Rathaus, 2. Stock, und in der erwähnten Magistrats-Abteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form **bis längstens 21. Mai um 10 Uhr vormittags** zu überreichen.

Spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingungen vorgeschriebenen Badien bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig. Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung V, oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungsbereiche,

am 2. Mai 1907.

Der Abteilungs-Vorstand:

Dr. E. Schwarz,

Magistratsrat.

3-3

D.-B. 4182/17, 2.

Kundmachung.

(Offertauschreibung. — Ausschreibung des Verkaufes von Altmaterialien pro 1907.)

Die städtischen Straßenbahnen beabsichtigen, die im Laufe des Jahres 1907 sich ergebenden Altheisenmaterialien im Wege der Ausschreibung zu veräußern und wird zu diesem Zwecke für den **22. Mai, 10 Uhr vormittags**, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung im Sitzungssaale der Bezirksvertretung für den IV. Gemeindebezirk, Wieden, Schöffergasse 3, ausgeschrieben.

Die Angebote, welche an die Direktion der städtischen Straßenbahnen früher einzureichen oder vor Eröffnung der Offertverhandlung der Kommission zu übergeben sind, müssen in einer Briefhülle verschlossen sein, welche die Aufschrift: „Offert auf Altmaterial“ zu tragen hat.

Das Anbot ist in Form eines Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zu Händen der Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, zu richten und nach Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfrei.

Vor Überreichung des Angebotes muß ein Badium im Betrage von 5 Prozent der Anbotsumme bei unserer Hauptkassa, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, erlegt werden, über welchen Erlag sich der Offerent bei der Offertverhandlung ausweisen wolle.

Das Badium kann in barem Gelde, in Einlagebüchern einer der Wiener Kommunal-Sparkassen, der Ersten österreichischen Sparkassa, der Wiener Zentral-Sparkassa, oder auch in inländischen pupillarischeren Wertpapieren bestehen. Ein in barem Gelde erlegtes Badium oder Pfand wird nicht verzinst.

Im Angebote hat sich der Offerent ausdrücklich auf Datum und Zahl dieser Kundmachung zu berufen und sich den hier festgesetzten Bedingungen zu unterwerfen. Derselbe hat ferner zu erklären, daß er die ausgeschriebenen Materialien besichtigt hat oder deren Beschaffenheit von früher her kennt. Zu diesem Behufe steht es den Offerenten frei, die bereits lagernden Teilmengen gegen vorherige Anmeldung bei der Lagerverwaltung, XIII., Siebeneichengasse 7/9, auf den respektiven Lagerplätzen zu besichtigen.

Anbote, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung einlangen, bleiben unberücksichtigt.

Zum Verkaufe gelangen:

- a) Von der Hauptwerkstätte, XIII., Siebeneichengasse 7/9, zirka 100.000 kg Bremsklöße (Grauguß),
- „ 25.000 „ Grauguß (gewöhnlich),
- „ 53.000 „ Stahlgußabfälle und Achsenzahnräder,
- „ 70.000 „ Bröckeleisen,
- „ 8.000 „ Ankerzahnäder aus Martinstahl,
- „ 50.000 „ Radsterne aus Schmiedeeisen,
- „ 90.000 „ Tyres (Radreifen aus Martinstahl),
- „ 100.000 „ Drehspäne von Tyres,
- „ 10.000 „ Federstahl (gebrochene Spiral- und Blattfedern),
- „ 50.000 „ Eisenblechabfälle (Brustwände zc.).

- b) Von den Lagerplätzen der Bauleitung, XI., Bahnhof, Simmeringer Hauptstraße 156, und XII., Lagerplatz, Pfarrerergasse,

- zirka 700.000 kg Rillenschienen,
- „ 90.000 „ Spurstangen aus Schmiedeeisen,
- „ 60.000 „ Bröckeleisen,
- „ 175.000 „ Spitzschienen, Herze zc. (Guß),
- „ 300.000 „ Laschen aus Schmiedeeisen.

Die ausgeschriebenen Mengen sind nur ungefähre und haftet die Direktion nicht für die faktische Aufbringung derselben, wogegen sich der Erstehrer verpflichtet, allenfalls bis zu 25 Prozent mehr als die ausgeschriebenen Mengen zu übernehmen.

Jeder Anbieter erklärt sich bereit, die ihm zugeschlagene Menge in der Weise abzuführen, daß er längstens am dritten Tage nach erfolgter Verständigung mit der Abfuhr der jeweilig lagernden Altmaterialien beginnt und sich verpflichtet, sofern eine entsprechende Menge vorhanden ist, täglich mindestens zwei Waggons, das sind 20.000 kg, abzuführen.

Sollte mit der Abfuhr nicht rechtzeitig begonnen, dieselbe ohne Zustimmung der Direktion unterbrochen, oder die vorgeschriebene Mindestmenge pro Tag nicht abgeführt werden, so wird in den ersten beiden Fällen pro Tag, in letzterem Falle für jeden rückständigen Wagon eine Konventionalstrafe von 10 K festgesetzt.

Wird die Abfuhr um mehr als acht Tage verzögert, oder auf mehr als acht Tage durch Verschulden des Erstehers und ohne Bewilligung der Direktion unterbrochen, so kann die Gemeinde Wien überdies das Pfand einziehen und das Übereinkommen für aufgelöst betrachten.

Die zur Verladung von Altmaterialien nötigen Fuhrwerke und Arbeitskräfte hat der Erstehrer auf eigene Rechnung beizustellen.

Ein Abzug im Gewichte wegen allenfalls anhaftenden Schmutz oder Rost wird nicht gewährt. Ebenso wird das Abmontieren einzelner Bestandteile nicht vorgenommen und auch nicht gestattet und gilt dies insbesondere bei den mit angeschweißten Schienenstößen versehenen Schienen. Endlich wird bemerkt, daß die Schienen, wie sie liegen, abgeführt werden müssen und das Ausschneiden der gebogenen nicht gestattet wird.

Der Betrag für jede einzelne Fuhr ist vor Abfuhr bei der nächstgelegenen Streckenkassa bar zu erlegen, sofern der Erstehrer nicht vorzieht, bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen vor Beginn der Abfuhr ein Depot in barem Gelde zu erlegen.

Die Gemeinde Wien behält sich das Recht vor, das Übereinkommen im Falle der Nichteinhaltung der Offertbedingungen als gelöst zu betrachten, das Pfand einzuziehen und über das Altmaterial anderweitig zu verfügen.

Der Offerent bleibt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ so lange im Worte, bis er von der Entscheidung dieser Firma verständigt ist.

Die Badien von nicht angenommenen Offerten können nach dieser Verständigung behoben werden.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ behält sich die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern, sowie auch die Vergabung der Altmaterialien in kleineren Partien an verschiedene Bewerber wie auch die Ablehnung der Offerte vor.

In allen aus dem Lieferungsvertrage entspringenden Rechtsstreitigkeiten, welche nicht kraft des Gesetzes vor einen aus-

schließlichen besonderen Gerichtsstand gehören, sind in erster Instanz die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der Wiener Gemeindevertretung I., Neues Rathaus, ausschließlich zuständig.

Beide Teile leisten Verzicht auf das im § 934 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches zugestandene Recht der Einwendung wegen Verletzung über die Hälfte des wahren Wertes

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 3. Mai 1907.

3—3

Z. 2902 ex 1907.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Bau- und Tischlerholz für die städtischen Gaswerke in Wien wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am **Samstag den 18. Mai 1907, präzise 11 Uhr vormittags**, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Bedarfsausweis und die Bedingungen an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock einsehen und die bezüglichlichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 50 h per ein Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, laut Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An die Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke!

Ich (wir) habe(n) die in der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke für die Offertverhandlung am 18. Mai 1907 zur Zahl 2902/07, betreffend die Lieferung von Bau- und Tischlerholz für die städtischen Gaswerke aufgelegenen Behelfe, und zwar den Bedarfsausweis und die Bedingungen genau eingesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die Ausführung der ausgeschriebenen Lieferung, wobei ich mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen nachstehende Entlohnung:

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Prozent der Offertsumme bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Bestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag entweder der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen oder dem Angebote anzuschließen.

Der Anschluß der Badien selbst an das Angebot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erledigte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 30. April 1907.

Der Verwaltungs-Direktor:

Hoßner.

2—3

M. D. Z. 1763/1907.

Kurrende

(für die Herren Bau-Inspektoren, Ober-Ingenieure, Ingenieure, Bau-Adjunkten und Praktikanten des Stadtbauamtes).

Infolge der Pensionierung des städtischen Baurates Fridolin Reithmayer gelangen im Status des Stadtbauamtes

1 Bauratsstelle in der III. Rangklasse

1 Bau-Inspektorstelle in der IV. „

1 Ober-Ingenieurstelle in der V. „

1 Ingenieurstelle in der VI. „

und 1 Bau-Adjunktenstelle in der VII. „

und zwar sämtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Bauamtsbeamten und Praktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche im Dienstwege **längstens bis einschließlich Samstag den 18. Mai 1907, mittags 12 Uhr**, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 4. Mai 1907.

Der Ober-Magistratsrat:

Boffelt m. p.

3—3

(Unterschrift.)“

G. Z. 3848.

Wiederholte Kundmachung.

(Erledigte Schulleiterstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen
4 Stellen eines Direktors,
5 Stellen eines Oberlehrers,
1 Stelle einer Oberlehrerin und
1 Stelle eines Oberlehrers oder einer Oberlehrerin

zur Besetzung.

Die Bewerbungsgesuche müssen längstens 31. Mai 1907
eingebracht werden.

Näheres im Amtsblatte der Stadt Wien Nr. 37.

Vom I. I. Bezirksschulrate Wien,
am 1. Mai 1907.

Der Vorsitzende-Stellvertreter:

Gugler.

2-2

M.-Abt. XIX, 1065/07.

Kundmachung.

(Neuwahl der Bezirksvertretung für den XVIII. Bezirk. — Auf-
legung der Wählerlisten und Einbringung von Einwendungen
gegen dieselben.)

Infolge Erlöschens der Mandate sämtlicher Mitglieder der
Bezirksvertretung für den XVIII. Bezirk im Monate Juli 1907
ist die Neuwahl dieser Bezirksvertretung vorzunehmen.

Behufs Durchführung dieser Wahl wird nachstehendes be-
kanntgemacht:

Die für diese Wahl nach den Bestimmungen der Gemeinde-
wahlordnung verfaßten Wählerlisten liegen gemäß § 16 der Ge-
meindewahlordnung (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G.- u.
B.-Bl. Nr. 17), wonach die Auflegung der Wählerlisten mindestens
sechs Wochen vor der Wahl stattzufinden hat, vom 9. Mai 1907
an in der Gemeindebezirkskanzlei des XVIII. Bezirkes, Martin-
straße 100, zu jedermanns Einsicht auf.

Einwendungen gegen die Wählerlisten können daselbst in der
Zeit vom 9. bis einschließlich 22. Mai 1907 mündlich oder
schriftlich eingebracht werden.

Auf später eingebrachte Einwendungen kann keine Rücksicht
genommen werden.

Alle jene Wahlberechtigten, welche gegen diese Wählerlisten
auf Grund des Gesetzes Einwendungen erheben zu können glauben,
werden eingeladen, diese Einwendungen in der obenbezeichneten
Gemeindebezirkskanzlei einzubringen. Hierbei sind die Ausweise
über das beanspruchte Wahlrecht (Zuständigkeitsdekret, Heimat-
schein, Anstellungsdekret, dann Tauf- beziehungsweise Geburts-
schein, Meldezettel, Steuerdokumente etc.) vorzulegen.

Mündliche Einwendungen werden an dem bezeichneten Orte
innerhalb obiger Fallfrist täglich, und zwar am 9., 12., 19. und
20. Mai 1907 von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und
an den übrigen Tagen von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nach-
mittags zu Protokoll genommen, schriftliche Einwendungen können
innerhalb derselben Frist und während der gleichen Stunden
ebendasselbst überreicht werden.

Den in die Wählerlisten eingetragenen Personen wird einge-
drucktes Wählerverzeichnis zugesendet. Es werden daher insbesondere
jene Wahlberechtigten, welchen dieses Verzeichnis nicht zukommen
sollte, eingeladen, ihr Wahlrecht innerhalb der obigen Fallfrist
an dem bezeichneten Orte mündlich oder schriftlich zu reklamieren.

Über die rechtzeitig erhobenen Einwendungen entscheidet der
Magistrat binnen längstens zehn Tagen und nimmt die für
zulässig anerkannten Berichtigungen sogleich vor.

Gegen die Entscheidung des Magistrates steht innerhalb
drei Tagen die Berufung an den Stadtrat offen, welcher endgültig
entscheidet.

Acht Tage vor der Wahl darf in den Wählerlisten für die
im Zuge befindliche Wahl keine Veränderung vorgenommen
werden.

Die näheren Bestimmungen über Ort und Zeit der Wahl,
sowie über die Zahl der zu besetzenden Stellen werden seinerzeit
zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

Auszug aus der Gemeindewahlordnung vom 24. März 1900,
L.-G.- u. B.-Bl. Nr. 17.

Wahlberechtigung.

§ 2. Wahlberechtigt im ersten Wahlkörper sind unter den
österreichischen Staatsbürgern männlichen Geschlechtes, welche das
24. Lebensjahr vollstreckt und im Gemeindegebiete von Wien
ihren ordentlichen Wohnsitz haben:

- a) die Ehrenbürger von Wien;
- b) die Pfarrer und höheren Geistlichen aller staatlich anerkannten
christlichen Konfessionen und die Rabbiner der israelitischen
Kultusgemeinden;
- c) die wirklichen, pensionierten oder quieszierten Beamten des
Allerhöchsten Hofstaates, des Staates, des Landes Nieder-
österreich, der Gemeinde Wien, der öffentlichen Fonde, der
Handels- und Gewerbekammer Wien, ferner die Offiziere
(Auditore, Militärärzte) und Militärgeistliche im Ruhestande
oder im Verhältnisse außer Dienst, die aktiv dienenden, im
Ruhestande oder im Verhältnisse außer Dienst stehenden
Militärbeamten, schließlich die an den in der Gemeinde
bestehenden öffentlichen mittleren oder höheren Lehranstalten
angestellten Direktoren und Professoren — alle diese, inso-
fern sie von ihren Bezügen eine Besoldungssteuer entrichten;
- d) diejenigen, welche an Grundsteuer mindestens 200 K, an
Grund- und Gebäudesteuer (einschließlich der Steuer vom
Einkommen aus dem Ertrage steuerfreier Häuser) mindestens
400 K oder an allgemeiner Erwerbsteuer mindestens 100 K
nebst Gemeindezuschlägen seit wenigstens einem Jahre in
der Gemeinde jährlich entrichten;
- e) diejenigen, welche an Personaleinkommensteuer mindestens
200 K seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich
entrichten.

§ 3. Wahlberechtigt im zweiten Wahlkörper sind unter den österreichischen Staatsbürgern männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt und im Gemeindegebiete von Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben:

- a) die Bürger von Wien;
 - b) die Geistlichen der staatlich anerkannten christlichen Konfessionen;
 - c) die wirklichen, pensionierten oder quieszierten Beamten des Allerhöchsten Hofstaates, des Staates, des Landes Niederösterreich, der Gemeinde Wien, der öffentlichen Fonde, der Handels- und Gewerbekammer Wien, ferner die Offiziere (Auditore, Militärärzte, Truppenrechnungsführer) und Militärggeistliche im Ruhestande und im Verhältnisse außer Dienst, die aktiv dienenden im Ruhestande und im Verhältnisse außer Dienst stehenden Militärbeamten;
 - d) Doktoren, welche ihren akademischen Grad an einer inländischen Universität erlangt haben, Notare, ferner die von einer inländischen Universität oder Anstalt approbierten Patrone und Magister der Chirurgie, dann Magister der Pharmazie, dann diejenigen Techniker, Bergbau-Ingenieure, Landwirte, Forstwirte und Tierärzte, welche an einer inländischen Hochschule die Diploms- oder Staatsprüfungen bestanden haben, schließlich die behördlich autorisierten Privattechniker, insofern dieselben Gemeindeangehörige sind;
 - e) die bleibend angestellten Vorsteher und Lehrer der in der Gemeinde befindlichen öffentlichen allgemeinen Volks- und Bürgerschulen, sowie der mit dem Öffentlichkeitsrechte ausgestatteten Privatschulen, ferner die an den in der Gemeinde bestehenden öffentlichen mittleren oder höheren Lehranstalten angestellten Direktoren, Professoren, wirklichen Lehrer;
 - f) diejenigen, welche an Grundsteuer, an Grund- und Gebäudesteuer (einschließlich der Steuer vom Einkommen aus dem Ertrage steuerfreier Häuser) oder an allgemeiner Erwerbsteuer mindestens 40 K nebst Gemeindezuschlägen seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;
 - g) diejenigen, welche an Personaleinkommensteuer mindestens 40 K seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;
- alle diese Personen, insofern sie nicht schon im ersten Wahlkörper wahlberechtigt sind.

§ 4. Wahlberechtigt im dritten Wahlkörper sind unter den österreichischen Staatsbürgern männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt und im Gemeindegebiete von Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben:

- a) diejenigen, welche an Grundsteuer, an Grund- und Gebäudesteuer (einschließlich der Steuer vom Einkommen aus dem Ertrage steuerfreier Häuser) oder an allgemeiner Erwerbsteuer mindestens 8 K nebst Gemeindezuschlägen seit einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;
- b) die wirklichen, mit Dekret definitiv angestellten, pensionierten oder provisionierten Bediensteten des Allerhöchsten Hofstaates, des Staates, des Landes Niederösterreich, der Gemeinde Wien, der öffentlichen Fonde, der Handels- und Gewerbekammer in Wien;
- c) diejenigen, welche an Personaleinkommensteuer mehr als 20 K seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;

alle diese Personen, insofern sie nicht schon im ersten oder zweiten Wahlkörper wahlberechtigt sind.

§ 6. Wenn ein Wahlberechtigter verschiedenartige Steuern zu entrichten hat, gehört er, wenn eine dieser Steuerleistungen das im vorstehenden für den dritten, zweiten oder ersten Wahlkörper angeführte Ausmaß erreicht, in den dritten, zweiten, beziehungsweise ersten Wahlkörper. Die auf Grund von Bekenntnissen vorgeschriebene Rentensteuer wird jedoch der dem Wahlberechtigten vorgeschriebenen Personal-Einkommensteuer zugerechnet.

Jedem Wahlberechtigten wird in dem Gemeindebezirke, in welchem er wohnt, die von ihm im gesamten Gemeindegebiete entrichtete Jahresschuldigkeit an direkten Steuern der betreffenden Steuergattung angerechnet.

Die von einer Realität, die mehreren gehört, zu entrichtende Steuer wird unter die Mitbesitzer, entsprechend dem Anteile an dem Besitze, der jedem einzelnen zusteht, die von einer öffentlichen Handelsgesellschaft zu entrichtende Steuer unter die einzelnen öffentlichen Handelsgesellschafter zu gleichen Teilen verteilt.

§ 7. Behufs der Einreihung in die drei ersten Wahlkörper werden dem Vater die von seinen minderjährigen Kindern, dem Gatten die von seiner Gattin in der Gemeinde entrichteten direkten Steuerbeträge zugerechnet, solange das dem Vater, beziehungsweise Gatten gesetzlich zustehende Befugnis der Vermögensverwaltung nicht aufgehört hat.

Ausnahmen.

§ 8. Ausgenommen von der Ausübung des aktiven Wahlrechtes sind alle Personen, welche unter väterlicher Gewalt, unter Vormundschaft oder Kuratel stehen, ebenso diejenigen, welche eine Armenversorgung genießen oder innerhalb der letzten zwei Jahre vom Wahltag des Wahlkörpers an gerechnet, dem der Unterstützung angehören würde, eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln erhalten haben.

Ausnahmen bei Militärpersonen.

§ 9. Aktiv dienende Offiziere (Auditore, Militärärzte, Truppenrechnungsführer) und Militärggeistliche, dann die im Bezuge einer Gage stehenden, in keine Rangklasse eingereihten Militärpersonen sowie die dem aktiven Mannschafsstande angehörigen Militär-(Landwehr-)Personen einschließlich der zeitlich Beurlaubten sind von der Wahlberechtigung ausgenommen.

Ausschluss wegen strafbarer Handlungen.

§ 10. Solange das Strafgesetz keine anderen Bestimmungen trifft, sind vom Wahlrechte ausgeschlossen:

- a) Personen, welche wegen eines Verbrechens in Untersuchung gezogen wurden, solange diese dauert.
- b) Personen, welche wegen eines Verbrechens, der Übertretung des Diebstahls, der Veruntreuung, der Teilnehmung an einer dieser Übertretungen oder des Betruges (§§ 460, 461, 463, 464 Str.=G.) oder wegen der im § 1 des Gesetzes vom 28. Mai 1881, R.=G.=Bl. Nr. 47, und im § 1 des Gesetzes vom 25. Mai 1883, R.=G.=Bl. Nr. 78, bezeichneten Handlungen zu einer Strafe verurteilt worden sind, jedoch nur solange, als die im § 6 des Gesetzes vom 15. November 1867, R.=G.=Bl. Nr. 131, Absatz 2 und 4, ausgesprochene Unfähigkeit zur Erlangung der im ersten Absätze des zitierten Paragraphen erwähnten Vorzüge und Berechtigungen dauert.

Ausschließung aus anderen Gründen.

§ 11. Vom Wahlrechte sind ferner ausgeschlossen:

- a) Personen, über deren Vermögen der Konkurs eröffnet wurde, solange das Konkursverfahren dauert;
- b) Personen, welche über die ihnen anvertraute Vermögensgebarung der Gemeinde oder einer Gemeindegewalt mit der zu legenden Rechnung noch im Rückstande sind.

Ausübung des Wahlrechtes.

§ 12. Das Wahlrecht ist persönlich auszuüben.

§ 13. Die Verpflichtung der Wähler zur Ausübung des Wahlrechtes wird durch ein besonderes Gesetz normiert werden.

Wählbarkeit.

§ 14. Wählbar ist jeder Wahlberechtigte, welcher das 30. Lebensjahr zurückgelegt hat und im Vollgenusse der bürgerlichen Rechte sich befindet.

Ausgenommen von der Wählbarkeit sind: Gemeindebeamte, Gemeindediener und sonstige Angestellte der Gemeinde. Remuneralionsbezüge, welche jemand von der Gemeinde erhält, machen ihn der Wählbarkeit nicht verlustig.

Ausgeschlossen sind: Personen, welche wegen eines aus Gewinnsucht verübten Disziplinarvergehens ihres öffentlichen Amtes oder Dienstes entsetzt worden sind, während der drei auf ihre Entlassung folgenden Jahre, vom Zeitpunkte des Eintrittes der Rechtskraft des bezüglichen Erkenntnisses an gerechnet, ferner diejenigen, welchen auf Grund des Statutes sowie der Wahlordnung die Wählbarkeit auf die Dauer von zwei Jahren ab-erkannt wurde.

Wien, am 7. Mai 1907.

Der I. Vize-Bürgermeister:

Josef Neumayer.

1-3

Mr.-Abt. XIII, 2516/07.

Kundmachung.

Vom Beginne des Schuljahres 1907/08 angefangen gelangen an der Ersten hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule VI., Stumpergasse 56, fünf Freiplätze zur Verleihung.

Anspruchsberechtigt sind mittellose und fleißige, nach Wien zuständige, katholische, im V., VI., XII., XIV. und XV. Bezirke wohnhafte Absolventinnen der III. Bürgerschulklasse.

Die Verleihung der Freiplätze steht dem Wiener Stadtrate zu.

Die Vergebung eines Freiplatzes erfolgt nur an solche Schülerinnen, welche in den I. Jahrgang eintreten, und zwar in der Weise, daß je eine der beteiligten Schülerinnen im V., VI., XII., XIV. und XV. Bezirke wohnhaft sein muß.

Der Genuß des Freiplatzes erstreckt sich unter der Voraussetzung, daß die Beteiligten lobenswerthes Betragen und mindestens befriedigende Leistungen in den Lehrgegenständen aufweisen, stets auf die lehrplanmäßige Ausbildungsdauer von zwei Jahren.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Tauf- und Heimatschein, ein legales Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis und das Semestralzeugnis der III. Bürgerschulklasse, sowie den Nachweis ihres Wohnortes in einem der vorbezeichneten Bezirke beizulegen; die so belegten Gesuche sind bis längstens 15. Juni 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Verspätet eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Nur die mit einem legalen Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 7. Mai 1907.

1-3

3. 1235 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Sebastian Neydhart'sche Stiftung.)

Die für Waisen bestimmten Interessen der Sebastian Neydhart'schen Stiftung im Betrage von 4500 K gelangen in der zweiten Hälfte des Jahres 1907 zur Verteilung.

Diese Interessen sind zur Versorgung von nach Wien zuständigen Waisenkindern, unter besonderer Berücksichtigung jener Waisen zu verwenden, welche nach erreichtem 14. Lebensjahre normalmäßig aus der Versorgung der Gemeinde zu treten haben und einer weiteren Unterstützung besonders bedürftig sind, zu welchem Zwecke ihnen Unterstützungen ein- für allemal oder beim Antritte eines Gewerbes, oder Stipendien zur Fortsetzung ihrer Ausbildung bis zur Vollendung ihrer bezüglichen Studien gewährt werden.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche für die in ihrer Ob Sorge befindlichen Waisen um eine Unterstützung oder ein Stipendium aus dieser Stiftung ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Totenscheine des einen oder beider Elternteile der Waisen, mit dem Tauf(Geburt)scheine, mit dem Heimatsausweise und mit den Schulfortgangszeugnissen (Jahreszeugnissen oder Schulnachrichten) der Waisen oder den Zeugnissen über deren Fortgang in einer Berufsbildung, beziehungsweise auch mit dem Nachweise über deren Versorgung seitens der Kommune Wien (Angabe der Abhörzahl) zu belegen und bis längstens einschließ-lich 25. Mai 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. März 1907.

3. 1887 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Ludovika Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1907 kommen aus den Interessen des Ludovika Saal'schen Stiftungskapitals 54 Teilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, ihren Tauf(Geburt)schein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Totenschein des vorstorbenen Gattenteiles und die Tauf(Geburt)scheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutzeugnis, in welchem letzterem der Umstand bestätigt sein muß, daß der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juni 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Der Ausweis über die Verteilung dieser Stiftung wird in Gemäßheit der stiftbrieflichen Bestimmungen seinerzeit in der „Wiener Zeitung“ kundgemacht.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. April 1907.

2-3

3. 1890 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Karl Freysing'sche Armenstiftung für Rudolfsheim.)

Am 31. August 1907 gelangen die Zinsen der Karl Freysing'schen Armenstiftung im Betrage von 1564 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben Arme und Bedürftige, welche nach Wien zuständig sind und im Gemeindebezirke Rudolfsheim wohnen, ohne Unterschied der Konfession.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, die

Tauf(Geburt)zettel der Kinder, den Heimatschein und ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juni 1907 in der Kanzlei der Bezirksvertretung des XIV. Wiener Gemeindebezirkes zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 16. April 1907.

2-3

3. 1884 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Amalie Gräfin Becsey'sche Stiftung.)

Aus der Amalie Gräfin Becsey'schen Stiftung zur Unterstützung der im Dienste verunglückten Mitglieder der städtischen Feuerwehr, rücksichtlich ihrer bedürftigen Familien, gelangt ein Interessenbetrag von 1560 K zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Stiftungsinteressen können den diesbezüglichen Stiftbrief in der Magistrats-Abteilung XIII, I., Neues Rathaus, Stiege 7, Parterre, oder beim städtischen Feuerwehr-Kommando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Kommandos oder direkt im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII bis längstens 10. Juni 1907 einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Mai 1907.

2-3

Centralheizung,

Ventilation,

Luftbefeuchtung.

Gegründet 1853. Telephon 590.
Staatsmedaille 1888 und 1901.

J. L. BACON

Arnold Adamy

Wien,

V., Schönbrunnerstrasse 34.

Projecte und Kostenanschläge gegen Bel-
stellung cotierter Pläne unentgeltlich.

Zur Kulanten Besorgung

aller im

Kursblatte

notierten

Effekten und Valuten

bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 40.

Freitag den 17. Mai 1907.

Jahrgang XVI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.
Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.
Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler N. G., I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 25. April 1907.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.

Anwesende: Braun, Hof,
Brauneiß, Fraba,
Brzezowski, Knoll,
Büsch, Dr. Krenn,
Costenoble, Oppenberger,
Dr. Deutschmann, Rain,
Gräf Ferdinand, Rauer,
Grünbeck Sebastian, Rissaweg,
Gottbauer, Schreiner,
Hallmann, Straßer,
Hölzl, Tomola,
Hörmann, Wessely.

Entschuldigt: St.-R. Schneider, Zapka.

Beurlaubt: St.-R. Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Formanek.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer eröffnet die Sitzung.

(5479, M. A. XI b, 1219.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Erhöhung der Verpflegsgelöhnen im Bezirksarmenhaus Korneuburg und beantragt, die Entrichtung der erhöhten Verpflegsgelöhne von täglich 71 h für die auf Rechnung der Gemeinde Wien

im Bezirksarmenhaus Korneuburg untergebrachten beziehungsweise unterzubringenden, nach Wien zuständigen Armen und Siechen vom 1. Jänner 1907 an zu genehmigen. (Angenommen.)

(5527, M. A. VIII, 1096.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Gemeinde Piesing um Zustimmung der Gemeinde Wien zur beabsichtigten Kanalisierung der Lange- und Parlgasse und Langegasse—Perchtoldsdorferstraße und beantragt, die bei der kommissionellen Verhandlung von den Vertretern der Gemeinde Wien mit Rücksicht auf die in den benannten Straßenzügen liegenden Rohre der Wiener Hochquellenleitung abgegebene Erklärung zu genehmigen. (Angenommen.)

(5533, M. A. IV, 1487.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Platzmusik vor dem Rathause und beantragt, das k. u. k. Platzkommando in Wien zu ersuchen, auch heuer in der Zeit vom Mai bis Oktober 1907 in der üblichen Weise Militär-Konzerte zweimal in der Woche vor dem Rathause zu veranstalten. (Angenommen.)

(5407, M. A. XI b, 3300.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Hausdieners im Lainzer Versorgungsheim Josef Aron um Gewährung eines 14tägigenurlaubes zur Ableistung der Waffenübung und beantragt die Besuchsgewährung unter Fortbezug des Lohnes. (Angenommen.)

(5393, M. A. III, 1406.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Holzverwendungs-Antrag aus dem Bürgerspitalsfondesforst „Hadersdorferkogel“ und beantragt, das vorgelegte Summarverzeichnis, zugleich Verwendungs-Antrag zum Nummernbuche 3/07, betreffend die Aufarbeitung zufälliger Ergebnisse der Abteilung Va „Hadersdorferkogel“ per 7:8 m³ Buchenprügel II. Klasse, sowie den erfolgten Verkauf um den Taxpreis von 202 K 80 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(5392, M. A. III, 1404.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Holzverkauf aus der Schlägerung pro 1906/07 im Bürgerspitalfondsforsst „Schuhbrecherin“ in Dornbach Abteilung 3 a, b, c und beantragt, diese Schlägerung zur Kenntnis zu nehmen und den k. k. Forstmeister Emil Klier zu ermächtigen, das Holz unter Zugrundelegung der Toppreise, jedoch zu den bestmöglichen Preisen, aus freier Hand zu verkaufen. (Angenommen.)

(5235, M. A. III, 5275/05.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Abschreibung von uneinbringlichen Holzkaufschillingen im Fondsgute Ebersdorf an der Donau und beantragt, die Abschreibung eines Betrages von 606 K 10 h aus dem Titel der Uneinbringlichkeit zu genehmigen, die Forstverwaltung jedoch durch den Magistrat aufmerksam zu machen, daß bei Kreditgewährungen die nötige Vorsicht nicht außeracht zulassen sei. (Angenommen.)

(4118, M. A. IV, 3565.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Antrag des Gem.-Rates Angele auf Errichtung einer Wasserwehr und beantragt, zur Errichtung des für diesen Zweck notwendigen Bootehauses und Inspektionsraumes einen Betrag von 3000 K zu bewilligen, wovon die Hälfte sofort, die andere Hälfte nach Fertigstellung des Holzbaues zur Auszahlung gelangen soll. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5539, M. A. VI, 1606.) St.-R. Straßer referiert über das Mehrerfordernis von 816 K 17 h bei Herstellung der Straßen auf dem Brigittaplatz im XX. Bezirke und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5330, M. A. VI, 1292.) St.-R. Straßer referiert über die Fahrbahnherstellung in der Pasettistraße im XX. Bezirke zwischen der Hellwag- und Donaueschingenstraße und beantragt, diese Herstellung mit dem Erfordernisse von 6120 K zu genehmigen und die Arbeiten im kurrenten Wege auszuführen. (Angenommen.)

(5364, M. A. XIV, 1738.) St.-R. Rain referiert über das Ansuchen des Leopold Blauensteiner um Baubewilligung und um Schadloshaltungsbestimmung für Einl.-Z. 871 im VII. Bezirke und beantragt:

1. Die vom Magistrat zu erteilende Baubewilligung wird unter der Bedingung bestätigt, daß bei Berechnung der Schadloshaltung der nach der festgesetzten Baulinie zur Baufläche einzubeziehende Grund an der Schottenfeldgasse im Ausmaße von annähernd 251 m² im dreifachen Ausmaße von der Fläche, für welche eine Schadloshaltung geleistet wird, in Abzug gebracht werde.

2. Die Schadloshaltung für den vor dem Hause zur Verbreiterung der Neustiftgasse abzutretenden Grund im Ausmaße von annähernd 29.41 m² mit dem Betrage von 30 K für den Quadratmeter wird neu bestimmt, hierbei aber bedungen, daß der Gesuchsteller die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung aus Eigenem trage. (Angenommen.)

(5480, M. A. XV, 2826.) St.-R. Rissaweg referiert über bauliche Herstellungen in der Knaben-Volksschule X., Replergasse 11, und beantragt:

1. In der Knaben-Volksschule X., Replergasse 11, sind die Oberlehrerwohnung und das Aufnahmezimmer unter Einbeziehung einer Fensterachse des anstoßenden vierfenstrigen Lehrzimmers zu drei Lehrzimmern und das zu ebener Erde gelegene Hoflehrzimmer Nr. 32 zu

einem einfenstrigen Aufnahms- und einem zweifenstrigen Sitzungszimmer nebst gemeinsamem Borraume in den Hauptferien 1907 umzugestalten.

2. Die neuen Lehrzimmer sind in die Zentral-Dampfheizung einzubeziehen und mit Frischluftzufuhr und Abluftschläuchen zu versehen.

3. Für diese Herstellungen wird ein bedeckter Betrag von 9400 K, für den jährlichen Gasmehrverbrauch werden 60 K bewilligt.

4. Für die baulichen Umgestaltungen wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission der Baukonsens erteilt.

5. Dem Oberlehrer an der allgemeinen Knaben-Volksschule X., Replergasse 11, ist vom 1. Mai 1907 an die Quartiergeldentschädigung flüssig zu machen. (Angenommen.)

(5343, M. A. VIII, 743.) St.-R. Rissaweg referiert über die Vornahme von Anstreicherarbeiten und die Herstellung eines Wäscheaufzuges im städtischen Volksbade im X. Bezirke und beantragt, diese Arbeiten beziehungsweise Herstellungen auf Grund des vorliegenden Kostenanschlages mit dem bedeckten Gesamtkostenbetrage von 3630 K zu genehmigen und die Lieferung des Wäscheaufzuges der Firma A. Freißler auf Grund ihres Offertes im Sinne der Äußerungen des Stadtbauamtes und der Stadtbuchhaltung zu übertragen. (Angenommen.)

(5317, M. A. XV, 3932.) St.-R. Rissaweg referiert über Gleichengelder beim Zubau zur k. k. Staatsgewerbeschule im X. Bezirke, und beantragt, für die bei diesem Zubau beschäftigten Arbeiter Gleichengelder im Betrage von 1010 K 70 h zu bewilligen. (Angenommen.)

(5489, M. A. X, 16730.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Firma Graßl, Schenk & Komp. um Baubewilligung im X. Bezirke, Sudrunstraße 194, und beantragt, den vom Bezirksamte zu erteilenden Baukonsens unter der Bedingung zu bestätigen, daß das Objekt jederzeit auf Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf Entschädigung wieder beseitigt werde. (Angenommen.)

(5531, M. A. III, 992.) St.-R. Rissaweg referiert über die Errichtung einer Werkzeughütte am Bürgerplatze im X. Bezirke und beantragt:

Das Projekt für die Errichtung einer Werkzeughütte zur Unterbringung von Schlauchtrommelwagen und anderen Gartengerätschaften in der Gartenanlage auf dem Bürgerplatze im X. Bezirke an der Ecke der Davidgasse und Ettenreichgasse, wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 22. März 1907 mit einem bedeckten Kostenbetrage von 1470 K genehmigt und vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission, der Baukonsens erteilt.

Die Aufstellung hat das Stadtbauamt sofort im kurrenten Wege zu veranlassen. (Angenommen.)

(5336, M. A. VI, 727.) St.-R. Rissaweg referiert über die Herstellung der Zufahrtstraßen zum Pferdeschlachthause im X. Bezirke und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt für die Herstellung der Zufahrtstraßen zum Pferdeschlachthause im X. Bezirke mit dem veranschlagten Erfordernisse von 65.324 K wird genehmigt und

2. die Erd- und Pflasterungsarbeiten werden den Bestbietern Pietro und Josef Lovato mit 27.5 Prozent Nachlaß übertragen. (Angenommen.)

(5412, B. A. X, 83675/06.) St.-R. Rissaweg referiert über 19 Gesuche von Parteien aus dem X. Bezirke um Herabsetzung beziehungsweise Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(5648, M. A. VII, 489.) St.-R. Rissaweg referiert über die Herstellung eines Steinzeugrohrkanales in der Erlachgasse im X. Bezirke und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt für obigen Kanalbau zwischen der Reifinger- und Absberggasse wird mit dem veranschlagten Kosten-erfordernisse von 1600 K genehmigt.

2. Behufs Spülung dieses Steinzeugrohrkanales von der am Ende desselben zu errichtenden Spülkammer wird die Entnahme eines jährlichen Wasserquantums von 76·8 m³ aus der Hochquellenleitung bewilligt.

(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(5177, M. A. X, L. B. 61.) Vize-Bürgermeister Doktor Porzer referiert über die Versicherung der Leichenbestattungskosten und Ergänzung der Graberhaltungswidmungen und beantragt:

1. Die Direktion der städtischen Lebens- und Rentenversicherungsanstalt wird angewiesen, ein Programm für die Abschließung von Verträgen zum Zwecke der Versicherung der Leichenbestattungskosten ehestens auszuarbeiten und hiebei darauf Bedacht zu nehmen, daß es durch kleinere, eventuell wöchentliche Zahlungen der minderbemittelten Bevölkerung möglich wird, von dieser Art von Verträgen Gebrauch zu machen, wobei auch Anträge bezüglich der bereits abgeschlossenen Versicherungsverträge über Begräbnisversicherungen der Concordia zu stellen sein werden.

2. Der Magistrat wird beauftragt, im Einvernehmen mit der städtischen Leichenbestattung die grundsätzlichen Bestimmungen über die Graberhaltungswidmungen dahin zu revidieren, daß allgemeine Normen für den Erlag von Kapitalien zum Zwecke der Durchführung des Leichenbegängnisses, Erwerbung der Grabstelle, Errichtung eines Grabmonumentes und Erhaltung der Grabstätte durch die Gemeinde Wien geschaffen werden.

3. Herr A. M. Beschorner wird ersucht, bis längstens 14. Mai 1907 dem „Janus“ bekanntzugeben, daß das Vertragsverhältnis mit dem „Janus“ nicht fortgesetzt wird.

(Angenommen.)

(5346, M. A. X, L. B. 71.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Erneuerung des zwischen dem I. und I. II. Korps-Kommando mit der „Entreprise des pompes funebres“ bestandenen Leichenbestattungsvertrages mit der Gemeinde Wien und beantragt, die vom I. u. I. Korps-Kommando genehmigte Übertragung des Vertrages, betreffend die Transportierung der Leichen vom Tore des Zentral-Friedhofes zu den Grabstellen, zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(5345, M. A. X, 65.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über das Ansuchen des Robert van Son um Auszahlung eines Betrages von 400.000 K à conto des Kaufschillings per 1.700.000 K für die Unternehmung der „Entreprise des pompes funebres“ und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(5438, M. A. X, L. B. 52.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Ausschüßigung der Genossenschaft der Leichen-

bestatter in Wien vom 12. April 1907 und beantragt die Kenntnisnahme des über den Verlauf derselben vom Magistrate erstatteten Berichtes.

(Angenommen.)

(5378, M. A. II, 3703.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Systemisierung von Beamten- und Dienerstellen für die Zweiganstalten der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien im XVI. und XX. Bezirke und beantragt, für die zwei Zweiganstalten der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien im XVI. und XX. Bezirke werden zusammen folgende Beamten- und Dienerstellen systemisiert:

1. Zwei Beamtenstellen in der VII. Rangklasse, 2000 K Gehalt, 800 K Quartiergeld.

2. Zwei Beamtenstellen in der VIII. Rangklasse, 1600 K Gehalt, 600 K Quartiergeld.

3. Zwei Praktikantenstellen, jährliches Adjutum per 1000 K.

4. Zwei Dienerstellen mit je 100 K Monatsbezug, Montur und Stiefelpauschale.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5467, M. A. XXII, 1244.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über den Anbau zum Pavillon der Stadt Wien in der Ausstellung „Das Kind“ für Zwecke der städtischen Sparkassa und beantragt, für diesen Anbau einen Kredit von 1500 K zu dem bereits bewilligten Kredite von 12.000 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5402, M. A. III, 1482.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Lieferung der Blumenkörbe an den Bogenlampenmasten pro 1907 und beantragt:

1. Die Lieferung des Bedarfes an eisernen Blumenkörben wird für das Jahr 1907 der Firma Johann Janisch, XVI., Kaussegasse 25/29 zum Preise von 67 K per Stück bei Herstellung der Zinblecheinsätze aus Zehner- und Elfer-Zinblech übertragen.

2. In Stattgebung des Antrages des St.-R. Schreiner wird die Anbringung von zehn Blumenkörben bei den elektrischen Bogenlampenmasten bei der ehemaligen Mariahilferlinie genehmigt.

3. Für die Anschaffung und Aufstellung der Blumenkörbe und von fünf Plateuleitern wird pro 1907 zur Rubrik XXIV 1 g ein erster Zuschußkredit von rund 2500 K bewilligt.

(Angenommen.)

(5536, M. A. IV, 1312.) St.-R. Gfottbauer referiert über die Unterbringung der Freiwilligen Feuerwehr Kaiserwälden und beantragt:

Die Räume top. Nr. 7, 43, 44, 45, 46, 124 im Hause II., Bellegargasse 2 werden von der Gemeinde Wien vom Wintertermin 1907 an unter den in der Aufnahmeschrift vom 19. April 1907, M.-A. IV, 1312 festgesetzten Bedingungen um den Jahreszins per 1000 K in Miete genommen und als Depot- und Wachsräume für die Freiwillige Feuerwehr Kaiserwälden verwendet.

Zur Deckung des pro 1907 entfallenden Mietzinsfordernisses wird ad Ausgab.-Rubrik XX 7 a ein Zuschußkredit per 750 K bewilligt.

(Angenommen.)

(5606, M. A. XV, 1267.) St.-R. Gfottbauer referiert über Ferialherstellungen im Schulgebäude IX., Grünertorgasse 7/9, und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagenen Herstellungen mit dem Kostenbetrage von 4260 K und den jährlichen Gasmehrverbrauch von 120 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5484, B. A. IX, 18948) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Kongregation „der Töchter der göttlichen Liebe“ um Überlassung einer Klasse der städtischen Mädchen-Volksschule IX., Grünertorgasse 7, für Zwecke der Arbeitsschule für Mittwoch und Samstag nachmittags und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(5529, M. A. VIII, 445.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Kaiserbrunn um Überlassung von Baugrund und Baumaterialien für ein Spritzenhaus, beziehungsweise einen Steigerturm und beantragt:

Der genannten Feuerwehr wird behufs Erbauung eines Geräte- und Spritzenhauses

1. der in der Planskizze rot eingetragene Bauplatz im Ausmaße von rund 90 m² gegen einen Anerkennungszins von 2 K jährlich widerruflich überlassen;

2. das erforderliche, hinter dem Forsthaufe lagernde Bruchsteinmaterial unentgeltlich übergeben;

3. auch das erforderliche Bauholz im beiläufigen Werte von 336 K (inklusive Erzeugungskosten) aus den städtischen Beständen unentgeltlich überlassen. (Angenommen.)

(5537, M. A. IV, 1261.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Anton Wagner, Brandmeisters der städtischen Feuerwehr, um Verleihung des Definitivums und beantragt die Besuchsgewährung.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(5313, M. A. VI, 535.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Ludwig Böck um Benützung des Fahrweges auf den städtischen Kat.-Parz. 558/6 und 779/10 in Mauthausen, Oberösterreich, und beantragt:

Dem Ludwig Böck sei die Benützung des Privatweges auf den städtischen Kat.-Parz. 558/6 und 779/10 in Mauthausen, Oberösterreich, gegen Entrichtung eines jährlichen Pachtzinses von 25 K, welcher ganzjährig im vorhinein bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen ist, und von welchem nichts zurückerstattet wird, falls die Auflösung des Pachtens innerhalb eines Vertragsjahres erfolgt, zu bewilligen.

Die Benützungsbewilligung wird auf unbestimmte Zeit gegen jederzeit mögliche, halbjährige Kündigung unter folgenden Bedingungen erteilt:

1. Ludwig Böck hat die Wegerhaltung auf seine Kosten zu veranlassen und darf der Weggrund nur bis zu einer Breite von 2:3 m benützt werden.

2. Die Gemeinde Wien behält sich die Benützung dieses Weges für ihre Zwecke ohne Einschränkung und ohne Entschädigungsanspruch seitens des Ludwig Böck vor.

3. Ludwig Böck hat für allen Schaden, der durch das Befahren städtischen Grundes außerhalb der obangegebenen Wegbreite verursacht wird, aufzukommen und sind etwa diesbezüglich erforderliche Versicherungen auf seine Kosten durch die Verkleitung der städtischen Granitwerke nach deren freiem Ermessen zu veranlassen. Zu diesem Zwecke hat Ludwig Böck eine Kaution von 100 K bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen. (Angenommen.)

(5242, M. A. VIII, 965.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Nachtragsangebot der Firma Franz Lex auf Ankauf der Altmaterialien aus dem Maschinenhause der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung und beantragt, dieses verspätet eingebrachte Angebot unberücksichtigt zu lassen. (Angenommen.)

(5274, B. A. IX, 11001.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Karl Flechsig um Ermäßigung des Lohnwagengefalles und beantragt, es sei die Hälfte des Rückstandes per 2027 K 77 h, das ist 1013 K 89 h abzuschreiben und es seien dem Gefuchsteller zur Zahlung des Restes Monatsraten à 80 K unter der Bedingung zu bewilligen, daß er auch die laufenden Gebühren pünktlich entrichte. (Angenommen.)

(5652, M. A. V, 845.) St.-R. Schreiner referiert über die Betriebsöffnung der Wiener Lokalbahnen Aktiengesellschaft Strecke Giselstraße—Magleinsdorfer Viadukt und beantragt, gegen diese Betriebsöffnung keine Einwendung zu erheben, ohne daß hiedurch dem vom Magistrate im Schreiben vom 19. März 1907, Magistrats-Abteilung V, 644, eingenommenen Rechtsstandpunkte Eintrag geschehen soll. (Angenommen.)

(5401, M. A. III, 1675.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des k. u. k. Militär-Filial-Invalidenhauses in Neulerchensfeld um Überlassung von Blumen aus der städtischen Gärtnerei und beantragt die Ablehnung des Ansuchens aus prinzipiellen Gründen. (Angenommen.)

(5524, M. A. III, 1325.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Kommandos der Albrechtskaserne im Prater um Überlassung von Pflanzen und Pflanzensämlingen aus dem städtischen Refervegarien und beantragt die Ablehnung des Ansuchens aus prinzipiellen Gründen. (Angenommen.)

(5399, M. A. III, 584.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Vereines städtischer Schuldiener um Überlassung von Pflanzen und Dekorationsgegenständen und beantragt:

Das Ansuchen des Vereines der städtischen Schuldiener um Beistellung der Pflanzendekoration aus den städtischen Borräten für das am 5. Mai 1907 in Weigl's Etablissement im XII. Bezirke stattfindende erste Gründungsfest wird auf Grund der prinzipiellen Bestimmungen des Stadtrats-Beschlusses vom 20. Februar 1905, Z. 1999, abgelehnt; hingegen wird dem weiteren Ansuchen um leihweise Überlassung einer Kaiserbüste Folge gegeben; andere Dekorationsgegenstände für Innendekoration, sowie eine transportable Büste des Herrn Bürgermeisters Dr. Lueger sind nicht vorhanden. (Angenommen.)

(5525, M. A. VIII, 1066.) St.-R. Schreiner referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 16. April 1907, Z. VI-367, betreffend die von der Gemeinde Wien erhobene Einwendung bezüglich der Errichtung einer Dampfstrammway-Haltestelle „Salitergasse“ in Perchtoldsdorf, und beantragt, den Erlaß zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(5361, St. Str. B. 3633.) St.-R. Schreiner referiert über die Eröffnung des Betriebsbahnhofes Brigittenau der städtischen Straßenbahnen und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß dieser Bahnhof Dienstag den 16. April 1907 dem Betriebe übergeben wurde. (Angenommen.)

(5223, St. Str. B. 3624.) St.-R. Schreiner referiert über die Vergebung der Lieferung von Fünfsedsteinen und beantragt: Auf Grund des Ergebnisses der Offertverhandlung vom 12. März 1907 wird die Lieferung von 40.000 Stück Fünfsedsteinen härterer Gattung wie folgt vergeben:

Fürslich Thurn und Taxis'sche Granitwerke 2400 Stück Fünfedsteine aus Dornacher Granit zum Preise von 1500 K per 1000 Stück;

Anton Poschacher, 1600 Stück Fünfedsteine aus Stutscher Granit zum Preise von 1170 per 1000 Stück;

Karl Benedikt, 10.000 Stück Fünfedsteine aus Schweiniger Granit zum Preise von 1490 K per 1000 Stück;

Ludwig Böck, 10.000 Stück Fünfedsteine aus Zumberger Granit zum Preise von 1500 K per 1000 Stück;

Bayerische Granit-Aktien-Gesellschaft, 8000 Stück Fünfedsteine aus Bilschhofener und Schärtinger Granit, und zwar von jeder Gattung, 4000 Stück zum Preise von 1480 K per 1000 Stück;

Gebrüder Kerber, 8000 Stück Fünfedsteine aus Bilschhofener Granit zum Preise von 1490 K per 1000 Stück.

Die Offerte der Firmen Leopold Heindl und Genossenschaft für Granitverwertung werden abgelehnt. (Angenommen.)

(5459, St. Str. B. 3678.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Direktion der Ausstellung „Das Kind“ um Gestattung der Ankündigung der Ausstellung in den städtischen Straßenbahnwagen und beantragt:

1. Dem Komitee der Ausstellung „Das Kind“ wird über sein Ansuchen die unentgeltliche Anbringung von je zwei Ankündigungstreifen in jedem Wagen in der üblichen Größe an den Fenstern der städtischen Straßenbahnwagen vom 27. April bis Ende Juni 1907 gestattet; der Direktion der städtischen Straßenbahnen sind vom Komitee die Ankündigungstreifen beizustellen und die Kosten der Anbringung und Entfernung der Streifen zu ersetzen; der Direktion der städtischen Straßenbahnen bleibt jederzeit das Recht gewahrt, die Ankündigungen zeitweise oder gänzlich entfernen zu lassen, wenn sich diese Maßregel aus Betriebsrücksichten notwendig erweist.

2. Das Ansuchen um Bewilligung von Aufstecktafeln mit der Bezeichnung: „Ausstellung — Das Kind — Rotunde“ auf den zur Rotunde fahrenden Straßenbahnwagen wird abgelehnt.

(Angenommen.)

(5460, St. Str. B. 3545/13, 0.) St.-R. Schreiner referiert über Ergänzung der Tarifbestimmungen für die städtischen Straßenbahnen und beantragt:

In die Tarifbestimmungen der städtischen Straßenbahnen ist die Verfügung aufzunehmen, daß die innerhalb des Wiener Gemeindegebietes, jedoch außerhalb der V. Zone der städtischen Straßenbahnen an der Linie nach Schwchat wohnhaften Personen für Fahrten, welche sie auf der Strecke dieser Linie zwischen der Grenze der V. Zone und der Grenze des Wiener Gemeindegebietes antreten oder beenden, jenen Fahrpreis zu entrichten haben, welcher nach dem allgemeinen Tarife zu entrichten wäre, wenn die Strecke innerhalb der V. Zone läge.

Zu diesem Behufe werden seitens der Direktion der städtischen Straßenbahnen über ihr Ansuchen und gegen Vorlage des polizeilich bestätigten Meldezettels Legitimationen auf die Dauer von je sechs Monaten ausgestellt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5316, M. A. XV, 3810.) St.-R. Schreiner referiert über die Vergebung der Sockelausführungen beim Schulbau XV., Friesgasse 10, und beantragt:

Für den Schulbau XV., Friesgasse 10, wird

1. die Ausführung des Kunststeinsockels an Konrad Weidemann, XV., Sperrgasse 7, zu den Einheitspreisen seines Kostenanschlages gegen eine zweijährige Haftzeit und Erlag einer Kaution von 20 K,

2. die Herstellung der Petrolignithohlkehlensockel in den Lehrzimmern an Johann Reindl, II., Rembrandtstraße 2, zum Preise von 2 K 80 h per Quadratmeter gegen zweijährige Haftzeit und Erlag einer Kaution von 60 K vergeben. (Angenommen.)

(5338, M. A. VII, 323.) St.-R. Schreiner referiert über das Offertverhandlungsergebnis für den Umbau des Hauptunratakanales in der Tellgasse im XV. Bezirke und beantragt die Annahme des Bestbotes der Firma E. Rzehaczek mit der begehrten Anzahlung von 4·3 Prozent zu den Einheitspreisen des Kostenvoranschlages. (Angenommen.)

(5436, St. Str. B. 1230.) St.-R. Schreiner referiert über die Aufnahme von vier Hilfsbeamtinnen bei den städtischen Straßenbahnen und beantragt, die Aufnahme der Emma Krebs, der Paula Riesicz, der Wilhelmine Knisch und Hermine Scheuer mit 600 K Jahresgehalt und 300 K Quartiergeld zu genehmigen. (Angenommen.)

(3435, St. Str. B. 1224.) St.-R. Graba referiert über Personal-Angelegenheiten der städtischen Straßenbahnen und beantragt, die Hilfsbeamtin Marie Erhard zur definitiven Beamtin der städtischen Straßenbahnen zu ernennen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(5371, M. A. XXII, 3836.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Regelung der Bezüge des Hausbesorgers im städtischen Hause IX., Fahngasse 8, und beantragt:

Die Reinigungsgebühr für die in dem städtischen Zins Hause Dr.-Nr. 8 Fahngasse, IX. Bezirk, gemieteten Wohnungen und Geschäftslokaliäten wird nach der Höhe des Mietzinses, und zwar in folgender Progression festgesetzt:

von 200 bis 400 K (exkl.)	12 K
von 400 bis 600 K	18 K
von 600 bis 800 K	24 K
von 800 bis 1000 K	30 K
von 1000 bis 1200 K	36 K
von 1200 bis 1400 K	42 K
von 1400 bis 1600 K	48 K
von 1600 bis 1800 K	52 K und
über 1800 K	56 K.

Der Kantineur Rudolf Schodl hat ein Reinigungsgeld von 56 K zu bezahlen.

Für die Besorgung des Aufzuges ist eine besondere Entlohnung an den Hausbesorger nicht zu entrichten. (Angenommen.)

(5487, B. A. XII, 15608.) St.-R. Büsch referiert über das Gesuch des Franz Rankl, Wäscher, XII, Gatterholzgasse 3, um Erhöhung der Wasserabgabe für den gewerblichen Bedarf von 13 hl auf 18 hl täglich und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(549, B. A. XII, 15909.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Heinrich Löwith um Erhöhung der Wasserabgabe für den gewerblichen Bedarf von 30 hl auf 70 hl täglich und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(5485, B. A. XII, 4134.) St.-R. B ü s c h referiert über das Ansuchen des Josef L a n g um Bestimmung einer Schadloshaltung für die Grundabtretung im XII. Bezirke, Nischholzgasse 15, und beantragt, die Schadloshaltung im Sinne des Bezirksamts-Antrages mit 18 K per Quadratmeter zu bestimmen. (A n g e n o m m e n.)

(5276, B. A. XII, 12237.) St.-R. B ü s c h referiert über das Ansuchen des Leopold und der Katharina G o l l um Baukonsens für Einl.-Z. 1332 Unter-Meidling, und beantragt, gemäß § 97 B.-O. für Wien die Baubewilligung für die durchgehend dreistöckige Verbauung und die Erkerherstellung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung zur Erkerherstellung entsprechend der Ausladefläche per 4.68 m² ein Betrag von 75 K per Quadratmeter, d. i. zusammen 351 K vor Ausfertigung des Konsenses erlegt werde. (A n g e n o m m e n.)

(Vize-Bürgermeister Dr. P o r z e r übernimmt den Vorsitz.)

(5394, M. A. X, 2487.) St.-R. B ü s c h referiert über das Ansuchen des Leopold F a l l um Bewilligung zur Beilegung einer dritten Leiche in das eigene Grab Gruppe A, Reihe 12, Nummer 15, im Meidlinger Friedhofe, und beantragt die Gesuchsgewährung gegen Nachzahlung eines Betrages von 100 K nebst 5 Prozent Verzugszinsen vom 19. Juli 1906 und unter der Bedingung, daß aus Anlaß dieser Beerdigung die vorgeschriebene Beilegegebühr entrichtet werde. (A n g e n o m m e n.)

(5199, M. A. VIII, 926.) St.-R. B ü s c h referiert über das Mehrererfordernis anläßlich der Wasserleitungsrohrlegung in der Flurschützstraße im XII. Bezirke und beantragt, das eingetretene Mehrererfordernis von 446 K 65 h zu genehmigen. (A n g e n o m m e n.)

(5611, B. A. XIII, 17612.) St.-R. K a u e r referiert über das Ansuchen des Johann K l e i n um Bewilligung zum Baue einer Veranda XIII., Eduard Kleingasse, und beantragt, den vom Bezirksamte zu erteilenden Baukonsens gegen Ausstellung eines intabulationsfähigen Demolierungsreverses zu bestätigen. (A n g e n o m m e n.)

(4765, M. A. III, 6428/06.) St.-R. K a u e r referiert über das Kaufoffert des Karl L i n d a u auf die Kat.-Parz. 348 und auf einen Teil der Kat.-Parz. 347 Lainz, XIII. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien verkauft an Karl L i n d a u die Kat.-Parz. 348, Einl.-Z. 221 Lainz, im Ausmaße von zirka 1288 m² ferner einen Teil der Kat.-Parz. 347, Einl.-Z. 221 Lainz, Figur o n r s o im Ausmaße von zirka 2273 m², um den Pauschalpreis von 17.800 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Teilbetrag des Kaufschillings per 5000 K ist binnen 14 Tagen nach Aufforderung, der Rest in vier gleichen, in den Jahren 1908, 1909, 1910 und 1911 je am Jahrestage der termingemäßen Berichtigung der ersten Rate fälligen Teilzahlungen zu begleichen.

Der Kaufschillingrest ist mit 4.5 Prozent halbjährig und im vorhinein zu verzinsen und an erster Stelle auf dem Kaufobjekte zugunsten der Gemeinde pfandrechlich sicherzustellen.

Dem Käufer bleibt es freigestellt, den Kaufschillingrest auch ohne Einhaltung der obangeführten Termine wann immer zu begleichen.

2. Karl L i n d a u übernimmt die auf dem Kaufobjekte als Reallast zugunsten der Gemeinde einzuverleibende Verpflichtung, sämtliche von den oberwähnten Gründen nach den genehmigten Baulinien

zu Straßenzwecken entfallenden Teilflächen seinerzeit bei Parzellierung der angrenzenden Grundstücke unentgeltlich, lastenfrei und in der richtigen Höhenlage an die Gemeinde Wien abzutreten.

3. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte und der seinerzeitigen Löschung des Pfandrechtes verbundenen Kosten und Gebühren, sowie die rückständig der Zinsen des Kaufschillingrestes zur Vorschreibung gelangende Rentensteuer trägt der Käufer.

4. Derselbe tritt in das bezüglich des Kaufobjektes bestehende Pachtverhältnis ein.

5. Dieses Kaufgeschäft wird nur rechtswirksam, wenn binnen 14 Tagen der Abschluß eines Übereinkommens zwischen Karl L i n d a u und der Eigentümerin der Kat.-Parz. 346 und 349 Lainz hinsichtlich der Überlassung eines Teiles dieser Gründe an den Genannten nachgewiesen wird. (A n g e n o m m e n; an den Gemeinderat.)

(5194, M. A. VII, 436.) St.-R. K a u e r referiert über den Kanalbau in der Isbarygasse im XIII. Bezirke, und beantragt, das vorliegende Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Isbarygasse von Dr.-Nr. 11 bis zur Kettichgasse und von der Brudermanngasse bis zur Hamiltongasse im XIII. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenfordernisse von 6500 K zu genehmigen. (A n g e n o m m e n.)

(5195, M. A. VII, 444.) St.-R. K a u e r referiert über das Projekt für den Neubau von Hauptunratskanälen in der Gustav Seidl-gasse und am Hadingerkai im XIII. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem veranschlagten bedeckten Kostenbetrage von 9500 K zu genehmigen. (A n g e n o m m e n.)

(5649, M. A. VII, 443.) St.-R. K a u e r referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Märzstraße von der Gurkgasse bis zur Drechslergasse, in der Drechslergasse bis zur Meißelstraße, sowie in der Barchettigasse von Dr.-Nr. 22 bis zur Drechslergasse im XIII. Bezirke, und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem veranschlagten bedeckten Kostenbetrage von 29.400 K zu genehmigen.

Behufs Spülung des Kanales in der Märzstraße von der Gurkgasse bis zur Drechslergasse und Drechslergasse bis zur Meißelstraße von der an der Kreuzung der Meißelstraße bestehenden Spülkammer aus wird die Entnahme eines Wasserquantums von jährlich 175.2 m³ aus der Hochquellenleitung bewilligt. (A n g e n o m m e n.)

(5337, M. A. VII, 346.) St.-R. K a u e r referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Umbau des Hauptunratskanales in der Auhofstraße im XIII. Bezirke und beantragt die Annahme des einzigen Angebotes des Maurermeisters Leopold M a y e r, XIII., Habitzgasse 156, mit der begehrten Aufzählung von 13 Prozent zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages. (A n g e n o m m e n.)

(5540, M. A. VII, 251.) St.-R. K a u e r referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Karl Bauergasse (zwischen der Moßbacher- und Wittigasse, sowie zwischen der Wittig- und Lützowstraße) im XIII. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 7879 K 30 h, und beantragt, das Offert des Bestbieters Eduard K z e h a c z e k, mit der geforderten Aufzählung von 35 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen abzulehnen und die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung, und zwar

zusammen mit der Offertausschreibung für den projektierten Kanalbau in der Märzstraße und Drechslergasse, im XIII. Bezirke zu genehmigen.
(Angenommen.)

(5348, M. A. X, 1991.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Gustav Reithoffer um Überlassung eines Grustplatzes am Hütteldorfer Friedhofe und beantragt:

Dem Gustav Reithoffer wird das Benützungrecht an dem Grustplatz in der Gruppe Nummer 1, wo sich derzeit die einfachen Gräber Nummer 348 bis inklusive Nummer 352 befinden, mit einem Flächenausmaße von 24.99 m² gegen Erlag eines Betrages von 10.000 K, eventuell im reduzierten Flächenausmaße von 11.55 m² gegen Erlag eines Betrages von 5000 K auf die Dauer des Bestandes des Friedhofes behufs Erbauung einer Grust für höchstens neun Leichen unter nachfolgenden Bedingungen überlassen:

1. Der Preis für den gewählten Grustplatz ist binnen einer vom Magistrate zu bestimmenden Frist bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung für den XIII. Bezirk einzuzahlen, widrigenfalls dieses Angebot erlischt.

2. Die Grust ist von dem Gesuchsteller herzustellen und vor der Herstellung das Projekt der Grust der Magistrate-Abteilung X vorzulegen.

3. In dieser Grust dürfen höchstens neun Leichen beigelegt werden.

4. Außer der Zustimmung der Magistrate-Abteilung X als Friedhofs-Verwalterin ist der Bau- und Benützungskonkurs beim magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk zu erwirken.

5. Um Aussteckung des Grustplatzes ist in kurzem Wege bei der Bezirksamts-Abteilung XIII anzufuchen.

6. Für jede Beilegung von Leichen sind die tarifmäßigen Beilegebühren von der dritten Leiche an einzuzahlen. (Angenommen.)

(5409, B. A. XIII, 16338.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen der Ernestine Strobl um Nachsicht der Hundesteuer und beantragt die Genehmigung des Bezirksamts-Antrages.

(Angenommen.)

(5643, M. A. VI, 870.) St.-R. Brzezowsky referiert über das Ansuchen mehrerer Hausbesitzer der Alleeasse um Herstellung geräuschlosen Pflasters in einem Teile der Alleeasse unter Zusicherung einer Beitragsleistung zu dieser Herstellung und beantragt, das Ansuchen wegen zu geringer Beitragsleistung der Gesuchsteller abzulehnen.

(Angenommen.)

(4949, M. A. XIV, 2047.) St.-R. Brzezowsky referiert über das Ansuchen der Amalia Spaz um Bestimmung der Schadloshaltung und um Baubewilligung für Einl.-Z. 629 im IV. Bezirke und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den von obiger Liegenschaft zur Straßenerweiterung entfallenden Grund, zirka 26.85 m², mit 50 K für den Quadratmeter zu bestimmen, wobei die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung die Partei zu tragen hat.

2. Die vom Magistrate nach Maßgabe der Augenscheinsaufnahme zu erteilende Baubewilligung unter der in der Verhandlungsschrift enthaltenen Bedingung hinsichtlich der Erkeranlage zu bestätigen.

(Angenommen.)

(5355, M. A. XIII, 428.) St.-R. Brzezowsky referiert über das Ansuchen der Eugenie Nücktern um Rückersatz der Gas-

einleitungskosten für die Wohnung im Holl'schen Stiftungshause IV., Wohllebengasse 14, und beantragt, die Ablösung der ganzen Gasinstallation in der Wohnung Nr. 4 des E. M. Holl'schen Stiftungshauses, ausschließlich der Leuchtkörper und des Rechtaubs ausnahmeweise und ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung um den Betrag von 48 K 44 h durch die E. M. Holl'sche Stiftung unter der Bedingung zu genehmigen, daß die Mietpartei während der Mietdauer die Installation auf ihre Kosten instandhält und dieselbe bei Endigung des Mietverhältnisses ohne weiteren Anspruch der Stiftung übergibt. (Angenommen.)

(5367, M. A. XIV, 2466.) St.-R. Brzezowsky referiert über das Ansuchen der Firma Holzmann & Komp. um Planauswechslung bezüglich des Hauses IV., Wiedenergürtel und beantragt, die vom Magistrate zu erteilende Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(5488, B. A. IV, 9278.) St.-R. Brzezowsky referiert über die Beschwerde des Viktor Benozzi wegen Nichtbewilligung zur Anbringung eines Schuttdaches an seinem Verkaufstande am Raschmarkt und beantragt, der Beschwerde keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(5072, M. A. XI, 5238.) St.-R. Brzezowsky referiert über Armenrats-Ergänzungswahlen im IV. Bezirke und beantragt, die Wahl des Gemischtwaren-Verschleißers Franz Frey, IV., Feugasse 16, zum Armenrate des IV. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1907 zu bestätigen. (Angenommen.)

(5612, B. A. XVIII, 14444.) St.-R. Tomola referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 11. April 1907, Z. 10663, mit welchem dem Rekurse der Gemeinde Wien, betreffend die Vorschreibung und Einhebung eines Anerkennungszinses für die Benützung öffentlichen Straßengrundes im Falle der Ableitung des Dachabfallrohrs in den Straßentanal beim Hause Dr.-Nr. 66 Kreuzgasse, XVIII. Bezirk (Eigentümer Dr. Ferdinand und Amalia Kronawetter), keine Folge gegeben wurde, und beantragt: Es wird gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof nicht ergriffen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5573, M. A. XV, 226.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Bürgerschul-Direktorswitwe Marie Nikodemus um Zuerkennung des Sterbequartals nach ihrem Gatten Josef Nikodemus und beantragt, die Zustimmung zu verweigern, daß der Witwe nach dem am 1. Jänner 1906 verstorbenen Bürgerschul-Direktor i. P. Josef Nikodemus im Sinne des § 99, 2. Absatz des Gesetzes vom 25. Dezember 1904, L. G. Bl. Nr. 99, im Hinblick auf den vorhandenen reinen gebührenpflichtigen Nachlaß von 42.264 K 82 h das Sterbequartal zuerkannt werde. (Angenommen.)

(5568, M. A. XV, 2530.) St.-R. Tomola referiert über die Quieszierung des städtischen Schuldieners Georg Platter und beantragt, die Veretzung des Genannten in den zeitlichen Ruhestand zu genehmigen und den Quieszenten Gehalt mit 52 Prozent des letzten Aktivitätsgehaltes, d. i. mit 572 K vom 1. des auf die Veretzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats und des Mietzinsbeitrages mit 52 Prozent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. mit 234 K, vom Tage der Räumung der Naturalwohnung an, d. i. zusammen mit 806 K, zu bemessen. (Angenommen.)

(5570, M. A. XV, 4226.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Julie Paschke, Lehrerin für weibliche Handarbeiten, um Erhöhung der Altersversorgung und beantragt, die Zustimmung zu erteilen, daß der mit 1. März 1907 in die Altersversorgung übernommenen obgenannten Industrieführerin gemäß § 4 des Normales aus dem Titel der vollständigen Erwerbseunfähigkeit vom obigem Tage an eine erhöhte Altersversorgung von jährlich 900 K zuerkannt wird. (Angenommen.)

(5595, M. A. XV, 4219.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des k. k. n.-ö. Landesrates um Verlängerung des Benützungrechtes des städtischen Hauses IX., Grünstorgasse 11, für Zwecke der k. k. Staats-Realschule im IX. Bezirke und beantragt:

Dem k. k. n.-ö. Landesrate ist bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien erwartet, daß es doch noch gelingen wird, den Neubau der neuen Staatsrealschule für den IX. Bezirk rechtzeitig fertigzustellen; sollte dies jedoch tatsächlich unmöglich sein, so wird das städtische Haus IX., Grüne Torgasse 11, zur Unterbringung dieser Mittelschule noch durch ein weiteres Jahr, d. i. bis 31. August 1909, unter den bisherigen Bedingungen zur Verfügung gestellt.

Dem k. k. n.-ö. Landesrate ist des weiteren bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien nicht mehr in der Lage ist, weitere Lokalitäten für die Staatsrealschule im IX. Bezirke in einem der in der Nähe gelegenen städtischen Schulgebäude zur Verfügung zu stellen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5594, M. A. XV, 4260.) St.-R. Tomola referiert über einen Antrag des Ortsrates des XX. Bezirkes auf Zuerkennung von Diplomen für zehnjährige Tätigkeit als Ortsrat und beantragt, dem Josef Morthwurf, Vorsitzenden des Ortsrates für den XX. Bezirk, sowie den Ortsräten Franz Michner und Josef Tichatschek für ihre mehr als zehnjährige außerordentliche verdienstliche Tätigkeit als Mitglieder des Ortsrates des XX. Bezirkes im Sinne des Stadtrats-Beschlusses vom 5. Oktober 1905, Z. 13032, je ein Diplom ausfertigen zu lassen. (Angenommen.)

(5596, M. A. XV, 3883.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Bürgerschul-Direktors Franz Kobinger um Einrichtung der Gasbeleuchtung in der ihm zugewiesenen Naturalwohnung I., Stubenbastei 3, und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(5368, M. A. XIV, 8915.) St.-R. Tomola referiert über die Erweiterung des Gersthofener Friedhofes und beantragt, einer Abänderung der genehmigten Serpentinstraße nicht zuzustimmen und es der Magistrats-Abteilung X zu überlassen, Erhebungen über die Erweiterung des Friedhofes nach einer anderen, insbesondere der östlichen Seite desselben, einzuleiten. (Angenommen.)

(5461, M. A. XV, 4163.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksrates, betreffend die erfolgte Versetzung der definitiven Lehrerin I. Klasse, Marie Appel, von der Mädchen-Volksschule XII. Bezirk, Hegendorferstraße 138 an die Mädchen-Volksschule V. Bezirk, Wienstraße 97, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(5572, M. A. XV, 11887.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Kommunal-Realschul-Professorin Katharina Seidl um Erhöhung ihrer Witwenpension und beantragt die Ge-

währung einer Gnadengabe von 240 K jährlich auf die Dauer des Witwenstandes, beziehungsweise bis zu einer etwa eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5403, M. A. XV, 3948.) St.-R. Tomola referiert über Klafenteilung für den israelitischen Religionsunterricht an der Knaben-Bürgerschule II., Weintraubengasse 13, und beantragt, die Verfügung des k. k. Bezirksrates Wien bezüglich der Teilung der II. Klasse der obgenannten Schule in zwei Abteilungen für die Erteilung des israelitischen Religionsunterrichtes zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(5289, B. A. XVIII, 42252.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Karl Hausmann um Befreiung von der Entrichtung der Lizenzgebühren und beantragt:

Der Fiskaleigentümer Karl Hausmann, welcher nur die Fiskallizenz Nr. 576 besitzt, wird von der Zahlung der Lizenzgebühr für dieselbe ausnahmsweise und, ohne ein Präjudiz zu schaffen, in Würdigung der vorliegenden außerordentlichen für ihn sprechenden Verhältnisse gemäß dem Gemeinderats-Beschlusse vom 28. Oktober 1902, Z. 8116, befreit, indem derselbe so behandelt wird, als hätte er die in Rede stehende Lizenz am 22. Oktober 1902 befugt betrieben, in welchem Falle er schon seinerzeit befreit gewesen wäre.

(Angenommen.)

(5404, M. A. XV, 3339.) St.-R. Tomola referiert über die Eröffnung der sechsten Klassen an der Knaben- und Mädchen-Volksschule III., Eselargasse 23, und beantragt, den Erlaß des k. k. Landesrates vom 28. Jänner 1907, Z. 423, mit welchem die Eröffnung dieser Klassen genehmigt wurde, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(5492, M. A. XIV, 171.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Ludwig Straßer um Bewilligung zur Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 265 Pöckleinsdorf und beantragt:

1. Die Bewilligung zur Abteilung der obigen Liegenschaft auf zwei Baustellen unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen wird bewilligt.

2. Es wird zugestimmt, daß im Falle der grundbücherlichen Durchführung dieser Parzellierung die hiedurch gegenstandslos werdende Realklast, die bisher unter Post 1 des Lastenblattes auf der Liegenschaft hafter, gelöscht und daß die erforderliche Löschungserklärung auf Kosten der Partei ausgestellt werde. (Angenommen.)

(5405, M. A. XV, 3517.) St.-R. Tomola referiert über das Gesuch der Emilie Döhler, Schuldienerin, um Weiterbelassung an der Schule II., Blumauergasse 21 und beantragt die Belassung der Gesuchstellerin bis 31. August 1907 unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen. (Angenommen.)

(5466, M. A. XIV, 1454.) St.-R. Tomola referiert über das Gesuch des Paul Oberst um Änderung einer Parzellierungsbedingung bezüglich Einl.-Z. 23 Gersthof im XVIII. Bezirke und beantragt, die Bedingung 5 der Parzellierungsbewilligung vom 21. Dezember 1906, Magistrats-Abteilung XIV, 7935/06, durch folgende Bedingung zu ersetzen:

5. „... daß die Baustellen II und III insoweit keine selbständige Grundbuch-Einlage erhalten, sondern mit der Baustelle I in einer

Grundbuchs-Einlage vereinigt bleiben, bis diese Baustellen durch Eröffnung der Ferrogasse mit dem öffentlichen Straßennetze in Verbindung gebracht sein werden. (Angenommen.)

(5569, M. A. XV, 3404.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Lehrere Witwe Margarete Allina um eine Gnabengabe und beantragt, eine jährliche Gnabengabe von 240 K für die Dauer der Lehrzeit bis 1. April 1909 vom 1. April 1907 angefangen, eventuell bis zur Erlangung einer anderweitigen Versorgung zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5375, B. A. XIII, 12396.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen der Katharina Winterleitner um Bewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Einl. Z. 20 Grundbuch Speising, Dr.-Nr. 18 Speisingerstraße im XIII. Bezirke und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(5698, St. Str. B., 3970/07, 23.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Österreichischen Klubs für Luxushunde um Anbringung von Ankündigungen an den Fenstern der Straßenbahnwagen für die am 27. und 28. April 1907 im Schwarzenberggarten stattfindende Veranstaltung und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Antrages der Straßenbahn-Direktion. (Angenommen.)

(5233, M. A. II, 3237.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der städtischen Katsdienerwitwe Karoline Pefel um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 800 K im Sinne des Magistrats-Antrages zuzuerkennen. (Angenommen.)

(5469, M. D. 1417.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des städtischen Baurates Fridolin Reithmayer um Pensionierung und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben und den Ruhegenuß mit zusammen 8000 K jährlich zu bemessen. (Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(5470, M. D. 1386.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Johann Elgart, Kanzlist I. Klasse, um Provisionierung und beantragt die Besuchsgewährung sowie die Bemessung des Provisionsbezuges mit jährlich 1124 K 64 h im Sinne der Magistrats-Direktion vom 1. Mai 1907 ab. (Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(5471, M. D. 1361.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Franz Feigerle, Kanzlist I. Klasse, um Provisionierung und beantragt die Besuchsgewährung sowie die Bemessung des Provisionsbezuges mit jährlich 2041 K 60 h im Sinne des Antrages der Magistrats-Direktion vom 1. Mai 1907. (Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(5575, M. A. IX, 644.) St.-R. Graba referiert über die Pensionierung des Raimund Koscher, definitiven Markthallendieners, und beantragt, die Versetzung des Genannten in den bleibenden Ruhestand von amtswegen und eine Abfertigung von 2325 K zu genehmigen. (Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(5566, M. A. IX, 1284.) St.-R. Graba referiert über die Pensionierung des Emil Rabl, Vorstand des Lagerhauses der Stadt Wien, und beantragt, die Versetzung des Genannten in den bleibenden Ruhestand zu genehmigen und den Ruhegehalt mit 90·4 Prozent des Aktivitätsgehaltes, d. i. mit 4339 K 20 h, vom Ersten des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und des Mietzinsbeitrages mit 90·4 Prozent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. mit 1084 K 80 h, zu bemessen. (Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(5589, M. A. II, 3499.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Emilie Kühnel, Exekutionsamts-Alzessistenwitwe, um Anweisung der Witwenpension und eines Erziehungsbeitrages und beantragt, die Bemessung der Witwenpension mit 800 K und die Anweisung eines Erziehungsbeitrages von 100 K jährlich für ihr Kind Hugo vom 1. April 1907 an zu genehmigen. (Angenommen.)

(5577, M. A. XIX, 961.) St.-R. Graba referiert über das Gesuch des Steueramts-Ober-Kontrollors Ferdinand Stallwig um Pensionierung und beantragt, die Versetzung in den bleibenden Ruhestand sowie die Bemessung der Ruhegenüsse mit zusammen 5400 K zu genehmigen. (Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(St.-R. 5603, Buchh. 121.) St.-R. Graba referiert über Neusystemierungen im Status der städtischen Buchhaltung und beantragt, die Neuaufnahme von fünf Buchhaltungs-Diurnisten mit dem Tagelohn von 2 K 60 h unter den für die städtischen Diurnisten normierten Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5599, M. D. 3494.) St.-R. Graba referiert über Personalverschiebungen in der städtischen Pfandleihanstalt Floridsdorf und beantragt:

1. Von den Beamten der städtischen Pfandleihanstalt im XXI. Bezirke werden mit 1. Mai 1907 der Pfänderverwahrer Franz Eder, die Assistenten Ignaz Brandstetter und Alois David sowie der Praktikant Alfred Herwitsch mit ihren gegenwärtigen Bezügen und den erworbenen Ansprüchen ohne Einreichung in eine Rangklasse in den Kanzleibienst des Magistrates übernommen und extra statum geführt. Der Pfänderverwahrer Franz Eder erhält den Titel „Offizial“ Brandstetter und David erhalten den Titel „Alzessist“.

2. An Stelle dieser Beamten ist die entsprechende Zahl von Diurnisten oder Kanzlisten der städtischen Pfandleihanstalten im XXI. Bezirke zur Dienstleistung zuzuteilen, deren Bezüge im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 6. März 1906, Z. 2372, von der Anstalt zu tragen sind. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5395, M. A. XII, 7152.) St.-R. Graba referiert über die Versorgung der Kinder des verstorbenen Waisenhausleiters Franz Redamm und beantragt:

1. Den minderjährigen Kindern des verstorbenen Waisenhausleiters Franz Redamm wird, und zwar den Söhnen Heinrich Redamm, geb. 17. Dezember 1889, und Leopold Redamm, geb. 2. April 1892, bis zum vollendeten 21. Lebensjahre, der Tochter Emma, geb. 3. August 1898, bis zum vollendeten 20. Lebensjahre je ein Er-

ziehungsbetrag von 190 K pro Jahr, welcher zu Händen des gerichtlich bestellten Vormundes auszuführen ist, gnadenweise bewilligt; zugleich wird den legitimierten Erben Franz Redamm's ein Mietzinsbeitrag von 228 K gewährt.

2. Das Ansuchen der Witwe Emma Redamm um Gewährung einer gnadenweisen Witwenpension wird abgelehnt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5644, M. A. VI, 608.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des städtischen Straßensäuberungs-Inspektors Edmund Kratochwil um Zuerkennung des Quadrienniums und beantragt, dem Gesuchsteller aus Billigkeitsrücksichten und gnadenweise den Anfall seines ersten Quadrienniums mit 1. Februar 1903, die Auszahlung jedoch erst ab 1. Juli 1905 zuzuerkennen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5231, M. D. 578.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Hans Koller, städtischen Kanzlisten II. Klasse, um Studiennachsicht und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5246, M. A. IX, 1335.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Johann Schöber, Reinigungsarbeiter am Zentral-Viehmarkt, um Fortbezug des Lohnes während der Waffenübung und beantragt, den Fortbezug des halben Tagelohnes zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5296, M. D. 1471.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Johann Viktor Felinet, städtischen Diurnisten, um Erteilung eines Waffenübungsurlaubes und beantragt die Gewährung eines 13tägigen Urlaubes gegen Karenz des Diurnums.

(Angenommen.)

(5311, M. A. II, 3599.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Theresie Kugler, Ober-Offizialswitwe, um Gewährung einer Aushilfe und beantragt die Gewährung einer Aushilfe von 300 K.

(Angenommen.)

(5314, M. A. IX, 1507.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Georg Schmid, gewesenen Vieh- und Fleischbeschauers in Asperrn, um Gewährung einer Abfertigung und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(5376, B. A. XVI, 2170.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Josefine Wolf um Übernahme der Verpflegskosten für die Magd Marie Felsing durch die Dienstbotenkrankenkassa und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(5370, M. A. XXII, 1145.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Johann Albert Schmid, provisorischer Hausdieners, um Fortbezug des Lohnes während der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(5615, M. A. XI, 3825.) St.-R. Fraba referiert über Nachtragskredite zu den im Voranschlage des Wiener Bürgerspitalfondes pro 1906 genehmigten Ausgabe-Rubriken X 6 „Beheizung“, X 13 „Reinigung der Wäsche und Bettdecken“ und X 14 „Verpflegung und Wartung der Kranken“ von 5995 K 88 h, 2500 K 33 h und 16.200 K 81 h, zusammen von 24.697 K 2 h pro 1906 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5638, St. E. B. 6589.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Vinzenz Ondrussek, Alois Neutenburger und Johann Hamburger, Bedienstete des städtischen Elektrizitätswerkes, um Fortbezug des Gehaltes beziehungsweise Lohnes während der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(5592, M. D. 1552.) St.-R. Fraba referiert über die Zuweisung des Kanzlei-Aspiranten Leo Karafiat zur Leichenbestattungs-Unternehmung und beantragt, dem Genannten für die Dauer dieser Diensteszumweisung eine im nachhinein auszahlende Dienstzulage von monatlich 50 K, rückwirkend vom 16. April 1907, zu bewilligen.

Das Adjutum Karafiat's (jährlich 1000 K) ist gemäß Gemeinderats-Beschlusses vom 6. März 1907, Z. 2372, ab 1. Mai 1907 von der Kassa der „Entreprise des pompes funèbres“ für Rechnung der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung“ in monatlichen Vorausraten fällig zu machen, wogegen beim Magistrate ein Ersatzaspirant (eventuell Ersatzdiurnist) in Verwendung genommen wird.

(Angenommen.)

(5532, M. A. III, 3379.) St.-R. Fraba referiert über das Offert des Andreas Stenglein auf Ankauf der städtischen Kat.-Parz. 136/5, Rannersdorf, zur Ökonomie „Walldorf“ gehörig und beantragt, das Offert mit dem Bemerkten abzulehnen, daß der Grundbesitz überhaupt nicht verkäuflich ist.

(Angenommen.)

(5576, M. A. XIX, 908.) St.-R. Fraba referiert über die Quieszierung des städtischen Steueramts-Adjunkten Hans Kraus und beantragt, den Genannten in den zeitlichen Ruhestand zu versetzen und den Quieszientengehalt mit 85,6 Prozent des letzten Aktivitätsgehaltes d. i. mit 2568 K vom Ersten des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats und mit 85,6 Prozent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergehaltes, d. i. mit 856 K vom 1. August 1907, zusammen mit 3424 K zu bemessen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.)

(5641, M. A. VIII, 1058.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Badbedieners Anton Wimmer um Fortbezug des Taggeldes während der 13tägigen Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(5538, St. B. 5892.) St.-R. Fraba referiert über einen Nachtragskredit pro 1906 und beantragt die Bewilligung eines Nachtragskredites von 22.628 K 58 h zur Ausgabe-Rubrik XXII y „Werkzeuge und Requisiten zur Straßenerhaltung und Säuberung“ pro 1906.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5645, M. A. VI, 263.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Leopold Fromatka, Pflasteraufseher, um Gehaltserhöhung und beantragt, den Gehalt des Genannten unter Belassung des monatlichen Wohnungsbeitrages von 20 K vom 1. Mai 1907 an von 120 K auf monatlich 140 K zu erhöhen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5617, M. A. XI, 20111.) St.-R. Fraba referiert über die Übertragung der Kassengeschäfte des Armeninstitutes für den XIX. Bezirk an die Hauptkassa-Abteilung für den XIX. Bezirk und beantragt:

1. Über Ansuchen der Herren Funktionäre des Armeninstitutes Döbling wird die Übertragung der Kassengeschäfte und der gesamten

Berechnung dieses Armeninstitutes an die Hauptkassa-Abteilung des dortigen Bezirksamtes vom 1. Mai 1907 ab genehmigt.

2. Die Auszahlung der dauernden Armenunterstützungen hat in diesem Bezirke an drei Nachmittagen gegen Schluß jedes Monats zu erfolgen und wird den hierbei beschäftigten vier Beamten und zwei Dienern ein Kostgeld von je 4 K, beziehungsweise 2 K pro Auszahlungstag bewilligt. (Angenommen.)

(5631, Brauh. Ref.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Direktion des städtischen Brauhauses um Bewilligung der kostenlosen gärtnerischen Ausschmückung der Ausschankstellen des Brauhauses der Stadt Wien in der Ausstellung „Das Kind“ und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(5651, M. A. V, 966.) St.-R. Graba referiert über das Offert des Artur Winder auf Mietung der Bogenöffnungen Nr. 186 der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn und beantragt, die bezeichnete Bogenöffnung an den Genannten gegen einen Jahreszins von 500 K zu vermieten. (Angenommen.)

(4864, M. A. XIV, 2062.) St.-R. Costenoble referiert über das Ansuchen der Wechselstuben-Aktiengesellschaft „Merkur“ um Bewilligung von Adaptierungen im I. Bezirke Wollzeile 1, und beantragt die Wiederaufnahme der Beratung über diesen Gegenstand. (Angenommen.)

In Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 17. April 1907, Z. 4864, wird beschlossen:

Die Zustimmung zur Herstellung des Vordaches wird erteilt und der vom Magistrate unter Nachsicht des gesetzlichen Hofausmaßes im Parterre zu erteilende Baukonsens wird gemäß § 105 B.-O. unter der Bedingung bestätigt, daß für die Ausladefläche des Wetterschutzdaches von 15·30 m² ein jährlicher Pachtzins von 500 K vom Tage der Erteilung der Baubewilligung angefangen, jährlich im Vorhinein an die städtische Hauptkassa-Abteilung für den I. Bezirk bezahlt und der übliche Revers auf Kosten der Hauseigentümerin grundbücherlich einverleibt werde. (Angenommen.)

(5579, M. A. XIV, 2768.) St.-R. Costenoble referiert über das Ansuchen des Anton Dreher um Bewilligung zur Herstellung eines Vorbaues im Hause I., Dperngasse 8, und beantragt:

1. Für den zur Herstellung des Vorbaues benötigten Grund im Ausmaße von 4·17 m Länge und 28 cm Breite ist ein Platzzins von 5 Prozent des Grundwertes per 800 K, das ist jährlich 46 K 80 h, zu entrichten.

2. Die vom Magistrate zu erteilende Baubewilligung wird bestätigt. (Angenommen.)

(5482, B. A. I, 2520.) St.-R. Costenoble referiert über die Beschwerde des Matthias Valantič gegen die Verweigerung zur Aufstellung eines Sodawasserwagens vor dem Hause I., Dpernring 7, und beantragt, der Beschwerde keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(5335, M. A. VI, 1197.) St.-R. Costenoble referiert über das Mehrererfordernis für die Trottoirumpflasterung auf dem Rathausplatz im I. Bezirke und beantragt, das Mehrererfordernis von 24 K 24 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(5267, B. A. I, 69147.) St.-R. Costenoble referiert über den Rekurs der Wiener Baugesellschaft gegen einen feuerpolizeilichen Auftrag, betreffend das Haus I., Wipplingerstraße 18, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5268, B. A. I, 40930/04.) St.-R. Costenoble referiert über den Rekurs der Ernestine Springer gegen feuerpolizeiliche Aufträge, betreffend das Haus I., Rärtnerstraße 28, und beantragt die Abweisung des Rekurses. (Angenommen.)

(5262, M. A. XXII, 299.) St.-R. Costenoble referiert über Pfarrsprengelregulierung im I. Bezirke und beantragt:

1. Der Stadtrat erhebt keine Einwendung gegen die Auflassung der Pfarre „Zu den neun Chören der Engel“ Am Hof im I. Bezirk, jedoch spricht er den Wunsch aus, daß diese Kirche nicht fremdsprachigen Priestern beziehungsweise Geistlichen überlassen werde.

2. Der Stadtrat erteilt seine Zustimmung zu der vom f.-e. Ordinariate im vorliegenden Schreiben vom 25. November 1906, Z. 12555, der k. k. n.-ö. Statthalterei zur Ornehmigung vorgeschlagenen und in den vorliegenden Plänen 1 und 2 ersichtlichen Pfarrsprengelregulierung im I. Bezirke. (Angenommen.)

(5499, M. A. III, 1179.) St.-R. Costenoble referiert über das Offert der Heinrich Scherb's Witwe auf Ankauf eines monumentalen Brunnens und beantragt, es sei der Dfferentin bekanntzugeben, daß die Gemeinde auf den Ankauf des in ihrem Besitze befindlichen monumentalen Brunnens nicht reflektiert. (Angenommen.)

(5607, M. A. XV, 3416.) St.-R. Högl referiert über die Kündigung der Wohnparteien im städtischen Hause XIX., Pyrkerstraße, Ecke der Kreindlgasse und beantragt, die Kündigung durch das magistratische Bezirksamt im Mai 1907 zu genehmigen. (Angenommen.)

(5052, M. A. III, 604.) St.-R. Högl referiert über das Verkaufsangebot des Josef und der Genovesa Chyna, betreffend Gründe in Salmansdorf, Neustift a. W. und Sievering im XIX. Bezirke, und beantragt:

Das vorliegende Offert ist mit Rücksicht auf die zu hohe Forderung abzulehnen und den Dfferenten bekanntzugeben, daß der Ankauf der genannten von ihnen der Gemeinde offerierten Grundstücke befürwortet werden wird, wenn sie ihr Begehren auf den Pauschalpreis von 80.000 K ermäßigen würden. (Angenommen.)

(5486, B. A. XIX, 6563.) St.-R. Högl referiert über das Ansuchen des deutschen Turnvereines „Rußdorf-Heiligenstadt“ um Turnsaalüberlassung im Schulgebäude XIX., Hammerschmidtgasse 26, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(5561, M. A. VIII, 883.) St.-R. Högl referiert über das Ansuchen des Josef Hausler um Bewilligung zur Unterbringung der Wassermesser der Häuser XIX., Eichelhofgasse 2/4, in einem gemeinsamen Schachte im Hause XIX., Eichelhofgasse 4, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(5563, M. A. X, 2388.) St.-R. Högl referiert über die Sicherstellung des Bedarfes an Gräften im Grinzinger Friedhofe im XIX. Bezirke und beantragt:

1. Im Grinzinger Friedhofe sind in der Gruppe XII, Reihe 1, anschließend an die zuletzt hergestellte einfache Gruft, Nummer 5, drei einfache Gräfte zu erbauen und werden die mit zirka 1900 K veranschlagten Kosten hiemit bewilligt.

2. Die erforderlichen Baumeisterarbeiten sind dem hiefür bestellten städtischen Kontrahenten, die Steinmearbeiten dem Herrn Johann Lichtenecker, XVII., Hernalser Hauptstraße 98, zu übertragen.

(Angenommen.)

(4944, M. A. III, 421.) St.-R. Hölzl referiert über das neuerliche Kaufoffert des Franz Filla auf einen Teil der Parz. 440/1 und 440/3 Heiligenstadt im XIX. Bezirke und beantragt, die Aufrechthaltung des Stadtrats-Beschlusses vom 14. September 1906, Z. 12465, wonach die in Frage stehenden Gründe bis auf weiteres nicht zu verkaufen sind.

Dem Gesuchsteller ist bekanntzugeben, daß gegen eine weitere Verpachtung derselben an ihn grundsätzlich keine Einwendung besteht.

(Angenommen.)

(5290, B. A. XIX, 25098/06.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Stephan Esders um Baubewilligung für Parz. 770 Unter-Sievering und beantragt, die vom Bezirksamte zu erteilende Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der im Entwurfe vorliegende Revers ausgestellt wird.

(Angenommen.)

(5094, B. A. XIX, 6865.) St.-R. Hölzl referiert über drei Gesuche von Parteien aus dem XIX. Bezirke um Nachsicht der Hundesteuer und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(4784, M. A. VI, 811.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Firma Rößler & Komp., betreffend Herstellung einer Schotterförderungsanlage auf der Erdbergerlände, und beantragt:

1. Das Ansuchen um Überlassung des Grundes für die Stollenanlage ist abzuweisen.

2. Die Vertreter der Gemeinde bei der bevorstehenden wasserrechtlichen Verhandlung sind zu ermächtigen, sich gegen die Genehmigung der Anlage auszusprechen.

(Angenommen.)

(5650, M. A. III, 1772.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Franz Basicel, III., Rajumofskygasse 22, um Zurücknahme seiner Wohnungskündigung und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(5187, M. A. VI, 673.) St.-R. Hörmann referiert über die Umpflasterung des Radekshplatzes im III. Bezirke und beantragt, diese Umpflasterung mit dem veranschlagten Kostenersfordernisse von 1500 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5646, M. A. VII, 479.) St.-R. Hörmann referiert über das Mehrererfordernis anlässlich des Baues eines Hauptunratskanales in der unbenannten Gasse zwischen Heumarkt und Lothzingerstraße im III. Bezirke und beantragt, das bei diesem Kanalbaue eingetretene Mehrererfordernis von 126 K 6 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5332, M. A. VI, 229.) St.-R. Hörmann referiert über die Fahrbahnherstellung der Erdbergerlände im III. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem Erfordernisse von 6313 K 60 h zu genehmigen und die Ausführung im kurrenten Wege anzunehmen.

(Angenommen.)

(5334, M. A. VI, 574.) St.-R. Hörmann referiert über die Umpflasterung der Aspangstraße im III. Bezirke und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag für die Umpflasterung der Aspangstraße von Dr.-Nr. 1 bis zur Kleistgasse im III. Bezirke mit dem bedeckten Erfordernisse von 3980 K 34 h zur Ausführung im kurrenten Wege zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5188, M. A. VI, 1434.) St.-R. Hörmann referiert über die Regulierung des Platzes an der Kreuzung der Landstraße Hauptstraße und der Baumgasse im III. Bezirke und beantragt, das vorliegende, mit der gärtnerischen Ausgestaltung des Platzes an der Kreuzung der Landstraße Hauptstraße und Baumgasse im III. Bezirke im Zusammenhange stehende Projekt für die Herstellung eines Gufasphaltrottoirs um die Gartenanlage mit dem Erfordernisse von 3950 K 18 h zu genehmigen und behufs Bedeckung des im Präliminare nicht vorgesehenen Betrages einen Zuschußkredit von 4000 K zur Rubrik XXII 1 b zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5498, M. A. XIV, 2353.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Dr. Josef Auerbach um Bauserstellung im Hause III., Reulinggasse 28, und beantragt, den vom Magistrate nach Maßgabe der Augenscheinaufnahme zu erteilenden Baukonsens zu bestätigen.

(Angenommen.)

(5333, M. A. VI, 589.) St.-R. Hörmann referiert über die Umpflasterung der Kleistgasse im III. Bezirke und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag für die Umpflasterung der Kleistgasse vom Rennweg bis zur Aspangstraße im III. Bezirke mit dem bedeckten Erfordernisse von 6452 K 36 h zur Ausführung im kurrenten Wege zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5331, M. A. VI, 532.) St.-R. Hörmann referiert über die Umpflasterung der Salestanergasse im III. Bezirke und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag für die Umpflasterung der Salestanergasse von Dr.-Nr. 8 bis zur Deltgasse im III. Bezirke mit dem Erfordernisse von 5684 K 33 h zur Ausführung im kurrenten Wege zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5250, M. A. XIV, 2021.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Ersten Katholischen Arbeiterbauvereines um Grundabteilung für Einl.-Z. 240 und 242 im III. Bezirke und beantragt, die Abteilung der bezeichneten Liegenschaften auf zusammen zwei Baustellen unter den in der Stadtbauamtsäußerung enthaltenen Bedingungen und unter der weiteren Bedingung zu genehmigen, daß die in den Plänen mit f g h f (rot) und a c d a (rot) umschriebenen Grundstücke gleichzeitig mit der grundbücherlichen Durchführung dieser Parzellierung in besondere Grundbuchs-Einlagen lastensfrei gelegt und daß auf diesen Einlagen das Eigentumsrecht der Gemeinde Wien unverleibt werde, wobei der Gemeinde aus dieser Eigentumsübertragung, die unentgeltlich zu erfolgen hat, Gebühren oder sonstige Kosten nicht erwachsen dürfen.

Unter der Voraussetzung, daß diese Parzellierung grundbücherlich durchgeführt wird, wird ferner die Löschung der auf der Liegenschaft Einl.-Z. 242 zugunsten der Gemeinde haftenden Reallast und die Ausfertigung der erforderlichen Erklärung auf Kosten der Partei genehmigt.

(Angenommen.)

(5598, M. A. XVII, 2498.) St.-R. Braun referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend Verleihung

einer Konzession für den Teeauschank an die Maschinen- und Waggonfabriks-Aktiengesellschaft in Simmering vormals H. D. Schmid für die Fabrikarbeiter und beantragt, den Rekurs an das k. k. Handelsministerium zu ergreifen. (Angenommen.)

(5400, M. A. III, 1520.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Herstellung einer Baumpflanzung in der Hernalser Hauptstraße von der Schwandner- bis zur Rainzgasse und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die Herstellung einer Baumpflanzung in der Hernalser Hauptstraße im XVII. Bezirke in der Strecke von der Schwandnergasse bis zur Rainzgasse wird mit einem Kostenbetrage von 40.416 K, wovon 30.416 K auf die gärtnerischen Arbeiten, 10.000 K auf die Aufstellung der Spritzhydranten samt Rohrlegungen entfallen, genehmigt. Die in das Jahr 1907 fallenden Auslagen von rund 39.000 K werden zur Deckung auf den Reservefond verwiesen.

2. Wegen Lieferung und Abfuhr des Erdmaterials ist eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben.

3. Die gärtnerischen Arbeiten sind von der Stadtgarten-Direktion in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege einheitlich mit der Straßenregulierung vorzunehmen.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrat zu entnehmen.

Die Spritzhydranten werden mit einer täglichen Wassermenge von 58 hl aus der Bientalwasserleitung und von 122 hl aus der Hochquellenleitung während der Sommermonate dotiert.

4. Weiters wird der Magistrat beauftragt, mit den übrigen Vorgartenbesitzern, die noch einzubeziehen wären, zu verhandeln und hierüber ehestens zu berichten.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(IX. Gemeindebezirk, Alsergrund.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom **29. April 1907.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Stary.**

Schriftführer: Magistrats-Konzipist und Kanzleileiter Dr. Guido Kopecky.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Versammelten, insbesondere den erschienenen Stadtrat **Sottbauer** und eröffnet nach konstatiertem Beschlußfähigkeit die Sitzung.

Das Protokoll der letzten öffentlichen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, 732, betreffend Preisauschreibung für die Ausschmückung der Häuser und Balkone mit Blumen.

Zur Kenntnis.

Weiters:

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, betreffend Genehmigung der elektrischen Beleuchtung der Universitäts- und Alserbachstraße.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI, betreffend Bestätigung der Wahl von Armenräten durch den Stadtrat.

Zur Kenntnis.

Die Magistrats-Abteilung XVII stellt behufs Reformierung des Maximaltarifes der Fialer und Einspanner an die Bezirksvertretung das Ersuchen um Äußerung über die durchschnittliche Höhe des notwendigen Tagesverdienstes dieser beiden Gewerbe.

Über Vorschlag des **Vorsitzenden** wird behufs Beratung dieser Frage ein Komitee gebildet und in dasselbe der **Vorsitzende**, dann **B.-V.-St. Vogler** und die **B.-R. Forster** und **Pelzer** gewählt.

Die Bezirksvertretung XI übermittelt einen Antrag auf Abschaffung der Blechhelme bei der k. k. Sicherheitswache.

Nach kurzer Debatte wird über diesen Antrag zur Tagesordnung übergegangen.

B.-R. Kreiser bringt einen Antrag ein auf Verbesserung des Umsteigerverkehrs an der Kreuzung Währingerstraße—Schwarzspanierstraße.

Behufs Vorprüfung der Zweckmäßigkeit der in dem genannten Antrage gemachten Vorschläge wird über Antrag des **Vorsitzenden** ein Komitee gewählt, dem die **B.-R. Kreiser**, **Knauer** und **Magisch** angehören.

B.-R. Kreiser stellt den Antrag, es sei an den Stadtbahnviadukten im IX. Bezirke eine offizielle Bezeichnung anzubringen (z. B. IX., Hernalsergürtel—Stadtbahnviadukt).

Angenommen.

Derselbe bringt hierauf folgenden Antrag ein:

Im Jahre 1908 soll der Neubau der k. k. Staatsrealschule im IX. Wiener Gemeindebezirke zufolge Übereinkommens zwischen Staat und Gemeinde fertiggestellt sein, jedoch scheint hiezu keine Aussicht zu sein, da dem Vernehmen nach bisher nicht einmal die Detailpläne fertiggestellt sind, trotzdem der Baugrund schon im Jahre 1905 seitens des Arars angekauft wurde.

Die Fertigstellung erscheint umso unwahrscheinlicher, als der k. k. Landes-Schulrat an die Gemeinde um die Überlassung der bisherigen Lokalitäten sowie zweier Lehrzimmer für die V. Klasse auf ein weiteres Jahr herantreten ist.

Ich beantrage daher, die Bezirksvertretung wolle sich gegen jede Verlängerung des gegenwärtigen Zustandes aussprechen, denn eine solche würde wieder der Gemeinde Kosten verursachen, dann wurde dieses Schulgebäude schon seinerzeit aus sanitären Gründen für ungeeignet erklärt, endlich benötigt die Gemeinde Wien diesen Platz selbst für eine neu zu erbauende Mädchenschule.

Die Gemeinde Wien hat für diese Realschule bisher gewiß große Opfer gebracht, indem sie die Lokalitäten vier Jahre lang unentgeltlich beigestellt und außerdem 50.000 K für den Neubau derselben beisteuerte. Der Staat hat bei Errichtung von Bildungsstätten stets die Praxis verfolgt, die Gemeinde solange heranzuziehen, als es eben ging. Mit diesem System muß endlich gebrochen werden.

Wie kommt überhaupt die Jugend dazu, durch die übel angebrachte Sparsamkeit des Staates auf Lokalitäten angewiesen zu sein,

welche ihre Gesundheit direkt schädigen, was den staatlichen Behörden wohl bekannt sein muß.

Die Zeit ist heute nicht zu kurz, um ein neues Schulgebäude bis zum Herbst 1908 fertigzustellen. Wurde ja das Bürgertheater in einem halben Jahre erbaut.

Die Bezirksvertretung stellt daher an den Stadt- beziehungsweise Gemeinderat die dringende Bitte, auf die seitens des Landesschulrates angestrebte Verlängerung der Überlassung von Lokalitäten für Realschulzwecke über das Jahr 1908 hinaus nicht einzugehen, sondern auf die sofortige Inangriffnahme des Neubaus zu dringen.

Hierbei wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei diesem Neubau die Errichtung eines Exhortensaales ein dringendes Bedürfnis wäre, da weder die Serviten- noch die Lichtentalerkirche imstande sind, neben dem übrigen Publikum die gesamten Schüler einer Oberrealschule aufzunehmen.

B.-R. Melcher stellt nachfolgenden Antrag:

Das alte Gebäude der Drangerie in der Liechtensteinstraße, welches Eigentum des Fürsten Liechtenstein war, ist vor kurzer Zeit an den Architekten Wohlschläger verkauft worden und soll nun, wie verlautet, umgebaut werden. Um die Baulinienbestimmung ist bereits beim Magistrate eingeschritten worden. Durch den Umbau wird die Baulinie in der Liechtensteinstraße in die bereits bei den Häusern 44 und 42 Liechtensteinstraße bestehende Bauflucht gegen die Straße vorgerückt.

Hiedurch wird die Straßenbreite an dieser Stelle verringert. Ein Dreiecksteil des Grundes (Garten) von der Realität des Grafen Cam-Gallas wird allerdings in die Straße mit einbezogen, und zwar so viel, daß gerade die Hälfte der zukünftigen ganzen Straßenbreite der Liechtensteinstraße erreicht wird, jedoch einerseits der dort bestehende Straßenengpaß an dieser verkehrreichen Straße noch immer nicht beseitigt wird, und werden hiedurch auch dormalen Umlegungen von Geleisen, Kanälen, Gas-, Wasser- und elektrischen Leitungen notwendig werden.

Diese letzteren Arbeiten werden wieder nur provisorische sein, da seinerzeit bei der neuerlichen Verbreiterung der anderen halben Straße abermals die Geleise, Gas-, Wasser- und elektrischen Leitungen umgelegt werden müssen. Diese Arbeiten werden also doppelte Kosten verursachen.

Auch wäre jetzt bei Regelung dieses Straßenteiles und mit Rücksicht auf den derzeitigen Neubau eher eine Vereinbarung bezüglich Abtretung der ganzen Straßenbreite durch Verhandlungen zu erzielen.

Im Interesse des Bezirkes, sowie im Interesse der Gemeinde Wien wäre es daher gelegen, diese Straßenregulierung derzeit endgültig zu erledigen.

Die Bezirksvertretung beschließt daher, an den üblichen Stadtrat heranzutreten, die Verhandlungen ehestens einzuleiten, damit derzeit bei Umbau der Drangerie die Liechtensteinstraße in ihrer ganzen Breite durchgeführt wird.

Auf Grund eines in der letzten Ditschulrats-Sitzung des IX. Bezirkes gefaßten Beschlusses wird behufs Ausfindigmachung von Jugendspielflächen über Anregung des **Vorsitzenden** ein Komitee gebildet, dem die **B.-R. Kreiser, Meyer und Orley** angehören.

B.-R. St. Vogler ersucht den Vorsitzenden, er möge dahin wirken, daß die Stiege in der Strudelhofgasse und weiters die Baumpflanzung in der Türkenstraße ehebaldigst in Angriff genommen werde.

B.-R. Orley führt Beschwerde über das häufige Befahren der Trottoire mit Handwagen, Karren etc., insbesondere auch durch das Personale der städtischen Straßenreinigung.

Der **Vorsitzende** erklärt, insofern es sich um städtische Arbeiter handle, werde er selbst Abhilfe schaffen, hinsichtlich anderer Personen sei es jedoch Sache des Magistrates und der Polizei, die bestehenden Vorschriften zu handhaben.

(XII. Gemeindebezirk, Meidling.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Meidling vom **8. Mai 1907.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Karl Donner.**

Als Schriftführer fungiert der Kanzleiter Magistrate-Konzipist **Robert Friesch.**

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 27. Februar 1907 abgehaltenen Sitzung wird vorgelesen und **genehmigt.**

B.-R. Donner beglückwünscht den **B.-R. Fugat** anlässlich der demselben in seiner Eigenschaft als Obmann des Armeninstitutes zuteil gewordenen Auszeichnung durch die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille.

Allgemeine Zustimmung durch Erheben von der Sitzen.

Einlauf.

Schreiben des Herrn Bürgermeisters **Dr. Lueger** aus Lohrana, in welchem derselbe für die Glückwünsche der Bezirksvertretung anlässlich seines zehnjährigen Bürgermeisterjubiläums dankt.

Zur Kenntnis.

Der Bezirksschulrat teilt sub **Z. 734** dem Ditschulrate für den XII. Bezirk mit, daß dormalen weder die Organisation der Schule Singriergasse 21 noch die Systemisierung der Lehrstellen durchgeführt ist, weshalb die Ausschreibung der Stellen beim nächsten Konkurse noch nicht erfolgen kann.

Wird mit Bezugnahme auf einen seinerzeit in der Bezirksvertretung gestellten Antrag zur Kenntnis genommen.

Dank des Vereines der Hausbesitzer im XII. Bezirke für die Befürwortung mehrerer Eingaben.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrate-Abteilung XIV, **Z. 3631/06**, betreffend die Änderung der Verbauungsbestimmungen für den Baublock 20 in Altmannsdorf zwischen Altmannsdorferstraße, Hengendorferstraße, Sagedergasse und Rotenburggasse.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrate-Abteilung VII, **Z. 788/05**, betreffend die Kanalisierung des Gebietes zwischen der Südbahn, der Wien-Pottendorfer Bahn, der Wienerbergstraße und dem Meidlinger Friedhofe.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VII, Z. 169 und 322, betreffend Kanalbauten in der Breitenfurterstraße, Wendlgasse, Rauchgasse, Reichbaumgasse und Bierthalgasse.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 3617/06, betreffend die Errichtung von 10 halbnächtigen und 6 ganznächtigen Gasflammen in der Döwalgasse.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI, Z. 10836/07, betreffend die Bestätigung der Wahl von 20 Armenräten des XII. Bezirkes.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VIII, Z. 649, betreffend die Errichtung eines frostfreien Brunnens, System Hilpert, in der Breitenfurterstraße vor dem Hause Dr.-Nr. 155.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, Z. 719, betreffend die Verlängerung der Ausweiche der elektrischen Straßenbahn in der Breitenfurterstraße zwischen Altmansdorferstraße und Hefendorferstraße.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, Z. 1511, betreffend die Bestellung eines Aufsichtsorganes für den neuen Teil des Meidlinger Friedhofes.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 452/06, betreffend die Erbauung eines Pissoirs in der Flurschützstraße in der Nähe der Rotkirche.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, Z. 3972, betreffend eine genaue Durchführung der Erhebungen über Waffenübungs-Enthebungsgesuche.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des k. k. Bezirksschulrates, Z. 759, betreffend die Unterfagung der Heranziehung von Straßenarbeitern zu Dienstleistungen in Schulgebäuden.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“, Z. 2669/51, betreffend die Umgangnahme von der Errichtung einer Bedarfshaltestelle in der Breitenfurterstraße bei Dr.-Nr. 79/81.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, Z. 192, betreffend die Herstellung einer Entwässerung des öffentlichen Durchganges in der Station Meidling der Südbahn.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Bezirksvorstehung II, Z. 822, betreffend einen Antrag auf Errichtung eines Kreditvereines.

Die Bezirksvertretung schließt sich mangels eines Bedürfnisses im XII. Bezirke diesem Antrage nicht an.

Zuschrift der Bezirksvorstehung XIX, Z. 681, betreffend einen Antrag auf Änderung der Bezeichnungen auf den Signal-laternen der städtischen Straßenbahnen.

Wird nicht zugestimmt.

Zuschrift der Bezirksvorstehung XI, Z. 2755/06, betreffend einen Antrag auf Abschaffung der Blechhelme bei der k. k. Sicherheitswache.

Zustimmung.

Zuschrift der Bezirksvorstehung XVI, Z. 902, betreffend eine Resolution wegen Erhöhung der Post-, Telegraphen- und Telephongebühren.

Zustimmung.

Zuschrift der Bezirksvorstehung III, Z. 1993, betreffend die innere und äußere Ausgestaltung der Großmarkthalle.

Zustimmung.

Schreiben der Genossenschaft der Wiener Einspänner über die Betriebs-, Verdienst- und Taxenverhältnisse bei diesem Gewerbe.

Zur Kenntnis.

Eingabe mehrerer Anrainer des Meidlinger Marktplatzes um Abschaffung der Übelstände auf diesem Platze.

Die **B.-B. Mandl** und **Akerl** bezeugen das wüste Treiben beschäftigungsloser Männer, Weiber und Kinder auf dem Marktplatze, durch welches die Markthüttenbesitzer und die Passanten in Bezug auf die Sicherheit ihrer Person und ihres Eigentums empfindlich gefährdet werden.

B.-B. Donner erklärt, bereits an die Magistrats-Abteilung IX diesbezüglich eine Eingabe um Veranlassung eines strengen polizeilichen Schutzes gerichtet zu haben.

Die Versammlung schließt sich dieser Eingabe vollkommen an.

Wahl.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI, Z. 10836, betreffend die Wahl zweier Armenräte.

Es werden einstimmig zu Armenräten gewählt die Herren: August Philipp, k. k. Offizial, Wolfsganggasse 14.

Leopold Kersch, Volksschullehrer, Tichelgasse 24.

Anträge.

B.-B. Donner legt den von ihm zusammengestellten Voranschlag für die besonderen Bedürfnisse des XII. Bezirkes vor; er verweist insbesondere darauf, daß er vor kurzem einer kommissionellen Beratung im Rathhause, betreffend den von der Bezirksvertretung schon solange herbeigesehten Neubau der Philadelphiastraße, beigewohnt habe; es sei eine Verständigung mit der Südbahn herbeigeführt worden, so daß der Neubau der Brücke möglicherweise zu Beginn des nächsten Jahres in Angriff genommen werden könne. Ferner urgiert er den Ausbau des Gemeindehauses, damit das Armeninstitut in demselben untergebracht werden könne.

B.-B. St. Adlersflügel tritt ebenfalls in energischer Weise für die Ausführung dieses Projektes ein.

Der Voranschlag wird einstimmig angenommen und dem Bezirksvorsteher für seine besondere Mühewaltung der Dank ausgesprochen.

H.-H. Köppl beantragt die Verlegung des bei der Draßberggasse befindlichen Auslaufbrunnens auf den Kinderspielplatz in der Breitenfurterstraße und Errichtung eines Anstandsortes im Parke längs der Breitenfurterstraße.

Angenommen.

H.-H. Burghaber berichtet über die Abhaltung eines Lokalausgesehenes, betreffend die Verlegung der Haltestelle der elektrischen Straßenbahnen von der Morizgasse zum Margaretenzügel, und beantragt, die Bezirksvertretung wolle sich für die Errichtung der Haltestelle am äußeren Gürtel bezüglich der Hinfahrt und am inneren Gürtel bezüglich der Rückfahrt einsetzen.

Angenommen.

Wünsche und Beschwerden.

H.-H. Grohr beschwert sich über den schlechten Zustand der Stiege bei der Maria Theresienbrücke.

H.-H. Reichenstorfer begehrt die Herstellung eines Abflusses der Unratswässer in der Höffingergasse und die Anschüttung des Hohlweges am Rosenhügel.

H.-H. Köppl ersucht um die Veranlassung einer öfteren Bespritzung der Kinderspielplätze in der Steinbauer- und Breitenfurterstraße durch den städtischen Gärtner, namentlich an einem Montag, Mittwoch und Samstag.

Derselbe begehrt polizeilichen Schutz gegen die Steinwerfer auf dem Kinderspielplatz in der Wendlgasse.

H.-H. Schuster ersucht um Instandsetzung der Dusche im Theresienbade.

H.-H. Donner verspricht den Wünschen und Beschwerden Rechnung zu tragen.

Allgemeine Nachrichten.

(Wiener Kommunal-Sparkassa in Währing.) Den Geschäftszweigen der Wiener Kommunal-Sparkassa in Währing wurden mit 1. Mai 1907 zwei neue Geschäftszweige eingefügt, und zwar:

I. Vermietung von eisernen Schrankfächern unter eigenem Verschluß der Parteien (Safe deposits); hierzu wurden in unserem neuen Anstaltsgebäude nach den neuesten technischen Errungenschaften absolut feuer- und einbruchsichere Panzerräume hergestellt. Die Miete pro Jahr beträgt 20 K bis 40 K.

II. Verwahrung von Wertpapieren, Einlagebücheln u. s. w. (Freies Depot) gegen eine Gebühr von 50 h per 1000 K pro Jahr.

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 14. und 16. Mai 1907.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	12486 Stück
Fettschweine	5635 "
Summe .	18121 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 213 Stück.

Angelaufen wurden:

für Wien	15033 Stück
für das Land	1577 "
unverkauft blieben	1511 "

2. Preisbewegung

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 98 bis 108 h (extrem bis 113 h)
II. "	88 " 97 "
III. "	78 " 87 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 121 bis 126 h (extrem bis 129 h)
II. "	112 " 120 "
III. "	100 " 111 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten waren im Vergleich zur Vorwoche um 3665 Fleischschweine und um 3665 Fettschweine mehr aufgetrieben.

Der Geschäftsverkehr war bezüglich des Abverkaufes von Fleischschweinen trotz des großen Auftriebes lebhaft, hingegen vollzog sich der Absatz von Fettschweinen zumeist schwerfällig. Fleischschweine wurden durchschnittlich um 4 h (in mehreren Fällen auch 6 h), Fettschweine um 3 bis 4 h per Kilogramm niedriger gehandelt als in der Vorwoche.

Am Nachmarkte (16. Mai) wurden für Prima-Fleischschweine um 1 bis 2 h per Kilogramm höhere Preise erzielt.

* * *

Pferdemarkt vom 14. Mai 1907.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 359 Pferde.

(149 Schlachtpferde, 210 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde	200—1100 K per Stück
" Schlachtpferde	76—188 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 13. bis 16. Mai 1907.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Rälber lebend	2149	Schafe lebend	963
Rälber ausgeweidet	3198	Schafe ausgeweidet	145
Lämmer lebend	225	Schweine ausgeweidet	2448
Lämmer ausgeweidet	1773		

2 Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):	
I. Qualität	von 130 bis 140 h (extrem bis 148 h)
II. "	" 118 " 128 "
III. "	" 100 " 116 "
Kälber ausgeweidet (per 1 kg):	
I. Qualität	von 132 bis 152 h (extrem bis 172 h)
II. "	" 118 " 130 "
III. "	" 100 " 116 "
Lämmer lebend (per Paar):	
II. Qualität	von 8 bis 12 K (extrem bis — K)
Lämmer ausgeweidet (per Paar):	
II. Qualität	von 12 bis 36 K (extrem bis 40 K)
Schafe ausgeweidet (per 1 kg):	
I. Qualität	von — bis — h (extrem bis 116 h)
II. "	" 96 " 100 "
III. "	" — " — "
Schweine ausgeweidet (per 1 kg):	
I. Qualität	von 96 bis 124 h (extrem bis 138 h)
II. "	" — " — "
III. "	" — " — "
Schafe lebend (per 1 Paar):	
II. Qualität	von — bis — K (extrem bis — K)
Schafe lebend (per 1 kg):	
I. Qualität	von 60 bis 64 h (extrem bis 70 h)
II. "	" — " — "
III. "	" 54 " 56 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 848 Stück Kälber mehr zugeführt. Bei sehr lebhaftem Geschäftsverkehre wurden gegen die Vorwoche Prima-Kälbersorten (lebende wie Weidner) um 8 bis 10 h, mittlere und mindere Sorten um 12 bis 20 h per Kilogramm teurer verkauft. Weidner Schweine wurden bei flauem Geschäftsverkehre um 6 bis 8 h per Kilogramm billiger gehandelt. Weidner Lämmer wurden um 2 bis 4 K per Paar billiger abverkauft. Weidner Schafe konnten die vorwöchentlichen Preise nur schwach behaupten.

Auf dem Schafmarke wurden um 64 Stück Schafe weniger aufgetrieben und wurde im allgemeinen zu vorwöchentlichen Preisen verkauft.

Auf dem Schlachtviehmarke wurden am 16. Mai 1907 302 Stück Mast- und 46 Stück Beinvieh aufgetrieben.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 11. Mai 1907.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg)	von 9 K 90 h bis 11 K 40 h
Roggen (" " 1 " 69—74 ")	" 8 " 40 " " 8 " 75 "
Gerste	" 7 " — " " 8 " 60 "
Mais	" 6 " 85 " " 7 " 80 "
Safer	" 8 " 70 " " 9 " 30 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Griß	von 15 K 60 h bis 17 K — h
Weizenmehl, neue Type	" 10 " — " " 17 " — "
Futtermehl	" 7 " — " " 8 " 50 "
Roggenmehl	" 9 " 60 " " 13 " 60 "
Weizenkleie	" 6 " 10 " " 6 " 30 "
Roggenkleie	" 6 " 20 " " 6 " 35 "

(per 50 Kilogramm).

Baubewegung

vom 14. bis 16. Mai 1907.

(Die in Klammern eingeklammerten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- III. Bezirk: Haus, Apostelgasse 3, von Josef Schmalzhofner (3498).
- " " Haus, Neulinggasse 27, von Konrad Röttner, XX., Gerbardusgasse 2 g (3517).
- VIII. Bezirk: Atelierbau, Liebergasse 13, von Ludwig Klaffen, III., Marokkanergasse 9, noe. L. Strazal, Bauführer Anton Gangl (3474).
- IX. Bezirk: Haus, Porzellangasse 36, von Alexander Neumann, I., Stubenring 22 (3505).
- " " Haus, Rusdorferstraße, Währingergürtel, von Jos. Blažič, VI., Morizgasse 3, Bauführer K. Krepp (3510).
- XXI. Bezirk: Fabrik und Wohnhaus, Stadlau, Rat.-Parz. 137, 138, 139, 140, von der Vereinigten Wiener Seidenfärbereien-Gesellschaft (17614).

Subauten.

- XI. Bezirk: Hausaborte, Simmering, Münnböckstraße 15, von Karoline Kienböck, Hauptstraße 14, Bauführer Anton Heindl, Baumeister (9801).
- XXI. Bezirk: Regelbahn und Billardzimmer, Floridsdorf, Hauptstraße 132, von Brevelier & Komp. und A. Urban & S., Bauführer Friedrich Schuchmayer (17786).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Schottenring 30, von Emil Dfers, Bauführer Limbach & Poppovits (3451).
- " " Landskrongasse 1, von der Allgemeinen österreichischen Bau-gesellschaft (3463).
- " " Wollzeile 1, von D. Zifferer, Baumeister (3477).
- " " Bräunerstraße 5, von G. und F. Fritz und Pehold & Süß, Bauführer K. Michna (3484).
- II. Bezirk: Obermüllnerstraße 1, von S. Leop. Borg., Bauführer K. Binder (3480).
- III. Bezirk: Hainburgerstraße 66, von Karl Stöhr (3512).
- " " Schlachthausgasse 50, von Johann Leitner, Maurermeister (3513).
- " " Seidelgasse 31/33, von der Firma H. und F. Glaser (3516).
- IV. Bezirk: Favoritenstraße 52, von Konrad Kluger, Bauführer Josef Wismann (3496).
- " " Alteggasse 58, von Theresie Engler, Bauführer H. und F. Glaser (3515).
- V. Bezirk: Strobachgasse 4, von Franz Nowotny, Bauführer M. und Ad. Berner (3520).
- VI. Bezirk: Mittelgasse 8, von Josef Fesemayer, Maurermeister, noe. E. Müller (3569).
- " " Köstlergasse 14, von Luise Wittelschint, Bauführer A. Kroner jun. (3483).
- " " Köstlergasse 7, von der Wagenmann'schen Häuseradministration, X., Favoritenstraße 53, Bauführer Rudolf Bed (3433).
- VII. Bezirk: Neubaugasse 84, von B. Bahouret, Maurermeister (3481).
- XV. Bezirk: Fünshaus, Turnergasse 26, von Philipp Blach, ebenda, im Einvernehmen mit Eduard Anker, Bauführer Johann Klobner, Stadtmaurermeister (10386).
- " " Fünshaus, Bindgasse 2, von Gustav Chata, VII., Apollo-gasse 4, Bauführer Joh. Bavra (10557).
- XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Nußwaldgasse 9, von Joh. Bacherl, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli, Baumeister (10920).

- XX. Bezirk: Hochstädtplatz 5, von der Niederösterreichischen Molkerei, Bauführer Otto Gröger (3488).
- XXI. Bezirk: Ragran, Stadlauerweg 353, von Johann Pachner, Bauführer Franz Hopp (17596).
- " " Ragran, Stadlauerweg 342, von Franz Brunner, Bauführer Franz Hopp (17595).
- " " Floridsdorf, Hauptstraße 87, von Adolf Bodat, Bauführer Friedr. Diez v. B. (17788).

Diverse geringere Bauten.

- IV. Bezirk: Hoftraktbau, Technikerstraße 5, von Dr. Otto & Dr. Robert Margulies, Bauführer die Allgemeine österreichische Baugesellschaft (3462).
- " " Automobil-Schuppenherstellung, Favoritenstraße 50, von Hugo Riha, Bauführer Jof. Wismann (3511).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Billrothstraße 83, von Anton und Kath. Gröger, ebenda, Bauführer Joh. Freitag, Maurermeister (10921).
- XXI. Bezirk: Glasveranda, Ragran, Neugasse 276, von Richard Colmann, Bauführer Johann Swoboda (17652).

Gesuche um Paulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Auszeichnung der Paulinien wurden überreicht:

- II. Bezirk: Ybbsstraße, Einl.-Z. 5120, von Dr. Leop. Drucker und Konforten, I., Franz Josefs-Kai 65 (3487).
- V. Bezirk: Brandmayergasse 23, von Wenzel Sojda (3504).
- XVII. Bezirk: Hernals, Schwandnergasse, Röbergasse, Einl.-Z. 1935, von Josef Münster (21707).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.

- XIV. Bezirk: Sechshausenstraße 63, von Leopold Ettmayer (1244).
- XV. Bezirk: Zindgasse 9, von Franz Brantner (1082).
- " " Märzstraße 32, von Joh. Schrepfer (1096).

Demolierungsanzeigen.

- VI. Bezirk: Hoftrakt, Ägidigasse 6, von Raimund Oltmanns, Demolierender Aug. Oltmanns (3473).
- XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Silbergasse 32 a und b, von Alois Robl, Stadtbaumeister, VIII., Auserstraße 45, Demolierender derselbe (10893).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. III, Z. 1992.

13. Mai 1907.

Gitterlieferung für die Gartenanlage XVI., Habsburgplatz.

- Koczor Franz — Säulen per Stück zu 5 K 45 h.
Gitterfelder per Meter zu 5 K 60 h.
Stacheldraht per Meter zu 6 K 20 h.
- Gutter & Schranz — Säulen per Stück zu 5 K 50 h.
Gitterfelder per Meter zu 5 K 50 h.
Stacheldraht per Meter zu 6 K.

Mag.-Abt. VII, Z. 97.

13. Mai 1907.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Neuen Quergasse zwischen der Schüttelstraße bei Dr.-Nr. 19 und der Valeriestraße gegen die Gürtelstraße und in der verlängerten Valeriestraße von der Neuen Quergasse rechts (gegen die Seltengasse) im II. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 7265 K 22 h.

- Kella R. & Neffe — Nachlaß 6·8%.
- Rehrwald Leopold — Nachlaß 7·6%.
- Kella S. & Komp. — Nachlaß 10·2%.

Mag.-Abt. VI, Z. 437.

15. Mai 1907.

Asphalttrottoir auf dem Arenbergring im III. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten.
Kein Offert.

Asphaltierarbeiten.

Neuchatel Asphalte Company

- Nachlaß 10%.
- Cooper & Komp. — Nachlaß 30%.
- Graf's Otto Nachfolger — Nachlaß 31·5%.
- Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 8%.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 10.

15. Mai 1907.

Regulierung der Laborstraße im II. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten.

- Fehm Eduard — Nachlaß 11%.
- Peters Elisabeth — Nachlaß 12%.

Asphaltierarbeiten.

Neuchatel Asphalte Company

- Nachlaß 30%.
- Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 8%.
- Graf's Otto Nachfolger — Nachlaß 26%.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 63.

15. Mai 1907.

Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Umplasterung der Burggasse von Dr.-Nr. 12 bis 16 im VII. Bezirke.

- Gaßner Michael — Nachlaß 2%.
- Firnstein Alois — Nachlaß 8%.
- Fehm Eduard — Nachlaß 11%.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 287.

15. Mai 1907.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Gustav Seidlgasse und am Hädinger-Kai von Dr.-Nr. 9 bis zur Gustav Seidlgasse im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 5268 K 27 h.

- Rzechaczek Ed. — Aufzahlung 15·1%.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 453.

16. Mai 1907.

Um- und Neubau der Hauptunratskanäle in der Mariahilferstraße von der Windmühlgasse bis zur Mariahilferstraße Dr.-Nr. 37 und von Dr.-Nr. 27 bis Dr.-Nr. 29 Mariahilferstraße im VI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 6900 K 67 h.

- Rzechaczek Eduard — Aufzahlung 15·5%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

3. Mai 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Onciul, Dr. Aurel Ritter v. — Reisebureau: a) Ausgabe von Fahrkarten in- und ausländischer Eisenbahnen, als: Karten für einfache Fahrten, Hin- und Rückfahrten, Rundtouren u. dgl.; b) Ausgabe von Anweisungen auf

Schlafwagenplätze auf Eisenbahnen; c) Ausgabe von Fahrkarten und Kajütenbilletts für in- und ausländische See- und Binnendampfschiffahrts-Unternehmungen nach allen Häfen und Binnenplätzen mit Ausschluß von Zwischenfahrarten aller ausländischen Dampfschiffahrts-Unternehmungen, welche sich mit Beförderungen von Auswanderern befassen, sofern dabei Unternehmungen nicht nach der kaiserlichen Verordnung vom 29. November 1865, R.-G.-Bl. Nr. 197, zum hierländischen Geschäftsbetriebe zugelassen sind; d) Veranstaltung von Gesellschaftsreisen, Vergnügungszügen und Fahrten; e) Expeditionen von Reisegepäck und Expressgut (§ 30 bezw. 39 des mit der Verordnung des Handelsministeriums und Justizministeriums vom 10. Dezember 1892, R.-G.-Bl. Nr. 207, kundgemachten Betriebsreglements für die Eisenbahnen der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder; f) Ausgabe von Hotelanweisungen; g) Vermittlung von Reiseunfallversicherungen bei zum Abschlusse derartiger Versicherungsgeheimnisse berechtigten inländischen oder zum hierländischen Geschäftsbetriebe zugelassenen ausländischen Unternehmungen — II., Fugbaggasse 10.

Ducul, Dr. Ritter v. — Verschleiß von Kurs- und Reisebüchern und Fremdenführern in Verbindung mit seinem Reisebureau — II., Fugbaggasse 10.

Pichler Josef — Kaffeefieder (§ 16, lit. h und g G.-D. und Litöre) — IV., Wienstraße 39.

Gesellschaftsfirmen „Alexandra v. Matsay & Komp.“, Gesellschafter: Alexandra v. Matsay, Irene Frid — Modistengewerbe — IV., Schönburgstraße 48.

Ritter Elsa, geb. Richter — Vertenaufruf für Konfektion — IV., Apfelgasse 2.

Schrammel Maria Aloisia — Damenkleidermachergewerbe — IX., Markt-gasse 6.

Schrott Marianne — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie von Rum und Kognak als Beigabe zum Kaffee und Tee — III., Reisnerstraße 6.

Schulhof Berta — Gemischtwaren-Verschleiß und Führung von echten und unechten Bijouterien — II., K. t. Prater, in der Rotunde während der Ausstellung „Das Kind“.

Stalcl Eva — Marktviktualien-Verschleiß — IV., Raschmarkt.

Spodel Otfias Kofes — Kürschnergewerbe — II., Obere Donaustraße 29.

Streit Markus — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiat) — II., Praterstraße 26.

Swoboda Franz — Gast- und Schankgewerbe, § 16, lit. b, c, f und g (inklusive Billard) — II., K. t. Prater, Nr. 19.

Tuch Anton — Zimmer- und Dekorationsmaier — IV., Gußhausstraße 14.

Wibiral Josef — Ausführung von Gasrohrleitungen und Wassereinleitungen — II., Zaborstraße 43.

* * *

4. Mai 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

Offene Handelsgesellschaft „Bauer & Simon“, Gesellschafter: Max Simon, Julius Bauer (Stellvertreter: Max Simon) — Kommissionshandel mit Börsen-effekten — I., Hohenstaufengasse 17.

Fernau Leopoldine (Inhaberin der Einzelfirma „B. Zanda“) — Fabriks-mäßige Erzeugung von Risten — V., Franzensgasse 3.

Frank Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Standplatz am Schladplatz.

Funke Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Porzellangasse 8.

Max Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Henriettenplatz 7.

Müller Julius — Buchhandel einschließlich Antiquariatsbuchhandel, Kunst- und Musikalienhandel und Leihbibliothek — III., Erdbergstraße 19.

Pawlik Josef — Handel mit Grammophonen und Grammophonplatten — XI., Geißelbergstraße 14.

Polacel Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Ramperstorfer-gasse 33.

Schlusky Albert — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Sobieskigasse 3.

Stur Ludwig — Erzeugung von Hängeetiketten aus Kartonpapier — IX., Porzellangasse 60.

Traškowitz Josef — Gast- und Schankgewerbe (§ 16 G.-D., lit. b, c und g, ohne Billard) — IX., Fuchstallergasse 12.

* * *

6. Mai 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Offene Handelsgesellschaft Uniformierungsgeschäft Moriz Berger (Gesell-schafter: Jfidor Berger, verantwortlicher Geschäftsführer; Salomon Berger) — Kleidermachergewerbe — VIII., Blindengasse 22.

Breuer Mattel, geb. Radzwiller — Gemischtwaren - Verschleiß mit Flaschenbier — II., Leopoldsgasse 5.

Buchner Marie — Verschleiß von Milch, Gebäck, Eiern und von Butter — IX., Pechtensteinstraße 94.

Clubna Vinzenz Rudolf — Marktviktualienhandel — XIV., Markt in der Schwendergasse.

Ederl Antonia, geb. Husa — Knopflochnäherei — XIV., Goldschlag-sstraße 36.

Eckl Anna — Hafnergewerbe — VIII., Florianigasse 121.

Freindlich Emilie, geb. Gattringer — Wäsche-Erzeugung — II., Gabels-bergergasse 6.

Graf Rosa — Wäschepuderei — II., Schreigasse 2.

Haber Moses — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Mohrengasse 22.

Hegenauer Franz — Fiaker-Lizenz Nr. 500 — XII., Seumengasse 3.

Firma M. Honas & Komp., vormals Karl Friedrich, offene Handels-gesellschaft, Gesellschafter: Maria Honas, geb. Stendigl, verwitw. Friedrich und Franz Dobrovotny — Schlossergewerbe — XIV., Reichsapfelgasse 24.

Jirasek Matthias — Tischlergewerbe — XIV., Schweglerstraße 8.

Kirsch Nitolaus — Friseurgewerbe — VIII., Langegasse 30.

Kosan Anton — Tischlergewerbe — XIV., Pillerergasse 18.

Lidchower Hermann Markus — Gemischtwarenhandel — IX., Pramer-gasse 6.

Meßner Josef — Erdblergewerbe, beschränkt auf den Ein- und Verkauf von alten unedlen Metallen — II., Untere Augartenstraße 31.

Riffler Karl — Einspänner-Lizenz Nr. 731 — XII., Kollmayergasse 13.

Rosner Leonore, geb. Barkany — Gemischtwaren - Verschleiß mit Flaschenbier — II., Leopoldsgasse 31.

Ruzicka Vinzenz — Tischlergewerbe — XIV., Nobilgasse 15.

Schiller Dora, geb. Pollak — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Storchengasse 8.

Schwingschlägel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Lazarettgasse 41.

Seßl Marie — Aufbewahrung von Kleidungsstücken während der Aus-stellung „Das Kind“ — II., K. t. Prater, Rotunde.

Seifert Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Obermüllnerstraße 11.

Simekberger Franz — Kanditen-, Schokolade- und Zuckerwaren-Verschleiß — II., Wolfgang Schmälzlgasse 8.

Striwanel Julie — Kanditen- und Zuckerbückerwaren-Verschleiß — IX., Alferbachstraße 40.

Theuer Florian — Stadlohnwagengewerbe-Lizenz Nr. 955 — XIV., Geißelgasse 6.

Wimmer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Ausstellungstraße 19.

b) Nicht dem Gewerbegefese unterliegende erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Leßa Josef — Sammeln von Pränumeranten — XIV., Mariahilfer-straße 178.

* * *

7. Mai 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

Firma Albert & Schmidl (Einzelfirma); öffentlicher Gesellschafter: Ernst Gebhardt — Handel mit graphischen und photographischen Bedarfsartikeln — VII., Randlgasse 20.

Baar Robert — Metallgießergewerbe — XIII., Ruffsteingasse 48.

Brunner Leopoldine — Mufflergewerbe — XIII., Felbigerergasse 62.

Dänert Anna — Radlergewerbe (Witwenfortbetrieb) — VII., Rond-scheingasse 15.

Dorfwirth Karl — Uhrmachergewerbe — XIII., Hütteldorfstraße 24.

Dorfwirth Karl — Gold- und Silberwaren-Verschleiß — XIII., Hüttel-dorfstraße 24.

Dürr Josef — Zwangspächter der Konzession der Magdalena Hofmeister mit den Berechtigungen des § 16, lit. b, c, f und g G.-D. — XIII., Hüttel-dorfstraße 225.

Öbhl Konrad — Tischlergewerbe — III., Hegargasse 15.

Horak Sophie — Damenkleidermachergewerbe — XIII., Fernstorfer-straße 13.

Huber Johann — Friseur-, Rasier- und Perückenmachergewerbe — XIII., Pengingerstraße 69.

Jmpach Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Windelmannstraße 34.

Kabisch Hugo; Alleinhaber der Firma Hugo Kabisch — Kommissions-waren-Verschleiß — VII., Lindengasse 32.

Kirchweger Marie — Handel mit Obstmost in handelsüblich verschlossenen Flaschen — XIII., Goldschlagstraße 177.

Offene Handelsgesellschaft: Rothmayer & Richter; öffentliche Gesellschafter: Rudolf Rothmayer, Johann Richter; verantwortlicher Geschäftsführer: Johann Richter — Fabriksmäßige Erzeugung von Rahmen, Rehlreifen und Leutern — XIII., Lügowstraße 11.

Offene Handelsgesellschaft: W. S. Lambrecht; öffentlichen Gesellschafter: Wilhelm Heinrich Lambrecht, Rudolf Lambrecht — Gemischtwarenhandel — III., Ungargasse 15.

Phota Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Hütteldorferstraße 18.
 Lunelli Auguste — Pfaidlergewerbe — XIII., Aubofstraße 138.
 Michael Rosa — Wäscher- und Wäscherputzergewerbe (Filiale) — VII., Kirchengasse 19.
 Dibrich Emma — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Bofschstraße 49.
 Burtholzer Johann — Kürschnergewerbe — VII., Burggasse 112.
 Ramstorfer Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Kandlergasse 5 a.
 Schiller Johann — Fassbindergewerbe — XIX., Krottenbachstraße 112.
 Schmelzenbarth Nikolaus — Schuhmachergewerbe — XIII., Linzerstraße 263.
 Talscher Matthäus — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Kienmayergasse 62.
 Bobt Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Husterergasse 14.
 Weiß Julius — Tapezierergewerbe — VII., Siebensterngasse 54.

8. Mai 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

Adler Philipp — Kommissionswarenhandel — V., Wienstraße 24.
 Ciprian Augustin — Zuderbädergewerbe (Filiale) — VII., Westbahnstraße 33.
 Ehrenberger Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XII., Längenfeldgasse 4.
 Fall Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Ungargasse 16.
 Firma Julius Fraenzl (Einzelfirma), öffentliche Gesellschafterin Adelheid Fraenzl — Handel mit fertigen Mädchenbekleidungsstücken und Mädchenmodewaren — VII., Kirchengasse 6.
 Frank Martha — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Arndtstraße 8.
 Gerbl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Baumgasse 22.
 Glaser Franz — Tischlergewerbe — XII., Altmannsdorferstraße 115.
 Goldstein Franziska — Kleinfuhrwerks-gewerbe (ohne Standplatz) — XII., Eivoligasse 13.
 Hirsch Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Westbahnstraße 54.
 Hochwald Binzenz — Marktviktualien-Verschleiß — XV., Robert Hamerlinggasse, vor dem Hause Nr. 17.
 Hübnier Adolf — Kurzwaren-Verschleiß für die k. k. Tabak-Trafit — II., Regereggasse 7.
 Klita Anton — Tischlergewerbe — V., Wimmergasse 13.
 Kühn Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Embelgasse 18.
 Mayer Karl — Betrieb einer Badeanstalt, sofern dieselbe nicht besondere Heizwerke verfolgt — XV., Mariahilferstraße 138.
 Michna Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Andreasgasse 10.
 Nachtrebel Franz — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c und g (inklusive Billard) — II., Haidgasse 3.
 Neubauer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Margaretenstraße 141.
 Perzl Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Margaretenstraße 55.
 Pongraz Marie — Fragnergewerbe — XII., Ratschkygasse 13.
 Prchlitz Marie — Fragnergewerbe — XII., Arndtstraße 2.
 Schantl Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Zieglergasse 73.
 Schmidt Josefa — Papierwaren-Verschleiß — XII., Singrienergasse 24.
 Selinger Samuel Moses — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Landstraße Hauptstraße 11.
 Siegl Marie — Verschleiß von Pferdefleisch und Selswaren — XII., Abrechsbergergasse 9.
 Stanzl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Singrienergasse 16.
 Steff Franz — Schuhmachergewerbe — VII., Weinberggasse 31.
 Straßberg Jakob Moa — Sonnen- und Regenschirmmachergewerbe — II., Vereinsgasse 5.
 Wefely Marie Theresie — Wäschewaren-Erzeugung — XII., Singrienergasse 29.
 Wilete Johann — Friseur- und Rasierergewerbe — III., Hörnesgasse 7.
 Firma Josef Wimmer jun., offene Gesellschafter Friedrich Wimmer, Karoline Wimmer — Fleischanergewerbe — III., Reulinggasse 36.
 Witz Simon — Goldarbeitergewerbe — II., Landelmarktgasse 11.

Wibel Alexander — Anstreicher-gewerbe — V., Wiedener Hauptstraße 94.
 Wolf Franz — Handel mit Obst und Grünwaren im Umherziehen — II., Leopoldsgasse 31.
 Zillner Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Geiselbergstraße 34.

10. Mai 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

Blasche August — Buchbindergewerbe — V., Einsiedlergasse 34.
 Böhmner Rósi — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Reimprechtsdorferstraße 12.
 Czitary Klemens — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Schloßgasse 18.
 Eis Anna Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Diepoldplatz 12.
 Fehrmann Josef — Herrenkleidermachergewerbe — XVIII., Kapitelgasse 6.
 Groß Franz — Wäscherputzergewerbe — XVII., Frauengasse 3.
 Grillner Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Leopold Ernstgasse 41.
 Hader Johann — Kaffeehaus — I., Schottenring 4.
 Haule Katharina — Konditoreiwaren - Verschleiß — X., Senefeldergasse 66.
 Hirschtrou Max — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Haslinger-gasse 40.
 Hrabanek Ignaz — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Ortlieb-gasse 11.
 Keßler Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Kompertgasse 9.
 Kleinrath Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — X., Buchengasse 107.
 Koczera Karl — Glasergewerbe — X., Favoritenstraße 150.
 Kupcizl Johann — Schuhmachergewerbe — XVII., Klopstockgasse 55.
 Kurz Johann — Wäscherputzerei — XVII., Waggasse 67.
 Kurz Otto — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Weinberggasse 28.
 Langer Emma — Marktviktualien-Verschleiß — X., Eugenplatz, Markt.
 Picini Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Buchfeldgasse 8.
 Putacek Franz — Riemergewerbe — V., Margaretenstraße 74.
 May Wilhelmine — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Haslinger-gasse 2 a.
 Wistinger Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Siebenbrunnengasse 64.
 Nowotny Margarete — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D., exklusive Billard) — XII., Lichtelgasse 10.
 Parzer Leopold — Fenster- und Zimmerputzergewerbe — X., Gubrun-straße 124.
 Philipp Barbara, geb. Rutbner — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Senefeldergasse 61/63.
 Rieder Franz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billard-spieles — I., Ebdorferstraße 2.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 25. April 1907	1133
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom 29. April 1907	1145
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Meidling vom 8. Mai 1907	1146
Allgemeine Nachrichten:	
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing	1148
Approvisionierung:	
Borstenviehmärkte vom 14. und 16. Mai 1907	1148
Pferdemarkt vom 14. Mai 1907	1148
Jung- und Stechviehmarkt vom 13. bis 16. Mai 1907	1148
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 11. Mai 1907	1149
Baubewegung:	
Gefuche um Baubewilligungen vom 14. bis 16. Mai 1907	1149
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse	1150
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1150
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1907.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand	Veranschlagte Kosten
24. Mai 10 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat Gross, V. Stiege, 2. Stock)	222	XIII., Ruhoffstraße 139 nebst angebauter Grufkapelle.	Abtragung.	—
					2—3
23. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Schanzler, IV. Stiege, Hochparterre)	1845	Suezgasse und Meißelstraße im XIV. Bezirke.	Deichgräberarbeiten	12.425 K
					1—2
25. Mai 11 Uhr	detto	13	Aspangstraße zwischen Kleist- und Hafengasse im III. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Asphaltierarbeiten	30.124 K 95 h und 1500 K Pauschale 5503 K 75 h und 400 K Pauschale
					1—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	F e r a u s s l a g t e K o s t e n
17. Juni 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Sek. Konia- kowsky, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	1480	—	<p>Lieferung der von der Gemeinde Wien für das Jahr 1908 benötigten Desinfektionsstoffe, und zwar:</p> <p>zirka 40.000 kg rohe, flüssige Karbolsäure mit einem Gehalte von 15 bis 20 Prozent an reiner Karbolsäure;</p> <p>zirka 2000 kg reine, kristallisierte Karbolsäure;</p> <p>zirka 6500 kg reines Lysol;</p> <p>zirka 3000 kg Formalin, mit einem Gehalte von zirka 40 Prozent Formaldehyd;</p> <p>zirka 2000 kg Ammoniakflüssigkeit (Handelsware), mit einem Gehalte von 25 Prozent Ammoniakgeist;</p> <p>2000 l Brennspritus, 90 Prozent, denaturiert;</p>	<p>—</p> <p>Vorbemerkung: Die Lieferungsvorschrift kann in der Mag.-Abt. X während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und bei der städtischen Hauptkassa zum Preise von 20 h bezogen werden.</p>
7. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat Maroźny, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	4014	Schulgebäude III., Erdbergstraße Nr. 76.	Installationsarbeiten für Gasbeleuchtung.	3000 K und 150 K Badium
29. Mai 11 Uhr	Abteilung XXII (Mag. = Rat Dr. Spaeth, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichten- felsgasse)	705	—	1900 m ³ weiches Scheiterholz, 3000 m ³ Bundholz und 500.000 Stück Unterzäunder für die Heizperiode 1907 bis 1908.	<p>—</p> <p>Vorbemerkung: Die allgemeinen und besonderen Bedingungen können in der Mag.-Abt. XXII während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.</p>

2—3

2—3

1—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
5. Juni 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag. = Rat Dr. Spaeth, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichten- felsgasse)	1228	Kirche und der an dieselbe an- stoßende Teil des alten Pfarr- hofes zu St. Josef ob der Laim- grube, VI., Mariahilferstraße.	Demolierung.	—

1-3

3. 2902 ex 1907.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Bau- und Tischlerholz für die städtischen Gaswerke in Wien wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am **Samstag den 18. Mai 1907, präzise 11 Uhr vormittags**, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Bedarfsausweis und die Bedingungen an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 50 h per ein Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, laut Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An die Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke!

Ich (wir) habe(n) die in der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke für die Offertverhandlung am 18. Mai 1907 zur Zahl 2902/07, betreffend die Lieferung von Bau- und Tischlerholz für die städtischen Gaswerke aufgelegenen Behelfe, und zwar den Bedarfsausweis und die Bedingungen genau eingesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische Gas-

werke“ die Ausführung der ausgeschriebenen Lieferung, wobei ich mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen nachstehende Entlohnung:

(Unterschrift.)“

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Prozent der Offertsumme bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Bestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag entweder der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen oder dem Anbote anzuschließen.

Der Anschluß der Badien selbst an das Anbot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erledigte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 30. April 1907.

Der Verwaltungs-Direktor:

Rohner.

3-3

D. Z. 4307/17, 2.

Kundmachung.

(Offertauschreibung. — Ausschreibung des Verkaufes von Altmetallen.)

Die städtischen Straßenbahnen beabsichtigen, die derzeit lagernden Altmetalle im Wege der Ausschreibung zu veräußern und wird zu diesem Zwecke für **Freitag den 24. Mai 1907, um 10 Uhr vormittags** eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung im Sitzungssaale der Bezirksvertretung für den IV. Gemeindebezirk Wieden, IV., Schöffergasse 3, ausgeschrieben.

Die Angebote sind in Form eines Geschäftsbriefes nach Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfrei an die Direktion der städtischen Straßenbahnen früher einzureichen, oder vor Eröffnung der Offertverhandlung der Kommission zu übergeben und müssen in einer Briefhülle verschlossen sein, welche die Aufschrift „Offert auf Altmetalle“ zu tragen hat.

Zum Verkaufe gelangen zirka:

- 250 kg Kupferblech.
- 450 kg diverse Kupferabfälle.
- 330 kg Kupferbügel (Schienenverbindung, verzinkt).
- 400 kg Kupferspäne (gereinigt).
- 1530 kg Kupferdraht (blank).
- 630 kg Kupferdraht (stark umspinnen).
- 6240 kg Kupferdraht (schwach umspinnen).
- 330 kg Kupferkontaktfinger mit angenieteten Messing- oder Tombalfedern.
- 3460 kg Rotgußabfälle.
- 1000 kg Metallspäne (gereinigt).
- 330 kg Aluminiumspäne.
- 160 kg Glockenmetall.
- 3100 kg Komposition (Lagermetall).
- 20 kg Alpackabschläge.
- 15 kg Alpackablech.
- 300 kg Messingabfälle.
- 120 kg Messingdraht, verzinkt.
- 70 kg Messingbacken von den Schmelzstreifen.
- 55 kg Messingknöpfe mit Eisenstiften.
- 30 kg Zinkguß.
- 4000 kg Zinkblech.
- 50 kg Tretglocken aus Silberstahl.

Vor Überreichung des Angebotes muß ein Badium im Betrage von 5 Prozent der Offertsumme in unserer Hauptkassa IV., Favoritenstraße Nr. 9, IV. Stiege, Erdgeschos, erlegt werden, über welchen Erlag sich der Offerent bei der Offertverhandlung ausweisen wolle.

Das Badium kann in barem Gelde, in Einlagsbüchern der Ersten österreichischen Sparkassa, der Wiener Zentral-Sparkassa oder einer der Wiener Kommunal-Sparkassen, sowie auch in inländischen pupillarsicheren Wertpapieren bestehen. Ein in barem Gelde erlegtes Badium oder Pfand wird nicht verzinst.

Im Angebote hat sich der Offerent ausdrücklich auf Datum und Zahl dieser Kundmachung zu berufen, und sich den hier festgesetzten Bedingungen zu unterwerfen. Derselbe hat ferner zu erklären, daß er die ausgeschriebenen Materialien beichtigt hat und steht es dem Offerenten zu diesem Behufe frei, dieselben

gegen vorherige Anmeldung bei unserer Lagerverwaltung XIII., Siebeneichengasse 7, 2. Stock, in unserem Hauptmagazine zu beichtigen.

Anbote, welche nach der Eröffnung der Offertverhandlung einlangen, bleiben unberücksichtigt.

Der Anbieter erklärt sich bereit, die ihm zugeschlagenen Altmaterialien längstens innerhalb acht Tagen nach erfolgter Verständigung abzuführen.

Sollte mit der Abfuhr nicht rechtzeitig begonnen oder dieselbe ohne die Zustimmung der Direktion unterbrochen werden, so wird pro Tag eine Konventionalstrafe von 10 K festgesetzt.

Wird die Abfuhr um mehr als acht Tage verzögert oder auf mehr als acht Tage durch Verschulden des Erstehers und ohne Bewilligung der Direktion unterbrochen, so kann die Gemeinde Wien überdies das Pfand einziehen und das Übereinkommen für aufgelöst betrachten.

Die zur Verladung der Materialien nötigen Fuhrwerke und Arbeitskräfte hat der Ersteher auf eigene Rechnung beizustellen.

Ein Abzug im Gewichte wegen allenfalls anhaftendem Schmutz wird nicht gewährt, ebenso wird die Abmontierung etwaiger fremder Bestandteile, wie beispielsweise der Federn von den Kontaktfingern oder der Isolation von den Drähten nicht bewirkt und auch nicht gestattet.

Der Betrag für jede Abfuhr ist sofort nach jeder Abwage bei der Lagerverwaltung bar zu erlegen, sofern der Ersteher es nicht vorzieht, bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen vor Beginn der Abfuhr ein Depot in barem Gelde zu erlegen. Für den Fall, als der Ersteher Lieferant der städtischen Straßenbahnen ist, kann derselbe die Materialien in Gegenrechnung beziehen und werden in diesem Falle die um den üblichen Kassastonto gekürzten Beträge seiner Rechnungen als Deckung für die Materialkäufe verwendet.

Der Offerent hat in seinem Angebote zu erklären, wie lange er der Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ mit seinem Angebote im Worte bleibt.

Im Falle der Nichtannahme eines Angebotes kann das Badium sofort nach erfolgter diesbezüglicher Verständigung behoben werden.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ behält sich die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern, sowie auch die Vergebung in kleineren Partien an verschiedene Bewerber vor.

In allen aus dem Lieferungsvertrage entspringenen Rechtsstreitigkeiten, welche nicht kraft des Gesetzes vor einen ausschließlich besonderen Gerichtsstand gehören, sind in erster Instanz die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der Wiener Gemeindevertretung (I., Neues Rathaus), ausschließlich zuständig.

Beide Teile leisten Verzicht auf das im § 934 des allg. bürgerl. Gesetzbuches zugestandene Recht der Einwendung wegen Verletzung über die Hälfte des wahren Wertes.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 6. Mai 1907.

2-3

Nr.-Abt. XIX, 1065/07.

Kundmachung.

(Neuwahl der Bezirksvertretung für den XVIII. Bezirk. — Auflegung der Wählerlisten und Einbringung von Einwendungen gegen dieselben.)

Infolge Erlöschens der Mandate sämtlicher Mitglieder der Bezirksvertretung für den XVIII. Bezirk im Monate Juli 1907 ist die Neuwahl dieser Bezirksvertretung vorzunehmen.

Behufs Durchführung dieser Wahl wird nachstehendes bekanntgemacht:

Die für diese Wahl nach den Bestimmungen der Gemeindevahlordnung verfaßten Wählerlisten liegen gemäß § 16 der Gemeindevahlordnung (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G.- u. B.-Bl. Nr. 17), wonach die Auflegung der Wählerlisten mindestens sechs Wochen vor der Wahl stattzufinden hat, vom 9. Mai 1907 an in der Gemeindebezirkskanzlei des XVIII. Bezirkes, Martinstraße 100, zu jedermanns Einsicht auf.

Einwendungen gegen die Wählerlisten können daselbst in der Zeit vom 9. bis einschließlich 22. Mai 1907 mündlich oder schriftlich eingebracht werden.

Auf später eingebrachte Einwendungen kann keine Rücksicht genommen werden.

Alle jene Wahlberechtigten, welche gegen diese Wählerlisten auf Grund des Gesetzes Einwendungen erheben zu können glauben, werden eingeladen, diese Einwendungen in der obenbezeichneten Gemeindebezirkskanzlei einzubringen. Hierbei sind die Ausweise über das beanspruchte Wahlrecht (Zuständigkeitsdekret, Heimatschein, Anstellungsdekret, dann Tauf- beziehungsweise Geburtschein, Meldezettel, Steuerdokumente zc.) vorzulegen.

Mündliche Einwendungen werden an dem bezeichneten Orte innerhalb obiger Fallfrist täglich, und zwar am 9., 12., 19. und 20. Mai 1907 von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und an den übrigen Tagen von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags zu Protokoll genommen, schriftliche Einwendungen können innerhalb derselben Frist und während der gleichen Stunden ebendasselbst überreicht werden.

Den in die Wählerlisten eingetragenen Personen wird eingedrucktes Wählerverzeichnis zugesendet. Es werden daher insbesondere jene Wahlberechtigten, welchen dieses Verzeichnis nicht zukommen sollte, eingeladen, ihr Wahlrecht innerhalb der obigen Fallfrist an dem bezeichneten Orte mündlich oder schriftlich zu reklamieren.

Über die rechtzeitig erhobenen Einwendungen entscheidet der Magistrat binnen längstens zehn Tagen und nimmt die für zulässig anerkannten Berichtigungen sogleich vor.

Gegen die Entscheidung des Magistrates steht innerhalb drei Tagen die Berufung an den Stadtrat offen, welcher endgültig entscheidet.

Acht Tage vor der Wahl darf in den Wählerlisten für die im Zuge befindliche Wahl keine Veränderung vorgenommen werden.

Die näheren Bestimmungen über Ort und Zeit der Wahl, sowie über die Zahl der zu besetzenden Stellen werden seinerzeit zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

Auszug aus der Gemeindevahlordnung vom 24. März 1900, L.-G.- u. B.-Bl. Nr. 17.

Wahlberechtigung.

§ 2. Wahlberechtigt im ersten Wahlkörper sind unter den österreichischen Staatsbürgern männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt und im Gemeindegebiete von Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben:

- a) die Ehrenbürger von Wien;
- b) die Pfarrer und höheren Geistlichen aller staatlich anerkannten christlichen Konfessionen und die Rabbiner der israelitischen Kultusgemeinden;
- c) die wirklichen, pensionierten oder quieszierten Beamten des Allerhöchsten Hofstaates, des Staates, des Landes Niederösterreich, der Gemeinde Wien, der öffentlichen Fonde, der Handels- und Gewerbekammer Wien, ferner die Offiziere (Auditore, Militärärzte) und Militärgeistliche im Ruhestande oder im Verhältnisse außer Dienst, die aktiv dienenden, im Ruhestande oder im Verhältnisse außer Dienst stehenden Militärbeamten, schließlich die an den in der Gemeinde bestehenden öffentlichen mittleren oder höheren Lehranstalten angestellten Direktoren und Professoren — alle diese, insofern sie von ihren Bezügen eine Besoldungssteuer entrichten;
- d) diejenigen, welche an Grundsteuer mindestens 200 K, an Grund- und Gebäudesteuer (einschließlich der Steuer vom Einkommen aus dem Ertrage steuerfreier Häuser) mindestens 400 K oder an allgemeiner Erwerbsteuer mindestens 100 K nebst Gemeindezuschlägen seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;
- e) diejenigen, welche an Personaleinkommensteuer mindestens 200 K seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten.

§ 3. Wahlberechtigt im zweiten Wahlkörper sind unter den österreichischen Staatsbürgern männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt und im Gemeindegebiete von Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben:

- a) die Bürger von Wien;
- b) die Geistlichen der staatlich anerkannten christlichen Konfessionen;
- c) die wirklichen, pensionierten oder quieszierten Beamten des Allerhöchsten Hofstaates, des Staates, des Landes Niederösterreich, der Gemeinde Wien, der öffentlichen Fonde, der Handels- und Gewerbekammer Wien, ferner die Offiziere (Auditore, Militärärzte, Truppenrechnungsführer) und Militärgeistliche im Ruhestande und im Verhältnisse außer Dienst, die aktiv dienenden im Ruhestande und im Verhältnisse außer Dienst stehenden Militärbeamten;
- d) Doktoren, welche ihren akademischen Grad an einer inländischen Universität erlangt haben, Notare, ferner die von einer inländischen Universität oder Anstalt approbierten Patrone und Magister der Chirurgie, dann Magister der Pharmazie, dann diejenigen Techniker, Bergbau-Ingenieure, Landwirte, Forstwirte und Tierärzte, welche an einer inländischen Hochschule die Diploms- oder Staatsprüfungen bestanden haben, schließlich die behördlich autorisierten Privattechniker, insofern dieselben Gemeindeangehörige sind.
- e) die bleibend angestellten Vorsteher und Lehrer der in der Gemeinde befindlichen öffentlichen allgemeinen Volks- und

Bürgerschulen, sowie der mit dem Öffentlichkeitsrechte ausgestatteten Privatschulen, ferner die an den in der Gemeinde bestehenden öffentlichen mittleren oder höheren Lehranstalten angestellten Direktoren, Professoren, wirklichen Lehrer;

- f) diejenigen, welche an Grundsteuer, an Grund- und Gebäudesteuer (einschließlich der Steuer vom Einkommen aus dem Ertrage steuerfreier Häuser) oder an allgemeiner Erwerbsteuer mindestens 40 K nebst Gemeindezuschlägen seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;
- g) diejenigen, welche an Personaleinkommensteuer mindestens 40 K seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;
- alle diese Personen, insofern sie nicht schon im ersten Wahlkörper wahlberechtigt sind.

§ 4. Wahlberechtigt im dritten Wahlkörper sind unter den österreichischen Staatsbürgern männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt und im Gemeindegebiete von Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben:

- a) diejenigen, welche an Grundsteuer, an Grund- und Gebäudesteuer (einschließlich der Steuer vom Einkommen aus dem Ertrage steuerfreier Häuser) oder an allgemeiner Erwerbsteuer mindestens 8 K nebst Gemeindezuschlägen seit einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;
- b) die wirklichen, mit Dekret definitiv angestellten, pensionierten oder provisionierten Bediensteten des Allerhöchsten Hofstaates, des Staates, des Landes Niederösterreich, der Gemeinde Wien, der öffentlichen Fonde, der Handels- und Gewerbekammer in Wien;
- c) diejenigen, welche an Personaleinkommensteuer mehr als 20 K seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;
- alle diese Personen, insofern sie nicht schon im ersten oder zweiten Wahlkörper wahlberechtigt sind.

§ 6. Wenn ein Wahlberechtigter verschiedenartige Steuern zu entrichten hat, gehört er, wenn eine dieser Steuerleistungen das im vorstehenden für den dritten, zweiten oder ersten Wahlkörper angeführte Ausmaß erreicht, in den dritten, zweiten, beziehungsweise ersten Wahlkörper. Die auf Grund von Bekenntnissen vorgeschriebene Rentensteuer wird jedoch der dem Wahlberechtigten vorgeschriebenen Personal-Einkommensteuer zugerechnet.

Jedem Wahlberechtigten wird in dem Gemeindebezirke, in welchem er wohnt, die von ihm im gesamten Gemeindegebiete entrichtete Jahresschuldigkeit an direkten Steuern der betreffenden Steuergattung angerechnet.

Die von einer Realität, die mehreren gehört, zu entrichtende Steuer wird unter die Mitbesitzer, entsprechend dem Anteile an dem Besitze, der jedem einzelnen zusteht, die von einer öffentlichen Handelsgesellschaft zu entrichtende Steuer unter die einzelnen öffentlichen Handelsgesellschafter zu gleichen Teilen verteilt.

§ 7. Behufs der Einreichung in die drei ersten Wahlkörper werden dem Vater die von seinen minderjährigen Kindern, dem Gatten die von seiner Gattin in der Gemeinde entrichteten direkten Steuerbeträge zugerechnet, solange das dem Vater, beziehungsweise Gatten gesetzlich zustehende Befugnis der Vermögensverwaltung nicht aufgehört hat.

Ausnahmen.

§ 8. Ausgenommen von der Ausübung des aktiven Wahlrechtes sind alle Personen, welche unter väterlicher Gewalt, unter

Vormundschaft oder Kuratel stehen, ebenso diejenigen, welche eine Armenversorgung genießen oder innerhalb der letzten zwei Jahre vom Wahltage des Wahlkörpers an gerechnet, dem der Unterstützung angehören würde, eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln erhalten haben.

Ausnahmen bei Militärpersonen.

§ 9. Aktiv dienende Offiziere (Auditore, Militärärzte, Truppenrechnungsführer) und Militärgeistliche, dann die im Bezuge einer Gage stehenden, in keine Rangklasse eingereichten Militärpersonen sowie die dem aktiven Mannschafsstande angehörigen Militär-(Landwehr-)Personen einschließlich der zeitlich Beurlaubten sind von der Wahlberechtigung ausgenommen.

Ausschluß wegen strafbarer Handlungen.

§ 10. Solange das Strafgesetz keine anderen Bestimmungen trifft, sind vom Wahlrechte ausgeschlossen:

- a) Personen, welche wegen eines Verbrechens in Untersuchung gezogen wurden, solange diese dauert.
- b) Personen, welche wegen eines Verbrechens, der Übertretung des Diebstahls, der Veruntreuung, der Teilnehmung an einer dieser Übertretungen oder des Betruges (§§ 460, 461, 463, 464 Str.-G.) oder wegen der im § 1 des Gesetzes vom 28. Mai 1881, R.-G.-Bl. Nr. 47, und im § 1 des Gesetzes vom 25. Mai 1883, R.-G.-Bl. Nr. 78, bezeichneten Handlungen zu einer Strafe verurteilt worden sind, jedoch nur solange, als die im § 6 des Gesetzes vom 15. November 1867, R.-G.-Bl. Nr. 131, Absatz 2 und 4, ausgesprochene Unfähigkeit zur Erlangung der im ersten Absätze des zitierten Paragraphen erwähnten Vorzüge und Berechtigungen dauert.

Ausschließung aus anderen Gründen.

§ 11. Vom Wahlrechte sind ferner ausgeschlossen:

- a) Personen, über deren Vermögen der Konkurs eröffnet wurde, solange das Konkursverfahren dauert;
- b) Personen, welche über die ihnen anvertraute Vermögensgebarung der Gemeinde oder einer Gemeindeanstalt mit der zu legenden Rechnung noch im Rückstande sind.

Ausübung des Wahlrechtes.

§ 12. Das Wahlrecht ist persönlich auszuüben.

§ 13. Die Verpflichtung der Wähler zur Ausübung des Wahlrechtes wird durch ein besonderes Gesetz normiert werden.

Wählbarkeit.

§ 14. Wählbar ist jeder Wahlberechtigte, welcher das 30. Lebensjahr zurückgelegt hat und im Vollgenusse der bürgerlichen Rechte sich befindet.

Ausgenommen von der Wählbarkeit sind: Gemeindebeamte, Gemeinbediener und sonstige Angestellte der Gemeinde. Remunerationenbezüge, welche jemand von der Gemeinde erhält, machen ihn der Wählbarkeit nicht verlustig.

Ausgeschlossen sind: Personen, welche wegen eines aus Gewinnsucht verübten Disziplinarvergehens ihres öffentlichen Amtes oder Dienstes entsetzt worden sind, während der drei auf ihre Entlassung folgenden Jahre, vom Zeitpunkte des Eintrittes der Rechtskraft des bezüglichen Erkenntnisses an gerechnet, ferner

diejenigen, welchen auf Grund des Statutes sowie der Wahlordnung die Wählbarkeit auf die Dauer von zwei Jahren ab-erkannt wurde.

Wien, am 7. Mai 1907.

Der I. Vize-Bürgermeister:

Josef Neumayer.

2-3

W.-Mbt. XIII, 2516/07.

Kundmachung.

Vom Beginne des Schuljahres 1907/08 angefangen gelangen an der Ersten hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule VI., Stumpergasse 56, fünf Freiplätze zur Verleihung.

Anspruchsberechtigt sind mittellose und fleißige, nach Wien zuständige, katholische, im V., VI., XII., XIV. und XV. Bezirke wohnhafte Absolventinnen der III. Bürgererschulklasse.

Die Verleihung der Freiplätze steht dem Wiener Stadtrate zu.

Die Vergebung eines Freiplatzes erfolgt nur an solche Schülerinnen, welche in den I. Jahrgang eintreten, und zwar in der Weise, daß je eine der beteiligten Schülerinnen im V., VI., XII., XIV. und XV. Bezirke wohnhaft sein muß.

Der Genuß des Freiplatzes erstreckt sich unter der Voraussetzung, daß die Beteiligten lobenswerthes Betragen und mindestens befriedigende Leistungen in den Lehrgegenständen aufweisen, stets auf die lehrplanmäßige Ausbildungsdauer von zwei Jahren.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Tauf- und Heimatschein, ein legales Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis und das Semestralzeugnis der III. Bürgererschulklasse, sowie den Nachweis ihres Wohnortes in einem der vorbezeichneten Bezirke beizulegen; die so belegten Gesuche sind bis längstens 15. Juni 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Verspätet eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Nur die mit einem legalen Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 7. Mai 1907.

3-3

3. 1890 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Karl Preshing'sche Armenstiftung für Rudolfsheim.)

Am 31. August 1907 gelangen die Zinsen der Kar, Preshing'schen Armenstiftung im Betrage von 1564 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben Arme und Bedürftige welche nach Wien zuständig sind und im Gemeindebezirke Rudolfsheim wohnen, ohne Unterschied der Konfession.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, den Heimatschein und ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juni 1907 in der Kanzlei der Bezirksvertretung des XIV. Wiener Gemeindebezirkes zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 16. April 1907.

3-3

3. 1887 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Ludovika Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1907 kommen aus den Interessen des Ludovika Saal'schen Stiftungskapitales 54 Teilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, ihren Tauf(Geburt)schein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Totenschein des vorstorbenen Gattenteiles und die Tauf(Geburt)scheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutszeugnis, in welchem letzterem der Umstand bestätigt sein muß, daß der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juni 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Der Ausweis über die Verteilung dieser Stiftung wird in Gemäßheit der stiftbrieflichen Bestimmungen seinerzeit in der „Wiener Zeitung“ kundgemacht.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. April 1907.

3-3

3. 1884 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Anwalte Gräfin Vecsey'sche Stiftung.)

Aus der Anwalte Gräfin Vecsey'schen Stiftung zur Unterstützung der im Dienste verunglückten Mitglieder der städtischen Feuerwehr, rücksichtlich ihrer bedürftigen Familien, gelangt ein Interessenbetrag von 1560 K zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Stiftungsinteressen können den diesbezüglichen Stiftbrief in der Magistrats-Abteilung XIII, I., Neues Rathaus, Stiege 7, Parterre, oder beim städtischen Feuerwehr-Kommando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Kommandos oder direkt im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII bis längstens 10. Juni 1907 einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Mai 1907.

3—3

3. 2511 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Freiherr v. Chaos'sche Stiftungsplätze im k. k. Waisenhaus in Wien.)

Im k. k. Waisenhaus in Wien kommen mehrere Freiherr v. Chaos'sche Stiftplätze zur Besetzung.

Zur Erlangung dieser Stiftplätze sind nach dem Stiftbriefe vom 5. November 1774 bloß Knaben geeignet, und zwar Findlinge, hausarme Kinder und Waisen.

Die Bewerber dürfen nicht unter sieben und nicht über zwölf Jahre alt und müssen vollkommen lernfähig und geimpft sein oder die natürlichen Blattern überstanden haben.

Wiener Knaben haben den Vorzug.

Da die Zöglinge des Wiener k. k. Waisenhauses aus der Freiherr v. Chaos'schen Stiftung auch ein Recht auf Berücksichtigung bei mehreren Stiftplätzen in den k. k. Militär-Erziehungsanstalten besitzen, so muß bei der Auswahl unter den Bewerbern um diese Stiftplätze auf ihre körperliche und geistige Befähigung ein besonderes Gewicht gelegt werden.

Den Gesuchen um diese Stiftplätze sind der Tauf(Geburts)- und Impfschein des Kindes, dann ein vom k. k. Waisenhausarzt über den Gesundheitszustand des Kindes ausgestelltes ärztliches Zeugnis, ferner das letzte Schulzeugnis, der Heimatschein, ein legales Armutzeugnis, und wenn ein oder beide Elternteile gestorben sind, auch die bezüglichen Totenscheine derselben beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 20. Juni 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 10. Mai 1907.

1—3

3. 1883 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainhalter für christliche Waisen Wiens.)

Am 18. November 1907 gelangen die Interessen der Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainhalter für christliche Waisen Wiens im Betrage von 3800 K zu gleichen Teilen an zehn männliche und zehn weibliche, in Wien geborene, unbescholtene christliche Waisen, welche im Begriffe stehen, ein Gewerbe zu eröffnen oder einen ehelichen Hausstand zu begründen, zur Verleihung.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden sesshafte Waisen sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Die Flüssigmachung der Unterstützungsbeträge erfolgt nur unter der Bedingung, daß binnen Jahresfrist nach erfolgter Verleihung der Stiftung das Gewerbe ordnungsgemäß angetreten, beziehungsweise die Ehe gesetzmäßig geschlossen und der Nachweis hierüber erbracht wird. Bis dahin nicht behobene Beträge werden als erledigt angesehen und anderweitig verliehen.

Die Namen der Waisen, welchen die Stiftung verliehen wurde, werden in der, der Verleihung der Stiftung nachfolgenden Sitzung des Wiener Gemeinderates bekanntgegeben.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Heimatschein, ein legales Armut- oder Mittellosigkeitszeugnis, ein von der k. k. Polizei-Direktion Wien ausgestelltes Sittenzeugnis und den Nachweis ihrer Verwaisung beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Mai 1907.

1—3

3. 1889 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainharter für christliche Arme Wiens.)

Am 18. November gelangen die Interessen der Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainharter für christliche Arme Wiens im Betrage von 3040 K zu gleichen Teilen an 16 unbescholtene, christliche, in Wien sesshafte Arme zur Verleihung.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden sesshafte Arme sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Durch diese Stiftung soll es den betreffenden Armen erleichtert werden, sich eine Erwerbsgelegenheit durch Antritt eines Geschäftes u. s. w. zu verschaffen oder Auslagen, welche für die dauernde Besserung ihrer Lebensführung geeignet sind, zu bestreiten.

Die Namen der beteiligten Armen werden in der, der Verleihung der Stiftung nachfolgenden Sitzung des Wiener Gemeinderates bekanntgegeben.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Heimatschein, ein legales Armutzeugnis und ein von der k. k. Polizei-Direktion Wien ausgestelltes Sittenzeugnis, eventuell auch den Trauschein, den Taufzettel der Kinder, den Totenschein des verstorbenen Gatten und den Nachweis des geltend gemachten Vorzugsrechtes beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 10. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Mai 1907.

1—3

3. 1234 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Eugen Dub'sche Stiftung.)

Am 23. September 1907 werden aus der Eugen Dub'schen Stiftung a) 575 K (= ein Drittel der Jahresinteressen) an drei arme unheilbare Kranke, die in Wien geboren sind, ohne

Unterschied der Konfession, und b) 575 K an drei recht hilfsbedürftige Staatsbeamtenfamilien und an drei recht hilfsbedürftige Privatbeamtenfamilien, welche durch den Tod ihren Ernährer verloren haben, verliehen.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein, den Trauschein, die Tauf(Geburt)scheine der Kinder, ein legales Armutzeugnis, das armenärztliche Zeugnis über die unheilbare Erkrankung, beziehungsweise den Totenschein des verstorbenen Ernährers der Familie und den Nachweis, daß der Verstorbene Staats- oder Privatbeamter war, anzuschließen. Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 31. Mai 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. März 1907.

3. 1240 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Taus'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Taus'schen Stiftung für arme unbescholtene, verwitwete Wiener Bürger und für Wiener Bürgerwitwen katholischer Religion kommen am 16. September 1907 die Jahreszinsen in Teilbeiträgen per je 100 K zur Verleihung.

Nach dem Stiftbriefe sind jedes Jahr andere dürftige, verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerwitwen zu betheiligen.

Bewerber um diese Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Taufschein, ihren Trauschein, den Nachweis über ihre bürgerliche Eigenschaft, den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, dann ein legales Armutzeugnis, sowie ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien ausgestelltes Sittenzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 31. Mai 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. März 1907.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13, offeriert

Telephon
Nr. 16112.

Königshofer Cement

Telephon
Nr. 16132.

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelkanälen, städtischen Gaswerken etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der **Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13.**

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 41.

Dienstag den 21. Mai 1907.

Jahrgang XVI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. |
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.
Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.
Inseraten-Nachnahme bei Haasenstein & Vogler N. G., I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 22. Mai 1907, vormittags 10 Uhr.

Freitag den 24. Mai 1907, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 26. April 1907.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.

Anwesende: Braun, Graba,
Brauneiß, Knoll,
Brzezowski, Dr. Krenn,
Büsch, Oppenberger,
Costenoble, Rain,
Dr. Deutschmann, Rauer,
Gräf Ferdinand, Rissaweg,
Grünbeck Sebastian, Schneider,
Gjottbauer, Schreiner,
Hallmann, Straßer,
Hölzl, Tomola,
Hörmann, Wessely,
Hoß,

Entschuldigt: St.-R. Zajka.

Beurlaubt: St.-R. Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Mitgliedern des Stadtrates.

(5468, M. D. 1524.) St.-R. Tomola referiert über die Zeitbeförderung städtischer Amtsdieners II. Bezugsklasse zu Ratsdienern.

Im Wege der Zeitbeförderung werden ernannt:

a) Mit dem Range vom 31. Dezember 1906:

Nikolaus Manninger,

Leopold Melchert,

Ferdinand Geitner,

Gustav Hönigschmid,

Josef Pailer,

August Busch,

Franz Klinger,

Franz Sommerer,

Josef Reingruber,

Albert Wolf,

Franz Hable,

Leopold Waneck,

Karl Müller,

Anton Rindl,

Stephan Pächler,

Karl Hofbauer,

Franz Wunsch,

Johann Pfanner,

Matthias Erler,

Josef Hamböck,

Karl Wittmann,

Rudolf Ender,

Anton Risha-Gampe,

Karl Lausmann,

Karl Tomek,
 Adolf Gefner,
 Friedrich Brückner,
 Thomas Schimel,
 Johann Briani,
 Felix Braunschmidt,
 Leopold Wagner,
 Moritz Demuth,
 Johann Kestler,
 Anton Philipp,
 Vinzenz Waske,
 Johann Schubert,
 Gottfried Döbler,
 Heinrich Föhrmann,
 Franz Bachmayer,
 Georg Full,
 Josef Weiß,
 Josef Wodraschka,
 Anton Pasching,
 Heinrich Penz,
 Theodor Knob,
 Franz Neßger,
 Franz Lang,
 Anton Tree,
 Julius Aller,
 Franz Benadil,
 Gustav Bruckner,
 Johann Dum,
 Johann Möth,
 Karl Schell,
 Johann Röd und
 Anton Sawlik.

b) Mit dem Range vom 3. März 1907:

Franz Smuth.

(5613, M. A. III, 978.) St.-R. Braun referiert über das Offert des Katharina Lechner auf Tausch der Liegenschaft Einl.-Z. 80 Kaiser-Ebersdorf gegen einen Teil der Kat.-Parz. 1520, Einl.-Z. 253 Kaiser-Ebersdorf und beantragt;

I. Zwischen der Gemeinde Wien und Katharina Lechner wird folgendes Übereinkommen abgeschlossen:

1. Katharina Lechner überläßt der Gemeinde die Kat.-Parz. 291 und 292, Einl.-Z. 80 Kaiser-Ebersdorf, im Katastralausmaße von 1360 m² mit dem Hause XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 281, wogegen die Gemeinde der Genannten nachbezeichnete Grundflächen überläßt:

a) Behufs Arrondierung der Kat.-Parz. 1487, Einl.-Z. 15 Kaiser-Ebersdorf, einen Teil der Kat.-Parz. 1520, Einl.-Z. 253 Kaiser-Ebersdorf, Figur a b g h a;

b) zur Arrondierung der Kat.-Parz. 1488, Einl.-Z. 334 Kaiser-Ebersdorf, einen Teil der Kat.-Parz. 1520, Einl.-Z. 253 Kaiser-Ebersdorf, Figur c d e f c.

Die an Katharina Lechner zu überlassenden Grundflächen haben ein Ausmaß von zirka 1086 m².

2. Eine Aufzählung wird von keinem der beiden Vertragsteile geleistet.

3. Die gegenseitige Grundübergabe hat lastenfrei zu erfolgen.

Die Liegenschaft Einl.-Z. 80 Kaiser-Ebersdorf ist, wie sie liegt und steht, in den Besitz der Gemeinde zu übergeben; jedoch ist Katharina

Lechner berechtigt, bei Abtragung des Hauses XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 281, das Einfahrtstor auf ihre Kosten entfernen zu lassen.

4. Die Gemeinde überträgt den mit den Buchstaben b c f o k i h g b umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1520, Einl.-Z. 253 Kaiser-Ebersdorf, im ungefähren Ausmaße von 664 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut; Katharina Lechner übernimmt die auf den Einlagen 15 und 334 Kaiser-Ebersdorf als Reallast zugunsten der Gemeinde einzuverleibende Verpflichtung, die vorerwähnte Grundfläche bei Verbauung ihres Bestandes auf ihre Kosten in die richtige Höhenlage zu bringen.

5. Katharina Lechner übernimmt ferner die auf den sub 4 angeführten Einlagen 15 und 334 Kaiser-Ebersdorf zugunsten der Gemeinde einzuverleibende Verpflichtung, sämtliche von der Kat.-Parz. 1487 und 1488 Kaiser-Ebersdorf nach den derzeit genehmigten Baulinien zu Straßen- und Platzzwecken entfallenden Grundflächen seinerzeit über Verlangen der Gemeinde unentgeltlich, lastenfrei und in der richtigen Höhenlage abzutreten.

6. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung dieses Tauschgeschäftes verbundenen Kosten tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte, die Bezahlung der Übertragungsgebühren obliegt jedem der Vertragsteile hinsichtlich der von ihm zu erwerbenden Flächen.

II. Die auf der Liegenschaft Einl.-Z. 80 stehenden Baulichkeiten sind nach dem 1. Juni 1907 abzutragen und wird mit Rücksicht auf den geringen Umfang der Baulichkeiten der Magistrat ermächtigt, die bezüglichen Arbeiten im Wege einer beschränkten Offertverhandlung im eigenen Wirkungskreise zu vergeben.

(Angenommen; Punkt I an den Gemeinderat.)

(5610, M. B. A. XI, 6583.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Johann Weber um Pachtung der städtischen Parz. 1276/1, Abt. 18/III Simmering und beantragt, die vorzeitige Auflösung des hinsichtlich der Parz. 1276/1, Abt. 18/III Simmering, mit Johann Wörzinger abgeschlossenen Pachtvertrages und die bestandweise Überlassung dieses Gemeindegrundes im Ausmaße von 1626° 5' 4" (5851·35 m²) an Johann Weber zum Zwecke der Ausübung der Gemüsegärtnerei um den bisherigen Jahrespachtzins von 260 K 32 h und unter den für die Verpachtung von Gemeindegründen geltenden allgemeinen Bedingungen auf die restliche Vertragsdauer, d. i. bis 31. Oktober 1909, zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5609, M. B. A. XI, 7423.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Marie Streyc um pachtweise Überlassung der städtischen Parz. 1256/1, Abt. 16/IV Simmering, XI. Bezirk, und beantragt, in Abänderung des Beschlusses vom 4. Jänner 1907, Z. 264, der Maria Streyc, die der Gemeinde Wien gehörige Parz. 126/1, Abt. 15/IV Simmering, im Ausmaße von 2691·5 m² zum Zwecke der Ausübung der Gemüsegärtnerei auf die Dauer von sechs Jahren, d. i. bis 31. Dezember 1912 um den bisherigen Jahrespachtzins von 149 K 72 h unter den für die Verpachtung von Gemeindegründen geltenden allgemeinen Bedingungen bestandweise zu überlassen.

(Angenommen.)

(5602, M. A. X, 2628.) St.-R. Braun referiert über die Zuschrift der f. und l. Oberstenswitwe, Hermine Edle v. Worliczek, in welcher dieselbe den Dank für die ausnahmsweise Überlassung einer Grabstelle auf Friedhofsbauer ausspricht, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(5391, M. A. III, 877.) St.-R. Braun referiert über das neuerliche Offert der Theresia Schramm auf Verkauf der Kat.-Parz. 1543, 1545, 1549, 1550 und 1551 Simmering, XI. Bezirk, an die Gemeinde Wien und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu hoher Preisforderung. (9 K per Quadratmeter.) (Angenommen.)

(5349, M. A. X, 1407.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend der Veräußerung der Grasfleckung im Wiener Zentral-Friedhofe pro 1907, und beantragt, das Offert des Angelo Polese mit dem Anbote von 1600 K und gegen genaue Einhaltung der Bedingungen zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5319, M. A. III, 5981/06.) St.-R. Braun referiert über die Errichtung eines Marters auf der Amtshauswiese in der Poigenau (Fondsgut Kaiser-Ebersdorf) für die Unterbringung des aus dem Jahre 1752 stammenden Bildes „Heilige Kimmernus“, des Wahrzeichens der Poigenau, und beantragt, für den besagten Zweck den Betrag von 250 K zu bewilligen und die Stadtgarten-Direktion anzuweisen, zwei Stücke Kastanienbäume (Solitäräume) aus der städtischen Baumschule in Albern für den gleichen Zweck kostenlos an die Forstverwaltung zu überlassen.

(Angenommen.)

(5562, M. A. VIII, 1038.) St.-R. Oppenberger referiert über die Rohrlegung der Hochquellenwasserleitung in der Holubgasse und am Handelskai im II. Bezirke und beantragt, die Legung eines 170 m langen, 80 mm Rohrstranges der Hochquellenwasserleitung in der Holubgasse im II. Bezirke und weiters eines 180 m langen, gleichen Rohrstranges am Handelskai im II. Bezirke mit dem bedeckten Gesamtkostenbetrage von 4500 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(3763, M. B. A. II, 4412.) St.-R. Oppenberger referiert über den Rekurs der Firma Josef Poeschl's Sohn, II., Große Rohrengasse 14, gegen feuerpolizeiliche Aufträge und beantragt die Abweisung des Rekurses.

(Angenommen.)

(5327, M. A. IV, 747.) St.-R. Oppenberger referiert über die Anschaffung von Treppen und Schragen für den Fall einer Überschwemmung und beantragt: Zur Anschaffung von 308 Stück Treppen à 4.50 m lang und 323 Stück Schragen wird ein Betrag von 5132 K 40 h bewilligt, die Lieferung dem Zimmermeister Martin Neubauer & Sohn zu dem angebotenen Preise von 11 K per Treppe und 5 K 40 h per Schragen übertragen und zur Deckung des Erfordernisses ad Ausgabe-Kubrik XX 4 ein Zuschußkredit per 5132 K 40 h genehmigt.

(Angenommen.)

(5411, M. B. A. II, 11920.) St.-R. Oppenberger referiert über zehn Gesuche um Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des II. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(5647, M. A. VII, 97.) St.-R. Oppenberger referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Neuen Quergasse zwischen der Schüttelstraße bei Dr.-Nr. 19 und der Valeriestraße gegen die Gürtelstraße und in der verlängerten Valeriestraße von der neuen Quergasse rechts (gegen die Sellenhagasse) und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenverordernisse von 13.200 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5474, M. A. III, 1010.) St.-R. Oppenberger referiert über das Kaufoffert der Verta Koch und des Hermann Kreilshelm auf die Baustelle Einl.-Z. 5201 Grundbuch Leopoldstadt, II. Bezirk, Ecke der Radinger- und Ybbstraße und beantragt die Ablehnung des Offertes mit Rücksicht auf das zu geringe Anbot (67 K 50 h per Quadratmeter); den Differenzen ist bekanntzugeben, daß ein Verkauf dieser Baustelle nur dann befürwortet werden könnte, wenn eine Erhöhung des Angebotes auf den Betrag von 70 K per Quadratmeter statifindet.

(Angenommen.)

(5374, M. B. A. II, 34763.) St.-R. Oppenberger referiert über den Rekurs der Minimax-Apparate-Baugesellschaft gegen die Nichtbewilligung zur Abhaltung von Feuerlöschproben und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(5328, M. A. IV, 3228/06.) St.-R. Oppenberger referiert über Herstellungen im Überschwemmungsdepot II., Obere Augartenstraße 4 und beantragt: Zur Durchführung der im vorgelegten Kostenanschlage des Stadtbauamtes angeführten Arbeiten im städtischen Überschwemmungsdepot II., Obere Augartenstraße 4 und zur Beschotterung und Maladamisierung des Hofes daselbst wird ein Betrag von 2882 K 24 h genehmigt, zur Deckung des Erfordernisses wird ein Zuschußkredit ad Ausgabe-Kubrik XXI 2 in gleicher Höhe bewilligt.

(Angenommen.)

(5605, M. A. XV, 3210.) St.-R. Hof referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergabung der Baumeisterarbeiten, der Romanzement- und Traversenlieferung für den Schulbau, XXI., Kahlgasse-Rudolfsstraße und beantragt, zu vergeben:

1. Die Erd- und Baumeisterarbeiten an Friedrich v. Diez, Floridsdorf, zum Nachlasse von 7.5 Prozent von den Kostenanschlagspreisen und einer Aufzahlung von 5 Prozent zu den Regiearbeiten;

2. die Romanzementlieferung an die Perlmooser Zementfabriks-Aktiengesellschaft zu den Kostenanschlagspreisen bei Lieferung in Fässern; und

3. die Lieferung der Traversen an Max Wahlberg zum Preise von 25 K 50 h für 80 320 mm hohe und 1 bis 10 m lange Träger und zum Preise von 26 K 50 h per 100 kg für 350 bis 400 mm hohe Träger, wobei auch die geforderten Aufschläge, beziehungsweise zugestandenem Ermäßigungen akzeptiert werden.

(Angenommen.)

(5320, M. A. III, 5938/06.) St.-R. Hof referiert über das Offert der Eheleute Johann und Marie Hummel auf Anlauf der Kat.-Parz. 1044/2 Aspern, XXI. Bezirk, und beantragt, das Offert mit dem Bedenken abzulehnen, daß die Gemeinde Wien nicht in der Lage ist, die in Frage stehende Grundfläche zu verkaufen.

Den Differenzen ist ferner bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien im Hinblick auf den Stadtrats-Beschluß vom 3. März 1905, auf dem Standpunkte steht, daß das zwischen ihnen und der bestandenen Gemeinde Aspern bezüglich der Kat.-Parz. 1044/2 Aspern abgeschlossene Bestandsverhältnis nur bis 23. November 1910 läuft.

(Angenommen.)

(5293, M. B. A. XXI, 11862.) St.-R. Hof referiert über das Ansuchen der Aloisia Postenrieder um Ermäßigung der ihr für das Haus Konstr.-Nr. 913 Landtafel, Dr.-Nr. 21 Vereinsgasse

im II. Bezirke mit 452 K vorgeschriebenen Kanaleinmündungsgebühr auf die Hälfte und beantragt die Gefuchsgewährung.

(Angenommen.)

(5526, M. A. VIII, 114.) St.-R. Hoß referiert über das Detailprojekt für ein städtisches Freibad im Donauström nächst Jedlesees im XXI. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Detailprojekt wird mit dem Kostenbetrage von 4900 K genehmigt und für den budgetmäßig nicht bedeckten Teilbetrag dieses Erfordernisses per 900 K ein erster Zuschußkredit zur Rubrik XXXIV 15 bewilligt.

2. Die Zimmermannsarbeiten werden dem Franz Schiller zum offerierten Nachloß von 5 Prozent übertragen.

3. Dem Bauinspizienten wird ein Zehrgeld von 6 K täglich bewilligt.

4. Die behufs Beschleunigung der Angelegenheit durch den Magistrat bereits veranlaßte Einleitung des wasserrechtlichen Verfahrens wird nachträglich genehmigt und es wird weiters bewilligt, daß mit den ad 2 bezeichneten Zimmermannsarbeiten nach erfolgter Genehmigung des Stadtrates noch vor Erteilung des wasserrechtlichen Konsenses, soweit als dies zulässig erscheint, begonnen wird.

(Angenommen.)

(5369, M. A. XV, 3862.) St.-R. Hoß referiert über das anlässlich der Herstellungen in der Bürgerschule in Ragnan im XXI. Bezirke entstandene Mehrerfordernis im Betrage von 2350 und beantragt die Genehmigung desselben.

(Angenommen.)

(5363, M. A. XIV, 1108.) St.-R. Hoß referiert über die Baulinien- und Niveaubestimmung für die Umgebung des Nordbahnhofes in Floridsdorf, XXI. Bezirk, und beantragt:

A. Für den Teil von Floridsdorf, XXI. Bezirk, zwischen der Hauptstraße, der Rieplgasse, der Nordbahn und der Angererstraße werden die im Originalplane Z. 255, XIII/07 rot schraffierten Linien als Baulinien neu bestimmt, und zwar:

1. Für die Obermayergasse zwischen der Hauptstraße und dem Nordbahnhofplatz unter Bestimmung einer Straßenbreite von 16 m die Linien a b c d, beziehungsweise o f.

2. Für die Schleifgasse unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 16 m die Linien g h — b i.

3. Für die längs des Gaswerkes geplante Gasse 1 zwischen der Hauptstraße und dem Nordbahnhofplatz bei Annahme einer Straßenbreite von 16 m die Linien k l m — n o beziehungsweise p i — q r.

4. Für die bei Dr.-Nr. 20 Rieplgasse in südlicher Richtung abzweigende Gasse 2 unter Festsetzung einer Straßenbreite von 16 m die Linien s m und t n.

5. Für den Nordbahnhofplatz und die Verbindungsstraße zu demselben von der Angererstraße aus die Linien r u v w y d und f y z.

B. Hinter der Linie r u v w x d sind Vorgärten in der im Plane angezeichneten Weise anzuordnen, mit die Durchsicht gestattenden Gittern auf höchstens 5 m hohen Sockeln untereinander und gegen den Platz zu abzuschließen und dauernd zu erhalten.

C. Bezüglich der Verbauung wird festgesetzt, daß in den an der Obermayergasse gelegenen vier Baublöcken die drei Stock hohe und auf dem Gebiete des Gaswerkes und der Nordbahnarbeiterhäuser die zwei Stock hohe Verbauung zulässig ist.

D. Die im Originalplane Z. 255 XIII/07 rot eingeschriebenen Höhenzahlen werden als zukünftige Straßenhöhen festgesetzt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2297, M. A. XIV, 1107.) St.-R. Hoß referiert über die Vorgarten- und Verbauungsbestimmungen in der Jubiläumstraße im XXI. Bezirke, und beantragt:

1. In der Jubiläumstraße (Ragnan) im XXI. Bezirke sind in der Strecke zwischen der Leopoldauer Reichstraße und der Breitenleerstraße unter Beibehaltung der genehmigten Baulinien und der Straßenbreite von 16 m, beiderseits 5 m tiefe Vorgärten nach den im Originalplane Z. 228, XIII/07 rot gezogenen Linien anzulegen und dauernd zu erhalten.

2. Der Abschluß dieser Vorgärten gegen die Straße zu hat mit die Durchsicht freilassenden Gittern auf höchstens 50 cm hohen Stein- oder Ziegelsokeln zu erfolgen.

3. Die Verbauung hinter diesen Vorgärten kann in geschlossenen Fronten mit im Maximum zwei Stock hohen Häusern erfolgen; ein Mezzanin gilt hierbei als Stockwerk.

Bei allfälliger freiwilliger offener Verbauung gelten hinsichtlich der Seitenabstände die Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Juni 1901, M.-Z. 16476/99. Freistehende Feuermauern müssen vermieden werden.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5659, M. A. IX, 657.) St.-R. Wessely referiert über die Abänderung der Gemeinderats-Beschlüsse vom 16. April 1907, Z. 3196, 3195 und 4768, Beilagen Nr. 80, 81 und 82, betreffend die Regelung des Hilfspersonales des Marktamtes, des Marktgebühren-Einhebungspersonales und des Hilfspersonales des Veterinärarnates, und beantragt:

Antrag I.

Hilfspersonale des Marktamtes.

§ 4 der Regulierungsvorlage hat zu lauten:

„Für den Status der definitiven Marktdiener werden 110 Stellen systemisiert. Hievon entfallen 20 Stellen auf die I. Bezugsklasse und 90 Stellen auf die II. Bezugsklasse.“

Die Besetzung der I. Bezugsklasse erfolgt im Wege der Beförderung.

Die Stellen der II. Bezugsklasse werden durch Ernennung von provisorischen Marktdienern zu definitiven Marktdienern besetzt.

Zur Anstellung in der II. Bezugsklasse ist eine dreijährige vollkommen zufriedenstellende Dienstleistung als provisorischer Marktdiener erforderlich.

Die Zahl der provisorischen u. s. w.“

§ 6 hat zu lauten:

„Auf die definitiven Marktdiener finden die mit dem Gemeinderats-Beschlüssen vom 20. Dezember 1906, Z. 17000, erlassenen Bestimmungen über die Einführung der Zeitbeförderung für städtische Angestellte Anwendung.“

Hierbei hat maßgebend zu sein:

a) Die Frist zur Zeitbeförderung aus der II. in die I. Bezugsklasse beträgt 12 Jahre u. s. w.“

Antrag II.

Marktgebühren-Einhebungspersonale.

Die Bestimmungen, betreffend die Regelung des Marktgebühren-Einhebungspersonales haben zu lauten:

Im § 4, Absatz 1:

„Zur definitiven Anstellung als Marktgebühren-Einheber ist eine dreijährige, vollkommen zufriedenstellende Dienstleistung als provisorischer Marktgebühren-Einheber erforderlich.“

Im § 7 Punkt b:

„ . . . vom Tage ihrer Ernennung in die neu systemisierte Stelle gerechnet.

Die Frist zur Zeitbeförderung aus der II. in die I. Bezugsklasse beträgt 12 Jahre.“

Antrag III.

Hilfspersonale des Veterinäramtes.

Die Bestimmungen, betreffend die Regelung des Hilfspersonales des Veterinäramtes, haben zu lauten:

Im § 4, Absatz 4:

„Zur Anstellung in der II. Bezugsklasse ist eine dreijährige, vollkommen zufriedenstellende Dienstleistung als provisorischer Schlachthausdiener erforderlich.“

Im § 6, Absatz 1 und Absatz 2:

„Auf die definitiven Schlachthausdiener finden die mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 20. Dezember 1906, Z. 17000, erlassenen Bestimmungen über die Einführung der Zeitbeförderung für städtische Angestellte mit der Maßgabe Anwendung, daß die Frist zur Zeitbeförderung aus der II. in die I. Bezugsklasse zwölf Jahre beträgt.

Für jene Schlachthausdiener, die nicht zu den bisherigen Schlachthausdienern gehören, hat nach folgendes maßgebend zu sein . . .

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5379, M. A. III, 623.) St.-R. Wessely referiert über die Weitervermietung von Räumlichkeiten im Gumpendorfer Schlachthaus an die Aktiengesellschaft für chemische Industrie und beantragt:

Der Aktiengesellschaft für chemische Industrie werden die von ihr bisher innegehabten Räume des westlichen Quertraktes des Schlachthauses Gumpendorf samt der top. Nr. 554 (Platz in der Einfahrt) gegen einen Jahreszins von 3985 K 54 h vom 1. Mai 1907 bis Augusttermin 1907 und von da ab auf unbestimmte Zeit gegen eine beiden Teilen gleichmäßig zustehende, ohne Rücksicht auf den vorausbezahlten Bestandzins jederzeit zulässige achttägige Kündigung weiter mietweise überlassen.

Der Zins ist in vierteljährigen Antizipativraten, deren erste am 1. Mai 1907 fällig ist, zu bezahlen. Falls die Räumung vor Ablauf eines Quartales erfolgt, ist der vorausbezohlte Zins der Mieterin verhältnismäßig zurückzuerstatten.

Die Gesellschaft verzichtet von dem Zeitpunkte des Beginnes der Demolierung des Schlachthauses Gumpendorf an auf die weitere Benützung der Gas- und Wasserleitungsgegenstände und übernimmt die Pflicht, für die anderweitige Beleuchtung und Wasserversorgung Vorsorge zu treffen.

Die Gesellschaft übernimmt die Haftung für alle aus dem Mangel der Beleuchtung in den von ihr gemieteten Räumen, in der Einfahrt und dem ihr zur Benützung verbleibenden Hofsteile etwa entspringenden Schäden und Unfälle, beziehungsweise ist verpflichtet, die Gemeinde Wien für alle Forderungen, welche etwa aus diesem Mangel an sie gestellt werden könnten, vollkommen schad- und klaglos zu halten.

(Angenommen.)

(5342, M. A. VII, 453.) St.-R. Wessely referiert über das Projekt für den Um- und Neubau der Hauptunratskanäle in der Mariahilferstraße von der Windmühlgasse bis zur Mariahilferstraße

im VI. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenverordernisse von 12.400 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5591, M. A. III, 1653.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Albert Frankl um bestandweise Überlassung eines Teiles der Kat.-Parz. 1604 und 1605, Einl.-Z. 217 im VI. Bezirke für die provisorische Lagerung von Baumaterialien und beantragt:

Dem Ansuchen des Albert Frankl, VI., Raßlgasse 1, um bestandweise Überlassung von zirka 500 m² der städtischen Kat.-Parz. 1604 und 1605, Einl.-Z. 217 im VI. Bezirke (Privateigentum der Gemeinde Wien) von der Realität VI., Getreidemarkt 1, zum Zwecke der provisorischen Lagerung von Baumaterialien, rückwirkend ab 1. April 1907 zu den in der Verhandlungsschrift vom 18. April 1907 ersichtlichsten Bedingungen und um einen Bestandzins von 242 K 50 h für die Zeit vom 1. Mai 1907 (einschließlich des schon bezahlten Gartenzinses per 42 K 50 h), vom 1. Mai 1907 an um den monatlichen Zins von 242 K 50 h wird stattgegeben.

(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(5740, M. A. VIII, 1118.) St.-R. Wessely referiert über Rohrlegungen der Hochquellenleitung im VI. Bezirke und beantragt:

Die Auswechslung der 80 mm-Rohrstränge in der Mariahilferstraße zwischen Stiitz- und Königslostergasse sowie die Aufstellung eines Feuerhydranten der Wientalwasserleitung bei Nr. 22 Mariahilferstraße, endlich die Verlängerung des Rohrstranges in der verlängerten Mariahilferstraße im Sinne der Planfolge des Stadtbauamtes mit dem bedeckten Erfordernisse von 7000 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5697, M. A. XXII, 1014.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Stadtbauamtes Georg Löwitsch, um Abschreibung eines Betrages von 5000 K von der Pauschalsumme von 20.000 K für den nicht zur Demolierung gelangten Teil des Pfarrhofes St. Josef ob der Laimgarbe und beantragt, dem Gesuchsteller aus diesem Anlasse den Betrag von 2500 K gutzuschreiben und für die ohne sein Verschulden eingetretene Verzögerung in der Bauführung einen Betrag von 1500 K unter der Bedingung zu vergüten, daß sich derselbe vollständig befriedigt erklärt.

(Angenommen.)

(5476, M. A. III, 921.) St.-R. Knoll referiert über das Offert der Barbara Seibt auf Ankauf der Kat.-Parz. 854/104, Einl.-Z. 305 Ragnan, XXI. Bezirk, und beantragt mit Rücksicht darauf, daß die künftigen Bedürfnisse der Gemeinde Wien an Grundbesitz noch zu wenig bekannt sind, die Abweisung des Offertes.

(Angenommen.)

(5616, M. A. XI, 5727.) St.-R. Knoll referiert über das Ergebnis der Armenrats-Ergänzungswahl im XXI. Bezirke.

Es wurden zu Armenräten mit der Funktionsdauer bis Ende 1907 gewählt:

Eduard Valaty, Rauchfangkehrer.

Barbara Berget, Hebamme.

Alois Brandketter jun., Kaffeesteder.

Felicitas Budil, Hausbesitzerin.

Karl Dibon, k. k. Postsparkassabeamter.

Matthias Feisinger, Gastwirt.

Josef Gräbner, Werkführer.
 Franz Solty, Werkmeister.
 Franz Josef Sedlicka, Gemischtwarenhändler.
 Franz Kurnicek, Hausbesitzer.
 Josef Kraus, Käse-Erzeuger.
 Josef Nowotny, Tischlermeister.
 Norbert Schwaiger, Kaufmann.
 Josef Sronalek, Beamter.
 Josef Starnberger, Wirtschaftsbesitzer.
 Johann Strobl, Wildbrethändler.
 Ignaz Swoboda, Ober-Kondukteur.
 Referent beantragt, diese Wahl zu bestätigen. (Angenommen.)

(5642, M. A. IV, 3513/06.) St.-R. Knoll referiert über den Antrag des Gem.-Rates Hof auf Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Floridsborfer Hauptstraße und Einführung der elektrischen Beleuchtung auf dem Plage „Am Spitz“ und beantragt: Die Aufstellung von 10 Bogenlampen auf dem Platz „Am Spitz“ nach der vorgelegten Projektstizze mit einem Kostenaufwande von 17.000 K und den jährlichen Betriebskosten von 6000 K, ferner die Anbringung von Gräpin-Brennern zur Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Floridsborfer Hauptstraße wird genehmigt. (Angenommen.)

(5578, M. A. XIV, 855.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen der Eheleute Jakob und Marie Ureisch um Bewilligung zur Abtheilung der Liegenschaften Einl.-Z. 332 und 150 Unter-Baumgarten, XIII Bezirk, Ecke der Hütteldorferstraße und Pachmann-gasse und beantragt, den Gesuchstellern die politische Bewilligung zur Abtheilung der bezeichneten Liegenschaften nach Maßgabe der vorgelegten Pläne auf zwei Baustellen zu erteilen.

Die Gemeinde Wien widmet den in ihrem Eigentume befindlichen Grund Einl.-Z. 40, Kat.-Parz. 79/1 als Straßengrund unter der Bedingung, daß dieser Grund lasten- und gebührenfrei gleichzeitig mit der grundbücherlichen Durchführung dieser Abtheilung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen werde und die Gesuchsteller nach der Verständigung von dem Stadtrats-Beschlusse der Gemeinde Wien für die Grundüberlassung eine Pauschalentschädigung von 1400 K leisten.

Gegen die Verbauung der ganzen Baustelle mit drei Stockwerken wird kein Anstand erhoben. (Angenommen.)

(5684, M. B. A. XIII, 16023.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen der Eheleute Lorenz und Eduard Zelenka um Baubewilligung für die Anbringung eines 2·10 m langen 0·10 m über den Mauergrund vorspringende offenen Balkons an der abgelappten Ecke im 1. Stockwerke des Hauses XIII., Poschgasse 2, und beantragt, die Zustimmung zur Anlage des projektierten offenen Balkons zu erteilen und den Baukonsens zu bestätigen.

Eine Entschädigung wird nicht beansprucht.

(Angenommen.)

(5685, M. B. A. XIII, 16536.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen der Eheleute Paul und Franziska Hoppner um Baubewilligung zur Erbauung einer provisorischen hölzernen Veranda auf der Realität Einl.-Z. 10 Hiezing, in dem zum Hause Dr.-Nr. 10/14 Hiezing Hauptstraße, XIII. Bezirk, gehörigen Restaurationsgarten für die Dauer des Umbaues dieses Hauses und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen.

(Angenommen.)

(5339, M. A. VII, 406.) St.-R. Bauer referiert über das beim Kanalbaue in der Leopold Müllergasse und Unter-St. Veiter Allee im XIII. Bezirke eingetretene und bedeckte Mehrerforderniß im Betrage von 500 K und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(5574, M. A. XX, 11507/06.) St.-R. Bauer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der von Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau in der Ruthsamgasse im XIII. Bezirke, und beantragt, zu übertragen:

die Schlosserarbeiten an Franz Krejci, XIII., Hüllergasse 13, gegen den offerierten Nachlaß von 18·5 Prozent von den Kostenanschlagspreisen;

die Asphaltiererarbeiten an die Firma Cooper & Komp., VIII., Länggasse 25, gegen den offerierten Nachlaß von 30 Prozent; die Zimmermannsarbeiten an Simon Tröster, Ecke Steinbruch- und Hüttengasse gegen den offerierten Nachlaß von 5·6 Prozent.

(Angenommen.)

(5523, M. A. III, 1501.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Erweiterung der Gartenanlage am Hernalsergürtel nächst der Stadtbahnhaltestelle „Josefstädterstraße“ und beantragt:

1. Die Erweiterung der mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 5. März 1907, Z. 2719, genehmigten Herstellung einer Gartenanlage auf dem Hernalsergürtel nächst der Stadtbahnhaltestelle „Josefstädterstraße“ wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 10. April 1907 genehmigt und wird hiefür ein bedeckter Betrag von 1500 K bewilligt.

Auf die Herstellung und Erhaltung der erweiterten Gartenanlage haben die von der k. k. Staatsbahn-Direktion in Wien in der Note vom 23. Jänner 1907, Nr. 1494, gestellten Bedingungen stungemäße Anwendung zu finden. Der bereits aufgestellte Sprizhydrant wird für die erweiterte Gartenanlage mit einer täglichen Wassermenge von 60 hl aus der Wientalwasserleitung während der Sommermonate dotiert.

2. Der Magistrat, Abteilung IV, wird beauftragt, für die bessere Beleuchtung dieser Gegend ehestens ein Projekt vorzulegen.

(Angenommen.)

(5564, M. A. X, 1529.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Viktor Raudnitz um Rückvergütung der für ein eigenes Grab im Dornbacher Friedhofe erlegten Grabstellgebühr per 200 K und beantragt, im Sinne des Magistratsberichtes dem Gesuchsteller von der am 11. Dezember 1906, sub J. A. 1736, für das eigene Grab, Gruppe XVII, Nummer 5 im Dornbacher Friedhofe erlegten Grabstellgebühr per 200 K den Betrag von 100 K rückzuvergüten.

(Angenommen.)

(5727, M. A. III, 1788.) St.-R. Dr. Arenn referiert über das Ansuchen des Leopold Singer auf pachtweise Überlassung der Abteilung III der landsseitigen Böschung des Schußdammes in der Zeinetau und beantragt, dem Gesuchsteller den fraglichen Grund auf die Dauer von sechs Jahren gegen einen jährlichen Pachtzuschilling von 24 K zu verpachten.

(Angenommen.)

(5597, M. A. XII, 15080/06.) St.-R. Dr. Arenn referiert über die Bewilligung eines Spezialkredites zur Ausgabe-Kubrik IV 8 im Betrage von 3600 K für die Drucklegung einer Festschrift über das Kaiserin Elisabeth-Kinderspital der Stadt Wien in Bad Hall und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen.)

(5653, M. A. VIII, 685.) St.-R. Dr. **Krenn** referiert über die Asphaltreparaturen im Innern der Hochquellenaquädukte in der Strecke Baden—Speising im Jahre 1907 und beantragt:

1. Die Ausführung von Asphaltreparaturen im Innern der Hochquellenleitungsquädukte in der Strecke Baden—Speising im Jahre 1907 auf Grund des beiliegenden Kostenanschlages wird mit dem bedeckten Kostenbetrage von 10.000 K genehmigt.

2. Die Ausführung der mit 8272 K veranschlagten Asphaltarbeiten wird der Firma **Johann Borsch** auf Grund ihres eingebrachten Offertes übertragen; bezüglich der Ausführung der nötigen Hilfsarbeiten wird das Stadtbauamt ermächtigt, für jedes einzelne Objekt geeignete, in der Nähe etablierte Gewerksleute beizuziehen und mit denselben im kurzen Wege auf Grund der Kostenanschlagspreise ein entsprechendes Übereinkommen zu treffen. (Angenommen.)

(5654, M. A. VIII, 1049.) St.-R. Dr. **Krenn** referiert über die Sicherstellung von Röhren und Maschinenbestandteilen für die Hochquellenleitung pro 1907 und beantragt, die Anschaffung von Röhren und Maschinenbestandteilen zur Ergänzung des Vorrates der Hochquellenleitung für das laufende Jahr mit dem bedeckten Gesamterfordernisse von 260.000 K (Röhren 210.000 K, Maschinenbestandteile 50.000 K) und die Vergebung dieser Lieferungen im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung auf Grund der vorgelegten Bedingungen und Kostenanschläge zu genehmigen. (Angenommen.)

(5189, M. A. VI, 1436.) St.-R. **Brzezowsky** referiert über die Umpflasterung eines Teiles des Raschmarktes im IV. Bezirke und beantragt, den Kostenanschlag für die Umpflasterung eines Teiles des Raschmarktes im IV. Bezirke mit dem bedeckten Kostenersfordernisse von 8000 K behufs Ausführung im kurrenten Wege zu genehmigen. (Angenommen.)

(5315, M. A. IX, 1470.) St.-R. **Brzezowsky** referiert über die Umstellung der Fleischstände anlässlich der Umpflasterung eines Teiles des Raschmarktes und beantragt die Einsetzung eines aus drei Mitgliedern des Stadtrates bestehenden Komitees behufs Vornahme eines Totalaugenscheines. (Angenommen.)

Es werden in das Komitee gewählt die St.-R. **Brzezowsky**, **Hallmann** und **Dppenberger**.

(5530, M. B. A., 10808.) St.-R. **Brzezowsky** referiert über den Rekurs des **Wendelin Kühnel** und **Josef Dobrowolsky** gegen den Auftrag des magistratischen Bezirksamtes für den IV. Bezirk zur Absperrung des vor den Häusern IV., **Starhembergsgasse 1 und 1a**, gelegenen Straßengrundes aus sicherheitspolizeilichen Rücksichten, und beantragt die Abweisung des Rekurses. (Angenommen.)

(5271, M. B. A. IV, 33818.) St.-R. **Brzezowsky** referiert über den Rekurs des **Philipp Goldmann** gegen feuerpolizeiliche Aufträge, betreffend IV., **Starhembergsgasse 44**, und beantragt, den Rekurs, soweit er sich gegen das im Punkte 3 des Erlasses vom 26. November 1906, M. B. A. IV, Z. 30173 ex 1906, erlassene Rauchverbot richtet, abzuweisen, hingegen den Punkt 4 dieses Erlasses, betreffend das im Souterraingang gelegene Magazin im Sinne des Magistrats-Antrages abzuändern. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister **Dr. Neumayer** übernimmt den Vorsitz.)

(3389, M. A. XII, 17669/04.) St.-R. **Hözl** referiert über das Detailprojekt für den Bau des neuen Waisenhauses XIX., **Hohe Warte** und beantragt:

1. Das vorgelegte bauamtliche Detailprojekt für den Bau des **Knaben-Waisenhauses** im XIX. Bezirke, **Ecke Hohe Warte und Ruthgasse**, wird unter Annahme von **Traversen-Trambecken** und **Beglaffung des Saales** im 1. Stocke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 629.500 K genehmigt.

2. In Voraussetzung des anstandlosen Ergebnisses der Baukommission wird der Baukonsens erteilt.

3. Als Vollendungstermin für den Bau wird der 30. Juni 1908 bestimmt.

4. Die jährlichen Kosten des Betriebes der elektrischen Beleuchtung per 2100 K werden genehmigt.

5. Dem mit der Überwachung der Bauarbeiten zu betrauernden Beamten des Stadtbauamtes wird ein **Zehrungsbeitrag** von 5 K täglich bewilligt.

6. Die einzelnen Arbeiten und Lieferungen sind in der in der vorgelegten Kostenzusammenstellung A ersichtlichsten Weise unter Zugrundelegung der vorgelegten Bedingungen und Kostenanschläge teils im Wege von öffentlichen Offertverhandlungen, teils im kurrenten Wege zu vergeben.

7. Bezüglich der Herstellung der **Küchenanlage** ist mit der Firma **Josef Wolf**, XIII., **Ringerstraße 412**, auf Grund ihres Offertes vom 25. Juli 1906, wegen Erzielung eines entsprechenden Nachlasses zu verhandeln.

(Angenommen; Punkte 1 bis 3 an den Gemeinderat.)

(5463, M. A. III, 1178.) St.-R. **Hözl** referiert über das Offert des **Anton Muth** auf Ankauf eines Teiles der **Kat.-Parz. 1001/7**, **Einl.-Z. 563 Heiligenstadt** im XIX. Bezirke, und beantragt, dem Offerenten den im Plane rot angelegten Teil der **Kat.-Parz. 1001/7 Heiligenstadt** per 106·66 m² um den Einheitspreis von 20 K per Quadratmeter zu überlassen.

Der **Kaufschilling** ist binnen 14 Tagen nach erfolgter Verständigung von der Annahme seines Offertes fällig.

Die Kosten des Kaufvertrages, sowie die auflaufenden Übertragungsgebühren trägt der Käufer, welcher auch in das mit **Musil v. Willenbruck** bestehende Pachtverhältnis als Rechtsnachfolger der **Gemeinde Wien** einzutreten hat. (Angenommen.)

(1451, 3830, M. A. XIV, 144/04, 470.) St.-R. **Hözl** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die zufolge Stadtrats-Beschluß vom 4. August 1904, Z. 10165, genehmigte Parzellierung der **Georg Walch'schen** Liegenschaften **Einl.-Z. 229, Kat.-Parz. 231/1, 231/2, 232/2** und **Einl.-Z. 231, Kat.-Parz. 224, 225, 226** und 230 des Grundbuches **Unter-Döbling**, XIX. Bezirk, auf 23 Baustellen und ein Baustellenfragment und beantragt, die mit Stadtrats-Beschluß vom 4. August 1904, Z. 10165, erteilte Parzellierungsbewilligung aufrechtzuhalten und den Magistrat zu ermächtigen, dieselbe nunmehr der Partei mitzuteilen. (Angenommen.)

(5496, M. A. XIV, 4310/06.) St.-R. **Hözl** referiert über das Ansuchen des **Friedrich Ruffner** um Bewilligung zur Parzellierung der **Liegenschaften Einl.-Z. 387, 640 und 516 Grundbuch Unter-Sievering**, XIX. Bezirk, und beantragt, die politische Bewilligung zur Abteilung der bezeichneten Liegenschaften auf neun Baustellen und elf Baustellenfragmente unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu erteilen. (Angenommen.)

(5493, M. A. XIV, 4821/06.) St.-R. **Büsch** referiert über das Ansuchen des **Dr. Wilhelm Korwin** als **Erbenmachhaber** nach

Dominik S o c h o r um Bewilligung zur Parzellierung der Liegenschaft, Einl.-Z. 468 Hengendorf, XII. Bezirk, und beantragt, die politische Bewilligung zur Abteilung der bezeichneten Baustelle auf zwei Baustellen unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu erteilen.
(A n g e n o m m e n.)

(5495, M. A. XIV, 4737.) St.-R. B ü s c h referiert über das Ansuchen des Sebastian R i t s c h um Bewilligung zur Parzellierung der Liegenschaft, Einl.-Z. 416, Kat.-Parz. 391, Grundbuch Hengendorf, XII. Bezirk, und beantragt, die politische Bewilligung zur Abteilung der Liegenschaft, Einl.-Z. 416, Kat.-Parz. 391, Grundbuch Hengendorf im XII. Bezirke unter Einbeziehung eines Grundteiles von 45.94 m² von der Kat.-Parz. 547/1 öffentliches Gut, auf eine Baustelle und einen Baustellenteil unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu erteilen.
(A n g e n o m m e n.)

(5497, M. A. XIV, 4736.) St.-R. B ü s c h referiert über das Ansuchen des Dr. Wilhelm K o r w i n um Bewilligung zur Unterabteilung der Liegenschaft, Einl.-Z. 406 Hengendorf, XII. Bezirk, und beantragt, die politische Bewilligung zur Vereinigung der Liegenschaften Einl.-Z. 390 und 406 Grundbuch Hengendorf mit einem von der Kat.-Parz. 547/1 einzubeziehenden Grundstreifen im Ausmaße von 12.23 m² zu einem Baustellenteil nach dem vorgelegten Plane unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu erteilen.
(A n g e n o m m e n.)

(5494, M. A. XIV, 4735/06.) St.-R. B ü s c h referiert über das Ansuchen des Rudolf und der Anna A l s c h e r um Bewilligung zur Abteilung der Liegenschaften, Kat.-Parz. 392/1 in Einl.-Z. 552, 392/2 in Einl.-Z. 591, 384 in Einl.-Z. 291, 383 in Einl.-Z. 290 und 378 in Einl.-Z. 552, Hengendorferstraße, XII. Bezirk, und beantragt, die politische Bewilligung zur Abteilung der bezeichneten Liegenschaften unter Einbeziehung von Grundteilen der Kat.-Parz. 547/1 öffentliches Gut im Ausmaße von 43.07 m², 36.55 m², 7.28 m², 4.95 m², 4.38 m², 6 m² und 5.20 m² auf vier Baustellen (IV, V, IX und X) und zwei Baustellenfragmente m, p, d, v (rot) o r, m (rot) und p g, u, g, k (rot) p nach Maßgabe der vorgelegten Pläne unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen zu erteilen.
(A n g e n o m m e n.)

(5735, M. A. VI, 1575.) St.-R. B ü s c h referiert über den Kostenschlag, betreffend die Straßenherstellung im kurrenten Wege bei der Realität des Salo S t e r n in der Hymayergasse und Niederhofstraße im XII. Bezirke, und beantragt, den vorgelegten Kostenschlag mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 5730 K 73 h zu genehmigen.
(A n g e n o m m e n.)

(4842, M. A. XIV, 3941/06.) St.-R. B ü s c h referiert über die Auflassung der M o l d a u e r g a s s e, zwischen Schönbrunnerstraße und Fabriksgasse im XII. Bezirke und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, vorerst mit den in Frage kommenden Hausbesitzern zu verhandeln, daß sie den zur Durchführung der Schloßgasse erforderlichen Straßengrund auf Verlangen der Gemeinde Wien kostenlos abtreten, eventuell für die Legung des Durchzugskanals den Platz räumen.
(A n g e n o m m e n.)

(14919/04, M. A. XXII, 489/04.) St.-R. B ü s c h referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Obmann des Armeninstitutes für den XII. Bezirk Josef L u g e r t und beantragt,

dem Genannten in Würdigung seiner vieljährigen Tätigkeit auf humanitärem Gebiete und im öffentlichen Dienste die goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(A n g e n o m m e n; an den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Dr. P o r z e r übernimmt den Vorsitz.)

(5660, St. S., 406.) St.-R. C o s t e n o b l e referiert über das Anbot des Kunsthändlers F. S t e i n e r auf Verkauf des von Josef S c h ö n m a n n gemalten Ölbildes des Staatsmannes Grafen Franz Josef S a u r r a u an die Gemeinde Wien und beantragt, den Ankauf des Bildes um den Preis von 300 K zu genehmigen.

(A n g e n o m m e n.)

(5558, St. S., 1058/06.) St.-R. C o s t e n o b l e referiert über die Veräußerung des Dublettenbestandes der städtischen Bibliothek und beantragt, die Direktion der städtischen Sammlungen zu ermächtigen, die für den Verkauf wegen ihrer Wertlosigkeit nicht in Betracht kommenden Dubletten einstampfen und den Restbestand um jeden Preis veräußern zu dürfen.
(A n g e n o m m e n.)

(5738, M. A. VIII, 1085.) St.-R. C o s t e n o b l e referiert über die Auswechslung des Auslaufbrunnens vor dem Hause I., Wipplingerstraße 43, und beantragt:

1. Behufs Auswechslung des schadhafte Auslaufbrunnens vor dem Hause I., Wipplingerstraße 43, wird die Aufstellung eines frostfreien Ventilbrunnens, System Hilpert, mit dem bedeckten Kostenbetrage von 300 K genehmigt.

2. Die Aufstellung des Brunnens hat probeweise auf ein Jahr zu erfolgen und behält sich der Stadtrat die Entscheidung über den eventuellen Ankauf des Brunnens nach Ablauf des Probejahres vor.
(A n g e n o m m e n.)

(5534, M. A. IV, 1491.) St.-R. C o s t e n o b l e referiert über die Einziehung der ganznächtigen Gasflammen Nr. 578 im Stadtpark im I. Bezirke und beantragt die Genehmigung.
(A n g e n o m m e n.)

(5730, M. A. XIV, 1689.) St.-R. G o t t b a u e r referiert über das Ansuchen des Karl J. K o s t o f um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität IX., Rusdorferstraße 26 und Pfluggasse 5 abzutretenden sowie des einzubeziehenden Straßengrundes und beantragt, den Magistrat zur Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung für die Straßengrundabtretung von der Liegenschaft Einl.-Z. 597 des IX. Bezirkes und über den Übernahmepreis für die Grundeinbeziehung bei dieser Liegenschaft noch vor der Bauausführung zu ermächtigen, wobei das zu ermittelnde Resultat nur auf die Dauer von zwei Jahren Gültigkeit haben soll.
(A n g e n o m m e n.)

(5734, M. A. XI, 68.) St.-R. G o t t b a u e r referiert über das Projekt für die Regulierung und Holzstöckelpflasterung der Mariannengasse zwischen der Spital- und Höfergasse im IX. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem Kostenfordernisse von 13.788 K 85 h zu genehmigen und die Holzstöckel-Pflasterungsarbeiten dem Bestbieter John B. B l y t h e mit 2/4 Prozent Aufzahlung zu übertragen. Die übrigen Arbeiten sind im kurrenten Wege auszuführen.

Behufs Bedeckung des im Präliminare nicht vorgesehenen Betrages wird ein Zuschußkredit von rund 4000 K zur Ausgabe-Nubrit XXII, 1 c, bewilligt.
(A n g e n o m m e n; an den Gemeinderat.)

(5658, M. A. IX, 1592.) **St.-R. Schneider** referiert über das Ansuchen des Aktions-Komitees des VIII. Internationalen Architekten-Kongresses in Wien 1908 um Überlassung der Markthalle I., Zedlitzgasse, zur Erbauung einer neuen Ausstellungshalle und behufs Veranstellung der Baukunst-Ausstellung und beantragt, zu der am 30. April 1907 im k. k. Handelsministerium in dieser Angelegenheit stattfindenden Besprechung ein Mitglied des Stadtrates, ohne Recht, zu der vorgebrachten Aktion namens der Gemeinde Wien Stellung zu nehmen, zu entsenden. (Angenommen.)

(5366, M. A. XIV, 1763.) **St.-R. Schneider** referiert über das Ansuchen des Dr. Siegfried Spitzer um Bekanntgabe der Baulinie für die Realität I., Fischerstiege 3 und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß vom Standpunkte des General-Regulierungsplanes gegen die Hinausgabe des Spezial-Baulinienplanes für die erwähnte Realität kein Anstand besteht. (Angenommen.)

(5691, M. A. III, 1751.) **St.-R. Schneider** referiert über den Magistrats-Antrag auf Abtragung des Hauses I., Tiefer Graben 36, zum Novembertermin 1907 und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(5365, M. A. XIV, 1763.) **St.-R. Schneider** referiert über das Ansuchen des Dr. Siegfried Spitzer um Bekanntgabe der Baulinie für die Realität I., Salvatorgasse 10, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß gegen die Hinausgabe der Baulinie vom Standpunkte des General-Regulierungsplanes kein Anstand besteht. (Angenommen.)

(5733, M. A. XIV, 2548.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Eheleute Georg und Theresia Klein um Löscherklärung bezüglich des auf den Liegenschaften Einl.-Z. 1493 und 1494 Grundbuch Simmering haftenden Bauverbotes bis zur definitiven Niveaubestimmung aus Anlaß der beabsichtigten Bahnüberführung und beantragt, die Ausstellung der Löscherklärung im Sinne des Magistrats-Antrages gegen Kostenersatz seitens der Partei zu bewilligen. (Angenommen.)

(5723, M. A. IX, 683.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Verpachtung der Restauration am Zentral-Viehmarke und beantragt, den mit Johann Nikolaus Löw hinsichtlich der Restaurationslokalitäten und des hinter der Schafhalle gelegenen Grundteiles der Parz. 844 am Zentral-Viehmarke St. Marx geschlossenen Pachtvertrag vom 30. Oktober 1897, Z. 179787, unter Festsetzung eines Jahresbestandzinses von 15.600 K einschließlich der Nebengebühren für die Restaurationslokalitäten und von 1000 K für den obbezeichneten Grundteil, zusammen 16.600 K unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen auf weitere fünf Jahre, d. i. bis zum 31. August 1912 zu verlängern. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5724, M. B. A. III, 24601.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Maria Eisenstädter-Wallfahrtsvereines um unentgeltliche Benützung des Turnsaales der Knaben-Volksschule III., Erdbergstraße 76, am 28. April 1907 nachmittags zur Abhaltung einer General-Versammlung und beantragt die Genehmigung des Ansuchens unter den üblichen Bedingungen. (Angenommen.)

(5729, M. A. XIV, 2127.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Karl Heil um Bewilligung zur Auswechslung

der Pläne für den Bau Einl.-Z. 3207 des II. Bezirkes, Karmelitergasse 11, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Hofabschlußmauer gegen das städtische Amtsgebäude grob und fein verputzt und gefärbelt wird.

Der Magistratsbericht, daß durch den geplanten Hofeinbau das Hof-Hofausmaß in der Höhe des Erdgeschosses nur 12,9 Prozent (anstatt 15 Prozent) beträgt, wird zur Kenntnis genommen. (Angenommen.)

(5722, M. A. XV, 4246.) **St.-R. Tomola** referiert über Verfügungen in der Rechtsache Anna Hilgermann, Bürgerschullehrerwitwe, betreffend ihre Witwenpension, und beantragt:

Zur Sicherung der von der Gemeinde Wien gegen die in Breslau wohnhafte Hedwig Hilgermann behaupteten Geldforderung im Betrage von 10.150 K im Sinne des § 379, Absatz II E. O., ist bei dem k. k. Bezirksgerichte Währing im Sinne des § 378 E. O. der Antrag zu stellen, zur Sicherung des behaupteten Rechtes die entsprechenden einstweiligen Verfügungen zu treffen und ist gegebenenfalls feinerzeit die Klage auf Ausfolgung des deponierten Betrages zu überreichen.

Mit der Durchführung des Antrages und der Klage ist der Rechtsanwalt Dr. Robert Swoboda zu betrauen. (Angenommen.)

(5477, M. A. III, 1511.) **St.-R. Tomola** referiert über das Offert des Franz und der Anna Hummel auf Verkauf der Kat.-Parz. 686/1 und 686/2 in Dornbach und beantragt:

1. Das vorgelegte Offert wird wegen der zu hohen Forderung abgelehnt und der Ankauf der in Frage stehenden Parzellen unter den Bedingungen der Verhandlungsschrift vom 18. April 1907 genehmigt, falls das Begehren auf den Pauschalpreis von 16.000 K ermäßigt wird.

2. Die durch diesen Ankauf erwachsenden Kosten sind vorschußweise aus dem Investitionsanlehen, und zwar aus dem für die Einlösung von Realitäten bestimmten Teilbetrage desselben zu bestreiten. (Angenommen.)

(5726, M. B. A. XVII, 53874/06.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Lehrer-Komitees des XVII. Bezirkes um Turnsaalüberlassung und beantragt:

Dem Lehrer-Komitee zur Veranstaltung von Liedervorträgen ist der Turnsaal der Mädchen-Bürgerschule im XVII. Bezirke, Rindermannsgasse 1, an Mittwoch-Nachmittagen, sowie das Bibliothekszimmer der Mädchen-Volksschule im XVII. Bezirke, Leopold Ernstgasse 37, an Dienstag-Nachmittagen außerhalb der Unterrichtsstunden gegen Vergütung der Beheizungs- und Beleuchtungskosten behufs Abhaltung von Liederproben zu überlassen. (Angenommen.)

(5580, M. A. I, 9470/04.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Ludwig Sommerlatte um Löscherklärung der auf der Liegenschaft Einl.-Z. 1532 Grundbuch Unter-Meidling haftenden Fahrweg-Servitut und beantragt, die Zustimmung zur Einverleibung der Löscherklärung der obigen Einl.-Z. 1532 Grundbuch Unter-Meidling in Kat.-Parz. 1 zu ihren Gunsten haftenden Fahrweg-Servitut und der daselbst in Kat.-Parz. 4 eingetragenen Realkast, betreffend Straßengrundübergabe im richtigen Niveau.

Die Kosten der Löscherklärung tragen die Gesuchsteller Sommerlatte und Marschall. (Angenommen.)

(5588, M. A. I, 11531/06.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Gustav Moser um Löschung der auf der Liegenschaft Einl.-Z. 22 Grundbuch, Ober-Meidling haftenden Bauverbotes, und beantragt die Zustimmung zur Einverleibung der Löschung der auf Einl.-Z. 22 Grundbuch Ober-Meidling in Kat.-Parz. 94 a und c haftenden Verbindlichkeiten unter der Bedingung die Zustimmung zu erteilen, daß die Verbindlichkeit, diese Liegenschaft mit Wohnhäusern zu verbauen, welche außer Parterre und Hochparterre nur noch zwei Stockwerke enthalte, einverleibt bleibt.

Die Kosten der Löschung hat der Gesuchsteller zu tragen.

(Angenommen.)

(5604, M. A. XV, 4292.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Stadtanwaltes Dr. Robert Swoboda, betreffend die Vertagung der Verhandlung vor dem k. k. Reichsgerichte in der Angelegenheit der Gemeinde Wien wider die Regierung und den n.-ö. Landes-Ausschuß wegen Ersatzes der Substitutionskosten für aus dem Wiener Lehrerstande ernannte Bezirks-Schulinspektoren, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß die Verhandlung auf die Oktober-Session vertagt wurde.

(Angenommen.)

(5406, M. A. XV, 3850.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Erkenntnis des k. k. Reichsgerichtes vom 18. Jänner 1907, Z. 515/06, in Angelegenheit der Klage der Gemeinde gegen die k. k. Regierung und den n.-ö. Landes-Ausschuß auf Ersatz von Substitutionskosten für k. k. Bezirks-Schulinspektoren aus dem n.-ö. Normalschulфонде und beantragt, das Erkenntnis, mit welchem die Kompetenz des Reichsgerichtes festgestellt und die Pflicht des Normalschulфонdes zur Rückzahlung der von der Gemeinde Wien voranschungsweise bestrittenen Substitutionskosten im Unterrichte für die k. k. Bezirks-Schulinspektoren ausgesprochen wird, zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(5377, M. A. XVIII, 13953.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 10. April 1907, Z. 10065, betreffend die Erteilung der Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 88 Pöbleinsdorf, XVIII. Bezirk, an die Besitzer derselben Auguste Ulrich und Auguste Deichert, und beantragt:

Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 10. April 1907, Z. 10065, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

Gleichzeitig stellt die Gemeinde Wien das Ansuchen, es möge der eingebrachten Beschwerde im Sinne des § 17 des Gesetzes vom 22. Oktober 1875, R.-G.-Bl. Nr. 36 ex 1876, aufschiebende Wirkung zuerkannt werden, da der sofortige Vollzug durch öffentliche Rücksichten nicht geboten ist, und andererseits durch den sofortigen Vollzug der Gemeinde Wien unwiederbringlicher Nachteil erwachsen würde.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5372, M. A. XXII, 3475/05.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des IX. Bezirkes auf Einleitung einer Aktion wegen Aufhebung der Gefällstempelstrafe und beantragt, mit Rücksicht auf die Aussichtslosigkeit von einer solchen Aktion abzusehen.

(Angenommen.)

(5521, M. A. I, 1867.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Franz Peydl um Löschung der auf den Liegenschaften Einl.-Z. 1331 und 1440 Grundbuch Unter-

Meidling haftenden Realkaften, betreffend unentgeltliche Straßengrundübergabe im Niveau und Bauverbot und beantragt, die Ausstellung der bezüglichen Löschungserklärung im Sinne des Magistrats-Antrages auf Kosten der Partei zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5356, M. A. XIII, 6758/05.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Verleihung eines Josef Wehrmacher'schen Stipendiums und beantragt, das erledigte Josef Wehrmacher'sche Stipendium im Betrage von jährlich 120 K dem Bewerber Ludwig Leß vom Beginne des Studienjahres 1906/07 angefangen auf die Dauer seiner lehrplanmäßigen Studien zu verleihen.

(Angenommen.)

(5761, St. S., 446.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Malers August Pezzy sen. um Gewährung einer Entschädigung für die seinem der Gemeinde Wien zum Kaufe angebotenen Bilde „Landschaft Penzing-Piezing“ angeblich zugefügten Schäden und beantragt, das Ansuchen abzulehnen, nachdem das fragliche Bild vom Gesuchsteller laut Bestätigung vom 3. April 1907 in unbeschädigtem Zustande übernommen wurde.

(Angenommen.)

(5362, M. A. XII, 1745.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Theodor Simon im eigenen sowie im Namen seiner Schwester Amalia Kuharz, der Stadtrat möge sich in Würdigung der bestehenden Rechts- und Billigkeitsgründe bestimmen finden, mit ihm zum Zwecke des Abschlusses eines in Angelegenheit der Karl und Marie Hol'schen Waisenstiftung im Interesse beider Teile alle Weiterungen ausschließenden Übereinkommens beziehungsweise behufs Fixierung einer an ihn und seine Schwester zu bezahlenden Abfindungssumme in geeigneter Weise in Verhandlung zu treten und beantragt die Ablehnung dieses Ansuchens im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(5728, M. A. III, 715.) St.-R. Costenoble referiert über das Ansuchen der Firma Groß & Weiß um mietweise Überlassung der Magazinsräume Nr. V im Bürgerspitalfondshause I., Schottenring 22, und beantragt, den Magistrat zur Vermietung der besagten Magazinsräume an die Gesuchstellerin gegen einen jährlichen Mietzins von 510 K zu ermächtigen.

(Angenommen.)

(5720, St. Str. B., 3404/41, 0.) St.-R. Rain referiert über die Herstellung von Geleiseverbindungen der Wienstraße mit der Magdalenenstraße und beantragt:

1. Die Herstellung von Verbindungsgeleisen zwischen der Wienstraße und der Magdalenenstraße bei der Schleismühlgasse wird nach dem vorgelegten Projekte mit dem Kostenbetrage von 2500 K genehmigt. Die Kosten sind aus den Ersparungen der Investitionspräliminarien pro 1905 und 1906 zu bedecken.

2. Nach Herstellung dieser Verbindungsgeleise sind die Züge der Linie Meidling—Schönbrunn auf der Fahrt zur Stadt durch die Magdalenenstraße—Obergasse zur Opernschleife und auf der Rückfahrt wie bisher durch die Kärntnerstraße—Wienstraße zu führen.

3. Die Haltestelle im Geleise I Ecke Ringstraße und Obergasse ist nach Inbetriebsetzung der neuen Verbindungsgeleise zwischen Wienstraße und Magdalenenstraße wieder zu aktivieren.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Personalwechsel bei den k. k. Gewerbe-Inspektoraten.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat mit dem Erlasse vom 26. April 1907, Z. I a-1360 (M.-Abt. XVII, Z. 2744), folgendes anher mitgeteilt:

Der Herr Handelsminister hat sich zufolge Erlasses vom 17. April 1907, Z. 1442 S.-M., im Einvernehmen mit dem Herrn k. k. Minister des Innern bestimmt gefunden, den Kommissär der k. k. Gewerbe-Inspektion Dr. phil. Jakob Wittner seiner gegenwärtigen Verwendung beim k. k. Gewerbe-Inspektorat für den IV. Aufsichtsbezirk in Wien mit 30. April 1907 zu entheben und denselben mit 1. Mai 1907 dem k. k. Gewerbe-Inspektorat für den I. Aufsichtsbezirk in Wien zur Dienstleistung zuzuweisen, ferner den Kommissär der k. k. Gewerbe-Inspektion Richard Neudeck seiner gegenwärtigen Verwendung beim k. k. Gewerbe-Inspektorat in St. Pölten mit 31. Juli 1907 zu entheben und denselben mit 1. August 1907 dem k. k. Gewerbe-Inspektorat für den IV. Aufsichtsbezirk in Wien zur Dienstleistung zuzuweisen.

* * *

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat mit dem Erlasse vom 30. April 1907, Z. I a-1351, folgendes anher mitgeteilt:

Der Herr Handelsminister hat sich zufolge Erlasses vom 17. April 1907, Z. 1902 S.-M., im Einvernehmen mit dem Herrn Minister des Innern bestimmt gefunden, den Kommissär der k. k. Gewerbe-Inspektion in provisorischer Eigenschaft Franz Oswald seiner gegenwärtigen Verwendung beim k. k. Gewerbe-Inspektorat für den III. Aufsichtsbezirk in Wien mit 30. April 1907 zu entheben und ihn mit 1. Mai 1907 dem k. k. Gewerbe-Inspektorat für den II. Aufsichtsbezirk in Wien zur Dienstleistung zuzuweisen, ferner den Kommissär der k. k. Gewerbe-Inspektion in provisorischer Eigenschaft Wilhelm Hanáček seiner gegenwärtigen Verwendung beim k. k. Gewerbe-Inspektorat für den II. Aufsichtsbezirk in Wien mit 30. April zu entheben und ihn mit 1. Mai 1907 dem k. k. Gewerbe-Inspektorat für den III. Aufsichtsbezirk in Wien zur Dienstleistung zuzuweisen.

Mitglieder der Bau-Deputation für Wien.

Auf Grund des § 108 der Bauordnung für die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 17. Jänner 1883, L.-G.-Bl. Nr. 35, und des Gesetzes vom 26. Dezember 1890, L.-G.-Bl. Nr. 48, sind zu Mitgliedern der Bau-Deputation für Wien aus dem Stande der Bauachverständigen für die bis 10. Mai 1908 dauernde einjährige Funktionsperiode vom niederösterreichischen Landes-Ausschusse der behördlich autorisierte Architekt Josef Bündsdorf, von der k. k. n.-ö. Statthalterei der k. k. Ober-Baurat und Architekt Ludwig Baumann und vom Wiener Gemeinderate der k. k. Baurat und Architekt Rajetan Mijsersowski und der k. k. Baurat, Architekt und Baumeister Heinrich Stagl gewählt worden. (K. k. n.-ö. Statthalterei vom 17. Mai 1907, Pr.-Z. 1087/19.)

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 10. bis 16. Mai 1907.

Borgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1649
Dienstuchende	1753
Behrstellensuchende	21
Zusammen	3423

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1743
Dienstplätze	2382
Behrstellen	57
Zusammen	4182

Bermittelt wurden:

Arbeitsuchende	1671
Dienstuchende	1844
Behrlinge	17
Zusammen	3532

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. X, Z. 2716.

16. Mai 1907.

Bau der Arkaden und Kolumbarien im Wiener Zentral-Friedhofe. Herstellung des Rohrsystems für die elektrische Beleuchtung.

Österreichische Siemens-Schuckert-Werke	— 2438 K 80 h.
Aroder Friedrich	— 1640 K.
Salzer & Thie	— 1288 K 40 h.

* * *

M.-Abt. VII, Z. 251.

17. Mai 1907.

1. Neubau eines Hauptnratiskanals in der Karl Bauergasse zwischen der Roßbacher- und Mittisgasse und zwischen der Mittis- und Lühowstraße im XIII. Bezirke.

2. Neubau eines Hauptnratiskanals in der Märzstraße von der Gurl- bis zur Drechslergasse, in der Drechslergasse bis zur Weisfelstraße und in der Barchettigasse von Dr.-Nr. 22 bis zur Drechslergasse im XIII. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von ad 1. 7879 K 30 h, ad 2. 15.917 K 76 h.

Hella N. & Neffe	— Aufzahlung 11,5%.
Pittel & Braunewetter	— ad 1. Aufzahlung 23%.
	ad 2. Aufzahlung 14,3%.

* * *

Mag.-Abt. VIII, Z. 1049.

17. Mai 1907.

Bergebung der Lieferung von Röhren und Maschinenbestandteilen für die Hochquellenleitung pro 1907, und zwar von Röhren mit der Anrufsumme von 201.440 K 74 h nach Einheitspreisen und von 8559 K 26 h Pauschale, von Maschinenbestandteilen mit der Anrufsumme von 45.865 K 84 h nach Einheitspreisen und von 4134 K 16 h Pauschale.

Maschinenbestandteile.]

Attiengeellschaft R. Ph. Waagner, L. & J. Biro & A. Kurz
— Nachlaß 21% bei ungeteilter Bergebung.

Leubloff C. & Th. Dittrich — Zu den Kostenanschlagspreisen.
 Heinrich H., Maschinenfabrik — Aufzahlung 3%.
 Armaturen- und Maschinenfabrik-Aktiengesellschaft vormals J. A. Hilpert — Nachlaß 23% bei ungeteilter Vergebung.

Rohre.

Kommerzielle Direktion der Wittowitzer Bergbau- und Eisenhütten-Gewerkschaft im eigenen sowie im Namen für Böhmisches Montanwerk vormalig Fürstlich Fürstenberg'sche Montanwerke in Böhmen, der Osterreichischen Berg- und Hüttenwerksgesellschaft (Tscheken), vertreten in Wien durch deren kommerzielle Direktion, der Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormalig Breitfeld, Danek & Komp. in Prag (früher Fürst Salm'sche Eisenwerke und Maschinenfabrik in Blansko) vertreten in Wien durch die Blanskoer Eisenniederlage
 — Gerade A-Rohre 21 K 30 h.
 Fassonrohre mit Nüssen ohne Flanschen 25 K 30 h.
 Fassonrohre mit Flanschen 30 K 30 h.
 Spezielle, von den der Offertverhandlung auf-
 gelegenen abweichende Bedingungen.

* * *

Mag.-Abt. X, B. 753.
17. Mai 1907.

Vergabung der Deichgräberarbeiten für die Erweiterung des Baumgartener Friedhofes.

Sandböck Karl — Zu den Kostenanschlagspreisen.

* * *

II. Vergabung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau eines Hauptkanals im der unbenannten Gasse von der Simmeringer Hauptstraße Nr. 152 gegen die Hasenleitengasse im IX. Bezirke, und zwar bis zu den Baustellen, Grundb.-Einkl.-Z. 1962 und 1963 Simmering.

Erdb- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 5774 K 88 h.

Bauunternehmung Sifora & Schioler
— Nachlaß 2%.

* * *

Badewäsche für städtische Bäder.

Lehrner Josef — Lieferung von Wassertuch:
 76 cm breit 67 h per Meter.
 116 cm breit 1 K per Meter.
 Kluge J. A. — Lieferung von Leinentwas (Muster I):
 200 cm 2 K 20 h.
 156 cm 1 K 72 h.
 96 cm 1 K.
 76 cm 80 h.
 Lieferung von Handtuchstoff (Muster II):
 47 cm 62 h.
 Krayer C. & Komp. — Lieferung von Gradl, gestreift (Muster II):
 116 cm 98 h.
 96 cm 87 h.
 90 cm 83 h.
 76 cm 70 h.
 Niernsee Matthias — Anfertigung der Badewäsche, je eine Hälfte des ausgeschriebenen Quantums, zu den offerierten Preisen.
 Erste Wiener Produktivgenossenschaft für Frauenhandarbeit — Anfertigung der Badewäsche, je eine Hälfte des ausgeschriebenen Quantums, zu den offerierten Preisen.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.
10. Mai 1907.
Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Riezinger Alois — Schuhmachergewerbe — III., Siebengasse 7.
 Schierer Karoline — Zuckerbäckergewerbe und Konditen-Verschleiß — X., Gubrunstraße 165.
 Seitz Richard — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Kolombusgasse 109.
 Schlesinger Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hornmayergasse 20.
 Seidl Leopoldine — Zimmermalergewerbe (Witwenfortbetrieb) — IX., Thurngasse 8.
 Seiser Siegmund — Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken und Verabreichung von Tee (§ 16, lit. d und f G.-D.) — XVII., Kalvarienberggasse 61.
 Spieparner Adele — Damenkleidermacherin — VIII., Perchengasse 15.
 Stenzl Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Antonigasse 91.
 Stolba Karl — Verschleiß von Holz, Kohlen und Koks — X., Absberggasse 9.
 Stumpner Philipp — Juwelier — VIII., Stolzthalergasse 21.
 Uhl Michael — Schuhmachergewerbe — X., Landgutgasse 7.
 Voloun Josef — Tischlergewerbe — X., Panzergasse 22.
 Wallner Ferdinand — Gastwirts-gewerbe, Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein und erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — V., Bentagasse 47.
 Weiß Siegmund — Erzeugung von Pantoffeln und Hauschuhen aus Stoffen, ohne Verwendung von Leder — XVII., Bergsteiggasse 20 (Geblergasse 41).
 Wollner Alois — Schlossergewerbe — X., Quellengasse 65.

* * *

11. Mai 1907.

Gewerbeunternehmungen.

Amtsblücher Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß von Lebensmitteln — II., Costellegasse 24.
 Appeltauer Marie, geb. Schandl — Damenkleidermachergewerbe — XIV., Kellinggasse 8.
 Auer Anna — Pachtweiser Betrieb der Gast- und Schankgewerbekonzession des D. Friedrich Osterreichers gemäß § 16, lit. b, c, d und f G.-D. — XIII., Schanzstraße 57.
 Bed Karl — Fabrikmäßiger Betrieb der Glaschleiferei, Spiegelbelegerei und Erzeugung von modernen Verglasungen — XIV., Märzstraße 109.
 Beran Rudolf — Kaffeeberg-gewerbe — I., Schottenbastei 5.
 Bratmann Siegfried — Gast- und Schankgewerbe nach § 16, lit. d und f G.-D. (beschränkt) — XV., Sechshausenstraße 32.
 Fegelin Lorenz — Marktviertelhandel — III., Großmarkthalle.
 Fetele Moriz — Erzeugung von Farbwaren — I., Krugerstraße 16.
 Gärtner Marie — Situations-Verschleiß — XIII., Pinzerstraße 67.
 Gerstmann Oskar — Fleischhauergewerbe — II., Stephaniestraße 14.
 Goldstein Gisela — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schmelzgasse 6.
 Gruber Amalia — Gast- und Schankgewerbe nach § 16, lit. b, c und g G.-D. — XV., Robert Hamertingasse 1.
 Harmuth Anna — Reparatur und Verschleiß von Kinderspielpuppen — IX., Lichtensteinstraße 82.
 Harzer Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Felberstraße 64.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	1153
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 26. April 1907	1153
Allgemeine Nachrichten:	
Personalwechsel bei den k. k. Gewerbe-Zuspektoren	1163
Mitglieder der Bau-Deputation für Wien	1163
Arbeits- und Dienstvermittlungsamts der Stadt Wien:	
Überficht über die Vermittlungstätigkeit vom 10. bis 16. Mai 1907	1163
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1163
II. Vergabung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	1164
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1164
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenschätzungen, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1907.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d	Veranschlagte Kosten
24. Mai 10 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	222	XIII., Ruhoffstraße 139 nebst angebauter Gruftkapelle.	Abtragung.	—
					3—3
23. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Schausler, IV. Stiege, Hochparterre)	1845	Suezgasse und Meißelstraße im XIV. Bezirke.	Deichgräberarbeiten	12.425 K
					2—2
25. Mai 11 Uhr	detto	13	Aspangstraße zwischen Meißel- und und Hafengasse im III. Bezirke.	Erde- und Pflasterarbeiten . Asphaltierarbeiten	30.124 K 95 h und 1500 K Pauschale 5503 K 75 h und 400 K Pauschale
					2—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
27. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. - Rat Schausler, IV. Stiege, Hochparterre)	110	Holzstöckelpflasterung der Lieb- hartgasse beim Spital im XVI. Be- zirkle (zwischen Thaliastraße und Vertoligasse).	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Holzstöckelarbeiten	3151 K 73 h und 500 K Bauzuschale 5668 K und 300 K Bauzuschale 1-2
27. Mai 1/2 11 Uhr	detto	1209	Trottoirverbreiterung in der Alfer- bachstraße von Dr.-Nr. 3 bis 5 und 8 bis 16 im IX. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Asphaltiererarbeiten	3335 K 65 h und 300 K Bauzuschale 7199 K 50 h 1-2
22. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. - Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	335	Neubau eines Hauptunratskanales in der Arsenalstraße zwischen der Verbindungsbahn und der Straße am südöstlichen Ende des Arsenalles im X. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten . .	24.988 K 58 h 3-3
31. Mai 10 Uhr	detto	488	Sämtliche öffentliche Unratskanäle, Straßenwasserläufe, Frochmaul- schächte, Hauskanäle, Ausgüsse, Wasserläufe und diejenigen Senk- gruben, deren Räumung von der Gemeinde besorgt wird, in den Bezirken XI bis XIX.	Räumung sämtlicher neben- stehenden Unratsobjekte in der Zeit vom 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1910.	— Vorbemerkung: Verzeichnisse der Kanäle und Senkgruben, Kanalisierungs- pläne, Preisverzeichnisse und Bedingnisse in der Mag.- Abt. VII. 2-3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
17. Juni 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Sek. Konias- kowsky, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	1480	—	Lieferung der von der Gemeinde Wien für das Jahr 1908 be- nötigten Desinfektionsstoffe, und zwar: zirka 40.000 kg rohe, flüssige Karbolsäure mit einem Gehalte von 15 bis 20 Prozent an reiner Karbolsäure; zirka 2000 kg reine, kristallisierte Karbolsäure; zirka 6500 kg reines Lysol; zirka 3000 kg Formalin, mit einem Gehalte von zirka 40 Pro- zent Formaldehyd; zirka 2000 kg Ammoniakflüssigkeit (Handelsware), mit einem Ge- halte von 25 Prozent Ammoniak- geist; 2000 l Brennspritus, 90 Pro- zent, denaturiert;	— Vorbemerkung: Die Lieferungsvorschrift kann in der Mag.-Abt. X während der gewöhnlichen Amts- stunden eingesehen und bei der städtischen Hauptkassa zum Preise von 20 h be- zogen werden.
					3-3
7. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat Karožny, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	4014	Schulgebäude III., Erdbergstraße Nr. 76.	Installationsarbeiten für Gas- beleuchtung.	3000 K und 150 K Badium
					3-3
29. Mai 11 Uhr	Abteilung XXII (Mag.-Rat Dr. Spaeth, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichten- felsgasse)	705	—	1900 m ³ weiches Scheiterholz, 3000 m ³ Bundholz und 500.000 Stück Unterzünder für die Heiz- periode 1907 bis 1908.	— Vorbemerkung: Die allgemeinen und be- sonderen Bedingungen können in der Mag.-Abt. XXII während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
					2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
5. Juni 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag. = Rat Dr. Spaeth, Neues Rathaus, Barterre, Eingang v. der Lichten- felsgasse)	1228	Kirche und der an dieselbe an- stoßende Teil des alten Pfarr- hofes zu St. Josef ob der Laim- grube, VI., Mariahilferstraße.	Demolierung.	—

2-3

Baukauttionen

Vadien

bestellt zu kulantem Bedingungen

Allgemeine Kautionsbank-Aktiengesellschaft

Wien, IV., Technikerstraße Nr. 5.

D.-B. 4307/17, 2.

Kundmachung.

(Offertausschreibung. — Ausschreibung des Verkaufes von Altmetallen.)

Die städtischen Straßenbahnen beabsichtigen, die derzeit lagernden Altmetalle im Wege der Ausschreibung zu veräußern und wird zu diesem Zwecke für Freitag den 24. Mai 1907, um 10 Uhr vormittags eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung im Sitzungssaale der Bezirksvertretung für den IV. Gemeindebezirk Wieden, IV., Schöffergasse 3, ausgeschrieben.

Die Angebote sind in Form eines Geschäftsbriefes nach Tarifsposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfrei an die Direktion der städtischen Straßenbahnen früher einzureichen, oder vor Eröffnung der Offertverhandlung der Kommission zu übergeben und müssen in einer Briefhülle verschlossen sein, welche die Aufschrift „Offert auf Altmetalle“ zu tragen hat.

Zum Verkaufe gelangen zirka:

- 250 kg Kupferblech.
- 450 kg diverse Kupferabfälle.
- 330 kg Kupferbügel (Schienenverbindung, verzinkt).
- 400 kg Kupferspäne (gereinigt).
- 1530 kg Kupferdraht (blank).
- 630 kg Kupferdraht (stark umspinnen).
- 6240 kg Kupferdraht (schwach umspinnen).
- 330 kg Kupferkontaktfinger mit angenieteten Messing- oder Tombakfedern.

- 3460 kg Rotgußabfälle.
- 1000 kg Metallspäne (gereinigt).
- 330 kg Aluminiumspäne.
- 160 kg Glockenmetall.
- 3100 kg Komposition (Lagermetall).
- 20 kg Alpackabeschläge.
- 15 kg Alpackablech.
- 300 kg Messingabfälle.
- 120 kg Messingdraht, verzinkt.
- 70 kg Messingbacken von den Schmelzstreifen.
- 55 kg Messingknöpfe mit Eisenstiften.
- 30 kg Zinkguß.
- 4000 kg Zinkblech.
- 50 kg Tretglocken aus Silberstahl.

Vor Überreichung des Angebotes muß ein Vadium im Betrage von 5 Prozent der Offertsumme in unserer Hauptkassa IV., Favoritenstraße Nr. 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, erlegt werden, über welchen Erlag sich der Offerent bei der Offertverhandlung ausweisen wolle.

Das Vadium kann in barem Gelde, in Einlagsbüchern der Ersten österreichischen Sparkassa, der Wiener Zentral-Sparkassa oder einer der Wiener Kommunal-Sparkassen, sowie auch in inländischen pupillar-sicheren Wertpapieren bestehen. Ein in barem Gelde erlegtes Vadium oder Pfand wird nicht verzinst.

Im Angebote hat sich der Offerent ausdrücklich auf Datum und Zahl dieser Kundmachung zu berufen, und sich den hier festgesetzten Bedingungen zu unterwerfen. Derselbe hat ferner zu erklären, daß er die ausgeschriebenen Materialien besichtigt hat und steht es dem Offerenten zu diesem Behufe frei, dieselben

gegen vorherige Anmeldung bei unserer Lagerverwaltung XIII., Siebeneichengasse 7, 2. Stock, in unserem Hauptmagazine zu besichtigen.

Anbote, welche nach der Eröffnung der Offertverhandlung einlangen, bleiben unberücksichtigt.

Der Anbieter erklärt sich bereit, die ihm zugeschlagenen Altmaterialien längstens innerhalb acht Tagen nach erfolgter Verständigung abzuführen.

Sollte mit der Abfuhr nicht rechtzeitig begonnen oder dieselbe ohne die Zustimmung der Direktion unterbrochen werden, so wird pro Tag eine Konventionalstrafe von 10 K festgesetzt.

Wird die Abfuhr um mehr als acht Tage verzögert oder auf mehr als acht Tage durch Verschulden des Erstehers und ohne Bewilligung der Direktion unterbrochen, so kann die Gemeinde Wien überdies das Pfand einziehen und das Übereinkommen für aufgelöst betrachten.

Die zur Verladung der Materialien nötigen Fuhrwerke und Arbeitskräfte hat der Ersthörer auf eigene Rechnung beizustellen.

Ein Abzug im Gewichte wegen allenfalls anhaftendem Schmutz wird nicht gewährt, ebenso wird die Abmontierung etwaiger fremder Bestandteile, wie beispielsweise der Federn von den Kontaktfingern oder der Isolation von den Drähten nicht bewirkt und auch nicht gestattet.

Der Betrag für jede Abfuhr ist sofort nach jeder Abwage bei der Lagerverwaltung bar zu erlegen, sofern der Ersthörer es nicht vorzieht, bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen vor Beginn der Abfuhr ein Depot in barem Gelde zu erlegen. Für den Fall, als der Ersthörer Lieferant der städtischen Straßenbahnen ist, kann derselbe die Materialien in Gegenrechnung beziehen und werden in diesem Falle die um den üblichen Kassa-skonto gekürzten Beträge seiner Rechnungen als Deckung für die Materialkäufe verwendet.

Der Offerent hat in seinem Anbote zu erklären, wie lange er der Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ mit seinem Anbote im Worte bleibt.

Im Falle der Nichtannahme eines Angebotes kann das Badium sofort nach erfolgter diesbezüglicher Verständigung behoben werden.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ behält sich die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern, sowie auch die Vergebung in kleineren Partien an verschiedene Bewerber vor.

In allen aus dem Lieferungsvertrage entspringenen Rechtsstreitigkeiten, welche nicht kraft des Gesetzes vor einen ausschließlich besonderen Gerichtsstand gehören, sind in erster Instanz die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der Wiener Gemeindevertretung (I., Neues Rathaus), ausschließlich zuständig.

Beide Teile leisten Verzicht auf das im § 934 des allg. bürgerl. Gesetzbuches zugestandene Recht der Einwendung wegen Verletzung über die Hälfte des wahren Wertes.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 6. Mai 1907.

3—3

M.-B.-N. 24948/06.

Kundmachung.

(Gemeindegasthaus-Verpachtung in Kaiser-Ebersdorf, XI. Wiener Gemeindebezirk.)

Vom magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk wird das der Gemeinde Wien gehörige Gasthaus „Zum Einhorn“, Haus Konfr.-Nr. 26 Kaiser-Ebersdorf, XI., Kaiser-Ebersdorferstraße Dr.-Nr. 269, enthaltend im 1. Stocke: einen großen Tanzsaal samt Nebenzimmer; zu ebener Erde: ein Gastzimmer samt Schank, ein Extrazimmer, eine Küche, zwei Wohnzimmer, zwei Speisen, einen großen Weinkeller samt Eisgrube, einen Handkeller, einen gemauerten Pferdestall samt Heuboden, eine Schupfen und zwei Schweineställe, vom 1. Juli 1907 angefangen auf drei aufeinanderfolgende Jahre, das ist bis Ende Juni 1910 im Wege der öffentlichen Versteigerung mit Vorbehalt der Genehmigung durch das magistratische Bezirksamt an den Meistbietenden in Pacht gegeben werden.

Pachtlustige wollen sich zu diesem Behufe, versehen mit einem Badium von 400 K, am **Dienstag den 28. Mai 1907, nachmittags 3 Uhr**, in oben angeführten Gasthause einfinden.

Der Ausrufspreis beträgt 1500 K. Die Lizitationsbedingungen können während der Amtsstunden beim magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk in Wien, Entplatz Nr. 2, 2. Stock, Zimmer Nr. 1, eingesehen werden.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk,
im selbständigen Wirkungskreise,

Wien, am 15. Mai 1907.

1—2

Mag.-Abt. XVI, 4154.

Kundmachung.

(Meldung zur Ableistung der Waffenübung der Landwehr im Radfahrdienste.)

Auf Grund der Zuschrift des k. k. Landwehr-Ergänzungsbezirks-Kommandos Nr. 1 vom 26. April 1907, Z. 3109, wird nachstehendes bekanntgegeben:

Zum Waffenübung im August d. J. einberufene Landwehrmänner (Ersatzreservisten) des k. k. Landwehr-Infanterie-Regimentes Wien Nr. 1, welche kriegsbrauchbare Fahrräder besitzen und ohne Anspruch auf jedwede Entschädigung mit dem eigenen Fahrrad einrücken wollen, können sich, jedoch binnen kürzester Frist, schriftlich unter Beischluß des Landwehrpasses oder persönlich bei dem k. k. Landwehr-Ergänzungs-Kommando Nr. 1 in Wien XIII., Hütteldorferstraße Nr. 138, Kaiser Franz Josef-Landwehrkaserne melden.

Bei Meldungen von Fahrradmechanikern ist diese Eigenschaft besonders anzuführen.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz

am 29. April 1907.

1—1

W.-Mbt. XIX, 1065/07.

Kundmachung.

(Neuwahl der Bezirksvertretung für den XVIII. Bezirk. — Auflegung der Wählerlisten und Einbringung von Einwendungen gegen dieselben.)

Infolge Erlöschens der Mandate sämtlicher Mitglieder der Bezirksvertretung für den XVIII. Bezirk im Monate Juli 1907 ist die Neuwahl dieser Bezirksvertretung vorzunehmen.

Behufs Durchführung dieser Wahl wird nachstehendes bekanntgemacht:

Die für diese Wahl nach den Bestimmungen der Gemeindevahlordnung verfaßten Wählerlisten liegen gemäß § 16 der Gemeindevahlordnung (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G.- u. B.-Bl. Nr. 17), wonach die Auflegung der Wählerlisten mindestens sechs Wochen vor der Wahl stattzufinden hat, vom 9. Mai 1907 an in der Gemeindebezirkskanzlei des XVIII. Bezirkes, Martinstraße 100, zu jedermanns Einsicht auf.

Einwendungen gegen die Wählerlisten können daselbst in der Zeit vom 9. bis einschließlich 22. Mai 1907 mündlich oder schriftlich eingebracht werden.

Auf später eingebrachte Einwendungen kann keine Rücksicht genommen werden.

Alle jene Wahlberechtigten, welche gegen diese Wählerlisten auf Grund des Gesetzes Einwendungen erheben zu können glauben, werden eingeladen, diese Einwendungen in der obenbezeichneten Gemeindebezirkskanzlei einzubringen. Hierbei sind die Ausweise über das beanspruchte Wahlrecht (Zuständigkeitsdekret, Heimatschein, Anstellungsdekret, dann Tauf- beziehungsweise Geburtschein, Meldezettel, Steuerdokumente etc.) vorzulegen.

Mündliche Einwendungen werden an dem bezeichneten Orte innerhalb obiger Fallfrist täglich, und zwar am 9., 12., 19. und 20. Mai 1907 von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und an den übrigen Tagen von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags zu Protokoll genommen, schriftliche Einwendungen können innerhalb derselben Frist und während der gleichen Stunden ebendasselbst überreicht werden.

Den in die Wählerlisten eingetragenen Personen wird eingedrucktes Wählerverzeichnis zugesendet. Es werden daher insbesondere jene Wahlberechtigten, welchen dieses Verzeichnis nicht zukommen sollte, eingeladen, ihr Wahlrecht innerhalb der obigen Fallfrist an dem bezeichneten Orte mündlich oder schriftlich zu reklamieren.

Über die rechtzeitig erhobenen Einwendungen entscheidet der Magistrat binnen längstens zehn Tagen und nimmt die für zulässig anerkannten Berichtigungen sogleich vor.

Gegen die Entscheidung des Magistrates steht innerhalb drei Tagen die Berufung an den Stadtrat offen, welcher endgültig entscheidet.

Acht Tage vor der Wahl darf in den Wählerlisten für die im Zuge befindliche Wahl keine Veränderung vorgenommen werden.

Die näheren Bestimmungen über Ort und Zeit der Wahl, sowie über die Zahl der zu besetzenden Stellen werden seinerzeit zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

Auszug aus der Gemeindevahlordnung vom 24. März 1900, L.-G.- u. B.-Bl. Nr. 17.

Wahlberechtigung.

§ 2. Wahlberechtigt im ersten Wahlkörper sind unter den österreichischen Staatsbürgern männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt und im Gemeindegebiete von Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben:

- a) die Ehrenbürger von Wien;
- b) die Pfarrer und höheren Geistlichen aller staatlich anerkannten christlichen Konfessionen und die Rabbiner der israelitischen Kultusgemeinden;
- c) die wirklichen, pensionierten oder quieszierten Beamten des Allerhöchsten Hofstaates, des Staates, des Landes Niederösterreich, der Gemeinde Wien, der öffentlichen Fonds, der Handels- und Gewerbekammer Wien, ferner die Offiziere (Auditore, Militärärzte) und Militärgeistliche im Ruhestande oder im Verhältnisse außer Dienst, die aktiv dienenden, im Ruhestande oder im Verhältnisse außer Dienst stehenden Militärbeamten, schließlich die an den in der Gemeinde bestehenden öffentlichen mittleren oder höheren Lehranstalten angestellten Direktoren und Professoren — alle diese, insofern sie von ihren Bezügen eine Besoldungssteuer entrichten;
- d) diejenigen, welche an Grundsteuer mindestens 200 K, an Grund- und Gebäudesteuer (einschließlich der Steuer vom Einkommen aus dem Ertrage steuerfreier Häuser) mindestens 400 K oder an allgemeiner Erwerbsteuer mindestens 100 K nebst Gemeindezuschlägen seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;
- e) diejenigen, welche an Personaleinkommensteuer mindestens 200 K seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten.

§ 3. Wahlberechtigt im zweiten Wahlkörper sind unter den österreichischen Staatsbürgern männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt und im Gemeindegebiete von Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben:

- a) die Bürger von Wien;
- b) die Geistlichen der staatlich anerkannten christlichen Konfessionen;
- c) die wirklichen, pensionierten oder quieszierten Beamten des Allerhöchsten Hofstaates, des Staates, des Landes Niederösterreich, der Gemeinde Wien, der öffentlichen Fonds, der Handels- und Gewerbekammer Wien, ferner die Offiziere (Auditore, Militärärzte, Truppenrechnungsführer) und Militärgeistliche im Ruhestande und im Verhältnisse außer Dienst, die aktiv dienenden im Ruhestande und im Verhältnisse außer Dienst stehenden Militärbeamten;
- d) Doktoren, welche ihren akademischen Grad an einer inländischen Universität erlangt haben, Notare, ferner die von einer inländischen Universität oder Anstalt approbierten Patrone und Magister der Chirurgie, dann Magister der Pharmazie, dann diejenigen Techniker, Bergbau-Ingenieure, Landwirte, Forstwirte und Tierärzte, welche an einer inländischen Hochschule die Diploms- oder Staatsprüfungen bestanden haben, schließlich die behördlich autorisierten Privattechniker, insofern dieselben Gemeindeangehörige sind.
- e) die bleibend angestellten Vorsteher und Lehrer der in der Gemeinde befindlichen öffentlichen allgemeinen Volks- und

Bürger Schulen, sowie der mit dem Öffentlichkeitsrechte ausgestatteten Privatschulen, ferner die an den in der Gemeinde bestehenden öffentlichen mittleren oder höheren Lehranstalten angestellten Direktoren, Professoren, wirklichen Lehrer;

- f) diejenigen, welche an Grundsteuer, an Grund- und Gebäudesteuer (einschließlich der Steuer vom Einkommen aus dem Ertrage steuerfreier Häuser) oder an allgemeiner Erwerbsteuer mindestens 40 K nebst Gemeindezuschlägen seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;
- g) diejenigen, welche an Personaleinkommensteuer mindestens 40 K seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;
- alle diese Personen, insofern sie nicht schon im ersten Wahlkörper wahlberechtigt sind.

§ 4. Wahlberechtigt im dritten Wahlkörper sind unter den österreichischen Staatsbürgern männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt und im Gemeindegebiete von Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben:

- a) diejenigen, welche an Grundsteuer, an Grund- und Gebäudesteuer (einschließlich der Steuer vom Einkommen aus dem Ertrage steuerfreier Häuser) oder an allgemeiner Erwerbsteuer mindestens 8 K nebst Gemeindezuschlägen seit einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;
- b) die wirklichen, mit Dekret definitiv angestellten, pensionierten oder provisionierten Bediensteten des Allerhöchsten Hofstaates, des Staates, des Landes Niederösterreich, der Gemeinde Wien, der öffentlichen Fonde, der Handels- und Gewerbekammer in Wien;
- c) diejenigen, welche an Personaleinkommensteuer mehr als 20 K seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;
- alle diese Personen, insofern sie nicht schon im ersten oder zweiten Wahlkörper wahlberechtigt sind.

§ 6. Wenn ein Wahlberechtigter verschiedenartige Steuern zu entrichten hat, gehört er, wenn eine dieser Steuerleistungen das im vorstehenden für den dritten, zweiten oder ersten Wahlkörper angeführte Ausmaß erreicht, in den dritten, zweiten, beziehungsweise ersten Wahlkörper. Die auf Grund von Bekenntnissen vorgeschriebene Rentensteuer wird jedoch der dem Wahlberechtigten vorgeschriebenen Personal-Einkommensteuer zugerechnet.

Jedem Wahlberechtigten wird in dem Gemeindebezirke, in welchem er wohnt, die von ihm im gesamten Gemeindegebiete entrichtete Jahresschuldigkeit an direkten Steuern der betreffenden Steuergattung angerechnet.

Die von einer Realität, die mehreren gehört, zu entrichtende Steuer wird unter die Mitbesitzer, entsprechend dem Anteile an dem Besitze, der jedem einzelnen zusteht, die von einer öffentlichen Handelsgesellschaft zu entrichtende Steuer unter die einzelnen öffentlichen Handelsgesellschafter zu gleichen Teilen verteilt.

§ 7. Behufs der Einreihung in die drei ersten Wahlkörper werden dem Vater die von seinen minderjährigen Kindern, dem Gatten die von seiner Gattin in der Gemeinde entrichteten direkten Steuerbeträge zugerechnet, solange das dem Vater, beziehungsweise Gatten gesetzlich zustehende Befugnis der Vermögensverwaltung nicht aufgehört hat.

Ausnahmen.

§ 8. Ausgenommen von der Ausübung des aktiven Wahlrechtes sind alle Personen, welche unter väterlicher Gewalt, unter

Vormundschaft oder Kuratel stehen, ebenso diejenigen, welche eine Armenversorgung genießen oder innerhalb der letzten zwei Jahre vom Wahltag des Wahlkörpers an gerechnet, dem der Unterstützung angehören würde, eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln erhalten haben.

Ausnahmen bei Militärpersonen.

§ 9. Aktiv dienende Offiziere (Auditore, Militärärzte, Truppenrechnungsführer) und Militärgeistliche, dann die im Bezuge einer Gage stehenden, in keine Rangklasse eingereichten Militärpersonen sowie die dem aktiven Mannschaftsstande angehörigen Militär-(Landwehr-)Personen einschließlich der zeitlich Beurlaubten sind von der Wahlberechtigung ausgenommen.

Ausschluß wegen strafbarer Handlungen.

§ 10. Solange das Strafgesetz keine anderen Bestimmungen trifft, sind vom Wahlrechte ausgeschlossen:

- a) Personen, welche wegen eines Verbrechens in Untersuchung gezogen wurden, solange diese dauert.
- b) Personen, welche wegen eines Verbrechens, der Übertretung des Diebstahls, der Veruntreuung, der Teilnehmung an einer dieser Übertretungen oder des Betruges (§§ 460, 461, 463, 464 Str.-G.) oder wegen der im § 1 des Gesetzes vom 28. Mai 1881, R.-G.-Bl. Nr. 47, und im § 1 des Gesetzes vom 25. Mai 1883, R.-G.-Bl. Nr. 78, bezeichneten Handlungen zu einer Strafe verurteilt worden sind, jedoch nur solange, als die im § 6 des Gesetzes vom 15. November 1867, R.-G.-Bl. Nr. 131, Absatz 2 und 4, ausgesprochene Unfähigkeit zur Erlangung der im ersten Absätze des zitierten Paragraphen erwähnten Vorzüge und Berechtigungen dauert.

Ausschließung aus anderen Gründen.

§ 11. Vom Wahlrechte sind ferner ausgeschlossen:

- a) Personen, über deren Vermögen der Konkurs eröffnet wurde, solange das Konkursverfahren dauert;
- b) Personen, welche über die ihnen anvertraute Vermögensgebarung der Gemeinde oder einer Gemeindeanstalt mit der zu legenden Rechnung noch im Rückstande sind.

Ausübung des Wahlrechtes.

§ 12. Das Wahlrecht ist persönlich auszuüben.

§ 13. Die Verpflichtung der Wähler zur Ausübung des Wahlrechtes wird durch ein besonderes Gesetz normiert werden.

Wählbarkeit.

§ 14. Wählbar ist jeder Wahlberechtigte, welcher das 30. Lebensjahr zurückgelegt hat und im Vollgenusse der bürgerlichen Rechte sich befindet.

Ausgenommen von der Wählbarkeit sind: Gemeindebeamte, Gemeindediener und sonstige Angestellte der Gemeinde. Remunerationenbezüge, welche jemand von der Gemeinde erhält, machen ihn der Wählbarkeit nicht verlustig.

Ausgeschlossen sind: Personen, welche wegen eines aus Gewinnsucht verübten Disziplinarvergehens ihres öffentlichen Amtes oder Dienstes entsetzt worden sind, während der drei auf ihre Entlassung folgenden Jahre, vom Zeitpunkte des Eintrittes der Rechtskraft des bezüglichen Erkenntnisses an gerechnet, ferner

diejenigen, welchen auf Grund des Statutes sowie der Wahlordnung die Wählbarkeit auf die Dauer von zwei Jahren ab-erkannt wurde.

Wien, am 7. Mai 1907.

Der I. Vize-Bürgermeister:
Josef Kenmayer.

3-3

3. 2511 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Freiherr v. Chaos'sche Stiftungsplätze im k. k. Waisenhaus in Wien.)

Im k. k. Waisenhaus in Wien kommen mehrere Freiherr v. Chaos'sche Stiftungsplätze zur Besetzung.

Zur Erlangung dieser Stiftungsplätze sind nach dem Stiftbriefe vom 5. November 1774 bloß Knaben geeignet, und zwar Findlinge, hausarme Kinder und Waisen.

Die Bewerber dürfen nicht unter sieben und nicht über zwölf Jahre alt und müssen vollkommen lernfähig und geimpft sein oder die natürlichen Blattern überstanden haben.

Wiener Knaben haben den Vorzug.

Da die Zöglinge des Wiener k. k. Waisenhauses aus der Freiherr v. Chaos'schen Stiftung auch ein Recht auf Berücksichtigung bei mehreren Stiftungsplätzen in den k. k. Militär-Erziehungsanstalten besitzen, so muß bei der Auswahl unter den Bewerbern um diese Stiftungsplätze auf ihre körperliche und geistige Befähigung ein besonderes Gewicht gelegt werden.

Den Gesuchen um diese Stiftungsplätze sind der Tauf(Geburts)- und Impfschein des Kindes, dann ein vom k. k. Waisenhausarzt über den Gesundheitszustand des Kindes ausgestelltes ärztliches Zeugnis, ferner das letzte Schulzeugnis, der Heimatschein, ein legales Armutzeugnis, und wenn ein oder beide Elternteile gestorben sind, auch die bezüglichen Totenscheine derselben beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 20. Juni 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 10. Mai 1907.

2-3

3. 1884 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Amalie Gräfin Becsey'sche Stiftung.)

Aus der Amalie Gräfin Becsey'schen Stiftung zur Unterstützung der im Dienste verunglückten Mitglieder der städtischen Feuerwehr, rücksichtlich ihrer bedürftigen Familien, gelangt ein Interessenbetrag von 1560 K zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Stiftungsinteressen können den diesbezüglichen Stiftbrief in der Magistrats-Abteilung XIII, I., Neues Rathaus, Stiege 7, Parterre, oder beim städtischen Feuerwehr-Kommando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Kommandos oder direkt im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII bis längstens 10. Juni 1907 einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Mai 1907.

3. 1234 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Eugen Dub'sche Stiftung.)

Am 23. September 1907 werden aus der Eugen Dub'schen Stiftung a) 575 K (= ein Drittel der Jahresinteressen) an drei arme unheilbare Kranke, die in Wien geboren sind, ohne Unterschied der Konfession, und b) 575 K an drei recht hilfsbedürftige Staatsbeamtenfamilien und an drei recht hilfsbedürftige Privatbeamtenfamilien, welche durch den Tod ihren Ernährer verloren haben, verliehen.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein, den Trauschein, die Tauf(Geburt)scheine der Kinder, ein legales Armutzeugnis, das armenärztliche Zeugnis über die unheilbare Erkrankung, beziehungsweise den Totenschein des verstorbenen Ernährers der Familie und den Nachweis, daß der Verstorbene Staats- oder Privatbeamter war, anzuschließen. Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 31. Mai 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. März 1907.

Zur Kulanten Besorgung
aller im
Kursblatte
notierten
Effekten und Valuten
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 42.

Freitag den 24. Mai 1907.

Jahrgang XVI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.
Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.
Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler A. G., I., Rärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 1. Mai 1907.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Vueger.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.

Anwesende: Braun, Knoll,
Brauneiß, Dr. Krenn,
Brzezowsky, Oppenberger,
Büsch, Rain,
Costenoble, Rauer,
Dr. Deutschmann, Rissaweg,
Gräf Ferdinand, Schneider,
Grünbeck Sebastian, Schreiner,
Gjottbauer, Straßer,
Hallmann, Tomola,
Hölzl, Weitmann,
Hoß, Wessely,
Hraba, Zapka.

Entschuldigt: St.-R. Hörmann.
Schriftführer: Magistrats-Konzipist v. Radler.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer eröffnet die Sitzung und teilt mit:

Die Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 27. April 1907:

Reservefond	1,000.000 K — h
Effektive Belastung . . .	85.302 K 82 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effektuierte Auslagen	1,231.321 " 95 "
zusammen	1,316.624 " 77 "
daher um	316.624 K 77 h
und nach Hinzurechnung der für undvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XXI à 1000 K zu reservierenden	21.000 " — "
eigentlich um	337.624 K 77 h
überschritten.	

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 1,005.636 K 58 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(5867, M. A. VII, 388.) St.-R. Brauneiß referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Umbau des Hauptunratskanales in der Rustengasse, Avediststraße, Lehner- und Pereira-gasse im XIV. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Stadtbauameisters Eduard Rzechaczek mit der begehrten Aufzählung von 4.2 Prozent zu den Kostenaufschlagspreisen. (Angenommen.)

(5781, M. A. XIV, 34808.) St.-R. Brauneiß referiert über sieben Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XIV. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(5408, M. A. XIV, 14851.) St.-R. Brauneiß referiert über ein Gesuch um Nachsicht der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Genehmigung des Bezirksamts-Antrages.

(Angenommen.)

(5265, M. A. XXII, 4103.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den f. u. l. Hof-Steinmehzmeister Eduard Hauser und beantragt:

Es wird dem Genannten anlässlich seines 40jährigen Bürger-Jubiläums, sowie des 125jährigen Bestandes des Geschäftsbetriebes der Firma Hauser in Anerkennung seiner gewerblichen und humanitären Wirksamkeit die goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5272, M. B. A. V, 1861.) St.-R. Hallmann referiert über den Rekurs des Ferdinand Münster gegen einen feuerpolizeilichen Auftrag, betreffend das Haus V., Johannagasse 4 a, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(5681, M. B. A. V, 40833.) St.-R. Hallmann referiert über das Ansuchen des Gastwirtes Ludwig Wargo, V., Magleinsdorferstraße 76, um Ermäßigung des Platzinses und beantragt, den Platzins für die Zeit vom 1. Mai 1906 bis 1. Mai 1907 auf 24 K herabzusetzen.

Vom 1. Mai 1907 ist wieder der höhere Platzins von 48 K 5 h zu bezahlen.

(Angenommen.)

(5760, M. B. A. IV, 928.) St.-R. Brzezowsky referiert über 19 Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des IV. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(5866, M. A. VIII, 1023.) St.-R. Brzezowsky referiert über die Rohrlegung in der Favoritenstraße im IV. Bezirke und beantragt, den Stadtrats-Beschluß vom 6. November 1906, Z. 15025, dahin abzuändern, daß abgesehen von der bereits in Ausführung begriffenen mit 7000 K veranschlagten Rohrlegung der Hochquellenleitung, die Legung eines 130 mm-Bientalrohrstranges in der Favoritenstraße zwischen Laubstummens- und Mayerhofgasse und die Verbindung dieses Rohrstranges mit dem 105 mm-Rohrstrange in der Mayerhofgasse mit dem bedeckten Erfordernisse von 5000 K (gegenüber der früher genehmigten Summe von 9400 K) genehmigt wird, während alle übrigen Herstellungen zu entfallen haben, wodurch sich die Gesamtkosten von 16.400 K auf 12.000 K reduzieren. (Angenommen.)

(5834, M. A. XIV, 2467.) St.-R. Brzezowsky referiert über das Ansuchen der Firma Holzmann & Komp. um Bewilligung zur Planauswechslung für IV., Luisengasse 33, und beantragt, die zu erteilende Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(5956, M. A. XIV, 2734.) St.-R. Brzezowsky referiert über das Ansuchen der Veronika Marischka um Bewilligung zur Planauswechslung für IV., Schönburgstraße 27, und beantragt, die zu erteilende Baubewilligung unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(5695, M. A. XII, 3991.) St.-R. Brzezowsky referiert über das Ansuchen des Vereines zur Erhaltung der Säuglings-Bewahr-

anstalt im IV. Bezirke um eine Subvention und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 300 K pro 1907.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5831, M. A. XIV, 2723.) St.-R. Kain referiert über das Ansuchen des Emmeran Würth um Baubewilligung für Einl. Z. 1034/VIII und beantragt, die zu erteilende Baubewilligung unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(5731, M. A. XIV, 2405.) St.-R. Kain referiert über die Herstellung einer Dachabfallrohrleitung beim Hause VIII., Neudeggergasse 6, und beantragt, die vom Magistrate zu erteilende Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(5745, M. A. VI, 470.) St.-R. Kain referiert über einen Magistrats-Bericht, betreffend Unzulänglichkeiten bei der Schneefahrt im VIII. Bezirke, und beantragt, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen und von einer Strafamtshandlung gegen die schuldtragenden Kutscher abzusehen, dagegen dem Unternehmer den Schadenersatz von 2 K 40 h vorzuschreiben. (Angenommen.)

(5788, M. B. A. XXI, 11765.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen des Oskar und der Anna Mraťšek um Baubewilligung für einen Zubau beim Hause XXI. Bezirk, Fedleser, Boshgasse 22, und beantragt, die zu erteilende Baubewilligung unter den vom magistratischen Bezirksamte XXI gestellten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(Angenommen.)

(5894, M. B. A. XXI, 13941.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen der Aktiengesellschaft R. Ph. Wagner, L. und J. Biro & A. Kurz um Bewilligung zur Planauswechslung für den Bau einer Gießerei in der Aspernstraße in Hirschstetten und beantragt, die zu erteilende Baubewilligung unter den vom magistratischen Bezirksamte gestellten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(Angenommen.)

(5039, M. A. V, 811.) St.-R. Graba referiert über das Übereinkommen mit dem niederösterreichischen Landesfonde, betreffend die von der Gemeinde Wien anlässlich der Erbauung der niederösterreichischen Landes-Heil- und Pflegeanstalten für Geistes- und Nervenkrante in Wien, XIII. Bezirk, auszuführenden Arbeiten, und beantragt, das vorgelegte Übereinkommen*) wird genehmigt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5936, M. B. A. XXI, 9147.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Leopold Dirschacher um Bewilligung zur Herstellung von Zubauten bei Dr.-Nr. 249, Ragran, und beantragt, die zu erteilende Baubewilligung unter den vom magistratischen Bezirksamte gestellten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(Angenommen.)

(5789, M. A. XIV, 1993.) St.-R. Hoß referiert über die Baulinienbestimmung für das Gebiet von Floridsdorf nördlich der Transitbahn der Nordbahn und der Nordbahn-Lokomotivwerkstätten, sowie für die Grenzgasse, und beantragt die Genehmigung der Magistrats-Anträge. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5960, M. A. XV, 2410.) St.-R. Hoß referiert über das Projekt für die Erweiterung der Knaben- und Mädchen-Volksschule in Aspern, XXI. Bezirk, und beantragt:

*) Siehe dieses Übereinkommen im Gemeinderats-Protokolle vom 3. Mai 1907, Post-Nr. 55.

1. Die Erweiterung der Knaben- und Mädchen-Volksschule im XXI. Bezirke, Aspern, wird nach der bauamtlichen Projektflize B mit dem Kostenverordernisse von rund 110.000 K genehmigt.

2. Das Stadtbauamt wird beauftragt, das Detailprojekt derart rechtzeitig vorzulegen, daß der Bau im Frühjahr 1908 begonnen werden kann und bis September 1908 benützungsfähig ist.

3. Als erste Baukostenrate ist in dem Hauptvoranschlage pro 1908 ein Betrag von 90.000 K einzusetzen.

4. Wegen Errichtung eines Kindergartens in Aspern und wegen Unterbringung desselben im Schulzubaue hat der Magistrat ehestens Bericht zu erstatten.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5835, M. A. XV, 856.) St.-R. Hoß referiert über Herstellung in der Knaben- und Mädchen-Volksschule XXI., Kirchenplatz 10, und beantragt die im Augenscheins-Protokolle vom 23. April 1907 unter Punkt 1 bis 5 für das erwähnte Schulhaus pro 1907 beantragten Herstellungen und Anschaffungen mit dem budgetmäßigen Kostenbetrage von 4360 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(5876, St. S. 190.) St.-R. Tomola referiert über ein Dankschreiben des Deutschen Museums von Meisterwerken der Naturwissenschaften und Technik in München für die Überlassung von Medaillen aus dem Wiener städtischen Museum und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(5865, M. A. XV, 4362.) St.-R. Tomola referiert über die Errichtung einer weiteren Lehrstelle I. Klasse an der allgemeinen Knaben-Volksschule XII., Heldenorferstraße 9/11, und einer weiteren Lehrstelle II. Klasse an der allgemeinen Mädchen-Volksschule daselbst und beantragt, zu diesen schulbehördlichen Verfügungen die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(5971, M. A. III, 506.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Johann Zacherl um Überlassung eines Teiles der dem Wiener Bürgerhospitalfonds gehörigen Kat.-Parz 781 Währing und beantragt die Einsetzung eines stadtträtlichen Komitees. (Angenommen.)

(5998, 5999, B. Sch. N. 2977, 3215.) St.-R. Tomola referiert über Noten des Bezirksschulrates, betreffend die Zustimmung zur Veretzung von Lehrpersonen, und beantragt die Zustimmung zur Veretzung des definitiven Volksschullehrers I. Klasse Alfred Kreis, von der Knaben-Volksschule IV., Neumannsgasse 6, an die Knaben-Volksschule IV., Allee-gasse 11 und des definitiven Volksschullehrers I. Klasse Anton Dürnbacher von der Knaben-Volksschule I., Werbertorgasse 6, an die Knaben-Volksschule I., Johannesgasse 4 a. Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(5864, M. A. XV, 4396.) St.-R. Tomola referiert über den Austritt der definitiven Volksschullehrerin II. Klasse Ida Frömmel aus dem III. Fortbildungskurs für den Zeichenunterricht aus Gesundheitsrückichten und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(5863, M. A. XV, 3334.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der geprüften Kindergärtnerin Paula Kzeha um Zu-

lassung zum Hospitieren und beantragt, zu gestatten, daß die Gesuchstellerin an dem öffentlichen Kindergarten der Gemeinde Wien, XVI., Gauallachergasse 51, hospitiert beziehungsweise praktiziert.

(Angenommen.)

(5862, M. A. XV, 4322.) St.-R. Tomola referiert über die Ausfertigung je eines Diplomes für die Mitglieder des Ortschulrates des XVI. Bezirkes, Josef Verndorfer, Johann Hofinger, Franz Friedl und Leopold Schmidt für ihre mehr als zehnjährige, verdienstvolle Tätigkeit im Ortschulrate des XVI. Bezirkes im Sinne des Stadtrats-Beschlusses vom 5. Oktober 1905, Z. 13032, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5861, M. A. XV, 9749/06.) St.-R. Tomola referiert über die Einhebung des Pensionsfonds- und Bibliotheksbeitrages von definitiven Lehrpersonen während des Einjährig-freiwilligen Präsenzdienstes und beantragt, von den definitiven an den Wiener öffentlichen Volks- und Bürgerschulen angestellten Lehrpersonen sei für die Dauer des Einjährig-freiwilligen Präsenzdienstes weder ein Pensionsfonds- noch ein Bibliotheksbeitrag einzuheben.

Mit der Einhebung des nach dem definitiven Bezirksaushilfelehrer Karl Vagar ausstehenden Dolmetz-Stempelrestes im Betrage von 36 K ist bis 1. Oktober 1907 zuzuwarten. (Angenommen.)

(5840, M. A. XV, 3788.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Romana Jamikal um Neubemessung der Pension und beantragt, derselben eine Pension von 600 K und den Kindern Anna, geb. 7. Juni 1887, Wilhelm, geb. 6. März 1892 und Marie, geb. 3. November 1893, je 100 K als Erziehungsbeitrag anzuweisen. (Angenommen.)

(5839, M. A. XV, 2376.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Lehrers I. Klasse Adolf Kropf um Bewilligung eines weiterenurlaubes vom 9. März bis 15. Juli 1907, und beantragt die Genehmigung gegen Ersatz der Substitutionskosten (auch der nach § 19, Absatz 2 und 3 des Substitutionsnormales erwachsenden) und Einstellung allfälliger Remunerationen. (Angenommen.)

(5836, M. A. XV, 4336.) St.-R. Tomola referiert über die definitive Veretzung des Bürgerschul-Direktors Franz Homolatsch von der Knaben-Bürgerschule XVIII., Cottagegasse 17 an die Knaben-Bürgerschule XVIII., Klettenhofergasse 3 und des Bürgerschul-Direktors Alexander Gränes von der Knaben-Bürgerschule XVIII., Allee-gasse 16 an die Knaben-Bürgerschule XVIII., Cottagegasse 17, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(5886, M. B. A. VI, 13060.) St.-R. Wessely referiert über die Entscheidung der Bau-Deputation vom 15. April 1907, Z. 109/1 B. D., betreffend die Kaffierung einer Rinne im Trottoir vor dem Hause VI., Millergasse 28, und beantragt, den Rekurs an das Ministerium des Innern zu ergreifen.

St.-R. Kissaweg beantragt, von der Ergreifung des Rekurses Umgang zu nehmen.

Referenten-Antrag angenommen.

(5690, M. A. XI b, 2685.) St.-R. Wessely referiert über den Verkauf von 30 unbrauchbaren Federtuchenten und 66 Federpolstern im Versorgungshause in St. Andra an der Traisen, und beantragt,

den Verkauf zu genehmigen und die genannten Gegenstände dem J. Heitler in Herzogenburg nach seinem Anbote zum Preise von 156 K zu überlassen. (Angenommen.)

(5954, M. A. XIV, 2706.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Philipp Heislein um Bewilligung zur Vornahme baulicher Umgestaltungen in dem Hause des Bürgerhospitalfondes VI, Mariahilferstraße 23/25 und beantragt, die zu erteilende Baubewilligung unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(5746, M. A. VI, 960.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des gewesenen städtischen Arbeiters Karl Harrer um Wiederaufnahme als Straßenarbeiter im I. Bezirke und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(5873, M. B. A. VI, 11942.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Marktviktualienhändlerin Theresie Lehmann um Erlaubnis zur Führung von Waschartikeln, Meißsand, Kerzen und Bürstenwaren in der Markthalle im VI. Bezirke, Zelle 236 und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(5784, M. B. A. VI, 1308.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Christine Dolezal um Nachsicht der Hundesteuer pro 1906 per 8 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5976, M. A. IX, 1328.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der städtischen Übernahmestelle für Vieh und Fleisch um Vermietung von Lokalitäten in der Großmarkthalle und beantragt, der städtischen Übernahmestelle für Vieh und Fleisch die Parterrelokalitäten top. Nr. 36 und 37 der neuen Fleischhalle im III. Bezirke, Invalidenstraße vom 2. April 1907 angefangen gegen gesetzliche vierteljährliche Kündigung und einen Jahresbruttozins von 100 K, welche in vierteljährigen Antizipativraten zu entrichten ist, für Bureauzwecke in Bestand zu geben. (Angenommen.)

(5940, M. A. 2832.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Ernennung eines städtischen Arztes im Stande des Stadtphysikates und beantragt, den Sekundararzt II. Klasse an den Wiener Versorgungsanstalten Dr. Franz Des Loges zum definitiven städtischen Arzte der VII. Rangklasse im Stande des Stadtphysikates zu ernennen und dem Dienstsprenkel 4 des XVII. Bezirkes zur Dienstleistung zuzuweisen. (Angenommen.)

(5898, M. A. XI b, 4062.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Anschaffung eines Wasserreinigungsapparates für die Kessel der Wäscherei im Wiener Versorgungsheime um den Betrag von 3000 K und beantragt, dieselbe zu genehmigen und die Lieferung dem Julius Dverhoff nach seinen Anboten vom 27. Februar 1906 und 22. April 1907 zu übertragen. (Angenommen.)

(5899, M. A. X, 1332.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten für den Bau der Arkaden- und Kolumbarien im Wiener Zentral-Friedhofe, und beantragt, zu vergeben:

Die Steinmearbeiten dem Leopold Schäftner mit einem Nachlasse von 16 Prozent.

Die Lieferung der Eisenkonstruktion für die Oberlichten mit einem Maximalgewichte von 13.130 kg der Firma R. Ph. Waagner,

L. und J. Biro & A. Kurz zu dem Preise von 48 K per 100 Kilogramm.

Die Spenglerarbeiten dem Josef Weinkopf gegen einen Nachlaß von 10,5 Prozent.

Die Lieferung der Betonstufen der Betonbau-Unternehmung Adolf Baron Pittel gegen eine Aufzahlung von 12 Prozent. (Angenommen.)

(5977, M. A. IX, 1620.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Feststellung von Jagdgebieten und beantragt:

Im Grunde des § 10, Absatz 2 des Jagdgesetzes für Wien wird die Zustimmung erteilt, daß die zu bildenden Jagdgebiete

1. Hernals, nördlicher Teil,
2. Hernals, südlicher Teil,
3. Stadlau, ausnahmsweise auf 6 Jahre,
4. Währing auf 5 Jahre, 8½ Monate, d. i. sämtliche bis 31. Dezember 1913 und

5. die zu einem Jagdgebiete zu vereinigen, in das Wiener Gemeindegebiet einbezogenen Teile von Lang-Enzersdorf, Strebersdorf und Mannersdorf ausnahmsweise auf 2 Jahre, d. i. bis 31. Dezember 1909 verpachtet werden. (Angenommen.)

(3932, M. A. 2883.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Versetzung des Sanitätsdieners Josef Erwenh in den bleibenden Ruhestand und beantragt:

1. Versetzung in den bleibenden Ruhestand.
2. Bemessung des Provisionsbezuges unter Zugrundelegung der anrechenbaren Dienstzeit von 15 Jahren, 1 Monat und 25 Tagen mit 40 Prozent des letzten Lohnbezuges, d. i. mit 576 K vom 1. des auf der Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an. (Angenommen.)

(5756, M. A. VIII, 1020.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Franziska Winter um Bewilligung zur Bauführung auf der Grundparzelle 916/2 Pottschach und beantragt, die anlässlich dieser Bauführung auf der Parz. 916/2 Pottschach, anrainend an die Wiener Hochquellenleitung bei der Lokalverhandlung vom 20. April 1907 namens der Gemeinde Wien abgegebene Erklärung nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(5921, M. A. X, 1144.) St.-R. Dr. Krenn referiert über einen Magistratsbericht, betreffend das Ansuchen des Dr. Karl Ritter v. Schwarz um Anstellung als städtischer Arzt, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(5938, M. A. X, 753.) St.-R. Bauer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Deichgräberarbeiten für die Erweiterung des Baumgartener Friedhofes, und beantragt die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung. (Angenommen.)

(5889, M. A. XIII, 16820.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Josef Purauer um pachtweise Überlassung der von der Gemeinde Wien zwecks Anlegung eines Wald- und Wiesengürtels angekauften Wiesengründe Kat.-Parz. 986, Einl.-Z. 986 und Kat.-Parz. 879, Einl.-Z. 741 Grundbuch Ober-St. Veit, und beantragt die Genehmigung dieser Verpachtung unter den vom magistratischen Bezirksamte gestellten Bedingungen. (Angenommen.)

(5490, M. A. VIII, 815.) **St.-R. Weitmann** referiert über Änderungen von Betriebsbestimmungen in den städtischen Volksbädern im III., V., VII. und X. Bezirke und beantragt:

1. Die Bademeister der städtischen Volksbäder im III., V., VII. und X. Bezirke werden ermächtigt, an Samstagnachmittagen und an Sonntagen im Falle starken Besuches dieser Bäder seitens Erwachsener an Kinder, und zwar im VII. Bezirke an solche beiderlei Geschlechtes, in den bezeichneten anderen Bezirken an Knaben, keine Bäder zu verabreichen.

2. Es wird versuchsweise allgemein genehmigt, daß für den Fall wirklichen Bedarfes die städtischen Volksbäder bei starkem Andrang an Sonn- und Feiertagen auch im Winter (1. Oktober bis 30. April) schon um 6 Uhr früh geöffnet werden dürfen. (Angenommen.)

(5347, M. A. X, 1785.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen der Produktiv-Genossenschaft der vereinigten Weber im niederösterreichischen Waldviertel um Erhöhung der Preise für einzelne Artikel der Gruppe II der Verbandstoffe und beantragt, der genannten Genossenschaft werden bei Lieferung nachstehender Leinenweberei-Artikel ab 1. Jänner 1907 folgende Preise zugestanden:

Leinentompressen 84/100 per Stück 1 K 40 h.

Leintücher 150/220 per Stück 3 K 44 h.

Handtücher 42/110 per Stück 58 h.

Koizen für Tragbetten per Stück 8 K 50 h.

(Angenommen.)

(5743, M. A. VI, 1674.) **St.-R. Weitmann** referiert über den Kostenanschlag für die Straßenherstellung in der Wimberggasse von der Rands- bis zur Burggasse im VII. Bezirke mit dem bedeckten Erfordernisse von 6866 K und beantragt die Genehmigung.

Die Arbeiten sind im kürzesten Wege auszuführen.

(Angenommen.)

(5957, M. A. XIV, 2802.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Abtragung des Hauses VII., Mondscheingasse 7, und beantragt, die vom Magistrate zu erteilende Abtragungsbewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(5703, St. Str. B., 3837.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Komitees zur Veranstaltung des Wiener Korfesfestes um Bewilligung zur Anbringung von Ankündigungstreifen an den Fenstern der Straßenbahnwagen und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Antrages der Direktion der städtischen Straßenbahnen mit der Beschränkung, daß in jedem Wagen nur zwei Streifen angebracht werden dürfen. (Angenommen.)

(6003, B. A. X, 25850.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des **Karl Hofmann** um Baubewilligung für eine Schmiedewerkstätte auf der nicht parzellierten der Gemeinde Wien gehörigen Kat.-Parz. 2080/3 (öffentliches Gut) an der Triesterstraße im X. Bezirke und beantragt die Zustimmung zur Durchführung, beziehungsweise die Bestätigung der Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(5874, M. B. A. X, 19220.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des **Johann Wegner** um Bewilligung zur Errichtung eines ebenerdigen Traktes auf der von ihm gepachteten städtischen Parzelle 2080/1 und 2135 im X. Bezirke und beantragt, die zu erteilende Baubewilligung unter den vom magistratischen Bezirksamte gestellten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(6014, M. A. VII, 335.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das vorgelegte Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Arsenalstraße zwischen der Verbindungsbahn und der Straße am südöstlichen Ende des Arsenales im X. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenerfordernisse von 41.000 K und beantragt, dasselbe zu genehmigen und den im Lokalverhandlungs-Protokolle vom 26. März 1907, Magistrats-Abteilung VII, 335/07, getroffenen Vereinbarungen die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(5608, M. B. A. X, 18722.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des **Maximilian Luzzato** um Bewilligung zur Planauswechslung beim Baue eines Fabriksgebäudes im X. Bezirke, Buchengasse 95/97, und beantragt, die Planauswechslungsbewilligung zu bestätigen, beziehungsweise zur Vergrößerung der Lesenen die Zustimmung der Gemeinde gegen dem zu erteilen, daß der Bauwerber den weiter beanspruchten Straßengrund im Ausmaße von 0.76 m² um den hiefür entfallenden Betrag von 61 K einlöst und die Kosten der Plananfertigung und grundbücherlichen Durchführung, sowie die Legalisierungs- und sonstigen Gebühren trägt. (Angenommen.)

(5748, M. A. VI, 773.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des **Franz Zalaudek** um Nachsicht für den Ersatz eines Pferdes und beantragt, aus Billigkeitsrücksichten dem Ansuchen **Zalaudek's** Folge zu geben und den Wert des von einem Gehilfen des Schmiedemeisters **Zalaudek** vernagelten Pferdes des städtischen Fuhrwerksbetriebes, Grundbuch Nr. 236, mit dem Betrage von 588 K festzustellen und dem Schmiedemeister **Zalaudek** zu gestatten, diesen Betrag in monatlichen Raten à 200 K zur Abzahlung zu bringen. (Angenommen.)

(5827, M. A. X, 2807.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die unentgeltliche Überlassung eines alten Grabkreuzes an die Gasarbeiterwitwe **Johanna Lappert** und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5744, M. A. VI, 1313.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Abgabe von 6000 Stück neuer Würfelsteine und 60 m³ ordinärer Steine im Gesamtwerte von 4800 K an die Vorsteherung des X. Bezirkes zur Pflasterausbesserung und zur Herstellung von Rinnsalen und Übergängen und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5887, M. B. A. X, 13526.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der Wiener Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, von der Ausstellung eines Demolierungsexerzises, betreffend die Trockenanlage der genannten Gesellschaft auf der Kat.-Parz. 679/1 der Liegenschaft Grundb.-Einkl.-Z. 146 Inzersdorf Stadt, an der Triesterstraße, Abstand zu nehmen und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5783, M. B. A. X, 14349.) **St.-R. Rissaweg** referiert über zehn Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(6026, M. A. III, 1010.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Kaufangebot der **Berta Koch** und des **Hermann Kreilischeim** auf die Baustelle Grundb.-Einkl.-Z. 5201 Leopoldstadt, II. Bezirk, und beantragt: Die Gemeinde Wien verkaufe nos. des Wiener Bürgerspitalfondes die an der Ecke der Rabingerstraße und der Pöbbsstraße gelegene Baustelle Grundb.-Einkl.-Z. 5201 Leopoldstadt, im Ausmaße von zirka 631.79 m² an **Berta Koch** und **Hermann Kreilischeim**

um den Einheitspreis von 70 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Teilbetrag des Kauffchillings per 11.000 K ist binnen acht Tagen nach Aufforderung, der Rest binnen eines weiteren Jahres fällig und mittlerweile vom Tage der termingemäßen Berichtigung der ersten Rate mit 4·5 Prozent halbjährig und im vorhinein zu entrichten.

2. Zur Sicherstellung des Kauffchillingsrestes samt Nebengebühren ist auf dem Kaufobjekte an erster Stelle das Pfandrecht zugunsten des Verkäufers einzuverleiben.

3. Die Käufer übernehmen die auf der Grundb.-Einl.-Z. 5201 Leopoldstadt, zugunsten des Wiener Bürgerspitalfondes einzuverleibende Verpflichtung, diesen Bauplatz bis Ende 1909 zu verbauen beziehungsweise den Neubau benützungsfähig zu vollenden.

4. Sämtliche mit diesem Rechtsgefchäfte und dessen grundbücherlicher Durchführung, sowie der feinerzeitigen Pfandrechtslöschung verbundenen Kosten und Gebühren, ferner die rückfichtlich der Zinsen des Kauffchillingsrestes zur Vorschreibung gelangende Rentensteuer tragen die Käufer. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6005, M. B. A. II, 32405.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen der Maria Heindl um Bewilligung zur Aufstellung einer Verkaufshütte auf dem Markte „Im Werb“ II. Bezirk, und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(5782, M. B. A. II, 3131.) St.-R. Dppenberger referiert über zehn Gefuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermeherverbrauch in Häusern des II. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(5885, M. A. II, 8489.) St.-R. Dppenberger referiert über zehn Gefuche um Ermäßigung von Gebühren für den Wassermeherverbrauch in Häusern des II. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(5869, M. A. XXII, 5869.) St.-R. Dppenberger referiert über die Abänderung des Projektes für den Amtshausbau im II. Bezirke und beantragt:

1. Die auf den vorgelegten Plänen A C D E erstflichlichen Abänderungen des mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 30. Mai 1906, P.-Z. 7013/06, genehmigten Detailprojektes für den Bau des neuen Amtshauses im II. Bezirke werden genehmigt.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird für diese Planauswerfchlung die baubehördliche Bewilligung erteilt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5880, M. A. VII, 128.) St.-R. Dppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Umbau der Hauptunratskanäle in der Fugbachgasse, am Volkertplatz und in der Volkertstraße im II. Bezirke, und beantragt, das Offert der Bauunternehmung N. Kella & Neffe mit dem angebotenen Nachlasse von 6 Prozent von den Kostenanschlagspreisen zu genehmigen. (Angenommen.)

(4873, M. B. A. II, 29239.) St.-R. Dppenberger referiert über den Rekurs des Johann Falfche gegen die Nichtbewilligung der Aufstellung eines Sodawasserwagens im II. Bezirke, Ecke Wittelsbach- und Pratergürtelstraße, und beantragt, dem Rekurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(777/05, 5483.) St.-R. Dppenberger referiert über die Abschreibung der der Gemeinde Wien gegen den gewesenen Exekutionsamts-Ober-Offizial Josef Leitner zustehenden Forderung von 20.747 K 31 h (1469 K 91 h wurden durch den Erlös von erlegten Depots bereits zu den eigenen Geldern in Empfang verrechnet) und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6023, M. A. X, 3126.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Marie Steindl um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe 25, Reihe 4, Nummer 128 im Meidlinger Friedhose, und beantragt die Gefuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(5683, M. B. A. XII, 13178.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Wilhelm Karczak und Karl Wallner um Bewilligung zur Errichtung eines Theaterdekormationsmagazins im XII. Bezirke nächst der Wienerbergstraße, rechts von der Pottendorferlinie der Südbahn, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß die Baubewilligung vom magistratischen Bezirksamte XII erteilt wurde.

(Angenommen.)

(5888, M. B. A. XII, 15798.) St.-R. Büsch referiert über die Entscheidung der Baudeputation vom 15. April 1907, Z. 144/B.-D., betreffend die Herstellung des Trottoirs vor dem Hause XII., Tivoligasse 31, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Rekurs an das Ministerium des Innern zu ergreifen. (Angenommen.)

(5758, M. B. A. XII, 13177.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Franz Sondl um Bewilligung zur Vornahme von Adapirungen in dem Hause XII., Breitenfurterstraße 66, und beantragt, die zu erteilende Baubewilligung unter den vom magistratischen Bezirksamte XII gestellten Bedingungen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(5693, M. A. XII, 22932/06.) St.-R. Büsch referiert über die Vergebung der Fleischlieferung für das VII. städtische Waisenhaus im XII. Bezirke und beantragt, die Lieferung von hinterem Rindfleisch Primaqualität mit 20 Prozent Zuwage und von Kalbfleisch Primaqualität ohne Zuwage zum Preise von je 1 K 50 h per Kilogramm für das VII. städtische Waisenhaus dem Fleisqhauer Johann Ludwig, XII., Albrechtsberggasse 35 auf Widerruf zu übertragen. (Angenommen.)

(6002, M. B. A. XII, 10222.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Josef und der Auguste Steffel um Baubewilligung für ein Glashaus auf Einl.-Z. 555 in Hegendorf im XIII. Bezirke und beantragt, die Baubewilligung ausnahmsweise unter der Bedingung zu bestätigen, daß sich der Bauwerber für sich und seine Bestnachfolger mittels intabulationsfähigen Reverses verpflichtet, auf Verlangen der Gemeinde Wien die in die Bauverbotszone zwischen 15 und 30 m von der Baulinie der noch uneröffneten neuen Straße an gerechnet, hergestellten Baulichkeiten oder Teile von solchen sofort ohne Anspruch auf irgend einen Ersatz und auf eigene Kosten zu demolieren. (Angenommen.)

(5997, M. A. X, 70.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über den Antrag der niederösterreichischen Landes-Anfall- und

Hastpflichtversicherungsanstalt vom 17. April 1907, Z. 8648, auf Übernahme der Hastpflichtversicherung der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung“ ab 1. Mai 1907 und beantragt die Annahme dieses Antrages. (Angenommen.)

(6030, M. A. X, L. B. 98.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über den Verkauf nicht verwendbarer Inventargegenstände der beiden verstaatlichten Leichenbestattungsunternehmungen und beantragt, die Geschäftsleitung der städtischen Leichenbestattung zu ermächtigen, die nach Vereinigung der beiden verstaatlichten Leichenbestattungsunternehmungen außer Gebrauch gesetzten Inventargegenstände in ein Verzeichnis zusammenzustellen und den Provinzunternehmungen zum Verkaufe anzubieten. (Angenommen.)

(5978, M. A. X, L. B. 80.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über das Ansuchen der Leichenbestattungsunternehmer Wiens um Berücksichtigung der Familienmitglieder der Leichenbestattungsunternehmer bei Besetzung freigewordener Stellen und beantragt, den Magistrat anzuweisen, bei der in der Zukunft vorkommenden Besetzung von Stellen der städtischen Leichenbestattung in erster Linie solche geeignete Bewerber vorzuschlagen, welche durch das Erlöschen der Leichenbestattungs-Konzession infolge Ablebens ihres Vaters, ihrer Mutter oder eines sonst nahestehenden Verwandten oder Verschwägerten die Aussicht auf ihren bisherigen Erwerb verloren haben. (Angenommen.)

(5996, M. A. X, L. B. 99.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Erklärung des I. und II. Korps-Kommandos vom 15. April 1907, Z. 3. Nr. 4400, betreffend die Übertragung des mit der I. Wiener Leichenbestattungsanstalt „Entreprise des pompes funèbres“ bestehenden Leichenbestattungsvertrages an die Gemeinde Wien, mit Rückwirkung vom 31. März 1907 unter Aufrechterhaltung der bisherigen Bedingungen und Preise, und beantragt, diese Erklärung genehmigend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(4260, M. A. XIV, 1022.) St.-R. Zaxka referiert über Vorgarten- und Verbauungsbestimmungen für Teile der Woltergasse, Trauttmansdorffgasse und für die nördliche Front der Gloriettegasse im XIII. Bezirke und beantragt die Genehmigung der Magistrats-Anträge. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5056, M. A. III, 5666.) St.-R. Zaxka referiert über das Verkaufsanbot der Johanna Berg, betreffend die Liegenschaften Einl.-Z. 568 bis einschließlich 574 und 1174 Ober-St. Veit, und beantragt die Einsetzung eines städtischen Komitees. (Angenommen.)

(4963, M. A. XV, 1894.) St.-R. Zaxka referiert über das Mehrerfordernis beim Schulbaue XIII., Siebeneckengasse und beantragt, das im Bauamtsberichte vom 12. Februar 1907, Z. 437/II, ausführlich begründete Mehrerfordernis für die Fundierungsarbeiten bei dem erwähnten Schulbaue in der Höhe von 19.500 K als Nachtragerfordernis für diesen Bau zu genehmigen. (Angenommen.)

(5832, M. A. XIV, 2351.) St.-R. Zaxka referiert über das Ansuchen der Lazaristen-Kongregation um Bewilligung zur Planauswechslung für den Bau Einl.-Z. 326 und 328 des VII. Bezirkes, Kaiserstraße 5, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu genehmigen. (Angenommen.)

(6012, M. A. VII, 423.) St.-R. Zaxka referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Kupelwiesergasse, zwischen der Benz- und Eitelberggasse, sowie zwischen der Bernbrunn- und St. Veitgasse im XIII. Bezirke, mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenverföbernisse von 9300 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5240, M. A. VIII, 123.) St.-R. Zaxka referiert über die Zuweisung der Wohnungen im Verwaltungsgebäude des Hochquellen-schöpfwerkes Breitensee und beantragt, die Zuweisung der Wohnungen in dem erwähnten Verwaltungsgebäude in Gemäßheit des erwähnten Lokalaugenscheins-Protokolles vom 29. Jänner 1907, sowie des Bauamtsberichtes vom 8. April 1907 zu genehmigen. (Angenommen.)

(5970, M. A. III, 1459.) St.-R. Zaxka referiert über das Offert des Johann Haas auf Ankauf eines Teiles der Kat.-Parz. 608 in Speising und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Johann Haas behufs Vervollständigung der Kat.-Parz. 350/6, Einl.-Z. 169 Grundbuch Speising, den mit den Buchstaben a b c d a umschriebenen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 608/1 Speising, per zirka 23-24 m² um den binnen 14 Tagen nach Auforderung fälligen Pauschalbetrag von 250 K und unter der Bedingung, daß der Käufer sämtliche mit diesem Rechtegeschäfte und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren trägt.

Die bei Genehmigung der Parzellierung der Einl.-Z. 169 Speising, zu stellenden Bedingungen werden durch dieses Rechtegeschäfte nicht berührt. (Angenommen.)

(5593, M. A. XIV, 1068.) St.-R. Zaxka referiert über das Ansuchen des Josef Münster um Bewilligung zur Abtheilung der Liegenschaft Grund.-Einl.-Z. 341 Baumgarten, auf zwei Baustellen, und beantragt:

Es sei dem Josef und der Josefina Münster die politische Bewilligung zu erteilen, daß nach Maßgabe der vorliegenden Pläne die Grund.-Einl.-Z. 341, Kat.-Parz. 281/1 Ader, 282 Ader und 281/2 Bauareca, auf zwei Baustellen unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen abgeteilt werde, diese Abtheilung ist nach § 3 lit. a als Parzellierung zu betrachten. (Angenommen.)

(4528, M. A. XX, 6000/06.) St.-R. Zaxka referiert über das Projekt für den Bau einer Knaben-Volks- und Bürgerschule XIII., Steinlechnergasse und beantragt:

1. Die vom Stadtbauamte vorgelegte Projektstizze IV b für den Bau einer Volks- und Bürgerschule für Knaben auf den für diesen Zweck bestimmten Realitäten Einl.-Z. 16 und 17 Grundbuch Lainz, an der Steinlechnergasse im XIII. Bezirke wird genehmigt und das Kostenverföbernisse von rund 300.000 K vorbehaltlich der durch das Ergebnis der Offertverhandlung zu erzielenden Reduktion bewilligt; es wird zur Kenntnis genommen, daß in diesem Schulgebäude vorläufig eine Doppel-Volkschule und eine Mädchen-Bürgerschule untergebracht werden wird.

2. Zur Deckung der im Jahre 1907 zu gewärtigenden Baukosten per 130.000 K wird zur Ausgabe-Rubrik XII 12 n₃ ein Zuschußkredit von 40.000 K bewilligt.

3. Die Bauführung ist derart einzurichten, daß der Bau im Sommer 1907 begonnen, in demselben Jahre noch im Rohbau fertig-

gestellt und unter Dach gebracht wird und das Schulhaus mit Beginn des Schuljahres 1908/09 in Benützung genommen werden kann.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6021, M. B. U. XIII, 14843.) **St.-R. Zagla** referiert über das Ansuchen des Siegfried Trebitsch um Gestattung von Bauerleichterungen beim Umbau des Hauses XIII., Mazingstraße 20 (Errichtung einer hölzernen Stiege, einer Küche und mehreren Dienerszimmer auf dem Dachboden) und beantragt, die zu erteilende Baubewilligung unter den vom magistratischen Bezirksamte gestellten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(5973, M. A. III, 1805.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Offert des Siegmund Pich auf Verkauf des Hauses IX., Markt-gasse 18, an die Gemeinde, und beantragt, dem Genannten bekanntzugeben, daß der Stadtrat geneigt wäre, den Ankauf der obgenannten Realität um einen Betrag von 26.000 K beim Gemeinderate zu beantragen. (Angenommen.)

(6010, M. A. VI, 871.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Umpflasterung der Widerhofergasse im IX. Bezirke, und beantragt, dieselben dem Franz Kreitner mit 4 Prozent Nachlaß zu übertragen. (Angenommen.)

(6032, M. A. XIV, 2740.) **St.-R. Branneiß** referiert über die Baulinienänderung für die Püllergasse im XIV. Bezirke und beantragt:

Die Baulinien der Püllergasse im XIV. Bezirke werden unter Zugrundelegung einer Breite von 12 m nach den im Originalplane St.-B.-Z. 816, XIII, rot schraffierten, mit den Buchstaben a b c — d e f und g h bezeichneten Linien abgeändert.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5872, M. A. III, 1245.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über Offerte auf Ankauf der durch die Parzellierung der Area des ehemaligen Polizeigefangenhauses im VI. Bezirke entstehenden Baustellen und beantragt:

1. Das Offert der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft auf den Ankauf der durch die Parzellierung der ehemaligen Polizeigefangenhause realität im VI. Bezirke entstehenden Baustellen V, VI, VII, IX, X, XI und des Baustellenfragmentes II, sowie der durch die Abtragung der alten katholischen Pfarrkirche zu St. Josef ob der Laimgrube entstehenden Baustelle I an der Ecke der Mariahilferstraße, der Windmühl- und Theoboldgasse um den Gesamtpauschalpreis von 1.200.000 K wird wegen des zu geringen Angebotes abgelehnt.

2. Desgleichen werden die Alternativofferte der allgemeinen österreichischen Baugesellschaft auf den Ankauf der vorbezeichneten Baustellen I, V, VI, VII und des vorerwähnten Baustellenfragmentes II um den Gesamtpauschalpreis von 1.060.000 K, beziehungsweise auf den Ankauf der Baustellen I und V und des Baustellenfragmentes II um den Gesamtpauschalpreis von 860.000 K wegen Unzulänglichkeit der angebotenen Preise abgelehnt.

3. Das Offert des Moritz Lampel auf den Ankauf der durch die Abtragung der alten katholischen Pfarrkirche zu St. Josef ob der Laimgrube an der Ecke der Mariahilferstraße, Theobald- und Windmühlgasse entstehenden Baustelle I im Ausmaße von zirka 550 m² um den Einheitspreis von 1005 K per Quadratmeter = zirka 552.750 K wird wegen des zu geringen Angebotes abgelehnt.

4. Das Offert des Alfred und des Otto Berger auf den Abtausch ihrer im Grundbuche Unter-Döbling unter Einl.-Z. 258 inliegenden aus den Kat.-Parz. 388/1, 389 und 390/1 mit einem Katastralausmaße von zusammen zirka 3839 m² bestehenden Liegenschaft gegen die projektierte Baustelle I an der Ecke der Mariahilferstraße, Theobald- und Windmühlgasse, wobei von den Differenzen der Gemeinde Wien für diese Baustelle I ein Einheitspreis von 1002 K per Quadratmeter = zirka 551.100 K geboten und für den von der Gemeinde in ihr Eigentum zu übernehmenden Grund ein Einheitspreis von 12 K per Quadratmeter = zirka 46.068 K insgesamt gefordert wird, wird einerseits wegen des zu geringen Angebotes und andererseits wegen der zu hohen Forderung abgelehnt.

5. Das Offert des Baumeister Rudolf Demski auf den Ankauf der projektierten Baustelle VII an der Ecke der Theobald- und Füllgradergasse im VI. Bezirke im Ausmaße von zirka 695 m² um den Einheitspreis von 221 K per Quadratmeter = zirka 153.595 K und unter anderen auch unter der Bedingung, daß die Verbauung dieser Baustelle nach der beigebrachten Fassadenstizze gestattet werde, wird aus öffentlichen Rücksichten abgelehnt. (Angenommen.)

(5500, M. A. V, 917.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums vom 16. Februar 1907, Z. 16185, in Angelegenheit der Wienflußpolizeiordnung und beantragt, es wird gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof nicht ergriffen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5478, M. A. III, 1175.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Regelung der Besitzverhältnisse zwischen der römisch-katholischen Pfarrkirche Rudolfsheim und der Gemeinde Wien und beantragt, behufs Regelung dieses Besitzverhältnisses folgendes Übereinkommen vorbehaltlich der staats- und kirchenbehördlichen Genehmigung zu treffen:

1. Die Gemeinde Wien erteilt ihre Einwilligung, daß die zur Anlage der Freitreppe der Kirche in Anspruch genommene Teilfläche der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 1200/2 Rudolfsheim, Fig. M' B' C' N' M', im Ausmaße von 116·99 m² der Einl.-Z. 1045 Rudolfsheim zugeschrieben werde.

2. Die römisch-katholische Pfarrkirche Rudolfsheim erteilt ihre Einwilligung, daß von den Kat.-Parz. 911/2, Grundb.-Einl.-Z. 1522 Rudolfsheim, der mit den Buchstaben s t u s umschriebene Teil per 7·56 m², ferner von der Kat.-Parz. 911/1, Grundb.-Einl.-Z. 1045 Rudolfsheim, die mit E^I E^{II} E^{III} und E^{IV} bezeichneten Teilflächen im Ausmaße von zusammen 569·48 m² lastenfrei abgeschrieben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen werden.

3. Die Pflasterung auf den sub 2 angeführten Flächen nebst den zum Schutze der einspringenden Winkel der Kirche aufgestellten eisernen Einfriedungen sind der Gemeinde in klaglosem Zustand zu übergeben, so daß die Kirchenverwaltung allfällig notwendige Reparaturs- oder Ergänzungsarbeiten auf ihre Kosten vor Übernahme durch die Gemeinde zu veranlassen hat.

Die weitere Erhaltung und Reinigung dieser Pflasterungen übernimmt die Gemeinde.

4. Die römisch-katholische Pfarrkirche in Rudolfsheim übernimmt die Verpflichtung, auf ihre Kosten für die Instandhaltung der Pflasterung, für die Reinigung sowie für die regelrechte Ableitung der Niederschlagswässer auf der sub 1 erwähnten Grundfläche Sorge zu tragen und letztere dem allgemeinen Fußgängerverkehr jederzeit freizuhalten.

5. Die mit der Durchführung dieses Übereinkommens verbundenen Kosten tragen beide Teile je zur Hälfte, allfällige Übertragungsgebühren die römisch-katholische Pfarrkirche Rudolfsheim, da die Gemeinde bezüglich der Übertragung in das öffentliche Gut gebührenfrei ist.

(Angenommen.)

(5762, St. G. W., 3441/I c.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den anlässlich der Herstellung des Kabelanschlusses zum Betriebe der Kaiserbadschleuse wegen der für die Kabellegung erforderlichen Benützung des Vorplatzes Stadtbahnhaltestelle „Schottenring“ zu Händen der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien mit ihren Zuschriften vom 5. März 1907, Z. 12418, beziehungsweise 16. April 1907, Z. 17760, im Entwurfe übersendeten Revers und beantragt, die Ausstellung desselben zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5753, M. A. I., 3328.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Anton und der Rosa Krones um Ausstellung einer Löscherklärung bezüglich der auf der Liegenschaft Grundb.-Einl.-Z. 2523 Dttakring haftenden Demolierungsverbindlichkeit und beantragt, die Einwilligung zur Löscherklärung auf Kosten der Gesuchsteller zu erteilen.

(Angenommen.)

(5968, M. A. I., 9304.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Johann und der Magdalena Frank um Ausstellung einer Löscherklärung bezüglich der Grundb.-Einl.-Z. 978 Dttakring und beantragt die Genehmigung gegen Kostenersatz.

(Angenommen.)

(5972, M. A. III., 1748.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen des Edmund Melcher um Kasserung beziehungsweise Umpflanzung des vor der Einfahrt in das Fabriksgebäude XX., Hellwagstraße, Ecke Unversumstraße stehenden Aalebaumes und beantragt die Genehmigung unter der Bedingung, daß die Kosten der Umpflanzung per 8 K von der ansuchenden Partei getragen werden.

(Angenommen.)

(5686, M. B. A. XX., 11674.) St.-R. Straßer referiert über den Rekurs der Albine Glattauer gegen einen sanitätspolizeilichen Auftrag, betreffend die Vermietung eines Nebenraumes ihres Geschäftslokales XX., Kauscherstraße 8, zu Wohnzwecken, und beantragt die Abweisung des Rekurses.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 2. Mai 1907.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.

Anwesende: Braun, Hoß,
Brauneiß, Graba,
Büsch, Knoll,
Costenoble, Dr. Krenn,
Gräf Ferdinand, Oppenberger,
Hallmann, Rain,
Högl, Kauer,

Rissaweg,
Schneider,
Schreiner,
Straßer,

Tomola,
Weitmann,
Wessely,
Zapla.

Entschuldigt: St.-R. Brzezowski, Dr. Deutschmann,
Grünbeck Sebastian, Gtottbauer, Hörmann.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Rünzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer eröffnet die Sitzung.

St.-R. Ferdinand Gräf überreicht eine Eingabe der Markt-Interessenten am Vorsten-Biehmarkt St. Marx und beantragt die tunlichst schnelle Berichterstattung über dieselbe unter Vorlage der das Petit betreffenden früheren Eingaben.

(Angenommen.)

(P. Z. 5702, St. Str. B. 3549/52, 3.) St.-R. Schreiner referiert über die Anschaffung von Betriebsmitteln für den Automobilverkehr nach Kaiser-Ebersdorf und beantragt die Bewilligung eines Kostenbetrages von 33.500 K (für Omnibus samt Anhängewagen und für Reservematerialien), sowie die Bewilligung der Betriebsauslagen per zirka 40.000 K im Sinne des Antrages der Straßenbahn-Direktion.

Über Antrag des St.-R. Rissaweg wird beschlossen, vorerst über die Rentabilität des Verkehrs Erhebungen zu pflegen.

(P. Z. 5947, St. Str. B. 3910/54, 0.) St.-R. Schreiner referiert über die Zuschrift der k. k. Polizei-Direktion, betreffend die Amtshandlungen wegen Übertretung des Überfüllungsverbotes für die Straßenbahn und Stellwagen im I. Quartal 1907, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(P. Z. 5704, St. Str. B. 3347/55, 0.) St.-R. Schreiner referiert über die Bestellung von Achsen und Radscheiben für Anhängewagen und beantragt, zu genehmigen:

Die Vergebung der Lieferung von 600 Stück Beiwagenachsen an die Witkowitz Bergbau- und Eisenhüttengewerkschaft auf Grund der Angebote vom 13. März und 26. März 1907 zum Preise von 66 K per 100 kg;

die Vergebung der Lieferung von 1200 Stück Beiwagen-Radscheiben an die Witkowitz Bergbau- und Eisenhüttengewerkschaft auf Grund der Angebote vom 4. März und 26. März 1907 zum Einheitspreise von 44 K per Stück.

Die Bedeckung des Erfordernisses im Ausmaße von rund 85.000 K hat aus dem im Präliminare pro 1907 vorgesehenen Betrage für Erneuerungsarbeiten an dem Wagenpark aus dem Erneuerungsfond zu geschehen.

(Angenommen.)

(P. Z. 5799, St. Str. B. 244/R.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Leitung der Unterrichts-Abteilung für schwachsinige schulpflichtige Kinder XVIII., Anastasius Grängasse 10, um Ausfertigung von zwei Freikarten für die Zöglinge Anna und Marie Skala und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Ausfertigung zweier Freikarten auf die restliche Dauer des Schuljahres 1906/07, d. i. bis 15. Juli 1907, zur Fahrt auf der Straßenbahnstrecke Lorenz Bayerplatz—Dttakringerstraße—Gürtel—Sternwartestraße für die Schülerinnen der Unterrichts-Abteilung für schwachsinige, schulpflichtige Kinder in Wien, XVIII., Anastasius Grängasse 10, Anna und Maria Skala genehmigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 5901, St. Str. B. 3508/55, 0.) St.-R. Schreiner referiert über die Vergebung der Lieferung von Bremsklötzen pro 1907 und beantragt:

Der Stadtrat wolle genehmigen:

Die Lieferung der für das Jahr 1907 benötigten Bremsklötze im Gesamtgewichte von 234.440 kg wird für die Posten 1 bis einschließlich 3 der beiliegenden Kundmachung im Gesamtgewichte von 116.400 kg, der Witkowitz Bergbau- und Eisenhüttengewerkschaft in Witkowitz zum Gesamtpreise von 19.456 K 92 h und für die Posten 4 bis einschließlich 7 im Gesamtgewichte von 118.040 kg der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft und Böhmisches Montan-Gesellschaft in Prag zum Gesamtpreise von 20.083 K 63 h zu den Bedingungen der Offertverhandlung vom 15. März vergeben.

St.-R. Büsch beantragt, die Direktion zu beauftragen, nur solche Bremsklötze auszuscheiden, welche absolut unbrauchbar sind, die übrigen dagegen noch weiter zu verwenden.

Es wird der Referenten-Antrag mit dem von St.-R. Büsch beantragten Zusage angenommen.

(P. Z. 5741, M. A. VII, 302.) St.-R. Schreiner referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Umbau der Hauptunratskanäle in der Herkloß- und Kranzgasse und am Henriettenplatz im XV. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 4635 K 1 h, und beantragt, das Offert des E. Kze haczel mit der geforderten Aufzahlung von 9·5 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 5992, St. Str. B., 3535/41.) St.-R. Schreiner referiert über den Einbau eines Verbindungsgleises zwischen der Währinger- und Universitätsstraße und beantragt, zu genehmigen:

1. Das Projekt für den Einbau des Verbindungsbogens Universitätsstraße—Währingerstraße mit dem im Investitionspräliminare pro 1907, Cap. I, II. Post Nr. 1, bedeckten Kostenanfordernisse von 20.100 K.

2. Die Vergebung der Einbauarbeiten an die Firma Pittel & Brausewetter laut Angebot vom 12. Februar 1907, D.-Z. 1399/41, 5. (Angenommen.)

(P. Z. 5798, St. Str. B., 3615/41, 0.) St.-R. Schreiner referiert über die Ausgestaltung der Geleiseanlage in der Heiligenstädterstraße und am Döblinger Gürtel sowie über die Erneuerung der Geleise in der Spittelauergasse und beantragt:

1. Die Ausgestaltung der Geleiseanlage in der Heiligenstädterstraße, am äußeren Döblinger Gürtel und in der Glasgasse zu einer Geleiseschleife für die Gürtelzüge und für zwischen Döblinger Hauptstraße—Rufsdorf verkehrende Züge, ferner die Herstellung einer Verbindungskurve von der Liechtensteinstraße zur Heiligenstädterstraße in der Richtung gegen die Döblinger Hauptstraße, endlich der Einbau von drei Verbindungsweichen in die neuzuliegenden Geleise der Heiligenstädterstraße werden nach dem vorliegenden Projekt und Kostenanschlage mit dem Kostenbetrage von 71.500 K genehmigt und sind die Kosten aus dem Investitionsanlehen zu bedecken.

2. Die Erneuerung der Geleise in der Spittelauergasse, die Einbindung dieser Geleise in die Geleise der Liechtensteinstraße, sowie die Auslassung der Geleise in der Biriotgasse wird nach dem vorliegenden Projekte und Kostenanschlage mit dem Kostenbetrage von 57.000 K genehmigt. Diese Kosten sind aus dem Erneuerungsfonde zu bedecken.

3. Die Arbeiten sind in eigener Regie und im steten Einvernehmen mit dem Stadtbauamte durchzuführen. (Angenommen.)

(P. Z. 6007, M. A. III, 604.) St.-R. Högl referiert über das Offert des Josef und der Genovefa Ehy na auf Verkauf von Gründen in Salmannsdorf, Neustift am Walde und Ober-Sievering an die Gemeinde und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt von Josef und Genovefa Ehy na
 - a) die Kat.-Parz. 335, 336, 330/27, Einl.-Z. 18 Neustift am Walde, per 363, 2054 und 54 m²;
 - b) die Kat.-Parz. 313 und 330/12, Einl.-Z. 77 Neustift am Walde, per 1773 und 432 m²;
 - c) die Kat.-Parz. 314 und 330/13, Einl.-Z. 193 Neustift am Walde, per 1820 und 352 m²;
 - d) die Kat.-Parz. 304 und 305, Einl.-Z. 104 Salmannsdorf, per 1119 und 1536 m²;
 - e) die Kat.-Parz. 294, 295, 296 und 297, Einl.-Z. 163 Salmannsdorf, per 856, 1424, 637 und 752 m²;
 - f) die Kat.-Parz. 306 und 307, Einl.-Z. 167 Salmannsdorf, per 1705 und 1809 m²;
 - g) die Kat.-Parz. 203/1 und 203/2, Einl.-Z. 70 Ober-Sievering, per 4381 und 1690 m²;
 - h) die Kat.-Parz. 190/1 und 190/2, Einl.-Z. 139 Ober-Sievering, per 2111 und 518 m²;
- ferner erwirbt die Gemeinde von Josef Ehy na:
- a) die Kat.-Parz. 197/1 und 197/2, Einl.-Z. 274 Ober-Sievering, per 1852 und 719 m²;
 - β) die Kat.-Parz. 198/1 und 198/2, Einl.-Z. 1 Ober-Sievering, per 1773 und 791 m²

um den Kaufschilling von 80.000 K Pauschale im Sinne des Magistrats-Antrages.

2. Die durch obigen Ankauf erwachsenden Kosten sind aus dem Investitionsanlehen, und zwar aus dem für die Einlösung von Realitäten zu Straßenzwecken bestimmten Teilbetrage desselben vorschußweise zu bestreiten. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 5879, M. A. VI, 117.) St.-R. Högl referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd-, Pflasterungs- und Asphaltierarbeiten und Holzstöckelpflasterung für die Regulierung der Gatterburggasse von der Döblinger Hauptstraße bis zur Billrothstraße im XIX. Bezirke, und beantragt, die Arbeiten an die Bestbieter zu übertragen, und zwar:

die Erd- und Pflasterarbeiten an Alexander Wolf mit 10 Prozent Nachlaß,

die Asphaltierarbeiten an E. Faumann's Witwe & Söhne mit 30·5 Prozent Nachlaß, und die Holzstöckelpflasterung an Guido Rätgers mit 1·5 Prozent Aufzahlung. (Angenommen.)

(P. Z. 5787, B. A. XIX, 6592.) St.-R. Högl referiert über das Ansuchen der Isabella Kerpl um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der Realität Dr.-Nr. 5 Rufsdorferplatz, XIX. Bezirk, und beantragt:

1. Die vom magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk zu erteilende Baubewilligung für den Umbau der Liegenschaft Einl.-Z. 567 Grundbuch Rufsdorf wird unter den in der Aufnahmeschrift vom 12. April 1907 gestellten Bedingungen in Gemäßheit der §§ 97 und 105 der Wiener Bauordnung bestätigt.

2. Der zur Liegenschaft einzubeziehende Grundteil im Ausmaße von annähernd 45·91 m² wird gegen Abtretung der zur Straßen-

verbreiterung entfallenden Grundfläche im Ausmaße von zusammen zirka 90·79 m² und gegen eine Anzahlung von 1000 K in Gemäßheit des § 9 der Wiener Bauordnung der Bauwerberin behufs Einbeziehung in die zu verbauende Area der Liegenschaft überlassen, wobei die Bauwerberin die Kosten des Rechtsgeschäftes und seiner bürgerlichen Durchführung allein zu tragen hat. (Angenommen.)

(P. Z. 5786, B. A. XIX, 7977.) St.-R. Högl referiert über Ansuchen um Ermäßigung beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(P. Z. 6070, B. A. XX, 14866.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen der Proponenten des Vereines „Brigittenauer Gesundheitsriege“ um Bewilligung zur Benützung des Turnsaales der Knaben-Bürgerschule XX., Jägerstraße 54 am Mittwoch und Samstag von 7 bis 9 Uhr abends und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 4279, 4280, 4350, 5923, M. A. XXII, 800, 692, 71, 128.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Vermögensausgleich mit den Gemeinden Lang-Engersdorf, Stammersdorf, Breitenlee und Strebersdorf und beantragt:

1. Der Bericht des Magistrates bezüglich der Verhandlungen mit den Gemeinden Lang-Engersdorf, Stammersdorf und Breitenlee wird zur Kenntnis genommen.

2. In Betreff des Vermögensausgleiches mit der Gemeinde Strebersdorf ist im Sinne des Artikels III, Absatz 2 des Gesetzes vom 28. Dezember 1904, L.-G.- und B.-Bl. Nr. 1 ex 1905, die Entscheidung durch die Landesgesetzgebung anzustreben. Die k. k. n.-ö. Statthalterei und der n.-ö. Landes-Ausschuß sind im Hinblick auf den Umstand, daß die Haltung der Gemeinde Strebersdorf und die von derselben gestellten Anträge den Bestimmungen des Gesetzes vom 28. Dezember 1904 in Betreff der Grenze direkt widersprechen, zu ersuchen, die provisorische Feststellung dieser Grenzlinie nunmehr ohne weitere Anhörung der Gemeinde Strebersdorf im Sinne der von der Gemeinde Wien gestellten Anträge zu veranlassen. (Angenommen.)

(P. Z. 5826, M. A. X, 2896.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Josef Finkl um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe II, Nummer 76 im Lainzer Friedhofe und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 6025, B. A. XI, 6442.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Josef Kühner um Baubewilligung für eine Doppelgruft auf dem Grustplatze Gruppe 34, Grab Nr. 1, im Zentral-Friedhofe und beantragt:

Der Stadtrat wolle die vom magistratischen Bezirksamte dem Josef Kühner zu erteilende Baubewilligung zur Errichtung einer Doppelgruft auf dem Grustplatze Gruppe 34, Grab Nr. 1 im Zentral-Friedhofe unter der Bedingung bestätigen, daß die anlässlich der Erwerbung dieses Grustplatzes erlassenen Bestimmungen des Stadtrats-Beschlusses vom 15. Juni 1906, Z. 8385, eingehalten werden. (Angenommen.)

(P. Z. 5830, M. A. XIV, 1737.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Karl Ludwig Zamarsti um Bewilligung zur Abtheilung der Realitäten Einl.-Z. 1969 und 1907 Grundbuch Simmering (verlängerte Vorhstraße) im XI. Bezirke und beantragt:

Die Abtrennung der Teilflächen B C a (rot) B und C F b a (rot) C per 207 m² und 621 m² von der Liegenschaft Einl.-Z. 1969 und 1907 Grundbuch Simmering behufs Vereinigung derselben sowie der Liegenschaften Einl.-Z. 1460, 1461, 1462 und 1463 desselben Grundbuches zu einer Einl.-Z. 1960 wird nach Maßgabe der vorgelegten Pläne als Unterabteilung im Sinne des § 3, lit. b der Wiener Bauordnung genehmigt. (Angenommen.)

(P. Z. 6105, M. A. XV, 3710.) St.-R. Braun referiert über die Grunderwerbung für den Bau einer Schule und eines Kindergartens im XI. Bezirke und beantragt:

Die Gemeinde Wien kauft für Schulbauzwecke den im Originalplane mit den roten Buchstaben a b f e bezeichneten Teil der dem Bürgerspitalfonde gehörigen Kat.-Parz. 1797 im XI. Bezirke zwischen der Rinnböckstraße, Pachmayergasse, dem Simmeringerpark und der zur Pachmayergasse parallel führenden neuen Gasse im Ausmaße von zirka 3000 m² zum Einheitspreise von 40 K per Quadratmeter.

Der Kauffilling ist dem Fonde vor Beginn der Bauführung zu überweisen und trägt die Gemeinde sämtliche mit diesem Ankaufe verbundenen Kosten und Gebühren.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 5900, M. A. X, 2564.) St.-R. Braun referiert über die Erhaltung der Soldatengräber in Kaiser-Ebersdorf und beantragt:

Die Erhaltung und Ausschmückung der Beerdigungsstätte auf der Realität Kat.-Parz. 1090 Kaiser-Ebersdorf im XI. Bezirke, woselbst 34 im Jahre 1866 verstorbene Soldaten des k. u. k. Infanterie-Regimentes Nr. 74 begraben wurden, bestehend aus drei Grabhügeln und einem hölzernen Kreuz mit Christusfigur samt eisernem Gitter und Bettschimmel wird von der Gemeinde Wien übernommen.

Die Grabhügel sind von der Zentral-Friedhofsverwaltung mit Efeu zu bepflanzen, wofür ein Betrag von 36 K bewilligt wird; ferner wird die Aufstellung eines eisernen Gitters auf gemauertem Sockel um die drei Grabhügel mit einem Kostenfordernisse von 400 K durch die Stadtbauamts-Abteilung des XI. Bezirkes genehmigt.

Die Gräber sind zu Allerheiligen jedes Jahres durch Rabatten mit Herbstblumen zwischen Gitter und den Grabhügeln und durch zwei Kränze zu schmücken und ebenso wie das Kreuz und das Gitter instand zu halten.

Die Instandhaltung der ganzen Anlage wird der Zentral-Friedhofsverwaltung übertragen und hiefür ein Betrag von 35 K pro Jahr bewilligt.

Die Kosten für die Errichtung des neuen Gitters per 400 K werden auf den Reservefond verwiesen. (Angenommen.)

(P. Z. 6061, M. A. III, 1425.) St.-R. Braun referiert über die Ausgestaltung der Gartenanlage bei der städtischen Schule XI., Braunhubergasse und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die Ausgestaltung der Gartenanlage in der Braunhubergasse, Ecke der Hugogasse im XI. Bezirke, wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 17. April 1907 mit einem Kostenbetrage von 8949 K 78 h, wovon 3218 K auf die gärtnerischen Arbeiten, 5031 K 78 h auf die Einfriedung und Entwässerung, 300 K auf die Herstellung der Säume und Rinnfalle und 400 K auf die Aufstellung eines Sprigghydranten entfallen, genehmigt und wird zur Rubrik XXIV 17 ein Zuschußkredit von 8000 K bewilligt.

2. Wegen Vergebung der Gitterlieferung ist eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben.

3. Die gärtnerischen Arbeiten sind von der Stadtgarten-Direktion in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege sofort auszuführen.

Röhre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrat zu entnehmen.

Der Sprizhydrant wird während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von 30 hl aus der Hochquellenleitung dotiert.

Die fertiggestellte Anlage ist von der Stadtgarten-Direktion instand zu halten.

(Angenommen; punkto Zuschußkredit an den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 6083, M. A. XXII, 1409.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an die General-Oberin Gonzaga Zimpel und an die Schwestern Mathilde Mahrer und Marzellina Bachheimer der Kongregation der Schwestern vom III. Orden des heil. Franz von Assisi in Wien und beantragt:

Der General-Oberin Gonzaga Zimpel wird in Anerkennung ihrer allgemein gemeinnützigen Tätigkeit die große goldene Salvator-Medaille, den Schwestern Mathilde Mahrer und Marzellina Bachheimer in Anerkennung ihrer Wirksamkeit auf dem Gebiete der Krankenpflege und insbesondere in dankbarer Würdigung ihrer dem Herrn Bürgermeister während seiner letzten schweren Erkrankung gewidmeten aufmerksamen Pflege die goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 6069, M. A. XXII, 1250.) **St.-R. Wessely** referiert über die Zuweisung eines Lokales für das Bezirksamt des VI. Bezirkes zur Sicherstellung von Effekten und beantragt, das Lokal top. Nr. 15 im Hause Blümelgasse 1 im VI. Bezirke gegen einen jährlichen Platzzins von 900 K und gegen vierteljährliche Kündigung vom 1. Märztermin 1907 ab zu mieten.

(Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 6008, M. A. IV, 1298.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Feuerwehrmachers I. Klasse Karl Heinz um Provisionsierung und beantragt die Gesuchsgewährung, sowie die Bemessung des Provisionsbezuges mit 1109 K 29 h im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(P. Z. 5725, M. A. II, 8642.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen der Marie Seif, Witwe des Kanzlei-Offizials Franz Seif, um gnadenweise Zuerkennung der der Witwe eines Kanzlei-Ober-Offizials zukommenden Pensions- und Erziehungsbeiträge und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(P. Z. 5935, M. D. 1634.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Ober-Magistratsrates Dr. Stephan Sedlaczek um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt:

1. Die Gesuchsgewährung, sowie die Anweisung des normalmäßigen Ruhegehaltes von 12.800 K im Sinne des Magistrats-Antrages;

2. die Verleihung des tariffreien Bürgerrechtes in Anerkennung seiner um die Gemeinde erworbenen Verdienste.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 5933, M. D. 1669.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Kanzlei-Assistenten Franz Kaufmann um Versetzung in den zeitlichen Ruhestand und beantragt die Gesuchsgewährung sowie die Anweisung des normalmäßigen Quieszentengehaltes von 1248 K im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(P. Z. 5934, M. D. 961.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Amtsbieners Wilhelm Kaszala um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt:

1. Die Gesuchsgewährung.

2. Die Bemessung des Ruhegenusses unter gnadenweiser Anrechnung der unmittelbar an den Dienst bei der Gemeinde anschließenden Staatsdienstzeit von 5 Jahren, 10 Monaten und 5 Tagen, zusammen somit 21 Jahre, 2 Monate und 2 Tage mit 66,4 Prozent des letzten Aktivitätsgehaltes, d. i. mit 863 K 20 h vom 1. des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und des Mietzinsbeitrages mit 66,4 Prozent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. mit 298 K 80 h vom 1. August 1907, eventuell nach § 91 D.-Pr., zusammen daher mit jährlich 1162 K.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 5261, M. A. XIX, 3081/06.) **St.-R. Graba** referiert über die Besetzung von Stellen im Exekutionsamte.

Im Status der Beamten des städtischen Exekutionsamtes werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten ernannt:

A. Zu Ober-Offizialen:

Klaudius Sawczuk,
Robert Stanek,
Anton Müller,
Georg Widhalm,
Anton Deinhardt,
Karl Kaufmann,
Johann Knapek,

fämtliche mit dem Range vom 1. Jänner 1907.

B. Zu Offizialen:

Moriz Barth-Sabarth,
Konrad Möllinger,
Friedrich Mosler,
Karl Wasel,
Heinrich Perin,
Karl Kummelhart,
Julius Kunert,
Peter Dal-Bianco,
Otto Braut,
Karl Biedermann,

fämtliche mit dem Range vom 1. Jänner 1907.

C. Zu provisorischen Assistenten die Kanzlisten:

Johann Mayer,
Franz Barzal,

beide mit dem Range vom 1. Jänner 1907.

Friedrich Friedl, mit dem Range vom 13. Februar 1907.

Josef Hager, mit dem Range vom 20. März 1907.

(P. Z. 5955, M. A. XIX, 949.) St.-R. Fraba referiert über die Zustellung der Legitimationskarten für die bevorstehenden Reichsratswahlen und beantragt, den mit der Zustellung betrauten Beamten und Kanjlisten für diese außergewöhnliche Dienstleistung an ganzen Tagen eine Entlohnung von 10 K per Mann und Tag zu gewähren. (Angenommen.)

(P. Z. 5833, M. A. XIV, 2168.) St.-R. Fraba referiert über die Errichtung eines Bierdepots auf der Baustelle Kat.-Parz. 708/7, Einl.-Z. 2306 V. Bezirk, nächst dem Magleinsdorferplatz und beantragt, im Sinne des Magistrats-Antrages die Baubewilligung zu erteilen, daß auf der im Grundbuche Margareten Einl.-Z. 2306 inliegenden Baustelle an einer noch unbenannten Gasse nächst dem Magleinsdorferplatz und auf einem Teile der im selben Grundbuche Einl.-Z. 2307 inliegenden Baustelle 9 ein teils ebenerdiges, teils einstöckiges Gebäude, enthaltend Bierlagerräume, einen Stall für fünf Pferde, eine Wohnung und ein Kutscherzimmer erbaut, anschließend an den Stall ein geschlossener, mit Dachpappe gedeckter Schuppen sowie eine wasserdicht gemauerte Düngergrube hergestellt und der Hof mit 2 m hohen Mauern gegen die Nachbarliegenschaft und gegen die Gasse abgetrennt, endlich die Unratsableitung mittels Steinzeugrohre in den Trockenkanal am Magleinsdorferplatz bewerkstelligt wird. (Angenommen.)

(P. Z. 6006, M. A. IV, 3007.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Matthias Harrand, Aufsehers der Rohrlegungsarbeiten der priv. Gasgesellschaften, um Lohnerhöhung und beantragt, dem mit der Überwachung der Rohrlegungsarbeiten der priv. Gasgesellschaften betrauten Aufseher Matthias Harrand wird der Taglohn von 4 K auf 4 K 80 h erhöht. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 6016, M. A. II, 2806.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Ludovika Proschek, Diurnistenswitwe, um eine Gnadengabe und beantragt, der Genannten eine Gnadengabe von jährlich 650 K vom 1. April 1907 bis Ende des Jahres 1909, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 5682, B. A. VI, 3133.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Katharina Gebhardt um Übernahme der Verpflegungskosten per 36 K für ihr Dienstmädchen Susanne Reiß auf Rechnung der Dienstbotenkrankenassa und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 5925, M. A. XIX, 1048.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des provisorischen Bezirks-Wahlkatasterbeamten Rudolf Futter um Verlängerung seines mit dem 30. April 1907 abgelaufenenurlaubes und beantragt die Bewilligung der angesuchten Urlaubsverlängerung für die Zeit vom 1. Mai bis 30. Juni 1907 gegen Einstellung der Bezüge gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

St.-R. Fraba referiert über Gesuche um Belassung der Bezüge für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage für:

(P. Z. 5694, M. A. XXII, 1294.) Andreas Hansal, Hilfsarbeiter der Zentral-Heizanlagen;

(P. Z. 5883, M. A. VIII, 955.) Leopold Witasel, Wasserleitungs-Aufsichtergehilfe;

(P. Z. 5922, M. A. XI b, 4146.) Karl Pöbl, Hausdiener im Versorgungsheim;

(P. Z. 5929, M. D., 1160.) Alexander Kriszt, Kanjlei-büroist.

Die Referent:en-Anträge werden angenommen.

(P. Z. 6072, M. A. XI, 7335.) St.-R. Fraba referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes am 8. Februar 1907 vorgenommenen Ergänzungswahl von Armenräten.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1907:

Brunnhuber Karl, Kooperator, Neubackgasse 4;

Fermany Adolf, Zimmermaler, Hütteldorferstraße 113;

Fanke Johann, Verkehrsführer der städtischen Straßenbahn, Hütteldorferstraße 34;

Zillinger Florian, Administrator, Siebeneckengasse 16.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6101, M. A. XXII, 1136.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Neustädler Papierfabriks-Aktiengesellschaft um Übernahme der noch vorhandenen 24 Neuries Schreibmaschinenpapier mit dem Wasserzeichen „Gemeinde Wien“ und dem Format 47/60 cm zum Preise von 18 K per Neuries und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(P. Z. 5931, M. D., 1597.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Amtsbieners II. Klasse Julius Willner um Ernennung zum Ratsdiener im Wege der Zeitbeförderung und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 5824, M. A. IX, 1621.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft um Bewilligung einer Subvention für die Pferdeschau im XXI. Bezirke und beantragt:

1. Zur Prämiiierung wird ein Beitrag von 100 K bewilligt und diese Auslage auf den Reservefond verwiesen.

2. Die Aufstellung der Schranken mit einem Kostenaufwande von 100 K wird genehmigt. Die Auslage wird auf den Reservefond verwiesen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 5032, M. A. X, 2551.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Karolinen-Kinderspitales um Bewilligung einer Subvention und beantragt: Die Gemeinde Wien gewährt dem Karolinen-Kinderspitale zum Zwecke der Erweiterung der Anstalt einer Subvention von 10.000 K, welche in zwei gleichen Raten à 5000 K, und zwar die erste nach erwiesenem Baubeginne und die zweite nach Erteilung der Betriebsbewilligung für den Ne-rückichtlich Zubau auszuführen ist, unter der Bedingung, daß der zur Beleuchtung des Ne-rückichtlich Zubaues erforderliche elektrische Strom von den Elektrizitätswerken der Gemeinde Wien bezogen wird.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 5822, 5962, 6038, 6018, 6019, M. A. II, 3531, Buchh. 125, M. A. XI, 12749, M. A. II, 3391, 3563.) St.-R. Fraba referiert über Gesuche um Gehaltvorschüsse.

Die Referent:en-Anträge werden angenommen.

(Z. 6019 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 5318, M. A. XXII, 806.) Ansuchen des Kaufmännischen Sängerklores „Engelsberg-Bund“ um Bewilligung zur Führung des städtischen Wappens im Vereinsbanner.

Referent **St.-R. Wessely** beantragt die Aufhebung des Stadtrats-Beschlusses vom 19. April 1907. (Angenommen.)

Der selbe beantragt sodann, das Ansuchen zu bewilligen (Angenommen.)

(P. Z. 6106, M. A. XV, 4533.) **St.-R. Fraba** referiert über das Ansuchen der Direktion der kgl. Lehrerbildungsanstalt in Agram um Unterkunft für Lehramtskandidaten während einer Studienreise in der Nacht vom 5. auf den 6. Mai 1907 und beantragt mit Rücksicht auf den Mangel an Betten die Ablehnung. (Angenommen.)

(P. Z. 6062, M. A. XV 4416.) **St.-R. Tomola** referiert über eine Zuschrift des k. k. Bezirksschulrates, betreffend die fünfte Dienstalterszulage an den Lehrer I. Klasse **Karl Gollhofer**, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(P. Z. 6065, M. A. XV, 4442.) **St.-R. Tomola** referiert über eine Zuschrift des k. k. Bezirksschulrates, betreffend die sechste Dienstalterszulage an den Bürgerschullehrer I. Klasse **Karl Scheincker**, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(P. Z. 6109, M. A. XV, 8667/05.) **St.-R. Tomola** referiert über die Bewilligung des Bezuges von Brennmaterial aus den städtischen Vorräten an städtische Schuldiener und Kinderwärtinnen, die im Genusse einer Naturalwohnung sind, und beantragt:

1. Es wird jenen städtischen Schuldienern und Kinderwärtinnen, die im Genusse einer Naturalwohnung sind, vom 1. Juli 1907 anfangen der Bezug des Brennmaterials aus den städtischen Vorräten gegen einen jährlichen Anerkennungsbetrag von 1 K bis auf Widerruf gestattet.

2. Die vom Magistrate in Vorschlag gebrachten Durchführungsbestimmungen werden genehmigt.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 6107, M. A. XV, 4227.) **St.-R. Büsch** referiert über den Antrag des Bezirksschulrates auf Verlegung von Volksschulklassen in das fertiggestellte Schulgebäude XII., Singrienergasse 21, und beantragt, zu genehmigen, daß das Schulgebäude sofort nach Erwirkung des Benützungskonsenses in Benützung genommen wird.

Es wird weiters die Zustimmung erteilt, daß zwei Klassen der Knaben-Volksschule XII., Ruckergasse 44, vier Klassen der Mädchen-Volksschule XII., Ruckergasse 42, und zwei Klassen der Knaben-Volksschule XII., Bierthalergasse 11, in das Schulgebäude XII., Singrienergasse 21, verlegt und unter eine provisorische Leitung gestellt werden. (Angenommen.)

((P. Z. 6103, M. A. III, 1885.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des k. k. Gerichtsvorstehers des k. k. Bezirksgerichtes Meidling um Zuweisung neuer Räume im städtischen Hause XII., Theresienbadgasse 2, für das Bezirksgericht und beantragt, das Bezirksamt für den XII. Bezirk zu beauftragen, die Wohnung Nr. 12 im 2. Stocke des städtischen Hauses XII., Theresienbadgasse 3, ab Augusttermin 1907 dem Vorstände des k. k. Bezirksgerichtes Meidling, **Dr. Ladislaus Grabczynski**, um den bisherigen Bestandzins zu

vermieten und zu diesem Zwecke dem gegenwärtigen Mieter **Ludwig Schwentl** im Waitertermin vierteljährig pro Augusttermin 1907 zu kündigen. (Angenommen.)

(P. Z. 5858.) **St.-R. Fize-Bürgermeister Dr. Forzer** referiert über den Antrag des Gemeinderats-Ausschusses für die städtische Gasbeleuchtung auf Zuerkennung einer Personalzulage an den Verwaltungsdirektor **Heinrich Kofner** und beantragt: Dem Verwaltungsdirektor der städtischen Gaswerke **Heinrich Kofner** wird in Anerkennung seiner Tätigkeit eine in die Pension einrechenbare Personalzulage von 2000 K ab 1. Mai 1907 bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 6071, B. A. XXI, 10070.) **St.-R. Anoll** referiert über das Ansuchen der Firma **Josef und Leopold Quittner** um Baubewilligung für eine Fabrikanlage zur Erzeugung von Metall- und Holzmöbeln und für eine Eisengießerei auf den nicht parzellierten Realitäten Einl.-Z. 769, 795, 806 und 818, Grundbuch Donaufeld (Leopoldauerstraße), XXI. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(P. Z. 6015, M. A. XII, 22554/06.) **St.-R. Anoll** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Fleischlieferung für das II. städtische Waisenhaus (V., Gasserstraße 1) und das Asyl für verlassene Kinder, und beantragt: Die Lieferung des Fleisches für das II. städtische Waisenhaus und für das Asyl für verlassene Kinder im V. Bezirke, und zwar hinteres Rindfleisch mit 20 Prozent Zuwage und Kalbfleisch ohne Zuwage, beides prima Qualität, wird zum Preise von je 1 K 50 h der Wiener Großschlachtereier-Aktiengesellschaft auf Widerruf übertragen. (Angenommen.)

(P. Z. 6058, St. G. W., 2752.) **St.-R. Anoll** referiert über die Verbesserung der Beleuchtung der Aspenerstraße (Hirschstetten) im XXI. Bezirke und beantragt, die Errichtung einer neuen halb-nächtigen Gasflamme nächst dem Hause Konstr.-Nr. 155 zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 6020, M. A. III, 1898.) **St.-R. Rain** referiert über das Kaufoffert des **Karl Dobe** auf die Baustelle VIII., Blindengasse 15, und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien verkauft an Stadtbaumeister **Karl Dobe** die Baustelle VIII., Blindengasse 15, Teil der Einl.-Z. 101 und 103, Grundbuch Josefstadt, Figur a b c d e a, per zirka 296.95 m² um den Einheitspreis von 110 K per Quadratmeter im Sinne des Magistrats-Antrages.

2. Das Ansuchen des Dfferenten um unentgeltliche Zustimmung zur Herstellung eines Erkers an dem geplanten Neubau mit einer Höchstausladefläche von 5 m² wird abgelehnt, vielmehr ist für diese Zustimmung, falls die Erkeranlage die baubehördliche Genehmigung erhält, der Betrag von 110 K per Quadratmeter an die eigenen Gelder der Gemeinde zu entrichten.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 6011, M. A. VI, 66.) **St.-R. Rain** referiert über die Neupflasterung der Langegasse im VIII. Bezirke und beantragt: Der Stadtrat wolle das Projekt für die Asphaltierung der Langegasse zwischen der Florianis- und Laudongasse im VIII. Bezirke mit dem

veranschlagten Erfordernisse von 30.693 K 70 h genehmigen und die erforderlichen Arbeiten den Bestbietern übertragen, und zwar die Erd- und Pflasterarbeiten an Josef Demmel mit 8 Prozent Nachlaß und die Asphaltierarbeiten an die Firma Cooper & Komp. mit 4 Prozent Nachlaß.

St.-R. Oppenberger beantragt die Übertragung der Asphaltierarbeiten an die Firma Otto Grafe's Nachfolger mit 7.5 Prozent.

Es wird der Referenten-Antrag mit der von St.-R. Oppenberger beantragten Änderung angenommen.

(P. Z. 5892, B. A. XVI, 25446.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Entscheidung der Baudeputation, betreffend die Behebung des der Aktiengesellschaft Ignaz Kuffner & Jakob Kuffner erteilten Auftrages zur Reinigung des Kanales in der Grüllemaiergasse infolge Eindringens heißer Flüssigkeiten aus dem Brauhause XVI., Ottakringerstraße 91, und beantragt, von der Einbringung des Rekurses an das k. k. Ministerium des Innern gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzusehen. (Angenommen.)

(P. Z. 6013, M. A. VII, 459.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptkanals in der Lienelder- und Hettenlofergasse im XVI. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem veranschlagten bedeckten Kostenbetrage von 3900 K sowie das Anerbieten der Bauunternehmung Sikora & Schiolet zur Ausführung der Erd- und Baumeisterarbeiten mit der geforderten Aufzahlung von 8 Prozent zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 5248, M. A. X, 361.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Zuweisung der Dienstwohnung im 1. Stock des neuen Verwaltungsgebäudes im Ottakringer Friedhofe und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(P. Z. 5462, M. A. X, 2423.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über den Bauamtsbericht, betreffend Schäden an den Einfriedungsmauern der neuerrichteten Gebäude (Leichenhalle und Verwaltungsgebäude) im Ottakringer Friedhofe und beantragt die Kenntnisnahme mit dem Bemerkten, daß nicht nur der Verputz, sondern auch der schlechte Mörtel (gelber weicher Sand ohne Kalk) beim Pfeilermauerwerk in der Steinhofstraße beanständet wurde. (Angenommen.)

(P. Z. 4994, 5410, B. A. XVI, 18363, 21678.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über Ansuchen um Ermäßigung beziehungsweise Nachsicht der Hundsteuer pro 1906 und 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(P. Z. 5465, M. A. III, 2148/05.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Anregung des Stadtbauamtes auf Verwertung der städtischen Realität XVI., Thaliastraße 113, und beantragt, von der Ausschreibung einer Offerverhandlung abzusehen und zu veranlassen, daß an Ort und Stelle eine Tafel mit einer die Unverkäuflichkeit des Grundstückes kennzeichnenden Aufschrift aufgestellt wird. (Angenommen.)

(P. Z. 4878, B. A. XVI, 19461.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Pfarramtes Zur heil. Familie in Ottakring um unentgeltliche Überlassung eines Lehrzimmers der Mädchen-

Volksschule XVI., Stephanieplatz 1, zur Erteilung des Firmunterrichtes für der Schule entwachsene Personen an Sonntagen vor Pfingsten des laufenden sowie des künftigen Jahres und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 5340, M. A. VII, 1387/06.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung Kella & Komp. um Nachsicht der Fristüberschreitung für den Neubau der vierten Teilstrecke des Ottakringerbach-Entlastungskanales in der Koppstraße im XVI. Bezirke und beantragt, die Fristüberschreitung von 50 Arbeitstagen nachzusehen. (Angenommen.)

St.-R. Ferdinand Gräf referiert über Ansuchen um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für eigene Gräber im Ottakringer Friedhofe und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne der Magistrats-Anträge für:

(P. Z. 5357, M. A. X, 2567.) Anna Fuchs, Grab Gruppe III, Reihe 9, Nummer 24.

(P. Z. 5358, M. A. X, 2568.) Elisabeth Turek, Grab Gruppe III, Reihe 8, Nummer 20.

(P. Z. 5359, M. A. X, 2569.) Anna Krenmahr, Grab Gruppe II, Reihe 4, Nummer 32.

(P. Z. 5360, M. A. X, 2570.) Anna Fuchs, Grab Gruppe III, Reihe 4, Nummer 19.

(P. Z. 5952, M. A. X, 3059.) Rosalia Rödels, Grab Gruppe III, Reihe 14, Nummer 20.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(P. Z. 5825, M. A. X, 2989.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen der Antonia Rainar um unentgeltliche Verlängerung des Benützungrechtes an dem Einzelgrabe Gruppe V, Reihe 8, Nr. 18 im Ottakringer Friedhofe und beantragt, das Ansuchen abzulehnen, jedoch das Grab zu belassen, um der Partei die Möglichkeit zu geben, die Renovationsgebühr eventuell in Raten zu begleichen. (Angenommen.)

St.-R. Oppenberger referiert über die Beleuchtung der Teuffenbach-, Josef Christ- und Rueppgasse im II. Bezirke und beantragt: (P. Z. 6057, St. G. W. 2753.) In der Teuffenbach- und Josef Christgasse im II. Bezirke ist je eine ganznächtlige Gasflamme planmäßig aufzustellen.

(P. Z. 6081, St. G. W. 2168.) Die halbnächtlige Gasflamme Nr. 1056 in der Rueppgasse im II. Bezirke ist in eine ganznächtlige umzuwandeln. (Angenommen.)

(P. Z. 6001, B. A. I, 19947.) **St.-R. Costenoble** referiert über das Anerbieten des Anton Pichler zur Begleichung der rückständigen Fialer-Lizenzgebühren per 741 K 78 h in Monatsraten von je 20 K ab 15. Mai 1907 und beantragt, das Offert im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 5884, B. A. I, 16281.) **St.-R. Costenoble** referiert über den Rekurs der Firma Karl Grün & Komp. gegen feuerpolizeiliche Aufträge, betreffend ihre Geschäftslokalitäten I, Zelinkagasse 9/11, und beantragt die Abweisung des Rekurses, soweit er sich auf die in den Punkten 1, 4, 5, 6, 7 und 11 der erteilten feuerpolizeilichen Aufträge bezieht, aus den im Berichte des Stadtbauamtes vom 19. April 1907, Abteilung IX, Z. 5763/07, geltend gemachten Gründen. Von der Erfüllung der in den Punkten 2, 3, 8,

9, 10, 12 und 13 erteilten Aufträge wäre nur unter der Voraussetzung Umgang zu nehmen, daß die Lokalitäten tatsächlich längstens zum Novembertermine 1907 geräumt werden, was durch das Stadtbauamt (Baupolizei I bis IX) zu überwachen ist. Im gegenteiligen Falle wird beantragt, den Rekurs, auch soweit er sich auf die zuletzt erwähnten Aufträge bezieht, abzuweisen, da der Betrieb, welcher in einem der Gemeinde Wien gehörigen Hause ausgeübt wird, höchst feuergefährlich ist. (Angenommen.)

(P. Z. 6000, B. A. I, 46910/05.) St.-R. Costenoble referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach Adolf Hernefeld, Gastwirt, ausstehenden Gebühr per 169 K 62 h für die Tischaufstellung I., Rudolfsplatz 5, und beantragt, die Gebühr in Evidenz zu halten. (Angenommen.)

(P. Z. 5344 M. A. X, 2462.) St.-R. Costenoble referiert über den Entwurf des Denkmals für das Ehrengrab des Bildhauers und Kunstergießers Anton Dominikus v. Fernhorn und beantragt, den vom akademischen Bildhauer Josef Beyer verfaßten Entwurf des Denkmals zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 5875, St. S. 438.) St.-R. Costenoble referiert über das Ansuchen der Direktion des Österreichischen Museums für Kunst und Industrie um Bewilligung zur photographischen Aufnahme der dem städtischen Museum für die Gold- und Silberschmiede-Ausstellung entlehnten Objekte behufs Publizierung in der Museums-Zeitschrift „Kunst und Kunsthandwerk“ und beantragt die Geführgewährung gemäß dem Antrage der Direktion der städtischen Sammlungen. (Angenommen.)

(P. Z. 5754, M. A. II, 581.) St.-R. Costenoble referiert über die Anzeige von Parteien des städtischen Hauses I., Riemergasse 16, betreffend die Belästigung durch Lärm und Staubentwicklung im Betriebe des Holz- und Kohlenhändlers Julius Wensler, und beantragt, von einer Kündigung des Genannten vorläufig abzugehen, ihn jedoch zu verwarren. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung)

Bezirksvertretungen.

(XVI. Gemeindebezirk, Ottakring.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom 1. Mai 1907.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Johann Hofinger.

Schriftführer: Magistrats-Konzipist Kanzleileiter Rupert Gaugusch.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Erschienenen, konstatiert die Beschlußfähigkeit und eröffnet die Sitzung.

Das Protokoll über die letzte Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger dankt für die freundlichen Glückwünsche zu seinem zehnjährigen Bürgermeisterjubiläum.

Zur Kenntnis.

(9074.) Der Stadtrat hat die Herstellung eines Asphalttrottoirs längs der Gartenanlage auf dem Johann Nepomuk Bergerplatz mit dem Erfordernisse von 5295 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(1210.) Die Magistrats-Abteilung X teilt mit, daß Kundmachungen in Friedhofsangelegenheiten nicht bloß im Friedhofe selbst, sondern auch im Bezirke angeschlagen und in den gelesensten Zeitungen verlautbart werden und daß Verständigungsschreiben über den Verfall eigener Gräber, soweit dies auf Grund vorhandener Adressen möglich ist, an die Parteien ergehen.

Zur Kenntnis.

(1283.) Der Stadtrat hat das Projekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Mildeplatzes mit dem Kostenbetrage von 19.680 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(8993.) Der Stadtrat hat die Errichtung eines fünfständigen Pavillonpissoirs auf dem Mildeplatz mit dem Kostenbetrage von 2500 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(8994.) Der Stadtrat hat das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Burghausengasse zwischen der Zeiller- und Palezgasse mit dem Erfordernisse von 3800 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(8755.) Der Magistrat hat das Projekt für den Umbau des Hauptunratskanales in der Menzlgasse zwischen der Hipp- und Brunnengasse mit dem Erfordernisse von 3300 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(1243.) Der Stadtrat hat das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Roseggergasse zwischen der Herbst- und Koppstraße und in der Herbststraße zwischen der Roseggergasse und der Lorenz Mandlgasse mit dem Erfordernisse von 10.400 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(1239.) Zuschrift des Magistrates, Abteilung VII, betreffend den Umbau des Hauptunratskanales in der Ottakringerstraße zwischen der Wurliker- und Euenkelstraße; die Ausführung dieses Umbaues ist für das Jahr 1908 in Aussicht genommen und wird zu diesem Zwecke in das Kanalbautenpräliminare pro 1908 der Betrag von 75.000 K eingesetzt werden.

Zur Kenntnis.

(1213.) Über den Antrag des **B.-R. Klaus**, betreffend die Einführung der Gasbeleuchtung auf dem vom Steinbruch zur Jubiläumswarte führenden Wege, teilt der Magistrat mit, daß mit Rücksicht auf die prinzipielle ablehnende Stellungnahme des Stadtrates eine Befürwortung aussichtslos ist.

Über Antrag des **Bezirksvorstehers** wird beschloffen, zu ersuchen, den Antrag dem Stadtrate vorzulegen.

(9027.) Zuschrift des Magistrates Abteilung IX, betreffend die Bekämpfung des „Konnenspinners“.

Zur Kenntnis.

(1211.) Zuschrift des Magistrates, Abteilung IX, betreffend die Hintanhaltung der Raupenplage.

Zur Kenntnis.

(9050.) Mitteilung des Magistrates, Abteilung IV, betreffend die Verbesserung der Beleuchtung der Marktplätze.

Zur Kenntnis.

(9051.) Zuschrift des Magistrates, Abteilung XXII, betreffend die Vornahme der kunsttopographischen Beschreibung der in den äußeren Bezirken Wiens vorhandenen Kunst- und historischen Denkmale seitens der k. k. Zentral-Kommission für Kunst- und historische Denkmale.

Zur Kenntnis.

Wahlen.

(9075.) In den Ausschuß zur Vertretung des Voranschlags des XVI. Bezirkes für das Jahr 1908 werden gewählt die B.-R. Hanisch, Hefenmayer, Mann, Pristinger, Ramhartner, Leopold Schmidt und Winter.

(1843.) Armenrats-Ergänzungswahl.

Zu Strutatoren werden gewählt die Bezirksräte Hefenmayer und Tremml.

Zahl der abgegebenen Stimmen 25.

Es erscheinen einstimmig gewählt:

Franz Draxler, Gastwirt, Gansterergasse 7.

Franz Morawa, Privatbeamter, Böschbauerstraße 2.

Kupert Kamer, Kürschnermeister, Thaliastraße 81.

Referate, Anträge etc.

(9068.) B.-R. Winter referiert über das Ansuchen des Kommandos der Freiwilligen Feuerwehr Neulerchenfeld um Beistellung eines Kohlen säure-Loch wagens und beantragt die Besürwortung.

Einstimmig angenommen.

(9065.) Antrag des B.-R. Heimberger, betreffend die Regulierung der Wilhelminenstraße von der Sandleitnergasse aufwärts.

Einhellige Zustimmung.

(9066.) Antrag des B.-R. Heimberger, betreffend die Herstellung eines Verbindungsweges zwischen der Erdbrustgasse und Wilhelminenstraße im XVI. Bezirke.

Einhellige Zustimmung.

(9109.) B.-R. Hanisch beantragt die Neupflasterung der Guttengasse zwischen Thalia- und Hasnerstraße, weiters unter dem Bahndurchlaß bis zur Paltaufgasse.

Beschluß: Wird in den Voranschlag über das Pflasterpräliminare aufgenommen.

(9110.) B.-R. Tremml stellt den Antrag auf endliche Durchführung der Redtenbachergasse zwischen der Degengasse und Wilhelminenstraße.

Einhellige Zustimmung.

(9111.) B.-R. Hanisch, betreffend die Ergänzung der Pflasterung der Trottoire bei den Häusern Enekelstraße 37 und 41.

Angenommen.

(9252.) Antrag des B.-R. Kattor, betreffend die Hintanhaltung von Verkehrsstörungen in der Neulerchenfeldstraße durch Leichenbegängnisse.

Zur Kenntnis.

(9253.) B.-R. Tremml stellt den Antrag, daß mit dem vom Gemeinderate bereits genehmigten Bau einer Doppel-Volks- und Bürgerschule zwischen Brühl- und Thalheimergasse sofort begonnen werden wolle, da die Besürchtung besteht, daß sie sonst zu Beginn des kommenden Schuljahres nicht in Verwendung genommen werden kann.

Einhellige Zustimmung.

(8754.) B.-R. Saar referiert über den Beschluß der Bezirksvertretung Simmering, betreffend die Abschaffung der Blechhelme bei der k. k. Sicherheitswache, und beantragt die Zustimmung.

Wird samt dem Zusatz-Antrage, die Ringtragen durch metallene auf der Brust zu tragende Kokarden zu ersetzen und als Form der Kappe eine der Offizierskappe ähnliche Form zu wählen, angenommen.

(1535.) B.-R. Hauptmann berichtet über den Antrag der Bezirksvertretung Fünshaus, betreffend die Auflassung der Schmelz, und beantragt die Zustimmung.

Einhellig angenommen.

(9042.) B.-R. Leopold Schmidt referiert über den Antrag der Bezirksvertretung Landstraße, betreffend die innere und äußere Ausgestaltung der Großmarkthalle im III. Bezirke, und beantragt die Zustimmung.

Angenommen.

(1329.) Derselbe berichtet über den Antrag der Bezirksvertretung Döbling, betreffend die Abänderung der Signale an den städtischen Straßenbahnwagen und beantragt die Beibehaltung des jetzigen Signalsystems, welches durch die am Wagen angebrachte Nummer des Bezirkes, in den der Wagen fährt, und durch eine genaue Bezeichnung mittels einer an der Brustwand angebrachten Tafel zu ergänzen wäre.

B.-R. Hefenmayer stellt den Antrag, für den Park am Koflerpark einen zweiten Parkwächter zu bestellen, da ein Mann für diesen Dienst nicht ausreicht.

Derselbe stellt an den Vorsitzenden eine Anfrage wegen Verlegung der am Lerchenfeldergürtel befindlichen Kapelle.

B.-R. Fiedrant beschwert sich über das Überhandnehmen der unbefugten Hausierer mit Schnürriemen, welche sich beim Herannahen eines Wachmannes durch schleunige Flucht regelmäßig der Bestrafung zu entziehen wissen und ersucht, nichtuniformierte Wachleute mit der Überwachung zu betrauen.

(1009.) B.-R. Pristinger referiert über den Antrag der Bezirksvertretung Leopoldstadt, betreffend die Errichtung eines mit der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien in Verbindung stehenden Kreditvereines, und beantragt die Kenntnisnahme.

Angenommen.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 12. bis 18. Mai 1907.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	292.724 kg	Und zwar aus:	
		Wien	220.462 kg
		dem sonst. Niederösterreich	23 533 "
		Oberösterreich	779 "
		Steiermark	1.042 "
		Mähren	10 405 "
		Galizien	31.130 "
		Bukowina	2.208 "
		Ungarn	2.998 "
		Kroatien	167 "
Kalbfleisch . . .	78.414 "	Und zwar aus:	
		Wien	2.181 kg
		dem sonst. Niederösterreich	25 "
		Mähren	131 "
		Galizien	75 501 "
		Bukowina	215 "
		Ungarn	361 "
Schafffleisch . .	2.146 "	Und zwar aus:	
		Wien	365 kg
		dem sonst. Niederösterreich	40 "
		Mähren	27 "
		Galizien	760 "
		Bukowina	106 "
		Ungarn	848 "
Schweinefleisch .	123.996 "	Und zwar aus:	
		Wien	83.789 kg
		dem sonst. Niederösterreich	2.717 "
		Oberösterreich	15 "
		Böhmen	2.042 "
		Mähren	6 218 "
		Galizien	13.991 "
		Ungarn	9.528 "
		Kroatien	5 696 "
Kälber	3.857 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	706 St.
		dem sonst. Niederösterreich	30 "
		Steiermark	3 "
		Mähren	83 "
		Galizien	3.017 "
		Ungarn	18 "
Schafe	75 "	Und zwar aus:	
		Wien	57 St.
		dem sonst. Niederösterreich	13 "
		Mähren	3 "
		Galizien	2 "
Schweine	885 "	Und zwar aus:	
		Wien	772 St.
		dem sonst. Niederösterreich	31 "
		Mähren	32 "
		Galizien	25 "
		Ungarn	25 "
Lämmer	207 "	Und zwar aus:	
		Wien	199 St.
		dem sonst. Niederösterreich	6 "
		Mähren	2 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	(Siedfleisch von K — 68 bis 1'80 per Kg.
	(Rostbraten u. Rieden " " 1'40 " 2'20 " "
Kalbfleisch	" " — 72 " 2'— " "
Schafffleisch	" " 1 04 " 1'32 " "
Schweinefleisch	" " 1'20 " 1'72 " "
Kälber	" " 1'12 " 1'72 " "
Schafe	" " — 92 " 1'08 " "
Schweine	" " 1'12 " 1'50 " "

Bei infolge der ungünstigen Witterung gegen Wochenabschluss ziemlich lebhaften Nachfrage gingen die Preise von Kälbern und Kalbfleisch um 16 bis 20 h, von Schweinen und Schweinefleisch um 6 bis 8 h per Kilogramm im Preise zurück.

Per Bahn langten 99 Waggon mit 257.1 t, von der Ersten Wiener Großschlachtereifabrikationsgesellschaft 15.328 kg Rind-, 375 kg Schweinefleisch und 7 Kälber ein.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 21. Mai 1907.

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 18. Mai 1907).

1. Gesamtauftrieb: 4237 Stück, und zwar:

Maftvieh	3845 Stück
Weidevieh	— "
Betnblvieh	392 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	145 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3181 Stück	Kühe	426 Stück
Stiere	592 "	Büffel	38 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	2555 Stück
" Galizien und der Bukowina	860 "
" dem sonstigen Österreich	822 "
" dem Auslande (Italien)	— "

2. Preisbewegung.

a) Preets per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 70 bis 98 K (extrem bis 100 K)
" II. "	62 " 86 "
" III. "	53 " 68 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 78 bis 91 K (extrem bis 95 K)
" II. "	72 " 77 "
" III. "	66 " 70 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 84 bis 94 K (extrem bis 102 K)
" II. "	80 " 83 "
" III. "	74 " 78 "

Stiere	von 67 bis 68 K (extrem bis 92 K)
Kühe	60 " 74 " (extrem bis 92 K)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von — bis — K (extrem bis — K)
---------------------	--------------------------------

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von — bis — K (extrem bis — K)
Büffel	55 " 64 " (extrem bis — K)
Beinlvieh	" " — "

b) Preis per Stück.

Beinlvieh von 91 bis 210 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts verkauft.

3. Verkauf.

Angelaufen wurden für Wien	3433 Stück
" " " auswärts	769 "
Unverkauft blieben	35 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 11. bis 17. Mai

1907 für Wien angekauft 477 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 468 Stück weniger aufgetrieben.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre wurden sämtliche Stallmastsorten ungarischer und deutscher Provenienz zu vorwöchentlichen Vormittagspreisen abverkauft.

Stallmastforten galizischer Provenienz wurden um 1 bis 2 K per Meterzentner billiger abgegeben.

Stiere und Beinlvieh wurden bei regem Geschäftsverkehre zu vorwöchentlichen Preisen abverkauft.

* * *

Pferdemarkt vom 17. Mai 1907.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 421 Pferde (166 Schlachtpferde, 255 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde 250—1100 K per Stück
" Schlachtpferde 60—174 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Pferdemarkt vom 21. Mai 1907.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 370 Pferde. (193 Schlachtpferde, 177 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde 250—1100 K per Stück
" Schlachtpferde 36—160 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 18. Mai 1907.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg)	von 9 K 50 h bis 10 K 85 h
Roggen (" " " 69—74 ")	" 8 " 10 " " 8 " 45 "
Gerste	7 " — " " 8 " 60 "
Mais	6 " 30 " " 7 " 70 "
Hafer	8 " 35 " " 9 " — "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieh	von 15 K 30 h bis 16 K 70 h
Weizenmehl, neue Type	10 " — " " 16 " 70 "
Futtermehl	6 " 80 " " 8 " 30 "
Roggenmehl	9 " 40 " " 13 " 40 "
Weizenkleie	6 " 10 " " 6 " 35 "
Roggenkleie	6 " 20 " " 6 " 30 "

(per 50 Kilogramm).

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 12. bis 18. Mai 1907.

Niederöstr. Bergheu	von K 7.— bis 11.20 per 100 kg
" Wiesenheu	5.— " 10.— " " "
Slovakisches Heu	7.— " 9.— " " "
Ungarisches Heu	6.20 " 8.20 " " "
Klee	8.— " 11.— " " "
Schaubstroh	5.20 " 5.80 " " "
"	18.— " 24.— per Schober.
Rüttstroh	—.— " 4.— per 100 kg
Gerstenstroh	—.— " 5.60 " " "

* * *

Borstenviehmärkte vom 21. und 23. Mai 1907.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	10493 Stück
Fettschweine	5000 "
Summe	15493 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1517 Stück.

Angelaufen wurden:

für Wien	13940 Stück
für das Land	715 "
unverkauft blieben	838 "

2. Preisbewegung

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 96 bis 108 h (extrem bis 114 h)
II. "	85 " 95 "
III. "	76 " 84 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 119 bis 124 h (extrem bis 127 h)
II. "	111 " 118 "
III. "	100 " 110 "

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten waren im Vergleiche zur Vorwoche um 1993 Fleischschweine und um 635 Fettschweine weniger aufgetrieben. Der Geschäftsverkehr war langsam. Schwere Prima-Fleischschweine konnten die vorwöchentlichen Preise zumeist sehr gut behaupten, hingegen wurden mittlere und mindere, sowie leichte Sorten um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger abgegeben. Fettschweine waren in mittlerer Qualität gesucht, schwere Prima-Fettschweine aber fanden nur schwerfällig Absatz. Prima-Fettschweine wurden um 2 bis 3 h, die übrigen Qualitäten um 1 h per Kilogramm niedriger gehandelt als in der Vorwoche.

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 12. bis 18. Mai 1907.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Weizengröß	1 kg	28		40	
Auszugmehl	"	26		36	
Mundmehl	"	24		34	
Semmelmehl	"	22		30	
Bohlmehl	"	16		28	
Futtermehl	100 kg				
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	3-8 bis 7-6 dtg				
Mundsemmel " 4 " "	5-0 bis 9-8 dtg				
Mundsemmel " 2 " "	2-5 bis 6-0 dtg				
Weißes Brot	1 kg				
Weißgemischtes Brot	"	20	6	35	9
Schwarzgemischtes Brot	"	18	2	31	1
Schwarzes Brot	"	20		30	4
Erbisen, ganz	1 kg	30		50	
" gespalten	"	32		70	
Linzen	"	64	1	2	
Bohnen	"	28		60	
Hirse	"	32		48	
Rollgerste	"	32		72	
Reis	"	38		76	
Kaffee, roh	"	232		5	
" gebrannt	"	280		560	
Kakao	"	580		10	
Schokolade	"	280		6	
Tea	"	6		20	
Zucker	"	68		80	
Vonig	"	120		320	
Bohnen, grün, italienisch	1 kg	4		8	
Erbisen, grün, in Schoten	"	40		80	
Paradiesäpfel	"	140		250	
Kohl, grün, heuriger	30 St.	2		8	
Kohlrüben, heurige	1 "	6		30	
"	30 "	120		6	
"	1 "	8		24	
"	30 "				
"	1 "				
Kraut, weißes	30 St.				
"	1 St.	40		60	
Salat, in Häupteln	30 "	80		350	
"	1 "	4		20	
Spinat	1 kg	30		80	
Rüben, weiß	1 St.	2		6	
" gelb	"	2		6	
" rot	"	4		8	
Sauerkraut	1 kg	24		28	
Sauere Rüben	"	20		28	
Knoblauch	"	42		70	
Zwiebel	"	8		28	
Erbäpfel, vorjährige	100 kg	6		10	
"	1 "	10		14	
" heurige	100 "	32		44	
" ital.	1 "	40		60	
" Stippel, vorjährige	100 "	14		22	
"	1 "	18		32	
" heurige	100 "				
"	1 "				
Rindsfilz	1 kg	70		130	
Rindschmalz	"	2		320	

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Schweinfilz	1 kg	150		192	
Schweinschmalz	"	150		182	
Schweinsped	"	140		2	
Unschlitt, geschmolzen	"	94		128	
Milch	1 l	24		32	
Rahm	"	80		2	
Topfen	1 " kg	30		80	
Butter	"	180		352	
Margarine	"	168		2	
Eier, frische um 2 K	33-40 St.				
" eingelegte um 2 K	"				
Barben	1 kg				
Brachsen	"				
Forellen	"	6		11	
Hechte, lebend	"	240		320	
" tot	"	140		2	
Karpfen, lebend	"	2		240	
" tot	"	1		2	
Lachse	"	10		14	
Schaiden	"	360		4	
Schille	"	240		320	
Sterlete	"				
Stöckfische	"				
Schellfische	"	56		120	
Weißfische	"	60		80	
Krebse	1 St.	10		1	
Huhn, junges, gepuzt	1 St.	120		240	
Masthuhn, gepuzt	"	2		4	
Boullard	"	280		5	
" stetr.	1 kg	4		5	
Kapaun	1 St.	7		8	
" stetr.	"				
Ente	"	4		7	
Gans	"	5		8	
Indian	"				
Taube	"	40		1	
Fasan	1 St.	360		4	
Rebhuhn	"				
Wildente	"				
Wildgans	"				
Gase	"				
Streichfleisch	1 kg	70		2	
Rehfleisch	"	80		240	
Schwarzwild	"	120		240	

Detailpreise (mit Zuzage)						
Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverarbeiter	
	von	bis	von	bis	von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch						
{ vorderes	100	160	120	170	100	180
{ hinteres	120	190	148	210	120	220
Kalbfleisch	96	240	120	250	100	280
Schafffleisch	64	180	80	176	80	200
Schweinefleisch	150	220	162	220	126	260
Pferdefleisch						
{ vorderes					68	104
{ hinteres					80	120

Jung- und Stechviehmarkt vom 21. bis 23. Mai 1907.

1. Antrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	1767	Schafe lebend	535
Kälber ausgeweidet	2552	Schafe ausgeweidet	205
Lämmer lebend	115	Schweine ausgeweidet	1726
Lämmer ausgeweidet	268		

2 Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):	
I. Qualität	von 130 bis 140 h (extrem bis 150 h)
II. "	" 118 " 128 "
III. "	" 100 " 116 "
Kälber ausgeweidet (per 1 kg):	
I. Qualität	von 132 bis 152 h (extrem bis 180 h)
II. "	" 120 " 130 "
III. "	" 108 " 116 "
Lämmer lebend (per Paar):	
II. Qualität	von 10 bis 20 K (extrem bis — K)
Lämmer ausgeweidet (per Paar):	
II. Qualität	von 14 bis 40 K (extrem bis — K)
Schafe ausgeweidet (per 1 kg):	
I. Qualität	von — bis — h (extrem bis 120 h)
II. "	" 96 " 100 "
III. "	" — " — "
Schweine ausgeweidet (per 1 kg):	
I. Qualität	von 104 bis 128 h (extrem bis 140 h)
II. "	" — " — "
III. "	" — " — "
Schafe lebend (per 1 Paar):	
II. Qualität	von — bis — K (extrem bis — K)
Schafe lebend (per 1 kg):	
I. Qualität	von 63 bis 70 h (extrem bis 76 h)
II. "	" — " — "
III. "	" — " — "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 1028 Stück Kälber weniger zugeführt.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre konnten sämtliche Kälbersorten die vorwöchentlichen Preise behaupten. Weidener Fleischschweine wurden bei regem Geschäftsverkehre um 2 bis 4 h per Kilogramm teurer, Fettschweine bei flauer Nachfrage um 4 h per Kilogramm billiger gehandelt. Lämmer (Weidener) wurden gegen die Vorwoche um 2 K teurer verkauft. Weidener Schafe erzielten im allgemeinen vorwöchentliche Preise.

Auf dem Schafmarkte wurden um 428 Stück Schafe weniger aufgetrieben und bei sehr lebhaftem Geschäftsverkehre um 4 bis 5 h per Kilogramm teurer gehandelt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 23. Mai 67 Stück Mast- und 41 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 9. bis 16. Mai 1907.

Waren eingelagert	46.877 Meterzentner
" ausgelagert	46.359 "
Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf	15.539 Meterzentner.

Lagerstand vom 16. Mai 1907 126.478 Meterzentner und zwar:

10.460 Meterzentner Weizen,	20.236 Meterzentner Roggen,
22.882 " Gerste,	10.174 " Hafer,
4.522 " Mais,	415 " Linfen,
1.855 " Mehl u. Kleie,	89 " Ölsaaten,
1.509 " Zucker,	3.660 " Wein,
6.420 Hektoliter à 100% Spiritus.	

Der Versicherungswert dieser Waren stellte sich auf 3,105.250 K.

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate April 1907 betrug die Zahl der:

Abgeschobenen	253
Einheimischen	57
Durchgeschobenen	178
Gesamtzahl	488

Baubewegung

vom 17. bis 23. Mai 1907.

(Die in Klammern eingeklammerten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- I. Bezirk: Haus, Dominikanerbastei 10, von Anton Hein, Baumeister (3619).
- V. Bezirk: Haus, Brandmayergasse 23, von Wenzel Lojda, Bauführer M. Kühmayer (3631).
- VII. Bezirk: Haus, Mondscheingasse 7, von Jakob Guttrax, I., Börsegasse 9, Bauführer S. Miska (3645).
- VIII. Bezirk: Haus, Pirastengasse 11, von Döder & Olbricht jun., Baumeister (3567).
- " Haus, Lederergasse 4, von Rudolf Göb, Baumeister (3644).
- "X. Bezirk: Waldgasse 17, Antonplatz 10, von Franziska Weber, Bauführer Johann Freitag (31354).
- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 1202, Dreyhausstraße 40, von Richard Esriel, IX., Berggasse 25 (19880).
- " " Hütteldorf, Einl.-Z. 700, Saßberggasse, von Georg Kovarik, XVII., Zeillergasse 75 (20082).
- " " Penzing, Einl.-Z. 491, Anhofstraße 12, Julius Frankl Bauführer A. Gielow (20956).
- " " Speising, Einl.-Z. 169, Feldkellerergasse, von Joh. Haas, Gallgasse 30, Bauführer K. Mühlhofer (21183).
- XVI. Bezirk: Schuppenherstellung, Thalaststraße, Ede Kreitnergasse, von R. Kobermann, Bauführer derselbe (28300).
- " " Magazinserbauung, von Rob. Kantor, Dittaringerstraße 171 (28294).
- " " Herstellung eines Tonrohrkanales, Hasnerstraße 45, von Ruffner (29015).
- " " Herstellung eines Tonrohrkanales, Wurligergasse 71, von Dr. Ad. Tritsch, I., Parkring 2, Bauführer Franz Waas (29878).
- " " Herstellung eines Tonrohrkanales, Lerchensfeldergürtel 9/11, von Ferd. Hrdlička (29877).
- " " Erbauung eines Werkstättentraktes, Wurligergasse 53, von Anna Mazanek (29717).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 140 und 141, Döblinger Hauptstraße 42 (Pantergasse 27), von Oskar Raffner, Bauführer Adolf Langer, Stadtbaumeister (11423).

Rebauten.

- II. Bezirk: K. t. Prater Nr. 167, von Marie Reinprecht, Bauführer F. Guttmann (3576).
- XX. Bezirk: Werkstättenzubaun, Marchfeldstraße 25, von Franz Herant II., Döbringergasse, Bauführer A. Simona (3646).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Salvatorgasse 11, von Ignaz Kohn, Bauführer E. Njehaczek (3521).
 " " Rathausstraße 17, von Dr. Egon Witrofsky, Bauführer Jos. Drbal (3541).
 " " Freisingergasse 4, von F. J. Scheffer's Söhne, VI., Korneliusgasse 5, Bauführer Limbach & Popovits (3571).
 " " Stefansplatz 5, von Jos. Schmalzhöfer (3578).
 " " Wollzeile 6/8, Schulerstraße 1/3, von B. Brusenbauch (3583).
 " " Grillparzerstraße 14, von M. Rothhaft, Baumeister (3596).
 " " Kolowratring 3, von Schlesinger & Baum, Bauführer Joh. Binder (3615).
 II. Bezirk: Kleine Pfarrgasse 12, von Franz Klement, Maurermeister (3530).
 III. Bezirk: Seidelgasse 33, von Franz Glaser, Baumeister (3640).
 " " Gaimburgerstraße 66, von Benedikt Kühnel (3650).
 IV. Bezirk: Starbemburggasse 25, von Leop. Bierenz, VI., Mariahilferstraße 1a, Bauführer J. Lichtendorf (3595).
 " " Phorugasse 14, von Hans Hable, Bauführer E. Frauenfeld (3600).
 V. Bezirk: Reimpredigtbörserstraße 46, von Theresie Blüh, Bauführer P. Schütz (3552).
 VI. Bezirk: Rößlergasse 3, von P. Pönich, Bauführer B. Brusenbauch (3531).
 VIII. Bezirk: Blindengasse 15, von Mich. Umathum, Bauführer Joh. Binder (3560).
 " " Randlgasse 24, von Math. Angerer, Bauführer Barak & Czada (3594).
 IX. Bezirk: Liechtensteinstraße 22, von den Glashüttenwerken vormals J. Schreiber & Nefse, Bauführer Alphart & Wagner (3525).
 " " Schlogergasse 9, von Jos. Hofmeister, XVI., Sulmgasse 17, Bauführer R. Kobermann (3543).
 " " Fuchstallergasse 18, von Eduard Argauer, XVIII., Semperstraße 7, Bauführer Jos. Schmaterra (3565).
 X. Bezirk: Knollgasse 35/37, von Wilh. Motter, ebenda, Bauführer Franz Bawrsa (31821).
 " " Inzersdorferstraße 40, von M. Koffmann, ebenda, Bauführer Franz Breiteneder jun. (31941).
 XIII. Bezirk: Breitensee, Draskovichgasse 10, von August und Marie Schoderböck, Hütteldorferstraße 113a, Bauführer Friedrich Stagl (19824).
 " " Ober-St. Veit, Erzbischofsgasse 5, von Auguste Gnesda, IX., Fersfelgasse 1, Bauführer D. Laske & B. Fiala (19848).
 " " Penzing, Pinzerstraße 69, von Johann Nowotny, XIV., Pereragasse 23, Bauführer Karl Baga (19998).
 " " Speising, Anton Langergasse 10, von Wilhelm Groß, ebenda, Bauführer Gabriel Kropf (20839).
 " " Lainz, Spohrgasse 3, von Ferd. Stycs (20937).
 " " Breitensee, Breitenseeerstraße 49, von E. Peters, ebenda, Bauführer Pittel & Brausewetter (21189).
 " " Hacking, Hackingerstraße 44, von Karl Beckmann, ebenda, (21190).
 " " Penzing, Pinzerstraße 91, von Franz Mößlang, ebenda, Bauführer Staud & Groß (21843).
 XIV. Bezirk: Schweglerstraße 7, von Marie Lehmann, XV., Grenz-gasse 16, Bauführer Alois Alleffa (19885).
 " " Johustraße 15, von Johann Danzinger, Goldschlagstraße 105, Bauführer Heinrich Staud und Groß (19886).
 " " Schweglerstraße 7, von Marie Lehmann, XV., Grenz-gasse 16, von E. S. Rosenthal's Erben (20057).
 XV. Bezirk: Hühnhaus, Herklohgasse 25, von Heinrich Dazpointner, XIV., Arnsteingasse 12, Bauführer Julius Stättermayer (10776).
 " " Hühnhaus, Würzbachgasse 19, von Paula Bucheneder, Bauführer Josef Gaufer (10935).
 XVI. Bezirk: Ganglbauerstraße 23, von Franz Jg. Plocar, Bauführer Josef Drbal, Maurermeister (28299).
 " " Ottakringerstraße 31, von A. G. Kuffner (29014).
 " " Hainzerstraße 45, von Kuffner (29015).
 " " Ottakringerstraße 132, von Hans Müller, Bauführer Ferd. Balda (29720).
 " " Neulerchenfelderstraße 39, von Alois Bian (30184).
 " " Bachgasse 40, von Rudolf Rauch, IX., Rusldorferstraße 94, Bauführer Em. Kamenicky (30188).
 " " Haberlgasse 31, von Edmund Licha (30377).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Kreindlgasse 1b, von Barbara Waldmann, ebenda, Bauführer Lorenz Waldmann, Maurermeister (10992).
 " " Unter-Döbling, Silbergasse 41, von Leopold und Theresia Winkler, Billrothstraße 79 (11336).
 " " Grinzing, Kobenzlgasse 33, von Schüller, ebenda, Bauführer Allgemeine österr. Baugesellschaft (11441).

- XX. Bezirk: Dammstraße 39, von Halbán & Damask, Bauführer E. Kamenicky (3568).
 " " Pöchlarnstraße 12/14, von der Magistrats-Abteilung XV, Bauführer G. Löwitsch (3607).

Diverse geringere Bauten.

- II. Bezirk: Abortherstellung, Am Tabor 6, von Alex. Friedmann, Bauführer R. Michna (3628).
 " " Stallbau, Trabrennbahn, vom Wiener Trabrenn-Verein (3577).
 XIII. Bezirk: Leiglkammer, Baumgarten, Herstorferstraße 27, von Charles Tabos, ebenda, Bauführer Mich. Kühmayer (21845).
 " " Zubau, Ober-St. Veit, Auhoferstraße 132, von Marie Schiebaly, ebenda, Bauführer Leop. Witzmann (21897).
 XIX. Bezirk: Rusldorf, Friedhof, von Rudolf Eichhorn, Pfarrer und Friedhofsverwalter (10990).
 " " Ober-Döbling, Hasenauerstraße 12, Einl.-Z. 924, von Melitta Kramer, Lannerstraße 14, Bauführer Adolf Micheroli, Baumeister (11210).
 XX. Bezirk: Maschinenhaus, Handelskai 42, von Otto Grafe's Nefse, Bauführer Franz Raßler (3597).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

- I. Bezirk: Dominikanerbastei 10, von Anton Hein (3542).
 II. Bezirk: Schüttelstraße, Einl.-Z. 1805, 1806, von dem k. t. Exekutionsgericht Wien (3579).
 " " Leopoldsgasse 16, von der Aktiengesellschaft J. Kuffner durch Dr. Leop. Kohn (3609).
 IV. Bezirk: Schönburgstraße 11, von Dr. Ant. Ritter v. Schauenstein (3540).
 XI. Bezirk: Simmering Simmeringer Hauptstraße, von Karoline Rinnböck (9950).
 XIII. Bezirk: Penzing, Drvzhauseingasse 40, Einl.-Z. 1202, von Richard Friel (19887).
 " " Breitensee, Riemeyergasse, Einl.-Z. 225, 226, von Ph. Loth (20000).
 " " Hütteldorf, Satzberggasse, Einl.-Z. 700, von G. Kovarik (20286).
 " " Penzing, Cumberlandsstraße 42, Einl.-Z. 120, von Vinzenz und Anna Wilhelm (20693).
 " " Hütteldorf, Hüttelbergstraße, Einl.-Z. 665, von A. Mittler und Emil Kohn (20783).
 " " Ober-Baumgarten, Hütteldorferstraße 220, Einl.-Z. 116, von Wilhelm Hesch (21140).

Renovierungen mittels Pängegerüsten, Leitern zc.

- XVI. Bezirk: Ottakringerstraße 189, Grundb.-Einl.-Z. 41, von Marie Pleßka (28384).
 " " Ottakringerstraße 191, Grundb.-Einl.-Z. 112, von Julius Frankl (28385).
 " " Redtenbacherstraße, Grundb.-Einl.-Z. 2316, Kat.-Parz. 887/10, von Joh. Wolzel und Marie Frantik (29012).
 " " Wilhelmstrasse 68, Grundb. Einl. Z. 3160, Kat.-Parz. 776 27, von Edmund und Franziska Dworatschek (29936).
 XVII. Bezirk: Dornbach, Zeillergasse 87, von Anna Schörgguber, X., Herzgasse 82 (22553).
 " " Hernalz, Sautergasse, von Sig. Goldmann, I., Opernring 19 (22770).
 XIV. Bezirk: Braunhirschengasse 14, 16, 18, von Leopold Ettmayer (1259).
 " " Wieningerplatz 1, von Johann Koiher (1298).
 " " Goldschlagstraße 38, von Johann Frühwirt (1314).
 " " Denglergasse 1, von Adolf Langer (1315).
 " " Goldschlagstraße 54, von Franz Brantner (1316).
 " " Braunhirschengasse 7, von Leopold Ettmayer (1325).
 " " Braunhirschengasse 21, von Leopold Ettmayer (1326).
 " " Reindorfstraße 36, von Leopold Ettmayer (1327).
 XVI. Bezirk: Degengasse 67, von Karl Kainz (29579).

Demolierungsanzeigen

- II. Bezirk: Kaiser Josefstraße 40, von Karl Michna, Maurermeister (3585).
 V. Bezirk: Einsiedlergasse 40, von Ferdinand Ptaczek (3612).
 VI. Bezirk: Magdalenenstraße 39, von Felix Sauer (3627).
 VIII. Bezirk: Pirarstengasse 11, von Ducker & Dibrich, Baumeister (3601).
 XIII. Bezirk: Hiebing, Moxingstraße 20, von Hugo Schuster, Baumeister IV., Fleischmannsgasse 2 (21891).
 XVII. Bezirk: Hernalz, Raustgasse 15, von Ferdinand Ptaczek (22784).

Städtische Arbeiten und Lieferungen

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. V, B. 96.

8. Mai 1907.

Bau einer Brücke über den Ameisbach im Zuge des Flößersteiges.

Lieferung und Montierung der Eisenkonstruktion.

- Waagner N. Ph., L. u. J. Biro & A. Kurz
 — Eisenkonstruktion (bas. Martinflußeisen), per 100 kg 41 K 50 h.
 Wellblechabdeckung, per 100 kg 58 K.
 Gußeisen, per 100 kg 31 K.
 Martinflußstahl, per 100 kg 86 K.
 Fundamentsverankerung, per 100 kg 47 K.
 Dilatation, per 100 kg 42 K.
 Bleiplatten, per 100 kg 65 K.
 Geländer, per Meter zu 26 K 50 h, 25 K und 15 K.
 Probebelastung, Pauschale 1200 K.
 Gesamtsumme 111.077 K 73 h.
- Gribl Jg.
 — Eisenkonstruktion (bas. Martinflußeisen), per 100 kg 42 K 85 h.
 Wellblechabdeckung, per 100 kg 50 K.
 Gußeisen, per 100 kg 32 K.
 Martinflußstahl, per 100 kg 80 K.
 Fundamentsverankerung, per 100 kg 36 K.
 Dilatation, per 100 kg 42 K.
 Bleiplatten, per 100 kg 66 K.
 Geländer, per 100 kg 46 K.
 Probebelastung, Pauschale 1600 K.
 Gesamtsumme 114.517 K 84 h.
- Janisch Johann
 — Eisenkonstruktion, per 100 kg 48 K 50 h.
 Wellblechabdeckung, per 100 kg 68 K.
 Gußeisen, per 100 kg 37 K.
 Martinflußstahl, per 100 kg 77 K.
 Fundamentsverankerung, per 100 kg 40 K.
 Dilatation, per 100 kg 47 K.
 Bleiplatten, per 100 kg 72 K.
 Geländer, per 100 kg 50 K.
- Leudloff C. & Th. Dittrich
 — Eisenkonstruktion (bas. Martinflußeisen), per 100 kg 49 K 20 h.
 Roheisenguß, per 100 kg 28 K 50 h.
 Martinflußstahl, per 100 kg 86 K.
 Bleiplatten, per 100 kg 55 K.
 Geländer, per Meter 27 K 50 h.

Erdb- und Baumeisterarbeiten.

- Pittel & Branswetter — Bei Bestellung der hydraulischen Bindemittel durch die Firma, Aufzahlung 7.8%.
 Bei Bestellung der hydraulischen Bindemittel durch die Gemeinde Wien, Abzug von 4 K 80 h per 100 kg des veranschlagten Zementquantums Marke „Perlmoofer“ in Säden.
- Nella N. & Nefse — Bei Bestellung der hydraulischen Bindemittel durch die Firma, Aufzahlung 7%.
 Bei Bestellung der hydraulischen Bindemittel durch die Gemeinde Wien, Abzug von 4 K 60 h per 100 kg des veranschlagten Zementquantums Marke „Achan“ oder „Kurowitz“.
- Nella S. & Komp. — Ohne Bestellung der hydraulischen Bindemittel, Aufzahlung 5.8%.
 Mit Bestellung der hydraulischen Bindemittel, und zwar:
 Portland: Tschischlowitz, Nachlaß 3.4%.
 Waldmühle, Nachlaß 3.4%.
 Königshofer Schlackenzement für Fundament und Kanal, Portland für aufgehendes Mauerwerk, Nachlaß 6.2%.
- Janeš & Schnell — Aufzahlung 1.5%.
- Arnotbi Leo — a) ad VI für Brückenbau:
 Hydraulische Bindemittel durch Gemeinde, Aufzahlung 18%.
 Hydraulische Bindemittel durch Firma (Schlackenzement Wittlowitz oder Königshof), Fundierung: Bruchstein. Aufgehendes Mauerwerk: Beton. Aufzahlung 5%.
 b) ad II für das Objekt der Zweiten Kaiser Franz Josefs-Hochquellenleitung:
 Hydraulische Bindemittel durch Gemeinde Aufzahlung 12%.
 Hydraulische Bindemittel durch Firma, Aufzahlung 10.5%.

c) Für das Objekt der Ersten Kaiser Franz Josefs-Hochquellenleitung:
 Hydraulische Bindemittel durch Gemeinde Aufzahlung 16%.
 Hydraulische Bindemittel durch Firma, Aufzahlung 12%.

- Pöwitsch G. — Hydraulische Bindemittel durch Gemeinde, Aufzahlung 15%.
 Hydraulische Bindemittel durch Firma, Marke Steinschall, Aufzahlung 14%.
- Boza Karl — Nachlaß 12%.
 Regiearbeiten ohne Nachlaß.
- Zimmermannsarbeiten.
 Pittel & Branswetter — Aufzahlung 7.8%.
 Nella N. & Nefse — Kostenanschlag.
 Nella S. & Komp. — Nachlaß 7%.
 Arnotbi Leo — Aufzahlung 4%.
 Pöwitsch G. — Kostenanschlag.
 Boza Karl — Nachlaß 12%.
 Regiearbeiten ohne Nachlaß.

Monier- und Betonarbeiten.

- Pittel & Branswetter — Bei Bestellung der hydraulischen Bindemittel durch die Firma Aufzahlung 7.8%.
 durch die Gemeinde Abzug 4 K 80 h per 100 kg des veranschlagten Zementquantums. Marke Perlmoofer in Säden.
- Nella N. & Nefse — Nachlaß 9%.
 Nella S. & Komp. — Einschließlich Bindemittel.
 Janeš & Schnell — Nachlaß 19.5%.
 Emer Max & Komp. — Nachlaß 7.25%.
 A. G. Diß & Komp. — Nachlaß 10%.

Steinmearbeiten.

- Allgemeine österreichische Bau-Gesellschaft
 — Post 1 bis 11 Gmündner Granit Nachlaß 10%.
 Gebhartner Granit Nachlaß 8%.
 Post 1, 4, 6, 7, 8 Gmündner Granit Nachlaß 5%.
 Post 2, 3, 5, 9, 10, 11 Brunner Stein Nachlaß 5%.
 Mit Zufuhr und Nacharbeit, jedoch ohne Versehen.
- Union-Bau-Gesellschaft — Post 1 bis 6, 9 bis 11 nach Vorschrift Nachlaß 7.5%.
 Post 7 und 8 böhmischer Granit Nachlaß 7.5%.
 Post 1 und 4 Gmündner Granit Nachlaß 4%.
 Post 6, 7 und 8, böhmischer Granit Nachlaß 4%.
 Rest Gebhartner Granit Nachlaß 4%.
 Speziell:
 Post 7 Stufen per Meter 11 K.
 Post 8 Stufen per Meter 11 K 40 h.
 Post 6 Stufen per Meter 10 K.
 Post 5 Stufen per Meter 11 K.
 Übrige Posten wie oben.
 Regiearbeit Aufzahlung 6% auf den städtischen Tarif.

- Hausner Eduard — Aufzahlung 19%.
 Bei Gmündner Granit Aufzahlung 10%.
 Auflagesteine aus vorh. Material per Kubikmeter 120 K.
- Schäftner Leopold — Post 1 bis 6, 9 bis 11 nach Muster (Granit) Nachlaß 8%.
 Post 7 und 8 nach Muster Nachlaß 8%. Ohne Abladen und Versehen.
 Arbeiten außer Voranschlag und Regie nach städtischem Preistarif ohne Nachlaß.

Asphaltarbeiten.

- Schneider Franz — Nachlaß 20%.
 Cooper & Komp. — Nachlaß 20%. (Sizil. Naturasphalt aus Bal de Travers.)
- Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft
 — Nachlaß 31%. (Sizil. Naturasphalt Marke Ragusa.)

Steinpflasterarbeiten.

- Gäßner Michael — Aufzahlung 15%.
 Generaloffert auf sämtliche Arbeiten.
- Jng. Friedrich Hierich und Stadtbaumeister Karl Rieß
 — Nachlaß 5.7%.

* * *

Mag.-Abt. XI b, B. 3641.

16. Mai 1907.

- 600 Stück Sommerdecken für die städtischen Humanitätsanstalten (Kostenanschlagspreis 6600 K).
 Walbuga Luzie — Kostenanschlagspreis.

- Teppichhaus Drenbi — Nach Muster 11 K.
Qualität F 9 K 50 h.
Qualität S 11 K 80 h.
- Gettinger Karl — Qualität I 9 K 50 h.
Qualität II 10 K 50 h.
- Koch Josef — Nach Muster 10 K.
- K. I. priv. Schafwollwarenfabrik Karl Schaumann, Pottendorf
— Nach Muster 9 K 75 h.

* * *

Mag.-Abt. VII, B. 423.
18. Mai 1907.

Neubau eines Hauptkanals in der Kupelwiesergasse zwischen der Benz- und Eitelberggasse, sowie zwischen der Bernbrunn- und St. Veitgasse im XIII. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenverhältniss von 5153 K 51 h.

- Mayer Leopold — Kostenschlagpreise.
- Rzehaczek Eduard — Aufzahlung 96%.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau eines Hauptkanals in der Seegasse zwischen der Elisabethpromenade und in der Rögergasse im IX. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 3323 K.

- Rzehaczek Eduard — Nachschlag 45%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

11. Mai 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Hauschild Peter Johann — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIV., Märzstraße 96.

Hofmann Franziska — Damenfriseurgewerbe — XIII, Rohrbacherstraße 8.

Hub Ludwig — Zimmer- und Dekorationsmalergewerbe — II., Laborstraße 14.

Firma Josef und Gabriele Jany (offene Handelsgesellschaft mit den Gesellschaftern: Josef Jany, Gabriele Jany) — Bäckergerber — XIV., Mariahilferstraße 180.

Firma Josef und Gabriele Jany (offene Handelsgesellschaft mit den Gesellschaftern: Josef Jany, Gabriele Jany) — Zuckerbäckergerber (unter der Geschäftsführung des Richard Schubert) — XIV., Mariahilferstraße 180.

Firma Josef und Gabriele Jany (offene Handelsgesellschaft mit den Gesellschaftern: Josef Jany, Gabriele Jany) — Verschleiß von Mehl, Grieß und Reis — XIV., Mariahilferstraße 180.

Rain Katharina — Viktualienhandel — II., Hiltlstraße 2.

Kolonits Anastasia, geb. Nicolits — Badeanstalt mit Ausschluß zu Heilzwecken — XIII., Hiltldorfer städtisches Bad Kat.-Parz 188 Hiltldorf.

Kopriva Marianne — Erzeugung von Puppenwäsche — III., Obere Weißgäbberstraße 13.

Kovacevic Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 59.

Krochmal Salomon Jakob — Kommissionswarenhandel — II., Hammerburggasse 6.

Kuntner Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Schwendergasse 41.

Ladenbach Netti — Erbdlergerber, beschränkt auf den Ein- und Verkauf von alten Kleidern — II., Obermüllnerstraße 11.

Lomatsch Karl — Gast- und Schankgewerbe, § 16 lit. f, Rum als Beigabe zum Tee, lit. g, Verabreichung von Flaschenbier und gebrannten geistigen Getränken — II., Kleine Pfarrgasse 28.

Laug Roman — Gemischtwaren-Verschleiß und Verschleiß von Bier in vorchriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XIII., Märzstraße 126.

Maringer Viktorine, geb. Agrati — Witwenfortbetrieb des Friseur- und Rasiergewerbes des Josef Maringer auf Grund des Gewerbebescheines vom 27. Juli 1899, B. M. B. N. II-47441, Kat.-B. 24101, Reg.-B. 3231/h — II., Wehlstraße 153.

Meißl Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Wurmsergasse 26.
Meißl Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Pfeiffergasse 6.

Milota Franziska, geb. Mirwald — Fischhandel — XIV., Markt, Brauhirschengasse, Stand 209.

Peroutka Marie — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — III., Schimmelgasse 12.

Polysu Theresie, geb. Kreisl — Zwangspächterin der Kaffeehaus-Konzeßion des Karl Dopler — I., Pözlstraße 1.

Reiselhuber Aloisia — Marktviktualienhandel — XIV., Markt, Brauhirschengasse.

Ruet Berta, geb. Schwarz — Konditen-Verschleiß — XIV., Brauhirschengasse 40.

Schneider Franz — Tapezierergewerbe — III., Strohgasse 9.
Seidewitz Leopoldine, geb. Doccal — Fragnergewerbe — XIV., Ullmannstraße 43.

Thomas Johann — Optikergewerbe — XIV., Märzstraße 68.
Wagner Emilie — Viktualien-Verschleiß — III., Hasengasse 18.

Waldbherr Marie — Hallentrödlergewerbe — IX., Berggasse 34, Zelle 12, 44, 45.

Wanka Ferdinand — Schleier- und Überhandruderei — XIV., Stiegegasse 12.

Warbinel Leopold — Friseur- und Rasiergewerbe — XII., Zenogasse 5.
Wisk Theresie — Geflügelhandel — II., Markt, Im Werd, Stand, Nr. 223.

Winkler Karl — Tapezierergewerbe — III., Strohgasse 9.
Winterstein Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Johnstraße 39.

Zoppoth Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Wolfganggasse 25.

* * *

13. Mai 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

Benisek Anna — Wäscheputzerei — V., Schloßgasse 2.

Bezeczny Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Margaretenstraße 106.
Blumenfeld Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Berggasse 13.

Buresch Matthias — Pferdefleisch-Verschleiß — X., Mährengasse 25.
Dober Johann — Tapezierer — III., Strohgasse 9.

Dreilich Israel — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Margaretenstraße 82.
Eder Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Dietrichgasse 31 a.

Emberger Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Buchsbaumgasse 47.
Finke Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Türkenstraße 8.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 1. Mai 1907	1165
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 2. Mai 1907	1173
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom 1. Mai 1907	1180
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 12. bis 18. Mai 1907	1182
Schlachtviehmarkt vom 21. Mai 1907	1182
Pferdemarkt vom 17. Mai 1907	1183
Pferdemarkt vom 21. Mai 1907	1183
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 18. Mai 1907	1183
Heu- und Strohmarkt vom 12. bis 18. Mai 1907	1183
Vorsteviehmärkte vom 21. und 23. Mai 1907	1183
Detailpreise für Lebensmittel vom 12. bis 18. Mai 1907	1184
Zug- und Stechviehmarkt vom 21. bis 23. Mai 1907	1185
Städtisches Lagerhaus	1185
Öffentliche Sicherheit	1185
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 17. bis 23. Mai 1907	1185
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1187
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	1188
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1188
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1907.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand	Beraufschlagte Kosten
25. Mai 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Schausler, IV. Stiege Mezzanin)	13	Aspangstraße zwischen Kleist- und Hafengasse im III. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Asphaltierarbeiten	30.124 K 95 h und 1500 K Pauschale 5503 K 75 h und 400 K Pauschale 3-3
27. Mai 10 Uhr	detto	110	Holzstöckelpflasterung der Liebhartgasse beim Spital im XVI. Bezirke (zwischen Thaliastraße und Bertoligasse).	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Holzstöckelarbeiten	3151 K 73 h und 500 K Pauschale 5668 K und 300 K Pauschale 2-2
27. Mai 1/2 11 Uhr	detto	1209	Trottoirverbreiterung in der Alserbachstraße von Dr.-Nr. 3 bis 5 und 8 bis 16 im IX. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Asphaltierarbeiten	3335 K 65 h und 300 K Pauschale 7199 K 50 h 2-2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
3. Juni 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Schaufler, IV. Stiege, Mezzanin)	83	Neupflasterung der Avedikstraße längs des Zentral-Marktes im XIV. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten	4965 K 5 h und 300 K Pauschale
					1-2
31. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	488	Sämtliche öffentliche Unratskanäle, Straßenwasserläufe, Froschmaul- schächte, Hauskanäle, Ausgüsse, Wasserläufe und diejenigen Senk- gruben, deren Räumung von der Gemeinde besorgt wird, in den Bezirken XI bis XIX.	Räumung sämtlicher neben- stehenden Unratsobjekte in der Zeit vom 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1910.	— Vorbemerkung: Verzeichnisse der Kanäle und Senkgruben, Kanalisierungs- pläne, Preisverzeichnisse und Bedingnisse in der Mag.- Abt. VII.
					3-3
29. Mai 11 Uhr	Abteilung XXII (Mag. = Rat Dr. Spaeth, Neues Rathaus, Barterre, Eingang v. der Lichten- felsgasse)	705	—	1900 m ³ weiches Scheiterholz, 3000 m ³ Bundholz und 500.000 Stück Unterzänder für die Heiz- periode 1907 bis 1908.	— Vorbemerkung: Die allgemeinen und be- sonderen Bedingnisse können in der Mag. = Abt. XXII während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
					3-3
5. Juni 10 Uhr	detto	1228	Kirche und der an dieselbe an- stoßende Teil des alten Pfarr- hofes zu St. Josef ob der Laim- grube, VI., Mariahilferstraße.	Demolierung.	—
					3-3

3. 3001 ex 1907.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Ausführung der in der Zeit vom 1. Jänner 1908 bis 31. Dezember 1911 sich ergebenden Gasmesserreparaturen wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Montag den 17. Juni 1907, präzise 10 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan Nr. 1339, den Preistarif samt Vorschrift für die Ausführung der Gasmesserreparaturen ddo. Wien, im Mai 1907, V.-D.-Z. 3001/07, die Zusammenstellung der im Jahre 1906 ausgeführten Gasmesserreparaturen und beigegebenen Ersatzteile und die Vorschrift für die Lieferung nasser Gasmesser ddo. Wien, im Oktober 1905, Z. 7034 ex 1905, an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Inspektorat II der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehalte, insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 2 K per ein Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, laut Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das vorgeschriebene Badium im Betrage von 3000 K bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Bestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag entweder der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen oder dem Angebote anzuschließen.

Der Anschluß der Badien selbst an das Angebot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erledigte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 13. Mai 1907.

Der Verwaltungs-Direktor:

Hofner.

1—3

M.-Abt. XIX, Z. 1086.

Kurrende

(für die Herren Steueramts-Kontrolloren, -Adjunkten, -Offiziale, -Akzessisten und Kanzlei-Praktikanten).

Durch die erfolgte Pensionierung des Steueramts-Ober-Kontrollors Ferdinand Stallwitz und die Quieszierung des Steueramts-Adjunkten Hans Kraus sind im Stande des Steueramtes:

- 1 Ober-Kontrollorstelle (IV. Rangklasse),
- 1 Kontrollorstelle (V. Rangklasse),
- 2 Adjunktenstellen (VI. Rangklasse),
- 2 Offizialstellen (VII. Rangklasse) und
- 2 Akzessistenstellen (VIII. Rangklasse)

in Erledigung gekommen.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre Gesuche im Dienstwege, d. i. durch den unmittelbaren Amtsvorstand, spätestens bis 29. Mai 1907, 12 Uhr mittags, in der Magistrats-Abteilung XIX zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Die Bewerber um eine Akzessistenstelle haben nebst ihren Geburts- und Heimatsausweisen auch den Nachweis über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus der Staatsverrechnungswissenschaft beizuschließen.

Für jene Beamten und Praktikanten, welche bereits um Verleihung einer der mit Kurrende vom 5. April 1907, Magistrats-Abteilung XIX, Z. 736/07, ausgeschriebenen Stellen angezucht haben, entfällt ein neuerliches Ansuchen.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 16. Mai 1907.

Der Abteilungs-Vorstand:

Pawelka,
Magistratsrat.

1—2

M.-Abt. IX, 1911/07.

Kurrende

(für den Marktgebührenrevisor, den Marktgebührenrevisor-Assistenten und die Marktgebühreneinheber).

Im Status des Marktgebühren-Einhebungs-personales gelangen zufolge der mit den Gemeinderats-Beschlüssen vom 16. April 1907, Pr.-Z. 3195, und vom 3. Mai 1907, Pr.-Z. 5659, genehmigten „Bestimmungen, betreffend die Regelung des Marktgebühren-Einhebungs-personales“ folgende Stellen zur Besetzung:

- 1 Marktgebührenrevisor-Stelle in der VI. Rangklasse,
- 1 Marktgebührenrevisor-Stellvertreter-Stelle I. Klasse in der VII. Rangklasse und

**

1 Marktgebührenrevisor-Stellvertreter-Stelle II. Klasse in der VIII. Rangklasse.

Gesuche um die Verleihung einer dieser Stellen sind bis zum 1. Juni 1907, mittags 12 Uhr, in der Einlaufsstelle der Magistrats-Abteilung IX zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 16. Mai 1907.

1-2

M.-Abt. IX, 1911/07.

Kurrende

(für die Marktgebühreneinheber).

Mit den durch die Gemeinderats-Beschlüsse vom 16. April 1907, Pr.-Z. 3195, und vom 3. Mai 1907, Pr.-Z. 5659, genehmigten „Bestimmungen, betreffend die Regelung des Marktgebühren-Einhebungspersonales“ wurden

5 Marktgebühreneinheber-Stellen in der I. Dienerbezugs-klasse und

18 Marktgebühreneinheber-Stellen in der II. Dienerbezugs-klasse

systemisiert und bestimmt, daß zur definitiven Anstellung als Marktgebühreneinheber eine dreijährige vollkommen zufriedenstellende Dienstleistung in provisorischer Eigenschaft erforderlich ist.

Gesuche um Beförderung in eine der Stellen in der I. Dienerbezugsklasse (im Wege der Stellenbeförderung), dann um Einreichung in die II. Dienerbezugsklasse und um Ernennung zum definitiven Marktgebühreneinheber sind bis zum 1. Juni 1907, mittags 12 Uhr, in der Einlaufsstelle der Magistrats-Abteilung IX abzugeben.

Vom Wiener Magistrate.
im selbständigen Wirkungskreise,
am 16. Mai 1907.

1-2

M.-Abt. IX, 1910, 07.

Kurrende.

In dem zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 16. April 1907, Pr.-Z. 3196, beziehungsweise vom 3. Mai 1907, Pr.-Z. 5659, neugeschaffenen Status der Marktdiener gelangen im Wege der Ernennung, der Stellen- und Zeitbeförderung, sowie durch Einreichung

20 Marktdienerstellen der I. Bezugsklasse und
90 Marktdienerstellen der II. Bezugsklasse,
sämtliche mit den systemisierten Bezügen, zur Besetzung.

Bewerber, welche einer der zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 16. April 1907, Pr.-Z. 3196, in den Marktdienerstatus vereinigten Kategorien des Diener- und Hilfspersonales des Marktamtes angehören müssen, haben ihre Gesuche bis längstens Samstag den 8. Juni 1907, 12 Uhr mittags, im Dienstwege bei der Magistrats-Abteilung IX (I., Neues Rathaus) zu überreichen.

Auf später einlangende Ansuchen wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate
im selbständigen Wirkungskreise,
am 17. Mai 1907.

1-3

M.-Abt. IX, 1915, 07.

Kurrende

(für die definitiven Schlachthausdiener der I. und II. Bezugsklasse und für die provisorischen Schlachthausdiener).

Mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 16. April 1907, Pr.-Z. 4768, beziehungsweise vom 3. Mai 1907, Pr.-Z. 5659, betreffend die Regelung des Hilfspersonales des Veterinäramtes, wurden

9 Stellen der I. Bezugsklasse und

33 Stellen der II. Bezugsklasse

für die Schlachthausdiener systemisiert.

Die Besetzung der Stellen der I. Bezugsklasse erfolgt im Wege der Stellen- respektive Zeitbeförderung.

Für die Ernennung zum definitiven Schlachthausdiener der II. Bezugsklasse ist eine dreijährige, vollkommen zufriedenstellende Dienstleistung als provisorischer Schlachthausdiener erforderlich.

Die Gesuche um Einreichung in den Status, Ernennung und Beförderung sind bis längstens 8. Juni 1907, 12 Uhr mittags, in der Einreichungsstelle der Magistrats-Abteilung IX zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate
im selbständigen Wirkungskreise
am 16. Mai 1907.

1-3

M.-B.-N. 24948/06.

Kundmachung.

(Gemeindegasthaus-Verpachtung in Kaiser-Ebersdorf, XI. Wiener Gemeindebezirk.)

Vom magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk wird das der Gemeinde Wien gehörige Gasthaus „Zum Einhorn“, Haus Konstr.-Nr. 26 Kaiser-Ebersdorf, XI., Kaiser-Ebersdorferstraße Dr.-Nr. 269, enthaltend im 1. Stocke: einen großen Tanzsaal samt Nebenzimmer; zu ebener Erde: ein Gastzimmer samt Schank, ein Extrazimmer, eine Küche, zwei Wohnzimmer, zwei Speisen, einen großen Weinkeller samt Eisgrube, einen Handkeller, einen gemauerten Pferdestall samt Heuboden, eine Schupfen und zwei Schweineställe, vom 1. Juli 1907 angefangen auf drei aufeinanderfolgende Jahre, das ist bis Ende Juni 1910 im Wege der öffentlichen Versteigerung mit Vorbehalt der Genehmigung durch das magistratische Bezirksamt an den Meistbietenden in Pacht gegeben werden.

Pachtlustige wollen sich zu diesem Behufe, versehen mit einem Badium von 400 K, am **Dienstag den 28. Mai 1907, nachmittags 3 Uhr**, im oben angeführten Gasthause einfinden.

Der Ausrufspreis beträgt 1500 K. Die Lizitationsbedingungen können während der Amtsstunden beim magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk in Wien, Entplatz Nr. 2, 2. Stock, Zimmer Nr. 1, eingesehen werden.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk,
im selbständigen Wirkungskreise,
Wien, am 15. Mai 1907.

2-2

M.-Abt. XVI, Z. 3303.

Kundmachung.

(Konkursausschreibung zur Besetzung von „Freiplätzen für die k. k. Landwehr“ in der Theresianischen Militär-Akademie.)

1. Mit Beginn des Schuljahres 1907/08 (21. September) wird im ersten Jahrgange der Theresianischen Militär-Akademie eine Anzahl ganzer „Freiplätze für die k. k. Landwehr“ besetzt.

2. Zur Bewerbung werden nur Angehörige der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder zugelassen.

3. Die Bewerber müssen alle Klassen einer Realschule oder eines Gymnasiums mit mindestens „gutem“ Gesamterfolge absolviert haben.

Das Reife(Maturitäts)zeugnis einer öffentlichen Realschule oder eines öffentlichen Gymnasiums erbringt den Nachweis der entsprechenden Vorbildung für die Militär-Akademie.

Von ungenügenden Klassifikationsnoten in der lateinischen oder griechischen Sprache wird abgesehen.

4. Die Aspiranten müssen das 17. Lebensjahr erreicht und dürfen das 20. Lebensjahr nicht überschritten haben. Das Alter wird

mit 1. September berechnet. Bei Altersdifferenzen kann um Nachsicht angefleht werden.

5. Die auf diese Freiplätze aufgenommenen Bewerber sind auch von der Zahlung des Schulgeldes enthoben.

6. Die einberufenen Bewerber haben in der Militär-Akademie eine Aufnahme-Prüfung abzulegen.

Dieselbe ist in deutscher Sprache abzulegen, welcher die Aspiranten soweit mächtig sein müssen, daß die Möglichkeit des Studienerfolges in dieser Beziehung gesichert erscheint.

Die militärischen Geschicklichkeiten, dann die militärischen Übungen bilden keinen Gegenstand der Prüfung.

7. Die Bewerber müssen sich für den Fall ihrer Aufnahme zu einer verlängerten Präsenzdienstzeit in der k. k. Landwehr verpflichten (Muster A).

8. Die Gesuche (Muster B) sind bis längstens 10. Juli 1907, und zwar von aktiven Personen des Heeres, der Kriegsmarine und der k. k. Landwehr durch das vorgesetzte Kommando, von allen übrigen Bewerbern durch das Landwehr-Platz-Kommando in Wien oder das nächste Landwehr-(Landeschützen-)Ergänzungsbezirks-Kommando an das Ministerium für Landesverteidigung einzusenden.

9. Den Gesuchen sind anzuschließen:

- | | |
|--|------------------|
| a) der Tauf(Geburt)schein | } des Bewerbers, |
| b) der Heimatschein | |
| c) das Schulzeugnis des ersten Semesters des gegenwärtigen Schuljahres 1906/07, dann das ganzjährige Schulzeugnis für das verfloßene Schuljahr 1905/06 | |
| d) das Sittenzeugnis | |
| e) das von einem aktiven Arzte des Heeres oder der k. k. Landwehr ausgestellte ärztliche Gutachten über die körperliche Eignung des Bewerbers und | |
| f) der Revers nach Muster A. | |

10. Zahlzöglinge des III. Jahrganges der k. u. k. Militär-Oberrealschule, welche die zum Aufsteigen in die Theresianische Militär-Akademie aufgestellten Bedingungen erfüllen, können sich ebenfalls um diese Freiplätze bewerben. Den betreffenden Gesuchen sind nur die im Punkte 9 unter a), b), c) und f) erwähnten Beilagen anzuschließen. Diese Zöglinge sind von der Ablegung der Aufnahmeprüfung enthoben.

11. Alle mit Freiplätzen für die k. k. Landwehr beteilten Bewerber werden nach entsprechender Absolvierung der Theresianischen Militär-Akademie in die k. k. Landwehr, und zwar je nach den Offiziersstandesverhältnissen zur Landwehr-Infanterie oder zur Landwehr-Kavallerie eingeteilt. Die Bestimmung der Waffengattung erfolgt über Antrag des Akademie-Kommandos vom Ministerium für Landesverteidigung.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 11. Mai 1907.

1-1

3. 2511 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Freiherr v. Chaos'sche Stiftungsplätze im k. k. Waisenhanse in Wien.)

Im k. k. Waisenhanse in Wien kommen mehrere Freiherr v. Chaos'sche Stiftungsplätze zur Besetzung.

Zur Erlangung dieser Stiftungsplätze sind nach dem Stiftbriefe vom 5. November 1774 bloß Knaben geeignet, und zwar Findlinge, hausarme Kinder und Waisen.

Die Bewerber dürfen nicht unter sieben und nicht über zwölf Jahre alt und müssen vollkommen lernfähig und geimpft sein oder die natürlichen Blattern überstanden haben.

Wiener Knaben haben den Vorzug.

Da die Zöglinge des Wiener k. k. Waisenhanfes aus der Freiherr v. Chaos'schen Stiftung auch ein Recht auf Berücksichtigung bei mehreren Stiftungsplätzen in den k. k. Militär-Erziehungsanstalten besitzen, so muß bei der Auswahl unter den Bewerbern um diese Stiftungsplätze auf ihre körperliche und geistige Befähigung ein besonderes Gewicht gelegt werden.

Den Gesuchen um diese Stiftungsplätze sind der Tauf(Geburts)- und Impfschein des Kindes, dann ein vom k. k. Waisenhausarzte über den Gesundheitszustand des Kindes ausgestelltes ärztliches Zeugnis, ferner das letzte Schulzeugnis, der Heimatschein, ein legales Armutzeugnis, und wenn ein oder beide Elternteile gestorben sind, auch die bezüglichen Totenscheine derselben beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 20. Juni 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 10. Mai 1907.

3-3

3. 1884 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Amalie Gräfin Beesey'sche Stiftung.)

Aus der Amalie Gräfin Beesey'schen Stiftung zur Unterstützung der im Dienste verunglückten Mitglieder der städtischen Feuerwehr, rücksichtlich ihrer bedürftigen Familien, gelangt ein Interessenbetrag von 1560 K zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Stiftungsinteressen können den diesbezüglichen Stiftbrief in der Magistrats-Abteilung XIII, I., Neues Rathaus, Stiege 7, Parterre, oder beim städtischen Feuerwehr-Kommando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Kommandos oder direkt im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII bis längstens 10. Juni 1907 einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 1. Mai 1907.



Kunststein- und Zementwarenfabrik J. Matscheko & Schrödl

Erste Kunststeinfabrik Österreich-Ungarns.

Atelier für Bildhauer- und Architekturarbeiten

Wien, X/3, Trostgasse 100 (Tramway-Endstation X. Bez., Triesterstraße.

Inkrustation ganzer Fassaden, Vestibüles, Portale, Säulen etc., Bearbeitung wie Naturstein
Renovierung alter Steindenkmäler unter Wahrung des alten Steincharakters. Herstellung
aller Bildhauerarbeiten, Grabsteine, Brunnen, Jardinières, Gartendekorationen, Figuren,
Vasen, Grotten, Pergolas etc. außer in Kunststein auch in jedem anderen Material. Kirchen-
arbeiten, Türme, Altäre, Kanzeln, Taufbecken u. s. w. Verkauf von Kunststein-Materialien
zur selbständigen Vornahme jedweder Steinausbesserungen. Ferner Spezial-Kitte für Holz-
verfugungen und Fußböden. — **Spezialität: Stiegenstufen-Ausbesserung und**
Wanddeckenschutz. Telephon Nr. 2859.

Telephon Aut. 1221.

Meissner

Telephon 15551.

Glasierte Wandplatten

für

Vestibüle, Stiegenhäuser, Küchen, Badezimmer, Geschäftslokale etc.

Frostsichere Fassadeplatten.

Baumeister Friedrich Marmorek, Wien, II., Springergasse 12.

AUFZÜGE und KRAHNE

aus der k. u. k.

Hof-Maschinen- und Aufzüge-Fabrik

Wien, X., Erlachplatz 4.

A. FREISSLER, Ingenieur.

Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 35 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Krahn nach eigener, bewährter Construction.

Zur kulanten Besorgung

aller im

Kursblatte

notierten

Effekten und Valuten

bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 43.

Dienstag den 28. Mai 1907.

Jahrgang XVI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.
Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.
Inseraten-Aannahme bei Haaseustein & Vogler A. G., I., Rärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Dienstag den 28. Mai 1907, nachmittags 5 Uhr.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 28. Mai 1907, vormittags 10 Uhr.

Mittwoch den 29. Mai 1907, vormittags 10 Uhr.

Freitag den 31. Mai 1907, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 3. Mai 1907.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.

Anwesende: Braun, Hallmann,
Brauneiß, Hölzl,
Brzezowski, Hörmann,
Büsch, Hoß,
Costenoble, Graba,
Dr. Deutschmann, Knoll,
Gräf Ferdinand, Dr. Krenn,
Grünbeck Sebastian, Oppenberger,
Gottbauer, Rain,

Rissaweg, Weitmann,
Schneider, Wessely,
Straßer, Zafka,
Tomola,

Entschuldigt: St.-R. Rauer, Schreiner.

Experte: G.-R. Porzsch.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Formanek.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(6009, M. A. VI, 1209.) St.-R. Gottbauer referiert über Trottoirverbreiterung in der Alserbachstraße im IX. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem veranschlagten Erfordernisse von 17.387 K 6 h zu genehmigen und die offermäßige Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten sowie der Asphaltierungsarbeiten anordnen und die übrigen Arbeiten im kurrenten Wege ausführen zu lassen. Behufs Bedeckung des im Präliminare nicht vorgesehenen Betrages ist ein Zuschußkredit per 17.000 K zur Ausgabe-Kubrit XXII 1 c zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5852, St. G. W., 1934.) St.-R. Hörmann referiert über die Änderung der Anzünd- und Auslöschzeiten der Gasflammen und beantragt, mit dem Anzünden und Auslöschfen der öffentlichen Gasflammen vorläufig auf die Dauer eines Jahres zu den vom Gemeinderats-Ausschusse für die städtische Gasbeleuchtung vorgeschlagenen Zeiten zu beginnen.

Im Verlaufe dieses Jahres hat die Verwaltungs-Direktion neuerlich genaue Beobachtungen hinsichtlich der Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der vorgeschlagenen oder weiteren Änderungen des Brennkaleenders anzustellen und sodann einen endgültigen Antrag zur Genehmigung vorzulegen. (Angenommen.)

(5953, M. A. XIV, 2312.) St.-R. **Hörmann** referiert über das Ansuchen des Franz **Zehner** um Schadloshaltung, betreffend die Grundparzelle Einl.-Z. 1764 Grundbuch Landstraße und beantragt, die Schadloshaltung für die zur Hainburgerstraße entfallende Grundfläche im Ausmaße von ungefähr 160,39 m² entsprechend der Schätzung mit 27 K für den Quadratmeter zu bestimmen, wobei die Kosten der Planaufbereitung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung die Partei zu tragen hat. (Angenommen.)

(5752, M. A. VI, 4247.) St.-R. **Hörmann** referiert über die Umpflasterung der Seidlgasse zwischen Marxergasse und Regelgasse im III. Bezirke und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem Erfordernisse von 8625 K 74 h zur kurrenten Ausführung zu genehmigen. (Angenommen.)

(6053, M. A. IV, 1379.) St.-R. **Hörmann** referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Baumgasse im III. Bezirke und beantragt, in dieser Gasse zwei halbnächtige Gasflammen und eine ganznächtlige Gasflamme plangemäß aufzustellen und die erforderlichen Flammenderstellungen vorzunehmen. (Angenommen.)

(6056, M. A. IV, 1244.) St.-R. **Hörmann** referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung des Thomasplatzes im III. Bezirke und beantragt, daselbst zwei ganznächtige Gasflammen und eine halbnächtige Gasflamme plangemäß aufzustellen. (Angenommen.)

(6059, M. A. IX, 1246.) St.-R. **Hörmann** referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung des Arenbergparkes im III. Bezirke und beantragt, daselbst zwischen den beiden Flammen Nr. 10 und 24 eine neue ganznächtige Gasflamme aufzustellen. (Angenommen.)

(6068, M. A. XV, 4014.) St.-R. **Hörmann** referiert über die Abänderung und Vermehrung der Gasbeleuchtung im Schulgebäude III., Erdbergstraße 76, und beantragt:

1. Die Herstellung eines entsprechend starken Hauptgassteigstranges, Anbringung von Sektions-Gasleitungen zu ebener Erde und in den Stockwerken und Einrichtung neuer, eigener Gassteigleitungen für die Gänge und Aborte.

2. Vermehrung der Lichtquellen in den Lehrzimmern um zusammen 28 Flammen und Herstellung einer Gasverteilungsleitung in allen Lehrzimmern.

3. Die GasEinrichtungsarbeiten samt Rohrleitungen im Kostenbetrage von 3000 K sind im Wege einer öffentlichen, schriftlichen Offerterhandlung zu vergeben, während die übrigen erforderlichen Arbeiten im Kostenbetrage von 2000 K durch die städtischen Kurrentunternehmer auszuführen sind.

4. Für den durch die Vermehrung der Flammen eintretenden Gasmehrverbrauch wird ein Betrag von 60 K bewilligt.

(Angenommen.)

(6117, M. A. X, 2680.) St.-R. **Braun** referiert über das Ansuchen der Pauline **Lau** um Bewilligung zur Anbringung einer Steineinfassung samt Kettengehängen bei den beiden zusammengezogenen eigenen Gräbern Gruppe 33, Reihe 7, Nr. 11 und 12 und beantragt:

1. Die Steineinfassung darf nicht in der vollen Breite von zwei Gräbern, d. i. 2,86 m, sondern höchstens in der Breite von

2,52 m verlegt werden, damit beiderseits noch entsprechende Wegstreifen erübrigen.

2. Für die Untermauerung des Denkmals und des Randsteines sind die normalmäßigen Gebühren an der Kassa der Wiener Zentral-Friedhofs-Verwaltung unter Vorlage einer fotierten Planskizze rechtzeitig zu entrichten.

3. Im Falle von Beilegungen hat die Partei selbst für die rechtzeitige Entfernung der Steineinfassung, beziehungsweise des betreffenden Teiles derselben, sowie für die nachherige Wiederbeilegung Sorge zu tragen, während für jede Abräumung und Wiederherstellung des Fundamentes durch die Zentral-Friedhofs-Verwaltung neuerlich die normalmäßigen Gebühren an der Kassa der genannten Verwaltung zu entrichten sind. (Angenommen.)

(6184, St. S. 421.) St.-R. **Costenoble** referiert über die Beteiligung der Gemeinde Wien an der am 7. Mai 1907 in Leipzig bei dem Auktions-Institute E. G. Boerner stattfindenden Auktion und beantragt, für den Ankauf des Kupferstiches von Hans Sebald **Laute**nsack, darstellend das Bild Kaisers Ferdinand I., den Höchstbetrag von 1100 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(6031, M. A. III, 994.) St.-R. **Costenoble** referiert über das Ansuchen des Anton **Suchy** um pachtweise Überlassung einer Grundfläche von zirka 112 m² für eine Milchtrinkhalle in der Gartenanlage auf dem Franz Josefs-Kai und beantragt zu genehmigen, daß die bisher an Johann **Wenda** für eine Milchtrinkhalle in der Gartenanlage auf dem Franz Josefs-Kai im I. Bezirke pachtweise überlassene Grundfläche im Ausmaße von zirka 112 m² an dessen Geschäftsnachfolger Anton **Suchy** unter denselben Bedingungen pachtweise überlassen wird. Der jährliche Pachtzins wird jedoch vom 1. Juli 1907 an mit 350 K festgesetzt und ist dieser Betrag in zwei halbjährigen Raten im vorhinein zu entrichten. Als Kaution werden 100 K vorgeschrieben. Dieser Pachtzins ist in Zukunft beim Gartenbudget als Einnahme zu verrechnen. (Angenommen.)

(6064, M. A. XV, 4586.) St.-R. **Tomola** referiert über die Versetzung des Lehrers I. Klasse Franz **Pils** von der allgemeinen Knaben-Volksschule XIII., Hengsdorferstraße 9/11, an die allgemeine Knaben-Volksschule IX., Alferbachstraße 23, und beantragt die Kenntnisnahme des bezüglichen Erlasses des k. k. Landes-Schulrates. (Angenommen.)

(6067, M. A. XV, 4367.) St.-R. **Tomola** referiert über Systemisierungen des Lehrstatus an mehreren Schulen des X. Bezirkes, und beantragt die Zustimmung zu erteilen, daß vom Beginne des Schuljahres 1907/08 an:

1. an der allgemeinen Knaben-Volksschule X., Sonnleitnergasse 32, je eine weitere Lehrstelle I. und II. Klasse systemisiert wird, so daß der Lehrstatus bei einem Stande von elf Klassen-Abteilungen aus einem Oberlehrer, sieben Lehrern I. Klasse, drei definitiven Volksschullehrern II. Klasse und dem Schul-Aushilfslehrer besteht;

2. an der allgemeinen Mädchen-Volksschule X., Schrankenberggasse 32, eine weitere Lehrstelle II. Klasse systemisiert wird, so daß der Lehrstatus bei einem Stande von elf Klassen-Abteilungen aus einem Oberlehrer, sieben Lehrerinnen I. Klasse, drei definitiven Volksschullehrerinnen II. Klasse und der Schul-Aushilfslehrerin besteht;

3. an der allgemeinen Knaben-Volksschule X., Rüdligasse 59, eine weitere Lehrstelle I. Klasse systemisiert wird, so daß der Lehrstatus bei einem Stande von zwölf Klassen-Abteilungen aus einem Ober-

lehrer, acht Lehrern I Klasse, drei definitiven Volksschullehrern II. Klasse und dem Schul-Aushilfslehrer besteht;

4. an der allgemeinen Mädchen-Volksschule X., Raßlgasse 61, eine weitere Lehrstelle I. Klasse systemisiert wird, so daß der Lehrstatus bei einem Stande von dreizehn Klassen-Abteilungen aus einer Oberlehrerin, neun Lehrerinnen I. Klasse, drei definitiven Volksschullehrerinnen II. Klasse und der Schul-Aushilfslehrerin besteht;

5. an der allgemeinen Knaben- und Mädchen-Volksschule X., Laaerstraße 274, zwei weitere Lehrstellen I. Klasse systemisiert und eine Lehrstelle II. Klasse in die Stelle eines Schul-Aushilfslehrers umgewandelt wird, so daß der Lehrstatus bei einem Stande von sechs Klassen-Abteilungen aus einem Oberlehrer, drei Lehrern I. Klasse, einer Lehrerin I. Klasse, einem definitiven Volksschullehrer II. Klasse und dem Schul-Aushilfslehrer besteht. (Angenommen.)

(6066, M. A. XV, 3807.) St.-R. Tomola referiert über Ferialherstellungen am k. k. Staatsgymnasium im XIX. Bezirke und beantragt, für das genannte Gymnasialgebäude, dessen Eigentümerin die Gemeinde Wien ist, die im zuliegenden Augenscheins-Protokolle vom 29. April 1907 unter Punkt 1 bis 3 verzeichneten Ferialherstellungen im Gesamtkostenbetrage von 900 K, wovon 40 K das k. k. Arar an die Gemeinde rückzuerstehen hat, zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6063, M. A. XV, 4585.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des definitiven katholischen Religionslehrers Franz Bittner um einen Urlaub und beantragt, daß wie im anlogenen Falle Seitz dem Gesuchsteller zu einer Kandidatur für den Reichsrat ein Urlaub vom 1. April bis einschließlich 31. Mai 1907 gegen Ersatz der Substitutionskosten und Einstellung allfälliger Remunerationen erteilt werde.

(Angenommen.)

(6040, M. A. XV, 4417.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Theresie Kirchofer, Witwe des Lehrers I. Klasse Anton Kirchofer, um Anweisung der Witwenpension, und beantragt, die Witwenpension mit 1360 K und den Erziehungsbeitrag von 272 K für den Sohn Friedrich, geb. am 14. November 1885, dann das bereits behobene Sterbquartal im Betrage von 850 K, endlich das Quartiergeld für das Quartal vom 1. Mai 1907 bis 31. Juli 1907 im Betrage von 200 K im Sinne des Magistrats-Antrages zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(6165, M. A. III, 4912/05.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Ausgestaltung der Gartenanlage auf dem Habsburg-Platz im XVI. Bezirke und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die Ausgestaltung der Gartenanlage auf dem Habsburg-Platz im XVI. Bezirke wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 30. August 1906 mit einem Kostenbetrage von 14.677 K 56 h, wovon 4896 K 20 h auf die gärtnerischen Arbeiten und 9781 K 36 h auf die Einfriedung, die Entwässerung und die Beseitigung des Auslaufbrunnens entfallen, genehmigt.

Zur Ausgabe-Rubrik XXIV 13 wird pro 1907 ein erster Zuschußkredit von rund 14.000 K bewilligt.

2. Wegen Vergebung der Gitterlieferung ist eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben.

3. Die gärtnerischen Arbeiten sind von der Stadtgarten-Direktion in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbaumeister im kurrenten Wege im heurigen Jahre durchzuführen.

Röhre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrat zu entnehmen.

Der neue Auslaufbrunnen wird mit einer täglichen Wassermenge von 50 hl aus der Hochquellenleitung während des ganzen Jahres dotiert. (Angenommen.)

(6171, M. A. XIV, 6809.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Dr. Adolf Tritsch um Grundabteilung bei den Liegenschaften Einl.-Z. 2782, 2783 und 2784 Grundbuch Ottakring, und beantragt, die Abteilung der Liegenschaften Einl.-Z. 2782 und 2785 Ottakring auf drei Baustellen und ein Baustellenfragment d h n (rot) und die Vereinigung des letzteren mit der Liegenschaft Einl.-Z. 2783 nach Maßgabe des vorliegenden Planes zu bewilligen. (Angenommen.)

(5300, M. A. IV, 1330.) St.-R. Goltbauer referiert über den Antrag des Gem.-Rates Porisch, betreffend die Warnungssignale der städtischen Feuerwehr und beantragt, das Feuerwehr-Kommando sei aufzufordern, die Feuerwehr-Hornsignale nach Zulässigkeit einzuschränken. (Angenommen.)

(Während dieses Referates ist Gem.-Rat Porisch als Experte anwesend.)

(Bize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(5979, M. A. XV, 3536.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Projekt für den Bau einer Doppel-Volksschule im XVII. Bezirke und beantragt:

1. Die Errichtung eines Doppel-Volksschulgebäudes auf der der Gemeinde Wien gehörigen Realität XVII., Köhnergasse 4, Peggasse 29, mit einem Kostenverbräuche von zirka 400.000 K für Bau und innere Einrichtung wird auf Grund der vorgelegten Projektstizze genehmigt.

2. Die Bauführung hat so eingerichtet zu werden, daß das Gebäude womöglich noch im heurigen Jahre im Rohbaue fertiggestellt und unter Dach gebracht wird, längstens aber bis 15. September 1908 der Benützung zugeführt werden kann.

3. Zum Zwecke der Bedeckung der im Jahre 1907 auflaufenden Baukosten wird zur Ausgabe-Rubrik XII 12 r ein Zuschußkredit von 100.000 K bewilligt. Für die im Jahre 1908 erwachsenden Kosten von zirka 200.000 K ist im Voranschlage pro 1908 Vorsorge zu treffen.

4. Der Magistrat wird beauftragt, das Detailprojekt samt Kostenanschlägen ehestens zur Genehmigung vorzulegen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5893, B. A. XVII, 11526.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über Wassermehrverbräuche im Hause XVII., Gilmgasse 11 pro II. und III. Quartal 1899 per 110 K 98 h und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(5974, M. A. III, 1710.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Mehrererfordernis anlässlich der Herstellung der Gartenanlage auf dem Hädel-Rosenstein'schen Stiftungsgrunde im XVII. Bezirke und beantragt, das sich ergebende Mehrererfordernis von 690 K 83 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(6022, B. A. XVII, 16161.) St.-R. Sebastian Gr ün b e c k referiert über einen Lizenzgebührenrückstand für das Kleinfuhrwerks-gewerbe der Therese S ö c h t l und beantragt, den Gebührenrückstand für die Zeit vom 1. Juli 1905 und 1. Juli 1907 im Betrage von 25 K 20 h wegen Uneinbringlichkeit abzuschreiben.

(A n g e n o m m e n.)

(6172, M. A. XV, 4139.) St.-R. Tomola referiert über die Auflassung der Schulleiterwohnung X., Eugengasse 30/32 und beantragt:

1. Die Umwandlung der Schulleiterwohnung der Knaben-Bürger-schule X., Eugengasse 30/32, in ein Lehrzimmer, ein Lehrmittel- und ein Bibliothekszimmer, die Herstellung einer weiteren Abortzelle im dritten Stock, die Umwandlung des rechts vom Eingange zu ebener Erde gelegenen Lehrzimmers in ein Konferenzzimmer und des Konferenzzimmers im zweiten Stock in ein Lehrzimmer und die Vergrößerung der Turngarderobe durch Einbeziehung des Lehrmittelraumes und das Ausbrechen eines Fensters in derselben in den Hauptferien 1907 wird genehmigt.

2. Für diese Herstellungen wird ein bedeckter Betrag von rund 2000 K bewilligt.

3. Für die baulichen Herstellungen wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission der Bauonsens erteilt.

4. Dem Bürgerschul-Direktor Alfred P f o h l ist der für das Quartal Mai—Juli 1907 entfallende Zins bis zum Höchstbetrage von 250 K billigkeitshalber aus Gemeindemitteln zu vergüten. Vom 1. August 1907 an gebührt ihm die Quartiergeldentschädigung.

(A n g e n o m m e n.)

(6160, Bez. Sch. R. 3772.) St.-R. Tomola referiert über einen Erlaß des k. k. Landeschulrates, mit welchem einige Änderungen der Inspektionsbezirke verfügt wurden, sowie über die Ernennung des Direktors der Knaben-Bürger-schule im XVII. Bezirke, Kalvarienberggasse 33, Anton P ü c h l, zum Bezirks-Schulinspektor für den IV. Wiener Inspektionsbezirk und daß Schulrat Dr. Franz W i e d e n h o f e r mit der Inspektion des I. Wiener Inspektionsbezirk betraut wurde, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(A n g e n o m m e n.)

(6154, M. A. XV, 4598.) St.-R. Tomola referiert über die Einladung der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte zur Generalversammlung und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(A n g e n o m m e n.)

(6173, M. A. XV, 2697.) St.-R. Tomola referiert über die Abänderung der Bestimmungen über den Brennmaterialbezug der Schulleiter und Kindergärtnerinnen und beantragt, zu genehmigen:

Der § 2 der Vorschrift in Betreff der Entnahme von kommunalen Brennstoffen seitens der Schulleiter mit Naturalwohnungen (genehmigt mit Stadtrats-Beschluß vom 30. Juni 1905, Pr.-Z. 9063) hat in Zukunft zu lauten:

„Der Betrag von 1 K wird von jedem Schulleiter am 1. September eines jeden Jahres eingehoben beziehungsweise gelegentlich der Gehaltsauszahlung für den Monat September in Abzug gebracht, solange er sich im Genusse einer Naturalwohnung im Schulgebäude befindet und nicht auf das Brennstoffbezugsrecht ausdrücklich verzichtet.“

Zum § 3 ist nach den ersten zwei Worten einzuschalten: „der Auflassung der Naturalwohnung oder“.

Die geänderten Bestimmungen finden auch auf die städtischen Kindergärtnerinnen, welche sich im Genusse von Naturalwohnungen in den Kindergartengebäuden befinden, sinngemäße Anwendung.

(A n g e n o m m e n.)

(6152, M. A. XV, 4446.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Lehrerin I. Klasse Hedwig J o r d a n n um Gewährung einesurlaubes vom 8. April bis 30. April 1907 und beantragt, zur Bewilligung des angesuchten Urlaubes die Zustimmung gegen Ersoß der Substitutionskosten und Einstellung allfälliger Remunerationen zu erteilen.

(A n g e n o m m e n.)

(6153, M. A. XV, 4554.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des pensionierten Oberlehrers Friedrich K r i e g e r um Fortbenützung der Naturalwohnung der Schule I., Habsburgergasse 14, und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(A n g e n o m m e n.)

(6217, M. A. XII, 1436.) St.-R. Tomola referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Stadtrat Andreas W e i t m a n n und beantragt, demselben anlässlich seines 70. Geburtstages in Anerkennung seiner Tätigkeit in der Gemeindevertretung die doppelte goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(A n g e n o m m e n; an den Gemeinderat.)

(Während dieses Referates hat St.-R. W e i t m a n n den Sitzungssaal verlassen.)

(6170, M. A. XIV, 2934.) St.-R. Ferdinand Gr ä f referiert über das Ansuchen des k. k. Bezirksgerichtes Ottatring um Bewilligung zum Durchbruche einer Feuermauer im Hause XVI., Friedmanngasse 28, und beantragt, die von dem Vertreter der Gemeinde beim Lokal-Augenscheine abgegebene zustimmende Erklärung zur Kenntnis zu nehmen.

(A n g e n o m m e n.)

(6169, M. A. X, 2339.) St.-R. Ferdinand Gr ä f referiert über die Anlage eigener Gräber im Ottatringer Friedhofe und beantragt, die Herstellung von 206 eigenen Gräbern der Gruppe X des neuen Teiles des genannten Friedhofes im Sinne der bauamtlichen Planskizze an Stelle der daselbst projektierten gemeinsamen Gräber und zwei Reihen eigener Gräber zu genehmigen.

(A n g e n o m m e n.)

(6177, M. A. VI, 102.) St.-R. Branneiß referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Erd- und Pflasterungsarbeiten am Kardinal Hauscherplaz im XIV. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Eduard K o t t e r mit 2 Prozent Nachlaß und Erhöhung der Position der Ausgabe-Kubrik XXII 23 o₄ des Investitionsanlehens von 22.000 K auf 22.500 K.

(A n g e n o m m e n.)

(6110, M. A. III, 1906.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen der Firma Spieler & Kirsch um Rastierung des vor der Einfahrt in das Fabriksgebäude XX., Innstraße 23, stehenden Auebaumes und beantragt, die Entfernung beziehungsweise Umpflanzung des bezeichneten Auebaumes unter der Bedingung zu genehmigen, daß die Kosten per 5 K der Umpflanzung von der ansuchenden Partei getragen werden.

(A n g e n o m m e n.)

(6115, M. A. X, 2856.) St.-R. Dr. Arenn referiert über den Entwurf des Grabdenkmals für den Musikdirektor Karl K o m z a l

und beantragt, den in der vorgelegten Skizze, beziehungsweise Lichtbildern dargestellten Entwurf des Denkmals, welches über dem Ehrengrabe des Musikdirektors Karl Komzak aufgestellt werden soll, unter der Bedingung zu genehmigen, daß der Beginn der Arbeiten der Friedhofsverwaltung angezeigt werde und dieselben nach den Weisungen der Verwaltung ausgeführt werden.

Der Text der Grabchrift „Karl Komzak 1850 bis 1905 in treuem Gedenken errichtet vom Gesangverein Baden und vom Badener Musikverein“ wird zur Kenntnis genommen. (Angenommen.)

(6112, M. A. III, 1645.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Franz Hosang, Mannswörth 86, um Pachtung der Falkenfeldwiese und beantragt, die Abteilung I der genannten Wiese auf sechs Jahre, und zwar rückwirkend ab 1. November 1906 bis 31. Oktober 1912 um den Jahrespacht von 40 K und unter den allgemeinen Bestandsbedingungen an den Gesuchsteller zu verpachten. (Angenommen.)

(6116, M. A. X, 2970.) St.-R. Dr. Krenn referiert über eine Zuschrift der Frau Marie Charlemont, Witwe des akademischen Malers Eduard Charlemont, worin dieselbe ihren Dank für die ihr mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 9. April 1907, Pr.-Z. 4634, bewilligte feinerzeitige Beilegung in dem ihrem Gatten gewidmeten Ehrengrabe ausspricht, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6118, M. A. X, 2734.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Hilfeleistungen der I. I. Sicherheitswache pro 1906 und beantragt:

1. Der von der I. I. Polizei-Direktion in Wien übermittelte Ausweis über die Hilfeleistungen der I. I. Sicherheitswache im Jahre 1906 wird zur Kenntnis genommen.

2. Zur Belohnung der in dem beiliegenden Verzeichnisse angeführten Sicherheitsorgane, die sich im öffentlichen Rettungsdienste besonders hervor getan haben, wird ein Betrag von 4000 K bewilligt, welcher der I. I. Polizei-Direktion zur Verteilung an die Betroffenen zu übergeben ist. (Angenommen.)

(6168, M. A. X, 2648.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Alois Wiesgrill, städtischen Sanitätskutschers, um Fortbezug des Lohnes während der Waffenübung und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6114, M. A. X, 2271.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Auflassung und Abräumung des Schmelzer Friedhofes und beantragt:

1. Die Auflassung und Abräumung des Schmelzer Friedhofes wird genehmigt und wird der Magistrat beauftragt, die entsprechende Kundmachung zu erlassen, wobei für geeignete Veröffentlichung in den Tagesblättern zu sorgen ist.

2. Nachdem die Abräumung des Schmelzer Friedhofes nur im Einklange mit der projektierten Umgestaltung desselben in eine Gartenanlage erfolgen kann, insbesondere vor Vornahme der durch das Gartenprojekt bedingten Exhumierungen wegen Wiederbeerdigung der zu exhumierenden Leichenreste die Frage der eventuellen Errichtung eines Beinhauses entschieden sein muß, wird der Magistrat beauftragt, mit aller Beschleunigung das Projekt über die Umgestaltung des Schmelzer Friedhofes in eine Gartenanlage zur Genehmigung vorzulegen; weiters wird der Magistrat beauftragt, um dem Wunsche der Vertretung des XV. Bezirkes wegen Feststellung der dringend benötigten Kommunika-

tionen schon im Herbst 1907 Rechnung tragen zu können, falls die Genehmigung des gesamten Gartenprojektes bis dahin nicht möglich sein sollte, mindestens das Projekt über die herzustellenden Verkehrswege vorzulegen, wobei auch schon in diesem Falle die Frage der Wiederbeerdigung der zu exhumierenden Leichenreste, eventuell in einem Beinhouse, mitgelöst werden mußte. (Angenommen.)

(5868, M. A. XV, 7113/05.) St.-R. Schneider referiert über den Bericht des Stadtbauamtes, betreffend Einführung der Gasofenheizung in den städtischen Schulgebäuden, und beantragt:

1. Der Bericht des Stadtbauamtes über die mit den Schulgasöfen in den Schuljahren 1902/03, 1903/04 und 1904/05 gemachten Erfahrungen wird zur Kenntnis genommen.

2. Wegen Verringerung des Gaskonsums durch Anheizen mittels Zimmerluft statt mittels Außenluft ist chestens zu berichten.

3. Von Verhandlungen wegen Herabsetzung des Gaspreises ist abzusehen. Die Gesteungskosten des Heizgases sind durch Anfrage bei der Direktion der städtischen Gaswerke zu erheben und ist hierüber zu berichten.

4. Die Probegasöfen der Firmen Schinzel & Komp., Ad. Grohmann und Sohn und Christian F. Schweikhart sind um den bedeckten Gesamtkostenbetrag von 1080 K anzukaufen.

5. Von der Drucklegung des Berichtes und der Tabellen ist abzusehen.

6. Der Magistrat wird beauftragt, zu berichten, in welchem Umfange und in welcher Weise sich der Revisor I. Klasse Karl Kostner betätigt hat, um die beantragte Remuneration zu rechtfertigen. (Angenommen.)

(5828, M. A. XIV, 1494.) St.-R. Schneider referiert über das Ansuchen des Karl Faber um Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 4218 des II. Bezirkes auf acht Baustellen und beantragt, diese Abteilung nach Maßgabe der vorgelegten Pläne als Unterabteilung im Sinne des § 3, lit. b der Wiener Bauordnung zu genehmigen. (Angenommen.)

(6201, M. A. V, 650.) St.-R. Oppenberger referiert über die Vergebung der Arbeiten anlässlich der Verstärkung der Ferdinandsbrücke und beantragt, die Arbeiten für die Unterbauung der Gehwegroste der Ferdinandsbrücke dem Zimmermeister Emil Pollak gegen die offerierte Aufzahlung von 6 Prozent zu übertragen. (Angenommen.)

(6155, M. A. XV, 889.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Josef Kirchsteiger, städtischen Depot-auffachers, um eine Freimarkte sowie Kostgeld für seinen Hund und beantragt die Bewilligung eines Fütterungsbeitrages von 8 K monatlich sowie die Nachsicht der Hundesteuer. (Angenommen.)

(6151, M. A. XV, 3737.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der I. I. Post- und Telegraphen-Direktion um Aufstellung zweier Dachständer auf dem Dache des Schulgebäudes VII., Neustiftgasse 100 und Ausführung eines zweiten Kabels und beantragt die Gefuchsgewährung unter Einhaltung der Vertragsbedingungen und der bei der Augenscheinaufnahme aufgestellten speziellen Bedingungen. (Angenommen.)

(5815, M. A. IX, 1470.) St.-R. Brzezowsky referiert über die Umstellung der Fleischstände anlässlich der Umpflasterung eines Teiles des Raschmarktes und beantragt:

Die anlässlich der Umpflasterung eines Teiles des Raschmarktes notwendige teilweise Umstellung der Fleischstände und der anstoßenden Stände an der Allee hat mit Ausschluß etwaiger Reparaturen auf Kosten der Gemeinde zu erfolgen.

Die Kosten im veranschlagten Betrage von 974 K werden genehmigt und zu ihrer Deckung ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses zur Ausgabe-Kubrik XXVIII 6 b bewilligt.

(Angenommen.)

(6203, M. A. XIX, 1039.) **St.-R. Sraba** referiert über die Zusammenfassung der Wahl-Kommissionen anlässlich der Reichsratswahlen 1907 und beantragt:

1. Auf Grund des § 18 der Reichsrats-Wahlordnung werden für die 373 Wahl-Kommissionen der 33 Reichsrats-Wahlbezirke die vom Magistrate vorgeschlagenen Personen als Kommissionsmitglieder, beziehungsweise Ersatzmänner seitens der Gemeindevertretung Wiens bestimmt.

Auf Grund des § 32 der Reichsrats-Wahlordnung werden zugleich die drei Mitglieder jener Wahl-Kommission eines jeden Wiener Reichsrats-Wahlbezirkes, in deren Lokale über Verfügung der k. k. n.-ö. Statthalterei die Haupt-Wahl-Kommission des betreffenden Wahlbezirkes zusammenzutreten hat, als Mitglieder der bezüglichen Haupt-Wahl-Kommission seitens der Gemeindevertretung Wiens bestimmt.

Der Herr Bürgermeister wird ermächtigt, für den Fall, als sich durch Verhinderung einzelner der bestimmten Kommissionsmitglieder die Notwendigkeit ergeben sollte, noch nachträglich andere Personen für die Kommissionen zu bestimmen, wegen Ernennung derartiger Kommissionsmitglieder namens der Gemeindevertretung Wien, und zwar sowohl im Falle eines Abganges vor der Wahl als auch im Falle des Fehlens solcher Mitglieder bei Beginn der Wahlhandlung Vorsorge zu treffen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6120, M. A. XIII, 1698.) **St.-R. Sraba** referiert über das Ansuchen der Johanna Höcker um Fortbezug der Nadeßky-Stiftung und beantragt, den Stifftplatz nach dem am 19. Dezember 1906 verstorbenen Friedrich Höcker im jährlichen Betrage von 126 K der Witwe Johanna Höcker zu verleihen.

(Angenommen.)

(6161, M. A. XXII, 648.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Johann Lager, Feuerungsmaschinisten, um Ausfolgung der für Handarbeiten in der Schule Apostelgasse und in dem Amtshause VI., Amerlinggasse 11, vor ungefähr 20 Jahren erlegten Kautionen von 16 K beziehungsweise 20 K und beantragt, die Gesuchsgewährung unter der Bedingung, daß sich Johann Lager verpflichtet, die Gemeinde Wien schad- und klaglos zu halten, falls durch die Vorweisung der Erlagscheine der Gemeinde ein Schaden erwachsen sollte.

(Angenommen.)

(6149, M. A. XV, 1645.) **St.-R. Hörmann** referiert über Ferialherstellungen im Schulgebäude III., Erdbergstraße 76, und beantragt, die im Augenscheins-Protokolle vom 15. April 1907 angeführten Herstellungen während der Hauptferien 1907 im Gesamtkostenbetrage von 4950 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6147, M. A. XIV, 2736.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Wilhelm Glas um Bewilligung für bauliche Herstellungen III., Steingasse 36, und beantragt, den vom Magistrate

zu erteilenden Adaptierungskonsens unter den in der Verhandlungsschrift angegebenen Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(6180, M. A. VI, 116.) **St.-R. Hofbauer** referiert über die Regulierung des Richtenwerderplatzes und der Heiligenstädterstraße zwischen der Glasgasse Dr.-Nr. 29 im IX. und XIX. Bezirke, und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem Kostenanschlage von 96.844 K 33 h zu genehmigen und die erforderlichen Erd- und Pflasterungsarbeiten dem Bestbieter Johann Kolars mit 7,5 Prozent Nachlaß zu übertragen. Da für dieses Objekt auf Kubrik XXII 23 t₂ nur 60.000 K zur Verfügung stehen, wird die Position dieser Kubrik aus dem für Straßen reservierten Teile des Investitions-Anlehens um rund 35.000 K erhöht.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6176, M. A. VI, 1783.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Klage des Johann Pfann gegen die Gemeinde Wien auf Schadenersatz und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde Wien in dieser Rechtsache den Stadtmwalt Dr. Robert Swoboda zu betrauen.

(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(6177, M. A. VI, 1456.) **St.-R. Högl** referiert über die Einführung der Eigenregie bei der Straßenbespritzung des III. Bezirkes und beantragt:

1. Anlässlich der Übernahme der Bespritzung des III. Bezirkes durch den städtischen Fuhrwerbsbetrieb wird der Ankauf von 20 Arbeitspferden samt Beschirung, Decken und Stallrequisiten, 10 Patentspritzwagen, 6 Deckel- und 4 Truhenwagen und die Beschaffung sonstiger Erfordernisse mit dem bedeckten Gesamtkostenbetrage von 60.000 K genehmigt.

Die Beschaffung der Patentspritzwagen, Deckel- und Truhenwagen, sowie der Pferdegeschirre hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen: die übrigen Erfordernisse sind im kurrenten Wege zur Anschaffung zu bringen.

2. Der gleichzeitige Ankauf von 15 Ersatzpferden für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege mit dem bedeckten Betrage von 13.950 K wird genehmigt. Der Ankauf der Pferde hat in der bisherigen Weise zu erfolgen.

(Angenommen.)

(6119, M. A. X, L. B. 81.) **Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** referiert über die Brandschadensversicherung der städtischen Leichenbestattung und beantragt, die Anträge der niederösterreichischen Landes-Brandschadensversicherungsanstalt auf Versicherung der Realität im IV. Bezirke, Goldegggasse 19, beziehungsweise des fundus instructus der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung“ anzunehmen.

(Angenommen.)

(5559, St. S. 247.) **St.-R. Costenoble** referiert über das Offert des Malers Karl Müller auf Ankauf von zwei Aquarellen, Hofansichten der Sterbehäuser von Brahms und Mozart, und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 7. Mai 1907.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun,	Knoll,
Brauneiß,	Dr. Krenn,
Brzezowski,	Oppenberger,
Büsch,	Rain,
Costenoble,	Rauer,
Dr. Deutschmann,	Rissaweg,
Gräf Ferdinand,	Schneider,
Grünbeck Sebastian,	Schreiner,
Gottbauer,	Sträßer,
Hallmann,	Tomola,
Hözl,	Weitmann,
Hörmann,	Wessely,
Hof,	Zakta.
Graba,	

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung und gibt bekannt die Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 4. Mai 1907:

Reservefond	1,000.000 K — h
Effektive Belastung . . .	103.329 K 82 h
Belastung durch in Aussicht	
stehende, bereits ge-	
nehmigte, jedoch noch	
nicht effektuierte Aus-	
lagen	1,244.126 „ 21 „
	zusammen . 1,347.456 „ 03 „
	daher um . 347.456 K 03 h
und nach Hinzurechnung der für undorhergesehene	
Auslagen bei den Bezirken I bis XXI	
à 1000 K zu reservierenden	21.000 „ — „
eigentlich um	368.456 K 03 h
überschritten.	

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 1,019.315 K 32 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(6202, M. A. VI, 104.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Projekt für die Neupflasterung der Märzstraße von der Mlek- bis zur Suezgasse im XIV. Bezirke und beantragt, das vorliegende Offert mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 34.505 K 86 h zu genehmigen und das Vestbot des Pflasterermeisters Eduard Kötter mit 2 Prozent Nachlaß für die Erd- und Pflasterungsarbeiten anzunehmen. (Angenommen.)

(6235, M. B. A. XIV, 16406.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Eduard Schneider um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau Einl.-Z. 992/R, Konstr.-Nr. 705, des XIV. Bezirkes Mlek-gasse 9, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages unter der Be-

dingung zu bestätigen, daß der Gesuchsteller als Entschädigung für die Zustimmung zur Erkeranlage mit einer Ausladefläche von 3.52 m² den Betrag von 50 K per Quadratmeter, d. i. zusammen den Betrag von 176 K, vor Ausfertigung der Baubewilligung erlegt. (Angenommen.)

(6210, 6211, 6212, M. A. IV, 1520, 655, 1221.) **St.-R. Gottbauer** referiert über das Ansuchen der Telegraphisten II. Klasse Hubert Stöfel und Adolf Heger und des Feuerwehrmannes I. Klasse Emil Beck um Dienstzeitanrechnung, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6214, M. A. IV, 1563.) **St.-R. Gottbauer** referiert über das Ansuchen des Ernst Hye v. Hyeburg, k. u. k. Seeladett I. Klasse, um Bewilligung zur Ableistung eines dreiwöchentlichen Volontärdienstes bei der städtischen Feuerwehr, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(6162, M. A. XXII, 1695/05.) **St.-R. Hof** referiert über den Ausschuß-Beschluß der ehemaligen Gemeinde Aspern a. d. Donau vom 8. Mai 1905, Z. 809, betreffend die Genehmigung des Grundtausches zwischen der Gemeinde Aspern und den Karainern beim unteren Feuertrahon und beantragt, diesem Beschlusse nicht zuzustimmen, gleichzeitig jedoch den Magistrat zu beauftragen, in dieser Angelegenheit neuerlich zu berichten. (Angenommen.)

(6175, M. B. A. XXI, 26424/06.) **St.-R. Hof** referiert über den Rekurs der Wien-Floridsdorfer Mineralölfabrik gegen die in den Punkten 7 (Lagerung von Fässern) und 11 (Verbindung mit einem Feuer-Signalautomaten) erteilten Feuer- und gewerbepolizeilichen Aufträge des magistratischen Bezirksamtes für den XXI. Bezirk vom 23. Mai 1906, M. B. A. XXI, 20812/06, und beantragt, dem Rekurse, insoweit er Punkt 7 betrifft, stattzugeben, im übrigen aber denselben abzuweisen. (Angenommen.)

(6060, St. G. W., 2576.) **St.-R. Brzezowski** referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Margaretenstraße im IV. Bezirke und beantragt, in der Margaretenstraße beim Hause 20/22 auf die Dauer des Bestandes von Stufen im Trottoir daselbst die halbnächtige Flamme Nr. 1050 in eine ganznächtige umzuwandeln. (Angenommen.)

(6074, M. A. XI, 11177.) **St.-R. Brzezowski** referiert über die Armenrat-Ergänzungswahl im IV. Bezirke und beantragt, die Wahl des Leopold Heiß, Gemischtwaren-Verschleißer, IV., Wiedener Hauptstraße 56, zum Armenrate des IV. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1907 zu bestätigen. (Angenommen.)

(6148, M. A. XV, 1401.) **St.-R. Brzezowski** referiert über die Ferialherstellungen im Gebäude der k. k. Staats-Realschule IV., Waltergasse 7, und beantragt, die im Punkte 1 und 2 des Augenschneis-Protokolles vom 20. April 1917 erwähnten Ferialherstellungen mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 1200 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(5951, M. A. X, 6907/60.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die definitive Anstellung von städtischen Ärzten im XXI. Bezirke und beantragt:

1. Die zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 15. Dezember 1905, Z. 16358, als provisorische städtische Ärzte für Armenbehandlung und Totenbeschau übernommenen Gemeinbeärzte der einverleibten Gemeinden des XXI. Bezirkes, und zwar Wundarzt Theodor Wolf, Dr. Josef Stengl, Dr. Leopold Pospischi und Dr. Vinzenz Weigl werden ohne Einreichung in eine Rangklasse zu definitiven städtischen Ärzten ernannt.

2. Diesen als städtische Ärzte übernommenen Gemeinbeärzten der einverleibten Gemeinden des XXI. Bezirkes werden vom 1. Juni 1907 ab gegen Einstellung ihrer bisherigen Bezüge die der VII. Rangklasse, d. i. 2000 K Gehalt und 800 K Quartiergeld zuerkannt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6039, M. A. XI b, 4254.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Anregung des Magistratsrates Dr. Dont, betreffend die Fürsorge für bemittelte Versorgungsbedürftige, und beantragt, diese Anregung der zweiten Kommission zur Vorberatung der Feier des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers zur weiteren Amtshandlung abzutreten.

(Angenommen.)

(6280, M. A. X, 955.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Anna Janisch, Hausaufseherin im städtischen Notspitale im XII. Bezirke, um Erhöhung der Entlohnung, und beantragt, die monatliche Entlohnung der Genannten vom 1. Mai 1907 ab auf 24 K zu erhöhen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5736, M. A. VIII a, 364.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offert des Thomas Tabor in Rodaun, Waldmühle Nr. 5, auf bestandweise Übernahme der der Gemeinde Wien gehörigen Realität „Bergmühle“ in Rodaun gegen eine Monatsmiete von 20 K und die Verbindlichkeit, diese Realität in bewohnbaren Zustand zu versetzen und zu erhalten, und beantragt, das vorliegende Offert zu genehmigen.

Sollte Tabor sein Offert nicht mehr aufrechterhalten, so hat der Magistrat wegen anderweitiger Vermietung unter der Bedingung, daß der Mieter die Instandsetzung und Erhaltung der Realität aus eigenem bestreitet, Sorge zu tragen.

(Angenommen.)

(6219, M. A. VI, 1542/06.) St.-R. Bäsch referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Uhrmacherarbeiten für die Pfarrkirchenturmuhre in Meidling, und beantragt, die Uhrmacherarbeiten dem Bestbieter Franz Kronberger zum Kostenbetrage von 1590 K und gegen Ersatz von 50 K für die Überlassung der alten Zifferblätter mit den Zeigern und Zeigerwerken unter Leistung einer dreijährigen Garantie zu übertragen.

Die Baumeisterarbeiten sind im kurrenten Wege durch den derzeitigen Unternehmer dieser Arbeiten, Karl Baxa, zur Ausführung zu bringen. Die Installationsarbeiten haben gleichfalls im kurrenten Wege zu erfolgen.

(Angenommen.)

(6236, M. B. A. XII, 15363.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen des Vereines „Freie Vereinigung für Turnen in Helden-dorf“ um Überlassung des Turnsaales der Knaben-Bürgerschule XII., Helden-dorferstraße 66, außer an den bisherigen Tagen, nämlich Dienstag und Samstag, allwöchentlich Mittwoch in der Zeit von 7 bis 9 Uhr abends zur Abhaltung von Turnübungen, und beantragt die Gefuchsgewährung gegen Widerruf und unter den vom Bezirksamte für den XII. Bezirk gestellten Bedingungen.

(Angenommen.)

(4978, M. B. A. XII, 35105/06.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen des Anton Mandl um Bestimmung der Schadlos-

haltung für den von der Realität Einl.-Z. 104 Unter-Meidling abzutretenden Straßengrund, und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees.

(Angenommen.)

Es werden in das Komitee gewählt: Die St.-R. Bäsch, Hörmann und Brauneiß.

(5870, M. A. XVI, 137.) St.-R. Hölzl referiert über die Benennung der Brücke, welche einen Bestandteil der Absperrvorrichtung im Donaukanale bei Rußdorf bildet und den XIX. und XX. Bezirk miteinander verbindet und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß diese Brücke seitens der Kommission für Verkehrsanlagen „Josef von Schemmerlbrücke“ benannt wurde.

(Angenommen.)

(5969, M. A. III, 1420.) St.-R. Hölzl referiert über das Offert der Marie Pruggmayer auf Verkauf der Liegenschaft Kat.-Parz. 189, Einl.-Z. 244, Grundbuch Ober-Sievering XIX. Bezirk, an die Gemeinde Wien und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt für Zwecke des Wald- und Wiesengürtels die der Marie Pruggmayer gehörige Kat.-Parz. 189, Einl.-Z. 244 Ober-Sievering per 1338 m² lastenfrei um den Einheitspreis von 2 K per Quadratmeter. Der Kaufschilling ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig, welche die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt. Die Verkäuferin wird binnen acht Tagen nach Aufforderung die grundbücherliche Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf der oberwähnten Einlage auf ihre Kosten erwirken.

2. Die durch diesen Ankauf erwachsenen Kosten sind vorschußweise aus dem Investitionsanlehen, und zwar aus dem für die Einlösung von Realitäten bestimmten Teilbetrage zu bestreiten.

(Angenommen.)

(6104, M. A. IX, 1128.) St.-R. Hölzl referiert über die Vermehrung der Flurwächter im XIX. Bezirke und beantragt, die Zahl der systemisierten Flurwächter im XIX. Bezirke von sieben auf neun zu erhöhen. Für das Kostenverfordernis im laufenden Jahre wird zur Ausgabe-Kubrik XIX 6 ein Zuschußkredit von 1200 K bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5659, M. A. XV, 4452.) St.-R. Hölzl referiert über die Projekt-skizze für die Erbauung einer Knaben-Bürgerschule und einer Doppel-Volksschule, XIX., Kreindlgasse, Ecke Pyrtergasse und beantragt:

1. Die Erbauung einer Knaben-Bürgerschule und einer Doppel-Volksschule auf der städtischen Realität XIX., Pyrtergasse 16, Ecke Kreindlgasse wird nach der bauamtlichen Projekt-skizze B mit dem Kostenverfordernisse von rund 470.000 K genehmigt.

2. Das Stadtbauamt hat sofort unter Berücksichtigung der vom I. I. Bezirkschulrate Wien gestellten Bedingungen und vorgebrachten Wünsche das Detailprojekt auszuarbeiten und derart rechtzeitig vorzulegen, daß mit dem Baue im Herbst 1907 begonnen und derselbe heuer noch im Rohbaue fertiggestellt werden kann.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6279, M. A. X, 3038.) St.-R. Braun referiert über die Graberhaltungswidmung der Anna Nehatschek für eine Doppel-gruft im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt:

Die Gemeinde Wien gibt die Zustimmung zur Auflösung des am 3. Februar 1903, M. A. I, 373/03, mit Anna Nziha abgeschlossenen Vertrages, betreffend die Übernahme der dauernden Er-

haltung, Ausschmückung und Beleuchtung des eigenen Grabes, Gruppe 42 A, Reihe 14, Nr. 13 im Wiener Zentral-Friedhofe, und übernimmt die dauernde Erhaltung, Ausschmückung und Beleuchtung der Doppelgruft, Gruppe 72 C, Nr. 28 im Wiener Zentral-Friedhofe unter den vom Magistrat mit der Besuchstellerin vereinbarten Bedingungen. (Angenommen.)

(6113, M. A. X, 3188.) St.-R. Braun referiert über die Grufterhaltungswidmung des Andreas Maczusi für den Zentral-Friedhof und beantragt, zu genehmigen, daß unter die sub II des Stadtrats-Beschlusses vom 5. April 1907, Z. 4448, angeführten Leistungen der Gemeinde Wien die Ausschmückung der Gruft nach Auslassung des Friedhofes aufgenommen werden. (Angenommen.)

(6206, M. A. VI, 491.) St.-R. Hörmann referiert über die Abgrabung der Aspangstraße und des Rennweges im III. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt für die Abgrabung der Aspangstraße von der Lissgasse bis zum Rennweg und des Rennweges von Einl.-Z. 92 bis zur verlängerten Landstraße Hauptstraße im III. Bezirke mit dem bedeckten Erfordernisse von 40.888 K zu genehmigen und die Deichgräberarbeiten dem Florian Dracka und Theodor Fiala gegen den angebotenen Nachlaß von 31 Prozent von den Kostenanschlagspreisen zu übertragen. (Angenommen.)

(6240, M. A. XIV, 2692.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Johann Altinger und Genossen um Bewilligung zur Planauswechslung für den Bau Einl.-Z. 522 und 524 Grundbuch Landstraße, III., Gärtnergasse 9/11 und beantragt, die Bewilligung unter den vom Magistrat gestellten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(9660, M. A. XXII, 1894/06.) St.-R. Rain referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Armenrat des VIII. Bezirkes, Alois Delmann, und beantragt, dem Genannten in Anerkennung seiner langjährigen Tüchtigkeit auf humanitärem Gebiete die goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8205, M. A. VI, 297.) St.-R. Tomola referiert über die Weiterbenützung der städtischen Parzelle 329/1 Gersthof durch die Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft für die Zufahrt zum Graßhofer Ziegelwerke und beantragt, der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft die Weiterbenützung der städtischen Parzelle 329/1 Gersthof für die Zufahrt zum Maschinenhause des Ziegelwerkes gegen jederzeit mögliche vierteljährliche Kündigung und gegen einen jährlichen Zins von 20 K zu gestatten. Der Bestandzins ist ganzjährig im vorhinein zu entrichten. (Angenommen.)

(6232, M. A. XVI, 4601.) St.-R. Tomola referiert über die Auslassung der Schulleiterwohnung im Volksschulgebäude XVIII., Michaelerstraße 30, und die Umwandlung derselben, sowie der anstoßenden Kanzlei zu einer Schuldienerwohnung und einem Konferenz- und zugleich Lehrmittel- und Bibliothekszimmer und des Aufenthaltsraumes des Schuldieners zu einer Kanzlei in den Hauptferien 1907 und beantragt die Genehmigung.

Für diese Umwandlung wird ein bedeckter Betrag von rund 500 K bewilligt.

Für die baulichen Änderungen wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung der Baukonsens erteilt.

Dem Oberlehrer Ignaz Fröhlich ist vom 1. August 1907 an die Quartiergeldentschädigung zu erfolgen. (Angenommen.)

(6301, M. A. XIV, 9233/06.) St.-R. Tomola referiert über die Verlängerung der Ladenburggasse von der Messerschmidgasse bis zur Erndtgasse im XVIII. Bezirke und beantragt:

1. Für die Verlängerung der Ladenburggasse von der Messerschmidgasse bis zur Erndtgasse werden die Baulinien nach der im Originalplane 2369/XIII/06 rot schraffierten Linie a b unter gleichzeitiger Auslassung der derzeit genehmigten Baulinien a e und e b bestimmt.

2. Auf der Fläche c d e c ist eine öffentliche Gartenanlage herzustellen.

3. Die genehmigten Straßenhöhenpunkte sind nach dem im Originalplane Z. 2369/XIII/06 blau eingeschriebenen Roten abzuändern, beziehungsweise neu zu bestimmen.

4. Die Verbauung längs der Baulinie a b kann, wie dies im übrigen Teile der Ladenburggasse bestimmt ist, mit höchstens zwei Stockwerke hohen Wohngebäuden in geschlossener Front erfolgen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6052, St. G. W. 3169.) St.-R. Rissaweg referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Arsenalstraße im X. Bezirke und beantragt, eine ganznächtlige und zwei halbnächtlige Gasflammen plangemäß aufzustellen und die erforderlichen Flammenversetzungen vorzunehmen. (Angenommen.)

(6054, St. G. W. 2166.) St.-R. Rissaweg referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Gartenanlage X., Sonnwendgasse-Sudrungasse und beantragt, in der neuen Gartenanlage in der Sonnwendgasse im X. Bezirke eine ganznächtlige und in der genannten Gasse selbst eine halbnächtlige Gasflamme plangemäß aufzustellen (Kosten 300 K). (Angenommen.)

(6055, St. G. W., 2167.) St.-R. Rissaweg referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung auf dem Humboldtplatz im X. Bezirke und beantragt, auf dem Humboldtplatz fünf ganznächtlige Gasflammen plangemäß aufzustellen und die bestehenden Zehn-Uhr-Sommerflammen Nr. 563 und 564 einzuziehen, endlich die Flamme Nr. 557 entsprechend zu versetzen (Kosten 700 K). (Angenommen.)

(6303, M. A. XV, 928.) St.-R. Rissaweg referiert über die Verabreichung von Armenlernmitteln an Zöglinge der Erziehungsanstalt des Vereines „Mater admirabilis“ im X. Bezirke und beantragt:

Die nichtzahlenden, schulpflichtigen Zöglinge der Erziehungsanstalt des Vereines „Mater admirabilis“ im X. Bezirke, Buchengasse 108, sind hinsichtlich der Beteiligung mit Armenlernmitteln zu behandeln wie die im § 2 II, P. 4 der Vorschrift für die Beistellung und Verabreichung von Armenlernmitteln für dürftige Schulkinder angeführten Schulkinder des Vereines „Kinderschutstationen“.

(Angenommen.)

(6102, M. A. III, 1041.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Heinrich and Fritz Mendl um Auslassung des Teiles der Reisingergasse zwischen der Puchsbau- und Rudlichgasse im X. Bezirke und um käufliche Überlassung dieses Grundteiles Kat.-Parz. 1435/5 im Ausmaße von 1809.17 m² um den Einheitspreis

von 26 K und beantragt, das Ansuchen im Sinne des Magistrats-Antrages aus öffentlichen Rücksichten abzulehnen.

(A n g e n o m m e n.)

(6218, M. A. VI, 1340. St.-R. Wessely referiert über die Bewilligung von Remunerationen für Schneefäuberarbeiten während der Winterperiode 1906/07 und beantragt, den vom Magistrate namhaft gemachten Personen ausnahmsweise, und zwar im Hinblick auf die durch die heurige Winterperiode hervorgerufenen außergewöhnlichen Dienstleistungen Remunerationen im Gesamtbetrage von 6150 K zu bewilligen.

(A n g e n o m m e n.)

(6111, M. A. IX, 1078.) St.-R. Wessely referiert über die Bestellung eines Kontrahenten für Zimmermannsarbeiten beim Baue des Zentral-Pferdeschlachthauses im X. Bezirke und beantragt:

1. Das zur Offertverhandlung am 30. April 1907 von Wenzel Janisch gestellte Anbot auf die restlichen Zimmermannsarbeiten beim Baue des Pferdeschlachthauses (Aufzahlung 28 Prozent) wird abgelehnt.

2. Die dringenden Arbeiten sind dem Wenzel Janisch als Kurrentunternehmer im kurrenten Wege zu übertragen, insoweit sie den Betrag von 4000 K nicht übersteigen.

3. Wegen Vergebung der übrigen Zimmermannsarbeiten ist das Geeignete rechtzeitig zu veranlassen.

(A n g e n o m m e n.)

(5692, M. A. XI b, 3001.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Firma Karl Inhauser um Bewilligung eines Aufschlages für die Lieferung für halbgebleichte Leinwand und beantragt, der Firma Karl Inhauser auf Grund ihres Ansuchens für die im Jahre 1907 noch zur Einlieferung gelangende halbgebleichte Leinwand einen fünfprozentigen Zuschuß zu dem ursprünglichen Offertpreise von 50 h per Meter zu bewilligen.

(A n g e n o m m e n.)

(6229, M. A. XV, 1001.) St.-R. Oppenberger referiert über die Ferialherstellungen im Schulhause II., Pazmanitengasse 26, und beantragt, die im Augenscheinprotokolle vom 15. April 1907 Magistrats-Abteilung XV, Z. 1001, beantragten Ferialherstellungen mit dem Kostenverfordernisse von 5000 K zu genehmigen.

(A n g e n o m m e n.)

(6207, M. A. VI, 8.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Neupflasterung des Handelskai von Dr.-Nr. 390 aufwärts im II. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Bestotes des Pflasterermeisters Karl Voitl (2 Prozent Nachlaß.)

(A n g e n o m m e n.)

(6146, M. A. XIV, 1741.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Ferdinand Böhm um Bewilligung zur Abtheilung der Liegenschaften Einl.-Z. 165 und 166, Kat.-Parz. 401/2, 401/3 Hütteldorf und beantragt die politische Bewilligung zur Abtheilung der bezeichneten Liegenschaften, die nach § 3 (B.-D.) als Parzellierung zu betrachten ist, auf vier Baustellen nach Maßgabe der vorliegenden Pläne und unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu erteilen und zuzustimmen, daß der zur Anroabierung erforderliche Straßengrund Figur a b k a per 2'01 m² an den Gesuchsteller um den Pauschalbetrag von 75 K überlassen wird und daß die aus dieser Transaktion auflaufenden Kosten und Gebühren von der Partei getragen werden. Der Betrag von 75 K ist nach Verständigung von dem Beschlusse des Stadtrates bei der städtischen Hauptkassa einzubezahlen.

(A n g e n o m m e n.)

(6167, M. A. IX, 2622.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Ferdinand Kamenicky um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe F 1 Nummer 1053 im Baumgartener Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(A n g e n o m m e n.)

(5990.) St.-R. Rauer referiert über die Zuschrift der Turnriege „Speising-Vainz“, in welcher für die Überlassung des Turnsaales der Speisinger Volksschule der Dank ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnisaahme.

(A n g e n o m m e n.)

(5759, M. B. A. XIII, 1092.) St.-R. Rauer referiert über den Rekurs der Anna Elfinger gegen die Vorschreibung einer Hundesteuerstrafe pro 1906, beziehungsweise um Nachsicht derselben und beantragt, den Rekurs im Sinne des Bezirksamts-Antrages abzuweisen, dagegen die Hundesteuerstrafe nachzusehen.

(A n g e n o m m e n.)

(5890, M. B. A. XIII, 17972.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Karl Aft um Ermäßigung der Hundesteuer pro 1907 für drei Wachhunde und beantragt, die Hundesteuer auf je 4 K, zusammen 12 K zu ermäßigen.

(A n g e n o m m e n.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(4551, M. A. XIII, 405.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Besetzung von Stellen im Status des Konstriptionsamtes.

Es werden ernannt:

- a) zu Direktions-Adjunkten: Ludwig Doppler und Franz Lichtenecker;
- b) zu Kommissären: Maximilian Weindl, unter Erteilung der Studiennachfrist Anton Moser und Otto Wengersky; dem Anton Moser wird gleichzeitig ab 1. April 1907 eine in monatlichen Antizipativa'en fällige, im Falle der Pensionierung anrechenbare, nach Maßgabe der Borrückung in höhere Bezüge herabzumindernde, beziehungsweise einzustellende Bezugsergänzungszulage von 600 K jährlich bewilligt;
- c) zu Offizialen: Ludwig Rinschner, Rudolf Felinek-Bechbauer und Franz Straub.

(5473, M. D., 1022.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Zeitbeförderung im Hilfsstatus des Stadtbauamtes.

Es werden im Wege der Zeitbeförderung mit Range vom 31. Dezember 1906 ernannt:

1. Im Hilfsstatus für den Beheizungsdienst:

- a) zum Revisor I. Klasse Ludwig Horn;
- b) zu Revisoren II. Klasse: Franz Kern, Wilhelm Weigmandl.

2. Im Hilfsstatus für den Beleuchtungsdienst zu Revisoren

II. Klasse:

- Johann Schneider,
Franz Holz

(mit dem Range vom 21. Jänner 1907.)

3. Im Hilfsstatus für den Wasserleitungsdienst zu Revisoren

II. Klasse:

Karl Pawlik,
Rudolf Hanauka,
Karl Metz,
Rudolf Thetter.

4. Im Hilfsstatus der Bauamts-Abteilung XIII für die Stadtregulierung zu Geometern:

Richard Glend,
Johann Doringner,
Anton Zemfauer.

5. Im Hilfsstatus für den Wienfluß-Aufsichtsdienst zu Revisoren

II. Klasse:

Johann Kaska,
Julius Gaspar,
Eduard Krepp.

6. Im Hilfsstatus für den Bauaufsichtsdienst zu Revisoren

II. Klasse:

Franz Protesch,
Ferdinand Cervinka,
Josef Wiborny,
Eduard Theuer,
Josef Wallente,
Josef Wittmann,
Johann Bölscher,
Johann Eder,
Franz Nierodny,
Franz Redl,
Abolf Leimer,
Johann Herrmann,

und mit dem Range vom 5. März 1907:

Eduard Jarosch.

Der Zusatz-Antrag des St.-R. Kauer, dahingehend, es sei der Magistrat zu beauftragen, Vorschläge zu erstatten, in welcher Weise jene Unbilligkeiten beseitigt werden könnten, die einzelne Beamten und Diener dadurch treffen, daß sie kurz vor Einführung der Zeitbeschränkung in einen anderen Status überetzt wurden, wird angenommen.

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(5927, M. U. VII, 1168.) St.-R. Schreiner referiert über die Erhöhung der Löhne der städtischen Gartenarbeiter und beantragt:

In Ergänzung des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Jänner 1907, Z. 17488, betreffend die Entlohnung der städtischen Gartenarbeiter an Sonn- und Feiertagen, werden für das der Stadtgarten-Direktion unterstellte Gartenpersonale folgende Lohnsätze genehmigt:

1. Der Taglohn der städtischen Gartenarbeiter wird mit 2 K 50 h bis 3 K (bisher 2 K 20 h bis 2 K 40 h), der Taglohn der städtischen Gartenarbeiterinnen mit 1 K 80 h bis 2 K (bisher 1 K 60 h bis 1 K 80 h) bestimmt.

Die Bestimmung des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Mai 1906, Z. 5756, nach welcher 30 sachkundige Gartenarbeiter (gelernte Gärtner) einen Taglohn bis zu 4 K erhalten dürfen, bleibt aufrecht.

2. Die Entlohnung der Überstunden hat in Hinkunft für Gartenarbeiterinnen 20 h, für Gartenarbeiter 30 h (bisher 20 h), für städtische Gärtnergehilfen 40 h (bisher 30 h) und für definitive städtische Gärtner 50 h (bisher 30 h) pro Stunde zu betragen.

3. Für die Nachtarbeit werden folgende Lohnsätze pro Nacht bestimmt:

Für Gartenarbeiter 4 K 60 h, für städtische Gärtnergehilfen 6 K, für definitive städtische Gärtner 7 K.

3. Die neuen Lohnsätze haben sofort in Kraft zu treten und wird der im heurigen Jahre dadurch entstehende Mehraufwand von rund 40.000 K zur Deckung auf die verfügbaren Kassabestände verwiesen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6164, M. B. U. XV, 27837/06.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Johann Neumayer um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses XV., Thal-gasse 8, abzutretenden Straßengrund im Ausmaße von 86·74 m², und beantragt, die Schadloshaltung mit 25 K per Quadratmeter, d. i. mit 2168 K 50 h zu bestimmen. (Angenommen.)

(6166, M. U. III, 1843.) St.-R. Schreiner referiert über die Lieferung der Dauerbrandöfen für das neue Stadtgarten-Direktionsgebäude im III. Bezirke, und beantragt, diese Lieferung der Firma Wallner & Neubert, IV., Wienstraße 3, gegen einen Nachlaß von 25 Prozent von den Kostenanschlagspreisen zu übertragen. (Angenommen.)

(5785, M. B. U. XV, 8547.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Otto Holzborfer um Nachsicht der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6285, St. Str. B. 4034/53, 0.) St.-R. Schreiner referiert über die Festsetzung des Entgeltes seitens der Wiener Lokalbahnen-Aktiengesellschaft für die Benützung der städtischen Straßenbahngeleise in der Teilstrecke Magleinsdorferstraße—Haidadergasse anlässlich der Probefahrten und beantragt:

Das seitens der Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ für den Bezug des Stromes zum Betriebe auf der 2·4 km langen Teilstrecke Magleinsdorferviadukt—Haidadergasse während der Zeit vom 22. Dezember 1906 bis 1. Mai 1907 zu leistende Entgelt wird berechnet aus der Anzahl der geleisteten Motowagen- und Beiwagenkilometer und aus dem bei den Probefahrten festgestellten Stromverbrauch einschließlich 20 Prozent für Leitungsverluste. Der Preis für die Kilowattstunde beträgt 15 h. (Angenommen.)

(6287, St. Str. B. 4152/41, 0.) St.-R. Schreiner referiert über die Verlängerung des Doppelgeleises in der Breitenfurter- und Hezendorfstraße und beantragt:

1. Die Verlängerung des Doppelgeleises in der Breitenfurterstraße zwischen Dr.-Nr. 91 und Altmannsdorferstraße und in der Hezendorfstraße von der Breitenfurterstraße bis zum Südbahnviadukt wird nach dem vorgelegten Projekt und Kostenvoranschlag mit einem aus dem Investitions-Ansuchen zu bedeckenden Kostenbetrage von 25.500 K genehmigt.

2. Die Arbeiten sind von der Direktion der städtischen Straßenbahnen in eigener Regie und im steten Einvernehmen mit dem Stadtbauamte durchzuführen. (Angenommen.)

(6051, St. Str. B. 3402/41, 0.) St.-R. Schreiner referiert über den Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen, betreffend Gleiserneruerungen pro 1907, und beantragt die Kenntnisnahme.

St.-R. Hörmann beantragt die Straßenbahn-Direktion zu beauftragen, über die dringend notwendige Gleiserneruerung in der

Landstraße Hauptstraße vom Invalidenhause bis zum Dreher ehestens zu berichten.

Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des St.-R. Hörmann angenommen.

(5991, St. Str. B., 2446/54, O.) St.-R. Schreiner referiert über die Veranstaltung von Exkursionsfahrten seitens der städtischen Straßenbahnen und beantragt:

1. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird ermächtigt, in der Sommersaison Salonwagen-Rundfahrten für Einheimische und Fremde nach den bei der kommissionellen Besprechung vom 12. Februar 1907, M.-Abt. V, 224, festgestellten Programmen zu veranstalten.

2. Der Fahrpreis hat für den ganzen Tag per Person 3 K, per Familie (4 Personen) 10 K, für den Nachmittag per Person 1 K zu betragen; jeder Fahrgast erhält als Fahrlegitimation einen illustrierten Führer in deutscher, französischer oder englischer Sprache, welchem ein Routenplan, im betreffenden Falle auch ein Plan über die Ehrengräber und sonstigen bedeutenderen Grabdenkmäler im Zentral-Friedhofe beigegeben ist. Die Legitimation berechtigt den Inhaber, den letzten Teil der Rundfahrt anstatt mit dem Salonwagen mit jedem beliebigen Straßenbahnwagen des fahrplanmäßigen Betriebes, jedoch nur an dem Tage, auf welchen die Legitimation lautet, zurückzulegen.

3. Die Straßenbahn-Direktion wird ermächtigt, an Personen oder Firmen, welche sie mit dem Verschleiß von Plakanweisungen für die Rundfahrten betraut, Provisionen von der im Berichte vorgeschlagenen Höhe zu gewähren.

4. Wegen Lieferung eines künstlerisch ausgeführten Plakates zur Ankündigung der Rundfahrten hat die Direktion der städtischen Sammlungen Verhandlungen zu pflegen und deren Ergebnis der Straßenbahn-Direktion zur weiteren Amtshandlung zu übermitteln.

Das Anerbieten des Ankündigungsinstitutes Th. Soini, diese Plakate durch längstens sechs Monate der Sommersaison an den städtischen Ankündigungssäulen unentgeltlich zu affizieren, wird mit Dank angenommen.

5. Zur Vergütung der Mithewaltung jener Beamten der städtischen Sammlungen, welche in dienstfreier Zeit den dreisprachigen Text der Führer verfassen, wird dem Direktor der städtischen Sammlungen ein Beitrag von 2100 K aus den Betriebseinnahmen der städtischen Straßenbahnen bewilligt.

Das Anbot der Firma Gerlach & Wiedling, die illustrierten Führer gegen Einräumung des Rechtes auf, eigene Rechnung Ankündigungen in dieselben aufzunehmen, unentgeltlich zu liefern, wird angenommen, wobei die genannte Firma jedoch verpflichtet ist, die Ankündigungen vorerst dem Stadtrate zur Genehmigung vorzulegen.

Zur Beschaffung der den Führern beigegebenen Bautenpläne wird der Betrag von 6000 K auf Rechnung des Straßenbahnbetriebes genehmigt.

6. Die Ausrüstung der Geleise auf dem Albrechtsplatz und in der Mayfeldergasse mit elektrischer Oberleitung wird vorbehaltlich der kompetenten Bau- und Benützungsbewilligung mit dem Kostenerfordernisse von 10.000 K genehmigt. Die Kosten sind aus den Betriebseinnahmen zu bestreiten.

7. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird ermächtigt, die Salonwagen, insoweit sie nicht zu den öffentlichen Rundfahrten benötigt werden, zu beliebigen Gesellschaftsfahrten auf dem Straßenbahnnetz gegen folgende Preise zur Verfügung zu stellen, wobei die behördlich zulässige Anzahl von Fahrgästen nicht überschritten werden darf.

Für sechs Stunden in der Zeit zwischen 8 Uhr früh und 8 Uhr abends kostet ein Salonwagen 25 K, der Galawagen 40 K, für zwölf Stunden von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends ein Salonwagen 40 K, der Galawagen 60 K, für jede weitere auch nur angefangene Stunde, um welche ein Wagen länger als sechs beziehungsweise zwölf Stunden benützt wird oder welche außerhalb der Tagesstunden von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends fällt, ist ein Zuschlag von 5 K einzuheben.

Dem niederösterreichischen Landesverbande für Fremdenverkehr und den konzessionierten Reisebureaus wird von diesen Preisen eine zehnprozentige Provision gewährt. (Angenommen.)

(5396, M. A. XXII, 705.) Vize-Bürgermeister Hierhammer referiert über die Sicherstellung des Bedarfs an Brennholz und Unterzänder für die Heizperiode 1907/08 und beantragt:

1. Für die Heizperiode 1907/08 sind auf Grund der bestehenden Bedingungen für die Lieferung der Brennstoffe im öffentlichen Offertwege sicherzustellen:

A. Brennholz:

1900 m³ weiche Scheiter,

3000 m³ Bundholz.

B. 500.000 Stück Unterzänder.

2. Der Bezug von 115.000 q Koks aus den städtischen Gaswerken, und zwar 70.000 q Ruß, 20.000 q Breeze I, 20.000 q Breeze II und 5000 q Stück, sowie die Übernahme von 200 m³ hartem und zirka 700 m³ weichem Scheiterholze aus dem Ertragnisse der Spitzer Forste wird genehmigt. (Angenommen.)

(5871, M. A. XXII, 946.) Vize-Bürgermeister Hierhammer referiert über das Offert des Josef Filtich in Graz, betreffend die Erzeugung von Briquetts für die Gemeinde Wien, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(5528, M. A. VIII, 648.) Vize-Bürgermeister Hierhammer referiert über das Ansuchen des Paul Gerin um Aufzählung für die Drucklegung der „Beobachtungen über die Grund- und Tonauwasserstände und Niederschläge in Wien im Jahre 1906“ und beantragt, dem Gesuchsteller über die Erstlingspreise eine Gesamtaufzählung von 49 K 50 h zu bewilligen. (Angenommen.)

(4521, M. A. IV, 2181.) Vize-Bürgermeister Hierhammer referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Verbesserung der Lohnbezüge der städtischen Feuerwehrmannschaft, und beantragt die Renutznahme.

Auf Grund des Ergebnisses der am 15. April 1907 abgehaltenen kommissionellen Erhebung wird der Magistrat beauftragt:

1. Den Bericht über die Adaptierungen in der städtischen Feuerwehr-Zentrale I., Am Hof,

2. den Bericht über die Erbauung einer Feuerwehr im X. Bezirke schleunigst dem Stadtrate vorzulegen. (Angenommen.)

(6209, M. A. VIII, 459.) St.-R. Weitmann referiert über die Vergebung der Stofflieferung und Wäscheanfertigung für die städtischen Bäder pro 1907 und beantragt:

Die Lieferungen und Arbeiten für die Nachschaffung von Badewäsche für die städtischen Bäder im Jahre 1907 werden vergeben, wie folgt:

I. Die Stofflieferung, und zwar die Lieferung

1. des Wassertuches beider Breiten an die Firma Josef Lehner, Qualität W 1, bezw. W 2;
2. des Leinentreas aller drei Breiten an die Firma J. V. Kluge, Muster I;
3. des Handtucherzeuges an die Firma J. A. Kluge, Muster II;
4. des Grabels, gestreift, an die Firma E. Krayer & Komp. nach Muster II, und zwar an sämtliche Ersteller zu den offerierten Preisen.

II. Die Wäscheanfertigung zu gleichen Teilen an die Firma Matthias Niernsee und die Erste Wiener Produktivgenossenschaft für Frauenhandarbeit, welche letztere jedoch statt der offerierten Leinenbänder Baumwollbänder zu verwenden hat, und zwar an beide Firmen zu den offerierten Preisen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 19. April 1907.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Anton Baumann.

Mitteilungen.

Der **Vorsitzende** gedenkt in längerer, wiederholt von begeisterten Zustimmungsrufen unterbrochener Rede der Vollendung des zehnten Jahres der für die Stadt Wien so außerordentlich segensreichen Amtstätigkeit des Herrn Bürgermeisters Dr. Karl Lueger. Wien sei gleich dem Vogel Phönix aus der Asche neu erstanden. Jeder, der diese Stadt seit einem Dezennium nicht gesehen, müsse von staunender Bewunderung erfüllt sein ob des ungeahnten Aufschwunges, den Wien dem Verwaltungsgenie und der Tatkraft seines Bürgermeisters zu danken habe. Sein Wirken sei ein umfassendes, daß weder er (Redner) noch irgend ein Mitglied der geehrten Bezirksvertretung in der Lage sein dürften, dasselbe voll und ganz zu würdigen.

Redner glaube sohin, aus dem Herzen aller Anwesenden zu sprechen, wenn er aus Anlaß dieses Gedenktages der großen Freude Ausdruck verleihe und dem Herrn Bürgermeister den tiefgefühlten Dank für sein unermüdeliches hervorragendes Wirken abstatte und hieran den innigen Wunsch knüpfe, daß er baldigst wieder seine volle Gesundheit erlangen möge zum Wohle und Segen der geliebten Stadt Wien.

Hierauf teilt der **Vorsitzende** mit, daß der hochwürdige Pfarrprovisor der Pfarre „zu den heiligen Laurenz und Gertrud“ in Währing, Felix Gebauer, bei ihm erschienen sei, um der Bezirksvertretung für deren Anteilnahme an dem Hinscheiden des hochwürdigen Pfarrers Panholzer den Dank der Pfarrgeistlichkeit auszusprechen.

Einlauf.

(876.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 4430/06, betreffend Ablehnung des Offertes des Michael und der Frau Cäcilie

Niernerberger auf Verkauf des Hauses XVIII., Währingerstraße 153, an die Gemeinde Wien um den Preis von 47.000 K wegen weitaus zu hoher Forderung.

Zur Kenntnis.

(1010.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 732/07, betreffend Preisauschreibung für geschmackvolle Ausschmückung der Fenster und Balkone mit Blumen an den Häusern in Wien für das Jahr 1907.

Zur Kenntnis.

(802.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IX, Z. 276, betreffend Hintanhaltung der Raupenplage.

Zur Kenntnis.

(902.) Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei, Z. X a-266/3, betreffend Warnung der Bevölkerung vor dem schwindelhaften Gebaren von Rettungsvereinen.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Komitees zu Errichtung eines Kaiser Rudolf von Habsburg-Denkmales, betreffend Ansuchen um Unterstützung dieses edlen und patriotischen Vorhabens.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Vize-Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer vom 21. März 1907, Pr. Z. 4000/07, betreffend das Ersuchen, für die mögliche Verbreitung des von der Kunstverlags-Anstalt Gerlach & Wiedling hergestellten Bildes des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger Sorge zu tragen, nachdem ein Teil des Reingewinnes wohlthätigen Zwecken zugeführt wird.

Zur Kenntnis.

Zuschriften der Magistrats-Abteilung VII, Genehmigung der Projekte für Kanalbauten in der Sternwartestraße von Nr. 2 bis 20 und in der Semperstraße von Nr. 43 bis 47 und Nr. 49 bis 55, in der Schumanngasse zwischen Hildebrandgasse und Martinsstraße und Dempschergasse zwischen Antoni- und Schumanngasse, für die Kanalbauten in der Messerschmidgasse zwischen der Hock- und Höhn-gasse und in der unbenannten Gasse zwischen Gensgasse 121 und Währingerstraße 190, sowie für den Rohrkanal in der Witt-hausergasse im XVIII. Bezirke.

Zur Kenntnis.

Anträge.

B.-R. Argauer stellt den Antrag, den „Schoppenhauerpark“ im XVIII. Bezirke vollständig mit einem auf Mauerwerk ruhenden Eisengitter ehestens zu versehen.

Ein stimmig angenommen.

B.-R. Nowak stellt den Dringlichkeits-Antrag, es möge die Währingerstraße bis zur Martinsstraße und diese vor dem Amtshause ehestens elektrisch beleuchtet werden, und nachdem die Brauhausrealität noch in diesem Jahre zur Verbauung gelangen werde, im nächsten Jahre die elektrische Beleuchtung der Währingerstraße bis über den sogenannten Adlerplatz ausgedehnt werden.

Ein stimmig angenommen.

Referate.

B.-R. Lohr berichtet über den Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund, die Aufstellung eines Karouffels oder ähnlichen Unternehmens auf den Grund der Gärtnerei Czulik am Währingergürtel gegenüber der Stadtbahnhaltestelle Nußdorf nicht zu bewilligen und beantragt Anschluß.

Angenommen.

B.-R. Grill berichtet über das Ansuchen der Kongregation der Marienbrüder, XVIII., Scheidlstraße 2 bis 6, um Bewilligung einer Subvention im Betrage von 1000 K und beantragt die Befürwortung.

Angenommen.

B.-R. Scheidl berichtet über den Vorschlag der Direktion der städtischen Sammlungen, die auf den Litrow'schen Grund zu Durchführung gelangende Quergasse Nr. I (zwischen Währingerstraße und Genzgasse) „Simonhgasse“ zu benennen und beantragt die Zustimmung.

Angenommen.

B.-R. Nowak berichtet über den Antrag der Bezirksvertretung Simmering, betreffend Abschaffung der Blechhelme bei der k. k. Sicherheitswache, und beantragt, denselben zur Kenntnis zu nehmen.

Angenommen.

B.-R. Trumler berichtet über den Antrag der Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes betreffend die Abänderung der gegenwärtig in der Durchführung begriffenen Signalisierung der Straßenbahnwagen und beantragt, denselben zur Kenntnis zu nehmen.

Angenommen.

B.-R. Willersdorfer berichtet über das Ansuchen des Vereines „Kinderhort“ um Bewilligung zur Veranstaltung einer Sammlung freiwilliger Beiträge zu Vereinszwecken bei bekannten Wohltätern für das Jahr 1907 und beantragt Befürwortung.

Angenommen.

B.-R. Gyarda berichtet über die Anregung der Bezirksvertretung Hernals, betreffend Einlösung der Realität Landrichter in der Ranstlgasse zwecks Durchführung der Beheimgasse bis zur Czermakgasse, und beantragt, diese Anregung wärmstens zu unterstützen.

Angenommen.

B.-R. Schiefer berichtet über eine an das magistratische Bezirksamt für den XVIII. Bezirk gerichtete Eingabe der k. k. n.-ö. Statthalterei, worin diese ersucht, die ihr für die Piegenschaft Dr.-Nr. 108 Pögleinsdorferstraße im XVIII. Bezirke (Pfarrhof Pögleinsdorf) aus Anlaß eines projektierten Zubaus an diesen Pfarrhof bekanntgegebene Baulinie so abzuändern, daß dieselbe in die Flucht, in welcher derzeit die Einfriedungsmauer steht, zurückgerückt wird und beantragt, dem Antrage des Stadtbauamtes, der diesem Wunsche der k. k. n.-ö. Statthalterei Rechnung trägt, zuzustimmen.

Angenommen.

Wahl.

Zum Armenrate des XVIII. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1907 wird Josef Kral, Schuhmachermeister, XVIII. Bezirk, Währingerstraße 131, gewählt.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 25. April 1907.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Leopold Bruza.

Schriftführer: Kanzleileiter Dr. Eduard Dworschak.

Der Vorsitzende stellt die Beschlußfähigkeit fest und erklärt die Sitzung für eröffnet; das Protokoll über die Sitzung vom 27. März 1907 wird verlesen und die Fassung desselben genehmigt.

Der Vorsitzende gedenkt, während sich die Anwesenden von ihren Sitzen erheben, des am 30. März 1907 verstorbenen Bezirksrates Karl Menzel und hält ihm einen ehrenden Nachruf.

Er berichtet sodann über die in der letzten Sitzungsperiode von ihm frequentierten Kommissionen und weist an Spenden für die Bezirksarmen aus:

Von Karl Löw 50 K; und

Alois Rußwurm 50 K.

Wahl.

(1886.) Armenratswahl.

Abgegebene Stimmen 14.

Es erscheinen zu Armenräten des X. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis Ende 1907 gewählt:

Franz Pades, k. k. Verwaltungsadjunkt, Rundratsstraße 3.

Karl Süßer, Hauseigentümer, Siccardsburggasse 37.

Wilhelm Sacher, Südbahnbeamter, Rotenhofgasse 32.

Josef Klail, Tischlermeister, Siccardsburggasse 72.

Anträge, Interpellationen und Beschwerden.

(1927.) **B.-R. Stepanek** stellt den Antrag, in Einkunft bei Unterteilung der noch nicht parzellierten Baugründe des X. Bezirkes behufs Ermöglichung des Baues und der Ausbreitung größerer Etablissements größere Bauparzellen zu schaffen.

Angenommen.

(1866.) **B.-R. Erdreich** beantragt die Entfernung des Gitters der Stadtbahnlinie Wien—Kaiser-Ebersdorf beim Trottoir des Linienamtsgebäudes auf der Laxenburgerstraße und Verlängerung des Zugschranken, um den Passanten das Gehen auf der Fahrstraße zu ersparen.

Angenommen; an die Staatsbahn-Direktion.

(1743.) **B.-R. Dobler** beantragt die Errichtung einer Haltestelle der Wiener Stadt- und Verbindungsbahn beim Matzleinsdorfer Viadukte.

Angenommen.

(1728.) Petition von Hausbesitzern um Pflasterung der Quellenstraße rechts von der Laxenburgerstraße.

Angenommen; in die Präliminarsitzung verwiesen.

(2209.) Antrag des **B.-R. Nejeschleba** auf täglich zweimalige Bespüzung der Laxenburgerstraße von der Trostgasse bis zur Bezirksgrenze, eventuell im Wege des Landes-Ausschusses.

Angenommen.

(1692.) Eingabe einiger Kaffeesieder des X. Bezirkes um Gleichstellung der Sperrstunde für sie und die sogenannten Volkskaffees.

B.-B. Spanner beantragt Festsetzung der Sperrstunde für beide Kategorien von Kaffeeschenkern auf 3 Uhr morgens.

Angenommen.

B.-B. Spanner ersucht um baldige Makadamisierung der Buchen- und Schröttergasse.

Angenommen.

B.-B. Groß ersucht um Pflasterung des Auslaufbrunnens beim Gasthause Johann Fiala, X., Favoritenstraße 218.

B.-B. Fuchs ersucht um Ausbesserung des Pflasters in der Sonnwendgasse bis zur Staatsbahngasse.

Angenommen.

Schluß der Sitzung.

(V. Gemeindebezirk, Margareten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 2. Mai 1907.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwarz**.

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Konzipist **Kraft**.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung.

Einlauf.

Er verliest hierauf das Dankschreiben des Herrn Bürgermeisters für die Glückwünsche, welche ihm anlässlich des zehnjährigen Bürgermeistertagebuches von der Bezirksvertretung Margareten dargebracht worden sind.

Zur Kenntnis.

(1440.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 1897/07, betreffend Durchführung des Margaretenürtels.

Zur Kenntnis.

(1244.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 370/07, betreffend Verkauf des Hauses V., Wienstraße 53.

Zur Kenntnis.

(1321.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 1114/07, betreffend Gartenanlage bei der Hundstürmerlinie, Belassung und Ausgestaltung, Verlegung der Linienamtskapelle.

Zur Kenntnis.

Bei der Gelegenheit macht der **Vorsitzende** die Mitteilung, daß der dem Ortschulrate des V. Bezirkes zugeteilte Magistrats-Diözial **Johann Prochaska** die zur Abtragung bestimmte Kapelle gemalt und der Bezirksvertretung Margareten geschenkt hat.

Er beantragt, es möge dem genannten Herrn für diese mühevollen und sorgfältig durchgeführten Arbeit der Dank der Bezirksvertretung ausgedrückt werden.

Einhellige Zustimmung.

(1282.) Eingabe an den Magistrat, betreffend Ankauf der Realität V., Wienstraße 51. (Antrag des **B.-B. Zorn** in der Sitzung vom 8. April 1907.)

Zur Kenntnis.

(1393.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 4577/07, betreffend Grenzen der Straßenerhaltung bei der ehemaligen Maßleinsdorferlinie.

Zur Kenntnis.

(779.) Zuschrift des Knabenhortes im X. Bezirke wegen Durchführung einer Sammlung im V. Bezirke zugunsten des ersteren.

B.-B. Pech stellt den Antrag auf Ablehnung.

Einstimmig angenommen.

(1249.) Zuschrift des Ersten Wiener Volkskindergartenvereines um eine Subvention aus dem Ball-Neinertragnisse.

Beschluß: Wird seinerzeit berücksichtigt werden.

(1335.) Zuschrift des Stadtbauamtes XIV, Z. 858/07, betreffend Erbauung eines Bierdepots für das städtische Brauhaus.

Zur Kenntnis.

(1089.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, 7834/07, betreffend Auflassung eines Teiles des Hundstürmer Friedhofes.

Zur Kenntnis.

(1424.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, Z. 3052/07, betreffend Neueinteilung der Dienstsprengel für Armenbehandlung und Totenbeschau.

Zur Kenntnis.

(1390.) Zuschrift der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“, Z. 3650/50, 04, betreffend Neuezeichnung der Straßenbahnlinien.

Zur Kenntnis.

(1246.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIV, Z. 1499/07, betreffend Baubewilligung für das Haus V., Stolberggasse, Einl. Nr. 1968/V.

Zur Kenntnis.

(1312.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII, Z. 1065/07, betreffend Maximaltarif im Fialer- und Einspännergewerbe. Auforderung seitens des Magistrates, die Bezirksvertretung wolle nach gepflogener Beratung sich darüber äußern, wie groß der durchschnittliche Tagesverdienst sein müsse, damit bei den bezeichneten Gewerben eine bürgerliche Existenz möglich sei.

Der eingehend gepflogenen Beratung zufolge muß ein Fialer per Gespann mindestens 20 K und ein Einspänner mindestens 14 K täglich verdienen, um eine bürgerliche Existenz führen zu können.

B.-B. Frömel, welcher sich um die Angelegenheit sehr angenommen hatte, beantragt, es möge bei der Magistrats-Abteilung XVII auf die Abänderung des derzeit geltenden Tarifes hingewirkt werden. Es möge statt der jetzt geltenden Toze von 60 h beim Fialer und 40 h beim Einspänner eine solche von 85 h beim Fialer und von 55 h beim Einspänner pro Viertelstunde zugrunde gelegt werden.

B.-B.-St. Porzer stellt den Antrag, es möge ein Einheits-tarif und als kürzeste Fahrzeit eine halbe Stunde festgesetzt werden. Der

Preis hätte für den Fiaker 1 K 50 h und für den Einspanner 1 K zu betragen.

Nach längerer Debatte akkommodiert sich **B.-R. Frömel** dem Antrage **Porzer**.

Wahl.

Zufolge Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI vom 5. März 1907, Z. 57673/06, und vom 22. März 1907, Z. 13167/07, kommen die Armenratsmandate des **Karl Knechtl** und des **Josef Schuzbier** für den Rest der Mandatsdauer zu besetzen.

Einstimmig werden gewählt:

Wenzel Fasch, Bürgerschulcatechet, Schönbrunnerstraße 75.

Franz Kunschner, Bürgerschullehrer, Zentagasse 6.

Über den Wahlakt wird ein besonderes Protokoll aufgenommen.

(XIX. Gemeindebezirk, Döbling.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom **3. Mai 1907**.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **W. Kuhn**.

Schriftführer Kanzeleiter Magistrats-Konzipist **Dr. Bednar**.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit wird die Sitzung eröffnet.

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 15. März 1907 wird verlesen und genehmigt.

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, daß **B.-R. Weiß** krankheitshalber um einen sechswochenlichen Urlaub angefragt hat, der ihm auch gewährt wird.

Einlauf.

(929, 1004.) Die Bezirksvertretungen Favoriten und Währing haben den Beschluß der Bezirksvertretung XIX vom 15. März 1907, betreffend Abänderung der neuen Bezeichnung der Straßenbahnlinien zur Kenntnis genommen.

Zur Kenntnis.

(916.) Die Bezirksvertretung Wieden ist der Ansicht, daß die neue Signalisierung, die nur für Einheimische berechnet ist, zweckentsprechend und praktisch ist.

Zur Kenntnis.

(993.) Schreiben der Direktion der städtischen Straßenbahnen in Angelegenheit der durch die Eröffnung des neuen Straßenbahnhofs Brigittenau notwendig gewordenen Verschiebung des Personales.

Über Antrag des **B.-R. Schönwetter** wird diese Zuschrift nicht zur Kenntnis genommen, vielmehr beschloffen, neuerlich eine diesbezügliche Zuschrift an die vorherbezeichnete Direktion zu leiten.

(894.) Zuschrift der Bezirksvorsteherung Simmering, betreffend die Anschaffung der Blechhelme bei der k. k. Sicherheitswache.

Nach längerer Debatte werden die bezüglichen Anträge der **B.-R. Schönwetter** und **Schwinner** abgelehnt und die Zuschrift zur Kenntnis genommen.

(1072.) Note der Magistrats-Abteilung VII vom 26. April 1907, worin mitgeteilt wird, daß die Verhandlungen wegen Ausbaues

der städtischen Straßenbahnlinie in der Heiligenstädterstraße dormalen noch im Zuge sind und nach Beendigung derselben der Frage der Kanalisierung dieses Strazenzuges und der Einwölbung des Baches längs des Jungherrensteiges nähergetreten werden wird.

Zur Kenntnis.

(1107.) Zuschrift der Bezirksvorsteherung Simmering vom 1. Mai 1907, betreffend die Verwendung von Salutkanonen bei den Fronleichnamfeierlichkeiten.

Zur Kenntnis.

(888.) Note der Magistrats-Abteilung VIII vom 9. April 1907, betreffend die Rohrlegung der Hochquellenleitung in der Sandgasse.

Zur Kenntnis.

(1256.) Eine diesbezügliche Zuschrift von privater Seite wird beauftragt und der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.

(1033.) Zuschrift der Bezirksvertretung Landstraße vom 23. April 1907, Z. 1993, worin der Inhalt des an das Gemeinderats-Präsidium gerichteten Memorandums, betreffend die innere und äußere Ausgestaltung der Großmarkthalle mitgeteilt wird.

Nach längerer Diskussion wird der Antrag des **B.-R. St. Duba** die Bezirksvertretung Landstraße in diesen ihren Bestrebungen tatkräftigst zu unterstützen, einstimmig angenommen.

(663.) Note der Magistrats-Abteilung IX vom 5. März 1907 betreffs Bekämpfung der Raupenplage und Ausdehnung des Vogel- schutzgesetzes.

Nach längerer Beratung wird der Antrag des **Vorsitzenden** mit Rücksicht auf die Wichtigkeit dieser Aktion für den XIX. Bezirk, neuerlich die schon gestellten Anträge an die kompetenten Stellen zu leiten, angenommen.

(864.) Der volkswirtschaftliche Verein Kahlenbergerdorf bringt seine Eingabe an das k. k. Eisenbahnministerium, betreffend die Installation der Gasbeleuchtung im Bahnhofe Kahlenbergerdorf und die Ausdehnung des 20 h-Tarifses der Stadtbahn auf die Strecke bis Kahlenbergerdorf, zur Kenntnis.

Es wird beschloffen, diese Eingabe zu befürworten.

(811.) Eine von privater Seite überreichte Eingabe, in welcher ein Vorschlag für die Neuzeichnung von Straßenbahnrouuten dargelegt wird, wird an die Direktion der städtischen Straßenbahnen zur weiteren Amtshandlung geleitet.

Anträge.

(655.) **B.-R. Pulpan** beantragt die Abschränkung des Fußbaches mit einem eisernen Geländer von Dr.-Nr. 12 des Beethoven-ganges bis zur Beethovenruhe und Durchführung der Gasbeleuchtung daselbst.

Dieser Antrag wird wie der Antrag des **B.-R. Müstl** ähnlichen Inhaltes angenommen.

(1121.) **B.-R. Herlitze** beantragt teilweise Aufhebung des Übersüllungsverbotese auf den städtischen Straßenbahnen und Übermittlung dieses Antrages an die übrigen Bezirksvertretungen behufs Stellungnahme.

Einstimmig angenommen.

(1130.) **Derselbe** beantragt, in Erinnerung an den letzten Dichter der romantischen Schule **Ferdinand v. Saar**, der durch mehr als vier Jahrzehnte bis zu seinem tragischen Ableben in diesem Bezirke wohnte, die **Rudolfinergasse** oder eine der am **Hungerberge** neu entstehenden Gassen nach seinem Namen zu benennen.

Angenommen.

(1122.) **B.-R. Auer** beantragt Vermehrung der Stellen der **Straßenaufseher** (sogenannten **Viertelmeister**) von drei auf vier.

Angenommen.

(1123.) **B.-R. Hübner** beantragt Anbringung des **Briefkastens**, der sich derzeit am Hause **Heiligenstädterstraße 46** befindet, am Hause Nr. 49 dieser Straße.

Angenommen.

(1124.) **B.-R. Hengl** beantragt Durchführung der **Gasbeleuchtung** in der **Wildgrubstraße** vom **Beethovenpark** bis zum **Heiligenstädter Friedhofe**.

Angenommen.

(1126.) **B.-St.-R. Duda** sowie die **B.-R. Müller** und **Schiesel** beantragen **Pflasterung** der **Längstreifen** zwischen **Straßenbahngeleise** und **Trottoir** in der **Billrothstraße** von Nr. 48 und 55 aufwärts.

Angenommen.

(1127.) **B.-R. Seefried** beantragt **Herstellung** der **Zahnradbahn- und Schützgasse** sowie der verlängerten **Rahlenbergerstraße**.

Angenommen.

(1128.) **B.-R. Schönwetter** beantragt **Beschotterung** der **Sommer- und Panzergasse** mit grobem und feinem **Kieselschotter**.

Angenommen.

(1129.) **B.-R. Waldrian** beantragt, die **Direktion** der **städtischen Straßenbahnen** zu ersuchen, den **Fahrpreis** für die **Straßenbahnlinie** von **Ober-Döbling** durch die **Spitalgasse** zur **Allerstraße** zum **k. k. Allgemeinen Krankenhause** mit **12 h** festzusetzen und das **Umsteigen** für **Fahrgäste**, die vom **Schottentore** über den **Ring** zum **Zentral-Friedhofe** fahren wollen, bereits bei der **Räntnerstraße—Waldfischgasse** zu gestatten.

Angenommen.

(1131.) **B.-R. Müstl** beantragt die **Aufstellung** von **Hydranten** im **Bezirksteile Heiligenstadt**, und zwar **Grinzingerstraße**, **Eroilgasse** und **Probusgasse**.

Angenommen.

(818.) **B.-R. Dr. Schwinner** beantragt, den **neuen Platz** auf der **Türkenschanze** vor der **Hochschule** für **Bodenkultur** den **lokalen Anklängen** entsprechend „**Herzog Karl von Lothringenplatz**“ zu benennen.

Einstimmig angenommen.

Mehrere **Anfragen** und **Anträge** der **B.-R. Baar, Hengl, Radda, Müstl, Waldrian, Schönwetter, Serliße, Klippel**, werden vom **Vorsitzenden** beantwortet, beziehungsweise der **geschäftsmäßigen Behandlung** zugeführt.

Wahlen.

(1028.) Über die **Zuschrift** der **Magistrats-Abteilung XI** vom **20. April 1907, Z. 8801**, werden für die **14 neuen Armenratsmandate** **Ergänzungswahlen** vorgenommen.

Es werden zu **Armenräten** des **XIX. Bezirkes** mit der **Funktionsdauer** bis **31. Dezember 1907** gewählt:

Julius Baar, n.-ö. Landesbeamter, **Oblkirchgasse 32**.

Josef Brozek, Bürger, **Gastwirt** und **Hausbesitzer**, **Würthgasse 12**.

Karl Köhler, Lehrer, **Heiligenstädterstraße 91**.

Hermann Bambaeh, Lehrer, **Zahnradbahnstraße 1**.

Eduard Banderheid, **Glasler** und **Hausbesitzer**, **Mugwaldgasse 2**.

Ignaz Weber, Bürger, **Binder** und **Hausbesitzer**, **Hohenauer-gasse 10**.

Leopold Thaler, städtischer **Volksschullehrer**, **Ruthgasse 5**.

Heinrich Schweizer, städtischer **Volksschullehrer**, **Schegar-gasse 3**.

Ignaz Wellesef, **Bahnbeamter**, **Sachhofergasse 6**.

Franz Schwach, **Hauer** und **Hausbesitzer**, **Sieveringer-straße 261**.

Schluss der Sitzung.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der **Bezirksvertretung** **Landstraße** vom **8. Mai 1907**.

Vorsitzender: **Bezirksvorsteher Paul Spitaler**.

Als **Schriftführer** fungiert der **Kanzleileiter Dr. Franz Schenk**.

Nach **Konstatierung** der **Beschlußfähigkeit** erklärt der **Vorsitzende** die **Sitzung** für **eröffnet**.

Das **Protokoll** der am **11. April 1907** abgehaltenen **Sitzung** wird **verlesen** und **genehmigt**.

Der **Geschäftsausweis** für den **Monat April** wird von der **Versammlung** zur **Kenntnis** genommen.

Einlauf.

Seitens der **Genossenschaft** der **Fleischfeller-, Käse- und Salami-Erzeuger** etc. liegt ein **Schreiben** vor, in welchem der **Bezirksvertretung** anlässlich ihrer **Stellungnahme** gegenüber den **Zuständen** in der **Großmarkthalle** der **Dank** ausgesprochen wird.

Zur **Kenntnis**.

(1853.) Laut **Note** der **Magistrats-Abteilung XVII** hat die **Bezirksvertretung** über die von der **k. k. n.-ö. Statthalterei** in **Aus-sicht** genommene **Revision** des **Maximaltarifes** für das **Fialek- und Einspannergewerbe** eine **gutachtliche Äußerung** abgegeben.

Die **Bezirksvertretung** **beschließt**, diese **Angelegenheit** dem **B.-R. Kutschera** zum **Referate** mit dem **Ersuchen** zuzuwenden, hier-über in der **nächsten Sitzung** zu **berichten**.

(2086.) In **Erledigung** einer **diesbezüglichen**, an das **magistratische Bezirksamt** für den **III. Bezirk** gerichteten **Eingabe** gibt die **genannte**

Behörde bekannt, daß die Marktamts-Abteilungen des III. Bezirkes und der Großmarkthalle angewiesen wurden, auf den Hausierunfug in der Umgebung der Großmarkthalle und beim Hauptmünzamt das strengste Augenmerk zu richten, um etwaige Übertretungen sofort zur Anzeige zu bringen, beziehungsweise die beanständeten Hausierer dem magistratischen Bezirksamte durch die Organe der k. k. Sicherheitswache zur Strafamtshandlung überstellen zu lassen.

Zur Kenntnis.

(1938.) Die Direktion der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien teilt in Beantwortung der hierortigen, an die Magistrats-Abteilung II gerichteten Eingabe mit, daß das Kuratorium, beziehungsweise der Ausschuß der Zentral-Sparkassa die Errichtung einer Zweiganstalt im III. Bezirke in Aussicht genommen hat.

Zur Kenntnis.

(1920.) Die Bezirksvertretung des II. Bezirkes gibt bekannt, daß auf Grund eines diesbezüglichen Sitzungs-Beschlusses wegen der großen Entfernung der Aspernbrücke und Franzensbrücke eine Verbindung der Donaukanalanufer innerhalb dieser Strecke mittels einer Rollüberfuhr angeregt worden ist.

Gleichzeitig wird in der betreffenden Zuschrift das Ersuchen gestellt, die Bezirksvertretung Landstraße wolle sich, da auch die Bewohner des III. Bezirkes ein Interesse an der Errichtung einer derartigen Verbindung haben, dieser Aktion anschließen.

Zu dieser Angelegenheit sprechen die **B.-R. Kutschera** und **Kosler**. Beide Redner betonen, daß die Herstellung einer solchen Verbindung für den III. Bezirk wünschenswert sei.

Es wird sodann einstimmig beschlossen, die von der Bezirksvertretung des II. Bezirkes eingeleitete Aktion in Ansehung der Errichtung einer Rollüberfuhr zwischen Aspernbrücke und Franzensbrücke zu unterstützen.

(1839.) Die Magistrats-Abteilung XVI gibt bekannt, daß der Stadtrat den neuen Platz an der Löwengasse, zwischen Marzergasse und Regelgasse mit „Rudolf v. Altplatz“ benannt hat.

Zur Kenntnis.

Zur Zahl 2142 berichtet **B.-R. Spitaler** über seine Teilnahme an der kommissionellen Verhandlung wegen Durchführung der Neulinggasse über den zum Hause III., Landstraße Hauptstraße, gehörigen Garten.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

(1974, 2006, 2126.) Mitteilungen der Magistrats-Abteilung IV über die Ausgestaltung der öffentlichen Beleuchtung im III. Bezirke.
Zur Kenntnis.

(2117.) Die Magistrats-Abteilung VI gibt bekannt, daß an Stelle der bisher zur Wasserentnahme für die Straßenbespritzung bestimmten Hydranten am Heumarkt der Hydrant bei Dr.-Nr. 6 Salestianergasse, bestimmt worden ist.

Zur Kenntnis.

Wahl.

(1815.) Im Sinne der Note der Magistrats-Abteilung XI vom 9. April 1907, Z. 15772, wird sodann zur Vornahme der Ergänzungswahl für zwei erledigte Mandate des Armeninstitutes Landstraße geschritten.

Nach durchgeführtem Wahlgange wird das Skrutinium vorgenommen, welches folgendes Resultat ergibt:

Abgegebene Stimmen: 15.

Gewählt erscheinen mit sämtlichen 15 Stimmen:

Ludwig Slaviček, k. k. Postoffizial, Hegergasse 17.

Josef Stadlbauer, Tabaktrafikan, Schlachthausgasse 12.

Anträge und Interpellationen.

B.-R. Preshburger fährt Beschwerde darüber, daß ein Teil der Löwengasse in unrationeller Weise beschottert worden sei, ein Umstand, durch den der Fuhrwerksverkehr in empfindlicher Weise behindert werde.

B.-R. Spitaler erwidert, er habe sich bereits persönlich von dem in Beschwerde gezogenen Übelstande überzeugt; leider habe er noch keine Abhilfe schaffen können, weil für diesen Zweck die Dampfstraßenwalze nicht zur Verfügung gestanden sei. Jedenfalls aber werde er dafür Sorge tragen, daß der beschotterte Teil der Löwengasse baldmöglichst in einen klagenlosen Zustand versetzt werde.

B.-R. Hellmann stellt an den Vorsitzenden das Ersuchen, er möge in Anbetracht der großen Anzahl ungepflasterter Straßen des Bezirkes dahin wirken, daß dem III. Bezirke eine der Dampfwalzen zur ausschließlichen Verfügung gestellt werde.

B.-R. Spitaler erwidert, daß es vom Standpunkte einer rationellen Straßenpflege dringend zu wünschen wäre, wenn dem III. Bezirke wegen seiner großen Anzahl ausgedehnter ungepflasterter Straßen eine der Dampfstraßenwalzen zur ausschließlichen Verfügung überlassen würde; dies sei jedoch dormalen mit Rücksicht auf die unzureichende Anzahl der Dampfwalzen noch nicht möglich.

B.-R. Goldeband richtet an den Vorsitzenden die Anfrage, wann mit der Ausgestaltung des Gaswerksteiges für den Fußgängerverkehr werde begonnen werden.

B.-R. Spitaler erwidert, daß dies, nachdem die hier in Betracht kommenden Vorfragen bereits erledigt seien, noch im Laufe des heurigen Jahres geschehen werde.

B.-R. Ketrich macht darauf aufmerksam, daß die Fahrbahn bei den Neubauten Ede Heger- und Kleistgasse um zirka 30 cm höher als das Trottoir sei, weshalb sich daselbst leicht Unglücksfälle ereignen können.

Der **Vorsitzende** erklärt, er werde dafür Sorge tragen, daß die erforderlichen Abgrabungen ehestens durchgeführt werden.

B.-R. Kosler weist auf die Tatsache hin, daß die Bezirksvertretung Fünshaus eine Aktion eingeleitet habe wegen Auflassung der Schmelz als Exerzierplatz, ferner daß die Errichtung eines Zentral-Güterbahnhofes zwischen Ragran und Leopoldau an den maßgebenden Stellen geplant werde.

Zwischen diesen beiden Projekten und der von der Bezirksvertretung Landstraße wiederholt beantragten Auflassung der Heumarktkaserne bestehe aber ein innerer Zusammenhang; denn für die Errichtung eines neuen Exerzierplatzes könne nur der XXI. Bezirk in Betracht kommen, der hierfür das günstigste Terrain biete.

Dieser Umstand in Verbindung mit der Errichtung eines Zentral-Güter- und Rangierbahnhofes in diesem Bezirke lasse nun die Verlegung einer Kaserne dorthin als rationell erscheinen, weil durch eine derartige Anlage die Ausführung größerer Truppentransporte außerordentlich begünstigt würde.

Nach den gegebenen Verhältnissen müsse, wenn es sich um die Verlegung einer der im Zentrum der Stadt gelegenen Kasernen handle, die Heumarktkaserne in erster Linie in Betracht gezogen werden.

Auch die Frage der Erbauung der dritten Brücke über die Donau müßte im Zusammenhang mit der Verwirklichung der oben erwähnten Projekte ihrer Lösung zugeführt werden.

Redner ersucht den Vorsitzenden, er möge diesen für den III. Bezirk so wichtigen Angelegenheiten sein Augenmerk zuwenden.

Der **Vorsitzende** erwidert, die Auflassung der Heumarktkaserne und die Erbauung einer dritten Donaubrücke seien Angelegenheiten, die ihn unausgesetzt beschäftigen, es werde in Bälde wiederum eine Aktion in größerem Stile eingeleitet werden müssen, damit diese wichtigen Projekte ehestens der Realisierung zugeführt werden.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Neubau vom 15. Mai 1907.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Heinrich Ohrsandl**

Als Schriftführer fungiert der Kanzleileiter Magistrats-Kommissär **Karl Poor**.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Erschienenen und eröffnet nach Feststellung der Beschlussfähigkeit die Sitzung.

Hierauf bringt der Schriftführer das Protokoll der letzten Sitzung der Bezirksvertretung vom 10. April 1907 zur Verlesung; dasselbe wird **g e n e h m i g t**.

Einlauf.

(1086.) Beschluß der Bezirksvertretung des XI. Bezirkes auf Abschaffung der Blechhelme bei der k. k. Sicherheitswache.

Z u s t i m m u n g.

(1077.) Beschluß der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes auf Auflassung des Schmelzer Exerzierfeldes und Schaffung einer großen Parkanlage und eines Cottageviertels an dessen Stelle.

Für militärische Zwecke seien Gründe im XXI. Bezirke zu widmen.

Zu diesem Antrage ergreifen die **B.-R. Ellend, Fölkkl und Mayer** das Wort.

B.-R. Ellend unterstützt den Antrag auf das nachdrücklichste und bemerkt, daß sich eben jetzt für die Gemeinde Wien eine günstige Gelegenheit böte, im XXI. Bezirke einen großen Grundkomplex zu erwerben; es könnte daselbst eine große Kaserne gebaut werden und wäre noch genügend Fläche für ein Exerzierfeld vorhanden.

B.-R. Fölkkl betont die Notwendigkeit der Schaffung billiger Wohnungen und Werkstätten für die unbemittelten Stände (Arbeiter und Kleingewerbetreibende); bei Verbauung der Schmelz sei eine Aktion in diesem Sinne einzuleiten.

B.-R. Mayer bemerkt, daß wenigstens die Hälfte der Grundfläche der Schmelz zu einer großen Gartenanlage umgestaltet werden solle.

Dem Antrage der Bezirksvertretung Fünshaus schließt sich die Vertretung des VII. Bezirkes vollinhaltlich an.

B.-R. Wild bringt im Anschlusse daran einen Antrag ein auf Schaffung eines großen Kinderspielflazes auf der Area des aufzulassenden Schmelzer Friedhofes.

Dieser Antrag wird **einstimmig zum Beschlusse erhoben**.

(1057.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 1420, in Erledigung der hieramtlichen Eingabe vom 12. April 1907, Z. 1057, wegen Errichtung einer öffentlichen Bedürfnisanstalt in der Stiftgasse vor dem Hause Nr. 2 a, nächst der Siebensterngasse.

Der Magistrat teilt mit, daß die Errichtung einer derartigen Anstalt an dieser Stelle aus ästhetischen und sonstigen Rücksichten untunlich sei, daß aber in Kürze ein Projekt über die Errichtung einer unterirdischen Bedürfnisanstalt an der Ausmündung der Kirchengasse oder der Amerlingstraße in die Mariahilferstraße zur Verhandlung gelangen wird.

Die Bezirksvertretung beschließt über Antrag des **B.-R. Schöner**, der die diesbezügliche Anregung gegeben hat, auf der Durchführung ihres Beschlusses zu beharren und in diesem Sinne an den Magistrat neuerlich heranzutreten.

Ein Dankschreiben des Herrn Bürgermeisters Dr. Lueger für die Glückwünsche der Bezirksvertretung zu seinem zehnjährigen Bürgermeisterjubiläum wird zur Kenntnis genommen; desgleichen ein Dankschreiben des St.-R. Andreas Weitmann für die Sympathie kundgebung der Funktionäre des VII. Bezirkes in der Festsetzung der Bezirksvertretung Neubau vom 24. April 1907 anlässlich der Bewilligung der Erbauung eines neuen Amtshauses für den VII. Bezirk.

Sodann gelangt das Schotter- und Pflasterungspräliminare für den VII. Bezirk pro 1908 zur Beratung; es werden die Anträge des Stadtbauamtes genehmigt und der Wunsch ausgedrückt, daß die präliminierten Arbeiten auch tatsächlich ausgeführt werden.

Wahl.

Bei der hierauf vorgenommenen Ergänzungswahl in den Armenrat des VII. Bezirkes wird **Johann Trinkl, Hutmacher, Neubaugasse 40, einstimmig zum Armenrate gewählt**.

Anträge.

B.-R. Ebeling bringt den schriftlichen Antrag ein auf Umbenennung der jetzigen Döblergasse im VII. Bezirke in Schrankgasse zum Gedächtnisse an den ehemaligen Vize-Bürgermeister Dr. Johann Ferdinand v. Schrank, dessen Geburts- und Sterbehause sich in dieser Gasse befindet.

Diese Gasse wäre seinerzeit schon mit diesem Namen belegt worden, doch war damals deren gänzliche Auflassung beabsichtigt.

Die jetzt den Namen Schrankgasse tragende Gasse im VII. Bezirke könne in Döblergasse umbenannt werden.

Dieser Antrag wird **einstimmig zum Beschlusse erhoben**.

Sonstige Anträge von Wichtigkeit wurden nicht eingebracht.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 19. bis 25. Mai 1907.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	294.909 kg	Und zwar aus:	
		Wien	236.926 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . .	23.655 "
		Oberösterreich	1.641 "
		Steiermark	1.496 "
		Mähren	7.707 "
		Schlesien	127 "
		Galizien	21.264 "
		Ungarn	2.093 "
Kalbfleisch . . .	67.014 "	Und zwar aus:	
		Wien	2.224 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . .	207 "
		Oberösterreich	59 "
		Mähren	294 "
		Galizien	68.978 "
		Ungarn	252 "
Schafffleisch	798 "	Und zwar aus:	
		Wien	100 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . .	25 "
		Galizien	670 "
		Ungarn	3 "
Schweinefleisch . .	101.517 "	Und zwar aus:	
		Wien	62.650 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . .	2.299 "
		Oberösterreich	412 "
		Steiermark	169 "
		Böhmen	1.262 "
		Mähren	6.518 "
		Galizien	14.946 "
		Ungarn	8.129 "
		Kroatien	5.132 "
Kälber	3.887 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	527 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . .	43 "
		Oberösterreich	9 "
		Steiermark	1 "
		Mähren	75 "
		Schlesien	1 "
		Galizien	3.210 "
		Ungarn	21 "
Schafe	54 "	Und zwar aus:	
		Wien	29 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . .	14 "
		Oberösterreich	5 "
		Mähren	5 "
		Galizien	1 "
Schweine	959 "	Und zwar aus:	
		Wien	837 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . .	50 "
		Mähren	33 "
		Galizien	28 "
		Ungarn	11 "

Kammer	5 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	1 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . .	1 "
		Galizien	2 "
		Ungarn	1 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	{ Siebfleisch von K — 72 bis	1·80 per Kg.
	{ Rostbraten u. Rieden " " 1·40 "	2·20 " "
Kalbfleisch	" " — 56 "	2 10 " "
Schafffleisch	" " — 96 "	1·32 " "
Schweinefleisch	" " 1·28 "	1·80 " "
Kälber	" " — 96 "	1·64 " "
Schafe	" " — 92 "	1·20 " "
Schweine	" " 1·06 "	1·44 " "

Die Zufuhren waren in derselben Höhe wie in der Vorwoche. Bei geringerer Nachfrage trat in allen Waren eine Preisreduktion ein, die bei Rindfleisch 4 bis 6 h, bei Kälbern und Kalbfleisch 6 bis 12 h, bei Schweinefleisch 4 bis 6 h und bei Jungschweinen 8 bis 12 h im Durchschnitte betrug. Nur Rieden zogen bei lebhafter Nachfrage um 15 bis 20 h per Kilogramm im Preise an. Galizische Ware verkehrte sehr gedrückt. Per Bahn langten 90 Waggon mit 236·5 t, von der Ersten Wiener Großschlächtereis-Aktiengesellschaft 10.914 kg Rind-, 94 kg Schweinefleisch und 1 Kalb ein.

* * *

Pferdemarkt vom 24. Mai 1907.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 460 Pferde.

(159 Schlachtpferde, 301 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde 250—1100 K per Stück

" Schlachtpferde 80—180 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 27. Mai 1907.

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 25. Mai 1907).

1. Gesamtauftrieb: 4153 Stück, und zwar:

Rastvieh	3636 Stück
Weidevieh	— "
Betriebsvieh	517 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagsmarkte	16 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	2967 Stück	Kühe	496 Stück
Stiere	665 "	Büffel	25 "

Prozentenz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	2453 Stück
" Galizien und der Bukowina	711 "
" dem sonstigen Osterreich	989 "
" dem Auslande (Italien)	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 71 bis 98 K (extrem bis 104 K)
" II. "	62 " 87 "
" III. "	53 " 71 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 78 bis 91 K (extrem bis 96 K)
" II. "	71 " 77 "
" III. "	69 " 70 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 84 bis 94 K (extrem bis 101 K)
" II. "	80 " 83 "
" III. "	72 " 78 "
Stiere	von 69 bis 80 K (extrem bis 84 K)
Kühe	62 " 76 " (extrem bis 92 K)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von — bis — K (extrem bis — K)
-----------	--------------------------------

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von — bis — K (extrem bis — K)
Büffel	56 " 65 " (extrem bis 67 K)
Beinlvieh	49 " 68 "

b) Preis per Stück.

Beinlvieh	von 91 bis 190 K.
-----------	-------------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts verkauft.

3. Verkauf.

Angelaufen wurden für Wien	3016 Stück
" " " auswärts	900 "
Unverkauft blieben	237 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 18. bis 24. Mai

1907 für Wien angekauft	514 "
-------------------------	-------

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 84 Stück weniger aufgetrieben.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre konnten in den ersten Marktstunden die vorwöchentlichen Preise fest behauptet werden und waren in einzelnen Fällen in Primastallmastforten Preissteigerungen von gut 1 K per Kilogramm zu verzeichnen. Im Nachmittagsverkehre verflaute der Geschäftsverkehr und waren gegen die Vorwoche in mittleren und minderen Qualitäten Preisrückgänge von 2 K zu verzeichnen.

Schwere Stiere wurden bei regem Geschäftsverkehre um 1 K, leichtere und mittlere Stiere um 1 bis 2 K teurer verkauft. Beinlvieh wurde ebenfalls gegen die Vorwoche um 1 bis 2 K per Meterzentner teurer gehandelt.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 25. Mai 1907.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg)	von 9 K 80 h bis 11 K 20 h
Roggen (" " 1 " 69—74 ")	8 " 40 " " 8 " 80 "
Berke	7 " — " " 8 " 60 "
Rais	6 " 60 " " 7 " 80 "
Hafer	8 " 55 " " 9 " 10 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Griß	von 15 K 60 h bis 17 K — h
Weizenmehl, neue Type	10 " — " " 16 " 90 "
Futtermehl	6 " 80 " " 8 " 50 "
Roggenmehl	10 " — " " 14 " 50 "
Weizenkleie	6 " 10 " " 6 " 35 "
Roggenkleie	6 " 30 " " 6 " 40 "

(per 50 Kilogramm).

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 19. bis 25. Mai 1907.

Niederöstrerr. Bergheu	von K 5.— bis 10.— per 100 kg
" Wiesenheu	5.20 " 9.— " " "
Slovakisches Heu	7.50 " 8.60 " " "
Ungarisches Heu	6.— " 8.— " " "
Klee	5.20 " 10.60 " " "
Schaubstroh	5.20 " 5.80 " " "
"	18.— " 24.— per Schober.
Rüttstroh	— " 5.— per 100 kg
Serfenstroh	— " 5.— " " "

* * *

Städtisches Lagerhaus.

Vom 16. bis 23. Mai 1907.

Waren eingelagert	32.917 Meterzentner
" ausgelagert	48.070 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 16.197 Meterzentner.

Lagerstand vom 23. Mai 1907 111.325 Meterzentner und zwar:

11.681 Meterzentner Weizen,	10.703 Meterzentner Roggen,
19.803 " Berke,	10.700 " Hafer,
1.619 " Rais,	396 " Linfen,
1.189 " Mehl u. Kleie,	89 " Ölsaaten,
1.509 " Zucker,	3.286 " Wein,
6.208 Hektoliter à 100% Spiritus.	

Der Affekanzwert dieser Waren stellte sich auf 3,035.360 K.

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 19. bis 25. Mai 1907.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Weizengröß	1 kg	28	40		
Auszugmehl	"	26	36		
Mundmehl	"	24	34		
Semmelmehl	"	22	30		
Bohlmehl	"	16	28		
Futtermehl	100 kg	13 60	17		
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	3 8 bis 7-6 dtg	—	—	—	—
Mundsemmel " 4 " "	5-0 bis 9-8 dtg	—	—	—	—
" " 2 " "	2-5 bis 6-0 dtg	—	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	—	—	—	—
Weißgemischtes Brot	"	20 6	35 9		
Schwarzgemischtes Brot	"	18 2	31 1		
Schwarzes Brot	"	20	30 4		
Erbfjen, ganz	1 kg	30	50		
gespalten	"	32	70		
Erbsen	"	64	1 2		
Bohnen	"	28	60		
Stirje	"	32	48		
Kollgerste	"	32	72		
Reis	"	38	76		
Kaffee, roh	"	2 32	5		
gebrannt	"	2 80	5 60		
Kakao	"	5 80	10		
Schokolade	"	2 80	6		
Tea	"	6	20		
Zucker	"	68	80		
Honig	"	1 20	3 20		
Bohnen, grün, italienisch	1 kg	4	8		
Erbfjen, grün, in Schoten	"	40	80		
Paradiesäpfel	"	1 40	2 50		
Kohl, grün, heuriger	30 " St.	2	8		
" " " "	1 "	6	30		
Kohlrüben, heurige	30 "	1 20	6		
" " " "	1 "	8	24		
" " " "	30 "				
" " " "	1 "				
Kraut, weißes	30 St.				
" " " "	1 St.	40	60		
Salat, in Häupteln	30 "	80	3 50		
" " " "	1 "	4	20		
Spinat	1 kg	30	80		
Rüben, weiß	1 St.	2	6		
" gelb	"	2	6		
" rot	"	4	8		
Sauerkraut	1 kg	24	28		
Sauere Rüben	"	20	28		
Knoblauch	"	42	70		
Zwiebel	"	8	24		
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	6	10		
" " " "	1 "	10	14		
" heurige	100 "	32	44		
" ital.	1 "	40	60		
" Rispfel, vorjährige	100 "	14	22		
" " " "	1 "	18	32		
" " heurige	100 "				
" " " "	1 "				
Rindsfilz	1 kg	70	1 30		
Rindschmalz	"	2	3 20		

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Schweinfilz	1 kg	1 50		1 92	
Schweinschmalz	"	1 50		1 82	
Schweinsped	"	1 40		2	
Unschlitt, geschmolzen	"	94		1 28	
Milch	1 l	24		32	
Rahm	"	80		2	
Topfen	1 " kg	30		80	
Butter	"	2 20		3 80	
Margarine	"	1 68		2	
Eier, frische um 2 K	34-42 St.	—	—	—	—
" eingelegte um 2 K	—	—	—	—	—
Barben	1 kg				
Brachsen	"				
Forellen	"	6		11	
Hechte, lebend	"	2 40		3 20	
" tot	"	1 40		2	
Karpfen, lebend	"	2		2 40	
" tot	"	1		2	
Lachse	"	10		14	
Schalden	"	3 60		4	
Schille	"	2 40		3 20	
Sterlete	"				
Stöckfische	"				
Schellfische	"	56		1 20	
Weißfische	"	60		80	
Krebse	1 St.	10		1	
Huhn, junges, gepuht	1 St.	1 20		2 40	
Wasthuhn, gepuht	"	2		4	
Poulard	"	2 80		5	
" stetr.	1 " kg	4		5	
Rapaun	1 St.	7		8	
" stetr.	"				
Ente	"	4		7	
Gans	"	5		8	
Indian	"				
Taube	"	40		1	
Fasan	1 St.				
Rebhuhn	"				
Wildente	"				
Wildgans	"				
Gase	"				
Streichfleisch	1 " kg	70		2	
Rehfleisch	"	80		2 40	
Schwarzwild	"	1 20		2 40	

Fleischgattungen	Detailpreise (mit Zuwage)					
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischer	
	von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch, { vorderes	100	160	120	170	100	180
{ hinteres	120	190	148	210	120	220
Kalbfleisch	96	240	120	250	100	280
Schafffleisch	64	180	80	176	80	200
Schweinefleisch	150	220	162	220	126	260
Pferdefleisch, { vorderes					68	104
{ hinteres					80	120

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimperger).

Überzicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom
17. bis 23. Mai 1907.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1439
Dienstsuchende	1520
Behrstellensuchende	15
Zusammen .	2974

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1220
Dienstplätze	1797
Behrstellen	52
Zusammen .	3069

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	1125
Dienstsuchende	1389
Behrlinge	15
Zusammen .	2529

Baubewegung

vom 24. bis 27. Mai 1907.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- IX. Bezirk: Haus, Säulengasse 11, Dreihadengasse 10, von Marie Anderle, XVIII., Hofstattgasse 24, Bauführer W. Philipp (3679).
- " " Clufiusgasse, Rößergasse, Einl.-Z. 1599, von Josef Wünsch, II., Ladorstraße 59 (3695).
- XIV. Bezirk: Sechshaus, Kellinggasse 1, Billergasse 1, von Otto und Max Schlagler, XIII., Reiselstraße 71, Bauführer Theodor Weninger, Stadtbaumeister (20337).
- XIX. Bezirk: Grinzing, Kobenzlgasse 128, von Leopold Kelm, ebenda, Bauführer Robert Maraschek, Baumeister (11522).
- " " Ober-Döbling, Panzergasse, Einl.-Z. 141, von Oskar Kassner, Gr.-Pawlowitz, Bauführer Adolf Langer, Baumeister (11718).

Zubauten.

- II. Bezirk: R. t. Prater 33, von Andreas Unger - Ulrichshofer (3659).
- XI. Bezirk: Haus, Simmeringer Hauptstraße 113, von Johann und Anna Stier, XI., Simmeringer Hauptstraße 50, Bauführer Robert Benesch, Baumeister (10482).
- " " Fabrik, Simmering, Leberstraße 393, von W. S. Lambrecht, III., Ungargasse 15, Bauführer Friedrich Gutmann, Baumeister (10487).
- XV. Bezirk: Fünfhhaus, Hadengasse 21, Einl.-Z. 433/15, von Leopold Fürst, ebenda, Bauführer Arnold Barber (11246).
- " " Fünfhhaus, Wurzbachgasse 11, Rat.-Parz. 746, von Andreas Dittrich (11310).
- XVII. Bezirk: Hernals, Rößergasse 8, von Heinrich Hierhammer, IV., Wienstraße 45, Bauführer Johann Schneider (22848).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Karlsplatz 2, Ludwig Lauser, Bauführer G. Parthilla (3674).
- " " Graben 12, von Max Munk, Bauführer Michna & Herzberg (3705).
- " " Gonzagagasse 17, von Felix v. Heintschel, Bauführer Josef Schimel (3745).
- II. Bezirk: Kronprinz Rudolfstraße 10, von Ant. Gürlisch (3676).
- " " Borgartenstraße 130/132, von F. Krombholz & J. Schallerberger, Baumeister (3724).
- " " Gredlerstraße 2, von der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft (3736).
- III. Bezirk: Neulinggasse 32, von Rich. Meidinger, Cäcilie Graf, Bauführer A. Alphart (3746).
- V. Bezirk: Wolfganggasse 20, von Wilh. Neugebauer, VI., Ufergasse 8, Bauführer H. Schwindshadl (3730).
- VI. Bezirk: Magdalenenstraße 36, von v. Wernburg'sche Häuseradministration (3651).
- XV. Bezirk: Fünfhhaus, Zwölfergasse 21, von Joh. Marksteiner, Hausbesitzer, XIII., Keimlgasse 59, Bauführer Franz Quidenus (10981).
- " " Fünfhhaus, Einl.-Z. 433, Hadengasse 21, von Leopold Fürst, Hausbesitzer, ebenda, Bauführer Arnold Barber (11246).
- " " Fünfhhaus, Einl.-Z. 215, Osterleingasse 13, von Frz. Rupp, Hausadministrator durch Marie und Karoline Würffel, Alois Alleich (11296).
- XVII. Bezirk: Hernals, Wichtelgasse 63, von Lorenz Raimler, ebenda, Bauführer Franz Haslinger (22983).
- " " Hernals, Weißgasse 50, von Franz Kaufner, ebenda, Bauführer Franz Haslinger (22984).
- " " Hernals, Richtigausenstraße, von Otto Kretschmer, Ottatringerstraße 60 (23229).

Diverse geringere Bauten.

- II. Bezirk: Magazin, Hafenzufahrtsstraße bei Schiffmühlen 22/24, von Josef Schweizer, Maurermeister (3690).
- XIX. Bezirk: Einl.-Z. 542, Rat.-Parz. 640, Unter-Sievering, Medlergasse 3a, von Marie Zanda, ebenda (11469).
- " " Ober-Döbling, Karl Ludwigstraße 72, von Dr. Leo Wiener, ebenda, Bauführer Johann Österreicher, Stadtzimmermeister (11620).
- XX. Bezirk: Borgartenstraße 84, vom Arbeiter-Konsumverein „Donaufahrt“, Bauführer E. Jahn (3738).

Stoßwerkaufsetzungen.

- XV. Bezirk: Einl.-Z. 433/15, Fünfhhaus, Hadengasse 21, von Leopold Fürst, Hausbesitzer, ebenda, Bauführer Arnold Barber (11246).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Auszeichnung der Baulinien wurden überreicht:

- I. Bezirk: Fleischmarkt 3, von Rudolf Amunke, VI., Mariahilferstraße 19/21 (3749).
- II. Bezirk: Hüllerstraße, Iglobl, Einl.-Z. 5374, von Hermann Friedr. Lederer, I., Rotenturmstraße 25 (3701).
- V. Bezirk: Mauthausgasse 5, von Josef Dittrich, Bauführer Josef Schwarz (3693).
- VIII. Bezirk: Pfeilgasse, Einl.-Z. 558, von Leopold Fuchs (3687).
- XVII. Bezirk: Hernals, Weißgasse 53, von Franz Haslinger (23186).
- XIX. Bezirk: Grinzing, Kobenzlgasse 128, von Leopold Kelm, ebenda, durch Franz Krißle, k. k. Notar (11523).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.

- XIV. Bezirk: Sechshausstraße 110, von Josef Fuchs (1329).
- " " Goldschlagstraße 78, von Rudolf God (1330).
- " " Arnsteingasse 17, von Joh. Kloiber (1342).
- " " Sechshausstraße 1, von Leopold Ettmayer (1343).
- " " Geibelgasse 8, von A. Witajel (1354).
- " " Schwendergasse 17, von Johann Lachner (1355).
- " " Prinz Karlgasse 24, von Ferdinand Schnalet (1356).
- XV. Bezirk: Karmelitenhofgasse 2 und 4, von Moriz Sturany (1144).
- " " Osterleingasse 7, von R. Graf (1172).

Demolierungsanzeigen.

- V. Bezirk: Mauthausgasse 5, von Joh. Seitz & Al. Klee, Baumeister (3692).
- " " Wienstraße 53, Ad. Ambor, Baumeister (3727).

VII. Bezirk: Hofstr., Neustiftgasse 55, von Antonia Hudicek, Bauführer Josef Bauer (3656).

XIX. Bezirk: Oberdöbling, Döbbling Hauptstraße 42, von Adolf Langer, Stadtbaumeister, VI., Gumpendorferstraße 46 (11559).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. März 1907.

- I. Bez., Seitzerhof unter den Tuchlauben, Konstr.-Nr. Einl.-Z. 32, bisheriger Besitzer Fürstin Ignatia v. Biede, grundbücherlich übertragen an Gräfin Helene Almeida, geb. Fürstin Biede, am 5. April 1907.
- " " Bellariastraße, E.-Z. 108, bish. Bes. Emanuel Grünfeld, grdb. übertr. an Dr. Alfred Bach, am 12. März 1907.
- " " Kärntnerring, E.-Z. 577, bish. Bes. Friedrich Karbach, grdb. übertr. an die Wiener Hotel-Aktiengesellschaft in Wien, am 1. März 1907.
- " " Kumpfgasse, E.-Z. 671, bish. Bes. Karl Grünhut, grdb. übertr. an Marie Stolz, am 15. März 1907.
- " " Laurenzerberg, E.-Z. 692, bish. Bes. Gustav Adolf Lukas ^{1/128}, grdb. übertr. an Johanna Selinger ^{1/128}, Rudolf Partl, Klara Schneider, je ^{7/256}, am 25. März 1907.
- " " Reichsratsstraße, E.-Z. 919, bish. Bes. Moritz Hirsch, grdb. übertr. an Dittalie, Ernst Hirsch, Alice Stern, Marie Perny, Fritz Hirsch, je ^{1/10}, am 15. März 1907.
- " " Schottenbastei, E.-Z. 1077, bish. Bes. Leon Jsaak, grdb. übertr. an m. Marie Rittermann, m. Frieda Rittermann, je ^{1/2}, am 7. März 1907.
- " " Annagasse, Kirche zu St. Anna, E.-Z. 1543, bish. Bes. der I. I. Studienfond, grdb. übertr. an die Kongregation des heil. Franz von Sales, am 8. März 1907.
- II.(XX)Bez., Belegardgasse, E.-Z. 111, bish. Bes. Jakob Frommer, grdb. übertr. an Julianna Frisch, am 27. März 1907.
- " " Schüttlaustraße, E.-Z. 129, bish. Bes. Josefa Sterjanz, grdb. übertr. an Adalbert Michael Gottlieb, am 1. März 1907.
- " " Burghardtstraße, E.-Z. 196, bish. Bes. die Allgemeine österreichische Baugesellschaft, grdb. übertr. an Ignaz Edert, am 4. März 1907.
- " " Dresdenstraße, E.-Z. 493, bish. Bes. Franziska Thiel, Karl Swoboda jun., Julius Swoboda, je ^{1/2}, grdb. übertr. an Mathilde, verehel. Rabenlehner, am 19. März 1907.
- " " Kaiser Josefstraße, E.-Z. 767, bish. Bes. Leon Pöbel ^{1/4}, grdb. übertr. an Carla Pöbel ^{1/4}, am 7. März 1907.
- " " Schiffamtsgasse, E.-Z. 1647, bish. Bes. Barbara Ott, grdb. übertr. an Marie Pinapfl, am 13. März 1907.
- " " Schmelzgasse, E.-Z. 1733, bish. Bes. Dr. Wilhelm Sedlaczek ^{1/8}, grdb. übertr. an Dr. Karl Diem ^{1/8}, am 22. März 1907.
- " " Ballensteinstraße, E.-Z. 2345, bish. Bes. Michael Zrennischek, grdb. übertr. an Ferdinand Thaller, am 20. März 1907.
- " " Duergasse, E.-Z. 3694, bish. Bes. die Donauregulierungs-Kommission, grdb. übertr. an Robert Kern, am 9. März 1907.
- " " Bäuerlegasse, E.-Z. 4168, bish. Bes. Franz Faß-Belemay, grdb. übertr. an Gustav Margulies, Hugo Blich, je ^{1/2}, am 11. März 1907.
- III. Bez., Adamsgasse, E.-Z. 11, bish. Bes. Marie Kleinmann, grdb. übertr. an Eduard Stechmüller, Amalia Stechmüller, je ^{1/2}, am 1. März 1907.
- " " Apostelgasse, E.-Z. 18, bish. Bes. Kaspar Schmitt, grdb. übertr. an Franz Mahig, Elise Mahig, je ^{1/2}, am 4. März 1907.
- " " Barmherzigengasse, E.-Z. 118, bish. Bes. Johann Gfiter, Anna Gfiter, je ^{1/2}, grdb. übertr. an Johann Wintelmann ^{2/3}, Emilie Wintelmann ^{1/6}, am 3. März 1907.
- " " Dietrichgasse, E.-Z. 284, bish. Bes. Leopold Göppel ^{1/2}, grdb. übertr. an Franziska Schiffer, Leopoldine Metzner, je ^{1/4}, am 9. März 1907.
- " " Hohlweggasse, E.-Z. 480, bish. Bes. Friedrich Polorny ^{1/32}, grdb. übertr. an Baron Stoet Boudewyn v. Hagendorp ^{1/32}, am 29. März 1907.
- " " Gerlgasse, E.-Z. 536, bish. Bes. Friedrich Polorny ^{10/102}, grdb. übertr. an Baron Stoet Boudewyn v. Hagendorp ^{10/102}, am 29. März 1907.
- " " Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 889, bish. Bes. Benzel Pitta ^{1/2}, grdb. übertr. an Aloisia ^{1/2}, am 27. März 1907.
- " " Metternichgasse, E.-Z. 1128, bish. Bes. Sophie v. Branyi, grdb. übertr. an Leon Freiherr v. Economo, am 19. März 1907.
- " " Neulinggasse, E.-Z. 1149, bish. Bes. Laurenz Weidinger ^{1/2}, grdb. übertr. an Cäcilie Graf, Richard Weidinger, je ^{1/4}, am 25. März 1907.
- III. Bez., Neulinggasse, E.-Z. 1153, bish. Bes. Friedrich Polorny ^{1/10}, grdb. übertr. an Baron Stoet Boudewyn v. Hagendorp ^{1/10}, 1907.
- " " Petrusgasse, E.-Z. 1185, bish. Bes. Benzel Pitta ^{1/2}, grdb. übertr. an Luise Pitta ^{1/2}, am 14. März 1907.
- " " Steingasse, E.-Z. 1611, bish. Bes. Maria Rohrfecker, grdb. übertr. an Georg Berger, am 4. März 1907.
- " " Steingasse, E.-Z. 1624, bish. Bes. Josef Berghold, grdb. übertr. an Emil Hollinet, am 23. März 1907.
- " " Hainburgerstraße, E.-Z. 1781, bish. Bes. Amalia Sadecky ^{1/2}, grdb. übertr. an Alois Sadecky ^{1/12}, m. Johann Sadecky, m. Josef, je ^{2/24}, am 11. März 1907.
- " " Erdbergermais, E.-Z. 2125, bish. Bes. Kotoman Eister ^{12/84}, grdb. übertr. an Mathilde Eister ^{12/84}, am 16. März 1907.
- " " Baumgasse, E.-Z. 2348, bish. Bes. Pauline Weller, grdb. übertr. an Agnes Altmann, am 15. März 1907.
- " " Dietrichgasse, E.-Z. 2373, bish. Bes. Franz Bösentopf, grdb. übertr. an den Wiener Bankverein, am 15. März 1907.
- " " Dietrichgasse, E.-Z. 2374, bish. Bes. Franz Bösentopf, grdb. übertr. an den Wiener Bankverein, am 15. März 1907.
- " " Dietrichgasse, E.-Z. 2375, bish. Bes. Franz Bösentopf, grdb. übertr. an den Wiener Bankverein, am 15. März 1907.
- IV. Bez., Favoritenstraße, E.-Z. 107, bish. Bes. m. Emilie Prohaska, m. Artur Prohaska, m. Margit Prohaska, m. Karoline Prohaska, m. Rudolf Prohaska, je ^{1/25}, grdb. übertr. an Josef Haagen, Marie Haagen, je ^{1/10}, am 26. März 1907.
- " " Wiedener Hauptstraße, E.-Z. 940, bish. Bes. Wendelin Kühnel, grdb. übertr. an Josef Dobromolski, am 14. März 1907.
- " " Alteegasse, E.-Z. 1019, bish. Bes. Rudolf Wieninger, Marie Wieninger, je ^{3/10}, grdb. übertr. an Marie Kaufmann ^{2/5}, am 8. März 1907.
- " " Alteegasse, E.-Z. 1019, bish. Bes. Rudolf Wieninger, Marie Wieninger, je ^{1/5}, grdb. übertr. an Dr. Johann Kaufmann ^{2/5}, am 29. März 1907.
- " " Seisgasse, E.-Z. 1191, bish. Bes. Max Lambert, grdb. übertr. an Johann, am 5. März 1907.
- " " Starhembergstraße, E.-Z. 1300, bish. Bes. Wendelin Kühnel, grdb. übertr. an Josef Dobromolski, am 14. März 1907.
- " " Embelgasse, E.-Z. 178, bish. Bes. Amalia Bauer, grdb. übertr. an Wilhelm Thorntan, Wilhelmine Thorntan, Wilhelm Schreiber, Karl Krieger, Adolf Krieger, Konrad Krieger, Amalia Gerstbaum, Katharina Krieger, Anna Schader, Berta Krieger, je ^{1/10}, am 14. März 1907.
- " " Embelgasse, E.-Z. 180, bish. Bes. Amalia Bauer, grdb. übertr. an Wilhelm Thorntan, Wilhelmine Thorntan, Wilhelm Schreiber, Karl Krieger, Adolf Krieger, Konrad Krieger, Amalia Gerstbaum, Katharina Krieger, Anna Schader, Berta Krieger, je ^{1/10}, am 14. März 1907.
- " " Wolfganggasse, E.-Z. 216, bish. Bes. Karl Leister jun., grdb. übertr. an Marianne Leister, am 23. März 1907.
- " " Nikolsdorfergasse, E.-Z. 871, bish. Bes. Heinrich Heinrich ^{1/6}, grdb. übertr. an Antonia Heinrich ^{1/6}, am 8. März 1907.
- V. Bez., E.-Z. 873, bish. Bes. Heinrich Heinrich ^{1/6}, grdb. übertr. an Antonie Heinrich ^{1/6}, am 8. März 1907.
- " " Steinbaurgasse, E.-Z. 1149, bish. Bes. Hans Brunner ^{1/2}, grdb. übertr. an Emilie Brunner ^{1/2}, am 22. März 1907.
- " " Bienstraße, E.-Z. 1254, bish. Bes. Siegfried Raß, grdb. übertr. an Rudolf Bittmann, am 3. März 1907.
- " " Zentagasse, E.-Z. 1374, bish. Bes. Amalie Bauer, grdb. übertr. an Wilhelm Thorntan, Wilhelmine Thorntan, Wilhelm Schreiber, Karl Krieger, Adolf Krieger, Konrad Krieger, Amalie Gerstbauer, Katharina Krieger, Anna Schader, Berta Krieger, je ^{1/10}, am 14. März 1907.
- " " Zentagasse, E.-Z. 1387, bish. Bes. Emilie Huber, grdb. übertr. an Dr. Ludwig Huber, am 7. März 1907.
- " " Kofflergasse, E.-Z. 1450, bish. Bes. m. Franz Weiß, m. Amalie Weiß, m. Paula Weiß, je ^{1/6}, grdb. übertr. an Josef Svec, Marie Svec, je ^{1/6}, am 1. März 1907.
- " " Embelgasse, E.-Z. 1616, bish. Bes. Johann Garber, grdb. übertr. an Hugo Garber, Charlotte Schönbichler, je ^{1/3}, Dr. Emanuel Schönbichler, Anna Dnidennus ^{1/6}, am 21. März 1907.
- " " Embelgasse, E.-Z. 1882, bish. Bes. Johann Garber, grdb. übertr. an Hugo Garber, Charlotte Schönbichler, je ^{1/3}, Dr. Emanuel Schönbichler, Anna Dnidennus, je ^{1/6}, am 21. März 1907.
- VI. Bez., Gumpendorferstraße, E.-Z. 333, bish. Bes. Josefa Grabl ^{1/12}, grdb. übertr. an Anna Koppacher, Karl Grabl, Marie Grabl, je ^{1/64}, am 14. März 1907.
- " " Marchettigasse, E.-Z. 645, bish. Bes. Amalia Bauer, grdb. übertr. an Wilhelm Thorntan, Wilhelmine Thorntan, Wilhelm Schreiber, Karl Krieger, Adolf Krieger, Konrad Krieger, Amalia Gerstbauer, Katharina Krieger, Berta Krieger, Anna Schader, je ^{1/10}, am 15. März 1907.
- " " Mariahilferstraße, E.-Z. 679, bish. Bes. Jenisch Edler v. Aitfeld, grdb. übertr. an Georg Demski, am 30. März 1907.
- " " Mariahilferstraße, E.-Z. 707, bish. Bes. Marie Paulitschke, grdb. übertr. an Karl Paulitschke, Anna Paulitschke, je ^{1/2}, am 14. März 1907.

- VI. Bez., Matrosengasse, E.-Z. 712, bish. Bef. m. Eugenie Janda $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopoldine Edl $\frac{1}{2}$, am 12. März 1907.
- " " Moritzgasse, E.-Z. 844, bish. Bef. Josef Blazic, grdb. übertr. an Berta Bloch, am 14. März 1907.
- " " Stumpergasse, E.-Z. 963, bish. Bef. Johann Garber, grdb. übertr. an Hugo Garber, am 21. März 1907.
- " " Stumpergasse, E.-Z. 978, bish. Bef. Dr. Julius Monath, grdb. übertr. an die Firma Weil & Komp., am 13. März 1907.
- VII. Bez., Bandgasse, E.-Z. 55, bish. Bef. Josef Schmidl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Henriette Dworzak, Leopoldine Ratzl, Gustav Schmidl, je $\frac{1}{6}$, am 16. März 1907.
- " " Burggasse, E.-Z. 135, bish. Bef. Wilhelmine Geßmann $\frac{1}{2}$, Anna Laura Konwalina, Anna Theresie Konwalina, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Georg Rist, Marie Rist, je $\frac{1}{2}$, am 30. März 1907.
- " " Spittelberggasse, E.-Z. 240, bish. Bef. Alois Rudolf Kralisch, grdb. übertr. an Dr. Gustav Bohn, am 28. März 1907.
- " " Kaiserstraße, E.-Z. 393, bish. Bef. Michael Eiles, Margarete Eiles, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Michael Johann Eiles, Aloisia Eiles, $\frac{1}{2}$, am 7. März 1907.
- " " Kirchberggasse, E.-Z. 471, bish. Bef. Alois Bernersdorfer, Anna Bernersdorfer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ludmilla Steininger, Johanna Habel, je $\frac{1}{2}$, am 17. März 1907.
- " " Monatscheingasse, E.-Z. 676, bish. Bef. Rudolf Fuchs, grdb. übertr. an den Wiener Bautechniker-Verein, am 31. März 1907.
- " " Monatscheingasse, E.-Z. 683, bish. Bef. Josefa Wawra, grdb. übertr. an Johann Högl, Leopoldine Högl, je $\frac{1}{2}$, am 22. März 1907.
- " " Siebensterngasse, E.-Z. 1015, bish. Bef. Josefa Bollmann, grdb. übertr. an Johanna Guby, am 27. Feb. 1907.
- " " Zieglergasse, E.-Z. 1197, bish. Bef. Leopoldine Brunner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Jakob Benner, Anna Brunner, je $\frac{1}{4}$, am 21. März 1907.
- VIII. Bez., Buchfeldgasse, E.-Z. 143, bish. Bef. Rosalia Kapfamer geb. Baumann $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Stephan Baumann $\frac{1}{6}$, am 10. März 1907.
- " " Buchfeldgasse, E.-Z. 144, bish. Bef. Rosalia Kapfamer geb. Baumann $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Stephan Baumann $\frac{1}{6}$, am 10. März 1907.
- " " Federergasse, E.-Z. 437, bish. Bef. Johann Firmgeist, Katharina Firmgeist, Josef Spitaler sen., je $\frac{1}{4}$, m. Otto Spitaler, Josef Spitaler jun., Katharina Spitaler, Rosa Hartmann, Karl Spitaler, je $\frac{1}{20}$, grdb. übertr. an Rudolf Göb $\frac{1}{2}$, Berta Göb $\frac{1}{2}$, am 31. März 1907.
- " " Lerchengasse, E.-Z. 503, bish. Bef. Franziska Porad, grdb. übertr. an Gustav Klose, am 19. März 1907.
- " " Lerchenselderstraße, E.-Z. 525, bish. Bef. Leopoldine Brunner, grdb. übertr. an Jlob Brunner $\frac{1}{2}$, Anna Brunner $\frac{1}{2}$, am 21. März 1907.
- " " Lerchenselderstraße, E.-Z. 573, bish. Bef. Karl Hirschberger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelmine Hirschberger, geb. Streicher $\frac{1}{2}$, am 5. März 1907.
- IX. Bez., Riechtensteinstraße, E.-Z. 388, bish. Bef. Anton Grün, grdb. übertr. an Anton Grün, Marie Grün, je $\frac{1}{2}$, am 18. März 1907.
- " " Mariengasse, E.-Z. 481, bish. Bef. Eduard Kränzl, grdb. übertr. an Leopoldine Kränzl, am 4. März 1907.
- " " Pfluggasse, E.-Z. 683, bish. Bef. Helene Pischla, grdb. übertr. an Dr. Alexander Nader, Franziska Nader, je $\frac{1}{2}$, am 8. März 1907.
- " " Säulengasse, E.-Z. 826, bish. Bef. Wenzel Jirsa, grdb. übertr. an Marie Anderl, am 21. März 1907.
- " " Sobieskigasse, E.-Z. 961, bish. Bef. Josef Blach, Josef Wallenta, Marie Wallenta, Johann Blach, Adolf Blach, Franz Blach, Juliana Blach, je $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Johann Faltenhäusl, Anna Faltenhäusl, je $\frac{1}{20}$, am 18. März 1907.
- " " Thurngasse, E.-Z. 1021, bish. Bef. Johanna Schmidt, grdb. übertr. an Dr. Fidor Lamberger, Dr. Hugo Morgenstern, je $\frac{1}{2}$, am 30. März 1907.
- X. Bez., Favoriten, Inzersdorferstraße, E.-Z. 242, bish. Bef. Marie Niedermayer, grdb. übertr. an Maximilian Niedermayer-Zapold, am 13. März 1907.
- " " Favoriten, Van der Rüllgasse, E.-Z. 1789, bish. Bef. Gustav Margulis, Hugo Bliz, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Kronberger, Katharina Kronberger, je $\frac{1}{2}$, am 4. März 1907.
- " " Favoriten, Hausergasse, E.-Z. 2141, bish. Bef. Karl Gauß, grdb. übertr. an Gustav Paganetti-Hummel, Hermine Paganetti-Hummel, je $\frac{1}{2}$, am 18. März 1907.
- " " Favoriten, Lauberplatz, E.-Z. 2636, bish. Bef. Josef Falter, grdb. übertr. an Heinrich Weiner, am 26. März 1907.
- " " Favoriten, Neusekgasse, E.-Z. 1215, bish. Bef. Franziska Schweg $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Schweg jun., Wilhelm Schweg, Josef Schweg, je $\frac{1}{6}$, am 18. März 1907.
- " " Favoriten, Eugengasse, E.-Z. 389, bish. Bef. Gustav Girtschall, grdb. übertr. an Katharina Slafel, am 2. April 1907.
- X. Bez., Favoriten, Herzgasse, E.-Z. 558, bish. Bef. Anton Rezabel, Katharina Rezabel, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Zwirina, am 30. März 1907.
- " " Favoriten, Favoritenstraße, E.-Z. 668, bish. Bef. Wilhelm Neumann $\frac{1}{15}$, grdb. übertr. an Josefina Klein $\frac{1}{15}$, am 20. März 1907.
- " " Favoriten, Rüdlichgasse, E.-Z. 882, bish. Bef. Josef Bayerl, Berta Bayerl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Stweratschel, Leopoldine Stweratschel, je $\frac{1}{2}$, am 19. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, Van der Rüllgasse, R.-Nr. 606, E.-Z. 495, bish. Bef. Alfred Wünsch, grdb. übertr. an Josef Neuron, Franziska Neuron, je $\frac{1}{2}$, am 9. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, Lorenburgerstraße, E.-Z. 530, bish. Bef. Heinrich Vock, grdb. übertr. an Amalia Vock, am 8. März 1907.
- XI. Bez., Simmering, Seblitzgasse, R.-Nr. 394, E.-Z. 380, bish. Bef. Julianne Bauer, grdb. übertr. an Dr. Josef Bauer, am 7. März 1907.
- " " Simmering, Hugogasse, R.-Nr. 742, E.-Z. 603, bish. Bef. Anna Kolthauer, grdb. übertr. an Emanuel Teltcher, Barbara Teltcher, je $\frac{1}{2}$, am 5. April 1907.
- " " Simmering, Schneidergasse, R.-Nr. 780, E.-Z. 1803, bish. Bef. Marie Anderl, grdb. übertr. an Josefina Wante, am 16. März 1907.
- " " Simmering, Am Ziegelofen, R.-Nr. 294, E.-Z. 282, bish. Bef. Antonie Rudolf, Wilhelm Rudolf, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Roman Kattinger, am 1. April 1907.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Dreherstraße, R.-Nr. 129, E.-Z. 122, bish. Bef. Marie Bucher, grdb. übertr. an Bartholomäus Kratochwil, Emma Kratochwil, Johann Budinsky, Anna Budinsky, je $\frac{1}{4}$, am 6. März 1907.
- " " Kaiser-Ebersdorf, R.-Nr. 373, E.-Z. 495, bish. Bef. Franz Gärtner, grdb. übertr. an Johann Lachout, Hermine Lachout, je $\frac{1}{2}$, am 1. März 1907.
- " " Simmering, Forststraße, R.-Nr. 711, E.-Z. 1530, bish. Bef. Pinus Frankfurter, grdb. übertr. an Jakob Frankfurter, am 16. März 1907.
- " " Simmering, Rümerstalgasse, R.-Nr. 771, E.-Z. 1538, bish. Bef. Pinus Frankfurter, grdb. übertr. an Jakob Frankfurter, am 16. März 1907.
- XII. Bez., Altmannsdorf, Hegendorferstraße, R.-Nr. 32, E.-Z. 79, bish. Bef. Barbara Zwedorn, grdb. übertr. an Emilie Peshka, am 27. Feb. 1907.
- " " Altmannsdorf, Hegendorferstraße, R.-Nr. 104, E.-Z. 84, bish. Bef. Marie Tschler, grdb. übertr. an Wenzel Mastka, am 22. März 1907.
- " " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße, R.-Nr. 134, E.-Z. 274, bish. Bef. Rudolf Boral $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Johann Siller $\frac{1}{16}$, am 24. März 1907.
- " " Altmannsdorf, Hegendorferstraße, R.-Nr. 177, E.-Z. 312, bish. Bef. Rudolf Boral $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Johann Siller $\frac{1}{16}$, am 24. März 1907.
- " " Altmannsdorf, Stochegasse, R.-Nr. 218, E.-Z. 354, bish. Bef. Barbara Zwedorn, grdb. übertr. an m. Anton Peshka, m. Heinrich Peshka, m. Barbara Peshka, m. Franz Peshka, m. Olga Peshka, je $\frac{1}{5}$, am 27. Feb. 1907.
- " " Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße, R.-Nr. 21, E.-Z. 20, bish. Bef. Gottlieb Tauffig $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Laura Tauffig $\frac{1}{2}$, am 30. Jan. 1907.
- " " Gaudenzdorf, Aichhorngasse, R.-Nr. 31, E.-Z. 31, bish. Bef. Max Hofbauer $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Emilie Schläger, Josef Hofbauer, Marie Schwarz, Karl Hofbauer, Wilhelmine Appel, Alexander Frödl, je $\frac{1}{84}$, am 23. März 1907.
- " " Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße, R.-Nr. 44, E.-Z. 44, bish. Bef. Max Hofbauer $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Emilie Schläger, Josef Hofbauer, Marie Schwarz, Karl Hofbauer, Wilhelmine Appel, Alexander Frödl, je $\frac{1}{84}$, am 23. März 1907.
- " " Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße, R.-Nr. 81, E.-Z. 81, bish. Bef. Max Hofbauer $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Emilie Schläger, Josef Hofbauer, Marie Schwarz, Karl Hofbauer, Wilhelmine Appel, Alexander Frödl, je $\frac{1}{84}$, am 23. März 1907.
- " " Gaudenzdorf, Gürtel, R.-Nr. 303, E.-Z. 293, bish. Bef. Max Hofbauer $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Emilie Schläger, Josef Hofbauer, Marie Schwarz, Karl Hofbauer, Wilhelmine Appel, Alexander Frödl, je $\frac{1}{84}$, am 23. März 1907.
- " " Hegendorf, Schönbrunner-Allee, R.-Nr. 316, E.-Z. 314, bish. Bef. Wilhelm Tischendorf, grdb. übertr. an Dr. Heinrich Schneller, Friederike Schneller, je $\frac{1}{2}$, am 8. März 1907.
- " " Hegendorf, Hegendorferstraße, R.-Nr. 72, E.-Z. 55, bish. Bef. Johann Görg $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Hügel $\frac{1}{2}$, am 15. März 1907.
- " " Ober-Meidling, Schönbrunnerstraße, R.-Nr. 4, E.-Z. 3, bish. Bef. Karl Mayer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Mayer $\frac{1}{2}$, am 19. März 1907.
- " " Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße, R.-Nr. 82, E.-Z. 82, bish. Bef. Eduard Hirtl $\frac{1}{16}$, Marie Hirtl $\frac{1}{16}$, Paula Hirtl $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Leon Ehrmann, am 10. März 1907.

- XII. Bez., Unter-Meidling, Schmayergasse, R.-Nr. 187, E.-Z. 187, bish. Vef. Karoline Wiltich, grdb. übertr. an Albert Garhöfer, Josefa Garhöfer, je $\frac{1}{2}$, am 28. Feb. 1907.
- " " Unter-Meidling, Klähringasse, R.-Nr. 188, E.-Z. 188, bish. Vef. m. Wilhelmine Wiltich, m. Albert Wiltich, m. Marie Wiltich, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Albert Garhöfer $\frac{2}{4}$, Josefa Garhöfer $\frac{1}{4}$, am 5. April 1907.
- " " Unter-Meidling, Klähringasse, R.-Nr. 189, E.-Z. 189, bish. Vef. m. Wilhelmine Wiltich, m. Albert Wiltich, m. Marie Wiltich, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Albert Garhöfer $\frac{2}{4}$, Josefa Garhöfer $\frac{1}{4}$, am 5. April 1907.
- " " Unter-Meidling, Bachmüllergasse, R.-Nr. 312, E.-Z. 312, bish. Vef. Leopold Wöppel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Schiffer, Leopoldine Meßner, je $\frac{1}{4}$, am 11. März 1907.
- " " Unter-Meidling, Tivoligasse, R.-Nr. 360, E.-Z. 360, bish. Vef. Ferdinand Langer, grdb. übertr. an Marie Kneusel, m. Ferdinand Langer, m. Stephanie Langer, m. Christine Langer, je $\frac{1}{4}$, am 30. Jan. 1907.
- " " Unter-Meidling, Gatterholzgasse, R.-Nr. 413, E.-Z. 413, bish. Vef. Alexander Rudolf Halpern, grdb. übertr. an Theresia Schleischig, am 13. März 1907.
- " " Unter-Meidling, Albrechtsberggasse, R.-Nr. 508, E.-Z. 508, bish. Vef. Karl Dangler, grdb. übertr. an Lina Hellar, am 21. März 1907.
- " " Unter-Meidling, Rosaliagasse, R.-Nr. 562, E.-Z. 562, bish. Vef. Ignaz Niendöfl, Rosalie Niendöfl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Kleinrobatscher, am 13. März 1907.
- " " Unter-Meidling, Murlingengasse, R.-Nr. 812, E.-Z. 1123, bish. Vef. Alexander Maximilian Just $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eduard Alexander Just $\frac{1}{2}$, am 20. März 1907.
- " " Unter-Meidling, Schwentgasse, R.-Nr. 1075, E.-Z. 1275, bish. Vef. Alfred Wünsch, grdb. übertr. an Josefa Rittinger, am 7. März 1907.
- " " Ober-Meidling, Grünberggasse, R.-Nr. 34/35, E.-Z. 28, bish. Vef. Rudolf Marek, grdb. übertr. an Rudolf Ritter v. Hofsch, von Mühlheim, am 23. März 1907.
- " " Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße, R.-Nr. 18, E.-Z. 18, bish. Vef. Albert de Gregorio $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Aloisia Pehr $\frac{1}{2}$, am 28. März 1907.
- XIII. Bez., Unter-Baumgarten, Linzerstraße, R.-Nr. 45, E.-Z. 36, bish. Vef. Antonie Libella $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Alexander $\frac{1}{2}$, am 21. März 1907.
- " " Unter-Baumgarten, Guldengasse, R.-Nr. 228, E.-Z. 280, bish. Vef. m. Leonore Hübner $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Marie Mayer $\frac{1}{6}$, am 28. Feb. 1907.
- " " Unter-Baumgarten, Hernstorferstraße, R.-Nr. 336, E.-Z. 382, bish. Vef. Josef Pöwitsch, grdb. übertr. an Alfred Schranz, am 31. März 1907.
- " " Unter-Baumgarten, Hernstorferstraße, R.-Nr. 337, E.-Z. 383, bish. Vef. Josef Pöwitsch, grdb. übertr. an Alfred Schranz, am 31. März 1907.
- " " Hacking, Auhofstraße, R.-Nr. 71, E.-Z. 56, bish. Vef. Franziska Gubil $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Gubil $\frac{1}{2}$, am 19. März 1907.
- " " Hacking, Hackingstraße, R.-Nr. 29, E.-Z. 105, bish. Vef. Moritz Seibel, grdb. übertr. an die Vereinigte Färbereien-Aktiengesellschaft, am 16. März 1907.
- " " Speising, Speisingerstraße, R.-Nr. 20, E.-Z. 34, bish. Vef. Josef Beschobsky, Johann Beschobsky, Franziska Zelink, Marie Nawal, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Anton Zandl, am 1. März 1907.
- " " Speising, Speisingerstraße, R.-Nr. 65, E.-Z. 55, bish. Vef. m. Leopoldine Horn $\frac{2}{8}$, grdb. übertr. an Henriette Bürger $\frac{2}{8}$, am 27. Feb. 1907.
- " " Hütteldorf, Hüttelberggasse, R.-Nr. 236, E.-Z. 504, bish. Vef. Emilie Prohaska, grdb. übertr. an Max Josef Burgbaum, am 19. März 1907.
- " " Hietzing, Mazingstraße 1 bis 13, R.-Nr. 3, E.-Z. 3, bish. Vef. Gustav Adolf Lukas $\frac{1}{96}$, grdb. übertr. an Johanna Selinger $\frac{1}{576}$, Rudolf Partl, Klara Schneider, je $\frac{1}{576}$, am 13. März 1907.
- " " Hietzing, Allee-gasse, R.-Nr. 46, E.-Z. 43, bish. Vef. Franz Kellner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Kellner, m. Gustav Kellner, m. Fritz Kellner, m. Christine Kellner, je $\frac{1}{8}$, am 12. März 1907.
- " " Hietzing, Auhofstraße, R.-Nr. 228, E.-Z. 191, bish. Vef. Josef Saborsky & Söhne, grdb. übertr. an Josef Fiesch, am 20. März 1907.
- " " Hietzing, Altgasse, R.-Nr. 241, E.-Z. 199, bish. Vef. Franz Kellner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Kellner, m. Gustav Kellner, m. Fritz Kellner, m. Christine Kellner, je $\frac{1}{8}$, am 25. März 1907.
- " " Hietzing, Altgasse, R.-Nr. 242, E.-Z. 200, bish. Vef. Hugo Specht $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopoldine Specht $\frac{1}{2}$, am 30. März 1907.
- " " Penzing, Einwanggasse, R.-Nr. 60, E.-Z. 322, bish. Vef. Josefine Wanke, grdb. übertr. an Marie Anderl am 27. März 1907.
- XIII. Bez., Penzing, Leergasse, R.-Nr. 839, E.-Z. 392, bish. Vef. Alois Georg Braunsteiner grdb. übertr. an Elise Grünbaum am 18. März 1907.
- " " Penzing, Theringgasse, R.-Nr. 531, E.-Z. 621, bish. Vef. Ferdinand Pezeller, Josefine Pezeller, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Prohaska, Laura Prohaska, je $\frac{1}{2}$, am 23. März 1907.
- " " Penzing, Beckmannsgasse, R.-Nr. 689, E.-Z. 1066, bish. Vef. Franz Wig, Marie Wig, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Amalie Madinger am 6. März 1907.
- " " Penzing, Flachgasse, R.-Nr. 765, E.-Z. 1091, bish. Vef. Josef v. Böth, grdb. übertr. an Peregrin Wagner, Theresie Wagner, je $\frac{1}{2}$, am 30. März 1907.
- " " Penzing, Mahnergasse, R.-Nr. 964, E.-Z. 1385, bish. Vef. Wenzel Endisch, Franziska Endisch, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Becer, Verta Becer, je $\frac{1}{2}$, am 5. März 1907.
- " " Penzing, Cumberlandsstraße, R.-Nr. 943, E.-Z. 1683, bish. Vef. Josef Fiebiger, grdb. übertr. an Karla Zigic v. Ljubovo, am 25. Februar 1907.
- " " Ober-St. Veit, Schweizertalstraße, R.-Nr. 9, E.-Z. 9, bish. Vef. Bernhard Fiebinger, Pauline Fiebinger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Rudolf am 28. März 1907.
- " " Ober-St. Veit, Girzeberggasse, R.-Nr. 300, E.-Z. 46, bish. Vef. Marie Freund, grdb. übertr. an Dr. Wilhelm Dub, am 9. März 1907.
- " " Ober-St. Veit, Einsiedeleigasse, R.-Nr. 41, E.-Z. 59, bish. Vef. Josef Johann Kräßer, grdb. übertr. an Marie Slama, Emanuel Slama, je $\frac{1}{2}$, am 27. März 1907.
- " " Ober-St. Veit, Erzbißhofgasse, R.-Nr. 164, E.-Z. 370, bish. Vef. Emmy v. Heidt, grdb. übertr. an Auguste Guesda, am 11. März 1907.
- " " Unter-St. Veit, Hietzinger Hauptstraße, R.-Nr. 1, E.-Z. 1, bish. Vef. m. Karl Hietzinger, m. Franz Lehensteiner, m. Paul Lehensteiner, Benedikt Lehner, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Kaspar Wurz, am 15. März 1907.
- " " Hietzing, Trauttmansdorffgasse, R.-Nr. 136, E.-Z. 124, bish. Vef. Wilhelmine Reifinger, geb. Müller, vereh. Sachsel, grdb. übertr. an Karl Wrabsky, am 4. März 1907.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, Braunschweigergasse, R.-Nr. 139, E.-Z. 139, bish. Vef. Theresie Hübner, verw. Wöhrl, $\frac{1}{2}$, Pauline Stöger, Julius Schmidberger, Anna Schmidberger, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Alois Reich, Richard Reich, je $\frac{1}{2}$, am 27. März 1907.
- " " Rudolfsheim, Dreihausgasse, R.-Nr. 165, E.-Z. 165, bish. Vef. Theresie Hübner, verw. Wöhrl, $\frac{1}{2}$, Pauline Stöger, Julius Schmidberger, Anna Schmidberger, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Alois Reich, Richard Reich, je $\frac{1}{2}$, am 27. März 1907.
- " " Rudolfsheim, Vereiragasse, R.-Nr. 391, E.-Z. 391, bish. Vef. Josef Tasching $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Hofer $\frac{1}{2}$, am 18. März 1907.
- " " Rudolfsheim, Vereiragasse, R.-Nr. 391, E.-Z. 391, bish. Vef. Josef Tasching $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Hofer $\frac{1}{2}$, am 18. März 1907.
- " " Rudolfsheim, Märzstraße, R.-Nr. 824, E.-Z. 903, bish. Vef. Rudolf Rieß $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Marie Rieß, m. Ottilie Rieß, je $\frac{1}{4}$, am 22. März 1907.
- " " Sechshaus, Pillerergasse, R.-Nr. 70, E.-Z. 65, bish. Vef. Johann Selterka, grdb. übertr. an Johann Selterka, am 16. März 1907.
- " " Sechshaus, Kürnberggasse, R.-Nr. 188, E.-Z. 172, bish. Vef. Josef Schneider $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Anton Schneider $\frac{1}{10}$, am 8. März 1907.
- XV. Bez., Turnergasse, R.-Nr. 135, E.-Z. 135, bish. Vef. Marie Schöber $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Blaschel, Helene Bauer, Friederike Pehelt, je $\frac{1}{6}$, am 11. März 1907.
- " " Turnergasse, R.-Nr. 145, E.-Z. 145, bish. Vef. Marie Schöber $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Blaschel, Helene Bauer, Friederike Pehelt, je $\frac{1}{6}$, am 11. März 1907.
- " " Pelzgasse, R.-Nr. 388, E.-Z. 388, bish. Vef. Rudolf Patsch, grdb. übertr. an Mathilde Travnitz am 21. März 1907.
- " " Turnergasse, R.-Nr. 491, E.-Z. 482, bish. Vef. Johann Knoch $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josefa Taschler $\frac{1}{2}$, am 28. Februar 1907.
- " " Turnergasse, R.-Nr. 491, E.-Z. 482, bish. Vef. Johann Knoch $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Andreas Taschler $\frac{1}{2}$, am 28. Februar 1907.
- XVI. Bez., Neulerchensfeld, Neumayrgasse, R.-Nr. 474, E.-Z. 149, bish. Vef. Karl Bohmann, Leopold Bohmann, Katharina Bohmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Soutop, Leopoldine Soutop, je $\frac{1}{2}$, am 19. März 1907.
- " " Neulerchensfeld, Kosterpark, R.-Nr. 501, E.-Z. 152, bish. Vef. Marie Schimon $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an m. Leopoldine Schimon, m. Adalbert Schimon, je $\frac{1}{24}$, am 15. März 1907.
- " " Neulerchensfeld, Menzelgasse, R.-Nr. 272, E.-Z. 325, bish. Vef. Franziska Bauer $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an m. Stephanie Bauer, m. Gustav Bauer, m. Pauline Bauer, m. Marie Bauer je $\frac{1}{12}$, am 12. März 1907.
- " " Neulerchensfeld, Hasnerstraße, R.-Nr. 388, E.-Z. 354, bish. Vef. Johann Plustal, Josefa Plustal, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Aktiengesellschaft Ignaz Kuffner und Jakob Kuffner für Brauerei-, Spiritus- und Preßfabrikation Dttakring-Döbling, am 22. März 1907.

- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Hasneustraße, K.-Nr. 266, E.-Z. 371, bish. Vef. Wilhelmine Hellepart $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Demitter $\frac{1}{2}$, am 29. März 1907.
- " " Neulerchenfeld, Schinaglgasse, K.-Nr. 255, E.-Z. 420, bish. Vef. Josef Hirschmann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Thomas Svital $\frac{1}{2}$, am 2. März 1907.
- " " Neulerchenfeld, Schinaglgasse, K.-Nr. 255, E.-Z. 420, bish. Vef. Leopoldine Ludescher $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Thomas Svital $\frac{1}{2}$, am 14. März 1907.
- " " Neulerchenfeld, Haberlgasse, K.-Nr. 319, E.-Z. 472, bish. Vef. Marie Kauba, grdb. übertr. an Adolf Neuburger, Sophie Neuburger, je $\frac{1}{2}$, am 1. April 1907.
- " " Neulerchenfeld, Haberlgasse, K.-Nr. 440, E.-Z. 603, bish. Vef. Alexander Leberforger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Pauline Leberforger, m. Wilhelm Leberforger, je $\frac{1}{4}$, am 23. März 1907.
- " " Neulerchenfeld, Haberlgasse, K.-Nr. 402, E.-Z. 614, bish. Vef. Erhard Schaffner, Marie Schaffner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Hradelovszky, Ludmilla Hradelovszky, je $\frac{1}{2}$, am 21. März 1907.
- " " Neulerchenfeld, Koppstraße, K.-Nr. 466, E.-Z. 628, bish. Vef. Emilie Holst $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Anna Kern $\frac{1}{10}$, am 22. März 1907.
- " " Ottakring, Ottakringerstraße, K.-Nr. 39, E.-Z. 81, bish. Vef. Adolf Stephan $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Stephan, Adolfinne Stephan, Marie Stefan, Anna Stefan, Adolf Stefan, je $\frac{1}{10}$, am 5. März 1907.
- " " Ottakring, Wattgasse, K.-Nr. 1271, E.-Z. 916, bish. Vef. Anna Tichy $\frac{2}{5}$, Franz Tichy $\frac{3}{5}$, grdb. übertr. an Anton Salem, am 14. März 1907.
- " " Ottakring, Blumberggasse, K.-Nr. 956, E.-Z. 1007, bish. Vef. Michael Herbst, grdb. übertr. an Alois Budarek, am 1. April 1907.
- " " Ottakring, Sulmgasse, K.-Nr. 579, E.-Z. 1014, bish. Vef. Hermine Heindl, verehel. Barfuß $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Johann Heindl $\frac{1}{10}$, am 6. März 1907.
- " " Ottakring, Wichtelgasse, K.-Nr. 558, E.-Z. 1047, bish. Vef. Anton Lohr, grdb. übertr. an Adolf Ludwig $\frac{1}{2}$, Adolf Macho, Marie Macho, je $\frac{1}{4}$, am 4. März 1907.
- " " Ottakring, Wichtelgasse, K.-Nr. 556, E.-Z. 1048, bish. Vef. Anton Lohr, grdb. übertr. an Adolf Ludwig $\frac{1}{2}$, Adolf Macho, Marie Macho, je $\frac{1}{4}$, am 4. März 1907.
- " " Ottakring, Klopstockgasse, K.-Nr. 814, E.-Z. 1077, bish. Vef. Marie Fellner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Leopold Fellner, m. Johann Fellner je $\frac{1}{4}$, am 5. März 1907.
- " " Ottakring, Payergasse, K.-Nr. 1041, E.-Z. 1083, bish. Vef. Marie Studeny $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Studeny $\frac{1}{2}$, am 23. März 1907.
- " " Ottakring, Ottakringerstraße, K.-Nr. 88, E.-Z. 1164, bish. Vef. Anna Degen $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Anna Wittmann $\frac{1}{4}$, am 20. März 1907.
- " " Ottakring, Friedmanngasse, K.-Nr. 1300, E.-Z. 1289, bish. Vef. Andreas Hradelovszky, grdb. übertr. an Rudolf Zell, Katharina Zell, je $\frac{1}{2}$, am 12. März 1907.
- " " Ottakring, Friedrich Kaiserergasse, K.-Nr. 194, E.-Z. 1315, bish. Vef. Johann Zbinger, grdb. übertr. an Matthias Metz, Barbara Metz, je $\frac{1}{2}$, am 6. März 1907.
- " " Ottakring, Abelegasse, K.-Nr. 435, E.-Z. 1480, bish. Vef. Theresia Gruber $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Beer $\frac{1}{2}$, am 29. März 1907.
- " " Ottakring, Wurlitzergasse, K.-Nr. 1860, E.-Z. 1930, bish. Vef. Wenzel Polorny, grdb. übertr. an Josef Fritz, am 1. März 1907.
- " " Ottakring, Konstantingasse, K.-Nr. 1739, E.-Z. 2049, bish. Vef. Katharina Raufcher $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Lorenz Raufcher $\frac{1}{2}$, am 26. März 1907.
- " " Ottakring, Koppstraße, K.-Nr. 1456, E.-Z. 2535, bish. Vef. Aloisia Schippis, grdb. übertr. an Johann Hoppodarsky, Justine Hoppodarsky, je $\frac{1}{2}$, am 15. März 1907.
- " " Ottakring, Ehaliastraße, K.-Nr. 1734, E.-Z. 3188, bish. Vef. Anna Banach $\frac{3}{8}$, grdb. übertr. an Leopoldine Kößler $\frac{5}{8}$, am 13. März 1907.
- XVII. Bez., Dornbach, Hernalser Hauptstraße, K.-Nr. 252, E.-Z. 176, bish. Vef. Friedrich Kapeller, grdb. übertr. an Alois Komarek, Marie Komarek, je $\frac{1}{2}$, am 15. März 1907.
- " " Dornbach, Aundergasse, K.-Nr. 339, E.-Z. 249, bish. Vef. Leopoldine Simlinger $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Johann Eitz $\frac{1}{4}$, am 8. März 1907.
- " " Dornbach, Valderichgasse, K.-Nr. 276, E.-Z. 464, bish. Vef. Laurenz Bösch $\frac{1}{4}$, Johanna Bösch $\frac{3}{4}$, grdb. übertr. an Marie Brosch, am 12. März 1907.
- " " Dornbach, Alsgasse, K.-Nr. 300, E.-Z. 574, bish. Vef. Josef Zullin, grdb. übertr. an Leopoldine Hajel, Amalie Zullin, Wilhelmine Meißner, Karl Zullin, Hermann Hajel, Theodor Zullin, je $\frac{1}{6}$, am 29. Jän. 1907.
- " " Hernalis, Hernalser Hauptstraße, K.-Nr. 1156, E.-Z. 118, bish. Vef. Anna Chrumal $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Tauer $\frac{1}{2}$, am 29. März 1907.

- XVII. Bez., Hernalis, Jürgerstraße, K.-Nr. 114, E.-Z. 181, bish. Vef. Gustav Adolf Leifner $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an m. Ferdinand Leifner $\frac{1}{7}$, am 19. März 1907.
- " " Hernalis, Katoarienberggasse, K.-Nr. 182, E.-Z. 392, bish. Vef. Karoline Hoffmann, grdb. übertr. an Marie Lamsch, am 7. März 1907.
- " " Hernalis, Ortliebasse, K.-Nr. 459, E.-Z. 503, bish. Vef. Andreas Schiffer, grdb. übertr. an m. Elise Schimon, m. Andreas Schimon, je $\frac{1}{2}$, am 29. März 1907.
- " " Hernalis, Weißgasse, K.-Nr. 201, E.-Z. 556, bish. Vef. Maximilian Klein $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Alexander Klein $\frac{1}{8}$, am 7. März 1907.
- " " Hernalis, Weißgasse, K.-Nr. 101, E.-Z. 560, bish. Vef. Jakob Vicudil, Marie Vicudil, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Raufcher, Rosalia Raufcher, je $\frac{1}{2}$, am 1. März 1907.
- " " Hernalis, Taubergasse, K.-Nr. 446, E.-Z. 634, bish. Vef. Heinrich Amberger, Elise Amberger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eugen Freund, am 30. März 1907.
- " " Hernalis, Haslingergasse, K.-Nr. 236, E.-Z. 651, bish. Vef. Franz Prochaska, grdb. übertr. an Jenny Eichtenstein, am 8. März 1907.
- " " Hernalis, Pezzlgasse, K.-Nr. 767, E.-Z. 715, bish. Vef. Franz Uebelhör $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Franz Uebelhör, Rudolf Uebelhör, Barbara Uebelhör, Marie Habel, Hermine Uebelhör, Robert Uebelhör, je $\frac{1}{24}$, Barbara Uebelhör $\frac{6}{24}$, am 7. März 1907.
- " " Hernalis, Pezzlgasse, K.-Nr. 464, E.-Z. 719, bish. Vef. Franz Uebelhör $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Franz Uebelhör, Rudolf Uebelhör, Barbara Uebelhör, Marie Habel, Hermine Uebelhör, Robert Uebelhör, je $\frac{1}{24}$, Barbara Uebelhör $\frac{6}{24}$, am 7. März 1907.
- " " Hernalis, Pezzlgasse, K.-Nr. 1252, E.-Z. 998, bish. Vef. Franz Uebelhör $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Franz Uebelhör, Rudolf Uebelhör, Barbara Uebelhör, Marie Habel, Hermine Uebelhör, Robert Uebelhör, je $\frac{1}{24}$, Barbara Uebelhör $\frac{6}{24}$, am 7. März 1907.
- " " Hernalis, Weidmannergasse, K.-Nr. 1055, E.-Z. 754, bish. Vef. Leonhard Neumann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Sidonie Neumann $\frac{1}{2}$, am 9. März 1907.
- " " Hernalis, Geblergasse, K.-Nr. 918, E.-Z. 1313, bish. Vef. Barbara Schäfer, grdb. übertr. an Barbara Gottsleben, Rosa Nägele, Julius Bauer, m. Johanna Bauer, je $\frac{1}{4}$, am 31. März 1907.
- " " Hernalis, Geblergasse, K.-Nr. 919, E.-Z. 1313, bish. Vef. Barbara Gottsleben, Rosa Nägele, Julius Bauer, m. Johanna Bauer, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Josef Neisch, Elisabeth Neisch, je $\frac{1}{2}$, am 29. März 1907.
- " " Hernalis, Lobenhauerergasse, K.-Nr. 927, E.-Z. 1319, bish. Vef. Franz Eischauer, Johanna Eischauer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Raß & Gasser, am 4. März 1907.
- " " Hernalis, Ladnergasse, K.-Nr. 1478, E.-Z. 1458, bish. Vef. Irene Nuffer, grdb. übertr. an Leopold Zäger, am 11. März 1907.
- " " Hernalis, Kasnergasse, K.-Nr. 1470, E.-Z. 1466, bish. Vef. Anton Kozelsky, grdb. übertr. an Vinzenz Ableidinger, Franziska Ableidinger, je $\frac{1}{2}$, am 13. März 1907.
- " " Hernalis, Notitanskygasse, K.-Nr. 1604, E.-Z. 1498, bish. Vef. Gisela Eisenbarth, grdb. übertr. an Wilhelm Wolf, am 19. März 1907.
- " " Hernalis, Röbergasse, K.-Nr. 1263, E.-Z. 1574, bish. Vef. Pauline Schöbel, m. Friedrich Johann Schöbel, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heinrich Hierhammer, Leopoldine Hierhammer, je $\frac{1}{2}$, am 30. März 1907.
- " " Hernalis, Syringgasse, K.-Nr. 1568, E.-Z. 1829, bish. Vef. Anton Kozelsky, grdb. übertr. an Rudolf Kozelsky, am 26. März 1907.
- " " Hernalis, Pezzlgasse, K.-Nr. 1577, E.-Z. 1880, bish. Vef. Heinrich Goldstich, grdb. übertr. an Karl Hansen, am 7. März 1907.
- XVIII. Bez., Gersthof, Schöffelgasse, K.-Nr. 152, E.-Z. 187, bish. Vef. Leopold Keller, Eleonore Keller, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an August Reifenhofser, Rosalie Reifenhofser, je $\frac{1}{2}$, am 29. März 1907.
- " " Gersthof, Herbedgasse, K.-Nr. 356, E.-Z. 797, bish. Vef. Gottfried Mäderler, Elise Mäderler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Schür, am 5. März 1907.
- " " Neulist a. B., K.-Nr. 62, E.-Z. 52, bish. Vef. Franz Fjäger, grdb. übertr. an Josef Gally, am 8. März 1907.
- " " Pöbleinsdorf, Pöbleinsdorferstraße, K.-Nr. 34, E.-Z. 69, bish. Vef. Josef Blazuncic $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josefina Blazuncic $\frac{1}{2}$, am 6. März 1907.
- " " Pöbleinsdorf, Pöbleinsdorferstraße, K.-Nr. 70, E.-Z. 69, bish. Vef. Franziska Schuster, Theresia Stöbner, Marie Faulhaber, Karl Faulhaber, Josef Faulhaber, je $\frac{1}{10}$, Friedrich Faulhaber $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Wimmer, Franziska Wimmer, je $\frac{1}{2}$, am 29. März 1907.
- " " Währing, Edelhofgasse, K.-Nr. 15, E.-Z. 38, bish. Vef. Gustav Solanek, Josef Grundler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Salomon Weininger, Gisela Weininger, je $\frac{1}{2}$, am 11. März 1907.

- XVIII. Bez., Währing, Währingerstraße, K.-Nr. 109/80, E.-Z. 158, bish. Vef. Ludwig Schwarz, Emilie Ehyr, je $\frac{1}{2}$, Karoline Wünsch $\frac{1}{6}$, Josef Wünsch, Karoline Janiczek, je $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an die Wiener Baugesellschaft, am 17. März 1907.
- " " Währing, Währingerstraße, K.-Nr. 83, E.-Z. 176, bish. Vef. Ludwig Schwarz, Emilie Ehyr, je $\frac{1}{2}$, Karoline Wünsch $\frac{1}{6}$, Josef Wünsch, Karoline Janiczek, je $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an die Wiener Baugesellschaft am 17. März 1907.
- " " Währing, Währingerstraße, K.-Nr. 129, E.-Z. 177, bish. Vef. Ludwig Schwarz, Emilie Ehyr, je $\frac{1}{2}$, Karoline Wünsch $\frac{1}{6}$, Josef Wünsch, Karoline Janiczek, je $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an die Wiener Baugesellschaft, am 17. März 1907.
- " " Währing, Gentsgasse, K.-Nr. 55, E.-Z. 173, bish. Vef. Ludwig Schwarz, Emilie Ehyr, je $\frac{1}{2}$, Karoline Wünsch $\frac{1}{6}$, Josef Wünsch, Karoline Janiczek, je $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an die Altien-gesellschaft der Brauerei in Bruun a. Geb., am 2. März 1907.
- " " Währing, Währingerstraße, K.-Nr. 857, E.-Z. 187, bish. Vef. Anna März, grdb. übertr. an Anna Reinhardt, Marie Merz (März), je $\frac{1}{2}$, am 29. März 1907.
- " " Währing, Währingerstraße, K.-Nr. 1013, E.-Z. 188, bish. Vef. Anna März, grdb. übertr. an Anna Reinhardt, Marie Merz (März), je $\frac{1}{2}$, am 29. März 1907.
- " " Währing, Hans Sacksgasse, K.-Nr. 852, E.-Z. 313, bish. Vef. Ignaz Lacroix, grdb. übertr. an Dr. Paul Lacroix, Richard Lacroix, je $\frac{1}{2}$, am 16. März 1907.
- " " Währing, Hans Sacksgasse, K.-Nr. 852, E.-Z. 313, bish. Vef. Dr. Paul Lacroix, Richard Lacroix, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Fellner, Emilie Fellner, je $\frac{1}{2}$, am 21. März 1907.
- " " Währing, Theresiengasse, K.-Nr. 353, E.-Z. 473, bish. Vef. Matthias Trisko, grdb. übertr. an Konrad Röttner, am 7. März 1907.
- " " Währing, Schumanngasse, K.-Nr. 224, E.-Z. 672, bish. Vef. Karl Götz v., grdb. übertr. an Robert Hanke, Selma Hanke, je $\frac{1}{2}$, am 9. März 1907.
- " " Währing, Staudgasse, K.-Nr. 878, E.-Z. 967, bish. Vef. Beate Frenzl, grdb. übertr. an Theresia Malzer, am 13. März 1907.
- " " Währing, Ladnergasse, K.-Nr. 1268, E.-Z. 1066, bish. Vef. Siegmund Eibuschitz, grdb. übertr. an m. Ernst Kraus, m. Rosa Kraus, je $\frac{1}{2}$, am 8. März 1907.
- " " Währing, Paulinengasse, K.-Nr. 1351, E.-Z. 1197, bish. Vef. Elisabeth Rulcy, grdb. übertr. an Engelbert Maurer, Josefina Maurer, je $\frac{1}{2}$, am 9. März 1907.
- " " Währing, Antonigasse, K.-Nr. 1443, E.-Z. 1450, bish. Vef. Elisabeth Heier $\frac{1}{2}$, Theodor Heier, Hermine Hoffmann, Franziska Heier, Henriette Heier, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Josefa Brandstätter, am 23. März 1907.
- " " Währing, Gürtelstraße, K.-Nr. 1011, E.-Z. 1468, bish. Vef. Marie Groll, grdb. übertr. an Franz Machold, Theresia Machold, je $\frac{1}{2}$, am 2. März 1907.
- " " Währing, Sempertstraße, K.-Nr. 1002, E.-Z. 1528, bish. Vef. Josef Seidl, Johann Seidl, Stephanie Seidl, je $\frac{1}{6}$, Theresia Groß $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Matthias Holzmann, Johann Holzmann, je $\frac{1}{2}$, am 19. März 1907.
- " " Währing, Gürtelstraße, K.-Nr. 1263, E.-Z. 1577, bish. Vef. Leopoldine Janter $\frac{1}{2}$, Rudolf Janter, Karl Janter, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Johann Schwarzer, Theresia Schwarzer, je $\frac{1}{2}$, am 17. März 1907.
- " " Währing, Gentsgasse, K.-Nr. 90, K.-Nr. 1673, bish. Vef. Siegmund Stern, grdb. übertr. an Dr. Felix Lauterer, am 27. März 1907.
- " " Weinhaus, Gentsgasse, K.-Nr. 68, E.-Z. 43, bish. Vef. Dr. Ignaz Macho, Albine Macho, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adeline Weiß, am 7. März 1907.
- " " Gersthof, Pöhnegasse, K.-Nr. 520, E.-Z. 434, bish. Vef. m. Desjö Weiß, grdb. übertr. an Konrad Röttner, am 3. April 1907.
- XIX. Bez., Ober-Döbling, Hauptstraße, K.-Nr. 32, E.-Z. 107, bish. Vef. Arpad Mogybrósy, Valerie Nephan, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Gustav Alexander, Dr. Gisela Alexander, je $\frac{1}{2}$, am 29. März 1907.
- " " Ober-Döbling, Villrothstraße, K.-Nr. 275, E.-Z. 208, bish. Vef. Magdalena Rieß, grdb. übertr. an Anton Gröbner, Katharina Gröbner, je $\frac{1}{2}$, am 9. März 1907.
- " " Ober-Döbling, Krottenbachstraße, K.-Nr. 343, E.-Z. 326, bish. Vef. Pauline Biener $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Pauline Förster, Antonie Riedl-Taschner, Otto Wiener, je $\frac{3}{8}$, am 28. März 1907.
- " " Ober-Döbling, Bormosergasse, K.-Nr. 131, E.-Z. 349, bish. Vef. Blabar de Nagy Czepeseny et Nutua, grdb. übertr. an Irma Mühler, am 17. März 1907.
- " " Ober-Döbling, Hutweidengasse, K.-Nr. 368, E.-Z. 471, bish. Vef. Fanni Muffel, grdb. übertr. an Josef Riedl, Henriette Riedl, je $\frac{1}{2}$, am 29. März 1907.
- " " Ober-Döbling, Hartäckerstraße, K.-Nr. 828, E.-Z. 505, bish. Vef. Leander Schleinger $\frac{10}{80}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{10}{80}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, Lanerstraße, K.-Nr. 702, E.-Z. 820, bish. Vef. Leopoldine bei Marchesi Gignni Comigani bei Cerkai, grdb. übertr. an Adolf Dittler, Marie Dittler, je $\frac{1}{2}$, am 11. März 1907.
- XIX. Bez., Unter-Döbling, Zglafergasse, K.-Nr. 197, E.-Z. 310, bish. Vef. L. Feinrich Weikert, grdb. übertr. an Dr. Kamillo Lirk von Karlovacgrad, am 29. März 1907.
- " " Rusdorf, Kahlenbergerstraße, K.-Nr. 11, E.-Z. 163, bish. Vef. Helene Ernst $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Julie Grobstein $\frac{1}{8}$, am 14. März 1907.
- " " Rusdorf, Heiligenstädterstraße, K.-Nr. 155, E.-Z. 164, bish. Vef. Helene Ernst $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Julie Grobstein $\frac{1}{8}$, am 14. März 1907.
- " " Rusdorf, Heiligenstädterstraße, K.-Nr. 74/75, E.-Z. 197, bish. Vef. Dr. Felix Rosenfeld, grdb. übertr. an Anna Holabek, am 13. März 1907.
- " " Rusdorf, Zahnradbahngasse, K.-Nr. 265, E.-Z. 699, bish. Vef. Josef Hartig, grdb. übertr. an Karl Kreindl jun., am 3. März 1907.
- " " Ober-Sievering, Agnesgasse, K.-Nr. 42, E.-Z. 95, bish. Vef. Marie Mayerwed $\frac{17}{112}$, grdb. übertr. an Jakob Seidlhofer $\frac{17}{112}$, am 29. März 1907.
- " " Ober-Sievering, Agnesgasse, K.-Nr. 43, E.-Z. 169, bish. Vef. Lorenz Dettler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Johann Dettler, Franz Dettler, Josef Dettler, je $\frac{1}{6}$, am 28. März 1907.
- " " Unter-Sievering, Sieveringerstraße, K.-Nr. 43, E.-Z. 109, bish. Vef. Johanna Kirsch, Adelheid Fischer, Georg Fischer, Josef Fischer, Johann Fischer, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Johann Mosch, Wilhelmine Mosch, je $\frac{1}{2}$, am 13. März 1907.
- " " Ober-Döbling, Krottenbachstraße, K.-Nr. 341, E.-Z. 509, bish. Vef. Leander Schleinger $\frac{10}{80}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{10}{80}$, am 20. März 1907.
- XXI. Bez., Asperrn, K.-Nr. 185, E.-Z. 186, bish. Vef. Anton Lang $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Lang $\frac{1}{2}$, am 11. Juli 1907.
- " " Asperrn, K.-Nr. 210, E.-Z. 218, bish. Vef. Franz Benhart $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Benhart $\frac{1}{2}$, am 20. März 1907.
- " " Donauefeld, Bismarplatz, K.-Nr. 765, E.-Z. 19, bish. Vef. Andreas Steirer, Marie Steirer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Schreiber, Theresia Schreiber, je $\frac{1}{2}$, am 5. März 1907.
- " " Donauefeld, K.-Nr. 590, E.-Z. 43, bish. Vef. Heinrich Mareth, Barbara Mareth, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Philipp Löw, am 13. März 1907.
- " " Donauefeld, K.-Nr. 570, E.-Z. 67, bish. Vef. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Hugo Steiner, am 5. April 1907.
- " " Donauefeld, K.-Nr. 1176, E.-Z. 528, bish. Vef. Barbara Wintler, grdb. übertr. an Franz Wintler, Anna Hannas, m. Josef Wintler jun., je $\frac{1}{8}$, am 4. März 1907.
- " " Donauefeld, P. 395/14, K.-Nr. 479, E.-Z. 588, bish. Vef. Alois Novotny, Christine Bryszkiewicz, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adolf Zyprian, Julia Zyprian, je $\frac{1}{2}$, am 15. März 1907.
- " " Hirschnitten, Nadekstraße, K.-Nr. 155, E.-Z. 234, bish. Vef. Profop Richter $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Beigel $\frac{1}{2}$, am 10. März 1907.
- " " Groß-Zedlersdorf, Hopfengasse, K.-Nr. 110, E.-Z. 230, bish. Vef. Matthias Lang, grdb. übertr. an Johann Lang, Leopoldine Lang, je $\frac{1}{2}$, am 6. März 1907.
- " " Groß-Zedlersdorf, K.-Nr. 1302, E.-Z. 677, bish. Vef. Josef Heller, grdb. übertr. an Alexander Engel de Janosi, am 22. März 1907.
- " " Groß-Zedlersdorf, K.-Nr. 1303, E.-Z. 678, bish. Vef. Josef Heller, grdb. übertr. an Ludwig Zelliner, Kamilla Quittner, je $\frac{1}{2}$, am 9. März 1907.
- " " Kagran, K.-Nr. 152, E.-Z. 345, bish. Vef. Anna Brzal $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an August Brzal, Anna Halla, Josef Brzal, m. Amalia Janl, je $\frac{1}{8}$, am 9. März 1907.
- " " Kagran, K.-Nr. 334, E.-Z. 580, bish. Vef. Anton Hejduk, Katharina Hejduk, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Diettrich, am 28. März 1907.
- " " Kagran, K.-Nr. 336, E.-Z. 708, bish. Vef. Salomon Lemberger, grdb. übertr. an die Firma Friedrich Siemens, am 31. März 1907.
- " " Kagran, K.-Nr. 340, E.-Z. 749, bish. Vef. Elise v. Lorenzo, grdb. übertr. an Franziska Lauber, am 5. März 1907.
- " " Kagran, K.-Nr. 370, E.-Z. 805, bish. Vef. Franz Klager $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Klager $\frac{1}{2}$, am 19. März 1907.
- " " Kagran, K.-Nr. 16, E.-Z. 16, bish. Vef. Franz Klager $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Klager $\frac{1}{2}$, am 19. März 1907.
- " " Stadlau, K.-Nr. 14, E.-Z. 263, bish. Vef. Albert Hahn, grdb. übertr. an Theresia Wab, am 29. März 1907.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. März 1907.

- I. Bez., Baufl. 7, Gruppe A 1, Parz. 790/47, Einl.-Z. 1687, bisheriger Besitzer Siegmund Geiringer, grundbücherlich übertragen an Emanuel Jüfel, am 13. März 1907.

- II. (XX.) Bez., Teil der Straßenparz. 3888/1 vom öffentlichen Gut hieher übertragen, E.-Z. 48, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Firma Witwe Knaust, am 27. März 1907.
- " " P. 1473/184, 1473/178, E.-Z. 4434, bish. Bes. Karl Roth, Emil Roth, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Rößler, am 14. März 1907.
- " " P. 1777/17, Garten, E.-Z. 5282, bish. Bes. Hermann Stierlein, grdb. übertr. an Franz Pöschel, am 23. März 1907.
- " " P. 4613/1, E.-Z. 5364, bish. Bes. Marie Auberl, grdb. übertr. an Karl Tsalit, am 24. März 1907.
- " " P. 1496/34, E.-Z. 5119, bish. Bes. Heinrich Koch, Hermine Spitzer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hugo Dolejš, am 13. März 1907.
- III. Bez., P. 383/18 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 3358 übertragen, E.-Z. 1896, bish. Bes. Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Friedrich Hermann Lederer, Emanuel Schweinburg, je $\frac{1}{2}$, am 15. März 1907.
- " " P. 383/19 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 3359 übertragen, E.-Z. 1896, bish. Bes. Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Alois Schweinburg, am 15. März 1907.
- " " P. 383/20 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 3360 übertragen, E.-Z. 1896, bish. Bes. Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Eduard Schweinburg, am 14. März 1907.
- " " P. 2169/25, E.-Z. 1931, bish. Bes. Vette Goldschmid, Jenny Behrend, je $\frac{1}{84}$ u. $\frac{1}{7}$, Hermine Pfeifer v. Hochwalden, Richard Pfeifer v. Hochwalden, Margarete Pfeifer v. Hochwalden, je $\frac{1}{88}$, $\frac{1}{84}$, $\frac{1}{7}$, m. Magdalena Wöfler, Elisabeth Wöfler, Magdalena Wöfler, m. Franz Wöfler, je $\frac{1}{168}$, $\frac{13}{252}$, grdb. übertr. an Hochwürden Don Michael Rna, am 4. März 1907.
- " " P. 2169/26, E.-Z. 1933, bish. Bes. Vetti Goldschmid, Jenny Behrend, je $\frac{1}{84}$, $\frac{1}{7}$, Hermine Pfeifer v. Hochwalden, Richard Pfeifer v. Hochwalden, Margarete Pfeifer v. Hochwalden, je $\frac{1}{88}$, $\frac{1}{84}$, $\frac{1}{7}$, m. Magdalena Wöfler, Elisabeth Wöfler, Magdalena Wöfler, m. Franz Wöfler, je $\frac{1}{168}$, $\frac{13}{252}$, grdb. übertr. an Hochwürden Don Michael Rna, am 4. März 1907.
- " " P. 1223/3 bis 1223/5, P. 1224/1 bis 1224/7, P. 1225/1 bis 1225/3, P. 1225/5 bis 1225/7, P. 1225/9, P. 1226/1 bis 1226/3, E.-Z. 1959, grdb. Bes. Société de Belge de chemins de fer, Brüssel, grdb. übertr. an Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft, am 15. März 1907.
- " " P. 2813 Garten, E.-Z. 2142, bish. Bes. Leopold Göppel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Schiffer, Leopoldine Meßner, je $\frac{1}{4}$, am 11. März 1907.
- " " P. 2681 Wasserteillos, E.-Z. 2193, bish. Bes. Leopold Göppel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Schiffer, Leopoldine Meßner, je $\frac{1}{4}$, am 11. März 1907.
- " " P. 2679/4 Wasserteillos, E.-Z. 2196, bish. Bes. Leopold Göppel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Schiffer, Leopoldine Meßner, je $\frac{1}{4}$, am 11. März 1907.
- " " P. 2679/3 Wasserteillos, E.-Z. 2197, bish. Bes. Leopold Göppel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Schiffer, Leopoldine Meßner, je $\frac{1}{4}$, am 11. März 1907.
- " " P. 2679/2 Wasserteillos, E.-Z. 2198, bish. Bes. Leopold Göppel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Schiffer, Leopoldine Meßner, je $\frac{1}{4}$, am 9. März 1907.
- " " P. 2679/1 Garten, Wasserteillos, E.-Z. 2199, bish. Bes. Leopold Göppel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Schiffer, Leopoldine Meßner, je $\frac{1}{4}$, am 9. März 1907.
- " " P. 2678/1 Garten, E.-Z. 2201, bish. Bes. Leopold Göppel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Schiffer, Leopoldine Meßner, je $\frac{1}{4}$, am 9. März 1907.
- " " P. 2525, 2527, 2532 Gärten, E.-Z. 2293, bish. Bes. Leopold Göppel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Schiffer, Leopoldine Meßner, je $\frac{1}{4}$, am 11. März 1907.
- " " P. 2528 Garten, E.-Z. 2296, bish. Bes. Leopold Göppel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Schiffer, Leopoldine Meßner, je $\frac{1}{4}$, am 9. März 1907.
- " " Grund im Erdbergermais, P. 2444/1 Bauarea, P. 2444/2 Garten, E.-Z. 2573, bish. Bes. Johann Dietrich, Thelma Dietrich, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Donau-Regulierungsfond, am 2. März 1907.
- " " P. 1047/15, E.-Z. 2596, bish. Bes. Josef Richter, grdb. übertr. an Richard Richter, Alois Richter, Helene Gentschl, Olga Antosch, m. Erich Richter, je $\frac{1}{8}$, am 16. März 1907.
- " " P. 2271/4, 2273/3, E.-Z. 3242, bish. Bes. Firma Manhart & Lojahn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Zahradnik $\frac{1}{2}$, am 4. März 1907.
- " " P. 383/13, E.-Z. 3358, bish. Bes. Hermann Friedrich Lederer, Emanuel Schweinburg, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Artur Baron, am 19. März 1907.
- " " Teil der Parz. 958 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 563, bish. Bes. Johann Meßner, Antonia Meßner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. März 1907.
- V. Bez., P. 654/40, E.-Z. 220, bish. Bes. Karl Leißler, grdb. übertr. an Marianne Leißler, am 23. März 1907.
- V. Bez., P. 647/12, E.-Z. 1329, bish. Bes. Richard Goldschmidt, Paula Goldschmidt, Eugen Goldschmidt, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an David Mader, Pauline Mader, je $\frac{1}{2}$, am 29. März 1907.
- " " P. 654/36, E.-Z. 1358, bish. Bes. Karl Leißler, grdb. übertr. an Marianne Leißler, am 29. März 1907.
- " " Baufl. 30, E.-Z. 1779, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Heinrich Bittermann, am 19. März 1907.
- " " Baufl. XV, P. 638/18 Garten, E.-Z. 1991, bish. Bes. Albine Waldmann, grdb. übertr. an Karl Bartoschofsky, am 19. März 1907.
- " " P. 763/4 Garten, E.-Z. 2133, bish. Bes. Johann Leeb, Theresia Leeb, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wenzel Lojda, Antonia Lojda, je $\frac{1}{2}$, am 28. Febr. 1907.
- VI. Bez., P. 494/28, 495, von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 103 übertragen, E.-Z. 164, bish. Bes. Karl Raus, grdb. übertr. an Karl Rienzöhl, Heinrich Rienzöhl, je $\frac{1}{2}$, am 5. März 1907.
- VII. Bez., Teil der P. 142 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 941, bish. Bes. Andreas Reider, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. März 1907.
- VIII. Bez., Teil der P. 883 von hier abgeschrieben und der Straßenparzelle 1244 (öffentliches Gut) zugeschrieben, E.-Z. 524, bish. Bes. Johann Woral, Franziska Woral, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. März 1907.
- IX. Bez., P. 597/2 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 429 übertragen, E.-Z. 633 bish. Bes. Franz A. Schenzel, grdb. übertr. an Josef Dausl, Theresie, je $\frac{1}{2}$, am 4. März 1907.
- X. Bez., P. 2480, bish. Bes. Felicitas Adler, grdb. übertr. an die Firma Richter & Rudolf, am 29. März 1907.
- " " P. 2481, bish. Bes. Felicitas Adler, grdb. übertr. an die Firma Richter & Rudolf, am 29. März 1907.
- " " Baufl. 16, P. 2080/30 Ader, E.-Z. 2345, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Rudolf Komarek, am 18. März 1907.
- " " P. 787 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 231 übertragen, E.-Z. 232, bish. Bes. Julius Frankl, grdb. übertr. an Georg Neuling, Anna Neuling, je $\frac{1}{2}$, am 12. März 1907.
- " " P. 1420, E.-Z. 886, bish. Bes. Julius Frankl, grdb. übertr. an Alois Röd, am 28. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/239, E.-Z. 923, bish. Bes. Ignace Fürstin v. Wrede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Wrede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/238 Ader, E.-Z. 924, bish. Bes. Ignace Fürstin v. Wrede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Wrede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/230, E.-Z. 925, bish. Bes. Ignace Fürstin v. Wrede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Wrede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/231, E.-Z. 926, bish. Bes. Ignace Fürstin v. Wrede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin v. Wrede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/232 Ader, E.-Z. 929, bish. Bes. Ignace Fürstin v. Wrede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Wrede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/233 Ader, E.-Z. 930, bish. Bes. Ignace Fürstin v. Wrede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Wrede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/234 Ader, E.-Z. 931, bish. Bes. Ignace Fürstin v. Wrede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Wrede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/128 Ader, E.-Z. 933, bish. Bes. Ignace Fürstin v. Wrede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Wrede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/224 Ader, E.-Z. 934, bish. Bes. Ignace Fürstin v. Wrede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Wrede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/225 Ader, E.-Z. 935, bish. Bes. Ignace Fürstin v. Wrede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Wrede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/221, Bauarea, E.-Z. 936, bish. Bes. Ignace Fürstin v. Wrede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Wrede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/222 Ader, E.-Z. 937, bish. Bes. Ignace Fürstin v. Wrede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Wrede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/223, E.-Z. 938, bish. Bes. Ignace Fürstin v. Wrede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Wrede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/229, E.-Z. 939, bish. Bes. Ignace Fürstin v. Wrede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Wrede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/228, Ader, E.-Z. 940, bish. Bes. Ignace Fürstin v. Wrede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Wrede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/226, E.-Z. 941, bish. Bes. Ignace Fürstin v. Wrede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Wrede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.

- X. Bez., Inzersdorf-Stadt, P. 816/63 Ader, E.-Z. 1220, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/62 Ader, E.-Z. 1221, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/55 Ader, E.-Z. 1222, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/57 Ader, E.-Z. 1223, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/61 Ader, E.-Z. 1224, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/58 Ader, E.-Z. 1225, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/59 Ader, P. 791/18 Bauarea, E.-Z. 1226, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/60 Ader, P. 791/19 Bauarea, E.-Z. 1227, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/138 Ader, E.-Z. 1233, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/139 Ader, E.-Z. 1234, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/140 Ader, E.-Z. 1235, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/137 Ader, E.-Z. 1236, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/136 Ader, E.-Z. 1237, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/141 Ader, E.-Z. 1238, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/147 Ader, E.-Z. 1239, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/148 Ader, E.-Z. 1240, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/149 Ader, E.-Z. 1241, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/145 Ader, E.-Z. 1242, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/146 Ader, E.-Z. 1243, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/142 Ader, E.-Z. 1244, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/143 Ader, E.-Z. 1245, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/144 Ader, E.-Z. 1246, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/51 Ader, E.-Z. 1247, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/52 Ader, E.-Z. 1248, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/53 Ader, E.-Z. 1249, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/49 Ader, E.-Z. 1250, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/50 Ader, E.-Z. 1251, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/150 Ader, E.-Z. 1252, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.

- X. Bez., Inzersdorf-Stadt, P. 816/48 Ader, E.-Z. 1253, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/47 Ader, E.-Z. 1254, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/158 Ader, E.-Z. 1261, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/155 Ader, E.-Z. 1262, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1906.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/156 Ader, E.-Z. 1263, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/157 Ader, E.-Z. 1264, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/154 Ader, E.-Z. 1265, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/151 Ader, E.-Z. 1266, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/152 Ader, E.-Z. 1267, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/153 Ader, E.-Z. 1268, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/168 Ader, E.-Z. 1271, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/167 Ader, E.-Z. 1272, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/165 Ader, E.-Z. 1273, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/170 Ader, E.-Z. 1274, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/171 Ader, E.-Z. 1275, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/250, 816/250, 816/255, 816/254, 816/253, 816/252, E.-Z. 1276, bish. Bef. Ignace Fürstin v. Brede $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Gräfin Almeida, geb. Fürstin Brede $\frac{1}{2}$, am 7. März 1907.
- " " Oberlaa, P. 1282, 1288, 1289, 1290 Ader, E.-Z. 321, bish. Bef. Wilhelm Rudloff, Anton Rudloff, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Roman Kuttinger, am 31. März 1907.
- " " Oberlaa, P. 1574 Ader, E.-Z. 435, bish. Bef. Johann Gsner, grdb. übertr. an Karl Ferstl, Marie Ferstl, je $\frac{1}{2}$, am 20. März 1907.
- " " Oberlaa, P. 1609 Ader, E.-Z. 468, bish. Bef. Josef Paar, grdb. übertr. an Marie Paar, am 22. März 1907.
- " " Oberlaa, P. 1993 Ader, E.-Z. 583, bish. Bef. Johann Gsner, grdb. übertr. an Karl Ferstl, Marie Ferstl, je $\frac{1}{2}$, am 20. März 1907.
- " " Oberlaa, P. 1579 Weingarten, von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 741 übertragen, E.-Z. 451, bish. Bef. Johanna Bruckner, grdb. übertr. an Josef Ferstl, am 2. April 1907.
- XI. Bez., Simmering, P. 148/2, 148/3, 149/2, 149/3 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 31, bish. Bef. Josefa Schneeberger, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. März 1907.
- " " Simmering, P. 470/3, E.-Z. 1493, bish. Bef. Rudolf Nowotny, Anna Nowotny, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Klein, Theresia Klein, je $\frac{1}{2}$, am 20. März 1907.
- " " Simmering, P. 470/4, E.-Z. 1494, bish. Bef. Leopold Frankfurter, grdb. übertr. an Georg Klein, Theresia Klein, je $\frac{1}{2}$, am 17. März 1907.
- " " Simmering, P. 561 Ader, E.-Z. 2023, bish. Bef. Johann Gsner, grdb. übertr. an Max Neustadt, am 18. März 1907.
- " " Simmering, P. 296/1, 297/1, 305/1 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2024 übertragen, E.-Z. 494, bish. Bef. Gustav Chandoir, grdb. übertr. an die Maschinen- und Wagonbau-Fabriks-Aktien-Gesellschaft in Simmering, vormals H. D. Schmid, am 11. März 1907.
- " " Simmering, P. 148/4, 149/4 von E.-Z. 31 hierher übertragen, E.-Z. 209, bish. Bef. Josefa Schneeberger, grdb. übertr. an Johann Gsner, Anna Gsner, je $\frac{1}{2}$, am 27. März 1907.
- " " Simmering, P. 561 Ader von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2023 übertragen, E.-Z. 119, bish. Bef. Johann Wösfinger, grdb. übertr. an Johann Gsner, Anna Gsner, je $\frac{1}{2}$, am 18. März 1907.

- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, P. 233 Garten, P. 1732/1, 1731/2, 1732, 1601, 1053, 1054, 1058, 1648, 1646, 1647, 1018, 1049, 1057, E.-Z. 232, bish. Def. Anton Bucher $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Bucher $\frac{1}{2}$, am 2. April 1907.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Parz 233 Garten, P. 1731/1, 1732/2, 1732, 1601, 1053, 1054, 1058, 1648, 1646, 1647, 1048, 1049, 1057, E.-Z. 232, bish. Def. Heinrich Bucher $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Bucher $\frac{1}{2}$, am 12. März 1907.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 987 Ader, E.-Z. 674, bish. Def. Marie Czerny, grdb. übertr. an Alois Wanko, am 28. März 1907.
- " " P. 677/17, E.-Z. 1522, bish. Def. Pius Frankfurter, grdb. übertr. an Wilhelm Frankfurter, am 16. März 1907.
- XII. Bez., Hengendorf, P. 421/1 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 314 übertragen, E.-Z. 307, bish. Def. Wilhelm Tischendorf, grdb. übertr. an Dr. Heinrich Schneller, Friederike Schneller, je $\frac{1}{2}$, am 8. März 1907.
- " " Hengendorf, P. 451/2, 45/3, 450/5 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 319, bish. Def. die Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahn, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. März 1907.
- " " Ober-Meidling, Teil der P. 37, 33, 38 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 28, bish. Def. Rudolf Ritter Hofschel v. Mühlheim, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. März 1907.
- " " Ober-Meidling, Teil der P. 30 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 31, bish. Def. Max Neuwirth, grdb. übertr. an Max Neuwirth, am 3. März 1907.
- " " Unter-Meidling, P. 193/19, E.-Z. 1159, bish. Def. Max Lauf $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Lauf $\frac{1}{2}$, am 3. März 1907.
- " " Unter-Meidling, P. 157/23, Ader und Baufl., E.-Z. 1457, bish. Def. Anna Seemann, grdb. übertr. an Marie Baumkirchner, am 16. März 1907.
- " " Unter-Meidling, P. 157/27, Ader, Baufl. II, E.-Z. 1461, bish. Def. Marie Baumkirchner, grdb. übertr. an Anna Seemann, am 16. März 1907.
- " " Unter-Meidling, P. 157/27, Ader, E.-Z. 1461, bish. Def. Anna Seemann, grdb. übertr. an Florian Stiebel, am 22. März 1907.
- " " Unter-Meidling, P. 148/20, Ader, Baufl. 18, E.-Z. 1536, bish. Def. Josef Richter $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Richard Hoppach $\frac{1}{3}$, am 1. Feb. 1907.
- " " Unter-Meidling, P. 148/21, Ader, Baufl. 19, E.-Z. 137, bish. Def. Josef Richter $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Richard Hoppach $\frac{1}{3}$, am 1. Feb. 1907.
- " " Unter-Meidling, P. 148/22, Ader, Baufl. 20, E.-Z. 1538, bish. Def. Josef Richter $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Richard Hoppach $\frac{1}{3}$, am 1. Feb. 1907.
- " " Unter-Meidling, P. 148/23, Ader, Baufl. 21, E.-Z. 1539, bish. Def. Josef Richter $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Richard Hoppach $\frac{1}{3}$, am 1. Feb. 1907.
- XIII. Bez., Ober-Baumgarten, P. 105, Wiese, E.-Z. 59, bish. Def. der Verlassenschaft nach Marie Brummer, verehelichte Herberth, Barbara Brummer, verehelichte Eichenhut, Karl Brummer, die Verlassenschaft nach Magdalena Brummer, verehelichte Protivinsky, Franz Brummer, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Georg Weig, am 2. März 1907.
- " " Ober-Baumgarten, P. 145, Wiese, E.-Z. 100, bish. Def. Eduard Reit $\frac{2}{6}$, grdb. übertr. an Valerie Honig, Oskar Tschelnitz, je $\frac{1}{6}$, am 24. März 1907.
- " " Ober-Baumgarten, P. 148, Wiese, E.-Z. 103, bish. Def. Eduard Reit $\frac{2}{6}$, grdb. übertr. an Valerie Honig, Oskar Tschelnitz, je $\frac{1}{6}$, am 24. März 1907.
- " " Ober-Baumgarten, P. 149, Wiese, E.-Z. 104, bish. Def. Eduard Reit $\frac{2}{6}$, grdb. übertr. an Valerie Honig, Oskar Tschelnitz, je $\frac{1}{6}$, am 24. März 1907.
- " " Unter-Baumgarten, P. 192, Wiese, E.-Z. 121, bish. Def. Wilhelm Meller $\frac{3}{8}$, grdb. übertr. an Rosa Meller $\frac{3}{8}$, am 25. Feb. 1907.
- " " Unter-Baumgarten, P. 193, Wiese, E.-Z. 122, bish. Def. Wilhelm Meller $\frac{3}{8}$, grdb. übertr. an Rosa Meller $\frac{3}{8}$, am 25. Feb. 1907.
- " " Unter-Baumgarten, P. 196, Wiese, E.-Z. 125, bish. Def. Wilhelm Meller $\frac{3}{8}$, grdb. übertr. an Rosa Meller $\frac{3}{8}$, am 26. Feb. 1907.
- " " Unter-Baumgarten, P. 202 Wiese, P. 203 Ader, E.-Z. 131, bish. Def. Wilhelm Meller $\frac{3}{8}$, grdb. übertr. an Rosa Meller $\frac{3}{8}$, am 26. Feb. 1907.
- " " Unter-Baumgarten, P. 123/10 Wiese, E.-Z. 424, bish. Def. Adolf Matern, grdb. übertr. an Jakob Red, am 13. März 1907.
- " " Unter-Baumgarten, P. 123/11 Wiese, E.-Z. 425, bish. Def. Adolf Matern, grdb. übertr. an Jakob Red, am 18. März 1907.
- XIII. Bez., Breitensee, P. 448 Wiese, E.-Z. 477, bish. Def. Georg Herberch, Ludwig Riegler je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. März 1907.
- " " Breitensee, P. 449 Wiese, E.-Z. 478, bish. Def. Georg Herberch, Ludwig Riegler je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. März 1907.
- " " Breitensee, P. 416/17, 417/6, 418/4 in die neue E.-Z. 717 übertragen, E.-Z. 556, bish. Def. Theodor Kövedy, grdb. übertr. an Edmund Weil, am 17. März 1907.
- " " Hading, P. 225/2, E.-Z. 132, bish. Def. Moritz Seibel, grdb. übertr. an Vereinigte Färbereien Aktiengesellschaft, am 16. März 1907.
- " " Hiesing, P. 607/1, 609 Ader, P. 603 Banarea, E.-Z. 69, bish. Def. Karl Wörtmann $\frac{1}{48}$, grdb. übertr. an Otto Wörtmann, Johann Wörtmann, Franz Wörtmann, Maria Eder, Karoline Weninger, je $\frac{1}{240}$, am 29. März 1907.
- " " Hiesing, Teile der Parz 563 und 564 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 81, bish. Def. Josef Gehringer, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. Februar 1907.
- " " Hiesing, P. 244/7 Garten, E.-Z. 429, bish. Def. Stephan Rudolph, grdb. übertr. an Karl Friedrich Freiherr v. Westenthal, am 5. Februar 1907.
- " " Hiesing, P. 604/1 Ader, E.-Z. 475, bish. Def. Gustav Adolf Lufas $\frac{1}{98}$, grdb. übertr. an Johanna Selinger $\frac{1}{578}$, Rudolf Part Klara Schneider, je $\frac{1}{578}$, am 13. März 1907.
- " " Hiesing, P. 604/3 Ader, E.-Z. 476, bish. Def. Gustav Adolf Lufas $\frac{1}{98}$, grdb. übertr. an Johanna Selinger $\frac{1}{578}$, Rudolf Part, Klara Schneider, je $\frac{1}{578}$, am 13. März 1907.
- " " Hüteldorf, P. 250/3 Baufl. III, E.-Z. 706, bish. Def. Heinrich Fuhrmann, grdb. übertr. an Johann Danda, Marie Danda, je $\frac{1}{2}$, am 4. März 1907.
- " " Lainz, P. 269 Ader, E.-Z. 158, bish. Def. Karl Wörtmann $\frac{1}{48}$, grdb. übertr. an Otto Wörtmann, Johann Wörtmann, Franz Wörtmann, Maria Eder, Karoline Weninger, je $\frac{1}{240}$, am 29. März 1907.
- " " Lainz, P. 283 Ader, E.-Z. 171, bish. Def. Karl Wörtmann $\frac{1}{48}$, grdb. übertr. an Otto Wörtmann, Johann Wörtmann, Franz Wörtmann, Maria Eder, Karoline Weninger, je $\frac{1}{240}$, am 29. März 1907.
- " " Lainz, Parz 312/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 191, bish. Def. Julius Frankl, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. März 1907.
- " " Penzing, Teil der Parz. 552/15 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 396, bish. Def. Antonie Engel, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. Februar 1907.
- " " Penzing, Teil der Parz. 552/28 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 409, bish. Def. Antonie Engel, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. Februar 1907.
- " " Penzing, P. 596/15 Ader, E.-Z. 530, bish. Def. Gustav Süßkind, grdb. übertr. an Friedrich Eitel, am 30. März 1907.
- " " Penzing, P. 594/19 Ader, E.-Z. 1010, bish. Def. Rudolf Jung, Josef Both, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Friedrich Eitel, am 30. März 1907.
- " " Penzing, P. 596/16, E.-Z. 1013, bish. Def. Gustav Süßkind, grdb. übertr. an Friedrich Eitel, am 30. März 1907.
- " " Penzing, P. 596/17, E.-Z. 1014, bish. Def. Hermann Verlowitz, grdb. übertr. an Friedrich Eitel, am 30. März 1907.
- " " Penzing, P. 472/13, P. 472/17 Gärten, E.-Z. 1682, bish. Def. Franz Günther, grdb. übertr. an Karla Zigic v. Kubovo, am 16. März 1907.
- " " Penzing, P. 628/71 Ader, E.-Z. 1697, bish. Def. Josef Seichert, grdb. übertr. an Johann Lindeber, am 13. März 1907.
- " " Spreising, P. 80 Ader, E.-Z. 33, bish. Def. Josef Beschtovský, Johann Beschtovský, Franziska Zelinet, Marie Nowak, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Anton Zaubel, am 1. März 1907.
- " " Spreising, P. 412/1, 412/2, E.-Z. 217, bish. Def. Ferdinand Weinrother, Marie Weinrother, Karl Weinrother, Katharina Popp, je $\frac{1}{10}$, Anna Weinrother $\frac{1}{2}$, m. Josef Weinrother, m. Franz Weinrother, m. Ferdinand Weinrother, m. Friedrich Weinrother, je $\frac{1}{40}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. März 1907.
- " " Spreising, P. 537 Wiese, P. 538 Ader, E.-Z. 305, bish. Def. Josef Beschtovský, Johann Beschtovský, Franziska Zelinet, Marie Nowak, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Anton Zaubel, am 1. März 1907.
- " " Ober-St. Veit, Teil der P. 200/2 von hier abgeschrieben und in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 96, bish. Def. Emilie Kraffer, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Feb. 1907.
- " " Ober-St. Veit, Teil der P. 1593 von hier abgeschrieben und in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 96, bish. Def. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Emilie Kraffer, am 23. Feb. 1907.

- XIII. Bez., Ober-St. Veit, P. 840/7 Bauplatz, E.-Z. 634, bish. Vef. Rudolf Franz, grdb. übertr. an Barbara Salb, am 5. März 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 840/9 Bauplatz, E.-Z. 636, bish. Vef. Rudolf Franz, grdb. übertr. an Barbara Salb, am 5. März 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 869/3 Bauplatz, E.-Z. 708, bish. Vef. Rudolf Franz, grdb. übertr. an Barbara Salb, am 5. März 1906.
- " " Ober-St. Veit, P. 869/4 Bauplatz, E.-Z. 709, bish. Vef. Rudolf Franz, grdb. übertr. an Barbara Salb, am 5. März 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 869/5 Bauplatz, E.-Z. 710, bish. Vef. Rudolf Franz, grdb. übertr. an Barbara Salb, am 5. März 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 991 Wiese, E.-Z. 842, bish. Vef. m. Josef Weinrother, m. Franz Weinrother, m. Ferdinand Weinrother, m. Friedrich Weinrother, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 941 Wiese, E.-Z. 799, bish. Vef. Karl Wöthmann $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Otto Wöthmann, Johann Wöthmann, Franz Wöthmann jun., Marie Eder, Karoline Weninger, je $\frac{1}{240}$, am 29. März 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 992 Wiese, E.-Z. 843, bish. Vef. Ferdinand Weinrother, Marie Weinrother, Karl Weinrother, je $\frac{1}{10}$, Anna Weinrother $\frac{1}{2}$, Katharina Popp, m. Josef Weinrother, m. Franz Weinrother, m. Ferdinand Weinrother, m. Friedrich Weinrother, je $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. März 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 481/1 Wiese, E.-Z. 1155, bish. Vef. Emmy v. Heidt, grdb. übertr. an Auguste Snesda, am 4. März 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 477/2, 480/3, 481/3, 482, E.-Z. 1170, bish. Vef. Emmy v. Heidt, grdb. übertr. an Auguste Snesda, am 4. März 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 913 Weingarten, E.-Z. 1176, bish. Vef. Andreas Schröderstein, grdb. übertr. an Johann Pueler, Barbara Pueler, je $\frac{1}{2}$, am 4. März 1907.
- " " Ober-St. Veit, P. 1269/24, E.-Z. 1243, bish. Vef. die Österreichische Heimstätten-Gesellschaft, grdb. übertr. an Ludwig Spann, Marie Spann $\frac{1}{2}$, am 15. März 1907.
- " " Ober-St. Veit, Teil der P. 129/36 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1456 übertragen, E.-Z. 1048, bish. Vef. die Wiener Bau-Gesellschaft Wiener Bauverein, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Pannhuber, am 29. März 1907.
- " " Unter-St. Veit, Teil der P. 263/10 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 161, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Isidor Wünsch, am 13. März 1907.
- " " Unter-St. Veit, P. 370/11, 270/12, 314/13, 315/3, E.-Z. 231, bish. Vef. Barbara Werner, grdb. übertr. an Franz Werner sen., am 7. März 1907.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, Teil der P. 39 von hier abgeschrieben und in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 33, bish. Vef. Karl Kuntner, Marie Kuntner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. März 1907.
- " " Rudolfsheim, P. 800, E.-Z. 1431, bish. Vef. Moritz Schnabl, Emanuel Schweinburg, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Pauline Grünwald, am 16. März 1907.
- " " Rudolfsheim, P. 801, E.-Z. 1432, bish. Vef. Moritz Schnabl, Emanuel Schweinburg, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Pauline Grünwald, am 16. März 1907.
- XVI. Bez., P. 475, Weingarten, E.-Z. 105, bish. Vef. Theresie Weingartner, grdb. übertr. an Method Tiltich, Josefina Tiltich, je $\frac{1}{6}$, Lorenz Zollner, Karoline Zollner, je $\frac{1}{3}$, am 6. März 1907.
- " " Teil der P. 1116 von hier abgeschrieben und ins öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 458, bish. Vef. Franz Zollner, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. März 1907.
- " " P. 476/1, Weingarten, E.-Z. 610, bish. Vef. Theresie Kroismayer, grdb. übertr. an Method Tiltich, Josefina Tiltich, je $\frac{1}{6}$, Lorenz Zollner, Karoline Zollner, je $\frac{1}{3}$, am 6. März 1907.
- " " P. 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, E.-Z. 2758, bish. Vef. die Bau-, Wohnungs- und Gastwirtschafts-Gesellschaft "Arbeiterheim" des V. Wahlkreises im XVI. Bezirk $\frac{2}{28}$, grdb. übertr. an den Arbeiter-Spar- und Konsumverein in Filshaus, r. G. m. b. H. $\frac{2}{28}$, am 2. März 1907.
- " " Neulerchenfeld, P. 466 von hier abgeschrieben und ins öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 671, bish. Vef. die Gemeinde Neulerchenfeld, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. Aug. 1906.
- XVII. Bez., Dornbach, Teil der P. 1234 hierher übertragen, E.-Z. 25, bish. Vef. öffentliches Gut, grdb. übertr. an Josef Eisler Edlen v. Terramare, am 28. März 1907.
- " " Dornbach, P. 960/1 Wiese, P. 969/2 Steinriegel, P. 967 Wiese, P. 968 Weide, E.-Z. 243, bish. Vef. Josef Zullin $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die erbl. Kinder der Mathilde Koller, Leopoldine Hofel, Amalia Zullin, Wilhelmine Reizner, Karl Zullin, Theodor Zullin, je $\frac{1}{12}$, am 29. Jan. 1907.
- " " Dornbach, P. 1124/8 Bauparzelle, E.-Z. 652, bish. Vef. Julius Frankl, grdb. übertr. an Ferdinand Wersf, am 11. März 1907.
- XVII. Bez., Dornbach, P. 1144/12, 1144/18 Wiesen, 1145/10 Acker, P. 1546/3 Wiese, E.-Z. 902, bish. Vef. Bernhard Steiner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Berta Kunizer $\frac{1}{2}$, am 12. März 1907.
- " " Dornbach, P. 1144/22, 1146/4, bish. Vef. Bernhard Steiner, Wilhelm Hirsch, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Reizner, am 1907.
- " " Dornbach, P. 1144/25, 1146/9, E.-Z. 910, bish. Vef. Bernhard Steiner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Berta Kunizer $\frac{1}{2}$ am 18. März 1907.
- " " Dornbach, P. 1143/9, 1144/20, E.-Z. 919, bish. Vef. Bernhard Steiner, grdb. übertr. an Ferdinand Frey, am 4. März 1907.
- " " Dornbach, P. 1143/12 Acker, E.-Z. 922, bish. Vef. Bernhard Steiner, grdb. übertr. an Ignaz Blazsek, am 30. März 1907.
- " " Dornbach, P. 1142/15 Acker, bish. Vef. Bernhard Steiner, grdb. übertr. an Ignaz Blazsek, am 30. März 1907.
- " " Dornbach, P. 1141/10 Acker, P. 1141/3 Schottergrube, E.-Z. 937, bish. Vef. Bernhard Steiner, grdb. übertr. an Ignaz Blazsek, am 30. März 1907.
- " " Dornbach, P. 1141/11 Acker, P. 1141/13 Schottergrube, E.-Z. 938, bish. Vef. Bernhard Steiner, grdb. übertr. an Ignaz Blazsek, am 30. März 1907.
- " " Hernalds, P. 490, von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 1935 übertragen, E.-Z. 155 a, bish. Vef. Marie Kobaczek, Anna Clausnig, Stephanie Podany, Ludwig Podany, je $\frac{9}{30}$, Emma Podany, m. Berta Podany, m. Paula Podany, je $\frac{1}{30}$, grdb. übertr. an Gustav Willheim, am 25. Feb. 1907.
- " " Hernalds, P. 490/3, 490/5, 490/6, 407/6 von hier in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 155 b, bish. Vef. Marie Kobaczek, Anna Clausnig, Stephanie Podany, Ludwig Podany, je $\frac{9}{30}$, Emma Podany, m. Berta Podany, m. Paula Podany, je $\frac{1}{30}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. März 1907.
- " " Hernalds, Teil der Parz. 491 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1569, bish. Vef. die Gemeinde Hernalds, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. März 1907.
- " " Neuwaldweg, P. 208, 209/1, 209/2, 210/2, 214, E.-Z. 107, bish. Vef. Anna Baumgruber, grdb. übertr. an Leopoldine Wittgenstein, am 1. März 1907.
- " " Hernalds, P. 490/7, von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1569 übertragen, E.-Z. 155, bish. Vef. Marie Kobaczek $\frac{9}{30}$, Anna Clausnig, Stephanie Podany, Ludwig Podany, je $\frac{9}{30}$, Emma Podany, m. Berta Podany, m. Paula Podany, je $\frac{1}{30}$, db. übertr. an die Gemeinde Hernalds, am 8. März 1907.
- XVIII. Bez., Gersthof, P. 511 Baufl. E.-Z. 168, bish. Vef. Marie Didowitz, grdb. übertr. an Adolfinie Köstler, am 14. März 1907.
- " " Gersthof, P. 512 Acker, E.-Z. 169, bish. Vef. Marie Didowitz, grdb. übertr. an Adolfinie Köstler, am 14. März 1907.
- " " Neulist a. B., P. 247 Grundflück, E.-Z. 118, bish. Vef. Lorenz Dettler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Johann Dettler, m. Franz Dettler, m. Josef Dettler, je $\frac{1}{6}$, am 13. April 1907.
- " " Neulist a. B., P. 399 Wiese, E.-Z. 237, bish. Vef. Eduard Zellner, Leopoldine Zell, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Gally, am 8. März 1907.
- " " Salmansdorf, Teil der P. 188/4, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 36, bish. Vef. Marie Scherb, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. März 1907.
- " " Salmansdorf, P. 189/1, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 105, bish. Vef. Marie Scherb, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. März 1907.
- " " Salmansdorf, Teil der P. 22, von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 172 übertragen, E.-Z. 124, bish. Vef. Karl Vogner, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien.
- " " Pöhlensdorf, Teil der P. 108/1, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 30, bish. Vef. Friedrich Faulhuber, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. März 1907.
- " " Pöhlensdorf, P. 642/181, 644/6, 642/165, 642/155, E.-Z. 654, bish. Vef. Paul Oberst, grdb. übertr. an Rudolf Lachinger, Marie Lachinger, je $\frac{1}{2}$, am 23. März 1907.
- " " Pöhlensdorf, P. 639/14, 639/15, 639/16, 639/17, 639/18, von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 93 übertragen, E.-Z. 706, bish. Vef. Emilie Dietl $\frac{2}{6}$, Josefina Baumann $\frac{2}{6}$, Anton Baumann $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Paul Oberst, am 19. März 1907.
- " " Währing, Teil der P. 302/7 in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 726, bish. Vef. Magdalena Mantner v. Markhof, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. März 1907.
- " " Währing, P. 992/2 in die E.-Z. 305 übertragen, E.-Z. 1409, bish. Vef. Friedrich Schütz, Berta Schütz, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dithmar Lorenz, am 14. März 1907.
- " " Währing, P. 993/2 von E.-Z. 305 hierher übertragen E.-Z. 1409, bish. Vef. Friedrich Schütz, Berta Schütz, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dithmar Lorenz, am 13. März 1907.

- XVIII. Bez., Währing, P. 415/11 Banarea, E.-Z. 1475, bish. Bef., Sparskassa des Marites Lambach, grdb. übertr. an Karl Pöfsetl, Marie Pöfsetl, je $\frac{1}{2}$, am 20. März 1907.
- " " Weinhaus, P. 70/2 Baufl. E.-Z. 107, bish. Bef. Franz Seidl, grdb. übertr. an Adeline Weiß, am 16. März 1907.
- " " Weinhaus, P. 69/2 Ader, E.-Z. 136, bish. Bef. Dr. Janoz Macho, Albine Macho je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adeline Weiß, am 7. März 1907.
- XIX. Bez., Ober-Döbling, P. 553/1 und 553/2 samt Hans R.-Nr. 181 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 1506 übertragen, E.-Z. 251, bish. Bef. Josef Mill, grdb. übertr. an Rudolf Herzer, am 14. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 554/1 Grundstück, E.-Z. 251, bish. Bef. Josef Mill $\frac{1}{18}$, grdb. übertr. an Marie Schleich, Leopoldine Soufopp, je $\frac{1}{18}$, am 27. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 831, 832, 833/1, 833/2, E.-Z. 487, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 820/1, 823 Ader, 821/1 Wiese, E.-Z. 488, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, 909/1, 911/2, 911/1, 909/2, 911/5, 905/11, 905/12, 984/4, 984/5, E.-Z. 489, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 742/1, 742/2, 743/1, 733/7, E.-Z. 490, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 856/1 Ader, E.-Z. 504, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, E. 836/1, 836/3 Ader, E.-Z. 506, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{10}{80}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{10}{80}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 816/1, 817/1, 827/2, 818/1, 818/2, E.-Z. 507, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{10}{80}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{10}{80}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 854/1 Ader, E.-Z. 508, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{10}{80}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{10}{80}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 866/1 Ader, E.-Z. 510, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{10}{80}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{10}{80}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 964 Ader, E.-Z. 511, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{10}{80}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{10}{80}$, am 20. März 1906.
- " " Ober-Döbling, P. 871/24 Ader, E.-Z. 636, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling P. 867/12 Ader, E.-Z. 765, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 867/38 Ader, E.-Z. 756, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 867/14 Ader, E.-Z. 767, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 867/15 Ader, E.-Z. 768, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 867/16 Ader, E.-Z. 769, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 867/19 Ader, E.-Z. 772, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 867/20 Ader, E.-Z. 773, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 867/21 Ader, E.-Z. 274, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 867/22 Ader, E.-Z. 775, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 867/23 Ader, E.-Z. 776, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 867/24 Ader, E.-Z. 777, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 867/25 Ader, E.-Z. 778, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- XIX. Bez., Ober-Döbling, P. 867/26 Ader, E.-Z. 779, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1906.
- " " Ober-Döbling, P. 867/27 Ader, E.-Z. 780, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 867/28 Ader, E.-Z. 781, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1906.
- " " Ober-Döbling, P. 867/29 Ader, E.-Z. 782, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 867/30 Ader, E.-Z. 783, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 867/31 Ader, E.-Z. 784, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 857/5, P. 867/33 Ader, E.-Z. 786, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 867/34, P. 857/6, P. 858/2 Ader, E.-Z. 787, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 868/4 Ader, E.-Z. 790, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 853/10 Ader, E.-Z. 1162, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 853/20 Ader, E.-Z. 1167, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 853/21 Ader, E.-Z. 1194, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 853/22 Ader, E.-Z. 1195, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 857/3 Ader, E.-Z. 1205, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{30}{320}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{30}{320}$, am 20. März 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 772/4 Baufl., E.-Z. 1220, bish. Bef. Julius Frankl, Alfred Sachs, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Flora v. Kiling, am 15. März 1907.
- " " Ober-Döbling, Parz. 886/27, von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1243 übertragen, E.-Z. 1249, bish. Bef. Friedrich Paulich, grdb. übertr. an Dr. Edmund Beckmann, am 2. März 1907.
- " " Unter-Döbling, P. 367/3, 368, 369, 370/1, E.-Z. 78, bish. Bef. Wilhelm Deckert, grdb. übertr. an Karl Hechtberger, am 29. März 1907.
- " " Unter-Döbling, P. 423/1, P. 423/2 Gärten, E.-Z. 194, bish. Bef. Leander Schleinzer $\frac{10}{80}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{10}{80}$, am 20. Februar 1907.
- " " Grinzing, Teil der Parz. 397/1, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 220, bish. Bef. Schöller & Komp., grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. März 1907.
- " " Grinzing, Teil der Parz. 400, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 221, bish. Bef. Schöller & Komp., grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. März 1907.
- " " Grinzing, P. 821/1 Grundstück, E.-Z. 300, bish. Bef. Aloisia Friedl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Friedl $\frac{1}{2}$, am 19. März 1907.
- " " Grinzing, P. 659/1, 659/2, 659/3 Grundstück, E.-Z. 629, bish. Bef. Aloisia Friedl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Friedl $\frac{1}{2}$, am 19. März 1907.
- " " Heiligenstadt, P. 873/1, 873/3 Grundstück, E.-Z. 400, bish. Bef. Aloisia Friedl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Friedl $\frac{1}{2}$, am 19. März 1907.
- " " Heiligenstadt, P. 809 Grundstück, E.-Z. 464, bish. Bef. Dr. Eduard Pivoznik, grdb. übertr. an Alfred Pivoznik, am 16. März 1907.
- " " Heiligenstadt, P. 617/8 Ader, E.-Z. 706, bish. Bef. Georg Löwitich, grdb. übertr. an Viktor Erdmann, Irma Erdmann, je $\frac{1}{2}$, am 28. März 1907.
- " " Heiligenstadt, P. 383/14 Baufl., E.-Z. 725, bish. Bef. Karl Kreindl, Anna Kreindl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Tesar, Franz Spielauer, je $\frac{1}{2}$, am 11. März 1907.
- " " Rufdorf, P. 840 Grundstück, E.-Z. 165, bish. Bef. Helene Ernst $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Julie Großstein $\frac{1}{8}$, am 14. März 1907.
- " " Rufdorf, P. 486 Ader, E.-Z. 268, bish. Bef. Johann Schredl, Anna Madler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Alfred Pivoznik, am 4. März 1907.

- XIX. Bez., Nußdorf, P. 567, E.-Z. 358, bish. Vef. Dr. Julius Bondy, grdb. übertr. an Franz Osterberger, am 14. März 1907.
- " " Ober-Sievering, P. 235/2, P. 234/11, P. 235/1, P. 236/2, E.-Z. 33, bish. Vef. Adolf Schöfial $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Ferdinand Schindler, Adolf Schindler, je $\frac{1}{20}$, am 13. März 1907.
- " " Ober-Sievering, P. 449/1, 449/2, E.-Z. 165, bish. Vef. Marie Müller, grdb. übertr. an Elisabeth Rath, am 21. März 1907.
- " " Ober-Sievering, P. 247, 248 Grundstück, E.-Z. 165, bish. Vef. Lorenz Dettler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Dettler $\frac{1}{4}$, m. Johann Dettler, Franz Dettler, Josef Dettler, je $\frac{1}{12}$, am 28. März 1907.
- " " Ober-Sievering, P. 554 Wiese, E.-Z. 311, bish. Vef. Josefa Bleich, Katharina Spieß, Elise Lehnhofer, Karl Reisinger, Marie Kreindl, Josef Reisinger, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. März 1907.
- " " Ober-Sievering, P. 373/3 Grundstück, E.-Z. 380, bish. Vef. Johann Wöginger, Barbara Wöginger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johanna Kof, am 23. März 1907.
- " " Ober-Sievering, P. 373/4 Grundstück, E.-Z. 381, bish. Vef. Johann Wöginger, grdb. übertr. an Johanna Kof, am 23. März 1907.
- " " Unter-Sievering, Teil der P. 5/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 321, bish. Vef. Karl Klotz, Leopold Klotz, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 2. März 1907.
- " " Unter-Sievering, Teil der P. 7/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 441, bish. Vef. Karl Klotz, Leopold Klotz, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 2. März 1907.
- " " Unter-Sievering, P. 412/2 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 721 übertragen, E.-Z. 463, bish. Vef. Christian Hübner, grdb. übertr. an Karl Seidelhuber, Adele Seidelhuber, je $\frac{1}{2}$, am 21. März 1907.
- " " Unter-Sievering, P. 554/10, E.-Z. 599, bish. Vef. Anton Borsch, Raimund Karl Turmsh, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Boll, am 22. März 1907.
- XXI. Bez., Aspern, P. 521 Acker, von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 326 übertragen, E.-Z. 84, bish. Vef. Anton Nießl, grdb. übertr. an Johann Schneider, am 26. März 1907.
- " " Aspern, P. 516/6 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 325 übertragen, E.-Z. 116, bish. Vef. Leopold Hollmann, Katharina Hollmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rudolf Feuer, je $\frac{1}{2}$, am 26. Jan. 1907.
- " " Aspern, P. 835, 843, 981 Acker, P. 936 Wald, E.-Z. 265, bish. Vef. Franz Wenhart $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Wenhart $\frac{1}{2}$, am 25. März 1907.
- " " Donaufeld, P. 1586 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 467, bish. Vef. die Gemeinde Donaufeld, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. März 1907.
- " " Donaufeld, P. 1370/2, 1370/3, 1370/4, 1371/2, 1371/3, 1371/4 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 813 übertragen, E.-Z. 612, bish. Vef. die Firma E. Hausmann's Witwe & Söhne, grdb. übertr. an Josef Duitter, am 26. März 1907.
- " " Donaufeld, P. 1598, E.-Z. 637, bish. Vef. Theresia Frankl, grdb. übertr. an Wilhelm Frankl, am 15. März 1907.
- " " Floridsdorf, P. 417/10, 417/21, 417/22, 417/23, 417/29, 418/2, 418/13 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 372, bish. Vef. Antonia Schöppel, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 22. März 1907.
- " " Floridsdorf, P. 482/4 Wiese, E.-Z. 350, bish. Vef. Viktor Szokol, grdb. übertr. an Peter Wuggenig, Theresia Wuggenig, je $\frac{1}{2}$, am 28. März 1907.
- " " Hirschnetten, P. 556/1 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 244 übertragen, E.-Z. 36, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Ludwig Biro, Josef Biro, je $\frac{1}{10}$, Adalbert Kurz $\frac{1}{10}$, am 21. März 1907.
- " " Hirschnetten, P. 109/4 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 80 übertragen, E.-Z. 37, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Firma R. Ph. Waagner, L. u. J. Biro & A. Kurz, am 21. März 1907.
- " " Hirschnetten, P. 228/5 und 230/4 Acker, E.-Z. 187, bish. Vef. Johann Kieseling, grdb. übertr. an Albert Hahn, Barbara Hahn, je $\frac{1}{2}$, am 29. März 1907.
- " " Hirschnetten, P. 462, 463 Acker, E.-Z. 193, bish. Vef. Franz Klager $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Klager $\frac{1}{2}$, am 19. März 1907.
- " " Hirschnetten, P. 520/5, 521/3, E.-Z. 235, bish. Vef. Protop Richter $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Weigel $\frac{1}{2}$, am 10. März 1907.
- " " Hirschnetten, P. 520/6, 521/4, E.-Z. 236, bish. Vef. Josef Weigel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Protop Richter $\frac{1}{2}$, am 10. März 1907.
- XXI. Bez., Hirschnetten, P. 520/7, 521/5, E.-Z. 237, bish. Vef. Josef Weigl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Protop Richter $\frac{1}{2}$, am 10. März 1907.
- " " Groß-Zedlersdorf, P. 1554/6 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 253, bish. Vef. die Gemeinde Groß-Zedlersdorf, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 10. März 1907.
- " " Groß-Zedlersdorf, P. 962/129, E.-Z. 573, bish. Vef. Karl Polzer, Karoline Polzer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Pudis, Anna Pudis, je $\frac{1}{2}$, am 5. April 1907.
- " " Groß-Zedlersdorf, P. 852/3 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 651, bish. Vef. Antonie Schöppel, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. März 1907.
- " " Groß-Zedlersdorf, P. 1554/5 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 691 übertragen, E.-Z. 253, bish. Vef. die Gemeinde Groß-Zedlersdorf, grdb. übertr. an Johann Hagenbueher, Josefa Hagenbueher, je $\frac{1}{2}$, am 10. März 1907.
- " " Groß-Zedlersdorf, P. 1050 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 716 übertragen, R.-Nr. 29, E.-Z. 29, bish. Vef. Marie Peth, grdb. übertr. an Anna Kwapil, Franziska Forst, je $\frac{1}{2}$, Theresia Niesinger, Franz Niesinger, je $\frac{1}{6}$, am 26. Jan. 1907.
- " " Groß-Zedlersdorf, P. 1051 Acker, von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 716 übertragen, R.-Nr. 30, E.-Z. 30, bish. Vef. Marie Peth, grdb. übertr. an Anna Kwapil, Franziska Forst, je $\frac{1}{2}$, Theresia Niesinger, Franz Niesinger, je $\frac{1}{6}$, am 26. Jan. 1907.
- " " Groß-Zedlersdorf, P. 1368/3 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 718 übertragen, E.-Z. 600, bish. Vef. Wilhelmine Rudloff, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. März 1907.
- " " Ragnan, P. 235/28, 338/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 17, bish. Vef. Marie Kurz, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 10. März 1907.
- " " Ragnan, P. 141/10, 177/3 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 99, bish. Vef. Franz Schiegl, Julie Schiegl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. März 1907.
- " " Ragnan, P. 821 Garten, E.-Z. 366, bish. Vef. Josef Kriegl, Marie Kriegl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Kalfis, Marie Kalfis, je $\frac{1}{2}$, am 14. März 1907.
- " " Ragnan, P. 258/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 423, bish. Vef. Franz Sterl, Marie Sterl, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 10. März 1907.
- " " Ragnan, P. 258/3 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 377 übertragen, E.-Z. 423, bish. Vef. Franz Sterl, Marie Sterl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Ragnan, am 10. März 1907.
- " " Ragnan, P. 845/2 Acker, E.-Z. 430, bish. Vef. Salomon Lemberger, grdb. übertr. an die Firma Friedrich Siemens, am 31. März 1907.
- " " Ragnan, P. 856/22, 856/41 Acker, E.-Z. 592, bish. Vef. Johann Swoboda, Franziska Swoboda, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Alexander Zehetner, Gertrud Zehetner, je $\frac{1}{2}$, am 28. März 1907.
- " " Ragnan, P. 818, 829/2, 829/7, 829/8 Acker, E.-Z. 705, bish. Vef. Apollonia Kriegl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Elisabeth Schwamel, Marie Heibel, Apollonia Kriegl, Georg Kriegl jun., je $\frac{1}{8}$, am 26. März 1907.
- " " Ragnan, P. 235/3, 238/3 in die E.-Z. 377 übertragen, E.-Z. 17, bish. Vef. Marie Kurz, grdb. übertr. an die Gemeinde Ragnan, am 10. März 1907.
- " " Ragnan, P. 1053 Acker von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 824 übertragen, E.-Z. 28, bish. Vef. Franz Sterl, Rosalia Sterl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Merscht, Franziska Merscht, je $\frac{1}{2}$, am 9. März 1907.
- " " Ragnan, P. 846/2 Acker von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 822 übertragen, E.-Z. 43, bish. Vef. Aloisa Schwarzmänn, grdb. übertr. an Franz Bilmund, Johanna Bilmund, je $\frac{1}{2}$, am 16. März 1907.
- " " Leopoldau, P. 1633 Acker von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 757 übertragen, E.-Z. 19, bish. Vef. Anton Rößler, Marie Rößler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Erste Brünner Maschinenfabriks-Gesellschaft Brünn, am 28. März 1907.
- " " Leopoldau, P. 1636 Acker von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 758 übertragen, E.-Z. 28, bish. Vef. Andreas Wallner, Marie Wallner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Erste Brünner Maschinenfabriks-Gesellschaft Brünn, am 26. März 1907.
- " " Leopoldau, P. 1400 Acker von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 755 übertragen, E.-Z. 192, bish. Vef. Andreas Wallner, Marie Wallner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Jakob Urvira, Karoline Urvira, je $\frac{1}{2}$, am 8. Feb. 1907.

- XXI. Pr. Leopoldau, P. 1641 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 758 übertragen, E.-Z. 451, bish. Bes. Walburga Lederbauer, grdb. übertr. an die Erste Brünner Maschinenfabriks-Gesellschaft Brunn, am 28. März 1907.
- " " Leopoldau, P. 1154/6, 1154/4 Acker, E.-Z. 730, bish. Bes. Marie Mouda, Matthias Mouda, je 1/2, grdb. übertr. an Hans Szauer, Anna Szauer, je 1/2.
- " " Stadlau, P. 139 Acker, V. 142/8 Weg von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 268 übertragen, E.-Z. 90, bish. Bes. Julius Frankl, grdb. übertr. an die Vereinigte Wiener Seidenfärbereien, Gesellschaft m. b. H., am 29. März 1907.
- " " Stadlau, P. 535/4 Acker von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 267 übertragen, E.-Z. 119, bish. Bes. Amalie Knüttler, grdb. übertr. an Adelfine Schara, am 14. März 1907.
- " " Stadlau, P. 128/IX, E.-Z. 189, bish. Bes. Anna Maria Schüller, grdb. übertr. an Gottfried Buresch, am 18. März 1907.

- Post 14 60 K.
 Post 15 69 K 50 h.
 Post 16 180 K.
 Post 17 72 K 80 h.
 Post 18 95 K.
 Post 19 95 K.
 Post 20 95 K.
 Post 21 82 K.
 Post 22 3 K 50 h.
 Post 23 5 K.
 Post 24 15 K 50 h.
 Post 25 23 K 75 h.
 Post 26 65 K.
 Post 27 50 K.
 Post 28 30 K.
 Post 29 40 K.
 Post 30 47 K 50 h.

Marktlich M.

- Post 1 54 K.
 Post 2 48 K.
 Post 3 64 K.
 Post 4 84 K.
 Post 5 46 K.
 Post 6 43 K.
 Post 7 44 K.
 Post 8 42 K.
 Post 9 42 K.
 Post 10 3 K.
 Post 11 73 K.
 Post 12 68 K.
 Post 13 56 K.
 Post 14 52 K.
 Post 15 73 K.
 Post 16 160 K.
 Post 17 65 K.
 Post 18 120 K.
 Post 19 120 K.
 Post 20 130 K.
 Post 21 120 K.
 Post 22 bei Stärke von 13/16 cm 5 K.
 Post 22 bei Stärke von 16/18 cm 6 K.
 Post 23 bei Stärke von 13/16 cm 5 K.
 Post 23 bei Stärke von 16/18 cm 6 K.
 Post 24 24 K.
 Post 25 32 K.
 Post 26 65 h.
 Post 27 65 h.
 Post 28 24 h.
 Post 29 50 h.
 Post 30 45 K.
 Krull S. & Komp. — Post 1 56 K.
 Post 2 49 K.
 Post 3 63 K.
 Post 4 76 K.
 Post 5 43 K.
 Post 6 37 K.
 Post 7 43 K.
 Post 8 38 K.
 Post 9 36 K.
 Post 10 380 m lang per Stück 1 K 90 h.
 Post 10 570 m lang per Stück 3 K.
 Post 11 63 K.
 Post 12 56 K.
 Post 13 47 K.
 Post 14 43 K.
 Post 15 65 K.
 Post 16 160 K.
 Post 17 58 K.
 Post 18 90 K.
 Post 19 90 K.
 Post 20 130 K.
 Post 21 72 K.
 Post 22 4 K.
 Post 23 6 K.
 Post 24 30 K.
 Post 25 45 K.
 Post 26 70 h.
 Post 27 55 h.
 Post 28 24 h.
 Post 29 40 h.
 Post 30 43 K.

Städtische Arbeiten und Lieferungen

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Berw.-Dir. d. Städt. Gaswerke Z. 2902.

18. Mai 1907.

Lieferung von Bau- und Tischlerholz für die städtischen Gaswerke in Wien.

- Fürth Ludwig — Post 1 60 K 50 h.
 Post 2 47 K 50 h.
 Post 3 76 K 80 h.
 Post 4 96 K 75 h.
 Post 5 45 K 50 h.
 Post 6 42 K 75 h.
 Post 7 53 K 80 h.
 Post 8 45 K 25 h.
 Post 9 43 K 25 h.
 Post 10 2 K 50 h.
 Post 11 4 bis 6 m lang, 16 bis 20 cm breit per Kubikmeter 57 K.
 Post 11 von 21 cm Breite aufwärts per Kubikmeter 75 K.
 Post 12 16 bis 20 cm breit per Kubikmeter 50 K 67 h.
 Post 12 von 21 cm Breite aufwärts per Kubikmeter 63 K 34 h.
 Post 13 50 K 50 h.
 Post 14 50 K 50 h.
 Post 15 69 K 60 h.
 Post 16 13 mm stark per Kubikmeter 228 K.
 Post 16 20 mm stark per Kubikmeter 228 K.
 Post 16 von 27 mm Stärke aufwärts per Kubikmeter 180 K.
 Post 17 57 K.
 Post 18 101 K.
 Post 19 101 K.
 Post 20 107 K 60 h.
 Post 21 72 K 80 h.
 Post 22 4 K.
 Post 23 6 K 50 h.
 Post 24 10 K.
 Post 25 11 K 50 h.
 Post 26 70 h.
 Post 27 10×13 cm stark per Meter 46 h.
 Post 27 13×16 cm stark per Meter 58 h.
 Post 28 26 K.
 Post 29 2-90 m lang per je 25 Stück 30 h.
 Post 29 3-80 m lang per je 25 Stück 52 h.
 Post 30 41 K 17 h.
 Straßer Josef — Post 1 69 K 50 h.
 Post 2 50 K 50 h.
 Post 3 69 K 50 h.
 Post 4 88 K 64 h.
 Post 5 47 K 50 h.
 Post 6 44 K 30 h.
 Post 7 57 K.
 Post 8 50 K 50 h.
 Post 9 47 K 50 h.
 Post 10 2 K 90 h.
 Post 11 88 K 50 h.
 Post 12 79 K.
 Post 13 63 K.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 335.

22. Mai 1907.

Neubau eines Hauptnurratkanals in der Arsenalstraße zwischen der Verbindungsbahn und der Straße am südöstlichen Ende des Arsenales im X. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 24.988 K 58 h.

Mella N. & Neffe	— Aufzahlung 2%.
Mella S. & Komp.	— Nachlaß 9·3%.
Pittel & Brausewetter	— Nachlaß 1·6%.

* * *

Dir. d. städt. Elektw. Z. 6760/Ic.

22. Mai 1906.

Erd- und Baumeisterarbeiten für den Einbau von Kettenrosten, für die Verlängerung des Kabelkanals, für die Herstellung des dritten Dampfturbinenfundamentes, für die Errichtung einer Kohlenförderanlage und für die Umstellung des Kantingebäudes in den Zentralen der städtischen Elektrizitätswerke in Simmering.

Betonbauunternehmung Pittel & Brausewetter	— Nachlaß 6·2%.
	Aufzahlung 1·5% für Regiearbeiten.
Betonbauunternehmung S. Mella & Komp.	— Nachlaß 8·1%.
	Regiearbeiten nach Kostenanschlag.
Betonbauunternehmung N. Mella & Neffe	— Nachlaß 2%.
	Regiearbeiten nach Kostenanschlag.
Union-Baugesellschaft	— Nachlaß 3·1%.
	Nachlaß 1·2% für Regiearbeiten.
Heindl Anton	— Zu dem Kostenanschlag.
Krenz Ferdinand	— Aufzahlung 14%.

* * *

Dir. d. städt. Elektw. Z. 6560.

22. Mai 1907.

Zimmermannsarbeiten anlässlich der Umstellung der Kantine in den Zentralen der städtischen Elektrizitätswerke in Simmering.

Vollat Emil	— Aufzahlung 15·3%.
Renner Josef	— Nachlaß 3%.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 1845.

23. Mai 1907.

Deichgräberarbeiten für die Abgrabung der Sueßgasse und Meißelstraße im XIV. Bezirke.

Sterchse Anton, Finko Kaspar	— Nachlaß 10%.
Frigo Jakob	— Nachlaß 13·5%.
Kremsner Gerhard	— Nachlaß 12%.
Lovato Josef und Pietro	— Nachlaß 8·5%.
Frigo Angelo	— Nachlaß 12·5%.

* * *

Mag.-Abt. III, Z. 222.

24. Mai 1907.

Abtragung des städtischen Gebäudes Dr.-Nr. 139 Kubofstraße, XIII. Bezirke, und der angrenzenden Gusskapelle.

Träger Martin	— Aufzahlung 55 K an die Gemeinde.
Belniczek Josef	— Nachlaß 200 K von der Gemeinde.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 13.

25. Mai 1907.

Regulierung und Pflasterung der Aspangstraße im III. Bezirke.

Kraft Franz	— Aufzahlung 5%.
Günther Karl	— Nachlaß 8%.

Neuchâtel Asphalte Company

	— Nachlaß 9%.
Cooper & Komp.	— Nachlaß 30%.
Bosch Johann	— Nachlaß 29%.
Graf's Otto Nachfolger	— Nachlaß 31·5%.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 110.

27. Mai 1907.

Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten sowie der Holzstöckelarbeiten für die Neupflasterung der Liebhardtgasse von der Thaliastraße bis zur Vertoligasse im XVI. Bezirke, mit Herstellung eines Holzpflasters vor dem Stephanie-Spitale.

Erd- und Pflasterungsarbeiten.

Boisl Karl	— Nachlaß 2%.
Wiskhe Karl	— Nachlaß 8%.

Holzstöckelarbeiten.

Blythe John B.	— Aufzahlung 2%.
Rütgers Guido	— Aufzahlung 3%.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 1209.

27. Mai 1907.

Trottoirverbreiterung in der Alferbachstraße von Dr.-Nr. 3 bis 5 und 8 bis 16 im IX. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten.

Fehm Ed.	— Nachlaß 4%.
Kreitner Franz	— Nachlaß 5%.

Asphaltierarbeiten.

Bosch Johann	— Nachlaß 31%.
Günther Karl	— Nachlaß 10%.
Osterreichische Asphalt-Aktiengesellschaft	— Nachlaß 32%.
Hausmann's E. Witwe & Söhne	— Nachlaß 32%.

* * *

Mag.-Abt. XV, Z. 901.

27. Mai 1907.

Adaptierung der zwei Schulleiterwohnungen.

Möbelflickerarbeiten.

Kegler Adalbert	— Nachlaß 2%.
-----------------	---------------

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Rohrprobierstation der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung in Baumgarten im XIII. Bezirke.

Baumeisterarbeiten für die Hochbauten und Kanalisierungen einschließlich der Lieferung des Romanzementes, weiters die Deichgräberarbeiten für die Straßenherstellungen und die Pflasterarbeiten für die Straßenherstellungen und Hochbauten im veranschlagten Kostenbetrage von 80.250 K 1 h beziehungsweise 6034 K 15 h.

Loewitsch Georg — Nachlaß 5% unter der Bedingung, daß von ihm eine entsprechend befundene Romanzementmarke verwendet wird.

Die offerierte Beistellung der erforderlichen Tonwaren wird abgelehnt.

Trägerlieferung für die Hochbauten im Kostenbetrage von 4378 K 20 h.

Zuhos Julius & Komp. — Nachlaß 25 K 50 h per 100 kg.

Zimmermannsarbeiten für die Hochbauten und Einfriedungen im Kostenbetrage von 17321 K 33 h.

Schwarz Anton — Nachlaß 6%.

Spenglerarbeiten für die Hochbauten im Kostenbetrage von 4492 K 26 h.

Kallein Friedrich — Nachlaß 15%.

Schieferdeckerarbeiten im Kostenbetrage von 5247 K.
Lambrecht Karl — Nach Alternativoffert für Eterniteindeckung zum Preise von 3 K per Quadratmeter.

Bautischlerarbeiten im Kostenbetrage von 7164 K 3 h.
Walter's Karl Witwe — Nachlaß 10%.

Schlosserarbeiten für die Hochbauten und Kanalisierungen im Kostenbetrage von 16.116 K 21 h.

Sasse Heinrich — Nachlaß 17 5%.

Austreicherarbeiten für die Hochbauten im Kostenbetrage von 2297 K 75 h.

Marlesi Karl — Nachlaß 30%.

Tonwarenlieferung im Kostenbetrage von 4205 K 41 h.

Leberer & Reffenyi A.G. — Zu den Kostenanschlagspreisen.

Installationenarbeiten für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung im Maschinenhause, jedoch ohne Bestellung des Motors.

Postelmann Mitola — 869 40 h.

Installationsarbeiten, Wasserleitungseinrichtung und Klosettlieferung im veranschlagten Kostenbetrage von 2424 K 16 h.

Kroder Friedrich — Nachlaß 12 5%.

* * *

Umbau des Hauptkanals in der Sechshausstraße zwischen der Grimm- und Hollergasse im XIV. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 12 451 K 98 h.

Mzechacz Ednard — Aufzahlung 7 8%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

13. Mai 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Gesäß Abraham — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Erdbergstraße 15.
Gosler Peter — Erbdlergewerbe — III., Keinergasse 4.
Havel Josef — Kleidermachergewerbe — X., Bürgerplatz 11.
Hawil Ladislaus — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Kohlgaße 11.

Hofreiter Josef — Verschleiß von Pferdefleisch- und Selchwaren — XII., Schönbrunnerstraße 138.

Kaudella Marie, geb. Kramstly — Naturblumenbinder- und Händlergewerbe — VII., Burggasse 58.

Kern Alois — Mustergewerbe — XI., Simmeringer Hauptstraße 1.
Klement Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Landstraße Hauptstraße 68.

Königsecker Johann — Stuckaturergewerbe — XII., Gießhamnergasse 2.
Kohn Josef — Papiermachee-Spielwaren-Erzeugung — X., Laubeplatz 6.

Krippner Theresia — Übernahme zum Chemischputzen, Färben, Appretieren, nebst Wäsche zum Putzen — III., Hochgasse 19.

Kurz Franz — Kleinhandel mit Holz, Kohlen und Koks — III., Rhunn-gasse 4.

Lebl Gertraud — Milch-Verschleiß — XI., Oberleitengasse 9.
Offene Handelsgesellschaft Max Martl & Komp., bestehend aus den Gesellschaftern: Max Martl und Johann Sovak — Baumeistergewerbe mit dem Standorte in Wien — X., Gubrunstraße 177.

Mehling Josef — Tierhandel — X., Triesterstraße 23.

Mita Karl — Kleidermachergewerbe — X., Herndlgaße 18.

Mitostka Franz — Randiten- und Zunderbäderwaren-Verschleiß — X., Favoritenstraße 257.

Nemec Antou — Marktviktualien-Verschleiß — X., Eugenplatz.

Neuhaus Hildegard — Gewerbsmäßige Ausübung der Krankenpflege mit Anschluß der Pflege von Infektionskranken — IX., Ruzsdorferstraße 5.

Perlmutter Jaak — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Eitenreichgasse 14.
Pfeifer Franz Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Arndtstraße 6.

Prinz Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Nottendorferstraße 13.

Prohaska Franz — Ledergalanteriewaren-Erzeugung — VII., Sieben-sterngasse 31.

Rath Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rennweg 62.

Schubert Josef — Fabrikmäßige Erzeugung von Musikautomaten — X., Gubrunstraße 21.

Schwarz Albert — Handelsagentur — VII., Mariahilferstraße 76.

Sedelwayer Katharina — Kleinfuhrwerk — III., Erdbergermaiß.

Sedlacet Johann — Kleidermachergewerbe — III., Apostelgasse 26.
Skala Adolf — Fleischschlächtergewerbe — III., Hauptstraße 35.

Firma R. Sterlich & Sander, Offene Handelsgesellschaft (Gesellschafter: Richard Sterlich, Josef Sander, vertreten durch Richard Sterlich) — Handel mit elektrotechnischen Bedarfsartikeln — VII., Kirchengasse 11.

Tschebann Karl — Stuckaturergewerbe — XII., Hymayergasse 4.

Tama Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Zollerergasse 35.

Tuttmann Sali — Wäschewaren-Erzeugung — IX., Rotenbüwengasse 13.

Wirth Josef — Herrenkleidermachergewerbe — X., Humboldtgaße 36.

Wittmann Franz — Tischlergewerbe (Filiale) — VII., Schottenfeld-gasse 3.

Wolf Theodor — Tapezierergewerbe — III., Reisknerstraße 33.

Wolf Benzel — Mustergewerbe — XI., Grillgasse 35.

Zylan Gottfried — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billard-spiels — I., Kohlmarkt 5.

* * *

14. Mai 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

Adleff Karl — Photographie — XXI., Floridsdorf, Hauptstraße 61.

Bauer Johann — Bäckerergewerbe — XXI., Floridsdorf, Floridus-gasse 50.

Baumgartner Johanna — Wäschewaren-Erzeugung — XXI., Florids-dorf, Hauptstraße 40.

Blau Johanna — Flaschenbierhandel — XXI., Floridsdorf, Schloß-hoferstraße 19.

Brandesky Amalia, geb. Zettel — Wäschergewerbe — XIX., Kroten-bachstraße 112.

Erven Josef — Betrieb einer Badeanstalt (ohne Heizwerde) — XXI., Hirschtetten, Kaiser Josefgaße, Konstr.-Nr. 83.

Dustl Franz — Schuhmachergewerbe — VII., Mariahilferstraße 52.

Dziurzynski Klemens — Fleisch-Verschleiß — III., Großmarkthalle.

Goldstern Jakob — Gewerbsmäßige Vermittlung des Estomptes von ausschließlich kaufmännischen Becheln — IX., Porzellan-gasse 7 a.

Firma M. & A. Grohmann (öffentliche Gesellschafter: Adolf Grohmann und Max Grohmann; Geschäftsleiter: Adolf Grohmann) — VIII., Blinden-gasse 3.

Fischer Hedmann Friedrich (Inhaber der protokollierten Firma H. F. Fischer) — Anbringung von Annoncen auf Briefumschlägen, Kartenbriefen und Postkarten, sowie Veräußerung derselben — VIII., Lederergasse 25.

Hodick Josef — Gewerbsmäßige Ausübung des Fußbeschlages ein-schließlich der Ausführung von Roh-(Grob-) und Wagenschmiedarbeiten — XXI., Floridsdorf, Pragerstraße 109.

Hofbauer Emma — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequi-siten und Kurzwaren — VIII., Laudongasse 10.

Kohl Karl — Tapezierergewerbe — VII., Neustiftgasse 7.

Kral Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Pachmüllergasse 1.

Kriegel Franz (falsche Krügl) — Verschleiß von Milch, Butter, Eiern und Gebäck — IX., Plichtensteinsstraße 127.

Kuchta Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Erdbergstraße 10.

Kudrnac-Jaschka Rosalia — Verschleiß von Seilerwaren — XXI., Floridsdorf, Hauptstraße 26.

Landesmann Salomon Feisch — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Plichtensteinsstraße 35.

Reibl Alois — Sattler — XXI., Aspern, Lobangasse 44.

Rofer Leopold — Betonwaren-Erzeugung — XXI., Floridsdorf, Morellgasse 12.

Reubauer Josef — Holzhandel — XXI., Aspern, Parz. 554/2 an der Hirschreitnerstraße.

Revole Marie — Gast- und Schankgewerbe, § 16 lit. a, b, c, d, f, g G. D. — XXI., Angererstraße 18.

Roibinger Anna — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken, Erfrischungen, Likören aller Art, Haltung von erlaubten Spielen — VII., Burggasse 119.

Nowak Albertine — Gemischtwaren-Verschleiß — XXI., Floridsdorf, Hauptstraße 28.

Pohl Stanislaus — Zimmer- und Dekorationsmaler — XXI., Florids-dorf, Schloßhoferstraße 54.

Preinreich Rosine — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billard-spiels — VII., Westbahnstraße 60.

Prenosil Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XXI., Floridsdorf, Hamerlinggasse 16.

Rieber Georg — Marktviktualien-Verschleiß — III., Großmarkthalle, Landparteiengasse.

Schab Katharina — Flaschenbierhandel — XXI., Floridsdorf, Schloß-hoferstraße 24.

Schlanger Richard — Tapezierergewerbe — VII., Zieglergasse 59.

- Schmitzer Theresia — Obst- und Grünzenghandel — XXI., Floridusgasse 12.
 Sylora Mathilde — Damenkleidermachergewerbe — VIII., Florianigasse 15.
 Stoumal Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XXI., Stadlau, Klosterstraße 36.
 Söllinger Hans — Mechanikergewerbe — XXI., Heinrich Schindlergasse 3.
 Sorger Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Wienstraße 91.
 Steiner-Göhl Blandine Edle v. Auring — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Marktstraße 16.
 Trozler Johann — Bäckergerber — XXI., Groß-Feblersdorf, Stammersdorferstraße 2.
 Turnowsky Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XXI., Aspern 127.
 Wald Heinrich — Graveurgewerbe — VII., Dreifanfergasse 12.
 Wall Ferdinand — Marktwirtschaftenhandel — III., Großmarkthalle.
 Weidisch Josef — Baumeister-Konzession — V., Obere Amtshausgasse 34.
 Weinberger Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Pantzergasse 23.
 Will Anna — Modistengewerbe — VIII., Josefstädterstraße 46.
 Wittmann Alois — Selchfleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XXI., Stadlau, Hauptstraße 16.
 Ziffer Karl — Gast- und Schankgewerbe § 16, lit. b, c, d, f und g G.-D. — XXI., Hirschnetten, Aspernstraße 147.

16. Mai 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

- Barcal Marie — Wäschepulvergewerbe — XV., Neubaugürtel 31.
 Barcal Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Neubaugürtel 31.
 Buchwald Simon — Papier-, Schreib- und Zeichenmaterial-Verschleiß — II., Zwerggasse 1.
 Dörner Franz — Gast- und Schankgewerbe, § 16, lit. b, c (Kilbre), f, d G.-D., zur Zeit der Ausstellung „Das Kind“ — II., Ronunde.
 Ferbus Julie — Nieder-Erzeugung — XVII., Beronikagasse 48.
 Fiala Barbara — Verabreichung von aus Pferdefleisch zubereiteten Speisen nur in Verbindung mit dem Pferdefleisch-Verschleiß — II., Schiffmühlstraße 55.
 Gabriel Johann — Gast- und Schankgewerbe, § 16, lit. b, c, g (inklusive Billard) — II., K. I. Prater Nr. 16.
 S. Gutisch & Komp. (öffentliche Gesellschafter: Selma Gutisch, Moritz Goldberger, Rudolf Reiß) — Verkauf von Schreibmaschinen aller Systeme, von Kopier- und Vervielfältigungsapparaten und Schreibmaschinenzugehör — II., Leopoldsgasse 26.
 Holzreiner Marie — Fialer-Lizenz Nr. 207 — I., Stephansplatz.
 Holzreiner Marie — Fialer-Lizenz Nr. 479 — I., Stephansplatz.
 Klapp Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Glodengasse 5.
 Kre Anton — Pferdeagentur — XVII., Klopstockgasse 29.
 Kübtreiber Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Marchfeldstraße 17.
 Münster Antonia — Marktwirtschaftenhandel — II., Markt, Im Werd, Stand-Nr. 173.
 Pfiffinger Theresia — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVII., Gilmgasse 6.
 Schreder Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Engeribstraße 225.
 Sedlmayer Barbara, geb. Fahrner — Wäschepulvererei — II., Laborstraße 61.
 Steindler Max — Einspänner-Lizenz Nr. 293 — I., Ebendorferstraße.
 Sternbach Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Sternedplatz 19.
 Borlick Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Beronikagasse 12.
 Wocel Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Märzstraße 7.
 Widlar Leopoldine — Wäsche-Feinpulvererei — II., Scherzergasse 10.

17. Mai 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

- Bruckmüller Josef — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen sowie von Rum als Beigabe von Kaffee und Tee und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billards — VIII., Blindengasse 17.

- Falar Thomas — Wiener — VIII., Lerchenfelderstraße 74.
 Fellingner Käthe — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Gatterholzgasse 26.
 Hönig Katharina — Wäschergewerbe — XII., Hegendorferstraße 140.
 Kom Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Weidinger Hauptstraße 86.
 Sellen Fritz — Kommissionswaren-Verschleiß — I., Spiegelgasse 8.
 Starke Anton — Selchwaren-Verschleiß — XII., Wolfganggasse 29.

18. Mai 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

- Achat Franziska — Milch-, Gebäck- und Konditen-Verschleiß — XX., Gerhardusgasse 31.
 Billig Eva — Feilbieten von Obst, Blumen und Gemüse im Umherziehen — XX., Bäuerlegasse 29.
 Breiner Leopold — Anstreicher — XX., Bäuerlegasse 25.
 Protokollierte Firma: „The Perolin-Fabrikation P. Brück“, Allein inhaberin Pauline Brück — Gemischtwaren-Verschleiß (ohne Lebensmittel) — XX., Petroschgasse 4/6.
 Prozel Josef — Schlossergewerbe — XIII., Hütteldorferstraße 163.
 Buchinger Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rennweg 45.
 Butschowitz Karl — Erzeugung von Kinderballons — XX., Wallensteinstraße 27.
 Coufal Ladislaus — Klein-Verschleiß von gebrannten geistigen Getränken in Verbindung mit der Spirituosen-Erzeugung — XX., Rauscherstraße 19.
 Dent Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Rauscherstraße 19.
 Doltschal Fanni — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Rauscherstraße 14.
 Donn Mikl Riste — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Karajungasse 22.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderat:	
Sitzung des Gemeinderates	1189
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	1189
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 3. Mai 1907	1189
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 7. Mai 1907	1195
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 19. April 1907	1201
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 25. April 1907	1202
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 2. Mai 1907	1203
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom 3. Mai 1907	1204
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 8. Mai 1907	1205
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 15. Mai 1907	1207
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierung:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 19. bis 25. Mai 1907	1208
Pferdemarkt vom 24. Mai 1907	1208
Schlachtviehmarkt vom 27. Mai 1907	1208
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 25. Mai 1907	1209
Heu- und Strohmarkt vom 19. bis 25. Mai 1907	1209
Städtisches Lagerhaus	1209
Detailpreise für Lebensmittel vom 19. bis 25. Mai 1907	1210
Arbeits- und Dienstvermittlungsammt der Stadt Wien:	
Überficht über die Vermittlungstätigkeit vom 17. bis 23. Mai 1907 .	1211
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 24. bis 27. Mai 1907	1211
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. März 1907	1212
Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. März 1907	1216
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1225
II. Bergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	1226
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1227
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1907.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d	Veranschlagte Kosten
3. Juni 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Schausler, IV. Stiege, Mezzanin)	83	Neupflasterung der Avedikstraße längs des Zentral-Marktes im XIV. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten	4965 K 5 h und 300 K Pauschale 2-3
6. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	238	Umbau des Hauptunratskanales in der Märzstraße und Tannen- gasse von der Veingasse bis zur Hütteldorferstraße im XV. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten	12.682 K 7 h 1-3
7. Juni 10 Uhr	detto	535	Neubau eines Hauptunratskanales in der Ruthgasse von der Silber- bis zur Scheibengasse, in der Formanekgasse und in der Dionysius Andraffystraße von der Scheiben- bis zur Formanek- gasse im XIX. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten . . Lieferung der Steinzeugrohre . .	14.247 K 47 h 3266 K 1-3

Baukauttionen

Vadien

bestellt zu kulantem Bedingungen

Allgemeine Kautionsbank-Aktiengesellschaft

Wien, IV., Technikerstraße Nr. 5.

3. 3001 ex 1907.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Ausführung der in der Zeit vom 1. Jänner 1908 bis 31. Dezember 1911 sich ergebenden Gasmesserreparaturen wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Montag den 17. Juni 1907, präzise 10 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan Nr. 1339, den Preistarif samt Vorschrift für die Ausführung der Gasmesserreparaturen ddo. Wien, im Mai 1907, V. D. Z. 3001/07, die Zusammenstellung der im Jahre 1906 ausgeführten Gasmesserreparaturen und beigegebenen Ersatzteile und die Vorschrift für die Lieferung nasser Gasmesser ddo. Wien, im Oktober 1905, Z. 7034 ex 1905, an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Inspektorat II der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbegehre, insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 2 K per ein Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, laut Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das vorgeschriebene Vadium im Betrage von 3000 K bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Bestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag entweder der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen oder dem Angebote anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien selbst an das Angebot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartige erledigte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 13. Mai 1907.

Der Verwaltungs-Direktor:

Rohner.

2-3

M.-Abt. V, ad 1223/07.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 18. Mai 1907, Z. VI-1684, findet über das Projekt der k. k. priv. österreichischen Nordwestbahn für den Umbau der offenen Durchfahrt in km 6-306 der Strecke Wien — Stockerau die politische Begehung am Samstag den 1. Juni 1907 unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Ritter v. Raab statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 9 Uhr 51 Minuten vormittags in der Station Sedlersdorf.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektbegehre vom 22. Mai 1907 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamt (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Max Weiß (Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 23. Mai 1907.

1-1

M.-Abt. XIX, Z. 1086.

Kurrende

(für die Herren Steueramts-Kontrolloren, -Adjunkten, -Offiziale, -Akzessisten und Kanzlei-Praktikanten).

Durch die erfolgte Pensionierung des Steueramts-Ober-Kontrollors Ferdinand Stallwitz und die Quieszierung des Steueramts-Adjunkten Hans Kraus sind im Stande des Steueramtes:

- 1 Ober-Kontrollorstelle (IV. Rangklasse),
- 1 Kontrollorstelle (V. Rangklasse),
- 2 Adjunktenstellen (VI. Rangklasse),
- 2 Offizialstellen (VII. Rangklasse) und
- 2 Akzessistenstellen (VIII. Rangklasse)

in Erledigung gekommen.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre Gesuche im Dienstwege, d. i. durch den unmittelbaren Amtsvorstand, **spätestens bis 29. Mai 1907, 12 Uhr mittags**, in der Magistrats-Abteilung XIX zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Die Bewerber um eine Akzessistenstelle haben nebst ihren Geburts- und Heimatsausweisen auch den Nachweis über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus der Staatsverrechnungswissenschaft beizuschließen.

Für jene Beamten und Praktikanten, welche bereits um Verleihung einer der mit Kurrende vom 5. April 1907, Magistrats-Abteilung XIX, Z. 736/07, ausgeschriebenen Stellen ange sucht haben, entfällt ein neuerliches Ansuchen.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 16. Mai 1907.

Der Abteilungs-Vorstand:

Bowelfa,
Magistratsrat.

2-2

M.-Abt. IX, 1911/07.

Kurrende

(für den Marktgebührenrevisor, den Marktgebührenrevisor-Assistenten und die Marktgebühreneinheber).

Im Status des Marktgebühren-Einhebungspersonales gelangen zufolge der mit den Gemeinderats-Beschlüssen vom 16. April 1907, Pr.-Z. 3195, und vom 3. Mai 1907, Pr.-Z. 5659, genehmigten „Bestimmungen, betreffend die Regelung des Marktgebühren-Einhebungspersonales“ folgende Stellen zur Besetzung:

- 1 Marktgebührenrevisor-Stelle in der VI. Rangklasse,
- 1 Marktgebührenrevisor-Stellvertreter-Stelle I. Klasse in der VII. Rangklasse und

1 Marktgebührenrevisor-Stellvertreter-Stelle II. Klasse in der VIII. Rangklasse.

Gesuche um die Verleihung einer dieser Stellen sind **bis zum 1. Juni 1907, mittags 12 Uhr**, in der Einlaufstelle der Magistrats-Abteilung IX zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 16. Mai 1907.

2-2

M.-Abt. IX, 1911/07.

Kurrende

(für die Marktgebühreneinheber).

Mit den durch die Gemeinderats-Beschlüsse vom 16. April 1907, Pr.-Z. 3195, und vom 3. Mai 1907, Pr.-Z. 5659, genehmigten „Bestimmungen, betreffend die Regelung des Marktgebühren-Einhebungspersonales“ wurden

- 5 Marktgebühreneinheber-Stellen in der I. Dienerbezugs-klasse und
- 18 Marktgebühreneinheber-Stellen in der II. Dienerbezugs-klasse

systemisiert und bestimmt, daß zur definitiven Anstellung als Marktgebühreneinheber eine dreijährige vollkommen zufriedenstellende Dienstleistung in provisorischer Eigenschaft erforderlich ist.

Gesuche um Beförderung in eine der Stellen in der I. Dienerbezugs-klasse (im Wege der Stellenbeförderung), dann um Einreihung in die II. Dienerbezugs-klasse und um Ernennung zum definitiven Marktgebühreneinheber sind **bis zum 1. Juni 1907, mittags 12 Uhr**, in der Einlaufstelle der Magistrats-Abteilung IX abzugeben.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 16. Mai 1907.

2-2

M.-Abt. IX, 1910/07.

Kurrende.

In dem zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 16. April 1907, Pr.-Z. 3196, beziehungsweise vom 3. Mai 1907, Pr.-Z. 5659, neugeschaffenen Status der Marktdiener gelangen im Wege der Ernennung, der Stellen- und Zeitbeförderung, sowie durch Einreihung

20 Marktdienerstellen der I. Bezugsklasse und
90 Marktdienerstellen der II. Bezugsklasse,
sämtliche mit den systemisierten Bezügen, zur Besetzung.

Bewerber, welche einer der zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 16. April 1907, Pr.-Z. 3196, in den Marktdienerstatus vereinigten Kategorien des Diener- und Hilfspersonales des Marktamtes angehören müssen, haben ihre Gesuche bis längstens Samstag den 8. Juni 1907, 12 Uhr mittags, im Dienstwege bei der Magistrats-Abteilung IX (I., Neues Rathaus) zu überreichen.

Auf später einlangende Ansuchen wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 17. Mai 1907.

2-3

M.-Abt. IX, 1915/07.

Kurrende

(für die definitiven Schlachthausdiener der I. und II. Bezugsklasse und für die provisorischen Schlachthausdiener).

Mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 16. April 1907, Pr.-Z. 4768, beziehungsweise vom 3. Mai 1907, Pr.-Z. 5659, betreffend die Regelung des Hilfspersonales des Veterinärarmtes, wurden

9 Stellen der I. Bezugsklasse und
33 Stellen der II. Bezugsklasse
für die Schlachthausdiener systemisiert.

Die Besetzung der Stellen der I. Bezugsklasse erfolgt im Wege der Stellen- respektive Zeitbeförderung.

Für die Ernennung zum definitiven Schlachthausdiener der II. Bezugsklasse ist eine dreijährige, vollkommen zufriedenstellende Dienstleistung als provisorischer Schlachthausdiener erforderlich.

Die Gesuche um Einreihung in den Status, Ernennung und Beförderung sind bis längstens 8. Juni 1907, 12 Uhr mittags, in der Einreichungsstelle der Magistrats-Abteilung IX zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 16. Mai 1907.

2-3

Z. 2522 ex 1906.

XIII.

Kundmachung.

(J. L. Meyer'sche Stiftung.)

Am 1. Oktober 1907 gelangen die verfügbaren Interessen der J. L. Meyer'schen Stiftung im Betrage von 267 K zu gleichen Teilen an drei bedürftige Gewerbsleute ohne Unterschied der Konfession zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, dann ein legales Mittellosigkeits-(Armut)szeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 11. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Mai 1907.

1-3

Z. 2523 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Heinrich Freiherr v. Haymerle'sche Witwenstiftung.)

Am 10. Oktober 1907 gelangen die Interessen der Heinrich Freiherr v. Haymerle'schen Witwenstiftung im Betrage von 312 K an drei hilfsbedürftige Witwen mit einem oder mehreren unmündigen Kindern zur Verteilung.

Auf diese Stiftung haben nur solche Witwen Anspruch, deren Gatten in der Zeit vom 10. Juli 1906 bis 9. Juli 1907 verstorben sind.

Bewerberinnen um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben den Gesuchen ihren Tauf- (Geburts-), Trauungs- und Heimatschein, den Totenschein des Gatten, die Tauf(Geburts)scheine der Kinder, sowie ein legales Zeugnis über ihre Armut beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 25. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Mai 1907.

1-3

Z. 2529 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Franz Heiß'sche Stiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß im Monate September 1907 die verfügbaren Interessen des Dr. Franz Heiß'schen Stiftungskapitales für arme Verwandte des Stifter's im Betrage von 1390 K zur Verteilung gelangen.

Sene armen Verwandten des Stifter's, welche auf den Genuß dieser Stiftung Anspruch erheben zu können glauben, haben ihre Gesuche, welche mit dem legalen Zeugnisse über die Armut, die mindere Erwerbsfähigkeit, das vorgerückte Alter oder die Gebrechen des Bittstellers, dann mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, sofern die Verwandtschaft nicht schon früher nachgewiesen wurde, in Wien im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII, auf dem Lande bei den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften bis inklusive 15. Juli 1907 zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Mai 1907.

1-3

Z. 2524/07.

XIII.

Kundmachung.

(Katharina und Lazar Goldstein'sche Stiftung.)

Am 15. Oktober 1907 gelangen die verfügbaren Interessen der Katharina und Lazar Goldstein'schen Stiftung im Betrage von 1998 K an fünf hilfsbedürftige Witwen aus dem Zivilstande in der Weise zur Verteilung, daß drei Witwen mosaischer und zwei Witwen einer christlichen Konfession je der fünfte Teil dieser Interessen eingehändigt wird.

Auf die Stiftung haben dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Zivilstande von nachgewiesener tadelloser moralischer Haltung, deren Ehemänner in der Zeit vom 16. Juli 1906 bis 15. Juli 1907 ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabbinats- und Lehrerstande angehört haben, Anspruch.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl unverzogter Kinder besitzen.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Totenschein des Gatten, den eigenen Geburts- respektive Taufschein, den Trauungschein, die Geburts- respektive Taufzettel der Kinder, ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien ausgestelltes Sittenzeugnis, den abhandlungsbehördlichen Bescheid, daß die Verlassenschaft ihres verstorbenen Gatten armuthshalber abgetan wurde, endlich ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Zur Einbringung der in der vorstehend bezeichneten Weise belegten, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichenden Gesuche wird hiemit der 31. Juli 1907 als Einreichungstermin bestimmt.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Mai 1907.

1-3

Z. 2530/07.

XIII.

Kundmachung.

(Georg Graf Waldstein-Wartenberg'sche Stiftung.)

Am 18. November 1907 gelangen die Interessen der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung für Arme und arme Kranke:

1. zur einen Hälfte an würdige Arme oder an arme franke Bewohner von Wien und

2. zur anderen Hälfte an anderswo wohnende würdige arme oder arme franke Oesterreicher (von welchen die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnenden Personen, sowie die gewesenen Beamten des Stifter's und deren Nachkommen ausgeschlossen sind) in Beträgen von nicht unter 100 K, und auf einmal nicht über 600 K zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, Trauungscheine, Tauf(Geburt)scheinen des Ehegatten und der Kinder, endlich einem legalen Armutzeugnisse oder auch einem amts- oder armen-ärztlichen Krankheitszeugnisse, Witwen außerdem noch mit dem Totenscheine des verstorbenen Gatten zu belegen und bis 31. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen oder bis zu diesem Tage unter Mitnahme der obigen Belege in der Magistrats-Abteilung XIII an Wochentagen in der Zeit vom 10 bis 12 Uhr vormittags mündlich anzusuchen.

Gewesene Beamte des Stifter's und deren Nachkommen, sowie die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnhaften armen Personen haben ihre Gesuche um Unterstützung aus der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung beim Bürgermeisteramte in Dux oder Oberleutensdorf im Sinne der dortigen Ausschreibung zu überreichen.

Auf später eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird kein Bedacht genommen und werden nach dem obigen Tage hieramts erscheinende Bewerber nicht mehr berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Mai 1907.

1-3

3. 1883 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainhalter für christliche Waisen Wiens.)

Am 18. November 1907 gelangen die Interessen der Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainhalter für christliche Waisen Wiens im Betrage von 3800 K zu gleichen Teilen an zehn männliche und zehn weibliche, in Wien geborene, unbescholtene christliche Waisen, welche im Begriffe stehen, ein Gewerbe zu eröffnen oder einen ehelichen Hausstand zu begründen, zur Verleihung.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden sesshafte Waisen sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Die Flüssigmachung der Unterstützungsbeträge erfolgt nur unter der Bedingung, daß binnen Jahresfrist nach erfolgter Verleihung der Stiftung das Gewerbe ordnungsgemäß angetreten, beziehungsweise die Ehe gesetzmäßig geschlossen und der Nachweis hierüber erbracht wird. Bis dahin nicht behobene Beträge werden als erledigt angesehen und anderweitig verliehen.

Die Namen der Waisen, welchen die Stiftung verliehen wurde, werden in der, der Verleihung der Stiftung nachfolgenden Sitzung des Wiener Gemeinderates bekanntgegeben.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Heimatschein, ein legales Armutss- oder Mittellosigkeitszeugnis, ein von der k. k. Polizei-Direktion Wien ausgestelltes Sittenzugnis und den Nachweis ihrer Verwaisung beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Mai 1907.

2-3

3. 1889 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainhalter für christliche Arme Wiens.)

Am 18. November gelangen die Interessen der Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainhalter für christliche Arme Wiens im Betrage von 3040 K zu gleichen Teilen an 16 unbescholtene, christliche, in Wien sesshafte Arme zur Verleihung.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden sesshafte Arme sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Durch diese Stiftung soll es den betreffenden Armen erleichtert werden, sich eine Erwerbsgelegenheit durch Antritt eines Geschäftes u. s. w. zu verschaffen oder Auslagen, welche für die dauernde Besserung ihrer Lebensführung geeignet sind, zu bestreiten.

Die Namen der beteiligten Armen werden in der, der Verleihung der Stiftung nachfolgenden Sitzung des Wiener Gemeinderates bekanntgegeben.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Heimatschein, ein legales Armutsszeugnis und ein von der k. k. Polizei-Direktion Wien ausgestelltes Sittenzugnis, eventuell auch den Trauschein, den Taufzettel der Kinder, den Totenschein des verstorbenen Gatten und den Nachweis des geltend gemachten Vorzugsrechtes beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 10. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Mai 1907.

2-3

3. 2521 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Kment'sche Stiftung.)

Am 8. Dezember 1907, beziehungsweise am vorhergehenden Wochentage, gelangen die verfügbaren Interessen der Marie Kment'schen Stiftung im Betrage von 180 K an ein armes altes, in Wien ansässiges Ehepaar katholischer Religion zur Verteilung.

Bewerber um obigen Stiftungsbetrag haben ihren Gesuchen ihre Taufscheine, den Trauungsschein und die Taufscheine ihrer Kinder, endlich ein Heimatsdokument, ein legales Armutsszeugnis und ein armenärztliches Gutachten anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 16. August 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Mai 1907.

1-3

3. 2520/07.

XIII.

Kundmachung.

(Elisabeth Strauß-Stiftung.)

Im Monate Oktober 1907 gelangen die verfügbaren Interessen der Elisabeth Strauß'schen Stiftung per 186 K an sechs arme Familien in Wien zur Verteilung.

Bewerber um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauungsschein, die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, den Heimatschein, endlich ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 8. August 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Mai 1907.

1—3

3. 2519 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Elise Gadner'sche Bürger-Stiftung.)

Am 7. November 1907 gelangen die Interessen der Elise Gadner'schen Bürger-Stiftung in Teilbeträgen von acht Gulden n Gold an arme Bürgerinnen zur Verteilung.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtschein, den Trauungsschein, ein legales Armutzeugnis und den Nachweis über den Bürgerstand des Gatten, eventuell auch den Totenschein des letzteren beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 30. September 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Mai 1907.

1—3

3. 1884 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Amalie Gräfin Bécsey'sche Stiftung.)

Aus der Amalie Gräfin Bécsey'schen Stiftung zur Unterstützung der im Dienste verunglückten Mitglieder der städtischen Feuerwehr, rücksichtlich ihrer bedürftigen Familien, gelangt ein Interessenbetrag von 1560 K zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftungsinteressen können den diesbezüglichen Stiftbrief in der Magistrats-Abteilung XIII, I., Neues Rathaus, Stiege 7, Parterre, oder beim städtischen Feuerwehr-Kommando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Kommandos oder direkt im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII bis längstens 10. Juni 1907 einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Mai 1907.

3. 1890 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Karl Freysing'sche Armenstiftung für Rudolfsheim.)

Am 31. August 1907 gelangen die Zinsen der Karl Freysing'schen Armenstiftung im Betrage von 1564 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben Arme und Bedürftige, welche nach Wien zuständig sind und im Gemeindebezirke Rudolfsheim wohnen, ohne Unterschied der Konfession.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, den Heimatschein und ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juni 1907 in der Kanzlei der Bezirksvertretung des XIV. Wiener Gemeindebezirkes zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 16. April 1907.

3. 1887 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Ludovika Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1907 kommen aus den Interessen des Ludovika Saal'schen Stiftungskapitales 54 Teilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbebeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, ihren Tauf(Geburt)schein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles und die Tauf-(Geburt)scheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutszeugnis, in welchem letzterem der Umstand bestätigt sein muß, daß der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Juni 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Der Ausweis über die Verteilung dieser Stiftung wird in Gemäßheit der stiftbrieflichen Bestimmungen seinerzeit in der „Wiener Zeitung“ kundgemacht.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. April 1907.

M.-Abt. XIII, 2516/07.

Kundmachung.

Vom Beginne des Schuljahres 1907/08 angefangen gelangen an der Ersten hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule VI., Stumpergasse 56, fünf Freiplätze zur Verleihung.

Anspruchsberechtigt sind mittellose und fleißige, nach Wien zuständige, katholische, im V., VI., XII., XIV. und XV. Bezirke wohnhafte Absolventinnen der III. Bürgerschulklasse.

Die Verleihung der Freiplätze steht dem Wiener Stadtrate zu.

Die Vergebung eines Freiplatzes erfolgt nur an solche Schülerinnen, welche in den I. Jahrgang eintreten, und zwar in der Weise, daß je eine der beteiligten Schülerinnen im V., VI., XII., XIV. und XV. Bezirke wohnhaft sein muß.

Der Genuß des Freiplatzes erstreckt sich unter der Voraussetzung, daß die Beteiligten lobenswerthes Betragen und mindestens befriedigende Leistungen in den Lehrgegenständen aufweisen, stets auf die lehrplanmäßige Ausbildungsdauer von zwei Jahren.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Tauf- und Heimatschein, ein legales Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis und das Semestralzeugnis der III. Bürgerschulklasse, sowie den Nachweis ihres Wohnortes in einem der vorbezeichneten Bezirke beizulegen; die so belegten Gesuche sind bis längstens 15. Juni 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Ver spätet eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Nur die mit einem legalen Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 7. Mai 1907.

3. 1240 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Taub'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Taub'schen Stiftung für arme unbescholtene, verwitwete Wiener Bürger und für Wiener Bürgerwitwen katholischer Religion kommen am 16. September 1907 die Jahreszinsen in Teilbeträgen per je 100 K zur Verleihung.

Nach dem Stiftbriefe sind jedes Jahr andere dürftige, verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerwitwen zu betheiligen.

Bewerber um diese Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Taufschein, ihren Trauschein, den Nachweis über ihre bürgerliche Eigenschaft, den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, dann ein legales Armutszeugnis, sowie ein von der k. k. Polizeidirektion in Wien ausgestelltes Sittenzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 31. Mai 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. März 1907.

Robert Kern,

Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Walfischgasse 12,

liefert schmiedeeiserne Gasröhren und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. Gusseiserne Röhren nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferrohren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

Zur Kulanten Besorgung

aller im

Kursblatte

notierten

Effekten und Valuten

bestens empfohlen

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 44.

Freitag den 31. Mai 1907.

Jahrgang XVI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

Für den Buchhandel in Kommission bei **Serlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Aannahme bei **Haasenstein & Vogler A. G.**, I., Körntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **8. Mai 1907.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Knoll,
Brauneiß, Dr. Krenn,
Brzezowski, Oppenberger,
Büsch, Rain,
Costenoble, Rauer,
Dr. Deutschmann, Rissaweg,
Gräf Ferdinand, Schneider,
Grünbeck Sebastian, Schreiner,
Gottbauer, Straßer,
Hallmann, Tomola,
Hözl, Weitmann,
Hof, Wessely,
Hraba, Zajta.

Entschuldigt: St.-R. Hörmann.

Schriftführer: Magistrats-Konzipist v. Radler.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(6306, M. A. X, E. B., 108.) St.-R. Costenoble referiert über das bisher als Filiale der Entreprise des pompes funèbres gemietete Lokale im Hause I., Körntnerstraße 21, und beantragt,

daß seitens der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung“ das genannte Lokale vom 1. November 1907 ab auf weitere fünf Jahre, das ist bis zum 1. November 1912 gegen den Jahreszins von 12.000 K in Bestand genommen wird. (Angenommen.)

(6293, M. A. XI, 10837.) St.-R. Braun referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des IX. Bezirkes vorgenommenen Ergänzungswahl von Armenräten.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1907:

Gerasch Hugo, Sparkassa-Beamter, Lustandlgasse 5.

Haslinger Johann, Kaffeesteder, Althanplatz 1.

Pacher Johann, Tischlermeister, Achamergasse 3.

Pucher Josef, Lehrer, Ruzsdorferstraße 67.

Segenschmid Emil, k. k. Post-Offizial, Währingerstraße 154.

Wenzl Theodor, Kaffeesteder, Ruzsdorferstraße 53.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6313, M. B. A. IX, 64074/06.) St.-R. Gottbauer referiert über elf Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des IX. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(6208, M. A. VI, 292.) St.-R. Gottbauer referiert über Straßen- und Gehwegbeteuerungen im Jahre 1907 und beantragt, die vom Magistrat vorgelegten Bedingnisse für Imprägnierung von Straßen und Gehwegen mit Teer asphalt zu genehmigen. Das Offert der Firma Felsing er auf Ausführung solcher Teerungen nach Maßgabe der genannten Bedingnisse wäre, ohne daß ihm hieraus ein Anspruch auf ein bestimmtes Ausmaß erwächst, prinzipiell anzunehmen und wird der Magistrat beauftragt, ausgebehntere Versuche mit von

anderen Firmen angebotenen Herstellungen dieser Art vornehmen zu lassen und hierüber am Jahreschlusse an den Stadtrat zu berichten, damit für die Folge die Vergebung dieser Arbeiten im Wege einer auf erprobte Firmen beschränkten Offertverhandlung erfolgen kann.

(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister **Hierhammer** übernimmt den Vorsitz.)

(6314, M. B. A. VIII, 24970/06.) **St.-R. Rain** referiert über 14 Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VIII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(6290, M. A. III, 879.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert des **Franz Aufhäuser sen.** auf den Ankauf der städtischen Liegenschaften Einl.-Z. 1224 und 1225 des Grundbuches Unter-Weidling und beantragt, dasselbe wegen des zu geringen Angebotes abzulehnen.

Dem Offerenten ist mitzuteilen, daß die Gründe dermalen nicht veräußlich sind.

(Angenommen.)

(6333, M. B. A. XIII, 16823.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des **Ferdinand Weinrother** um pachtweise Überlassung der Kat.-Parz. 412/1 und 412/2, Einl.-Z. 217 Speifing (Acker), sowie der Wiefengründe Kat.-Parz. 991, Einl.-Z. 842 Ober-St. Veit und Kat.-Parz. 992, Einl.-Z. 843 Ober-St. Veit auf die Dauer von fünf Jahren und beantragt die Genehmigung unter den vom Magistrat gestellten Bedingungen.

(Angenommen.)

(6334, M. B. A. XIII, 16733.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Vereines zur Pflege des Jugendspieles um Überlassung des Turnsaales und der Turngeräte der Schule XIII., Weiselfstraße 47, am 1. Juni 1907 und beantragt die Genehmigung unter den üblichen Bedingungen.

(Angenommen.)

(6312, M. B. A. XIII, 9680.) **St.-R. Rauer** referiert über ein Gesuch um Abschreibung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(6336, M. A. XI b, 3307.) **St.-R. Arenn** referiert über Heizanlage-Änderungen im Schwesternheim des Wiener Versorgungsheimes und beantragt: Der zur besseren Ausführung der Heizanlage für das neue Schwesternheim im Wiener Versorgungsheime und insbesondere zur gleichmäßigen Durchführung der bezeichneten Anlage mit der des Heimes XII erforderliche Mehrbetrag von 1214 K 53 h wird genehmigt.

(Angenommen.)

(6308, M. B. A. XX, 7586.) **St.-R. Straßer** referiert über 24 Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(6234, M. A. XI, 22187.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Verlassenschafts-Abhandlung nach der Bürgerpräsidentin **Theresa Bayer** und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, dem Gatten der Genannten, **Johann Bayer**, vorzuschlagen:

Die Gemeinde Wien hält namens des Bürgerspitalsfonds das Begehren um jure crediti-Einantwortung der in den Nachlaß nach

Theresa Bayer gehörigen Realitätenhälften aufrecht. Auf der anderen ideellen Hälfte beider Realitäten werden die für deren Eigentümer **Johann Bayer** erwachsenden Auslagen des Bürgerspitalsfonds unter Auflassung der bisherigen Vormerkung bis zum Höchstbetrage von 1000 K durch Pfandrechtsvormerkung sichergestellt. Dem **Johann Bayer** wird auf Lebenszeit an beiden (ungeteilten) Realitäten unentgeltlich das Fruchtgenußrecht eingeräumt, und zwar gegen die Verpflichtung, die Realitäten aus eigenem in gebrauchsfähigem Zustande zu erhalten. Sollte dem **Johann Bayer** eine dekretmäßige Zusage nicht genügen, so hätte er alle Kosten der dann notwendigen Vertragsausfertigung allein zu tragen.

(Angenommen.)

(6305, M. B. A. XI, 4153.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des **Michael Wanko** um Bewilligung zur Sandgewinnung auf städtischem Grund und beantragt, der Stadtrat wolle in teilweiser Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 17. November 1906, Z. 15343, genehmigen, daß **Michael Wanko** für die behufs Sandgewinnung erfolgende Abgrabung des in der bauamtlichen Planflize gelb schraffierten Teiles der Gemeinde Wien gehörigen Kat.-Parz. 979 Kaiser-Ebersdorf im Ausmaße von 150 m² eine einmalige Entschädigung von 249 K zu leisten hat, wobei die Dauer der Inanspruchnahme dieses Grundes bis zum Ende des Jahres 1908 eingeschränkt wird.

(Angenommen.)

(6307, M. B. A. XIX, 5987.) **St.-R. Hölzl** referiert über die Erwerbung der Liegenschaft Einl.-Z. 212 Grundb. Heiligenstadt seitens der Gemeinde Wien und beantragt: Die Gemeinde Wien erwirbt den von der Liegenschaft Einl.-Z. 212 Grundb. Heiligenstadt nach der genehmigten Baulinie zur Verbreiterung der Armbrustergasse entfallenden Grundteil im Ausmaße von circa 71.40 m² um den Einheitspreis von 5 K für den Quadratmeter und verpflichtet sich, die Abgrabung, die Niveau- und Trottoirherstellung, sowie die bürgerliche Durchführung des Rechtsgeschäftes auf ihre Kosten zu veranlassen, wogegen die Rückverlegung der Abfriedung in die Baulinie auf Kosten des Grundabreters durch diesen zu erfolgen hat.

(Angenommen.)

(6294, M. A. XI, 18992.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Ergebnis der von der Sektion I des Armen-Institutes des XIX. Bezirkes vorgenommenen Wahl von Funktionären.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1907:

zum Obmann: **Franz Schrom**, Fabrikant XIX., Hutweidengasse 14;

zum Obmann-Stellvertreter: **Wilhelm Werner**, Bürgerschul-Direktor, XIX., Döbblinger Hauptstraße 24.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(3948, M. A. X, 7533.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Ansuchen des **Raphael de Pónó** um Erneuerung des Benützungsrechtes an dem Einzelgrabe Gruppe III, Reihe 4, Nr. 11 im Döbblinger Friedhofe auf weitere 20 Jahre gegen Erlag der Gebühr für „Zugewiesene“ per 40 K und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(6315, M. B. A. V, 60771/06.) **St.-R. Hallmann** referiert über neun Gesuche um Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des V. Bezirkes und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(6316, M. B. A. II, 91820/06.) **St.-R. Oppenberger** referiert über zehn Gesuche um Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des II. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(6024, M. B. A. VII, 13097.) **St.-R. Weitmann** referiert über den Rekurs des Fritz Baum gegen die Verweigerung der Tisch-aufstellung VII., Schottenfeldgasse 2, und beantragt, dem Rekurse insoweit Folge zu geben, daß der Gesuchsteller zur Tischaufstellung nur 1 m des Trottoirs benützen darf. (Angenommen.)

(6330, M. B. A. VII, 12951.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Vereines „Erster Neubauer Knabenhort“ um Überlassung eines Turnsaales, zweier Lehrzimmer und eines Garderobezimmers in der städtischen Volksschule für Knaben VII., Zoller-gasse 41, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(5971, M. A. III, 506.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Johann Zacherl um Überlassung eines Teiles der dem Wiener Bürgerspitalssonde gehörigen Kat.-Parz. 781 Grundbuch Währing und beantragt, den Akt, da der Gesuchsteller sein Ansuchen zurückgezogen hat, an den Magistrat als gegenstandslos zurückzuleiten. (Angenommen.)

(6297, M. A. XV, 3272.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Schuldienerwitwe Theresia Jankowetz, XIII., Auhofstraße 74, um Anweisung einer Abfertigung und beantragt auf Grund des § 14 der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien die Anweisung mit dem dreifachen Be-trage der zuletzt bezogenen jährlichen Pension per 550 K, d. i. mit dem Betrage von 1650 K. (Angenommen.)

(6332, B. Sch. N. 4886.) **St.-R. Tomola** referiert über eine Note des Bezirkschulrates, betreffend die Versetzung des definitiven Volksschullehrers I. Klasse Bernhard Swoboda, von der Knaben-Volksschule II., Kleine Sperlgasse 2 an die Knaben-Volksschule II., Blumauergasse 21 und beantragt, hiezu die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(6325, M. A. XV, 4838.) **St.-R. Tomola** referiert über einen Erlaß des l. l. n.-ö. Landeschulrates vom 30. April 1907, B. 2861, betreffend die Auflösung der allgemeinen Zeichenschule für Frauen und Mädchen in Wien, VI., Loquaipplatz 4, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(6337, M. D. 1717.) **St.-R. Graba** referiert über das An-suchen des Diurnisten Matthias Witz um Gewährung eines vier-wöchentlichen Waffenübungsurlaubes für die Zeit vom 21. Mai bis einschließlic 18. Juni 1907 gegen Einstellung des Diurnums und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6216, M. A. VI, 551.) **St.-R. Schneider** referiert über die Systemisierung des Heizerpersonales der städtischen Dampfstraßen-walzen und beantragt:

1. Für jede der derzeit in Betrieb befindlichen, sowie in der Folge anzuschaffenden Dampfstraßenwalzen ist von der Magistrats-Abteilung VI ein Heizer zuzuweisen. Diese Heizer sind der genannten Magistrats-Abteilung hinsichtlich der Aufnahme, Entlassung und dis-ziplinären Behandlung unterstellt. Sie werden dem Stande des Straßen-

säuberungspersonales des I. beziehungsweise XVII. Bezirkes entnommen und erfolgt dementsprechend die Führung der Wochenlisten und die Auszahlung im ersteren Falle durch das Straßensäuberungs-Inspektorat, im letzteren durch den Betriebsleiter der Fuhrwerksregie.

2. Für die Zeit der Bedienung der Dampfwalzen erhält der Heizer für die von 6 Uhr früh bis 5 Uhr abends (mit einer ein-stündigen Mittagspause) während Arbeitszeit einen Taglohn von 3 K, für jede Tagsüberstunde einen Zuschlag von 10 Prozent, für jede Nachtüberstunde einen solchen von 15 Prozent des Taglohnes.

3. Das während der Einstellung des Betriebes disponibel werdende Heizerpersonal ist für die Dauer der Betriebsunterbrechung im Straßen-säuberungsdienste mit dem normalen Lohne von 2 K 50 h pro Tag zu verwenden, jedoch ausschließlich im I. oder XVII. Bezirke. Die Führung der Wochenlisten und die Auszahlung erfolgt sonach jeweils durch das Straßensäuberungs-Inspektorat, beziehungsweise durch den Betriebsleiter der Fuhrwerksregie.

4. Zur Bewachung der Maschinen außerhalb der Arbeitszeit sind verlässliche Personen aus dem Straßensäuberungspersonale seitens der betreffenden Bezirksvorstellungen beizustellen, soweit nicht eine Ver-pflichtung des Unternehmers für den Straßenbau diesbezüglich besteht.

5. Für die zur Winterzeit vorzunehmenden kleineren Instand-setzungsarbeiten an der Walze sind die Heizer nicht zu verwenden.

6. Für den wirklichen — unbedingt notwendigen — Außendienst an Sonntagen, und zwar nur an solchen wird eine Sonntagszulage, wie sie nach dem Normale den Kutschern zukommt, gewährt, somit für die unerläßliche ganztägige Sonntagsarbeit eine Zulage von 2 K, für die halbtägige eine solche von 1 K.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6296, M. A. XV, 2206.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Einleitung des elektrischen Stromes in das Lehrzimmer Nr. 21 der Bürgerschule für Knaben XVI., Grundsteingasse 65, zu Skioptikonzwecken, sowie die Umgestaltung des an der Schule vor-handenen Skioptikons für den Betrieb mittels elektrischen Lichtes und beantragt die Genehmigung. Das Kostenfordernis von ungefähr 1000 K wird bewilligt.

Die Arbeiten sind in der Hauptferien 1907 auszuführen.

(Angenommen.)

(6292, M. A. XI, 8653.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XVI. Bezirkes vorgenommenen Ergänzungswahlen von Armenräten.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1907:

Kliwar Franz, Gemischtwaren-Verschleißer, XVI., Römer-gasse 39.

Merber Karl, Drechsler, XVI., Speckbacher-gasse 8.

Prece Johann, Nachtlichter-Erzeuger, XVI., Reulerchenfelder-straße 53.

Priemer Vinzenz, Kaffeesieder, XVI., Kirchstetterngasse 63 und Wachhütter-Filz Karl, Friseur, XVI., Friedrich Kaiser-gasse 6.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6291, M. A. VIII, 175/04.) **St.-R. Wessely** referiert über die Lohnregulierung und Altersversorgung des Wasserleitungs-Aufsichtspersonales beim Betriebe des Reservoirs und des Rohrnetzes, sowie der Bespizung mit Schlauchtrommelwagen und beantragt:

1. Bezüglich des Aufsichtspersonales der Wasserleitung beim Betriebe der Reservoirs, des Rohrnetzes und Röhrendepots, sowie der Bespritzung mit Schlauchtrommelwagen werden vier Lohnstufen eingeführt:

Der Aufsehergehilfe erhält einen Taglohn von 3 K 60 h (Lohnstufe IV),

der Aufseher in den ersten fünf Dienstjahren einen solchen von 4 K (Lohnstufe III), sodann bei vollkommen zufriedenstellender Dienstleistung vom Beginne des sechsten bis zum vollendeten zehnten Dienstjahre in dieser Eigenschaft einen Taglohn von 4 K 50 h (Lohnstufe II) und nach zurückgelegtem zehnten Dienstjahre einen solchen von 5 K (Lohnstufe I).

Die Vorrückung vom Gehilfen zum Aufseher erfolgt im Wege der Beförderung.

Diese Löhnungen werden dem Bezugberechtigten im nachhinein monatlich ausgezahlt.

Dem jeweiligen Ober-Aufseher der Wasserleitung wird eine Alterszulage in der Weise bewilligt, daß sich der Monatsbezug per 160 K nach fünf in dieser Eigenschaft zur vollkommenen Zufriedenheit vollstreckten Dienstjahren auf 175 und nach weiteren fünf Jahren auf 190 K erhöht.

Der Quartiergeldbeitrag von 32 K pro Monat bleibt aufrecht.

Die bereits dormalen bei den erwähnten Betrieben der Wasserleitung in Verwendung stehenden Aufseher und Gehilfen erhalten jenen Monatslohn, der ihnen mit Zugrundelegung des obigen Lohnstufenschemas nach der Anzahl der von ihnen als Aufseher, beziehungsweise als Gehilfe zurückgelegten Dienstjahre zukommt.

Die in dem derzeit noch bestehenden separaten Status der Albertinischen Wasserleitung, dann in jenem für die Schlauchtrommelwagenbespritzung stehenden Bediensteten, ferner der Gehilfe der ehemaligen Kaiser Ferdinands-Leitung werden ebenfalls nach obiger Lohnstufeneinteilung und nach Maßgabe der von ihnen in ihrer jetzigen Eigenschaft zurückgelegten Dienstjahre in den Status der Hochquellenleitung eingereiht.

Die sonstigen Geld- und Naturalbezüge bleiben aufrecht; insofern sie aber für bestimmte Dienstposten genehmigt sind, kommen sie nur jenen Bediensteten zu, welche und insolange sie auf diesen Dienstposten verwendet werden.

2. Der Ober-Aufseher, ferner sämtliche Aufseher und Aufsehergehilfen erhalten nach zehnjähriger ununterbrochener und vollkommen zufriedenstellender Dienstleistung im Falle ihrer nicht mit Absicht herbeigeführten Dienstunfähigkeit eine Provision.

Dieselbe beträgt nach zehnjähriger Dienstzeit 40 Prozent des letzten Lohnbezuges.

Die Beurteilung, ob die Voraussetzungen für die Provisionierung vorhanden sind, die Dienstleistung ununterbrochen und vollkommen war, ebenso ob die Dienstunfähigkeit vorhanden und unverschuldet ist, steht dem Stadtrate zu.

Bei der Provisionierung wird auch die bei der Gemeinde in einem anderen Dienstzweige vollstreckte Dienstzeit in Anrechnung gebracht, wenn sie ununterbrochen war.

3. Die für das Betriebspersonal der Wasserleitung bereits festgesetzten Entlohnungen für Nacht- und Journal-, sowie Sonn- und Feiertagsdienst und für die mit der Aufsicht der Schlauchtrommelwagenbespritzung an Sonn- und Feiertagsnachmittagen betrauten Organe bleiben mit folgenden Änderungen aufrecht:

Die Gebühr von 3 K kann nur dann aufgerechnet werden, wenn die Dienstleistung mindestens drei Stunden erfordert oder, falls sie in die erste Nachthälfte fällt, erst nach 10 Uhr abends endet.

Endet eine in der ersten Nachthälfte zu vollführende Dienstleistung noch vor 10 Uhr oder beansprucht sie weniger als drei Stunden, so beträgt die Gebühr 1 K 50 h.

4. Das für den Betrieb des Rohrnetzes systemisierte Aufsichtspersonale wird um eine Aufseherstelle vermehrt.

5. In den städtischen Wasserleitungsdienst werden in Zukunft nur solche Personen aufgenommen, welche die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, wobei in Wien heimatsberechtigte Bewerber den Vorzug genießen, sich zur deutschen Umgangssprache bekennen, das 20. Lebensjahr zurückgelegt und das 40. noch nicht überschritten haben, vom Stadtphysikate als für den Wasserleitungsaufseherdienst körperlich vollkommen geeignet befunden werden, unbescholten sind und das Maschinen- oder Schlosser-, Spengler- Installations- oder Maurergewerbe erlernt haben.

6. Die Besetzung der in Rede stehenden Stellen findet in der Weise statt, daß die Ernennung des Ober-Aufsehers durch den Stadtrat, jene der Aufseher durch den Magistrat und die Aufnahme der Gehilfen durch das Stadtbauamt erfolgt.

7. Diese Bestimmungen treten mit 1. des auf die Genehmigung nächstfolgenden Monates in Kraft.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5924 M. A. II, 2964.) **Vize-Bürgermeister Dr. Kenmayer** referiert über Stellenbeförderung im Status der städtischen Hauptkassa:

Es werden ernannt:

Zum Ober-Kontrollor mit dem Range vom 7. März 1907 der Kontrollor **Josef Keger**;

zum Kontrollor mit dem Range vom 7. März 1907 der Adjunkt **Anton Stödl**;

zum Adjunkten mit dem Range vom 7. März 1907 der Offizial **Engelbert Wandratsch**;

zu Offizialen mit dem Range vom 1. Jänner 1907 die Akzessisten **Wilhelm Wucha** und **Franz Gottwald**;

zum Offizial mit dem Range vom 7. März 1907 der Akzessist **Robert Swoboda**;

zu Akzessisten mit dem Range vom 1. Jänner 1907 die Kanzlei-Praktikanten **Hugo Mann**, **Emanuel v. Berger** und **Rudolf Fritsch**.

Den Beförderten werden die höheren Bezüge — soweit sie ihnen nicht ohnehin nach den Bestimmungen über die Zeitbeförderung vom 1. Mai 1907 an gebühren — vom 1. Mai 1907 an gnadenweise angewiesen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend; punkto Gehaltsanweisung an den Gemeinderat.)

(6420, M. A. III, 1900.) **St.-R. Costenoble** referiert über das Ansuchen des **Emil Hyra** um bestandweise Überlassung der Wohnung Nr. 18 im Bürgerhospitalfondshause I., Freisingergasse 4, ab Novembertermin 1907 gegen einen in halbjährigen Antizipativraten fälligen Jahreszins von 5000 K und gegen gesetzliche halbjährige Kündigung und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben und die Durchführung der bedungenen Herstellungen mit einem bedeckten Kostenfordernisse von 3810 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(6311, M. A. XV, 5587.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der I. I. Distriktsalgebäude-Direktion um Herabsetzung der Wassermehrverbrauchgebühr von 244 K 98 h auf 153 K 10 h und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 10. Mai 1907.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
 Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Knoll,
 Brauneiß, Dr. Krenn,
 Brzezowski, Oppenberger,
 Büsch, Rain,
 Costenoble, Kauer,
 Graf Ferdinand, Schneider,
 Grünbeck Sebastian, Schreiner,
 Gottbauer, Straßer,
 Hallmann, Tomola,
 Hölzl, Weitmann,
 Hörmann, Wessely,
 Hof, Zapka.
 Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.
 Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann, Rissaweg.
 Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Künz I.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilung:

1. Der Bund der Deutschen in Böhmen legt eine Anzahl seiner Druckschriften, „Tätigkeitsbericht pro 1905“, „Zur Errichtung von Arbeiter-Unterstützungsclassen für Kranke und Erwerbslose“, „Tätigkeitsbericht des Unter-Ausschusses für Waisenfürsorge“, zur Verteilung an die Mitglieder des Stadtrates vor. (Zur Kenntnis.)

2. Antrag des **St.-R. Schreiner**:

Der Magistrat wird beauftragt, zu veranlassen, daß die freiwilligen Feuerwehren, sowie die Berufsfeuerwehr gleichmäßige Schlauchgewinde verwenden, beziehungsweise daß etwa noch vorhandene Schlauchgewinde, welche mit den von der Berufsfeuerwehr verwendeten Schlauchgewinden nicht übereinstimmen, entsprechend geändert werden.

Wird der geschäftsmäßigen Behandlung zugeführt.

(P. Z. 6393, M. A. IV, 1494.) **St.-R. Kauer** referiert über die Beleuchtung der Vossigasse und Auhofstraße im XIII. Bezirke und beantragt:

In der Auhofstraße und Vossigasse im XIII. Bezirke sind zwei ganznächtlige und sieben halbnächtlige Gasflammen nach Maßgabe des

Bedarfes plangemäß aufzustellen, wofür ein Betrag von jährlich 426 K bewilligt wird.

Zugleich sind die erforderlichen Flammenversetzungen vorzunehmen. (Angenommen.)

(P. Z. 6309, 6360, B. A. XIII, 18921, 19517.) **St.-R. Kauer** referiert über Ansuchen um Ermäßigung der Hundsteuer pro 1907 und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(P. Z. 5937, M. A. IX, 862.) **St.-R. Wessely** referiert über die Verbesserung der materiellen Lage des am Zentral-Viehmarkt, in den Schlachthäusern, in den Markthallen und auf den Märkten verwendeten Tagelöhnerpersonales.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6400, M. A. VI, 1540.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Schriftstellers Rudolf Kars um Bewilligung zur Besichtigung lokalhistorisch interessanter Objekte im städtischen Materialdepot und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(P. Z. 6357, B. A. XIV, 13093.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen der Frau Dorothea Kranz und Konsorten um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität XIV., Rauchfanglehrergasse 8, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 113 m² und beantragt, die Schadloshaltung im Sinne des Bezirksamts-Antrages mit 20 K per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(P. Z. 6392, M. A. IV, 3352/06.) **St.-R. Hölzl** referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung im XIX. Bezirke und beantragt:

In der Billrothstraße, Rudolfiner-, Zehenthof-, Binder-, Schegar-, Armbrustergasse und Zahnradbahnstraße, sowie zu Beginn des Jungfernstieges, sind insgesamt 20 halbnächtlige und 6 ganznächtlige Gasflammen und 3 Doppelflammen plangemäß aufzustellen, wofür ein Betrag von jährlich 1560 K bewilligt wird. Zugleich sind die erforderlichen Flammenversetzungen vorzunehmen. (Angenommen.)

(P. Z. 6388, M. A. III, 1728.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Josef Schentl um Verpachtung der städtischen Schankkonzession II., Taborstraße 21, und beantragt:

Die der Gemeinde Wien mit dem Dekrete des magistratischen Bezirksamtes für den II. Bezirk vom 11. Juli 1906, M.-B.-A. II, Z. 50594/06, verliehene Schankkonzession, welche bisher an Josef Grünwald mit dem Betriebsorte II., Taborstraße 21, verpachtet ist, wird im Einverständnisse mit dem Genannten sofort an Josef Schentl, X., Ettenreichgasse 12 wohnhaft, mit dem gleichen Betriebsorte und unter den dermalen hiefür geltenden Bedingungen, d. i. gegen einen in halbjährigen Antizipativraten fälligen Jahrespachtzuschilling von 800 K, gegen eine im Mai- und Novembertermine jedes Jahres zulässige halbjährige Kündigung im Sinne des Magistrats-Antrages pachtweise übertragen. (Angenommen.)

(P. Z. 6367, M. A. XV, 4385.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Ausstellungs-Komitees der Ausstellung „Das Kind“ um Überlassung von Matrasen für Schauturnen und beantragt:

Dem Direktions-Komitee der Ausstellung „Das Kind“ sind für die Dauer der Ausstellung zum Zwecke der Veranstaltung von Schau-turnen aus den Schulen II., Wittelsbachstraße 6, Novaragasse 30, Czerninplatz 3, Holzhausengasse 5, je zwei Matratzen zur Verfügung zu stellen unter der Bedingung, daß Hin- und Rücktransport auf Kosten des Komitees erfolgt, daß die Matratzen während des Trans-portes vor Nässe geschützt werden und daß das Komitee für jeden Schaden, der durch Gebrauch oder Transport verursacht wird, haftet.
(Angenommen.)

(P. Z. 6370, M. A. III, 963.) St.-R. Tomola referiert über das Anerbieten des Franz und der Marie Firschauer zur käuflichen Überlassung der Kat.-Parz. 435, Einl.-Z. 55 Neustift am Walde sowie der Kat.-Parz. 272, Einl.-Z. 38 Neuwaldegg und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt von Franz Firschauer die Kat.-Parz. 435, Einl.-Z. 56 Neustift am Walde im Katastralausmaße von 960 m² und von Franz und Marie Firschauer die Kat.-Parz. 272, Einl.-Z. 38 Neuwaldegg im Katastralausmaße von 6575 m², beide Grundstücke wie sie liegen und stehen, um den Pauschalpreis von 9000 K.

Die zugunsten der Franziska Kleinschmidt auf beiden Ein-lagen einverleibte Sackpost per 5000 K übernimmt die Gemeinde auf Abrechnung vom Kaufschillinge zur Zahlung, der restliche Kaufschilling ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Käuferin fällig.

Hinsichtlich der übrigen Sackposten verpflichten sich die Verkäufer, binnen vier Wochen nach Aufforderung die Freilassungserklärungen bei sonstiger Rechtsunwirksamkeit dieses Kaufgeschäftes auf ihre Kosten beizubringen.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde, die Kosten der Löschung der Sackposten die Verkäufer. Dieselben ver-pflichten sich, binnen fünf Tagen nach Aufforderung die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf den oberwähnten Grundbuchs-einlagen auf ihre Kosten zu erwirken. Die beiden Grundstücke werden dem Franz Firschauer um den ortsüblichen Pachtschilling in Bestand gegeben, die heutige Fehlsung dem Genannten jedoch ohne Ent-schädigung überlassen.

Die durch diesen Ankauf erwachsenden Auslagen sind vorschußweise aus dem Investitions-Anlehen, und zwar aus dem für Einlösungen für Straßenzwecke bestimmten Teilbetrage desselben zu bestreiten.

(Angenommen.)

(P. Z. 6355, B. Sch. N. 2779.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die Zustimmung zur Besetzung des Bürgerschullehrers I. Klasse Franz Straßak, von der Knaben-Bürgerschule VIII., Zeltgasse 7 an die Knaben-Bürger-schule IX., Glasergasse 8, und beantragt die Zustimmung zur Ver-setzung.
(Angenommen.)

(P. Z. 6354, M. A. XV, 2638.) St.-R. Tomola referiert über den Ankauf des „Kommentars des deutschen Lesebuches für Volks-schulen“ von Dr. Suchomel und beantragt:

Der Stadtrat wolle den Ankauf von 320 Exemplaren des Buches „Anleitung zur Erklärung und Bewertung der Lesebücher des deutschen Lesebuches für allgemeine Volksschulen“ V. Klasse von Dr. Suchomel, Großmann und Nurrer zum Preise von 7 K 40 h, d. i. nach Abzug von 25 Prozent Rabatt zum Gesamtpreise von 1776 K ge-nehmigen.
(Angenommen.)

(P. Z. 6352, 6353, M. A. XV, 4434, 4848.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates vom 1. März und 29. April 1907, betreffend die Systemisierung von Lehrstellen für die Bürgerschule XXI., Ragran, Floridsdorferstraße 114, und die Ab-änderung der Inspektionsbezirke I und IV sowie die Bestellung des Schulrates Dr. Franz Wiederhofer und des Bürgerschul-Direktors Anton Püchl zum Bezirksschul-Inspektor für den I., beziehungsweise IV. Inspektionsbezirk, und beantragt die Kenntnisnahme.
(Angenommen.)

(P. Z. 6356, M. A. XV, 1336.) St.-R. Tomola referiert über den Ankauf der „Skizzen aus der Schulorganisation Deutsch-lands“ von Johann Fron und beantragt: Der Stadtrat wolle den Ankauf von 20 Exemplaren des Buches „Skizzen aus der Schul-organisation Deutschlands“ von Johann Fron zum Preise von 2 K 25 h per Exemplar, d. i. zusammen 45 K, für die Bezirksschul-lehrer-bibliotheken Wiens genehmigen.
(Angenommen.)

Der Vorsitzende konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 6295, M. A. XI b, 2350.) St.-R. Dr. Arenn referiert über die Besetzung zweier Sekundararztenstellen II. Klasse im Status der Ärzte der Humanitätsanstalten und beantragt: Zu provisorischen Sekundarärzten II. Klasse mit dem Anspruche auf definitive Anstellung nach einer mindestens einjährigen, vollkommen zufriedenstellenden Dienstleistung werden im Status der Ärzte der Wiener Humanitätsanstalten Dr. August Schönfeld und Dr. Friedrich Walter ernannt.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(P. Z. 6446, M. A. XI, 23538.) St.-R. Anoll referiert über die Verleihung von Diplomen für die Armenräte des XXI. Be-zirkes und beantragt: Der Stadtrats-Beschluß vom 12. Oktober 1905, Z. 13032, betreffend die Verleihung von Diplomen für eine min-destens zehnjährige verdienstvolle Ausübung des Ehrenamtes eines Armen-rates findet auch für den XXI. Bezirk bereits insofern Anwendung, als in die zehnjährige Frist auch jene Zeit eingerechnet wird, während welcher der jetzige Armenrat früher als Armenpfleger des Bezirks-armenrates wirkte.
(Angenommen.)

(P. Z. 6396, M. A. IV, 1375.) St.-R. Schneider re-feriert über die Zustimmung zur Lieferung von Beleuchtungsmaßen der Wiener Type nach Krakau und beantragt: Den städtischen Elektrizitätswerken in Krakau wird die Verwendung von Vogenlampen-maßen der Wiener Type bei ihren Beleuchtungsanlagen unter der Voraussetzung gestattet, daß das Wiener Stadtwappen auf dem Mast-sockel nicht angebracht wird.
(Angenommen.)

(P. Z. 6397, M. A. VI, 7.) St.-R. Schneider referiert über die Asphaltierung der Wiefingerstraße im I. Bezirke und be-antragt:

Das vorliegende Präliminarprojekt für die Asphaltierung der Wiefingerstraße im I. Bezirke mit dem Erfordernisse von 33.202 K 28 h, wovon 30.000 K bedeckt sind, wird genehmigt; die Asphalt-arbeiten werden der Firma Neuchatel Asphalte Company nach deren Bestibote (2,5 Prozent Nachlaß) vergeben; zur Bedeckung des sohin

nach resultierenden Erfordernisses die Position der Rubrik XXII 23 a₁₆ Investitions-Anlehen, um rund 2600 K erhöht.

(Angenommen.)

(P. Z. 9574 ex 1905, M. A. XXII, 2806/04.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an Johann Duschel, Redaktionsmitglied des „Neuigkeits-Weltblatt“ und beantragt, dem Genannten in Anerkennung seiner publizistischen Verdienste um die Organisation des Feuerwehrwesens das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 4929, St. Str. B., 3318/41, 0.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Geleiseanlage um den Erzherzog Karlplatz im II. Bezirke und beantragt:

Die Herstellung einer Geleise Schleife um den Erzherzog Karlplatz und die Verlegung der Straßenbahngleise in der Kronprinz Rudolfstraße und Vorgartenstraße im II. Bezirke wird für das Jahr 1907 abgelehnt und die Straßenbahn-Direktion beauftragt, über dieses Projekt anlässlich der Vorlage des Präliminares pro 1908 zu berichten.

(Angenommen.)

(P. Z. 6344, M. A. III, 1868.) **St.-R. Costenoble** referiert über das Offert des Heinrich Weiß auf Mietung des Lokales Nr. II im Bürgerhospitalfondshause I., Neutorgasse 20, und beantragt:

Der Magistrat wird ermächtigt, das Parterrelokal Nr. II im Bürgerhospitalfondshause I., Neutorgasse 20, ab Maitermin 1907 um den ermäßigten Jahreszins von 800 K an den Gesuchsteller Heinrich Weiß unter der Bedingung zu vermieten, daß der Differenz die Instandsetzung und Erhaltung des Lokales auf eigene Kosten übernimmt.

(Angenommen.)

(P. Z. 6399, M. A. VI, 1461.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Projekt für die Herstellung der Breitenfeerstraße zwischen der Hasner- und Herbststraße im XVI. Bezirke und beantragt das vorgelegte Projekt mit dem bedeckten Erfordernisse von 7079 K 6 h zu genehmigen. Die Arbeiten sind im kurrenten Wege auszuführen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6391, M. A. IV, 1936/06.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die elektrische Beleuchtung des Johann Nepomuk Bergerplatzes im XVI. Bezirke und beantragt:

Im Nachhange zu dem Stadtrats-Beschlusse vom 5. Dezember 1906, Z. 16335, wird genehmigt, daß auf dem Johann Nepomuk Bergerplatz im XVI. Bezirke eine weitere Serie von fünf Bogenlampen zur Aufstellung gelange, doch ist diese Beleuchtungsverbesserung im heurigen Jahre noch nicht vorzunehmen. Die fünfte Lampe der zweiten Serie ist an der Gabelung der Ottakringerstraße und Gaudlachergasse beim Austria-Brunnen aufzustellen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6351, M. A. XIV, 2668.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Abänderung des Niveaus der Straße II zwischen dem Hügeltring und dem Flößersteige im XVI. Bezirke und beantragt:

Die Niveaus der Straße II zwischen dem Flößersteige und der neuen Irrenanstalt werden nach dem im Plane II, Stadtbauamtszahl 892-XIII/07, blau gezogenen Längenprofile, beziehungsweise nach den blau eingeschriebenen Notizen, abgeändert.

(Angenommen.)

(P. Z. 6424, St. S., 400.) **St.-R. Costenoble** referiert über die Beteiligung an der Münzen- und Medaillen-Auktion von Otto Selbing in München am 13. Mai 1907 und beantragt, die Beteiligung an dieser Auktion zu genehmigen und einen Kredit von 800 K zu diesem Zwecke zu bewilligen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6395, M. A. XIV, 2521.) **St.-R. Hallmann** referiert über das Ansuchen der Firma S. W. Müller um Baubewilligung für eine Selbgießerei V., Margaretenstraße 135, und beantragt:

Die Baubewilligung, die der Magistrat nach Maßgabe der Augenscheinkaufnahme zu erteilen gelenkt, wird im Hinblick darauf, daß ein Teil der baulichen Herstellungen in die künftige Verlängerung der Oberen Amtshausgasse zu stehen kommt, unter der in der Verhandlungsschrift enthaltenen Bedingung bestätigt.

(Angenommen.)

(P. Z. 6347, M. A. III, 1707.) **St.-R. Hof** referiert über das Anerbieten des Franz Rudolph zur käuflichen Überlassung seiner Realität XXI., Schloßhoferstraße 8, um 120.000 K und beantragt, das Offert wegen zu hoher Forderung abzulehnen und die Fortsetzung der Verhandlungen im Sinne des Magistrats-Antrages zu genehmigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 3523, M. A. IX, 458.) **St.-R. Brzezowsky** referiert über den Antrag des Gem.-Rates Wippel auf Verlegung des Engros-Marktes von der Wienflusseinschwülbung im IV. Bezirke auf den Heu- und Strohmart im V. Bezirke.

Der Beratung wird Gem.-Rat Wippel als Antragsteller, zugezogen.

Referent beantragt, von der Verlegung des Marktes auf der Wienflusseinschwülbung gemäß dem Magistrats-Antrage abzusehen.

(Angenommen.)

(P. Z. 4725, St. S. 352.) **St.-R. Costenoble** referiert über das Anerbieten der Kunsthandlung S. D. Miehle, I., Dorotheergasse 11, zur käuflichen Überlassung eines Ölgemäldes von Waldmüller „Porträt einer Wiener Bürgerfrau“ um 8000 K und beantragt, das Offert zu genehmigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6474, M. A. XV, 5033.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Bürgerschullehrers I. Klasse Franz Stanzl um Urlaubsbewilligung und beantragt:

Der Stadtrat wolle zustimmen, daß dem Bürgerschullehrer I. Klasse Franz Stanzl anlässlich seiner Kandidatur in den Reichsrat ein Urlaub vom 8. bis einschließlich 24. Mai 1907 gegen Einstellung sämtlicher Bezüge erteilt werde.

(Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 6508, 6509, M. A. V, 2789/05.) **Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** referiert über die Einlösung der Bahnlilien der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp.

Der Beratung werden zugezogen: Magistrats-Direktor Dr. Weiskirchner, Magistratsrat Dr. Weiß, Stadtbau-Direktor Dr. Berger, Ober-Stadtbuchhalter Hönig und Direktor Spängler.

Referent beantragt:

1. Das im Protokolle vom 9. Mai 1907 unter A enthaltene Anbot der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp., betreffend den Ankauf ihres beweglichen und unbeweglichen Vermögens

in dem im Artikel I des Protokolles bezeichneten Umfange durch die Gemeinde Wien, Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ um den Betrag von 4,688.000 K, wird genehmigt und die in diesem Protokolle unter B enthaltene Erklärung der k. k. priv. österreichischen Länderbank zustimmend zur Kenntnis genommen.

2. Die vorschufweise Bezahlung des Kauffchillings aus den Gelbern des Investitions-Anlehens gegen seinerzeitige Rückertattung und Leistung der entsprechenden Verzinsung samt Nebenauslagen bis zum Tage des Rückertages wird bewilligt.

3. Der Magistrat wird beauftragt, auf Grund des Schreibens des Herrn k. k. Eisenbahnministers an den Herrn Bürgermeister vom 22. Dezember 1906 um die daselbst in Aussicht gestellten Kleinbahn-Konzessionen einzuschreiten.

4. Dem Herrn Magistrats-Direktor Dr. Weiskirchner, dem Herrn Stadtbau-Direktor Dr. Franz Berger, dem Herrn Direktor der Stadtbuchhaltung Friedrich Hönig, dem Herrn Magistratsrat Dr. Max Weiß und dem Herrn Direktor der städtischen Straßenbahn Ludwig Spängler wird für ihre Verdienste um die Lösung dieser Frage der Dank und die Anerkennung des Gemeinderates ausgesprochen.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(An den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Pierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 6523, B. U. XII, 15798.) St.-R. Büsch referiert über die Entscheidung der Bau-Deputation, betreffend die Behebung des dem Friedrich Rienesperger erteilten Auftrages zur Ausbesserung des Trottoirs vor dem Hause XII., Tivoligasse 31, und beantragt, von einem Rekurse an das k. k. Ministerium das Innere abzusehen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6278, M. U. X, L. B. 104.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über den Antrag der niederösterreichischen Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt, betreffend die Versicherung der Schrenfer Torfstreu- und Torfmüllfabrik, und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(P. Z. 6310, M. U. X, 105.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Kollektiv-Vereinbarung der „Entreprise des pompes funèbres“ mit Bediensteten der „Concordia“ hinsichtlich der Löhne und beantragt, die seitens der „Entreprise des pompes funèbres“ vorbehaltlich der Genehmigung des Stadtrates mit den Leichenträgern, Fackelträgern, Portieren, Tag- und Nachtwächtern vereinbarte Lohn-tabelle zu genehmigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6411, M. U. VII, 391.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Hauptunratskanales in der unbenannten Gasse von der Simmeringer Hauptstraße 152 gegen die Hasenleitengasse im XI. Bezirke, und zwar bis zu den beiden Baustellen Kat.-Parz. 814/33 und 814/34, Einl.-Z. 1962 und 1963 Simmering, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 5774 K 88 h und beantragt, das Offert der Bauunternehmung Sikora & Schiolet mit dem angebotenen Nachlasse von 2 Prozent von den Kostenanschlagspreisen zu genehmigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6460, M. U. III, 1600.) St.-R. Costenoble referiert über das Offert der Firma Theo Seitz auf Geschäftslokalitäten im

Bürgerospitalsfondshause I., Schönlaterngasse 13 und beantragt, dem Ansuchen der Firma Theo Seitz um bestandweise Überlassung der Geschäftslokalitäten Nr. I und II im Souterrain und Parterre des Bürgerospitalsfondshauses I., Schönlaterngasse 13 ab Novembertermin 1907 gegen einen Jahreszins von 2900 K und gegen halbjährige Kündigung und Zinszahlung wird Folge gegeben und die Durchführung der bedungenen Herstellungen mit einem bedekten Kosten-aufwande von 1920 K genehmigt.

(Angenommen.)

(P. Z. 6467, M. U. III, 1715.) St.-R. Hörmann referiert über die Herstellung der Staatstelephonzuleitung zum Stadtgarten-Direktionsgebäude im Kinderparke im III. Bezirke und beantragt:

Es wird genehmigt, daß behufs Ermöglichung der Errichtung der Staatstelephonsprechstelle im neuen Stadtgarten-Direktionsgebäude im Kinderparke im III. Bezirke die erforderliche Zuleitung durch Legung eines Kabels von der Großmarkthalle durch den Kinderpark zu diesem Gebäude gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheias-Kommission vom 16. März 1907 erfolgt.

Gleichzeitig wird bewilligt, daß die hiedurch entstehenden Kosten im bedekten Betrage von 1900 K der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion rückvergütet werden.

(Angenommen.)

(P. Z. 6206, M. U. VI, 1820.) St.-R. Hörmann referiert über das Anerbieten des Michael Banko vom 30. April 1907 zur Abgrabung der verlängerten Aspanggasse zwischen Liffagasse und Kennweg sowie des Kennweges von Dr.-Nr. 93 bis zur Landstraßer Hauptstraße gegen 46 Prozent Nachlaß von den Kostenanschlagspreisen und beantragt, das Offert als verspätet eingebracht im Sinne des Magistrats-Antrages abzulehnen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 17. Mai 1907.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Franz Antensteiner.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit eröffnet der Vorsitzende die Sitzung und es wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und ohne Änderung angenommen.

Der Vorsitzende widmet dem verstorbenen B.-R. Dr. Schrank unter bewegten Worten einen ehrenden Nachruf und versichert, daß dessen Andenken in der Bezirksvertretung ein bleibendes sein wird.

Die Versammlung nimmt stehend diese Trauerkundgebung zur Kenntnis.

Einlauf.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 1501, vom 29. April 1907, betreffend Erweiterung der Gartenanlage auf den Hernalsberggürtel.

Zur Kenntnis.

Die Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII, Z. 1065, vom 8. April 1907, betreffend Maximaltarif für Fiaker und Einspänner, ebenso eine Zuschrift der Einspänner-Genossenschaft werden verlesen und zum eingehenden Studium dem Referenten mit dem Ersuchen übergeben, in der nächsten Sitzung darüber zu berichten.

Zuschrift der Bezirksvertretung Landstraße, betreffend die innere und äußere Ausgestaltung der Großmarkthalle.
Wird für die nächste Sitzung vertagt.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 1548, vom 23. April 1907, betreffend Ausstauben von Tüchern, Kehricht von den Geschäftslökalen, Entleerung der Spülwässer auf die Trottoire.
Zur Kenntnis.

Anträge.

B.-R. Appel beantragt, an der Kreuzung der Stodagasse, Alserstraße und Kochgasse die dort befindlichen Plateaus in eines umzugestalten, das Wartehäuschen der elektrischen Straßenbahn zu vergrößern, ähnlich wie am Ring beiderseits zugänglich zu machen, damit das fahrende Publikum sowohl auf der Alserstraße, als auch Stodagasse ein- und ausgehen kann; weiters den Schaukasten der Fieberreinigungsanstalt, die Pflastersteinpyramide zu entfernen und sonach den dortorts befindlichen Monumentalbrunnen mehr zur Geltung zu bringen. Es wäre diese Regulierung noch vor Aufstellung des Doppelmastes zur elektrischen Beleuchtung anzustreben.
Angenommen.

B.-R. Wohlbad beantragt, die elektrische Beleuchtung der Alserstraße bis zur Kinderhospitalgasse dahin zu erweitern, daß die Beleuchtung dieser Straße bis zur Bezirksgrenze des VIII. Bezirkes ausgedehnt werde.

Nach längerer Debatte wird der einhellige Beschluß gefaßt, dafür einzutreten, daß dem Antrage gemäß die elektrische Beleuchtung der Alserstraße bis zur Bezirksgrenze eingefaßt werde.

B.-R. Bergauer konstatiert, daß seit Einführung des Sommerfahrplanes die Pendel-Linie Brigittabrücke—Spitalgasse—Kochgasse—Neubaugasse—Südbahnhof eingestellt wurde. Es ergibt sich eine derartige Überfüllung der Waggons an Sonn- und Feiertagen, daß an der Kreuzung Hotel „Union“—Rufsdorferstraße das Publikum oft vier bis fünf Wagen passieren lassen muß, ohne Platz zu finden, da schon vom Prater und II. Bezirke die Wagen voll besetzt sind. Der Antragsteller ersucht, zu veranlassen, daß an Sonn- und Feiertagen, wie im Vorfommer, wieder ein Pendelverkehr Brigittabrücke—Kochgasse—Neubaugasse—Südbahnhof aktiviert werde.
Angenommen.

B.-R. Hardisky beantragt, es sei in Zukunft bei Um- und Neupflasterung mit dem System der Sandverfugung zu brechen, vielmehr in Abwehr der Staubplage zu veranlassen, daß die Pflasterfugen mit Teer ausgegossen werden. Nachdem die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ genügend Teer als Abfallprodukt zur Verfügung hat, dürften kaum die Kosten sehr hohe sein.
Angenommen.

Interpellationen.

B.-R. Wohlbad erklärt, durch Zeitungsberichte erfahren zu haben, daß beabsichtigt ist, die ehemalige Linienamtskapelle in der Sanettystraße im VIII. Bezirke nicht mehr hierbezirks, sondern in

Ottakring aufzubauen. Der Interpellant ersucht um Aufklärung hierüber.

Der **Vorsitzende** gibt die beruhigende Zusicherung, daß diese Kapelle dem VIII. Bezirke erhalten bleibt, und daß schon ein kleiner Baufond vorhanden sei, und durch eine Verlegung dieser historischen Kapelle die religiösen Gefühle der interessierten Bewohnerschaft verletzt würden.

Die Versammlung nimmt diese Klarlegung dankend zur Kenntnis.

Über die vorliegende Planskizze zum Baue des Josefstädter Amtshauses, wird die Debatte eröffnet und beschlossen, die Erwerbung des in Aussicht genommenen Bauplatzes am Schlegelingerplatz zu empfehlen, jedoch in motivierter Weise einige Abänderungen in Anregung zu bringen.

Die **B.-R. Jenisch** und **Kuntzschik** ersuchen um zweimonatlichen Erholungsurlaub.

Zur Kenntnis.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 28. und 29. Mai 1907.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	10382 Stück
Fettschweine	4751 „
Summe	15133 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 838 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	13537 Stück
für das Land	686 „
unverkauft blieben	910 „

2. Preisbewegung

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 100 bis 110 h (extrem bis 118 h)
II. „	90 „ 98 „
III. „	80 „ 88 „

Fettschweine:

I. Qualität	von 119 bis 124 h (extrem bis 126 h)
II. „	113 „ 118 „
III. „	104 „ 112 „

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten waren im Vergleich zur Vorwoche um 111 Fleischschweine und um 249 Fettschweine weniger zugeführt. Bei lustlosem Geschäftsverkehre waren Fleischschweine zumeist um 4 h per Kilogramm tenerer. Fettschweine wurden in sehr schweren Sorten zu vorwöchentlichen Preisen, sonst um 2 h im Vergleich zur Vorwoche höher gehandelt.

* * *

Pferdemarkt vom 28. Mai 1907.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 403 Pferde
(146 Schlachtpferde, 257 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde 250—1100 K per Stück
„ Schlachtpferde 80—154 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 27. bis 29. Mai 1907.**1. Auftrieb bzw. Zufuhr.**

Kälber lebend	2403	Schafe lebend	260
Kälber ausgeweidet	2947	Schafe ausgeweidet	144
Lämmer lebend	269	Schweine ausgeweidet	1844
Lämmer ausgeweidet	399		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 114 bis 132 h (extrem bis 140 h)
II. „	100 „ 112 „
III. „	80 „ 96 „

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 120 bis 148 h (extrem bis 176 h)
II. „	100 „ 116 „
III. „	88 „ 96 „

Lämmer lebend (per Paar):

II. Qualität	von 10 bis 18 K (extrem bis 20 K)
------------------------	-----------------------------------

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II. Qualität	von 14 bis 34 K (extrem bis 36 K)
------------------------	-----------------------------------

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von — bis — h (extrem bis 116 h)
II. „	96 „ 104 „
III. „	— „ — „

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 100 bis 124 h (extrem bis 136 h)
II. „	— „ — „
III. „	— „ — „

Schafe lebend (per 1 Paar):

II. Qualität	von — bis — K (extrem bis — K)
------------------------	--------------------------------

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 66 bis — h (extrem bis 80 h)
II. „	64 „ — „
III. „	— „ — „

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 1001 Stück Kälber mehr zugeführt. Bei sehr flauem Geschäftsverkehre wurden gegen die Vorwoche Primakälber um 6 bis 12 h, Mittel- und mindere Sorten um 14 bis 24 h billiger abverkauft. Gegen Marktschluß wurden in anderen Sorten Preisnachlässe bis zu 30 h gewährt. Weidner Schweine konnten bis zur Mittagstunde die vorwöchentlichen Preise behaupten. Im Nachmittagsverkehre waren Preisrückgänge von 6 bis 8 h zu verzeichnen.

Auf dem Schafmarkte wurden um 275 Stück Schafe weniger aufgetrieben und bei lebhaftem Geschäftsverkehre um 3 h teurer gehandelt. Weidner Lämmer wurden gegen die Vorwoche um 6

bis 8 K per Paar billiger gehandelt. Weidner Schafe behaupteten die vorwöchentlichen Preise.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 29. Mai 1907 260 Stück Mast- und 60 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Baubewegung

vom 28. bis 30. Mai 1907.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.**Neubauten.**

- II. Bezirk: Haus, Bohlmutzstraße, Obermüllnerstraße, Einl.-Z. 5366, von Th. Süßkind, Bauführer F. Redlich (3805).
 „ „ Haus, Ybbsstraße, Radingergasse, Einl.-Z. 5226, von Heinrich Koch, Bauführer Hermann Spitzer (3845).
 „ „ Haus, Ennsstraße, Radingergasse, Einl.-Z. 5226, von Heinrich Koch, Bauführer Hermann Spitzer (3846).
 V. Bezirk: Haus, Wiedener Hauptstraße 98, von Wilhelm Schostal, IV., Mayerhofgasse 14, Bauführer Hubert Gangl (3780).
 XIV. Bezirk: Einl.-Z. 810 Rudolfsheim, Johnstraße, von Raimund Frühwirth, Selzergasse 40, Bauführer Eduard Loidold (20640).

Zubauten.

- XI. Bezirk: Stall, Remise und Wohnung, Simmering, Remisegasse 9, von Julius Fintsch, ebenda, Bauführer Santol & Müller (10699).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Rudolfsplatz 9, von Blaschka & Komp., Bauführer M. und J. Sturany (3762).
 „ „ Reichratsstraße 1, von D. Zifferer, Baumeister (3769).
 „ „ Tiefer Graben 30, von Gustav Altermann, Bauführer A. Jwerina jun. (3784).
 II. Bezirk: Wolfgang Schmälzlgasse 5, von Anton Wagner, XVI., Sulmgasse 5, Bauführer Karl Kobermann (3811).
 „ Nordpolplatz 2, von Dücker & Obrecht (3816).
 V. Bezirk: Siebenbrunnengasse 42, von Jg. Feuerstein, X., Landgutgasse 16, Bauführer F. Hofner (3772).
 VII. Bezirk: Mariahilferstraße 56, von Siegmund Steiner, Bauführer F. Wörtlinger (3753).
 VIII. Bezirk: Florianigasse 29, von den P. P. Piaristen, Bauführer F. Profesch (3817).
 X. Bezirk: Schrankenberggasse 26, von Josef Stweratschel, X., Rudlichgasse 26 (34085).
 XIV. Bezirk: Grimmgasse 20, von Karl Konrad, ebenda, Bauführer Leopold Ettmayer, Architekt und Stadtbaumeister (20927).

Diverse geringere Bauten.

- III. Bezirk: Hofeinbau, Göllnergasse 15, Bauführer Max Kaiser (3796).
 V. Bezirk: Rainergasse 31, von Julius Hecht (3850).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekannngabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

- III. Bezirk: Erbbergermais, Einl.-Z. 2142, vom Ingenieur Friedrich Zieritz (3793).
 VI. Bezirk: Mariahilferstraße 53, von Georg Demski, Baumeister (3797).
 VIII. Bezirk: Blindengasse 15, von Karl Dobel (3819).
 X. Bezirk: Schröttergasse 33, von M. Koffmahn (34286).

Stadterwerbungen.

- X. Bezirk: Alringergasse 20, von Johann und Cäcile Fischer, ebenda, Bauführer Johann Schweitzer (34086).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.

X. Bezirk: Kolumbusgasse 29, von Ferdinand Schindler (34415).

Demolierungsanzeigen.

VIII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 104, von Georg Löwitsch (3840).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Bergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau von Hauptnratkanälen am Flößersteige im XIII. und XVI. Bezirke. Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 20.229 K 28 h.
Kella R. & Neffe — Aufzahlung 9,5%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

18. Mai 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Feiner Ester — Übernahme von Bestellungen zur Vergrößerung von Photographien in Kreidezeichnung — XX., Klosterneuburgerstraße 40.
Fertner Franz — Handel mit Kartoffeln, Zwiebeln, Obst und Gemüse im Umherziehen unter Benützung eines bespannten Wagens — XX., Leipzigerstraße 48.
Fink Berta — Kleinfuhrwerksgewerbe (ohne öffentlichen Standplatz) — XX., Karajungasse 22.
Fritz Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 72.
Gipserky Maria — Maschinisterei — XX., Karajungasse 25.
Gruber Josefa — Kanditen-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 58.
Halle Josef — Gemischtwaren-Verschleiß (ohne Lebensmittel) — XX., Wallensteinstraße 56.
Hirschberger Leopold — Zuckerbäcker — XX., Wallensteinstraße 37.
Hirschl Jsidor — Schlossergewerbe — XX., Hannovergasse 8.
Hödl Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Pingerstraße 115.
Juderla Cyrill — Fleischscherei — XX., Denisgasse 38.
Klemm Oskar — Kaffeebrennerei und Verschleiß im Kleinen — XX., Bäuerlegasse 26.
Kropf Marie — Deichgräbergewerbe — XIII., Siebeneckengasse 16.
Lauder Chaim Leib — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Karl Meißlstraße 7.
Limberg Anna — Pfäiderei — XI., Simmeringer Hauptstraße 76.
Majetic Anton — Verschleiß von Sodawasser und Zuckerbäckerwaren — XX., Klosterneuburgerstraße 19, Standplatz am Trottoir.
Mandel Oskar (recte Maß) — Tapezierer — XX., Bäuerlegasse 25.
Meßger Marie — Erzeugung von Kinderluftballons — XX., Adalbert Stiftergasse 12.
Neubauer Josef — Schuhmacher — XX., Hannovergasse 7.
Noßilawsky Paul — Fragnergewerbe — XX., Jägerstraße 19.
Pellegrini Benedetto — Gipsfiguren-Erzeugung — V., Leitgebasse 11.
Planl Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Dthmargasse 42.
Bobleschal Johann — Flaschenbier-Verschleiß — XX., Dresdenerstraße 49.
Puder Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Gemeindeberg, Kat.-Parz. 907.
Pührer Alois — Übernahme von Bestellungen auf Gas- und Wasserleitungen, sowie Leitungen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung behufs Ausführung durch befugte Gewerbetreibende — VIII., Lederergasse 20.
Purtscher Karl — Hühneraugenschneidergewerbe — V., Wiedener Hauptstraße 127.
Raab Hugo — Wäschepfuger — III., Stammgasse 6.
Sandhofer Katharina — Betrieb der Gas- und Schantgewerbebesonktion des Adolf Sandhofer als Zwangspächterin — XIII., Kneifsteingasse 2.
Sawageot Eugenie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Hustergasse 8.
Schnell Josefa — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Koks — XX., Streßlegasse 5.
Sparrer Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Penzingerstraße 45.
Stavel Josef — Fleischscherei — XX., Dthmargasse 14.

Stergebitsch Marie — Spirituosen- und Branntwein-Verschleiß — XX., Sachsenplatz 14.
Stermann Philipp — Tischler — XX., Hannovergasse 4.
Strala Josef — Flaschenbier-Verschleiß — XX., Bei der Nordbahnbrücke auf einem Grunde der Donauregulierung.
Surowiec Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Greiseneggergasse 8.
Terkel Rechemias — Tapezierer — XX., Jägerstraße 24.
Varga Sandor — Musikergewerbe — XX., Wallensteinstraße 56.
Warnisch Ernest — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Stanislausgasse 1.
Weiß Johanna — Posamentierwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfelderstraße 124/126.
Weiß Kotti — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Dammstraße 38.
Windisch Anton — Handel mit altem und neuem Eisen — XIII., Beckmannngasse 61.
Wolfgang Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Unterberggasse 2.

b) Dem Gewerbegeetze nicht unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Frauengruber Rosalia — Privatheilstalt für Maßnehen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — XX., Rauscherstraße 10.

* * *

21. Mai 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Armann Anton — Drechslergewerbe — XIV., Felsbergstraße 58.
Bangerl Ferdinand — Stadlohnfuhrwerks-Lizenz Nr. 1060 — X., Leebgasse 35.
Böhm Franz — Marktvirtualienhandel — X., Eugenplatz, Markt.
Datler Franz — Musikergewerbe — XVII., Hornmährgasse 37.
Dob Benzel — Stahl- und Metallschleifer — XIV., Stättermayergasse 32.
Fürst Marie — Erdblergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 192.
Grüger Emilie — Gas- und Schantgewerbe gemäß § 16, lit. b, c, d und g G.-D. ohne Billard — XII., Eichenstraße 12.
Grünwald Anna, geb. Gerstl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Quellenstraße 63.
Hammerschmid Marie, geb. Habisohn — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Braunhirschengasse 25.
Firma S. Klein, Einzelirma, Inhaber Salomon Klein — Gemischtwaren-Verschleiß.
Kozich August — Wäschewaren-Erzeugung — XV., Sorbaitgasse 4.
Lebar Rosine — Feilbieten von Obst, Grünwaren und Blumen im Umherziehen — XVII., Schwandnergasse 23.
Löwenstein Max — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Sechshauerstraße 49.
Macek Josef — Schuhmachergewerbe — XIV., Loßgasse 4.
Mitsche Johann — Ausführung von Gasrohrleitungen, Gasbeleuchtungsanlagen und Wasserleitungen — XII., Hymmergasse 18.
Niederreiter Viktor — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Kolumbusgasse 109.
Oberleitner Elisabeth — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Beronikagasse 32.
Pollak Lazar — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Meidlinger Hauptstraße 15.
Potuschel Franz — Pferdefleisch-Verschleiß — X., Gellertplatz 3.
Revesch Koloman — Ein- und Verkauf von unedlen Altmetallen — XVII., Thelemangasse 2.
Rippel Elias — Warm- und Dampfbad — X., Gubrunstraße 105.
Schadn Helene, geb. Nagl — Milch-, Gebäck- und Kanditen-Verschleiß — XIV., Sechshauerstraße 41.
Schamböck Josef — Verschleiß von rohem Schweinefleisch und Selchwaren — XVII., Rosensteingasse 31.
Scheffranek Benzel — Drechslergewerbe — X., Antonplatz 22.
Scheitinger Marie — Marktvirtualien-Verschleiß — X., Eugenplatz.
Schinte Ludwig — Erdblergewerbe — XV., Märzstraße 3.
Schuh Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernalser Hauptstraße 208.
Smreka Ferdinand — Gastwirt gemäß § 16, lit. b, c und g G.-D. exklusive Billard — X., Keplergasse 7.
Sperlich Ludmilla, geb. Müllner — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Geibelgasse 6.
Strahl Bertold — Erdblergewerbe — XV., Herflohgasse 23.
Strasly Eduard — Fleischhauergewerbe — XIV., Schwendberggasse 17.
Beter Marie, geb. Kraus — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Meißelstraße 2.
Will Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Laxenburgerstraße 17.

Zaufall Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernaleser Hauptstraße 167.

Zehetbauer Marie — Ausschank von Wein und Champagner für die Dauer des „Münchener Volksfestes“, d. i. für die Zeit vom 18. Mai bis 18. Juni 1907 — I., Parkring 12.

Zrost Ladislaus — Herrenkleidermachergewerbe — XV., Karmeliterhofgasse 7.

b) Nicht dem Gewerbegeetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Giovannini Martha — Tabak-Exakt — XV., Turnergasse 7.
Fig Friedrich — Akademischer Maler — XIV., Sättermahergasse 7.
Schwarz Marie, geb. Lohor — Hebamme — XV., Mariahilferstraße 176.

* * *

22. Mai 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

Berger Thella — Kleinfuhrwerksgewerbe — VII., Neubaugürtel 22.
Berndorfer Antonie, geb. Mayerweck — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Armbrustergasse 2.

Böhm Leopoldine — Witwenfortbetrieb des Posamentierergewerbes — VII., Landgasse 29.

Eipert Johann — Friseur- und Rasergewerbe — VII., Burggasse 44.
Felix Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Myrthenngasse 6.

Fesler Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchensfelderstraße 138.

Firma Continental-Neckame-Association, Gesellschafter: Franziska Fischer geb. Reach, Rudolf Hader — Übernahme und Vermittlung von Annoncen und sonstigen Inseraten auf Korrespondenzkarten, Kuverts, Ansichtskarten, Trinkgläsern, Zündholzschachteln zc. und anderen Artikeln des täglichen Gebrauchs, sowie Ankauf des betreffenden Objektes zur Weiterveräußerung — VII., Lindengasse 7.

Gaas Jidor — Gemischtwarenhandel — VII., Mariahilferstraße 82.

Gupfaut Josef, Inhaber der Firma Josef Gupfaut — Handelsagentur und Kommissionswaren-Verschleiß — I., Rärntnerstraße 8.

Kasmacher Berta — Wildbret- und Geflügelhandel — IX., Liechtensteinstraße 66.

Kierstorfer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Forststraße 73.

Klaber Ferdinand — Handel mit neuen Kleidern — VII., Lerchensfelderstraße 149.

Litos Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) — XI., Forststraße 20.

Markuse Felix (Alleinhhaber der Firma Felix Markuse & Komp.) — Handel mit Damen- und Kinderkleidern und Mänteln — VII., Neubaugasse 18.

Neuayer Georg — Kleinfuhrwerk — XI., Braunhubergasse 6.

Roth Wilhelmine — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Siebensterngasse 42.

Rundbakin Stanislaus — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Mosergasse 10.

Firma S. Scheidig & Sohn, Gesellschaftsfirm, öffentliche Gesellschafterinnen Elsa Schmidmer, Luise Herther, vertreten durch den Geschäftsführer Hans Sponzel — Handel mit optischen Industrieartikeln — VII., Lindengasse 6.

Schloßnick Emma, geb. Kaufmann — Damenkleidmacherin — VII., Neustiftgasse 49.

Schoderböck Rudolf — Baumeister — VII., Schottenfeldgasse 78.
Schwarz Heinrich — Tischler — VII., Stiflgasse 15.

Firma S. Sidon & Sohn, Gesellschafter: Samuel Sidon, Richard Sidon, Geschäftsführer — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lindengasse 10.

Siml Anna — Konzession zur Verabreichung von Kasse, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, Rum, Kognak und Stiwowitz als Beigabe zu Tee und Kaffee — VIII., Lerchengasse 21.

Soukup Augustin — Schuhmachergewerbe — X., Senefeldbergasse 10.
Spera Karl — Kürschner — VII., Siebensterngasse 16.

Ernit Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Simmeringer Hauptstraße 15.

Ulrich Franz — Herrenkleidermachergewerbe — XV., Kohlenhofgasse 8.
Firma Bernhard Wachtl, Gesellschafter: Bernhard Wachtl, Salomon Simon Wachtl — VII., Kirchberggasse 35/37.

Widerin Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Grüngasse 10.

Wihel Josef — Klaviermacher — VIII., Auserstraße 35.
Wondrat Marie — Pfaidlergewerbe — VII., Neubaugürtel 20.

Wünsch Adolf — Schuhmachergewerbe — VII., Karl Schweighofergasse 4.

23. Mai 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Andersch Johann — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Schottenfeldgasse 3.

Bernstein Buchel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Lichtenauergasse 5.
Deutsch Geza — Herrenkleidermachergewerbe — II., Laborstraße 33.

Dreikurs Sine Chaju — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Fasangasse 30.
Feigenblum Feige — Verschleiß und Verleihen von Klavieren — II., Kaiser Josefstraße 36.

Garesleb Paula — Pächterin des der Gemeinde Wien gehörigen Gast- und Schantgewerbe nach § 16, lit. c, d, f und g G.-D. — II., Landelmarkt-gasse 10.

Kommanditgesellschaft A. Janowitzer; öffentliche Gesellschafter: Bernhard Janowitzer, Paul Janowitzer; vertreten der Gewerbebehörde gegenüber durch Bernhard Janowitzer — Exporthandel VII., Seidengasse 18.

Kärner Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Urban Loritzplatz 5.

Kratochwill Antonie — Pretiosen-Verschleiß — II., Laborstraße 27.
Lissel Berta — Industriemalergewerbe mit Beschränkung auf das Kolieren von Ansichtskarten, Bignetten u. dgl. — II., Schmelzgasse 12.

Löffler Marie — Damenkleidermachergewerbe — III., Gßischlgasse 8.
Mantel Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Kirchengasse 19.

Firma „M. Maril“; Gesellschafter: Moritz Maril, Hermine Maril — Fleisch-Verschleiß (Filiale) — VII., Westbahnstraße 19.

Menter Franz, Dr. phil. — Erzeugung von photochemischen Präparaten mit Ausschluß von Giften — XIII., Leyberggasse 8.

Natich Stephan — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Lerchensfeldbergürtel 28.

Nemel Karl — Messerschmied — VII., Kirchengasse 32.
Obrenstein Max — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rotesterngasse 10.

Pfeffer Rudolf — Gastwirtsgerbe (Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele ohne Billard) — V., Ziegelofengasse 37.

Pflanzl Karoline — Marktvirtualienhandel — II., Praterstraße 68.
Prochaska Karl — Fragner — II., Franzensbrückenstraße 11.

Purschte Alois — Gast- und Schantgewerbe nach § 16 lit. b, c und g G.-D. inklusive Billard — II., Kronprinz Rudolfstraße 19.

Reitermayer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Erbbergstraße 101.

Rosenberg Markus — Verschleiß von Giften und der zu arzneilicher Verwendung bestimmten Stoffe und Präparate — II., Untere Augartenstraße 6.

Schmied Katharina — Marktvirtualienhandel — III., Großmarkthalle.
Sitta Karl — Porträtmalerei — II., Praterstraße 37.

Sitter Franz — Pachtweiser Betrieb des Gast- und Schantgewerbes nach § 16, lit. b, c und g G.-D. inklusive Billard — II., Obere Donaustraße 45.

Stabler Sidonie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Sternedplatz 12.

Weber Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VII., Mariahilferstraße 38.

b) Nicht dem Gewerbegeetze unterliegende erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Kromer Rosa — Tabaktrafik und Zeitungs-Verschleiß — II., Schmelzgasse 5.

Inhalt.

Seite

Table with 2 columns: Content and Page Number. Includes entries for Stadtrat, Bezirksvertretungen, Allgemeine Nachrichten, and Beilage.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1907.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	M.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
3. Juni 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Schausler, V. Stiege, Mezzanin)	83	Neupflasterung der Avedikstraße längs des Zentral-Marktes im XIV. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten	4965 K 5 h und 300 K Pauschale 3-3
6. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Dr. Müchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	238	Umbau des Hauptunratskanales in der Märzstraße und Tannen- gasse von der Beingasse bis zur Hütteldorferstraße im XV. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten	12.682 K 7 h 2-3
7. Juni 10 Uhr	detto	535	Neubau eines Hauptunratskanales in der Ruthgasse von der Silber- bis zur Scheibengasse, in der Formanekgasse und in der Dionysius Andraffystraße von der Scheiben- bis zur Formanek- gasse im XIX. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten . . Lieferung der Steingrohre . .	14.247 K 47 h 3266 K 2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
8. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	424	Neubau eines Hauptunratskanales in der Maytens- und Mantlergasse, sowie in der Hieginger Hauptstraße im XIII. Bezirke.	Erdb- und Banmeisterarbeiten . .	16.279 K 80 h 1-3
12. Juni 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Dr. Kaufner, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	753	Baumgartener Friedhof.	Bergebung der Deichgräberarbeiten für die Erweiterung	11.712 K 50 h Borbemerkung: Pläne zc. können im Stadtbauamte eingesehen werden. 1-3

Z. 3001 ex 1907.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Ausführung der in der Zeit vom 1. Jänner 1908 bis 31. Dezember 1911 sich ergebenden Gasmessertemperaturen wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Montag den 17. Juni 1907, präzise 10 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan Nr. 1339, den Preistarif samt Vorschrift für die Ausführung der Gasmesserreparaturen ddo. Wien, im Mai 1907, B.-D.-Z. 3001/07, die Zusammenstellung der im Jahre 1906 ausgeführten Gasmesserreparaturen und beigegebenen Ersatzteile und die Vorschrift für die Lieferung nasser Gasmesser ddo. Wien, im Oktober 1905, Z. 7034 ex 1905, an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Inspektorat II der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 2 K per ein Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Anbote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, laut Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das vorgeschriebene Badium im Betrage von 3000 K bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Bestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag entweder der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen oder dem Anbote anzuschließen.

Der Anschluß der Badien selbst an das Anbot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlebte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 13. Mai 1907.

Der Verwaltungs-Direktor:

Hofner.

M.-Abt. XV, Z. 11507/06.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Bautischler- und Anstreicherarbeiten für den Schulbau XIII., Ruthjamsasse—Zennerstraße (Ausbau des Schulhauses XIII., Spallartgasse), und zwar der ersteren mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 31.944 K 98 h, Badium 1600 K, der letzteren mit dem Kostenbetrage von 10.050 K (Badium 500 K) wird vom Wiener Magistrate, Abteilung XV, zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 24. Mai 1907, Pr.=Z. 5574/07, am Dienstag den 11. Juni 1907, pünktlich um 10 Uhr vormittags im Bureau des Herrn Magistratsrates *Nařozny*, im Neuen Rathause, VII. Stiege, 2. Stock, neuerlich eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Pläne und Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Bedingnisse können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II, Neues Rathaus (Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Spätestens am Tage vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingnissen vorgeschriebenen Badien bei der städtischen Hauptkassa I., Neues Rathaus, Hochparterre zu erlegen; die für die Offertverhandlung am 4. April 1907 erlegten Badien können auch für diese Verhandlung ohneweiters liegen gelassen werden.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist aber jedenfalls der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig. Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II, erteilt.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 27. Mai 1907.

1—3

M.-Abt. XII ad 17669/04.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Bau des städtischen Waisenhauses im XIX. Bezirke, Ecke Ruthjamsasse und Hohe Warte, und zwar:

1. Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 239.541 K 24 h.

2. Herstellung von Betoneisendecken und Badebassin im veranschlagten Kostenbetrage von 7725 K 20 h.

3. Stukkaturarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 5440 K.

4. Steinmearbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 12.040 K 87 h.

5. Zimmermannsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 37.792 K 70 h.

6. Spenglerarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 12.317 K 50 h.

7. Ziegeldeckerarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 6000 K.

8. Bautischlerarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 41.322 K 40 h.

9. Schlosserarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 49.161 K 24 h.

10. Lieferung von Traversen im veranschlagten Kostenbetrage von 66.620 K.

11. Anstreicherarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 7322 K 50 h.

12. Glaserarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 6800 K.

13. Asphaltiererarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 2511 K 50 h.

14. Terrazzopflasterung im veranschlagten Kostenbetrage von 5450 K.

15. Khlolithfußböden im veranschlagten Kostenbetrage von 7700 K.

16. Tonwarenlieferung im veranschlagten Kostenbetrage von 28.323 K.

17. Heiz- oder Badeanlage im veranschlagten Kostenbetrage von 79.200 K.

18. Zimmermalerearbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 1500 K.

19. Tapeziererarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 2489 K 89 h.

20. Wasserleitungsinstallation und Klotzlieferung im veranschlagten Kostenbetrage von 24.986 K 59 h.

21. Herstellung von Aufzügen im veranschlagten Kostenbetrage von 1500 K.

22. Installation der elektrischen Beleuchtung im veranschlagten Kostenbetrage von 13.305 K.

23. Lieferung der elektrischen Beleuchtungsapparate im veranschlagten Kostenbetrage von 1576 K 50 h.

24. Lieferung der elektrischen Beleuchtungskörper im veranschlagten Kostenbetrage von 1810 K.

25. Bligableiterherstellung im veranschlagten Kostenbetrage von 1117 K 10 h,

wird vom Wiener Magistrate, Abteilung XII, am Dienstag den 25. Juni 1907, pünktlich um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle des Neuen Rathauses eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Pläne, die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Bedingnisse können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung III, Neues Rathaus (Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Spätestens zwei Tage vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingnissen vorgeschriebenen Badien bei der städtischen Hauptkassa im Neuen Rathause zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig. Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung III, oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 24. Mai 1907.

1—3

M.-Abt. V, 1263.

Kundmachung.

(Kommissionelle Verhandlung.)

Über das Gesuch der „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke“ um Bewilligung zur Verlegung von Speiseleitungen des Lichtnetzes im Bereiche der Unterstation IX., Mariannengasse 4, findet **am Mittwoch den 12. Juni 1907, vormittags 9 Uhr**, die kommissionelle Verhandlung im Sinne des § 27 (III. Hauptstück) der Gewerbeordnung statt.

Die Kommissionsteilnehmer werden sich Ecke Spital- und Mariannengasse versammeln.

Die Leitungen werden Gleichstrom von zirka 2X250 Volt führen und, von dem Unterstationsgebäude ausgehend, in folgenden Straßen des VII., VIII. und IX. Bezirkes verlaufen:

1. durch die Mariannengasse, Spitalgasse und Alserstraße bis zur Garellistraße, mit einer Abzweigung durch die Schlüsselgasse bis zur Florianigasse;

2. durch die Mariannengasse, Spitalgasse, Alserstraße, Kochgasse, Biaristengasse bis zur Lerchenfelderstraße;

3. durch die Mariannengasse, Spitalgasse, Alserstraße, Stodagasse, Albertgasse, Tigergasse und Zieglergasse bis zur Bürggasse, mit einer Abzweigung durch die Laudongasse bis zur Bannogasse und einer zweiten Abzweigung durch die Lerchenfelderstraße bis zur Blindengasse;

4. durch die Mariannengasse, Pelikangasse und Alserstraße bis zur Feldgasse;

5. durch die Höfergasse und Lazarettgasse bis zur Spitalgasse.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß bei der kommissionellen Verhandlung die allfälligen Einwendungen vorzubringen sein werden, widrigenfalls der Ausführung der Anlage stattgegeben werden wird, sofern sich nicht von amtswegen Bedenken dagegen ergeben.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 28. Mai 1907.

1—3

M.-Abt. IX, 1910 07.

Kurrende.

In dem zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 16. April 1907, Pr.-Z. 3196, beziehungsweise vom 3. Mai 1907, Pr.-Z. 5659, neugeschaffenen Status der Marktdiener gelangen im Wege der Ernennung, der Stellen- und Zeitbeförderung, sowie durch Einreihung

20 Marktdienerstellen der I. Bezugsklasse und

90 Marktdienerstellen der II. Bezugsklasse,

sämtliche mit den systemisierten Bezügen, zur Besetzung.

Bewerber, welche einer der zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 16. April 1907, Pr.-Z. 3196, in den Marktdienerstatus vereinigten Kategorien des Diener- und Hilfspersonales des Marktamtes angehören müssen, haben ihre Gesuche **bis längstens Samstag den 8. Juni 1907, 12 Uhr mittags**, im Dienstwege bei der Magistrats-Abteilung IX (I., Neues Rathaus) zu überreichen.

Auf später einlangende Ansuchen wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 17. Mai 1907.

3—3

M.-Abt. IX, 1915.07.

Kurrende

(für die definitiven Schlachthausdiener der I. und II. Bezugsklasse und für die provisorischen Schlachthausdiener).

Mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 16. April 1907, Pr.-Z. 4768, beziehungsweise vom 3. Mai 1907, Pr.-Z. 5659, betreffend die Regelung des Hilfspersonales des Veterinäramtes, wurden

9 Stellen der I. Bezugsklasse und

33 Stellen der II. Bezugsklasse

für die Schlachthausdiener systemisiert.

Die Besetzung der Stellen der I. Bezugsklasse erfolgt im Wege der Stellen- resp. Zeitbeförderung.

Für die Ernennung zum definitiven Schlachthausdiener der II. Bezugsklasse ist eine dreijährige, vollkommen zufriedenstellende Dienstleistung als provisorischer Schlachthausdiener erforderlich.

Die Gesuche um Einreichung in den Status, Ernennung und Beförderung sind bis längstens 8. Juni 1907, 12 Uhr mittags, in der Einreichungsstelle der Magistrats-Abteilung IX zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 16. Mai 1907.

3-3

3. 2530/07.
XIII.

Kundmachung.

(Georg Graf Waldstein-Wartenberg'sche Stiftung.)

Am 18. November 1907 gelangen die Interessen der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung für Arme und arme Kranke:

1. zur einen Hälfte an würdige Arme oder an arme franke Bewohner von Wien und

2. zur anderen Hälfte an anderswo wohnende würdige arme oder arme franke Österreicher (von welchen die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnenden Personen, sowie die gewesenen Beamten des StifTERS und deren Nachkommen ausgeschlossen sind) in Beträgen von nicht unter 100 K, und auf einmal nicht über 600 K zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, Trauungs-scheine, Tauf(Geburt)scheinen des Ehegatten und der Kinder, endlich einem legalen Armutszeugnisse oder auch einem amts- oder armen-ärztlichen Krankheitszeugnisse, Witwen außerdem noch mit dem Totenscheine des verstorbenen Gatten zu belegen und bis 31. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen oder bis zu diesem Tage unter Mitnahme der obigen Belege in der Magistrats-Abteilung XIII an Wochentagen in der Zeit vom 10 bis 12 Uhr vormittags mündlich anzusuchen.

Gewesene Beamte des StifTERS und deren Nachkommen, sowie die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnhaften armen Personen haben ihre Gesuche um Unterstützung aus der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung beim Bürgermeisteramte in Dux oder Oberleutensdorf im Sinne der dortigen Ausschreibung zu überreichen.

Auf später eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird kein Bedacht genommen und werden nach dem obigen Tage hieramts erscheinende Bewerber nicht mehr berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Mai 1907.

2-3

3. 2522 ex 1906.

XIII.

Kundmachung.

(J. L. Meyer'sche Stiftung.)

Am 1. Oktober 1907 gelangen die verfügbaren Interessen der J. L. Meyer'schen Stiftung im Betrage von 267 K zu gleichen Teilen an drei bedürftige Gewerbsleute ohne Unterschied der Konfession zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, dann ein legales Mittellosigkeits(Armuts)zeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 11. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Mai 1907.

2-3

3. 2523 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Heinrich Freiherr v. Haymerle'sche Witwenstiftung.)

Am 10. Oktober 1907 gelangen die Interessen der Heinrich Freiherr v. Haymerle'schen Witwenstiftung im Betrage von 312 K an drei hilfsbedürftige Witwen mit einem oder mehreren unmündigen Kindern zur Verteilung.

Auf diese Stiftung haben nur solche Witwen Anspruch, deren Gatten in der Zeit vom 10. Juli 1906 bis 9. Juli 1907 verstorben sind.

Bewerberinnen um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben den Gesuchen ihren Tauf(Geburts)-, Trauungs- und Heimatschein, den Totenschein des Gatten, die Tauf(Geburts)scheine der Kinder, sowie ein legales Zeugnis über ihre Armut beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 25. Juli 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Mai 1907.

2-3

3. 1883 ex 1907.
XIII.

Kundmachung.

(Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainhalter für christlich-
Waisen Wiens.)

Am 18. November 1907 gelangen die Interessen der Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainhalter für christliche Waisen Wiens im Betrage von 3800 K zu gleichen Teilen an zehn männliche und zehn weibliche, in Wien geborene, unbescholtene christliche Waisen, welche im Begriffe stehen, ein Gewerbe zu eröffnen oder einen ehelichen Hausstand zu begründen, zur Verleihung.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden seßhafte Waisen sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Die Flüssigmachung der Unterstützungsbeträge erfolgt nur unter der Bedingung, daß binnen Jahresfrist nach erfolgter Verleihung der Stiftung das Gewerbe ordnungsgemäß angetreten, beziehungsweise die Ehe gesetzmäßig geschlossen und der Nachweis hierüber erbracht wird. Bis dahin nicht behobene Beträge werden als erledigt angesehen und anderweitig verliehen.

Die Namen der Waisen, welchen die Stiftung verliehen wurde, werden in der, der Verleihung der Stiftung nachfolgenden Sitzung des Wiener Gemeinderates bekanntgegeben.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Heimatschein, ein legales Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, ein von der k. k. Polizei-Direktion Wien ausgestelltes Sittenzeugnis und den Nachweis ihrer Verwaisung beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 10. Juli 1907** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Mai 1907.

3-3

3. 1889 ex 1907.
XIII.

Kundmachung.

(Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainhalter für christliche
Arme Wiens.)

Am 18. November gelangen die Interessen der Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainhalter für christliche Arme Wiens im Betrage von 3040 K zu gleichen Teilen an 16 unbescholtene, christliche, in Wien seßhafte Arme zur Verleihung.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden seßhafte Arme sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Durch diese Stiftung soll es den betreffenden Armen erleichtert werden, sich eine Erwerbsgelegenheit durch Antritt eines Geschäftes u. s. w. zu verschaffen oder Auslagen, welche

für die dauernde Besserung ihrer Lebensführung geeignet sind, zu bestreiten.

Die Namen der beteiligten Armen werden in der, der Verleihung der Stiftung nachfolgenden Sitzung des Wiener Gemeinderates bekanntgegeben.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Heimatschein, ein legales Armutszeugnis und ein von der k. k. Polizei-Direktion Wien ausgestelltes Sittenzeugnis, eventuell auch den Trauschein, den Taufzettel der Kinder, den Totenschein des verstorbenen Vaters und den Nachweis des geltend gemachten Vorzugsrechtes beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **bis längstens 10. Juli 1907** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Mai 1907.

3-3

3. 2529 ex 1907.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Franz Heiß'sche Stiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß im Monate September 1907 die verfügbaren Interessen des Dr. Franz Heiß'schen Stiftungskapitales für arme Verwandte des Stifteres im Betrage von 1390 K zur Verteilung gelangen.

Jene armen Verwandten des Stifteres, welche auf den Genuß dieser Stiftung Anspruch erheben zu können glauben, haben ihre Gesuche, welche mit dem legalen Zeugnisse über die Armut, die mindere Erwerbsfähigkeit, das vorgerückte Alter oder die Gebrechen des Bittstellers, dann mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, sofern die Verwandtschaft nicht schon früher nachgewiesen wurde, in Wien im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII, auf dem Lande bei den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften **bis inklusive 15. Juli 1907** zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Mai 1907.

2-3

Hugo Scholz

protokollierte Tuchfabriks-Niederlage
für Lieferungszwecke

Wien, I., Sonnenfelsgasse 1

empfiehlt sich den p. t. Vereinen, Anstalten und Instituten zur Lieferung
von Tuchsorten für Livreen und Uniformen.

Beste Referenzen zur Verfügung.
Ausschliessl. Tuchlieferant des „K. k. Militär-Veteranen-Reichsbund“
in Wien.